

**PRESERVATION
MICROFILM
AVAILABLE**

334
336/7

Library
of the
University of Wisconsin



Memorial Library
University of Wisconsin - Madison
728 State Street
Madison, WI 53706-1494

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CCLX.

TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1913.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr. H. Fischer, professor an der universität Tübingen.

Kassier:

Rechnungsrat Rück in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr. Bohnenberger, professor in Tübingen.

Dr. Bolte, professor in Berlin.

Dr. Haas, professor in Tübingen.

Dr. Hartmann, oberstudienrat in Stuttgart.

Dr. G. Meyer von Knonau, professor an der universität Zürich.

Dr. H. Paul, professor an der universität München.

Dr. Erich Schmidt, professor an der universität Berlin.

Dr. Sievers, professor an der universität Leipzig.

Dr. Steinmeyer, professor an der universität Erlangen.

Dr. Strauch, professor an der universität Halle.

Dr. Vollmöller, professor in Dresden.

Dr. Voretzsch, professor an der universität Kiel.

•

DER LAUBACHER BARLAAM

EINE DICHTUNG

DES BISCHOFES OTTO II. VON FREISING
(1184—1220)

HERAUSGEGEBEN

VON

ADOLF PERDISCH

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN STUTTGART
TÜBINGEN 1913.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Memorial Library
University of Wisconsin - Madison
728 State Street
Madison, WI 53706-1494

DRUCK VON H. LAUPP JR IN TÜBINGEN.

188658
SEP 11 1914

~~X474~~

~~B475~~

260

PT

1101

.L5

260

EDWARD SCHRÖDER

IN DANKBARER VEREHRUNG

Einleitung

I.

Meinen 'Vorstudien'¹⁾ folgt nunmehr die ausgabe des Laubacher Barlaam (L Barl). Die zusammenstellungen und nachweise der dissertation habe ich hier nicht wiederholen wollen. Nur die ergebnisse werde ich kurz zusammenfassen und bei der gelegenheit einige ergänzungen geben.

Was bisher über den Laubacher Barlaam veröffentlicht war, ist rasch aufgezählt (diss. § 1—6). Zuerst wird er von *Benecke* erwähnt: Gött. gel. anz. 1820. 34 stück, s. 330/31 (wiederholt zs.f. d. alt. 2,361 f.)²⁾. Im Jahre 1836 machte dann *Lorenz Diefenbach* in einem dünnen heft einige: 'Mittheilungen über eine noch ungedruckte mittelhochdeutsche bearbeitung des Barlaam und Josaphat aus einer handschrift auf der gräflichen bibliothek zu Solms-Laubach'. Gießen 1836 (mit größeren proben). Weiter beschäftigten sich mit dem L Barl. gelegentlich *v. d. Hagen* in seiner *Germania* 3, 227, *Frz. Pfeiffer* in der zs. f. d. alt. 1,126—35, *Diefenbach* in der Hall. allg. litt. zeitung 1843. 8 jan. (sp. 59 u. 60). *W. Wackernagel* setzte das gedicht in seiner litteraturgeschichte (I² 206) ins zwölfte jahrhundert, wogegen *Pfeiffer* einspruch erhob, der in dem verfasser vielmehr einen Franken des 14. jahrhunderts sah³⁾. *Jos. Haupt* machte dann (Wiener sitzungsberichte 69,94—105) den versuch, als verfasser des L Barl. wie des Väterbuchs und des Passionalis den

*

1) Der Laubacher Barlaam. Vorstudien zu einer ausgabe. Göttinger inauguraldissertation. Marburg, Elwert 1903 (auch im buchhandel erschienen). Im folgenden zitiert: diss.

2) Vgl. auch Mhd. Wb. unter *barm*, *lebermer* und *rât*.

3) 'Forschung und kritik auf dem gebiete des deutschen altertums', Wiener sitzungsberichte 1863. bd. 41, 316; nach einer abschrift von *Franz Roth* sind ein paar hundert verse abgedruckt.

bischof Otto von Culm (1323—1348) zu erweisen, was man aber allgemein ablehnte. Vgl. die erwähnungen in den litteraturgeschichten von *Wackernagel-Martin* I² 206, *Koberstein* I⁶ 195, *Goedeke*, *Grundriß* I² 123 und bei *Kuhn* Abhandl. d. Münch. akad. XX, 69.

Der verstorbene Ernst Martin hatte die güte, mir die arbeit eines seiner schüler, der vor der promotion starb, *A. Jenisch* zur verfügung zu stellen. Dies wohl aus den 90er jahren des vorigen jh.s stammende manuskript 'Barlaam und Josaphat von Otto dem bischof' enthält zunächst einen ausführlichen vergleich Ottos mit Rudolf und dem lateinischen original, der aber nur materialsammlung ist; eine zusammenfassung des gleichartigen wird nicht versucht. Der zweite und dritte teil, über verskunst und sprache, dem sich als vierter ein 'Verzeichnis der wichtigen und auffälligen reime' angliedert, scheiden oft nicht scharf genug zwischen dichter und schreiber. Andere irrtümer treten hinzu — formeln, die fast allen gedichten des 12. jh.s angehören, müssen erhalten, den LBarl in die nähe von Hartmanns 'Rede von glauben' und Lamprechts Alexander zu rücken, das fehlen jedes charakteristisch mitteldeutschen wortes wird aus der wortarmut des dichters erklärt — und so kommt Jenisch zu dem ergebnis, als heimat des gedichts Hessen anzunehmen. Besser stimmt die von ihm angesetzte abfassungszeit 1190. Ein anhang bringt 'Wesentliche besserungen', die vielfach mit meinen übereinstimmen; häufig bleibt freilich verderbtes stehen oder wird unanstößiges geändert. Gelegentlich habe ich aber auch die vorschläge Jenischs in den text aufnehmen können, z. b. 5344. 5673. 6021. 8543. 10361. 10633 f. 11197. 15039.

Der LBarl. ist uns in einer einzigen, aus dem früheren cisterzienserkloster Arnsburg bei Lich in die gräflich Solmssche bibliothek zu Laubach gekommenen handschrift¹⁾ von 380 blättern überliefert. Sie ist von vier md. schreibern (S¹ bis vers 532; S² bis 3418; S³ bis 3476; S⁴ bis 16704) gegen ende des 14. jahrhunderts vermutlich im kloster Arnsburg geschrieben und von drei

*

1) Die genauere beschreibung diss. § 7—13. Zu § 10: Nach Jenisch sollen die am schluß der hs. stehenden 'mit farbigem bleistifte eingetragenen, gänzlich ausradierten und kaum mehr leserlichen worte, lauten: *Dit buch ist Johannis des webemeisters scriba zu Arnsburg.*

ebenfalls md. korrektoren (C_{α} , C_{β} , C_{γ}) verbessert worden, z. t. nachweislich mit benutzung der vorlage. Diese vorlage (diss. § 14—18) war eine gute obd.¹⁾ hs., wohl aus der ersten hälfte des 13. jahrhunderts²⁾. S^1 und S^2 schreiben konsequenter in ihre md. mundart um, S^3 und S^4 sind meist konservativer, aber flüchtiger.

Einiges von dem, was die vier schreiber und der hauptkorrektor (C_{γ}) in sprache und orthographie gemeinsam haben und von dem, was sie unterscheidet, will ich hier zusammenstellen.

Gemeinsames: Der umlaut von i wird von allen schreibern durch e wiedergegeben; u $ü$ (bei S^1 S^2 auch $û$) stehn unterschiedslos für u $ü$ $û$ iu uo $üe$. Die endung $-iu$ der pronominalen deklination ist durch $-ie$, $-e$ ersetzt. Oft wird $i > e$: *geschreiben*, *gefedere*, vor allem *eme*, *en* (= *im*, *in*); u ($ü$) $> o$: *dogent*, *wonne*, *vor*; $o > a$: besonders in *ader*, aber auch *abe* (ob), *habe* (hof); fast ausnahmslos ist *sal* durchgeführt; $e > i$ in unbetonter silbe (vorsilbe und endung) *konigis*, *irkant*. f und z werden vermischt. Ziemlich häufig fällt das h aus in fällen wie *geschit*, *vaen*; stets fehlt das s der indefinita; sehr oft findet sich *dit*; für ze steht $zû$, für *iu* *vch*; *ir* wird nicht selten flektiert.

Die wichtigsten unterschiede veranschaulicht folgende übersicht:

*

1) Zu dem diss. § 16—17 gesagten vgl. noch: Die vorlage schrieb im gegensatze zu S^1 S^2 anlautend t : *rougen* statt *tougen* 11862, im gegensatze zu S^3 S^4 inlautend t : *schare* statt *schate* 13572, ferner *im* im gegensatze zu allen schreibern, die *eme* daraus machen: *nû* statt *im* 5418, *eme* st. *nû* 2858, *eme der meÿ* st. *under in ein* 7965. Die vorlage trennt *für* (*uur*) und *vor*, während die schreiber nur *vor* kennen: *mit* 5018. 11322, *mir* 9945. 12237. 12260 statt *für*; *finer* statt *sî vor* 2827; *vor* statt *fuor* 8816 (vgl. 9489 und 10760) beweist, daß die schreiber änderten.

2) Altertümliches: Für die alte h -ähnliche gestalt des z spricht außer der verwechslung von h , l und z (diss. § 15) auch z statt s : *zorngen* statt *forgen* 2588, *czwar* statt *fwar* 3867. — Auslautendes h (noch nicht *ch*) wird erwiesen durch: *vz* st. *iuch* 7329, *Daz* st. *Nâch* 10366, st. *Doch* 7260, *ift* st. *ich* 16347. 16609. — Reste des s der indefinita: *So wane* 3341, *So waz* 5813, *fo wer* 8364, *czwar* 3867 (vgl. auch 4429). — u statt w nach kons. ist voraussetzung für den fehler *Swigen* st. *Singen* 16681. — $w = wu$ außer in *antwrte* 3799 auch in *wrmilin* 4072.

mhd.	S ¹	S ²	S ³	S ⁴	Cy
<i>ie</i> <i>uo</i> (<i>üe</i>)	meist <i>i y y</i> , daneben <i>e</i> neben überwiegen- dem <i>u</i> oft <i>o</i>		meist <i>ie</i> , seltener <i>i</i> <i>u ũ</i> , sehr selten <i>o</i>		<i>i y</i> , auch <i>e</i> <i>uo</i>
<i>ou</i> <i>æ</i> (umlaut)	<i>au</i> <i>o</i> (nur der schreiber von v. 17—25 schreibt <i>ō</i>)		<i>ou</i> , seltener <i>au</i> meist <i>oe</i>		<i>au</i> <i>o</i>
umlaut- <i>e</i> anlaut. <i>t</i> inlaut. <i>t</i> anlaut. <i>z</i>	oft <i>i</i> meist <i>d</i> meist <i>t</i> <i>z</i>		<i>e</i> (selten <i>i</i>) meist <i>t</i> meist <i>d</i> oft <i>cz</i>		<i>i</i> meist <i>d</i> meist <i>d</i>
<i>pf</i> (auch in <i>em-</i> <i>phie</i>)	anlaut <i>p</i> , inlaut <i>pp</i>		<i>p</i> meist <i>pf ph</i>		anlaut <i>p</i>
anlaut. <i>b</i> auslaut. <i>p</i> anlaut. <i>f v</i>	<i>b</i> <i>b</i> <i>p</i> meist <i>f</i> (auch <i>fant</i>)		zuweilen <i>p</i> <i>p</i> meist <i>v u ũ</i> (auch <i>vloz ũro</i>)		<i>b</i> <i>f</i>
anlaut. und inlaut. <i>k</i> inlaut. <i>g</i> ausl. <i>g</i> mhd. <i>c</i> ahd. <i>sc</i> , mhd. <i>sch</i>	<i>k</i> <i>g</i> meist <i>g</i> <i>fch</i>		nicht selten <i>ch</i> <i>g</i> zuweilen <i>gh</i> meist <i>g</i> <i>ch g (c)k</i> oft <i>fc</i> (auch vor <i>e i</i>)		<i>g</i> <i>g</i>
<i>bringen</i> <i>gelouben koufen</i> <i>genuoc</i> <i>kam</i> <i>solte</i> <i>tievel</i> <i>und</i> <i>werlt</i>	<i>breingen</i> <i>geleūben keūfen</i> mitnasal <i>genungu</i> u. ä. <i>quam</i> u. ä. <i>fulde</i> <i>dufel</i> <i>vnd</i> <i>wernt</i> <i>Josafat</i>		meist <i>bringen</i> <i>gelouūben kouūfen</i> <i>gnūck</i> u. ä. <i>kam</i> und <i>quam</i> , da- neben <i>o</i> -formen <i>folde</i> <i>tieuel</i> <i>vñ vnd vnde</i> <i>werlt</i> <i>Josaphat</i>		

Die untersuchung der reime¹⁾ (diss. § 24—152), des wortschatzes²⁾ (§ 153—168) und der metrik³⁾ (§ 169—186) des LBarl. führte mich zu dem ergebnis (§ 212—214), daß das gedicht zwischen 1180 und 1250 als äußersten grenzen, wahrscheinlich zwischen 1200 und

*

1) Die anmerkung zu § 24 über *hân* hat selbstverständlich keine beweiskraft, da *ân : an* unterschiedslos reimt.

2) Nachträge zum wortschatz gebe ich an dieser stelle nicht: das wörterverzeichnis enthält eine reihe in der dissertation noch nicht angeführter zusammensetzungen, die bisher unbelegt waren.

3) Das vorkommen des h i a t u s, das ich in der diss. § 172 nicht bestimmt hatte behaupten wollen, scheint mir jetzt außer frage zu stehen; es geht nicht an, ihn an den unzähligen stellen, wo er vorkommt, durch annahme beschwerter hebung wegzuschaffen. — Von der deklamation des verses ist unten (s. XVII) noch die rede.

1220 entstanden und in einer sprache abgefaßt ist, die sowohl bairische als alemannische eigentümlichkeiten zeigt, jedenfalls aber oberdeutsch ist. In dem epilog (16627—16704), den ein anderer dem eigentlichen werk angefügt hat und an dessen glaubwürdigkeit zu zweifeln kein anlaß vorliegt (§ 210. 211), wird nun als verfasser ein bischof Otto genannt (16678 und 16680). Nach den sprachlichen beobachtungen schien mir von den 9 bischöfen namens Otto, die zwischen 1180 und 1250 in Deutschland regiert haben, Otto II. von Freising, graf von Berg, den größten anspruch auf die urheberschaft zu haben (§ 216). Diese vermutung hat sich aufs glücklichste bestätigt. Der verfasser des nachworts, der schon die ganze stelle von den seligpreisungen (16639—16667) nur um des wortspiels mit dem namen Otto¹⁾ willen gebracht hat, hat es nicht unterlassen können, trotz dem verbote des bischofs (16679) die persönlichkeit ganz unzweideutig zu bezeichnen: 16680 f. ist, was mir zuerst entgangen war, der bischofssitz *Frisingen* genannt.

II.

Bischof Otto II. von Freising stammte aus vornehmem geschlecht²⁾. Die grafen von Berg — die stammburg lag an der Donau südöstlich von Ehingen — waren eine der angesehensten schwäbischen adelsfamilien³⁾ und scheinen sogar mit den Staufern verwandt gewesen zu sein. Nicht selten treffen wir ihre mitglieder an den hoflagern der herrscher von Konrad III. an bis zu Friedrich II., wenn diese im südwesten des reiches weilen. Grade damals, um die mitte des 12. jahrhunderts, nahm das haus einen kräftigen

*

1) Schröder macht mich darauf aufmerksam, daß Rudolf von Ems im Guten Gerhard mit dem namen der kaiserin *Octogeba* (*Ottegebe*, *Eadgíth*) dieselbe spielerei anstellt.

2) *Gesta episc. Fris.* MG. SS. XXIV 323. Ich habe im folgenden zusammengestellt, was mir an tatsachen aus Ottos leben erreichbar war, ohne unbedingte vollständigkeit anzustreben. (Die MB. habe ich nur z. t. einsehen können.) Die wichtigsten vorarbeiten dafür waren Meichelbecks lebensbeschreibung in der *Historia Frisingensis* I 377—397 (Augsburg 1724) und die zusammenfassung einiger nachrichten bis 1200 bei Hundt, *Denkschriften der akademie d. wiss. zu München*, histor. kl. 14. bd. s. 68—71 (München 1879).

3) Stälin, *Württembergische geschichte* II 352—366.

aufschwung. Ottos vater Diepold hatte drei brüder und drei schwestern. Alle drei schwestern schlossen fürstliche heiraten: die älteste, Salome, wurde die gemahlin herzog Boleslaws III. von Polen, Richinza reichte Wladislaw I., herzog von Böhmen die hand, und die jüngste, Sophia, wurde als gemahlin Ottos II. herzogin von Mähren. Stälin nimmt an, bischof Otto von Bamberg, der berühmte apostel der Pommern, habe diese slavischen heiraten, mindestens die erste, zustande gebracht ¹⁾.

Auch Diepold selbst ging eine glänzende verbindung ein. Er heiratete Gisela, die tochter des grafen Berthold II. von Andechs ²⁾. Stand schon dieser Berthold II. an der spitze eines reichen besitzes, so ging es unter Berthold III., Giselas älterem bruder, noch schneller mit den Andechsern aufwärts. Nach zwei reichen erbschaften (1157. 1158) sind nicht weniger als sieben grafschaften in seiner hand vereinigt. Ueberaus häufig erscheint er wie auch später sein sohn Berthold IV. und sein enkel Otto VII. in der unmittelbaren umgebung der kaiser, so schon 1137 unter Lothar, dann auf dem zweiten kreuzzuge, vor allem aber unter Barbarossa, an dessen erstem, zweitem, fünftem und sechstem italienischen zuge er teilnahm. 1173 belohnte ihn der kaiser durch ein unmittelbares reichslehen, die markgrafschaft Istrien, und 1180 wurde seinem sohne Berthold IV. der stolze titel eines herzogs von (Dalmatien, Kroatien und) Meran verliehen. Im hoflager etwa Konrads III. mögen Diepold von Berg und Berthold II. von Andechs sich kennen gelernt und die heirat besprochen haben.

Bald zeigte es sich, wie vorteilhaft die verbindung mit dem mächtigen bairischen geschlecht für die grafen von Berg war. So wie die Andechser damals zwei menschenalter hindurch mit geringen unterbrechungen den Bamberger bischofssitz innehaben ³⁾, so die grafen von Berg das bistum Passau; denn von Diepolds und Giselas sechs söhnen sind vier bischof geworden: Heinrich ⁴⁾ bischof

*

1) Stälin II 357.

2) Oefele, Geschichte der grafen von Andechs s. 92 ff.

3) Otto (VI.) bischof z. Bamberg 1177—1196, Eckbert 1203—1237, Poppo (II.) 1239—1242.

4) Die Gesta ep. Fris. MG.SS. XXIV 323 machen diesen Heinrich auffallenderweise zum bischof von Würzburg.

von Passau 1169—1172, Diepold bischof von Passau 1172—1190, unser Otto bischof von Freising 1184—1220 und endlich Mangold bischof von Passau 1206—1215.

Otto — der name ist, wie der seines bruders Berthold, aus der mütterlichen familie in die der grafen von Berg hineingekommen — wurde als einer der jüngern söhne offenbar von früh auf zum geistlichen bestimmt¹⁾. Als ihn die berufung auf den Freisinger bischofsstuhl traf (1184), war er alter überlieferung zufolge kanoniker im domkapitel zu Magdeburg²⁾.

Gerade damals, in der zweiten hälfte des 12. jahrhunderts, stand Freising vielleicht auf dem gipfel seiner bedeutung. Die nachbarstädte isaraufwärts und isarabwärts, die Freising später überflügeln sollten, waren in den ersten anfängen (München gegründet 1158) oder noch gar nicht vorhanden (Landshut gegründet 1204). Nicht gar zu lange vorher waren in Freising die berühmtesten werke deutscher mittelalterlicher geschichtschreibung entstanden, bischof Ottos I. 'Chronik' und 'Taten Friedrichs', die dann in dem Freisinger Rahewin einen trefflichen fortsetzer fanden. Und auf den frommen und gelehrten halbbruder Konrads III. war bischof Albrecht gefolgt, unter dem Freising eine künstlerische bedeutung gewann wie nie vorher oder nachher³⁾. Als der furchtbare brand⁴⁾ vom 5. april 1159 den dom, das gebäude des domkapitels und einen großen teil der stadt vernichtet

*

1) In der familie der Andechs blieben in der regel nur die zwei ältesten söhne weltlich: viermal kehrt dies verhältnis in der stammtafel bei Oefele wieder.

2) Annales S. Stephani Fris. MG. SS. XIII 54. Bei Mülverstedt Reg. archiep. Magdeb. I habe ich nur zwei stellen gefunden, die sich auf unsern Otto deuten lassen: Im jahre 1170 unterschreibt unter den zeugen in einer urkunde des erzbischofs Wichmann von Magdeburg: *Otto Swevus et tota ecclesia Magdeburg.* (Mülverstedt I nr. 1496) und in einer andern urkunde Wichmanns zwischen 1180 und 1182 zeugen *Olricus, Otto, Hermannus canonici sancti Mauricii in Magdeburg* (Mülverstedt I nr. 1632).

3) Die kunstdenkmäler des reg. bez. Oberbayern, bearb. v. G. v. Bezold und B. Riehl I 342.

4) Gesta ep. Fris. MG. SS. XXIV 322.

hatte, sorgte er¹⁾ unermüdlich und ohne sich durch abergläubische vorstellungen abhalten zu lassen für den wiederaufbau. So ent-

*

1) Nach der überlieferung in den Gesta ep. Fris. MG. SS. XXIV 323 könnte man freilich glauben, unser Otto sei an dem bau hervorragend beteiligt gewesen. Es heißt da nach der schilderung des brandes: *Huius ruinae ac desolationis calumnia hec aecclesia oppressa, immo funditus deleta, diligentia Alberti presulis, qui in presenti gubernabat aecclesiam, et Ottonis quem prefatus antistes, de cuius morte diximus, optimis artibus instituit eumque adhuc vivens divina gratia annuente aecclesiae nostrae prefecit, paulum respirare cepit. Eodem namque anno prefatus Otto* (Waitz in der anmerkung: Otto II.), *post tantam desolationem quibusdam dubitantibus et nullam de reparatione spem habentibus, Dei omnipotentis clementia, que de se dicit: Ego occido etc. miserabiliter instigatus, forti animo, prudenti consilio aecclesiam nostram, quae non solum in se ipsa aut in claustrum edificio, verum etiam in omni possessione canonicorum ac familiae assidentis prorsus corruerat, quibusdam tamen dissuadentibus, reparare cepit. Turrim et murum extremum, qui nondum corruerat, lignorum edificio, munium scissuras novo cemento et lapidibus compegit, officinas quoque fratrum locavit. Sequenti vero anno claustrum excellentiori structura restituit, campanas tres reformavit, et inter hec omnia fratribus victum administrando, familiae consulendo, ipse in propria persona tum in rerum dispositione, tum etiam proprio manuum labore die nocteque desudavit, summa mentis et corporis diligentia spem patriae nobis et salutem vite contulit, multa quoque bona aecclesiae nostrae distracta consilio et auxilio principum restituit. (Sequuntur tabulae sub Alberto episcopo datae.)* — Die erwähnung dieses Otto hat, soweit ich sehe, bisher noch keine beachtung und keine erklärungs gefunden. Es ist ausgeschlossen, daß unser Otto von Berg in jener zeit (1159—1160) schon eine so bedeutsame rolle in Freising gespielt hat. Dem ganzen zusammenhang nach ist hier von bischof Albrecht die rede. Nur von ihm kann der letzte satz gesagt werden, nur auf seinen vorgänger, den großen Otto I., kann sich das *prefatus antistes, de cuius morte diximus* beziehen, und so fassen es auch Veit Arnpeckh in seinem Liber de gestis Episcoporum Frisingensium (Deutinger, Beyträge zur geschichte des erzbisthums München - Freysing III 508), der obige unklare stelle wohl nach eigenem ermessen vereinfacht hat, und Meichelbeck (Hist. Fris. I 351), der zudem sagt (I 377), Otto II. werde unter Albrecht nie erwähnt. Der fehler mag dadurch entstanden sein, daß der verfasser jener aufzeichnungen, der ja zur zeit Ottos II. schrieb, in die schilderung der tätigkeit bischof Albrechts die worte *et Ottonis* einschob, da ihm einfiel, daß doch auch Otto II., der den dombau weiter- und zu ende führte, hier erwähnt werden müsse. Das zweite Otto muß irrtümlich statt *Albertus* gesetzt worden sein, vielleicht infolge des *prefatus*.

stand (seit 1160) unter seiner persönlichen mitwirkung die noch heute stehende romanische pfeilerbasilika, für deren bau kaiser und kaiserin selbst beigesteuert haben sollen und die dann der kirchlichen baukunst in der Freisinger diöcese „auf ein halbes jahrhundert die bahn vorgezeichnet“ hat¹⁾.

Otto II. hat sich der beiden bedeutenden vorgänger nicht unwürdig gezeigt. Er gehört freilich nicht zu den großen bischöfen der damaligen zeit, er war kein staatsmann von der bedeutung Rainalds von Dassel, kein kriegsmann wie Christian von Mainz. Aber gerade in jenen bewegten zeiten deutscher geschichte war jeder deutsche bischof mit seinem ausgedehnten sprengel und mit seiner eigenartigen doppelstellung eine wichtige und einflußreiche persönlichkeit. Und bei mehr als einer wendung tritt auch Otto als in erster linie beteiligter mitspieler hervor.

Am 11. november 1183 war bischof Albrecht, Ottos vorgänger, gestorben²⁾. Im jahre 1184 wurde Otto gewählt³⁾ und an ein und demselben tage ende oktober oder anfang november in Verona von papst Lucius III. und kaiser Friedrich I. selbst — *quod raro ulli presuli Alamannie accidisse audivimus* — mit den spiritualien und den regalien investiert⁴⁾. Am 1. januar des folgenden jahres wurde er in sein bistum eingeführt⁵⁾ und am 12. mai, dem sonntag jubilate, zu Salzburg von erzbischof Adalbert unter mitwirkung dreier bischöfe: seines bruders Diepold von Passau, Konrads von Regensburg und Heinrichs von Brixen geweiht⁶⁾.

Im jahre 1186 finden wir Otto bei dem jungen herzog Ludwig

*

1) Die kunstdenkmäler des reg. bez. Oberbayern, I 336.

2) MG. SS. IX 542. 633.

3) So die meisten quellen: MG. SS. IX 547. 586. 633, XIII 54, XVII 337. 630. Nur die Contin. Zwetl. altera IX 542 und die Gesta ep. Fris. XXIV 323 nennen 1183, die Melker annalen IX 505 das jahr 1185, was sich leicht daraus erklärt, daß der tod Albrechts, wahl und investitur, sowie einföhrung und weihe Ottos sich auf die drei jahre verteilen.

4) MG. SS. XXIV 323.

5) Annales S. Steph. Fris. MG. SS. XIII 54.

6) Cont. Claustroneoburg. tertia MG. SS. IX 633.

von Bayern in Regensburg ¹⁾, von ende februar 1187 an ebenda auf dem großen reichstage ²⁾, der vor allem die bayerischen großen um den kaiser versammelte. Er begleitete Friedrich I. dann weiter nach Augsburg, wo am 6. april die feierliche einweihung der neuen klosterkirche St. Ulrich und Afra durch den erzbischof Konrad von Mainz unter mitwirkung Ottos vollzogen wurde, ein fest an dem der kaiser besonders lebhaften anteil nahm ³⁾. Dann ging es weiter über Donauwörth nach Giengen a. d. Brenz, und noch immer war Otto wie die meisten andern kirchenfürsten im kaiserlichen gefolge ⁴⁾. Im jahre 1188 erscheint er bei hofe am 24. februar ⁵⁾, dann im juni auf der reichsburg Boyneburg ⁶⁾ und juli august auf dem tage zu Goslar ⁷⁾. Als dann der greise kaiser im folgenden jahre nach dem heiligen lande aufbrach, gab ihm mit andern die kreuzfahrt nicht mitmachenden fürsten auch bischof Otto das geleite ⁸⁾. In Wien (18. mai) übertrug ihm Barbarossa wichtige rechte auf die freisingischen güter in Oesterreich ⁹⁾, auf dem „Vierfelde“, Preßburg gegenüber, wo man das pfingstfest (28. mai) gefeiert hatte ¹⁰⁾, mag man abschied genommen haben, Otto von seinem vetter Berthold IV., herzog von Meran, und von seinem bruder bischof Diepold von Passau, den er nicht wiedersehen sollte.

Ein jahr darauf, im august 1190, sehen wir Otto aus der Münchener gegend (Johanneskirchen bei Oberföhring, 15. aug.) über Altomünster (16. aug.) nach Augsburg (17. aug.) dem könig Heinrich VI. entgegeneilen. „Es war wohl damals, daß er aus anlaß der eingetroffenen unglückseligen nachrichten vom kreuzzuge und vom

*

1) F. H. graf Hundt, Bayr. urkunden des XI. und XII. jahrhunderts. Denkschriften d. akad. d. wiss. zu München, histor. klasse band XIV s. 68.

2) Meiller, Reg. z. gesch. d. Salzburger erzbisch. 147. 29. 30.

3) Annal. SS. Udalrici et Afrae August. MG. SS. XVII 430.

4) Meiller 147. 31.

5) Urkundenb. d. landes ob d. Enns II nr. 278.

6) Giesebrecht, Gesch. d. deutschen kaiserzeit VI 190.

7) Meichelbeck I 379 (vgl. Böhmer Reg. 1. aufl. nr. 2706) und Hundt s. 69.

8) Annales Marbacenses MG. SS. XVII 164.

9) Meichelbeck I 379.

10) Giesebrecht VI 218.

tode des großen kaisers einen auftrag nach Ungarn erhielt und vollzog,“ vermutlich, um Heinrichs thronbesteigung anzuzeigen und wegen des zuges nach Italien abrede zu treffen¹⁾. Anfang 1191 folgte er dann dem könige nach Italien. Er erscheint am 11. februar in Bologna²⁾, beschwur als erster der fürsten am 1. märz den vertrag gegenseitiger kriegshilfe, den Heinrich mit Pisa schloß³⁾, begleitete den Staufer über Siena (6. märz)³⁾ nach Rom³⁾ zur kaiserkrönung und war dann zeuge jener verhängnisvollen belagerung Neapels⁴⁾, mit der dieser erste versuch der eroberung des Normannenreichs ein trauriges ende nahm. Noch vor der aufhebung der belagerung aber kehrte er zurück⁵⁾.

Auch in den folgenden jahren hielt sich Otto mehrfach in der umgebung des kaisers auf⁶⁾, so vor allem bei der aussöhnung des jungen Welfen Heinrich von Braunschweig mit Heinrich VI. in Würzburg, ende januar 1194, der dann anfang februar in Mainz die dramatische scene der endlichen freilassung Richards von England folgte⁷⁾.

Als dann die doppelwahl von 1198 Deutschland in zwei lager spaltete, stellte sich Otto, wie die große mehrzahl der Süddeutschen auf die seite des Staufers. Er gehörte zu den 26 fürsten, die am 28. mai 1199 (oder 1200) von Speier aus an papst Innocenz III. jene mannhafte erklärung schickten, in der sie den von ihnen rechtmäßig gewählten könig Philipp mit allen kräften zu unterstützen gelobten und jede einmischung des papstes bestimmt

*

1) Hundt s. 69, vgl. die urkunden nr. 102. 103 und MB. VIII 455.

2) Meichelbeck I 383.

3) Stumpf-Brentano, Die reichskanzler III nr. 184—186.

4) Zwei urkunden: Böhmer, Acta imperii selecta nr. 178 und Meichelbeck I 383. Aber auch die von Meichelbeck ebenda erwähnte urkunde aus Luceria (angeblich vom 6. juli 1193) scheint mir in diese zeit zu gehören, da im juli 1193 der kaiser und Otto in Deutschland weilten.

5) Wenigstens ist er am 29. juli in Lucca, Meichelbeck I 383; nach Hundt s. 69 scheint er bis november in Italien nachzuweisen zu sein.

6) 1193 von märz bis juli in Speyer, Würzburg (MB. VI 200), Worms, Lutter (nach Hundt s. 69), am 8. juli in Kaiserslautern (Stumpf-Brentano nr. 506); 1195 am 5. oktober in Würzburg (Meiller 160. 97).

7) Toeche, Kaiser Heinrich VI. s. 295.

ablehnten¹⁾. Bei dem glanzvollen weihnachtsfeste zu Magdeburg, von dem Walther von der Vogelweide singt, geleitete er mit andern bischöfen den jungen Staufer in feierlichem zuge zum dom²⁾ und er blieb wie es scheint im gefolge des königs³⁾ bis zu dem großen hoftag in Nürnberg (mitte märz 1200)⁴⁾, wo der vom kreuzzug zurückgekehrte erzbischof Konrad von Mainz mit seinen vermittlungsversuchen begann. Nachdem Konrads erster plan, beide nebenbuhler zugunsten des kleinen Friedrich (II.) zum rücktritt zu veranlassen, gescheitert war, suchte er dem thronstreit durch einen schiedsspruch von 16 fürsten (je 8 von jeder partei) unter seinem vorsitz ein ende zu machen. Unter denen, die Philipps sache vertreten sollten, war auch Otto von Freising⁵⁾. Aber der auf den 28. juli anberaumte fürstentag kam nicht zustande. Bald darauf setzte der tod allen diesen bestrebungen Konrads ein ziel; noch am 29. september hatte er im beisein Ottos die vom brande neuerstandene klosterkirche zu Weihenstephan geweiht⁶⁾, am 20. oktober 1200 auf der reise nach Mainz, starb er.

Bei der wahl seines nachfolgers kam es zum zwiespalt. Die staufisch gesinnte mehrheit wählte bischof Lupold von Worms, die welfische minderheit Siegfried von Eppstein. Philipp setzte sich durch die sofortige investitur Lupolds ins unrecht und gab so Innocenz III., der bis dahin eine offene parteinahme im deutschen thronstreit vermieden hatte, gelegenheit einzugreifen. Der vom papst gesandte kardinallegat Guido von Präneste entschied, wie zu erwarten war, zugunsten Siegfrieds von Eppstein. Da tauchten plötzlich päpstliche vollmachten auf, die die entscheidung im Mainzer streit den bischöfen von Passau, Freising und Eichstätt übertrugen. Die unechtheit stand ihnen an der stirn geschrieben: es war nicht anzunehmen, daß Innocenz die vollmacht Guidos nicht beachten und gerade drei ausgesprochene anhänger der staufischen

*

1) Böhmer-Ficker-Winkelman, Regesta imperii V (im folgenden bloß Böhmer V) nr. 27. Winkelman, Philipp von Schwaben s. 175.

2) Winkelman, Philipp s. 149.

3) Böhmer V nr. 35—38.

4) Böhmer V nr. 41 und 43.

5) Böhmer V nr. 45 a. Winkelman, Philipp s. 173.

6) Annal. S. Stephani Fris. MG. SS. XIII 55.

partei zu richtern hätte machen sollen. Aber die drei bischöfe „nahmen die miene an, als ob sie an die echtheit der vollmachten glaubten“, und luden Siegfried und Lupold vor. Voller empörung sandte Siegfried das vorladungsschreiben an den papst und dieser tat in mehreren erregten briefen aller welt kund, daß jene vollmachten gefälscht und daß er mit der entscheidung seiner legaten in der Mainzer angelegenheit durchaus einverstanden sei. In überaus scharfen worten wird die anmaßung, der leichtsinn der drei staufischen bischöfe getadelt: *Ceterum Pataviensis, Frisingensis et Eistedensis episcopi, ad ea, que premisimus, considerationem debitam non habentes, eundem archiepiscopum . . . ad certum diem et locum . . . citare temere presumpserunt . . . Per quod satis apparet, episcopos ipsos graviter deliquisse*¹⁾.

Innocenz scheint den an erster stelle genannten Wolfger von Passau für den hauptschuldigen gehalten zu haben; dieser allein wurde zur verantwortung nach Rom geladen und ließ sich dann, um als patriarch von Aquileja bestätigt zu werden, zum „eid des politischen gehorsams“ herbei²⁾. Otto aber finden wir auch weiterhin trotz der päpstlichen mahnungen auf Philipps seite³⁾.

Die mordtat vom 21. juni 1208 muß auf Otto einen erschütternden eindruck gemacht haben; es ist nicht nachzuweisen, aber durchaus nicht unwahrscheinlich, daß er sie in Bamberg miterlebt hat. Eben schien das glück seines hauses auf dem gipfel angelangt zu sein: seines vetters Berthold IV. von Andechs ältester sohn Otto VII. vermählte sich mit könig Philipps nichte Beatrix; da traf den Staufer das schwert Ottos von Wittelsbach; die untat aber geschah im palast des bischofs Eckbert; und Eckbert und Heinrich IV., beides brüder des jungvermählten Otto, hielt man damals allgemein für teilnehmer am königsmorde⁴⁾! Nun wurde

*

1) Winkelmann, Philipp s. 223—225; in der urkundenbeilage XI das eine schreiben des papstes: er schrieb am 5. april und am 24. september 1202 an die deutschen fürsten, am 2. oktober an den erzbischof von Salzburg: Böhmer, Regesta archiep. Magunt. II. bd. XXXII 24, 26 und 27.

2) Riezler, Geschichte Bayerns II 35.

3) 1203: 24. april bei Eger, 1205: 24. mai in Nürnberg, 1207 9. märz in Regensburg. Böhmer V 78. 111. 142.

4) Oefele s. 96.

Otto IV. auch von den eifrigsten anhängern der Hohenstaufen anerkannt: gleich beim ersten großen hoftag in Frankfurt (15. nov. 1208) scheint auch bischof Otto zugegen gewesen zu sein ¹⁾. Er mußte dann mitanhören, wie in Augsburg (januar 1209) mit dem mörder Philipps auch seine beiden zu unrecht angeschuldigten verwandten Heinrich und Eckbert endgültig verurteilt wurden ²⁾. Er begleitete den könig weiter auf seinem umzug bis nach Nürnberg (20. februar) ³⁾ und war schließlich auch anwesend an dem freudigeren hoftag zu Würzburg (24. mai) ³⁾, auf dem könig Otto IV. mit der tochter Philipps sich verlobte und die letzten vorbereitungen zur romfahrt traf.

Drei jahre vergingen, da trat in Deutschland wieder ein stau-fischer thronbewerber auf, und bald fanden sich die alten freunde Philipps bei ihm ein; mit seinem bruder bischof Mangold von Passau huldigte Otto ihm auf dem tag zu Regensburg (2. februar 1213) ⁴⁾, und von nun an sehen wir ihn jahr für jahr an den hoftagen Friedrichs II. teilnehmen: 1214 in Augsburg (19.—23. februar) ⁵⁾, ebendort 1215 (5. april) ⁶⁾, 1216 in Würzburg (6.—15. mai) ⁷⁾, 1217 in Passau (14. 15. juni) ⁸⁾, 1218 in Nürnberg (22.—26. oktober) ⁹⁾ und schließlich 1219 in Nürnberg (3.—26. november) und Augsburg (29. dezember) ¹⁰⁾.

Neben dieser tätigkeit als reichsfürst geht nun natürlich die eigentlich kirchliche wirksamkeit bischof Ottos II. nebenher, und auch in sie lassen uns die urkunden von zeit zu zeit einen blick tun. Da sehen wir ihn kirchen weihen ¹¹⁾ und neue pfarreien

*

1) Böhmer V 243: als bischof von Freising wird freilich Konrad genannt.

2) Böhmer V 252. 253. 257.

3) Böhmer V 269 und 280 b (vgl. Arnoldi Chron. Slav. MG. SS. XXI 15).

4) Böhmer V 689—692.

5) Böhmer V 716. 717. 720. 721.

6) Böhmer V 789. 790.

7) Böhmer V 855—59. 863.

8) Böhmer V 907—909. 10808 d. (910).

9) Böhmer V 956 und 958.

10) Böhmer V 1067. 1069. 1074. 1079.

11) 1185 die klosterkirche zu Niederaltaich (MG. SS. XVII 372), 15. august 1190 die kirche zu Johanniskirchen in der pfarrei Oberföhring (Hundt s. 69), 1196 die kirche in Tatenhausen (Meichelbeck Instr.

errichten¹⁾, allerlei streitigkeiten schlichten²⁾, für die klöster³⁾ und die geistlichen seines sprengels sorgen, besonders für die kanoniker des domkapitels⁴⁾, denen er „das standesgemäße leben durch vereinigung ihrer wohnungen in der nähe seines eigenen sitzes zu erleichtern“ suchte⁵⁾. 1216 und 1219 nahm er teil an den provinzialkonzilien zu Salzburg⁶⁾, und in der zwischenzeit hatte er im auftrag des papstes Honorius III. über die tunlichkeit und nützlichkeith der beabsichtigten gründung des bistums Seckau zu berichten⁷⁾.

*

1379), 10. oktober 1198 die kirche in Straslach (südl. München, MG. SS. XVII 346), 26. april 1200 die Marienkapelle in Scheftlarn (MG. SS. XVII 346), 29. september 1200 in gemeinschaft mit erzbischof Konrad von Mainz die klosterkirche zu Weihestephana (MG. SS. XIII 55), 20. november 1200 den altar der oberen kapelle in Scheftlarn (MG. SS. XVII 347), 28. september 1204 in vertretung für den noch nicht bestätigten Augsburger bischof die wiederhergestellte klosterkirche zu Ottenbeuren (MG. SS. XXIII 622), 30. november 1206 die kirche *in superiori villa Sceftlaren* und 1. dez. 1206 die kirchen in Neufahrn und Zell bei Scheftlarn (MGSS. XVII 347), endlich 9. oktober 1215 die klosterkirche zu Scheiern (MG. SS. XVII 623. 632).

1) Z. b. 1187 in Tegernsee und Egern (Meichelbeck I 379), 1194 in Forstenried (Meichelbeck I 383, MB. VIII 12. X 44).

2) Urkundenb. des landes ob d. Enns I 588 (etwa i. j. 1188); Meichelbeck I 382 (anfang 1191); Meichelbeck Instr. 1367 (17. juni 1212); MB. VIII 455. 477. IX 554. 555. 571; ferner zweimal im auftrage papst Innocenz' III.: Meichelbeck Instr. 1366 (streit zwischen den kanonikern von Salzburg und Berchtesgaden) und Hansiz, Germania sacra II 39 (streit zwischen bischof Walther von Gurk und erzbischof Eberhard von Salzburg, beidemal wohl um 1207).

3) Kloster Neustift 1190 und 1215 (Meichelbeck I 381 und 392); Raitenbuch 16. februar 1206 (Meichelbeck I 388); Scheftlarn um 1190, 1195, 1219 (MB. VIII 438. 441. Meichelbeck Instr. 1364 und I 384. 393); Tegernsee 15. august 1190, 1193?, 1217 (Meichelbeck I 380, Instr. 1384, I 393), vgl. dazu die ladung des abtes Rupert zum *concilium* (Meichelb. nstr. 1381).

4) Meichelbeck I 384. 385. 396, Instr. 1380. Hundt nr. 101. 103. 104. 106; im anschluß daran erwähne ich die bessere ausstattung des *officium Marscalli* (Meichelbeck Instr. 1377).

5) So Hundt s. 70.

6) MG. SS. IX 780. 782. In das jahr 1219 wird auch Meichelb. Instr. 1376 gehören.

7) Hansiz, Germ. sacra II 323. Meiller 216. 203.

Der freisingische besitz änderte und mehrte sich durch tausch, kauf und schenkungen¹⁾. Großenteils aus dem gesichtspunkte der wahrung des besitzstandes hatte (wahrscheinlich doch auf Ottos veranlassung) der sakristan Konrad schon 1187 die stiftsurkunden in einem neuen kopialbuche zu sammeln begonnen und damit kurze lebensbeschreibungen der bischöfe verknüpft²⁾. Aber es wurde Otto nicht leicht gemacht, die z. t. weit entlegenen freisingischen besitzungen gegen die habgier der verschiedenen vögte zu behaupten. Der streit mit herzog Ludwig von Bayern war für beide teile gewissermaßen eine erbschaft aus alter zeit. Schon Otto I. von Freising hatte sich gegen das widerrechtliche vorgehen Heinrichs des Löwen wehren müssen, der den freisingischen brücken- und zollort Föhringen besetzt, die brücke zerstört und statt dessen auf seinem gebiet die neue zoll- und brückenstadt München angelegt hatte. Dieser leidige Föhringer handel³⁾ hatte sich die ganze regierungszeit Albrechts durch hingezogen; 1180 endlich, bei Heinrichs des Löwen sturz, hatte der bischof seine rechte — auf dem papier — durchgesetzt; aber die neugründung ließ sich nicht durch einen federstrich beseitigen, die Wittelsbacher nahmen die welfischen ansprüche wieder auf, vogteiliche übergriffe traten hinzu, und so kam es, daß Otto II. bald in zwist mit dem neuen herrn von München, dem noch unmündigen herzog Ludwig I., geriet. Die fehde scheint von beiden seiten mit großer erbitterung geführt worden zu sein. Otto befestigte die Ottenburg⁴⁾ bei München und ließ sich später von kaiser Heinrich VI. das eigentlich selbstverständliche recht, Freising befestigen zu dürfen, ausdrücklich bestätigen⁵⁾.

*

1) Tausch: Meichelbeck Instr. 1363, Hundt nr. 102; kauf: Meichelbeck I 390 und Instr. 1371—1375 (einrichtung einer nachtherberge für die Freisinger bischöfe auf der fahrt nach Regensburg); schenkungen: des grafen Gebhard von Sulzbach (Hundt nr. 100), des grafen Otto von Vallei (Hundt nr. 107), des Grimoldus von Ismaning (Meichelbeck I 396); erwerb von rechten: Zahn, Codex diplom. Austr. Fris. nr. 122. 124. 125. MG. SS. XXIV 324.

2) Auszug MG. SS. XXIV 314—331.

3) Riezler, Geschichte Baierns I 669, II 21.

4) Gesta ep. Fris. MG. SS. XXIV 324.

5) Meichelbeck Instr. 1378. In diesen zusammenhang scheint mir auch zu gehören die bitte Ottos an den abt Konrad von Tegernsee, steine für ihn brechen zu lassen. Meichelb. Instr. 1382.

König Philipp scheint es dann gelungen zu sein, den langwierigen streit beizulegen: ein teil der Münchener gefälle wurde den Freisinger bischöfen zugesprochen.

Zäh behauptete Otto seine ansprüche auch gegenüber dem herzog Bernhard von Kärnthen, dem markgrafen Heinrich von Istrien (seinem verwandten) und andern¹⁾. Wie hartnäckig diese kämpfe waren, dafür wird uns ein bezeichnendes beispiel überliefert²⁾:

Memorie dignum duximus commendandum, quam gravi labore predictus presul Otto castrum in Chunratsheim cum foro in Wadhoun et suis attinentiis, coram imperatore Hainrico faciendo querimoniam, obtinuerit a comite Chunrado de Pilenstain. Quo defuncto, filius eius Fridericus nomine sibi hereditario iure usurpavit. A cuius laqueo dum per graves expensas et labores obtinuisset, eo defuncto aliud iniquum membrum subcrevit, videlicet in fratre suo, qui hereditario iure predictum predium habere voluit. Post cuius discesum filius eius, qui sacris literis fuit inbutus, cingulum militare volens assumere, viam universe carnis ingressus est. Post cuius obitum violenter occupare incepit comes Fridericus de Morn, eo quod genealogiam de predictorum comitum prosapia duceret, et ipsum Frisingensem episcopum adeo damnificare presumpsit, quod castrum suum fraudolenter et violenter occuparet omniaque adtinentia violenter sibi usurparet, quoadusque per querimoniam predictus episcopus coram duce Austrie iusticiam obtinendo liti finem imponeret taliter, ut unum castrum in Chünratisheim episcopo Frisingensi et aliud comiti cederet. Verum equitatis amator et iusticie, qui non derelinquit sperantes in se, non passus iniuriam, quam predictus comes exercere satagebat, liti finem inposuit, dum eum de hoc seculo migrare permisit, et sic episcopus cum quieta pace predicta bona possedit, nulli advocaciam volens conferre²⁾. Man begreift, daß nach derartigen erfahrungen Otto auch sonst mehrfach darauf verzichtete, das kirchengut dem „schutz“ der vögte anzuvertrauen. Die zähigkeit im behaupten seiner rechte wird den zeitgenossen um so mehr im gedächtnis geblieben sein, als sein nachfolger Ge-

*

1) Meichelbeck Instr. 1368—1370. I 395; Germania pontificia I s. 336 (20. okt. 1196); vgl. auch ebenda s. 184 (9. juli 1188).

2) MG. SS. XXIV 324.

rold davon ganz und gar nichts besaß¹⁾.

Außer jenem Föhringer handel hatte Otto noch eine andere, erfreulichere aufgabe von seinem vorgänger ererbt: die vollendung des doms. Die für uns heutigen interessantesten, ich möchte sagen persönlichsten teile: die krypta mit dem reichen bildnerischen schmuck, vor allem der wunderlichen „bestiensäule“, sowie das nordportal mit den standbildern Barbarossas und seiner gemahlin, sind offenbar schon unter bischof Albrecht entstanden. Aber fast die volle hälfte der bauzeit (1160—1205) fiel doch unter Ottos regierung, und es wird einer der freudigsten tage seines lebens gewesen sein, als endlich im jahre 1205 unter mitwirkung der bischöfe Konrad von Regensburg und Hartwig von Eichstätt der leib des hl. Corbinian überführt und der stolze bau geweiht wurde²⁾. Ein brand hat dann im jahre 1217 unter anderm auch den dom wieder beschädigt; aber der schaden war gering, er konnte noch im selben jahre beseitigt werden³⁾.

Im dom hat Otto II. dann schließlich auch die letzte ruhestätte gefunden, als er am 17. märz 1220 in hohem alter starb⁴⁾. Er wurde, wenn die überlieferung richtig ist, am Matthäusaltar begraben, später aber am Paulusaltar beigesetzt, wo man seine reste am 15. märz 1701 fand, als fürstbischof Johann Franz den altar abbrechen ließ⁵⁾. Jetzt ist unter den vielen grabsteinen, die der dom und der kreuzgang bergen, keine erinnerung an unsern Otto mehr zu finden.

In der poetischen Series Episoporum Frisingensium, die das traditionsbuch Konrads enthält, lauten die verse⁶⁾ auf Otto II.:

*Accessit mundus et nobilis Otto secundus,
Qui dispersa gregat et ad incrementa reservat.*

*

1) Ebenda und Riezler II 34

2) MG. SS. XVII 631. Abbildungen: Kunstdenkmäler des reg. bez. Oberbayern, tafel 39—42; die bestiensäule gut bei Bergner, Kirchliche kunstaltertümer in Deutschland. s. 81 f.

3) MG. SS. XVII 632.

4) Der todestag MG. SS. XIV 357, Necrologia Germ. III 88. 111. 121. 179. 207. (18. märz: III 142), das jahre MG. SS. IX 782. XIII 56. XVII 632 (fälschlich 1219: MG. SS. IX 507. XVII 338).

5) Meichelbeck I 397.

6) MG. SS. XXIV 317.

Und in andern handschriften:

*Successit patribus predictis Otto secundus,
Qui fuit ex genere clarus et ex opere.*

Bayern war, nach Scherers ausdrück¹⁾, im zwölften jahrhundert das „centralland der deutschen litteratur“. Mit Freising in mannigfacher beziehung stehende nachbarorte, Augsburg, Regensburg, Tegernsee, waren die brennpunkte des litterarischen lebens. Grade auch legenden und stoffe aus dem orient waren dort behandelt worden. Für einen Barlaam aber war der boden zudem noch durch die kreuzzugsstimmung der ganzen zeit vorbereitet. Handelte es sich doch auch im Barlaam um einen sieg des christentums über das heidentum. In Deutschland mußten die ausführlichen widerlegungen der heidnischen irrtümer damals noch ganz besonderes interesse erregen, da man an der ostgrenze ja mit wirklichen götzendienern in beständigem kampf lag.

Wie eng der einzelne in jener zeit, auch wenn er selbst nicht mitzog, in diese dinge verflochten war, kann gerade Ottos beispiel zeigen: der berühmteste deutsche missionar des zwölften jahrhunderts, der heilige Otto von Bamberg, war, wie es scheint, ein freund der väterlichen familie gewesen; unseres Otto oheime Poppo I. und Berthold III. von Andechs hatten den zweiten kreuzzug mitgemacht, ebenso sein zweiter vorgänger im bischofsamte. Am kreuzzuge Friedrich Barbarossas, dessen anfänge er miterlebte, nahm sein vetter Berthold IV. von Andechs hervorragenden anteil als führer des dritten treffens. Ottos bruder Diepold aber, der bischof von Passau, fand vor Akkon seinen tod.

Otto hat bei der abfassung des Barlaam nach seiner eigenen angabe vor allem lehrhafte zwecke im auge gehabt (v. 22). Litterarisches interesse freilich war ihm mindestens von mütterlicher seite her wohl nicht fremd, denn die Andechser haben, ähnlich wie auch die Welfen, die aufstrebende deutsche dichtung beschützt und gefördert²⁾. Einen größeren teil der geistlichen und wohl auch der welt-

*

1) W. Scherer, gesch. d. deutschen dichtung im 11. u. 12. jh. QF 12, 74.

2) Riezler I 818. — Der gönner, in dessen hause der priester Wernher im jahre 1172 seine drei Marienlieder schrieb, war vielleicht Ottos bruder Manegold: Feifalik in seiner ausgabe s. XXII. Ein an-

lichen dichtwerke des 12. jahrhunderts hat er offenbar gekannt ¹⁾. Das beweist die vertrautheit mit dem formelschatz jener zeit. Dagegen zeigen sich keine deutlichen spuren der höfischen epik, wenigstens keine, die auf einen bestimmten autor hinwiesen.

Als erster — vermute ich — und eher vor als nach 1200 unternahm es also bischof Otto, das umfangreiche werk ins deutsche zu übertragen. Woher er den lateinischen text hatte, habe ich nicht feststellen können ²⁾. Er hat nicht, wie Rudolf von Ems eine freie, dichterische bearbeitung, sondern nur eine möglichst treue übersetzung geben wollen; kaum daß er hier und da die überwuchernden lehrhaften bestandteile der quelle gegen die erzählenden etwas zurückdrängt (diss. § 187—208). Otto war kein besonders gewandter dichter, sein wortschatz ist beschränkt, flickverse und eintönige wiederholung derselben wendung finden sich nicht selten. Hoffentlich wird aber das werk in der gesäuberten gestalt nun doch einen besseren eindruck machen, als ihn Pfeiffer von den ihm bekannten bruchstücken einst erhalten hat ³⁾. Ja mir scheint, manchmal, vor allem in den eingestreuten erzählungen, eigne sich Ottos naive schlichtheit sogar besser für den stoff als die gekünstelte art Rudolfs von Ems.

*

klang (oder ist es zufällige übereinstimmung?) mag vers 16636 im epilog des LBarl. sein: ganz ähnlich sagt Wernher (vers 94) von der übersetzung durch Hieronymus *daz wazzer wart ze wîne*.

1) Vom Rother z. b. scheint ihm ein auffallender reim im gedächtnis geblieben zu sein: anmerkung zu 5807; dies gedicht ging den vetter eines herzogs von Meran ja auch besonders nahe an!

2) Von den acht lateinischen Barlaamhandschriften der Münchener bibliothek kommen der zeit wegen nur in betracht: nr. 14338 aus St. Emmeram in Augsburg (12. jh.), 19161 aus Tegernsee (12. jh.), 22254 aus Windberg (12. jh.), allenfalls auch 2570 aus Aldersbach (12./13. jh.) und 7993 aus Kaisheim (13. jh.). Von diesen hätte an sich die Tegernseer handschrift die meiste wahrscheinlichkeit für sich (Ottos bruder Mangold war 1193—1205 abt dort!), fände sich nicht in dieser handschrift eine lücke (diss. s. 117 anm.), die in der deutschen übersetzung nicht vorhanden ist, die allerdings wohl auch auf nachträglicher verstümmelung beruhen könnte.

3) Wiener sitzungsberichte 41, 316. Pfeiffer hielt freilich reime wie *siechbette: dicke, wartet: tätet* für echt!

III.

Ursprünglich hatte ich vor, nur einen von den groben Fehlern gereinigten abdruck der handschrift zu geben. Bei der späten und willkürlichen überlieferung hätte aber auch nur das wiederherstellen der reime und das verbessern der offenbaren mißverständnisse oft zu unerfreulichen kompromissen und einer häßlichen buntscheckigkeit geführt. Ich entschloß mich daher, den text mit berücksichtigung der ergebnisse meiner untersuchungen in das normale mittelhochdeutsch umzuschreiben, sowenig geneigt man derartigen versuchen auch neuerdings ist: es schien das kleinere übel. Die verwendung von unreinen reimen, die zulassung von doppelformen, die großen metrischen freiheiten machen es unmöglich, bei den schwierigen kapiteln der herausgabe mhd. texte: umlaut, synkope, apokope stets zu einem glatten ergebnis zu gelangen. Manche ungleichmäßigkeiten fallen freilich auch den z. t. jahrelangen unterbrechungen zur last, die mir die arbeit sehr erschwert haben.

Schon vor der bekanntschaft mit Kraus' metrischen untersuchungen hatte ich in der diss. (§ 171) auf die geschickte benutzung der beschwerten hebung zu nachdrücklicher hervorhebung hingewiesen. Den beobachtungen von Kraus danke ich es, daß ich der deklamation des verses höhere aufmerksamkeit geschenkt habe. Nicht die glätte des verses, sondern die charakteristische natürliche satzbetonung waren oft für die entscheidung ausschlaggebend. So bin ich häufig zu der überlieferten fassung zurückgekehrt, nachdem ich zuerst geglaubt hatte, umstellungen, einfügungen u. s. w. vornehmen zu müssen. Wie weit man in der rücksichtnahme auf dieses moment gehen soll, wird freilich im einzelfalle immer dem subjektiven empfinden überlassen bleiben. Sicher scheint mir aber, daß die deklamation auch im L Barl. oft die versbildung beeinflusst hat.

Hier einige beispiele: oft wird die pause der natürlichen rede geschickt wiedergegeben: *Dò stuont er ûf ûnde sprach* 13726, der nachdruck, der auf dem pronomen liegt: *daz man diene d é m gót* 13155, *gotheit du d é m gihst* 13191, *wan als é r í m verlât* 6610, *w é r* (eigentlich) *dáz gesaget habe* 3000; gegensätze werden hervorgehoben: *er was m é n s c h è und, g o t* 2617, *er was g ó t und was m a n* 7247, *du nimst den t ó t für daz l e b e n* 10358, *der wec*

ist smál und niht breit 4363, sehr schön vor allem in dem verse *die drî nâmen sint ein gôt* 7219, der zur nachdrucksvollen betonung der zahlwörter überhaupt überleitet: *volliclichen zwei jâr* 15589 (unbetont bei der zweiten erwâhnung 15622), *ein dinc des im gebrach* 93, *zehen tûsènt pfünt* 5182. Und wie hier die unerschwinglich hohe summe durch den rhythmus gleichsam veranschaulicht wird, so sind auch sonst oft die worte in ihrer bedeutung geradezu gesteigert durch die beschwerte hebung: vgl. das freudig bekennende *grôz ist der kristen got* 13739. 14584, das schaurig eindringliche *tótèn gebeine* 2052, das überlegen höhnische *dû vil tumber man* 3926, das staunende: *von nihtè schûof er daz* 3124 (ähnlich 8446). Wie natürlich wirkt das verweilen auf dem wichtigen *blâsèn* 1977. 1983, wie fein ist das *er gáp im sîn erbe- teil* 4493 (= er gab wirklich, was man nicht hätte erwarten sollen), wie eindringlich die frage *Peter minnèstu mich?* 4615, und wie flehentlich klingen die gebete: *ich gloube an dich, nu hilf mir* 11994, *vergíp mir, diz ist mir leit* 16360! Derartige beispiele ließen sich leicht häufen.

Die anspruchslosen anmerkungen sind vielfach nur eine nachlese zur dissertation; daher mögen sie oft einen etwas zufälligen eindruck machen. Ich habe diesem übelstande dadurch abzu- helfen gesucht, daß ich dem wörterverzeichnis hinweise auf die dissertation und die anmerkungen einfügte. Die meisten anmer- kungen dienen zur begründung meiner änderungen. Manche an- führungen aus der lateinischen quelle¹⁾ sollen auch eine art kom- mentar geben. Parallelstellen aus dem L Barl. sind — zur kenn- zeichnung des formelhaften stils — ziemlich reichlich, solche mit andern mhd. dichtern nur ganz vereinzelt gegeben worden.

Es wäre eine unangebrachte pietät gegen die späten schreiber gewesen, hätte ich alle ihre fehler (doppelschreibungen, ausgleiten in andere zeilen etc.), willkürlichkeiten, schwankungen, kompromiß- formen in den lesarten festhalten wollen. Da die schreiber, auch was apokope und synkope angeht, ziemlich regellos verfahren, habe ich meist darauf verzichtet, hier jeden einzelfall zu registrieren,

*

1) Ich gebe den lateinischen text nach der ausgabe der werke des Johannes Damascenus, Basileae 1559 (Frankfurter stadtbibliothek) bez. 1575 (Marburger universitätsbibliothek).

z. b. bei *kum(e)t*, *won(e)t*, *feh(e)t*, *dem(e)*, *grofzem(e)*. In einigen fällen (*gelich*, *beliben*, *gotes*) bin ich — mehr beispielsweise — genauer verfahren, ferner überall da, wo *-ren* *-len* nach kurzem vokal gegen die handschrift gesetzt wurde. Manchmal habe ich in den anmerkungen auch eine mehr summarische rechenschaft gegeben.

Der verwaltung der gräflich Solmsschen bibliothek zu Laubach danke ich auch an dieser stelle nochmals für die erlaubnis zur benützung der handschrift, herzlichen dank sage ich aber vor allem meinem verehrten lehrer Edward Schröder, der meine arbeit von den ersten anfängen an bis zum lesen der korrektur mit nimmer müdem anteil begleitet und sie durch seinen rat so vielfach gefördert hat.

Frankfurt a. M. im juli 1913.

Adolf Perdisch.

Gliederung des gedichts.

1—24 Einleitung.

25—641 Christenverfolgung in Indien durch Avennir.

219—641 Avennir und der bekehrte fürst.

642—1609 Josaphats jugend.

642—689 Josaphats geburt.

690—745 Weissagung der sterndeuter.

746—811 Avennirs vorsichtsmaßregeln.

812—1183 Erneute christenverfolgung.

842—1085 Der verleumdete ratgeber.

1092—1171 Avennir und die beiden mönche.

1184—1233 Josaphats erziehung.

1234—1341 Seine frage an den erzieher.

1341—1421 Bitte um größere freiheit.

1422—1609 Die begegnung mit dem blinden und dem alten.

1610—1767 Barlaams ankunft.

1610—1661 Barlaams berufung und ankunft.

1662—1767 Das gespräch mit dem erzieher.

1768—7152 Die erste unterweisung.

1768—2209 Die gute aufnahme Barlaams bei Josaphat: 1804 das gleichnis vom sämann; 1912—2193 *die geschichte vom todeshorn und von den vier kästchen*.

2210—2809 Die heilsgeschichte: 2210 gott, 2252 schöpfung, 2292 sündenfall, 2372 sündflut, 2462 Abraham, 2502 Moses, 2576 Christi geburt, 2634 taufe, 2652 wirksamkeit, 2688 passion, 2722 erhöhung 2755 pfingsten.

2810—3786 Josaphats fragen und einwendungen: 2866 taufe, 2930 himmelreich, 2996 evangelisten, 3050—3786 tod und gericht (3452 Lazarus, 3549 die königliche hochzeit, 3645 die klugen u. die törichten jungfrauen).

3787—4115 Josaphats bekehrung: entschluß, sich taufen zu lassen, 3825—3986 gegen die götzen (3849—3938 *des vögleins lehren*), 3987—4078 der christenglaube.

4116—5954 Das leben nach der taufe: 4201—4378 bergpredigt, 4391—4668 reue, 4477—4548 der verlorne sohn.

4669—5134 Vom meiden der sünde, 4747 martyrium, 4809 mönchtum.

- 5135—5362 Die freunde dieser welt (5149—5362 *die geschichte von den drei freunden*).
- 5363—5954 Sammelt euch schätze im himmel! (5377—5510 *der jahreskönig*, 5511—5762 Barlaams frühere geschichte), 5785—5954 almosen (5879—5920 *der reiche jüngling*).
- 5955—6136 Die geringe zahl der christen.
- 6137—6384 Möglichkeit der bekehrung Avennirs.
- 6163—6366 *Die wunderbare bekehrung (die „geschichte von dem heidnischen könig und dem gläubigen vezir“)*.
- 6385—6422 Erneuter entschluss Josaphats.
- 6397—6422 *Der reiche jüngling u. die bettlerstochter* (unvollständig).
- 6423—6652 Gottes offenbarung, 6423 durch die apostel, 6447—6652 als schöpfer und erhalter der welt.
- 6653—6866 Barlaams alter und lebensweise.
- 6867—7152 Barlaams abschied: 6899 zurückweisung von Josaphats begleitung (6918—6956 *die geschichte vom rehkitzlein*), 6983 zurückweisung der geschenke.
- 7153—7960 Josaphats taufe.**
- 7189—7386 Einleitende belehrung über gott und gottesverehrung.
- 7387—7408 Die taufe.
- 7409—7956 Schlußermahnung: das neue leben (7591—7734 *die macht der gewohnheit*, 7735—7884 *das gebet*).
- 7961—9302 Avennirs erste gegenmaßregeln:**
- 7961—8202 Zardans eingreifen: die belauschte unterredung.
- 8203—8574 Barlaams scheiden: 8285 der kleidertausch, 8337 letzte belehrung (hölle und himmel), 8433 Barlaams gebet, 8509 Josaphats gebet, 8547 sein leben.
- 8575—8696 Zardans bericht an Avennir.
- 8697—8802 Arachims ratschläge
- 8803—9302 Vergebliche jagd auf Barlaam: 8847—9019 Arachim und die eremiten, 9020—9302 die eremiten vor Avennir.
- 9303—11933 Die disputation.**
- 9345—9478 Gefangennahme Nachors.
- 9479—10094 Avennirs erster besuch bei Josaphat: zorn.
- 10095—10550 Der zweite besuch: milde.
- 10551—10608 Die zusammenkunft.
- 10609—10762 Ermahnungen an die streiter.
- 10763—11583 Das eigentliche kampfgespräch (10838 Nachors rede, 10879 widerlegung der andersgläubigen: 10895 Kaldeer, 11033 Griechen, 11280 Aegypter, 11398 Juden; 11438 die christen).
- 11584—11888 Nachors bekehrung und flucht.
- 11889—11933 Des königs schwanken.
- 11934—13075 Josaphats versuchung.**
- 11934—12015 Sein frommes leben.

- 12016—12177 Der anschlag der götzenpriester: Theodas.
12178—12208 Das götzenfest.
12209—12395 Theodas' rat (12302—12389 *die geschichte vom unschuldigen königssohn*).
12396—12545 Die mägde bei Josaphat.
12546—12843 Versuchung durch die königstochter.
12844—12944 Die verzückung (himmel und hölle).
12964—13011 Josaphats bitte, ein eremit werden zu dürfen.
13012—13075 Bericht der bösen geister bei Theodas.
13076—13865 Theodas' bekehrung.
13096 Avennir und Theodas bei Josaphat.
13132—13701 Josaphats zeugnis wider die götzen und für Christus.
13702—13831 Die bekehrung.
13832—13865 Verbrennung der zauberbücher; taufe.
13866—14811 Josaphats herrschaft.
13866—13931 Arachims rat, Josaphat das halbe reich zu geben.
13932—13999 Die reichsteilung.
14000—14249 Christianisierung der reichshälfte Josaphats.
14250—14651 Avennirs bekehrung.
14652—14811 Sein ende.
14812—15297 Josaphats verzicht auf das reich.
14812—14929 Die ankündigung.
14930—14969 Bestellung des Barachias zum nachfolger.
14970—15063 Josaphats vergebliche flucht..
15064—15232 Barachias' krönung.
15233—15297 Josaphats abschied.
15298—16584 Josaphat in der wüste; tod der beiden heiligen.
15298—15335 Das letzte almosen.
15336—15443 Auf der suche nach Barlaam.
15444—15621 Versuchungen.
15622—15791 Das wiederfinden mit Barlaam.
15792—15863 Das zusammenleben in der wüste.
15864—16297 Barlaams tod.
16298—16387 Josaphats gesicht
16388—16466 Weiteres leben und tod.
16467—16584 Begräbnis Josaphats und überführung der beiden heiligen.
16585—16626 Schlußworte des dichters.
16627—16704 Nachwort über den dichter.

- (s. 1) Hie beginnet Barlaam:
 alsô ist des buoches nam,
 daz schreip ein vil heileger man
 von Damasco Johan;
 5 alsô hiez der vil gewære,
 der gotes lêrære.
 Ez wart von im gedrunge
 ûz kriechischer zungen
 in latînische schrift;
 10 darnâch kam ez in die trift
 daz man ez an die hiute
 geschriben hât ze diute,
 daz ez ein iegelîcher man
 wol vernimet der iht lesen kan.
 15 Ich bite iuch des ze lône,
 daz ir ez hœret schône,
 daz ir mich niht stœret
 und bit daz ir gehœret
 sô vil sô iu gevalle,
 20 ob ir niht muget alle,
 ob iemen solhes sinnes sî,
 (s. 2) der sich bezzer dâbî:

*

1 Hie] ye hier, bei v. 7 und weiter zu anfang aller abschnitte bis
 3419 fehlen die initialen; barlam nur hier ein a 3 heilg' ma das
 halbe a und das n abgeschnitten 4 damasche 7 gedrûg (en abge-
 schnitten) 8 krischer 9 lettinsch 10 quam u. ä. S¹ und S² im-
 mer 12 zu immer 13 yglichir 15 bieten das n z. t. ausradiert
 17—25 andere hand: S¹* 17 nith nur hier 19 uch (bez. vch) form aller
 schreiber 20 mōgit 21 ŷmant oft; foliches meist; sinnes ergänzt Ca.

Barlaam und Josaphat.

1

sô wol im der volbringet
al daz er beginnet!
25 Dô begunden werden,
klôster ûf der erden,
manic samenunge,
ze den alten die jungen,
(sie lebeten tugentliche
30 den engeln geliche)
daz selbe leben wart erkant
über allez daz lant.
Von Kristes geleite
begunde ez sich breiten
35 unz ez kam in Indian;
da begund ez 〈meinen〉 manic man
über allez daz rîche.
Sie lebeten heilicliche,
sie liezen wîp unde guot,
40 sie kêrten allen ir muot
an daz gotes rîche.
Sie fuoren mænliche
und mit grôzer balde
(s. 3) in die wüesten walde;
45 dâ woldens inne sterben.
Sie begunden werben
in engellicher wîse;
vil kranc was ir spise.
Dô daz leben reine
50 die liute begunden meinen,
ir guldîn gevidere
daz truoc sie hin widere

*

23 volbringet] virn̄ymit. 24 al] Alfo 27 Manch form von S¹
und S² 30 engelen gliche 33 cristus S¹ und S² schreiben stets c
34 breide 35 unz] vnd 36 begunde; meinen fehlt hs. (die ergänzungen
sind weiterhin nur durch die klammern 〈 〉 im text gekennzeichnet);
manyg' 38 heilecliche 40 karten; eren u. ä. oft 42 menliche
43 balde] valde hs, einvalde J. Haupt und Schröder 45 wolden fy̅ nine
51 gulden.

ze den himelischen kœren.

Nu muget ir gehœren

55 waz die veder diuten

an den guoten liuten:

wachen unde vasten

und darzuo lützel rasten

und arebeiten sêre

60 al durch die gotes êre,

daz füeret in die sêle

ze sante Michaële.

An den selben stunden

dô die linte begunden

(s. 4) 65 alsus ze gote streben,

dô begunde ein künic leben

in dem selben rîche

vil gewalticliche.

Der was der êren gar ein gir,

70 geheizen was er Avennir.

Kreftic unde rîche,

vil gewalticliche

warp er in fremdem lande

mit sînen vianden.

75 Er was des líbes gar ein helt

in allen tugenden ûzerwelt.

Er hâte alles des gnuoc

des diu werlt guotes getruoc;

er hâte kalt unde warm:

80 an der sêle was er arm,

dâ was er an gekrenket,

wan sie was versenket

in heidenischen glouben,

dâ hâte er siniu tougen.

*

53 hymelfchen

59 arbeiten *immer*.

62 mychele

64 Da

66 konig *form von S¹ und S² (könig meist S¹)*

68 geweldecliche

form von S¹ und S²

70 auenniier

77 hatte *meist*; genunch *u. ä.*

(*mit nasal*) *form von S¹ und S²*

78 wernt *form von S¹ und S²*

83 heidenfchen

84 Dar; fin.

1*

- 85 Er hâte harte böesen wân,
den apgoten was er undertân.
- (s. 5) Dô der künig hêre
saz mit grôzen êren
unde im nihtes gebrach
90 des sîn ouge ie gesach
noch sîn herze erdâhte,
trûric in doch brâhte
ein dinc des im gebrach:
daz was gar sîn ungemach,
95 daz er niht erben hæte.
Des dûht in gar unstæte
sîn rîchtuom und sîn êre;
daz twanc sîn herze sêre,
als ez noch vil mangel tuot.
100 Alsô stuont des küniges muot.
In des küniges lande
dâ wuohs âne schande
alle tage diu kristenheit,
ze gote wâren sie bereit.
105 Die münche wurden manicvalt,
sie fuoren in den wüesten walt
(s. 6) allenthalben wîten.
Sie wurden heremîten,
einsidel guote;
110 mit frôlichem muote
guotiu werc sie worhten.
An aller slahte vorhten
sprâchen sie daz gotes wort,
sie teilten wol den reinen hort.
115 Daz tribens alle stunde,
Krist was in in dem munde,

*

95 hatte 96 dūchte (*diese apokope beim präteritum von jetzt ab nicht mehr erwähnt*); vnstæte (*a vom korr. aus e verbessert*) 98 Daz
felbe (*b vom korr. aus p verbessert*) 99 Alfo 101 kein absatz *hs.*
102 wuohs] wof 105 monche *form von S¹ und S²* 108 elemyten
109 Einfedelen 111 f. wochten: fochte *u. ä. oft* 115 dreben fÿ.

sîn lop sie kunden werben,
 sie wolden durch in sterben.
 Ze rehte stuont vil gar ir muot,
 120 sie gâben bilde, daz was guot,
 von gote sie daz nâmen.
 Sie sæten guoten sâmen,
 der brâhte wuocher alle tage;
 von in wart manic herze enwage.
 125 Die liute liezen durch ir wort
 ir wîp, ir kint und al ir hort;
 got begunden sie sich geben,
 sie zugen sich in daz reine leben.

(s. 7)

Dâvon wart in ze lône
 130 diu himelische krône.
 Dô der künic daz vernam
 daz beide wîp unde man
 ir ê begunden lâzen
 und diu apgot verwâzen,
 135 niht geviel ez im wol,
 sîn herze daz was zornes vol.
 Er tet ein freislich gebot
 durch die liebe sîner got:
 er hiez wîten künden,
 140 swâ man die liute fünde,
 die an Krist gloupten,
 daz die die sînen roupten
 lîbes unde guotes.
 Er was grimmiges muotes;
 145 er gebôt daz man sie twunge
 mit ougen und mit zungen,
 mit ir gliden allen,
 daz sie müesen vallen

*

122 faden	124 in wage	126 allen er-	127 Gode	130
hymelfchen cronen	133 ir ê] Ere	134 die apgode	140 swâ]	
wa das s der indefinita fehlt bei allen schreibern				141 geleubeten
142 reubeten	144 grymies	147 gledern	148 müften	form aller
schreiber.				

- beten für diu apgot.
- (s. 8) 150 Daz was der guoten liute spot ;
 sie tâten als sie solden,
 volgen sie niht wolden
 daz wider got der künec gebôt,
 sie wolden liden ê den tôt.
- 155 Sie hâten zallen stunden
 Krist in dem munde.
 Sie sprâchen: 'Daz unstæte leben
 daz suln wir harte gerne geben
 umb den êwigen lîp,
 160 beide man unde wîp.'
- Sus getânen sâmen
 die liute von in nâmen,
 sie wurden von in wuocherhaft;
 des half in diu gotes kraft.
- 165 Si emphiengen wol ir lêre,
 die wereltlîchen êre
 die liezen sie belîben;
 sie begunden trîben
 ein leben der liechten wârheit,
 170 daz was niht ân arebeit.
- Die edeln senatôre
 (s. 9) die neigten in ir ôre,
 sie wurden münche reine,
 sie gâben ir gebeine
 175 in die marter herte,
 Krist der was ir geverte.
- Grôz wart aber des küniges haz
 über die münche verre baz
 danne über die kristen.

*

150 luden 151 also; fulden *form von S¹ und S²* 155 zu
 allen so *stets alle schreîber* 159 v̄me *form von S¹ und S²* 165 in-
 pingen *form von S¹ und S²* 166 werntlichen *form von S¹ und S²*
 167 blyben 171 edel 172 neigten (*n vom korr. aus w verbessert*);
 in ore ore 175 martel *form von S¹ und S², oft auch bei S⁴* 178
 verre] fore (*o verbessert aus e*).

- 180 Er dâhte mit listen
und darzuo swie er möhte,
waz in niht (en)töhte:
daz tet er allergernest,
zir schaden was im ernest.
- 185 Niuwer marter er began,
die leget er den guoten an.
Ir leben begund er stœren,
wellet ir mich hœren.
Sie sprâchen offenliche
- 190 vor dem künge und vor dem rîche.
Sie hâten harte unmære
aller slahte swære
die in der künic tæte.
Ir herze was sô stæte,
- (s. 10) 195 sie liten gerne grôze nôt
und den grimmigen tôt,
wand in daz êwige leben
umb daz kurze wart gegeben.
Alsus angesliche
- 200 stuont India daz rîche.
Des wâren liehtes in gebrach,
daz was der sêle ein ungemach.
Daz lant der übeln liute was,
der guoten lützel dâ genas,
- 205 man rechet ir zallen ziten
in dem lande wîten.
Sumeliche sich verburgen,
daz sie über wurden
der marter alsô manicvalt,
- 210 sie fluchen ze loche und in den walt.
Der apgot opfer was vil grôz,

*

180 dacht 185 Nuer *das w fehlt oft zwischen vokalen* 186
leget] lacht; an *ergänzt* Ca 188 wolt *meist formen mit o* 191 hetten
hart 196 grîmyen 197 want 199 engeftliche 200 Stunt in
india 203 vbelen *u. ä. oft* 205 rechte 210 flogen 211 apgode;
opper *form von S*¹.

die heiden lützel des verdrôz:
 der rouch der von dem opfer gie
 den luft reine niht enlie,
 215 daz bluot allenthalben flôz,
 (s. 11) der tievel êre diu was grôz
 die man in âne schulde bôt.
 Daz was der armen sêle tôt.
 Ein des kûnges holde
 220 als ez mîn trehtîn wolde
 der was ein harte rîcher man,
 darzuo was er wolgetân,
 er was ein fürste hêre.
 Der begunde merken sêre
 225 dise vil michel nôt,
 daz man den apgoten bôt
 alsô michel êre;
 er begund ez hazzen sêre.
 Von sînes herzen güete
 230 saget im sîn gemüete
 daz ez wider got was,
 der dâ loup unde gras
 und in selben werden hiez.
 Sâzestunt der herre liez
 235 golt, silber und guot gewant,
 beide bürge unde lant,
 darzuo wîp unde kint.
 (s. 12) Er sach wol daz sie wâren blint;
 dem manne daz leite
 240 daz sie sich niht enreiten;
 sie wâren holz unde stein,
 gesmîde, kupfer unde bein;
 er enwolt ir niemer mêr niht warn.
 Sâzestunt begund er varn,

*

214 Die; enlie] in pie 216 dufel *form von S¹ und S²* 217 an
 220 Alfo; drechdin 221 rich 227 er 233 felbe 234 So zu stunt
form von S¹ und S² 240 in reigeten 242 copper *vers* 243 Er in
 welde er nicht nemen war 244 stûnde.

245 zuo den münchen er sich zôch,
 (alle wereltwünne er flôch,)
 in die wüestenunge.
 Sinen lîp vil jungen
 den twanc er mit der vasten;
 250 wachen, lützel rasten
 daz was alz sîn wünne.
 Herren unde künne
 daz liez er allez zeiner hant.
 Er truoc jâmerlich gewant.
 255 Dô der künic daz vernam
 daz sîn êrbære man
 sô von im was gescheiden,
 ez begund im leiden
 und klaget ez vil harte.
 (s. 13) 260 Er swuor bî sînem barte
 ez müese über die münche gân,
 die hæten im den schaden getân.
 Daz wolde alsô mîn trehten.
 Er gebôt al sînen knehten
 265 daz sie ze walde füeren
 und im des eide swüeren
 daz sie niht erwünden
 ê sie den herren fünden.
 Sie fuoren harte balde;
 270 in dem wüesten walde
 sie begunden suochen überal
 beide berge unde tal,
 unz sie dar bekâmen
 dâ sie den man vernâmen.
 275 Dô sie den dâ geviengen,
 sie riten unde giengen

*

246	Aller wernt wöne	248	iünge	251	allez	253	zu eyner
	<i>und ähnlich immer</i>	254	iemerlichez	255	virnam, m	<i>aus n ver-</i>	
	<i>bessert</i>	260	by <i>aus</i> be <i>verbessert</i>	263	drehtin	<i>vers</i>	264
	Er gebot allen den knechten fin	267	ir wonde	272	berg		273
	unz] vnd	275	Dô] Da.				

unz sie den herren brähten;
 alsô sie dâhten:
 sie hiezen in für den künic gân,
 280 dâ muose er ze rede stân.
 Als in der künic an sach,
 (s. 14) zornlîchen er im zuo sprach:
 ‘Owê, dû vil tumber man,
 wie hâstu sus an dir getân?
 285 Nû wer saget dir des danc?
 Dû bist mager unde kranc,
 harte böese ist dîn gewant;
 verkorn hâstû dîn lant
 du enweist selbe umbe waz.
 290 Tumber man, nu sage mir daz:
 warzuo hâstû dîn êre
 gekrenket alsô sêre?
 Du hâst dîn hêrlîchez leben
 umbe ein swachlîchez geben;
 295 dû wære in mîme rîche
 harte frôlîche.
 Nu hâstu dich verwandelot
 sô daz du bist der kinde spot.
 Ouch hâstû vergezzen mîn
 300 und ouch michel harte dîn.
 Dîniu kint vil armen
 lützel dich erbarment.
 Dîn wehsel der ist ungelîch:
 dîn leben daz was hêrlîch,
 (s. 15) 305 nu bistu gar verdorben;
 sage waz hâstu dâmit erworben?
 Dû bist ûz dem sinne komen,
 daz du Krist hâst genomen
 für herren und für künne

*

277 unz] vnd 281 (A)lfo 283 dûmer *form von S¹ und S²*
 289 felber 290 no 293 her(tz *getilgt*)lichez 297 No 301 Din
 302 irbarmen 303 weffel 306 da mede *zuweilen* 309 vor (*so*
meist alle schreiber) h. vnd for k.

310 und für alle wereltwünne.'

Dô der gevangene man
al des küniges rede vernam,
mit frôlichem muote
antwurte <dô> der guote:

315 'Künec, wiltû die rede mîn
vernemen, die viande dîn
die müezen rûmen dîn hûs,
du muost sie trîben <dar>ûz.

Alsô daz ergangen ist,

320 sô sage ich dir âne list
swes <sô> dû mich frâgen wil,
ez sî lützel oder vil.

Al die wîle ich sie hie weiz
so <en>sage ich dir <niht>, gotweiz.

325 Slach mich oder tæte mich,
daz enhilfet allez dich.'

(s. 16) Der künec frâgen began:

'Nu sage mir, guot man,
wer sint die viande mîn

330 die dû mich heizest trîben hin?'

Dô sprach der guote man bereit:

'Zorn unde girheit,
von den zwein ich dir sagen sol,
daz soltu vernemen wol:

335 die habent der sêle grôziu sêr
getân von aneenge her.

Durch daz <sô> trîp du sie von dir,
sô mac ich gesagen dir,
swes du danne frâgest mich,

340 des kan ich bescheiden dich.

Dû solt setzen an ir stat

*

310 wernt wonne	311 gefangen	314 antwerte	315 wilt
du oft bei allen schreibern	316 finde form von S ¹	325 ader (adir)	
form der schreiber	331 Da	332 Daz ist am linken rande von S ¹	
zugefügt.	333 fal form aller schreiber	334 falt do	336 anbeginne.

des ich dich noch nie gebat :
gerihtē, wîsheit unde reht ;
sô bistû der tugende kneht,
345 so enmahtu niemer missetreten,
durch daz hân ich dich sîn gebeten.'

(s. 17) Der künic antwurt im dô,
er sprach: 'Ich wil tuon alsô,
als du mich gebeten hâst.

350 Sie müezen werden iezuo gast,
sie hânt dise veste
gerûmet; dîne geste
nu wil ich setzen an ir stat,
alsô mich dîn munt nu bat.
355 Nu sage mir sicherliche
und vil unangesliche,
warumbe dû dîn schœnez leben
umb ein sô swachez hâst gegeben
und für gegenwärtic guot
360 an kunftegez wendest dînen muot.'

Der rede antwurt im dâ
der heilege heremîtâ :
'Wiltu, künic strenge,
vernemen daz anegenge
365 wie ez in mîn herze kam :
Dô ich was ein junger man
dô vernam ich mære
wie daz ein rîche wære
daz niemer zergienge ;
370 swer sô daz gevienge
(s. 18) der wær iemer âne nôt
und ân den êwigen tôt.

*

344 bift du so und ähnlich oft	345 nûmer form von S ¹ ;
miffereten	347 antworte meist S ¹ und S ² ; da
mûßen ergänzt Cy; iezuo] itzit	349 Alfo 350
vir gangen werntlich gut	356 vnangestlich vers 359 vnd
mita 364 angenge	360 wendestu 362 heilge immer; ere-
366 Da	367 Da 369 zûginge häufig zû
statt zer 371 were.	

Darnâch begund ich denken,
 mîn muot begunde wenken
 375 von dirre grôzen üppikeit,
 diu wart mir sâzestunde leit.
 Diz leben daz ist unstæte;
 sô man ez gerne hæte,
 sô weiz niemen war (er) kumt,
 380 vil lützel ez der sêle frumt.
 Daz was ein vil böeser site,
 ich was bekumbert ouch dâmite,
 ez was mir süeze und dûhte mich guot;
 nu hân ich gar den mînen muot
 385 gewendet (daz bezzer ist)
 an den vil heiligen Krist.
 Die sünde wâren mir sô liep,
 von in was ich als ein diep
 mit ketenen gebunden;
 390 nu hât sich underwunden
 mîn der gnædige Krist,
 der al der werlde vater ist,
 der hât mich von den banden
 (s. 19) erlöst mit sînen handen.
 395 Salomon der wise man
 der hât mir ouch den böesen wân
 benomen mit sîner lêre,
 daz ich niemermêre
 die werelt wil geminnen.
 400 Er schribet wol von sinnen,
 der herre an sînem buoche seit:
 'Diu werlt ist gar ein üppikeit.'
 Dô ich den wîsen man vernam,
 dô wart ich der werelt gram.

*

377 Dit häufig bei allen schreibern	379 nieman meist; komet:
fromet u. ä. häufig bei allen schreibern	382 bekomert, mb) m(m)
meist S ¹ und S ²	384 nu] Nit
keten	386 den] dem
genedyge	388 also
390 üd'wonden vom korr. aus intwonden	389
394 Ir loft hat m. f. h.	391 Der min
403 u n d	404 Da.

405 War ich sol und waz ich bin
 daz wil ich nemen in mînen sin.
 Ich behalte sîn gebot,
 wan mich geschuof der wâre got.
 Ze sînen fûezen wil ich ligen,
 410 wand ich der werelt hân verzigen
 und alles des diu werelt hât;
 des wil ich gerne haben rât.
 Der mich dâvon erlœset hât,
 dem wil ich gnâde sagen
 415 und in in mîme herzen tragen.
 Den wec hât er mir ûf getân,
 (s. 20) den wil ich vil gerne gân
 hin ze sînem rîche.
 Den engeln gelîche
 420 sol ich dâ leben schône,
 daz gît er mir ze lône.
 Mir sol von rehte wesen leit
 diu werelt unde ir üppikeit.
 Ich bin alsolhes muotes,
 425 ich enweiz niht mêre guotes
 wan daz himelische guot,
 dar stêt mîn sin und ouch mîn muot.
 Armer künic herre,
 daz ist dir leider verre,
 430 du bist dâvon gescheiden;
 darumb sô muoz mir leiden
 dîn dienst dem du mite bist
 und allez daz dir liep ist.
 Dô ich dir dienen solde,
 435 swaz dîn herze wolde,
 des was ich dir vil undertân;
 daz ist allez nû zergân.
 Ich tet gar den willen dîn,

*

413 da vor	416 er] he <i>einziges beispiel bei S¹</i>	419 engelen
421 gît] get	426 himelfche	428 here
434 Da.		432 dieneft vnd dem

- des muostu mîn urkünde sîn.
 440 Des enmac niht mêre wesen:
 ich wil âne dich genesen.
 (s. 21) Du tuost mir daz ze leide
 daz du mich wil scheiden
 von der rehten wârheit;
 445 des bin ich dir vil unbereit.
 Du machest mir ebenmâze,
 (der soltu mich erlâzen)
 daz dû diz ertrîche
 wegen wil gelîche
 450 den himelischen êren;
 des entuo du niht mêre!
 Dû enhâst an dir 〈sinnes〉 niht,
 dîn ebenmâze diu ist enwiht.
 Ich enwil dir des niht volgen,
 455 sô wære mir got erbolgen.
 Swanne ich wîp unde kint
 næme für in, sô wære ich blint;
 got sol mir michel lieber sîn.
 Alsô stêt daz herze mîn.
 460 Owê, künic Avennir,
 wie wol got hât getân ze dir,
 wie wol ouch dir gezæme
 daz dû vil dancnæme
 wære aller gnâden sîn,
 (s. 22) 465 wande dû daz leben dîn
 gar von sînen gnâden hât,
 daz dû den underwegen lâst!
 Daz ist Krist der rîche,
 der ebengewalticliche
 470 ze himel mit sînem vater lebet.

*

439 muftu gar mȳ vrkunder	440 mere nicht	443 wilt oft
bei allen schreibern	449 gelichen	450 himelfchen
449 gelichen	450 himelfchen	452 hinter
haft ist ein buchstabe ausradiert	453 ein wicht form von S ¹ , S ² und	
meist auch S ⁴	460 auennyer	461 gedan hat
465 wan	470 mit] bit.	464 wereft

Swaz in dem mer oder in dem lufte swebet
 oder ûf der breiten erden gât
 geschaffen er daz allez hât.
 Er hât dem menschen gegeben
 475 beide hêrschaft und leben
 über allez daz diu erde hât
 und swaz in dem mere gât.
 Geschaffen hât der wîse
 daz frône paradise,
 480 daz hât er im ze hûs gegeben,
 wil er hie ze rehte leben.
 Daz was im verteilet,
 nu hât er in geheilet.
 Der tievel hâte in betrogen,
 485 nâch sînem willen gar gezogen;
 der vil übel heiden
 der hâte in gescheiden
 mit unrechter wîse
 (s. 23) von dem paradise.
 490 Do begunde sich erbarmen
 got über uns vil armen,
 an sich nam er die menscheit,
 er leit michel arebeit.
 Von der maget er wart geborn
 495 âne sünde und âne zorn;
 swie er daz wunder tæte
 sîn gotheit was doch stæte.
 Den tievel er sus überwant,
 den tôt er mit dem tôde bant,
 500 daz himelrîche er uns entslôz;
 die gnâden wâren harte grôz.
 Er liez sich durch uns vâhen
 und an den galgen hâhen,
 er erstuont an dem dritten tage

*

471 mere *ergänzt* Cγ; in der luft 480 hûfe 486 heiden]
 eiden 495 *erstes* âne] an 499 bit.

505 got und mensche von dem grabe.
 Der sus michel arebeit
 durch dich und alle werelt leit,
 wiltu den nu werfen hin,
 daz dunket mich ein swacher sin!
 510 Wiltu durch dîn senftez leben
 (s. 24) von der 〈rehten〉 wârheit streben
 und êren dîniu apgot,
 daz ist des tieveles spot!
 Du enbist eine niht verlorn;
 515 sie müezen alle lîden zorn,
 (daz wil ich dir künden)
 die dir gestênt der sünden.
 Kunic, dû solt wizzen wol,
 daz ich dir volgen niht ensol
 520 noch 〈dir〉 volgen niht enwil;
 niht engip du mir des zil!
 Niemer ich von Kriste kum
 durch disen wereltlichen frum.
 Dîne marter enfürhte ich niht,
 525 swaz von swerten mir geschiht
 oder von dînem fiure
 daz dunket mich gehiure.
 Durch Krist wil ich sterben,
 da getriuwe ich mit erwerben
 530 beide frum und êre.
 Du endarft niht bîten mêre,
 ich enwil niht zuo der helle.
 (s. 25) Swaz dîn herze welle
 daz tuo du mir enzît;
 535 niht 〈en〉lâze ich disen strît,
 du enmaht mich niht betwingen
 mit dekeiner slahte dingen.

*

510 〈rehten〉 Schröder	512 aptgot	513 dufels	517 der]
den 520 〈dir〉 Schröder	522 komen	523 fromen	525 gefchyt
oft bei allen schreibern	529 gedrue	531 bieten	533 hier setzt
S ¹ ein (fast dieselbe orthographie)	534 in zyt.		

Barlaam und Josaphat.

2

Warzuo sint nütze disiu dinc
 diu uns vor den ougen sint?
 540 Daz ist hiute und morgen niht,
 ez ist unstæte und gar enwiht,
 ez enist niwan sorgen
 den âbent und den morgen.
 Sîn ende daz ist trûren,
 545 verderben unde fûlen.
 sîn rîchtuom daz ist armuot,
 sîn senftez leben ze nihte guot.
 Der êren der diu werelt treit,
 wer möhte erzellen ir krancheit?
 550 Paulus mir daz kûndet,
 vil wol er mirz ergründet,
 er seit mit guoten sinnen:
 "Warzuo sol man daz minnen
 daz nekeine wîle stât
 (s. 26) 555 und mit grimme gar zergât?
 Swer aber gotes willen tuot
 des lôn wirt ze frumen guot."
 Dem râte wil ich wesen bî,
 von der werelt bin ich frî.
 560 Krist der ist mîn bruoder
 mîn vater und mîn muoter,
 er ist allez daz ich wil,
 er ist mîn ernest und mîn spil.
 Ich enwil nâch mînen mâgen
 565 niemermêr gefrâgen,
 von den hân ich mich gezogen
 und bin in daz einœde geflohen;
 dâ sol ich zallen zîten
 sîner gnâde enbîten.
 570 Den wereltlichen ûnden

*

540 morne	541 vnstæte	542 niwan] nicht wan	549 irzelē
554 nie keine S ² immer; vers	554 s. 26,1 wiederholt		559 vor
567 geflohen Schröder] geflogen	569 gnaden in bieten		570 wernt
lichen (vom korr. aus lieben).			

und den starken sünden
den bin ich dar entrunden,
wil mirs mîn trehtîn gunnen.'

Dô von dem heiligen man
575 disiū rede was getân,
der künec in sînem muote
vor zorne starke wuote;
(s. 27) er wolt in hân geleidigôt
mit marter und mit grôzer nôt.

580 Do gedâht er an sîn künne
und daz er dâvor wünne
und dienst von im hæte,
und daz er ê vil stæte
an sînen sachen was gewesen;
585 des liez er in dâ genesen.
Dô sprach der künec rîche
vil harte zornicliche:

'Jâriâ, dû vil armer man,
wie hâstu sus an dir getân?
590 Dû hâst harte missedâht,
dich hât dîn ungelücke brâht
zuo dem böesen muote,
daz enkumt dir niht ze guote.

Dir ist misselungen,
595 dû hâst muot und zungen
gewetzet an die üppikeit:
daz wære dir iezuo worden leit;
wan daz gelübede daz ich tet
hiute sô durch 〈dîne〉 bet.

600 Du bæte mich lange hie bevorn
daz ich lieze mînen zorn.

(s. 28) Mit alsolhen listen
kundestû dich fristen.

*

575 disiū] Die	577 zorn ftercke	580 Da	582 dinft
586 Da	593 nit	598 gelobede daz ich dir det	599 hiute] H
vom korr. aus M verbessert		602 alfoliche.	

2 *

Enwære daz niht ergangen,
 605 nu hæet ich dich erhangen
 oder in dem fiure ertœtet;
 ich hæete dich genœtet
 daz dû die tôrheit müesest lân
 und wesen den goten undertân,
 610 du müeses rehte glouben.
 Nu strîch ûz mînen ougen,
 ich enwil dich niemermêr gesehen,
 übel müeze dir geschehen!'

Ûf stuont der vil guote man,
 615 er begunde drâte gân,
 er huop sich harte balde
 zuo dem wüesten walde.
 Doch was im vil swære
 daz er ein marterære
 620 dâ zestete niht (en)wart,
 des rou in diu widervart.
 Doch leit er marter alle tage
 von der alten sünde klage;
 die klaget er über sîne maht
 (s. 29) 625 den tac mit flîze zuo der naht.
 Mit den übeln geisten
 muos er sturme leisten,
 (vil kleine des den helt verdrôz)
 die wâren michel unde grôz.
 630 Dô der guote man genas,
 vil leit daz dem künge was;
 dô begund (er) denken
 wâmit er gekrenken
 möhte gar der münche leben.
 635 Dô begund er opfer geben
 mit vil grôzen vollen
 den apgoten bewollen;

*

604 defz	610 geleuben	619 merterere	620 D zu stet.
626 vbelin	632 Da begunde	635 Da	637 aptgoden form a. S ²

die bischove die ir pflâgen
 (des enwolt in niht betrâgen)
 640 den gap er guot daz mære
 daz sie bevollen wæren.

Dô der künic tumber
 hâte solhen kumber
 mit dem irretuome grôz
 645 (des in vil lützel verdrôz),
 dô wart im geborn ein kint
 daz enweder ê noch sint
 ûf der breiten erden
 nie endorfte werden
 650 nekein geburt sô lussam.

(s. 30) Des freute sich der rîche man,
 er hiez es künden in diu lant;
 daz tâten sie (sâ)zehant
 die vil (harte) snellen boten.
 655 Selbe fuor er zuo den goten,
 grôzez opfer brâht er in,
 (daz was ein vil swacher sin).
 Er saget in sînes kindes danc,
 (daz was von dem glouben kranc)

660 er gap in gar die êre.
 Die boten randen sêre,
 sie fuorten harte grôzen schal,
 sie gebuten den liuten überal
 daz sie ze hove kæmen
 665 und ir opfer mit in næmen,
 daz sie mit zühten âne strît
 begiengen wol die hôchzît.

Als ez an den buochen stât,
 daz kint hiez (er) Josaphât.
 670 Dâ möhte man gesehen haben

*

638 bischabe	639 in woltē nicht	642 (D)a	644 den
irretum	651 fraute	655 Selber	656 oper <i>form von S² von</i>
<i>jetzt an</i>	661 ranten (nt oft neben nd)	663 geboten	664 habe
<i>form von S²</i>	668 (A)lfo; buchern	669 Jofafat immer S ² .	

beide zelten unde traben
 der liute ein 〈vil〉 michel teil
 durch des rîchen kûnges heil.
 Opfer brâhte für sich
 675 aller mensche gelîch
 als er geleisten mohte
 (s. 31) und daz dem kûnge tohte.
 Der kûnic brâhte selbe vil
 schâfe und ohsen unde swil.
 680 Grôz sô wart daz opfer dô,
 daz liut was allez samet frô.
 Dô diu hôchzit ergienc,
 der rîche kûnc ze gâbe vienc;
 daz was schiere erschollen.
 685 Er gap daz guot mit vollen:
 armen unde rîchen
 gap er milticlîchen;
 nie endorft ûf der erden
 schœner hôchzit werden.
 690 In den selben ziten
 wâren dar vil wîten
 harte wîse liute komen,
 die wâren ir sinnes ûzgenomen.
 Die sach der kûnic gerne.
 695 Sie kunden an den stern
 kunftigiu dinc sehen,
 waz den liuten solde geschehen;
 sie wâren dar komen verren,
 fünf und fünfzig was der herren.
 700 Eines morgenes fruo
 der kûnic sprach den herren zuo:
 (s. 32) 'Ich weiz wol daz ir wîse sît,
 nu saget ân aller slahte nît

*

674 bracht *vers* 675 Aller menschlich 676 Also 677 daz efz
 678 bracht selber 679 Schaff; ofen; fwel 680 da *vers* 681 Die
 lvde warē alle samet fro 682 Da 689 *vor* schœner: Ader nūmer
 700 morgenfz *vers* 703 Nu fult er mir an allir flachte nît.

wie ez mîme sun ergê
 705 unde wie sîn dinc gestê;
 sich enziehe dâvon keiner.'
 Sie sprâchen alle gemeine,
 sie hæten an den stern
 gesehen und gelernet,
 710 daz kint würde rîcher
 verre volliclicher,
 und daz ez mêr gewünne
 danne in sînem künne
 ie getæte küniges barn.
 715 'Sus suln des kindes dinc varn.'
 Under in was ein wîser man,
 des sin was alsô getân
 daz er an den stern
 hæte mê gelernet
 720 dan die andern kunden;
 der sprach ze den selben stunden:
 'Künc, ich wil ez niht verdagen,
 ich wil dir von dem kinde sagen
 als ich ez hân vervangen
 725 an der stern gänge.
 Ich will dir sagen als ez ist
 (s. 33) ân aller slahte böesen list:
 din sun gewinnet ein rîche
 disem vil ungeliche,
 730 daz ist hœher unde rîcher
 unde verre lobelicher.
 Nu ich dirz allez sagen sol,
 ich versihe mich des wol
 er werde noch ein kristenman,
 735 den du bist von herzen gram.'
 Der wîse sternsehære
 der sagete disiu mære

*

<i>vers</i> 704	Sagen wie efz mîme fone ir ge	712 mere	720 Dâne
724 Alfo	726 albo	727 bofe	732 neuer abschnitt hs.
736 ftern fchiere.			

an eines wissagen stat,
 solher mære in niemen bat.
 740 Der wissage Balaam
 der tet wîlen alsam,
 er tet daz er niht wolde:
 dô er fluochen solde,
 für den fluoch sô gap er segen,
 745 den fluoch liez er under wegen.
 Dô der künec diu mære
 vernam, im wart vil swære;
 daz trûren treip die freude hin,
 im wart betrüebet al der sin.
 750 Er gedâhte mangan enden
 (s. 34) wie er daz möhte erwenden.
 Ein hûs begund er machen
 mit kostlîchen sachen
 sô er mohte beste,
 755 daz wart harte veste.
 Er hiez ez machen drâte
 mit vil kemenâten,
 die wurden schœne unde starc;
 die zimberliute wâren karc.
 760 Daz kint hiez er setzen drin
 ê dan ez gewünne sin.
 Junge liute wol getân
 die hiez er in daz hûs gân,
 daz sie des kindes pflægen
 765 und sich des bewægen
 daz niemen zuo zim kæme
 von dem er iht vernæme
 daz im niht <en>töhte
 oder in betrüeben möhte.
 770 Er gebôt daz sie in besparten
 und daz sie wol bewarten

*

741 wîlen] wîzen; Cγ *fügt danach* rechte ein 742 nit 743 Da
 744 er de (so!) segen 746 (D)a 750 menche ende 764 plagen
 765 bewagen 766 zu em.

daz er iht gesæhe
dâvon im leit geschæhe.
(s. 35) Bî ir lîbe er in gebôt
775 daz er iht wiste waz der tôt
oder armuot oder siechtuom wære
oder alter daz vil swære,
oder iht innen würde
dekeiner slahte bürde
780 die man kumberlîchen hât
swer mit der werlde umbe gât.
Noch gebôt er mêre
den liuten ûf ir êre
daz sie mit grôzen listen
785 des kindes vor den kristen
huoten zallen stunden,
daz er iht befunde
daz Krist wære gotes barn,
des solden sie daz kint bewarn.
790 Daz was sîn angest allermeist;
daz was ein wunderlîcher geist!
Daz tet er allez umbe daz
wand im gewîssaget was,
sîn sun würde ein kristen;
795 dô wolt erz alsô fristen.
Noch gebôt er mêre,
daz bevalch er sêre
(s. 36) den die bî dem kinde
solden sîn gesinde,
800 ob der eine würde kranc
von siechtuom âne sînen danc,
daz man einen vil gesunden
bræhte an sîne stat ze stunden,
daz er niht trûren kunde
805 von dem ungesunde.
Alsô schuof er umb daz kint.

*

778 *ynē worde verb. Cα aus v̄me vnwirde* 795 *Da; er ez* 797
befal *u. ä. meist S²* 800 *Ab (und abe) form von S²* 805 *der.*

Er was mit sehenden ougen blint;
 er enmoht ez niht erwenden
 swaz got wolde senden
 810 in sînes sunes gemuote
 ze rehte und ouch ze guote.

An den 〈selben〉 stunden
 dô wurden münche funden;
 man saget im daz sie lebeten
 815 unde vaste strebeten
 wider heidenischer ê,
 daz tet im an dem herzen wê.
 Er wânde daz sie wæren tôt
 unde gar gemarterôt.

(s. 37) 820 Drâte er boten sande
 wîten after lande.

Er hiez daz man sie slüege
 und in niht vertrüege
 daz sie Kristum uopten
 825 und im sîn rîche truopten.
 Die boten schiere randen
 swâ sie sich verwânden
 daz man die münche funde,
 si gebuten zuo den stunden
 830 daz sie binnen drîn tagen
 wæren alle samt erslagen
 oder sie widersageten got
 durch des küniges gebot;
 die des niht tuon wolden
 835 brennen man sie solde
 und alsô verderben
 oder mit dem swerte sterben.
 Diz sprach der künic dô:
 ‘Es sint die dem Jesu crucifixô
 840 erbietent solhe êre,

*

807 fêdê	vers 810 In fin fînez gemute	813 Da	816 heidenfche
824 vbiten	825 betruten	830 dren	835 Burnê
vers 839 Ez sint dye dē jehū crucifigo	840 Ir bītē.		

des enwil ich staten mêre.'

An den selben stunden
 reit mit sînen hunden
 der künic jagen in den walt;
 (s. 38) 845 dâ was freude manicvalt.
 Mit im reit ein guoter man,
 got was er untertân;
 daz muose heimliche wesen,
 er entriuwet anders niht genesen
 850 noch behalten sîn leben.
 Er was ein des küniges râtgebe,
 er enwas niht âne haz,
 die hovelute tâten daz:
 sie begunden sprechen,
 855 sie enwisten waz rechen,
 sie sageten bæsiu mære
 dem künge, daz er wære
 wider sînem rîche
 harte sicherliche,
 860 er tæet im schaden grôzen,
 er wolt in gar verstôzen.
 Sie sageten im von dem selben man,
 er wære Kristo undertân:
 'Daz wir dir niht liegen
 865 noch dich, herre, triegen,
 wiltu des gernoehen,
 daz mahtu wol versuoehen:
 den selben guoten man du nim,
 (s. 39) alsus rede wider in:
 870 "Ich hân lange missetân,
 des wil ich gerne in buoze gân;
 mîn rîche wil ich lâzen
 und wil die got verwâzen.

*

<i>vers</i> 841	Dez wil ich statē nicht mere	848 heimelich	<i>vers</i>
849	Er in getruwete ādirs nicht zu genefē	851 ratgeben	858 fin
871	gerne] gene	873 aptgode.	

Ich wil werden kristen.”

875 Mit susgetânen listen
so versuochet ir wol die wârheit.
Diu rede was dem künge leit.

Eine reit der guote man
von dem diu rede was getân.

880 Dô vant ûf der erde
der vil guote werde
ligen einen armman,
dem was harte missegân;
im was sîn fuoz zerbrochen,
885 in hâte ein dorn gestochen.

Dô der armman gesach
den guoten, jâmerlîche 〈er〉 sprach:
‘Hilf mir durch den rîchen got
von dirre krefticlîchen nôt.

890 Ich muoz dir mînen kumber klagen;
heiz mich ze herberge tragen,
daz ensî dir niht urdrütze,
ez mac dir werden nütze.’

(s. 40) Des antwurt im der guote man:

895 ‘Waz nutzes möht ich von dir hân?
Ich wil dich fûeren hin durch got
und wil dir helfen ûz der nôt.’

Dô sprach aber der armman:

‘Ich wil dir sagen waz ich kan:

900 swer von worten in kumber kumt
dem râte ich wol daz im gefrunt,
daz ez in niemer girret
swaz im von rede gewirret.’

Dô fuort er den armen hin,

905 für niht hât er die rede sîn.

Darnâch in kurzer stunde

*

	880 Da	882 arman <i>form von S</i> ²	886 Da	887 zu dē
gutē	889 crefteglicher	891 hirburge	892 virdrutze	896 hene
furē	898 Da	901 ratē	904 Da.	

der künec der rede begunde
 als in die sîne bâten
 und als im was gerâten.
 910 Nâch dem man er sande,
 wand er in wol erkande,
 er wânde daz ez wære ein lüge
 unde daz man in betrüge.
 Doch enliez erz unversuochet niet,
 915 als im sîn hovegesinde riet.
 Er sprach: 'Hære her ze mir!
 eine rede wil ich sagen dir,
 die wil ich dir künden:
 (s. 41) mich riuwent mîne sünde.
 920 Du weist wol daz ich grôziu leit
 hân getân der kristenheit.
 Ich hân gehabet vil böesen geist,
 ich tet den münchen allermeist.
 Nu riuwet mich mîn missetât,
 925 mîn herze von der werlde stât,
 ich wil daz gegenwârtege leben
 umb daz kunftige geben.
 Diz leben endet der tât,
 jenez ist ân alle nôt,
 930 daz wil ich gerne minnen.
 Ich entriuwez niht gewinnen
 ich enwerde kristen.
 (Daz sprach er mit listen.)
 Ich wil mîn rîche lâzen
 935 unde ich wil verwâzen
 aller werelt êre.
 Darzuo wil ich kêren
 zuo den heremîten.
 Ich enwil niht langer biten,

*

908 also; finē 909 also 914 vnverfucht; nicht vers 915 Alfo
 eme fin fin geriet S²; über dem zweiten fin: habegesinde Cγ 917 Ein
 920 grofz 926 gegēwortige 929 jenez] henefz; ane 931 in druefz
 936 eren 939 lange beiten.

940 ich wil in den walt gân
 den münchen wesen undertân,
 (s. 42) den ich dâ leides tet sô vil,
 zuo in ich 〈mich〉 mischen wil.
 Nu rât mir waz dich dunket guot,
 945 sage mir 〈den〉 dînen muot!
 Du wære ie der wârheit
 ân aller slahte valsch gereit.
 Dô der einvaltege man
 des künges rede gar vernam,
 950 den valsch er niht marhte,
 den künec er sêre starhte.
 (Er sprach:) 'Künec, du müezest iemer leben!
 Got hât dir disen rât gegeben.
 Ich wil dir sagen ein mære:
 955 man muoz mit grôzer swære
 daz himelrîche suochen,
 swer es wil geruochen.
 Mit tugenden man ez suochen sol,
 sô wirt ez funden harte wol.
 960 Swie süeze disiu werelt sî,
 doch ist trûren ie dâbî.
 Swaz disiu werelt freuden hât,
 mit grimme daz vil gar zergât,
 ez ist unstæte und vil kranc
 (s. 43) 965 rehte alsô des scheffes ganc
 daz durch daz mer mit fluzze gât,
 der strâze niemen künde hât.
 Wer mac gesehen den wec des arn
 so er durch den luft beginnet varn?
 970 Alsus ist diu werlt enwiht.
 Der kristenliute zuoversiht,
 dâ sie von predigent alle stunt,
 diu ist stæte und ist gesunt.

*

944 rate	947 felfch	948 (D)a; einüeltige	950 felfch
mirkete	951 ftirkete	954 eine	956 himelrich
965 fchiffes	966 flufzen	969 die l.	972 briedigent alftût.

Doch enist sie niht ân arebeit
975 in dirre werlde und âne leit.

Die freude, künic, die du hâst,
mit jâmer dû sie schiere lâst;
daz wirt âne dînen danc:

sô wirt dîn hellewîze lanc,
980 niemer wirt des ende.

Sô lebent ân missewende
die kristen die nu lîdent nôt
durch den gewaltigen got.

Dîn wille müeze für sich gân,
985 als ich von dir vernomen hân;
wan der wehsel 〈der〉 ist guot
(alsô wîset mich mîn muot),

(s. 44) swer unstæte sache lât
umb guot daz endes niht enhât.'

990 Dô der künec des guoten man
rede vil harte wol vernam,
si endûhte in ze nihte guot.

Harte trûric wart sîn muot.

Gerne hæet er in verlorn,
995 doch enthabet er sînen zorn.

Er entsprach niht wider in,
er liez ez alsô varen hin.

Dô marhte wol der guote man
daz er hâte missetân,

1000 dô in der künec sô kurze lie,
daz er die rede für übel emphie.

Dâvon wart der guote
trûric in sînem muote;
er gedâhte mangel enden,

1005 wie er möhte erwenden
den künec sînes zornes.

Er vorhte sîns verlornes,

*

978 an	981 Sô Schröder] Sie; ane	985 Alfo	988 un-
stæte] te vom korr. ergänzt	989 ūme got	990 (D)a	998 Da
mirckete	1000 Da	1004 menche	1007 fin.

er lac âne slâf die naht;
daz tet er über sîne maht.
1010 Dô dâht er an den armen man
(s. 45) den er in dem walde nam,
dem sîn fuoz sêric was,
wand er in sîme hûs genas.
Er hiez in eine gewinnen
1015 und sprach im zuo mit sinnen:
‘Ûf mînem bette an dirre naht
hân ich an dîniu wort gedâht.
Vil rehte ich dir sagen sol,
du spræche daz du kundest wol
1020 râten, daz darzuo gefrumt,
swer von worten in kumber kumt,
daz ez in niemer girret
swaz im von worten gewirret.’
Dô sprach der vil arme man:
1025 ‘Ich sage dir allez daz ich kan,
ich zeige dir allen mînen list,
herre, ob dir des nôt ist.’
Der herre sprach im aber zuo:
‘Kanstu guoten rât, den tuo!
1030 Ich sage dir, waz mir wirret
und waz mich freuden irret,
vil wol du daz vernemen solt:
mîn herre was mir harte holt,
nu habent mich lügenære
(s. 46) 1035 gemachet im unmære.
Er sprach gester wider mich:
‘Mîn vil lieber friunt, nu sich,
mîn rîche wil ich lâzen
und wil die got verwâzen.
1040 Ich wil kristen werden.

*

1010 Da	1012 sêric <i>Schröder</i>] fere	1016 mînem] nutzê <i>die</i>
<i>beiden ersten buchstaben unklar</i>		1019 [sprech
1024 Da; arme man] arman	1026 alle min	1021 bekûmet
abir von Cγ eingefügt	1034 logēenere.	1028 im] eme <i>n a c h</i>

Diz leben ûf der erden
daz ist ein grôz unstætikeit,
darumbe ist ez mir worden leit.
Ich wil zuo den münchen varn,
1045 mîne sêle dâ bewarn.”
Daz was ein list, des enwist ich niet,
die selben rede ich vaste riet.
Dô der künec den rât vernam,
daz marht ich wol, er wart mir gram;
1050 an sînem antlütze ich daz sach,
doch er üfels niht <en>sprach.’

Dô der nôthafte man
sînes wirtes rede vernam,
eine wîle er dâhte,
1055 die rede er schiere brâhte:
‘Herre, dû solt glouben daz:
zuo dir hât der künec haz.
Er wænet sicherliche,
(s. 47) du wellest im sîn rîche
1060 mit listen an gewinnen.
Nu tuo nâch mînen sinnen
(daz ich dir sage daz ist wâr):
dû solt abe schern dîn hâr
und abe tuon dîn guot gewant,
1065 vil bösez lege an dich zehant
und var vil harte drâte
für die kemenâte.
Sô frâget er dich sâzehant:
“Waz sol alsus getân gewant?”
1070 (Sô sprich:) “Ich wil dir wesen stæte.
Eine rede du gester tæte,
der ich dir niht geswîche:
wiltu lân daz rîche,

*

1045 Min	1048 Da	1049 marht] macht	1050 antlitze
form von S ²	1051 Er doch	1052 (D)a	1056 gleuben meist S ²
1062 fagē	1063 schern] fmetē	undeutlich S ² , fcheren Cy	1066
harte ergänzt Cα	1071 gestern.		

Barlaam und Josaphat.

3

sô wil ich ouch die werelt lân
1075 und wil iemer mit dir gân.”’

Der künic was der rede frô;
wol verstuont er sich dô
daz er was vil stæte,
und daz sie gelogen hæten
1080 die dâ sageten von dem man,
daz er sîn rîche wolde hân.

(s. 48) Er was im holder denn er ê was;
alsô der guote man genas.
Dô hiez er in mit êren
1085 ze herberge kêren.

Den mûnchen wart er 〈ie baz〉 gram,
ir haz er in sîn herze nam.
Er sprach, daz wære ir lère
daz die liute ir êre
1090 solden lâzen under wegen
umbe ein kunftigez leben.

Nû wil ich iu mêre sagen:
darnâch fuor aber der künic jagen
mit sînen hunden balde.
1095 Dô sach er in dem walde
zwêne mûnche grîse,
die lebeten kranker spîse.
Dô hiez er drâte gâhen,
die selben mûnche vâhen.
1100 Sîn rede diu was swære.

Er sprach: ‘Ir irrære,
ich wânde, ir hætet wol vernomen
daz mîn gebot was bekomen
über al mîn rîche,
(s. 49) 1105 daz man iuch hieze strîchen
ûz mînem lande,
oder daz man iuch verbrande.’

*

1077 da	1084 (D)a	1085 hirburge	1086 wart] wat’
1087 ir haz] Je baz	1095 Da	1097 spîse] pife	1098 Da
1106 minen.			

- Die münche wâren unerkomen;
sie sprâchen daz sie wol vernomen
1110 hæten allez sîn gebot,
daz er stifte wider got.
(Sie sprâchen:) 'Wir hæten ez gerûmet,
wan daz uns hât versûmet
der kouf von der spîse.'
1115 (Er sprach:) 'Der dunket uns niht wîse,
der dâ fürhtet den tût,
daz der wirbet umbe brôt.
Er möhte gerner denken,
wie er möhte entwenken
1120 den angeslîchen nœten,
sô man in wil tœten.'
'Künc, dîn rede rehte gât:
swer des tôdes vorhte hât
der wirbet dem gelîche
1125 daz er im entwîche;
daz tuot der die sorge hât,
dem diu werlt ze herzen gât,
des tôdes vorhte dem geschîht.
(s. 50) Wir ensîn die selben niht:
1130 wir haben lange dar gestrebet
dâ diu sêle ân ende lebet;
wir haben durch Krist vil gerne nôt,
wir enfürhten niht den tût,
wir enmînnen niht daz leben,
1135 got sol uns ein stæterz geben.
Wir enwellen niht vermîden
den tût den wir hie lîden,
der ist ein urkûnde
für alle unser sünde.'
1140 Der künic sprach in aber zuo:
'Weizgot ir habet gelogen nuo,

*

1113 want; hette	1116 fürhtet] frömet	1118 gerne
1120 engeflichen	1124 der] dem; dem] der	1125 intwichte
1130 langn	1131 felle	1136 in wollē form der schreiber.

3*

- daz ir niht fürhtet den tôt
 noch dekeiner slahte nôt.
 Diu rede ist mir wol kunt.
- 1145 Ir sprâchet doch an dirre stunt,
 ir woldet drâte strîchen
 ûz mînem rîche;
 ir hætetz nû gerûmet,
 wan daz iuch diu spîse sûmet.
- 1150 Jâ, ir vil verworhten,
 daz tâtet ir vor vorhten!
 Iuwer troum der ist gelogen,
 (s. 51) iuch selben habet ir nû betrogen.
 Die münche sprâchen aber dô:
- 1155 'Künc, niht ist diu rede alsô.
 Swaz <joch> uns von dir geschiht,
 durch dîne vorhte fliehen wir niht.
 Du erbarmest uns vil sêre,
 daz du dîne sêle
- 1160 an uns verwürkest âne nôt.
 Niht <en>fürhten wir den tôt:
 wir tâten dirz ze guote,
 alsus ist uns ze muote.'
- Dem künge wart daz <starke> zorn,
 1165 des wurden sie zehant verlorn.
 Sîn muot was ungehiure:
 sie muosen in dem fiure
 die starken marter lîden,
 daz enwolt er niht vermîden.
- 1170 Dô wart in ze lône
 der marterære krône.
 Dô tet der künic ein gebot,
 daz was verre wider got,
 daz man die münche gar vertribe
 1175 sô daz ir einer niht belibe.

*

1148 hettet ez	1151 dadēt	1152 v̄wer rom korr. aus ver
verbessert	1154 da	1160 virwirkeft
1171 mertelere	1172 kein absatz hs.	Da.
	1168 fterkē	1170 Da

Über al sîn rîche
 dâ muosen sie entwîchen,
 (s. 52) ez enwære, ob si in den walden
 sich mohten enthalden
 1180 oder <in den bergen und> in den holn,
 dâ sie sich hæten in verstoln,
 oder ob sie mohten werden
 verborgen in der erden.

Nu salen wir beginnen
 1185 mit vil guoten sinnen
 hie von des kûnges kinde sagen,
 daz ensuln wir langer niht verdagen.
 Wir weln iu sagen mêre:
 ez was beslozzen sêre

1190 in einem hûse, daz was starc,
 sîn pflâgen liute harte karc,
 daz in niemen mohte gesehen,
 als wir an den buochen lesen:
 Dô er an sîne jugent bekam,
 1195 dô wart er ein vil wîse man,
 diu buoch er wol bekande
 von der Môren lande.
 Allez daz man wîzzen sol
 von Persia, daz kund er wol;
 1200 er hâte von den liuten gunst,
 sîn lîp was schoene und al sîn kunst.
 Er was wol von prise
 bescheiden unde wîse,
 sîn sin hâte grôze kraft.

(s. 53) 1205 Er frâgete sîne meisterschaft
 von natûre swinde,
 daz siez von eime kinde
 nam vil michel wunder,
 sie vorhten in besunder.

*

1178 in den Walde 1181 hæten in] in hettē 1184 fuln 1188
 woln 1193 Alfo; lesen *Schröder*] iehen 1194 Da 1195 Dart rt *getilgt*,
darüber wart (Cx) 1197 morlande 1200 von *ergänzt* Cy 1205 fin.

1210 Sîn anlütze daz was guot,
vil harte stæte was sîn muot,
daz ez sînen vater wunder nam
von einem alsô jungen man.

Dô bevalch der herre

1215 den liuten harte verre
die des kindes pflâgen,
daz sie sich niht betrâgen
liezen sîner huote,
des wolt er in mit guote
1220 iemer gerne lônén.

Er bat sîn harte schônen,
daz im iemer würde kunt
alter, tôt oder ungesunt,
daz er des niht befünde

1225 dâvon er trûren künde.

Diu rede was doch gar enwiht,
üppic was sîn zuoversiht:
wie mac der tôt verholn gesîn
dekeinem menslichen sin?

(s. 54) 1230 Darzuo was daz kint sô karc
und sînes sinnes alsô starc,
daz im mohte niht verholn
der tôt gesîn noch verstoln.

Der juncherre wîse

1235 begunde denken lîse,
er gedâhte in sînem muote:
'Herre got der guote,
waz ist an mir begangen,
warzuo bin ich gevangen?

1240 Michel wunder mich des hât,
daz man niemen zuo mir lât,
warumbe daz mîn vater tuo

*

1213 eime	1214 (D)a befal	1215 verre <i>vom korr. aus</i>
virne	1229 menschlichen	<i>vers</i> 1232 Daz en nicht mochte
virholn	<i>vers</i> 1233 Der dot (fin <i>erg.</i> Cγ)	noch vnvirstoln
herre Cβ <i>aus</i>	wocherere S².	1234 junc-

beide spâte unde fruo ?
 Sus dâht er mangel stunden,
 1245 er hæet ez gerne erfunden,
 doch vorhte er den vater sîn
 daz er nie gefrâgen in
 getorste, waz daz wære
 daz er solhe swære
 1250 mit der gevancnüsse lite
 wider al der liute site.
 Er gedâhte in sînem muote:
 'Wie ob mir gar ze guote
 mîn vater diz geschaffen hât,
 (s. 55) 1255 daz mîn dinc nu alsô stât?
 Vil harte lihte daz geschiht:
 frâge ich in, er ensaget mirz niht.
 Im ist diu frâge lihte leit,
 er ensaget mir niht die wârheit.'
 1260 Dô dâht aber des kûnges barn,
 er wolt ez michel baz ervarn,
 daz im enwürde niht gelogen.
 Dô nam er siner magezogen
 einen der im vil lieb was,
 1265 er fuort in von den liuten baz:
 'Des ich dich frâgen welle,
 daz sage mir, trûtgeselle!
 Und sagestu mir die wârheit,
 du enwirdest mir niemer leit,
 1270 ich wil dich iemer minnen
 mit allen mînen sinnen.'
 — — — — —
 — — — — —
 er bekande wol des kindes muot,
 daz sîne sinne wâren guot.

*

1250 gefangnisse 1251 aller der 1253 gar] got 1254 mîn]
 Mien vom korr. aus Al en 1259 Ern saget 1260 (D)a 1263 Da;
 finen 1268 f. Cß fügt nach warheit: leit noch nit: lieb an.

Dô dâht er angesliche:

1275 'Herre got der rîche,
und sage ich disem kinde niht,
hernâch mir leit von im geschiht.'

Dô sprach der magezoge sîn:

(s. 56) 'Lieber juncherre mîn,

1280 frâget mich ageleiz,
ich sage iu allez daz ich weiz.'

'Nu sage mir, sprach dô Josaphât,
des enwil ich niht haben rât,
warumbe ich alsus lange

1285 mit mûren sî bevangen.

Daz dunket mich ein bürde.'

(Er sprach:) 'Dô dû geboren würde,

dô frâgete der vater dîn

al die sternseher sîn,

1290 wie dir dîn dinc solde ergân.

Dô saget im ein vil wîser man,

daz du wûrdest rîcher

verre volliclicher,

und daz du mêr gewünnes

1295 denne ie dînes künnes

ie getæte kûnges barn,

alsô suln dîniu dinc varn.

Sagen er begunde

zuo den selben stunden,

1300 du soldest kristen werden;

daz ist ûf der erden

ein leben harte wunderlich.

Dîn vater der begunde sich

umb daz selbe wîssagen

(s. 57) 1305 vil harte sêre missehaben.

Dô dâht er mangel enden,

wie er daz möhte erwenden

*

1274 Da; engeftliche	1276 niht] icht	1278 Da	1281 fagen
1282 da	1285 mure	1287 da	1288 Da; vater] fate
1291 Da	1294 mere gewoneft	1306 Da; menchem	ende.

daz dir Krist iht würde bekant.
 Dô begund er sâzehant
 1310 diz gesæze machen
 mit sô getânen sachen.
 Bî dem lîbe er uns gebôt,
 daz wir durch dekeine nôt
 iemen zuo dir liezen komen
 1315 von dem du möhtest hân vernomen,
 oder 〈der〉 dir möhte kunt getuon
 waz Krist wære gotes sun.
 Münche und heremîten
 in den landen wîten
 1320 die hiez er alle brennen,
 swâ er die mohte erkennen.
 Er hiez ir aller vâren
 die Kristes liute wâren,
 die hât er alle samt vertriben,
 1325 ir enist einer niht beliben,
 er ensî verborgen
 etewâ mit grôzen sorgen.
 Er gebôt uns ouch mêre
 (s. 58) daz wir huoten sêre,
 1330 daz dîn ouge iht gesæhe
 dâvon dir leit geschæhe.
 Dô daz kint die rede vernam,
 dô tet er als ein wîse man:
 niht er sprach, er dâhte.
 1335 Der heilege geist im brâhte
 ein vil guot gemüete,
 daz kam von sîner güete.
 Sînes herzen ougen
 diu wurden alsô tougen
 1340 schouwende die wârheit.
 Des werdet ir hernâch bereit.

*

1309 Da	1314 lifzen <i>ergänzt</i> Ca	1318 eremiten
1326 von S ² nach 1327 <i>nachgetragen</i>	1327 Etwa	1330 gesæhe
iehe 1332 (D)a	1333 Da; also.	

In daz vil schœne palas,
 dâ daz kint inne was,
 dar fuor der künic dicke
 1345 ze liebem aneblicke
 ze sehen sîn vil liebez barn;
 darumbe muos er dicke varn.
 Eines tages daz geschach
 daz der kunc daz kint gesach,
 1350 dô sprach der schœne Josaphât:
 'Vater, des ist dekeiner slahte rât,
 ich enmac ez langer niht verdagen,
 du solt mir gnædiclîchen sagen
 warumbe ich 〈hie〉 vermûret bin,
 (s. 59) 1355 dâvon sô truobet mir der sin.'
 Dô der vater daz kint vernam,
 sêre trûren er began:
 'Daz soltu wizzen, sprach er dô,
 ich hân dîn dinc geschaffen sô,
 1360 daz dîn ouge iht gesæhe
 dâvon dir leit geschæhe.
 Du solt mit grôzen freuden sîn:
 ich enwil niht daz daz herze dîn
 ze dekeinen zîten werde unfrô.'
 1365 Des antwurt im der junge dô:
 'Dû solt wizzen, herre,
 mir ist diu freude verre:
 die wîle ich sus beslozen bin,
 wie möht ich iemer frô gesîn?
 1370 Mîn freude ist kurz, mîn jâmer lanc,
 mir ensmecket ezzen noch der tranc,
 ez ist mir gar unsüeze.
 Nu hilf mir, daz ich müeze
 sehen swaz in den landen sî,
 1375 beide verre und ouch hiebî!

*

1350 Da	1352 nicht lenger	1353 genedecliche	1354 ver-
mûret] vmer S ² , v̄mûret	verbessert Cγ	1356 (D)a	1357 er ergänzt
Cγ 1358 dô] da	1360 Dar v̄me daz	1362 freude	1365 dô] da

Si dir liep deich niht ersterbe
und vor leide niht verderbe,
vater, trûtgeselle,
(s. 60) lâ varn mich swar ich welle
1380 und schouwen daz ich nie gesach;
daz wirt mir ein 〈guot〉 gemacht.

Der rede wart der künec unfrô;
in sinem muote dâht er dô:
wirt mîn sun nu niht gewert
1385 des er sô flîziclichen gert,
sô trûret er noch mêre.

Dô sprach der künec hêre:
‘Swaz du mir gebiutest, sun,
daz sol ich allez gerne tuon.’

1390 Daz kint begund er triuten.
Do gebôt er sînen liuten
daz sie diu ros gewûnnen,
diu zelten unde sprûngen.

Daz kint sie lêrten rîten
1395 in den landen wîten,
sie gewunnen im zehant
harte ritterlich gewant.

Sîn dinc was allez küniclich
(daz was vil billich);

1400 alle sîne dienstman
die wâren harte wolgetân.
Den gebôt der künec rîche
vil harte flîzicliche,

(s. 61) daz sie des hæten huote

1405 daz sîn sun der guote
iemer iht gesæhe
dâvon im leit geschæhe.

Er hiez sie vil wol bewarn,
swelhe strâze er solde varn,

*

1376 deich]	daz ich	1379 So la mich farē	1383 da
1384 gewet'	1387 Da	1390 er vom korr. nachgetragen	1391 Da
1400 dinstman.			

- 1410 daz man dâ verbære
 swaz unsûber wære.
 Tanzen unde springen,
 harpfen unde singen,
 manger hande seitenspil,
 1415 aller slahte freuden vil,
 daz man in daz lieze sehen
 swaz iemer freuden möhte geschehen.
 Daz tet der künic umbe daz
 daz sîn sun deste baz
 1420 begunde freude minnen
 von allen sînen sinnen.
 Alsus fuor der junge man,
 sîne knehte wâren im undertân,
 allez übel er gerne meit.
 1425 Eines tages dô er reit
 mit vil guoter mâze
 ûf einer schoenen strâze,
 dô gesach er zwêne man
 (s. 62) die wâren harte missetân,
 1430 die hâten beide böese zuht:
 der eine von miselsuht,
 im was der lîp unreine,
 blint sô was der eine.
 Dô sprach er zeinem sînem man:
 1435 'Wie sint die liute sô getân?'
 Die sîne wâren unfrô
 daz in was geschehen sô,
 wan sie daz solden haben bewart,
 ê denne er kæme an die vart;
 1440 doch muosen siez dem kinde sagen,
 si engetorsten im niht verdagen:
 'Herre, sprach der eine,

*

1413 narpen 1420 Begungde 1423 warn 1425 da
 1428 Da 1430 beide] bode von S² zu bede, vom korr. zu beide ver-
 bessert 1432 in der hs. steht 1433 vor 1432 1434 Da 1438 fie
 fulden daz 1440 fie ez.

die liute sint unreine,
sie habent erliten disiu leit
1445 von siechtuom und von brædikeit:
der fûlet unde schrindet,
der ander ist verblindet.
Der natûre krancheit
machet in diu selben leit.
1450 Dô daz kint die rede vernam,
dô sprach er: 'Saget nu, mîne man,
geschiht sie al den liuten?
(s. 63) daz sult ir mir bediuten!
'Nein ez, herre, noch entuot,
1455 niwan den daz bæse bluot
in dem libe ersûret,
und daz fleisch erfûlet,
als du selbe maht gesehen:
sô ist disem man geschehen,
1460 sô ist der ander worden blint.
alsô liute gnuoge sint.'
'Nû sult ir mir mêre sagen,
daz <en>sult ir niht verdagen:
weiz man die den daz geschiht?'
1465 'In triuwen, herre, nein man niht.
Daz ist got aleine kunt,
wer siech sol werden oder gesunt.'
Do gesweic der junchêre,
er enfrâgete dô mêre.
1470 Doch wurden dem kinde
die gedanke vil swinde,
diu werlt begund im wesen leit
von der ungewonheit.
Sîn herze daz leit ungemach,
1475 daz er solhez nie gesach.

*

1450 (D)a	1451 Da	1452 gefchehet	1455 niwan]	Nie-
man dan	1458 Alfo	1465 In druen; nein man]	<i>wortbild unklar</i>	
1468 (D)a; jungherre	1469 da nicht m.	1471 gedencke	<i>vers</i>	
1475 Daz er nie folches (ge <i>getilgt</i>) nicht gefach.				

(s. 64) Diu schœne der er was gewon
dâ schiet sîn antlütze von,
sîne rôte varwe
die verlôs er albegarwe.

1480 Darnâch reit er über lant;
ûf einer strâze er dâ vant
einen man vil alten,
der enmohte niht gewalten
sîn vor ungesunde.

1485 Er enhâte in sînem munde
vor alter niender dekeinen zan,
ouch was er anders ungetân:
er was gerumpfen unde krump,
grâ und sam ein kint sô tump.

1490 Daz nam in michel wunder,
er schouwet in al besunder.

— — — — —
— — — — —

Dô sprâchen sîne liute:
'Wir wellen dir bediuten,
wie ez umb den man stât
1495 des dich sô michel wunder hât:
von den jâren manicvalt
ist er alsus worden alt,
in hânt die tugende gar verlân.

(s. 65) Du sihst wol, wie er ist getân:
1500 er ist von dem lîbe komen,
daz alter hât im den benomen.'
'Nu sage mir, sprach der junge man,
sol ez uns allen sô ergân,
armen unde rîchen,
1505 oder niwan sumelîchen?'
'Ob es der tôt niht underkumt,
al diu werlt uns niene frumt,

*

1478 Sin	1479 albegarwe]	al garbe	1486 niender]	nirgē
1492 (D)a; fin	1498 tugende]	dogende	rom <i>korr.</i> zu	Jogende <i>ver-</i>
<i>bessert</i>	1499 seheft	1505 niwan]	nieman	wan en.

wir enwerden sô getân,
alsô der vil kranke man.'

1510 Dô sprach der wîse jungelinc:
'Nu saget mir, lieben liute, ein dinc,
nu saget mir daz zewâre:
in wie mangem jâre
sol geschehen daz grôze leit
1515 und diu michel arebeit?'

'Daz sagen wir dir zewâre:
daz geschiht in ahzic jâren
oder hundert oder mêr,
disiu vil jâmerlîchiu sêr.

1520 Swer dâvor niht erstirbet,
alsus er verdirbet;
daz enmac ûf der erden
niemer anders werden.'

(s. 66) 'Nu saget mir, mac mit listen

1525 iemen sich gefristen,
daz er niht ê sterbe
oder alsus verderbe?'

'Nein ez, herre, noch enmac
gefristen niemen einen tac.

1530 Wir enmugen uns des bewarn,
wir enmüezen alle varn,
swanne uns kumet unser zît,
darzuo enhilfet unser strît;
und dir geschiht alsam.'

1535 Dô diz der junge man vernam,
von sînes herzen grunde
siufzen er begunde;
er sprach: 'Diz ist ein bitterz leben,
waz möhte mir daz freude geben?'

1540 Disiu grôziu unstætikeit
deist niwan kumber und leit,

*

1510 (D)a 1512 zware *meist* 1519 iemerliche *immer*
mit umlaut 1528 noch] no 1535 Da 1540 *zuerst* vngrofze stetekeit
1541 deist] Daz ist; niwan] nit wan.

und ist ein jâmerlîchiu klage,
 der âne zwîvel alle tage
 des grimmen tôdes warten muoz;
 1545 des wirt mir niemer sorgen buoz.
 Swanne ich hin gescheiden bin,
 nu sage mir, wer gedenket mîn
 darnâch über lange zît,
 (s. 67) sô mîn lîp erfûlet lît?
 1550 Nu sage mir, wirt mir gegeben
 nâch disem lîbe ein ander leben?
 Diz was sîn frâge und sîn gedanc.
 Beide bleich unde kranc
 sô wart der vil junge man,
 1555 der dâvor was vil wol getân.
 Vor sînem vater was er vil frô,
 swann ez sich aber gefuocete alsô,
 als er in sehen wolde
 oder in grûezen solde.
 1560 Daz tet er allez umbe daz,
 daz er verhelen desten baz
 möhte sînen willen
 und ouch vollenbringen.
 Sus gedâht er alle stunde,
 1565 wâ er iemen funde,
 der im gesagen künde
 ein rehtez urkünde
 des sîn herze gerte:
 got in darnâch gewerte.
 1570 Dô frâget er sînen magezogen,
 der enhât in nie betrogen:
 ‘Als ich dich gefrâget hân,
 (s. 68) du solt mir zeigen einen man
 der mir mînen willen

*

1542 iemerlich	1547 sage] <i>korr. fügt t zu : faget</i>	1557 ge-
fugete	1558 Alfo	1561 verholn
1565 iemen]	<i>̄mer, davor vom korr. ieman eingeschaltet</i>	1563 follenbreingen ellen
1570 Da	1573 Alfo.	1567 recht

1575 helfe vollenbringen,
 der mir mîn unwünne
 wol benemen künne,
 der mir die vertribe
 und mir von jenem lîbe
 1580 sage die rehten wârheit.
 Daz was dem magezogen leit.
 (Er sprach:) 'Herre, ich hân dir ê gesaget,
 wie dîn vater hât verjaget
 die selben irrære,
 1585 die den liuten mære
 sagent von solhen dingen
 diu du wil volbringen.
 Lihte möhte man sie verklagen,
 sie sint alle samt erslagen;
 1590 dîn vater hât sie gar vertriben,
 ir enist einer niht beliben.'
 Trûric wart der junge man,
 dô er den untrôst vernam;
 im was leit des mannes wort,
 1595 rehte sam er einen hort
 verlorn vil grôzen hæte.
 (s. 69) Mit inniclicher stæte
 dâht er zallen stunden,
 wâ er der einen funde
 1600 der in ze gote kêrte
 und in von Krist lêrte.
 Sus lebet er mit sorgen
 den âbent und den morgen.
 Im was freude unmære
 1605 und wereltwünne swære;
 ez was im ungemaine,
 ez dûht in gar unreine.
 Ze der sêle stuont al sîn gedanc,
 diz leben dûhte in gar kranc.

*

1575 vol breingen ftille	1591 bleben	1593 Da	1595 Recht
1608 allir fin	1609 dûhte in] duch'en.		

Barlaam und Josaphat.

4

1610 Dô er alsus dâhte,
 got wol vollenbrâhte
 allez sin gemüete
 mit sîner grôzen güete,
 wande er niemer den verlât
 1615 der rehten muot zuo zim hât.
 Daz Josaphâtes wille ergie,
 got daz alsus ane vie:
 Ez was ein münch vil wîse,
 vor alter was er grîse;
 (s. 70) 1620 sin gespræche daz was guot,
 ze got stuont im al sîn muot.
 er was ein priester ûzgenomen,
 an münches leben vollenkomen.
 Des selben guoten mannes nam
 1625 was geheizen Barlaam.
 Sîn zelle was in Sennaâr,
 sô ist diu gegende, daz ist wâr,
 in einer wüestenunge
 von India der zungen.
 1630 Dem selben gotes holden,
 als ez mîn trehtîn wolde,
 dem wart rehte goffenôt
 alliu Josaphâtes nôt.
 Niht langer er enbeite,
 1635 ze varne er sich bereite.
 Sîn münechlich gewæte,
 daz er ane hæte,
 daz tet er sunder schiere;
 do begunde er sich zieren
 1640 mit wereltlicher wæte.
 Doch was der herre stæte;
 zuo des meres sande er gie,

*

1610 (D)a 1611 fol brachte 1615 zu eme 1619 grifze
 1629 zûge 1631 Alfo 1632 geoffenot 1634 lenger 1635 farene
 1636 münechlich *Haupt*] mînechlich 1638 sunder] fmdere: *unklares*
wortbild. hinder *Haupt*, endern *Jenisch*.

einen kiel er dâ gevie,
 dâ fuor er an vil snelle
 (s. 71) 1645 der münich von der zelle.
 Dô fuor er frôliche
 ze Josaphâtes rîche,
 zuo der stat darinne was
 des jungen kûnges palas.
 1650 Dô kam er zuo 〈dem〉 lande
 (daz was âne schande),
 dâ wonte der vil guote man.
 Die liute er frâgen began
 umb des juncherren leben,
 1655 und wer die wæren die sîn pflegen
 solden zallen stunden,
 daz hæet er gerne funden.
 Ze jungist kam ez an die vart
 daz im der magezoge wart
 1660 gewîset der des kindes pflac
 beide naht unde tac.

Der vil alte Barlaam
 den selben magezogen er nam.
 Dô fuort er in besunder
 1665 und sprach: 'Ich wil dir wunder
 sagen, daz soltu wol verstân.
 Ich bin ein her bekommen man.
 Ich wil dir sagen, herre,
 mîn lant ist harte verre.
 (s. 72) 1670 Joch ich bin ein koufman,
 einer slahte kouf ich kan:
 daz ist ein vil edel stein,
 gelîch wart im nie dekein;
 dû bist ouch der êrste man
 1675 dem ich dâvon gesaget hân.

*

1643 kel 1646 Da 1648 darinne] da er 1650 (D)a 1652
 wonite 1655 waren 1658 jungest 1663 er *streicht Haupt* 1664 Da
 1670 Joch] Vnch 1672 ein *vom korr. nachgetragen* 1673 Glich
 (1657 gesaget] gefet (vgl. 1793).

4 *

- Er ist âne mâze guot,
 ich wil dir sagen waz er tuot
 (dû bist ein sô wîser man,
 du kanst ez harte wol verstân):
- 1680 swer ein blindez herze hât,
 dem tuot er vinsternüsse rât,
 swer hât toubiu ôren,
 den tuot er wol gehôren;
 diu vil edel gimme
- 1685 gît dem stummen stimme,
 die siechen machet sie gesunt,
 die tumben wîse sâzestunt;
 swâ sô sie belîbet
 die tievel sie vertribet.
- 1690 Swer die selben gimme hât,
 dem ist aller sorgen rât.
- Dô der magezoge vernam
 die fremden rede von dem man,
 (er sprach:) 'Dîn hâr ist sô grîse,
- (s. 73) 1695 du dunkest mich vil wîse,
 ouch dunkestu mich vil stæte,
 ob du disen ruom niht tæte.
 Steine hân ich vil gesehen,
 ich enhôrte nie gejeihen
- 1700 von ir nekeime solhes niht;
 dîn rede dunket mich enwiht,
 ez enmöhte niht geschehen.
 Nu lâ mich doch den stein sehen;
 und vinde ich dâ die wârheit,
- 1705 sô bin ich dir vil bereit,
 ich bringe in mîme herren
 (daz enmac dir niht gewerren),
 der tuot dir êren harte vil,

*

1684 edele so mit erhaltenem e bez. en meist; derartige apokope
 und synkope führe ich von jetzt an stillschweigend ein; wo ich gegen die
 hs. das e herstelle (sulen u. ä.) habe ich dagegen die lesart gesetzt

1692 (D)a 1697 detes 1700 nie keime 1706 bringen en.

- er gît dir drumbe swaz du wil.
 1710 Mîn herre sîn niht geruochet,
 ich enhabe in ê versuochet,
 ob sîn kraft sî sô getân
 als ich von dir vernomen hân.
 Ich enwil in niht betriegen,
 1715 wie getorst ich nû geliegen?'
 'Doch, sprach ez Barlaam,
 du sprichest als ein wîse man,
 nû wil ich dir sagen wie:
 ich weiz wol, dû vernæme nie
 (s. 74) 1720 solhe kraft von gesteine,
 du gesæhe ir nie dekeine.
 Ich enhân von kranken sachen
 dise rede niht gemachet.
 Du solt wol wizzen, jungelinc,
 1725 ez ist ein wunderlîchez dinc:
 du hâst gemuotet her ze mir,
 daz ich den stein nu zeige dir;
 tæt ich daz, ez schadete dir,
 daz soltû wol glouben mir.
 1730 Ich entar dir sîn niht lougen:
 du hâst siechin ougen;
 ich sihe vil wol wie ez dir stât,
 ich was hievor ein arzât.
 Swer in mit sêren ougen siht,
 1735 kumber im dâvon geschiht:
 daz selbe daz er liehtes hât,
 von dem steine daz vergât.
 Er muoz ouch kiusches lebens wesen,
 der vor dem steine wil genesen;
 1740 in enmac kein sündic man

*

1709 dar vme 1713 Also 1716 Doch] (D)och *die ergänzung ist sicher, da hier, wie 1692/93 u. ö. die initiale für die zweite zeile des absatzes mitgilt (für drei zeilen 1756—58)* 1717 also 1727 zeuge
 1728 fchete 1729 geleubē vers 1730 Ich in gedar din fîn nicht
 virleugē 1731 siechen 1733 hie beuor.

- niemer wol gesehen an.
 Durch die selben sorgen
 (s. 75) sô hân ich in verborren.
 Verliusestû diu ougen dîn,
 1745 daz wære von den schulden mîn.
 Dîn herre ist ein reiner man,
 vil wol ich daz vernomen hân,
 sîn ougen sint vil wol gesunt,
 daz ist mir wol von rede kunt;
 1750 er mac den stein vil rîche
 sehen sicherlîche.
 Den lâze ich in vil gerne sehen,
 wol mac im guot dâvon geschehen.
 Nu vorder dînen herren,
 1755 daz enmac dir niht gewerren!
 Dô sprach der magezoge sâ:
 'Dînen stein <den> habe du dâ,
 den enlâ du mich niht sehen,
 nu mir leit von im mac geschehen!
 1760 Ich bin ein vil harte sündic man,
 ich hân dicke missetân;
 bewollen ist mir mîn gedanc,
 ouch sint mir diu ougen kranc.
 Doch gloube ich den Worten dîn,
 1765 ich wil dem lieben herren mîn
 (s. 76) sagen alliu dîniu wort
 umb den tiurlîchen hort.'
 Dô gienc er harte drâte
 zuo der kemenâte
 1770 dâ sîn herre inne was
 durch daz schœne palas.
 Er saget im al daz er vernam
 von dem edeln <kouf>man.
 Dô er die rede gehôrte

*

1754 fordere
 1767 umb] vnd vme

1756 (D)a; fo
 1768 (D)a

1772 al] allez

1764 gegleube
 1774 Da.

1775 von worte ze worte,
 sîn herze daz wart vil frô.
 Guotlîchen sprach er dô:
 'Daz ich sîn iemer lône dir,
 bringe in schiere her ze mir!'
 1780 Er tet als in sîn herre hiez:
 den man er in daz hûs liez.
 Als in der herre ane sach,
 er gruozt in guotlîch unde sprach:
 'Dû solt sitzen, guot man!'
 1785 Den magezogen hiez er gân.
 Dô er ûz gegangen was
 verre für daz palas,
 (s. 77) dô sprach daz kint dem alten zuo:
 'Guot man, mînen willen tuo,
 1790 zeige mir den stein vil guot
 des kraft sô michel wunder tuot,
 sô mir mîn magezoge saget,
 den ich dâ hinûz hân gejaget.'
 Barlaam in ane sach,
 1795 vil harte wîslîche er sprach:
 'Ez ist al diu wârheit
 swaz dir dîn meister hât geseit.
 Ich wil doch wîzzen dînen muot,
 ob der sî ze rehte guot,
 1800 ê dan ich dir kunde
 die bezeichnenunge
 von dem edeln steine,
 wie den dîn herze meine.'
 Der rede begunde sus Barlaam,
 1805 der vil wol gelêrte man:
 'In gotes namen âmen!
 Ein man der sæte sâmen,
 der viel zuo der strâzen,

*

	1777 da	1780 alfo	1782 Alfo	1783 grufz	1785 vfz
gan	1786 Da	1788 Da	1792 feit	1793 geiet	1795 wif-
liche	1799 zu rechte fy	1807 fade.			

(s. 78) daz in die vogel frâzen.

1810 Ein teil viel ûf die steine,
der erden was dâ kleine,
ez enmohte niht gewurzen;
in 〈den〉 wîlen kurzen
do begund ez durre werden

1815 von der tiuren erden:
dô ez was errunnen,
dô dorret ez von der sunnen.
Ouch viel von dem korne
ein teil in die dorne;

1820 dô sie ensamt errunnen,
niht wuochers sie gewunnen.
Ein teil viel werde
ûf die guoten erde;
hei, wie wol sich daz vergalt:
1825 ez brâhte wuocher hundertvalt.

Ist daz ich nu vinde
an dir vil edelm kinde
die vil guoten erde,
sô wil ich sam werde

1830 mit des rîchen gotes kraft

(s. 79) den sâmen 〈sæjen〉 wuocherhaft.

Ist aber dîn herze zornic,
steinic unde dornic,
unde ist gar ein strâze

1835 den vogelen ze frâze,
ist ez ein veheweide,
sô ist mir vil leide,
vil wol ich danne daz bewar,
daz ich den gotes sâmen dar

1840 sæje für diu böesen swîn.

Daz hât mir der meister mîn
verboten und al den holden sîn,

*

1814 Da	1815 tiuren] duren	1816 Da	1817 Da doret;
efz von Cy nachgetragen	1820 Da; entfamt	1831 〈sæjen〉	Jenisch
1840 See	1842 und] mit.		

daz sie iht werfen für diu swîn
daz vil edel gesteine,
1845 die margarîten reine.
Doch versihe ich 〈mich〉 von dir
daz du sulest volgen mir:
swaz dir mîn zunge kündet,
dâ wirstu von erzündet.
1850 Daz tuot der heilige geist,
von dem kumet allermeist
swaz guot ist unde reine.
Von dem edeln steine,
den ich dir 〈nu〉 zeigen wil,
(s. 80) 1855 sol dir guotes komen vil.
Daran enzwîvel du nieht:
dîn herze daz sol werden lieht
von des steines schîne,
und al die sünde dîne
1860 (des wil ich mich vermezzen)
der wirt gar vergezzen.
Mîn vil lieber herre,
ich hân durch dich vil verre
mit arebeiten her gevarn;
1865 daz wil ich niht langer sparn:
diu dinc wil ich dir künden
diu du nie befünde
noch dîn ôre nie vernam.
Alsus redete Barlaam.
1870 Josaphat der guote
mit vil senftem muote
sprach er zuo dem alten:
‘Got müeze dich behalten!
Got der hat mich nû gewert
1875 des ich lange hân begert:
daz ich verneme guotiu wort
umb den himelischen hort

*

1847 folleſt	1849 wirdeſtu	1859 alle	1865 lenger
1869 rete	1872 er ergänzt Cγ	1877 h̄melifch.	

- von einem ⟨alsô⟩ wîsen man
 (s. 81) der ez ⟨wol⟩ gereden kan.
 1880 Sagestu mir iht guotes,
 ich bin solhes muotes
 daz ich ez niht lâze
 den vogelen ze frâze
 noch daz böese vehe verzern;
 1885 dem sol ich vil vaste wern.
 Mîn herze sêre brinnet,
 wand ez sich wol versinnet.
 Ich muoz dich vil gefrâgen
 (des enlâ dich niht betrâgen!),
 1890 wande ich niemen ê envant
 über alliu disiu lant
 der mich berihten künde
 des ich gerne erfünde.
 Nu sage, weistu solhes iht,
 1895 daz enbirc du vor mir niht!
 Swann ich daz hâte vernomen
 daz dû her verre wære komen,
 do gewan ich guote zuoversiht
 daz dû mir sagetes guotes iht,
 1900 dâvon mîn herze würde frô:
 dô gebôt ich daz alsô
 daz man dich vil drâte
 (s. 82) in mîne kemenâte
 für mich lieze schiere gân;
 1905 daz was vil schiere getân.
 Ich wil dir wêrlîchen jehen
 daz ich dich gerne hân gesehen,
 als dû von ⟨dem⟩ gesinde
 wærest mîner kinde.
 1910 Got der gebe daz ich iht

*

1878 ⟨alsô⟩ Schröder	1884 vehe Jenisch]	nicht	1886 burnet
form von S ²	1896 Swann]	want; hette	1898 Da
1901 Da	1904 für]	vor häufig bei S ²	1899 sagetes ^t
gefinde.			vers 1908 Also ab du von

verliese mine zuoversiht!

Dô sprach der wise Barlaam:

‘Herre, dû hâst wol getân
und vil küniclîche,

1915 dô ich sô jâmerlîche
für dich kam gegangen,
daz ich wart wol emphanen;
daz was guotes herzen rât
daz ich mîner swachen wât
1920 wider dich sô kleine engalt,
swie grôz sô wære dîn gewalt.

Du hâst getân gelîche
einem künge rîche,
ich wil dir sagen hiezestet,

1925 wie der selbe künic tet:

(s. 83) Ez geschach in einen ziten
daz er begunde rîten
ûf einem reitwagene
mit golde wol beslagenen.

1930 Michel was sîn ritterschaft,
er hâte fürsten grôze kraft.
Dô gesach der künic gân
ûf der strâzen zwêne man,
die wâren mager unde bleich,
1935 des lîbes kraft in gar gesweich,
in was verslizzen ir gewant.

Dô sach der künic wol zehant
daz sie litten solhe nôt
durch den gewaltigen got.

1940 Ir fûeze wâren ungetwagen.
Dô liez er schiere 〈sînen〉 wagen,
er spranc zuo der erde,
die herren gruozt er werde:
er viel nider an sîniu knie,

*

1912 (D)a	1920 dich] vch	1922 gegliche	1928 ritwagene
(so!) 1929 beflagene	1931 furstē vnd	1932 Dô] So	1937 Da
1941 Da ; schiere] schone	1942 erden	1943 grufz.	

- 1945 durch nieman er daz enlie.
 Ûf er schiere wider spranc,
 mit sînen armen er sie twanc
 zuo den sînen brusten,
 (s. 84) guotlîchen er sie kuste.
- 1950 Dô daz die fürsten sâhen,
 do begund ez in versmâhen;
 sie sprâchen algeliche,
 ez zæme niht dem rîche.
 Diu rede was 〈vil〉 tougen,
 1955 wand under sînen ougen
 getorsten siez niht sprechen.
 Si begundenz alsô zechen
 daz ez sîn bruoder spræche,
 wâ er daz niht ræche
- 1960 an im durch die bruoderschaft
 und durch die grôzen minnekraft.
 “Herre, ir habet missetân,
 sprach des kûnges bruoder sân,
 daz ir der krône unrehte tuot
- 1965 mit sô swacher diemuot,
 daz hât missefallen
 den grôzen fürsten allen.”
 Der kûnic antwurt im dô:
 “Bruoder, dunket dich 〈al〉sô?
- 1970 Du solt wol freischen deich enhân
 an disen dingen missetân.”
- (s. 85) Des kûnges site was sô getân:
 swann er verliesen einen man
 wolde von sînem zorne,
 1975 mit einem grôzen horne
 hiez er für des mannes tor
 varn und blâsen dâvor.
 Dô der kûnc hin heim kam,

*

1946 wedere	1950 (D)A	1951 (D)A	1952 alle gliche
1957 begûdē ez	1961 grofze	1965 demut	1968 da
ich in han	als eigne verszeile geschrieben	1971 dīgē nicht	1978 (D)a.

dô liez er einen sînen man
 1980 des âbendes spâte
 vil wunderlîchen drâte
 varn für sînes bruoder tor
 unde blâsen dâvor.
 Daz horn was vil wol bekant
 1985 über alliu diu lant:
 swâ sô man daz horn vernam,
 dâ was des grimmen tôdes wân.
 Dô des kûnges bruoder
 vernam des tôdes luoder,
 1990 sîn herze dô verzagete,
 sich selben er dô beklagete.
 Dô schuof er sîne sache
 mit grôzem ungemache,
 die langen naht unz an den tac
 1995 nekeines slâfes er enpflac.
 (s. 86) Schiere kam der morgen,
 dô fuor ⟨er⟩ mit sorgen
 mit liebem ingesinde,
 mit wîbe und mit kinde,
 2000 ûf daz rîche palas
 dâ der bruoder inne was.
 Vil lûte weinet er und schrê,
 des tôdes vorhte tet im wê.
 Do der kûnic daz gehôrte,
 2005 mit michelen worten
 hiez er in dar gân.
 (Dô sprach er:) “Jâ, dû vil tumber man,
 dich hât erschreckt wol mîn horn,
 du enhâst doch niender mînen zorn
 2010 verschuldet, daz ich wizze,
 wan daz du mir verwizze
 daz ich wider der krône

*

1979 (D)a	1988 Da	1990 da virzeite	1991 da bekleite
1992 Da	1994 lange; unz] bit	1997 Da	2002 weinte; schrê]
fere	2004 (D)a	2007 Da	2009 nirgē.

tæte harte unschône,
und daz ich die armen êrte
2015 die gester zuo mir kêrten,
daz ich von mînem wagen gie
und sie sô minnicliche emphie.
Allez daz ich worhte
daz was durch gotes vorhte,
(s. 87) 2020 wider den ich dicke hân
mit sünden leider vil getân;
der mac mir nemen mînen lîp,
die sêle, kint unde wîp.
Ensolt ich die niht êren
2025 die von mir mugen kêren
mînes rehten herren zorn?
Jâ vorhtestû mîn armez horn,
du wândest daz du wærest tôt;
so enmoht ich dir nekeine nôt
2030 getuon an dîner sêle,
alsô mir mîn hêre.
Ich sol in fürhten, daz ist reht:
er ist mîn herre, ich bin sîn kneht.
Dâmit wis gewarnet!
2035 du hâst ez wol erarnet,
ez ist wol gerochen
swaz du wider mich hâst gesprochen.
Den fürsten die dir diz rieten
den wil ich gebieten
2040 daz sie komen dar ich wil;
wand ich wil in teilen vor ein spil."
(s. 88) Dô hiez er wirken schiere
kleiner schrîne viere.
Von den selben vieren
2045 hiez er zwêne zieren:
beslahen er sie wol gebôt
von golde daz was harte rôt;

*

	2016 wagene	2017 mîneclîchē	2027 fochtes du	2029 nie
kein	2031 herre	2042 (D)a.		

diu slôz diu wâren guldîn,
 als wâren ouch diu slüzzelîn.
 2050 Des enwolt in niht verdriezen,
 er hiez darîn besliezen
 tôten gebeine,
 daz stanc und was unreine.
 Er hiez vil jâmerlichen
 2055 diu andern zwei bestrîchen
 mit beche, daz was harte swarz,
 darzuo hiez er strîchen harz.
 Dô fult er sie beide
 mit edelem gesteine;
 2060 darzuo leget er wurze gnuoc
 der besten der diu erde truoc,
 swaz sô hâte guoten wâz
 daz leget er in diu selben vaz.
 (s. 89) Er verbant sie vil vaste
 2065 mit einem bösem baste.
 Dô daz was ergangen,
 do enbeite er niht lange,
 er sande nâch den herren
 nâhen unde verren
 2070 daz sie ze hove kæmen
 und sîne rede vernæmen.
 Dô sie den boten gehôrten,
 sâ bî den worten
 fuoren sie vil drâte
 2075 ze des kûnges kemenâte.
 Als er die herren an gesach,
 alle gruozt er sie und sprach
 zuo den kameræren sîn:
 "Traget her miniu vâzzelîn!"
 2080 Dô man sie dar gebrâhte,
 als er dâvor gedâhte

*

2049 Alfo	2058 Da	2060 und 63 lachte er	2066 und 67
(D)A 2072 Da	2073 So	2076 Alfo; ane	2077 gruftz
2078 kēmeneren	2080 Dô] Da; dar] da	2081 Alfo.	

dô sprach er zuo den fürsten sîn:
 “Nu saget mir, lieben friunt mîn,
 ob ir kiesen soldet,
 2085 welhe ir nemen woldet
 (s. 90) under disen schrînen?
 Bî den hulden mînen,
 nu saget mir, sprach er, alle
 welh iu allerbest gevallen?”
 2090 Die herren sprâchen überall:
 “Daz ist ein ungelichiu wal!
 Swer sô nemen solde,
 er næme niwan die mit golde,
 die sint gemachet schône,
 2095 sie zæme wol der krône,
 daz man sie darinne
 behielte mit ir gimmen.
 Diu andern zwei sint ringe,
 von harte swachen dingen.”
 2100 Dô der künec die rede vernam,
 (er sprach:) “Ich wisse wol daz ir alsam
 spræchet als ir habet getân:
 als ir seht, sô habet ir wân.
 Swaz ir schœnes vor iu seht,
 2105 des sweft ir wol unde jeht
 daz ez sî guot von grunde;
 daz (en)ist niht âne sunde.
 Swaz ir ouch jâmerliches seht,
 (s. 91) vil harte unzwîveliche ir jeht
 2110 daz ensî ze nihte guot:
 alsô stêt iuwer kranker muot.”
 Des enwolt in niht verdriezen,
 dô hiez er entsliezen
 mit den slüzzeln guldin

*

2082 Da	2089 Welche	2091 vngeliches	vers 2093 Er
neme intwā die mit dē golde		2097 gīne	2098 zwey die fin r.
2099 hartē	2100 (D)a	2102 Sprachet alfo	2103 Alfo; fehēt u.
ā. oft	2109 vnzwifelich	2113 Da.	

2115 diu wol getânen schrînlîn.
 Dô sie wâren ûfgetân,
 dô begunde für gân
 ein sô grimmiclicher stanc
 daz sie diu wîle dûhte lanc.

2120 Sie wâren vil unreine
 innen von gebeine
 und von âse daz was fûl;
 beide nasen unde mûl
 verhabeten sie mit flîzen

2125 mit ir handen wîzen.
 Dô der künic daz gesach,
 zuo den herren er dô sprach:
 "Ich wil iu 〈rechte〉 sagen, waz
 bezeichent disiu schœnen vaz:

(s. 92) 2130 daz sint die rîchen liute,
 die der werelt triute
 sîn von guoter wæte;
 daz ist gar unstæte.
 Sie sint unrehte hêren,
 2135 die zerganclichen êre
 der habeten sie grôzen hort,
 dâvon sô stinkents als ein mort,
 innen fûl und ûzen glanz,
 ir werc sint bœse und sint niht ganz."

2140 Darnâch hiez er lœsen
 diu slôz zuo den bœsen.
 Die fürsten hâten al verkorn:
 dô wart der bœse stanc verlorn
 der in dâ hâte leit getân.

2145 Dô begunde für gân
 smac der was sô reine
 daz sie alle gemeine

*

2116 (D)A	2117 (D)A; her fur	2126 Da	2127 da
2134 herren	2135 zur genclichen eren	2137 ftincken	fie albo
2138 vfzene	2141 diu sloz] (D)ie fchrine	214 alle	2143 Da
2145 Da.			

Barlaam und Josaphat.

5

in ir herzen wurden frô.
 Sie sâhen in die schrîne dô,
 2150 dâ lac wunder inne
 von golde und von gimme.
 Sie wâren wol gezieret,
 (s. 93) beslagen und gewieret,
 sie schinen von den steinen,
 2155 den edeln und den reinen.
 Dô sprach in der künic zuo :
 "Habet ir wol gesehen nuo,
 waz wonders in den schrînen ist?
 Die sint ûzen als ein mist,
 2160 von dem beche sint sie swarz,
 daran ist ouch gestrichen harz.
 Nu vernemt wol waz sie diuten:
 sie sint gelîch den liuten
 mit 〈vil〉 bæser wæte.
 2165 Dô ich sie wol hæte
 die ich dâ sô wol emphie,
 dô ich von mînem wagen gie
 und mich in ze fûezen bôt,
 daz tet ich durch den rîchen got.
 2170 Ir kleider wâren harte swach,
 vil lützel ich daz ane sach;
 mit mînen innern ougen
 sach ich wol ir tougen:
 (s. 94) ir sêle 〈diu〉 was reine
 2175 gelîch dem edeln gesteine.
 Darumbe viel ich an ir fuoz,
 daz mir mîner sünde buoz
 würde von ir schulden,
 daz sie ze gotes hulden
 2180 mir hülfen mit ir güete,
 daz was mîn gemüete.

*

2149 da	2153 gewieret]	fieret	2155 den edeln und]	Die
edelen mit	2156 (D)A	2159 also	2162 bedeuten	2163 glich
2165 Da	2167 Da; wagene	2172 inren	2175 Glich	2178 schulde.

Dô sprâchet ir, diu krône
 diu wære harte unschône
 von mir missehandelôt,
 2185 dô ichz den armen wol erbôt.
 Dô hiez ich machen disiu vaz,
 daz ir marhtet deste baz
 daz daz gesiune triuget
 und underwîlen liuget.”
 2190 Sus warnet er die fürsten
 daz sie niht getürsten
 iemer daz verkêren,
 swann er die guoten wolde êren.’

Dô sprach aber Barlaam:

2195 ‘Alsus hâstu mir getân,
 als der künec den armen:
 (s. 95) du lieze mich dich erbarmen,
 du emphienge mich vil guotliche,
 des lône dir got der rîche!

2200 Daran enzwîvel du niht:
 gnâde dir von mir geschiht.’
 Josaphat der junge
 der sprach dô: ‘Dîn zunge
 hât dise rede gefuoget
 2205 sô wol, daz mich sîn gnuoget.
 Doch wil ich wizzen mêre
 von dir, wer sî din hêre
 der den sâmen sæte
 der dich dunket sô stæte.’

2210 Dô sprach der guote Barlaam:
 ‘Des bin ich dir undertân;
 wiltu in erkennen,
 sô wil ich dir in nennen:
 daz ist Jesus, gotes kint,

*

2182 Da	2185 Daz ich ez	2186 Da	2187 mirkitit defz
de 2190 warnt	vers 2192 vnd auch daz	nûmer virkerē	2193 wañe
2194 (D)a	2196 Alfo	2198 gutlichen	2203 da
2207 herre	2208 fate	2210 (D)A	2214 ihefus.
2205 genüget			

5*

- 2215 des diu rîche alliu sint.
 Er ist aller künge herre
 nâhen unde verre,
 er ist untôtlich eine,
 im ist daz lieht gemeine
 2220 daz nieman mac gesehen,
 (s. 96) er enwelle sîn verjehen,
 er wonet allermeiste
 mit dem vater und dem heiligen geiste.
 Dû solt wizzen, wer ich bin:
 2225 ich enhân niht sô böesen sîn,
 daz ich die gote meine;
 von stocke oder von steine,
 von golde sie gemachet sint,
 unbillich sint sie, tump und blint;
 2230 die sint rehte der liute spot.
 Ez ist ein gewaltiger got
 bescheiden mit den namen drin:
 der vater und der sun sîn,
 der geist; daz sint die namen drî.
 2235 Dâ ist ein natûre bî,
 ir rîche nicht ensundert sich,
 ir gewalt der ist gelich;
 die drî namen sint ein got,
 man sol leisten sîn gebot.
 2240 Er ist êwic unde ân ende
 und ân alle missewende,
 er enwart nie geschaffen,
 sô sagent uns die pfaffen;
 (s. 97) man saget von im ze mære,
 2245 er sî unwandelbære.
 In enmac niemen wol gesehen,
 niemen mac ouch des gejeihen,
 daz er in gahten künne;
 verborgen ist sîn wünne.

*

2223 fatere v̄d mit dē heilgē g.
 2231 geweltiger 2238 namē die fint.

2229 unbillich] vil bilch

2250 Er ist aleine rehte guot,
 wande er niemer missetuot.
 Er geschuof allez daz dâ ist,
 daz man siht und daz verborgen ist:
 die engelischen tugende
 2255 ân lîp und doch wol mugende,
 ân zal und doch vil dienesthaft
 der gotlîchen magenkraft.
 Himel und erde schuof er dô,
 diu ziert er beide samet só:
 2260 den himel mit der sunnen,
 er wolt im mêre gunnen:
 der sternnen und des mânen
 der stêt er selten âne.
 Boume, bluomen unde gras,
 2265 swaz wildes unde zames was,
 daz gap er der erden;
 dem mere liez er werden
 (s. 98) vische und manic wunder.
 Daz tet er al besunder:
 2270 er sprach: "Nu wis!" dô was ez dà,
 geschaffen allez samet sâ.
 Als er in sînen sinnen vant,
 dô schuof er mit sîn selbes hant
 den menschen ûz der erden,
 2275 den hiez er lebendic werden
 mit sîn selbes geiste
 der werlde ze volleiste,
 daz er sinnic wære
 und allez unreht verbære.
 2280 Nâch im selben schuof er in,
 ze frîer kûr gap er im sîn.
 Er machet in vil stæte,

*

2254 engelschen	2256 ân zal]	Ane hafz ; dinsthaft	2257
magende kraft	2258 da	2259 samt	2263 der] Des
2271 fo	2272 (A)lfo	2273 Da	2280 selber
2282 machte.			2281 im] en

ob erz behalten hæte;
 er machet in ze herren
 2285 nâhen unde verren
 über loup und über gras
 und über allez daz dâ was.
 Ein rippe nam er von dem man
 (daz hæet er anders wol getân),
 2290 darûz sô schuof er im ein wîp,
 (s. 99) daz sie wæren als ein lîp.

Daz paradîs was wolgetân,
 dâ sast er in wîp und man,
 daz was ein wünne manicvalt;
 2295 er gap in über al gewalt,
 wan einen boum verbôt er in,
 daz sie des durch den willen sîn
 dekeine wîs iht æzen,
 sie stüenden oder sæzen.
 2300 Er tet in 〈ein〉 vil grôz gebot,
 er sprach: "Zehant sô sît ir tôt,
 swann ir mîn sô vergezzet
 daz ir daz obez ezzet."

Lucifer der engel hiez
 2305 den got von himele verstiez;
 den hâte got geschaffen wol,
 dô wart er hôchverte vol,
 wande er hâte frîe kûr,
 dâ wolt er vaste brechen fûr:
 2310 got wolt er sich genôzen;
 des wart er wol verstôzen;
 er muose hin ze hellen
 (s. 100) mit sînen gesellen.
 Er was ein engel hêre,
 2315 nu muoz er iemermêre

*

2284 machte	2291 alfo	2292 <i>kein absatz hs.; paredis</i>
2295 in] eme	2299 sie] Se	2303 abez form von S ² 2304
(L)ucyfer	2305 himel	2307 Da; hoferte (hoffart) form von S ²
2312 hin zu der helle.		

geheizen wesen Satanas,
 "der tievel" sîn nam ist und was.
 Der <er> ê dâ ze himel pflac,
 sie liten al denselben slac,
 2320 die im gestuonden wider got,
 die leistent alle sîn gebot,
 tievel sint sie genant,
 von ir frîer kûr sie hânt
 leit und grôze swære,
 2325 sie sint trûgenære.

Dô der selbe Satanas
 von himel sô verstôzen was,
 und der vâlant daz gesach
 daz komen was in sîn gemach
 2330 der mensche alsô schône
 mit himelischer krône,
 daz enmoht er niht vermîden,
 er begund in sêre nîden.
 Dô begund er denken,
 (s. 101) 2335 wie er in gekrenken
 an sînen êren möhte,
 daz ez im niht töhte;
 er was im inniclichen gram.
 Des slangen bilde er an sich nam,
 2340 er sleich zuo dem wibe
 und wonte bî ir lîbe,
 unz er sîne stat gesach
 daz er sînen willen sprach:
 "Sage mir wîp, weistû den list,
 2345 warumbe iu verboten ist
 daz obez sô rehte wol getân?
 Ir ensult ez langer niht lân,
 ir sult ez ezzen, daz ist guot,

*

2317 name	2319 alle	2321 leiftē	2326 (D)A	2331
hîmelfcher	2332 er] en	2334 Da	2337 efz vom korr. nach-	
getragen	2338 inêrlichen S ²	zu inêclichen	verb. vom korr.	2342
unz] vnd	2345 iu] vch	ergânzt Cγ	2347 lenger.	

ez gibet iu wislîchen muot;
 2350 des sult ir jehen ûf mich:
 got werdet ir gelîch.”
 Als ez ir geriet der frâz,
 daz wîp sô den apfel âz,
 sie betrouc ouch Adâmen,
 2355 daz obez sie beide nâmen.
 (s. 102) Dô sie daz obez gâzen,
 dô wâren sie verwâzen:
 sie wurden ûz gestôzen.
 Mit arebeiten grôzen
 2360 lebetens iemermêre,
 mit leide und ouch mit sêre
 und 〈mit〉 jâmerlîcher nôt,
 ze jungist lîten sie den tôt.
 Des wart der tievel harte frô,
 2365 er zôch sich zuo den liuten dô;
 sîn hôchvart diu was manicvalt,
 er uopte grôzen gewalt.
 Dô der liute vil wart,
 er riet in dô 〈die〉 bœsen vart;
 2370 sie leisten alle sîn gebot,
 doch riet er allez wider got.
 Dô sich die liute verworhten
 âne gotes vorhte,
 si enwolden niwan sünde jagen,
 2375 daz enwolde langer niht vertragen
 (s. 103) unser schepfære.
 Dô rach er sîne swære,
 dô liez er ûz die sintfluot,
 do ertranct er übel unde guot
 2380 (daz enmohte anders niht wesen);
 doch liez er einen man genesen

*

2352	Alfo	2356	Da	2357	Da	vers	2360	lebetē	fie	̄vme
mere	2362	iemerlichē	2365	sich]	fie; da	2367	vbete	2368	Da	
2369	da	2372	(D)A	2374	nicht wā	2375	nicht lēger	2377	Da	
2378	Da	2379	Da	ir	drenckete.					

mit kinden und mit wîben,
 diu hiez er doch beliben;
 er nertes in einer arke,
 2385 darzuo rinder alsô starke.
 Noë des mannes name was
 der in der arke genas;
 von dem kam sint liute vil,
 als ich dir nu sagen wil.
 2390 Die begunden aber wider got
 werben unde sîn gebot
 versmâhen zallen stunden,
 mit manicvalten sunden.
 Sie vergâzen gotes gar
 2395 und nâmen sîn vil lützel war,
 sie fuorten hôchvart unde ruom
 und vielen in mangel irretuom.
 (s. 104) Daz gloupten sumelîche
 daz al daz ertrîche
 2400 ein gelücke wære,
 daz was ein fremdez mære!
 Die andern betten an die got,
 daz was des tieveles spot,
 sie worhten bilde manicvalt,
 2405 sie jâhen in grôzen gewalt,
 si besluzzens unde bettens an
 (daz was vil übele getân);
 sie wâren in dienstbære
 baz danne ir schepfære.
 2410 Gnuoge betten gerne
 an die sunnen 〈und〉 an die sterne,
 die andern nâch ir wâne

*

2383 bliben 2384 nerte fie 2385 rinder] *undeutlich*: rinder
 über dem ersten strich r (korr.) 2386 nam 2387 arkē 2389 Alfo
 2391 vnde erscheint jetzt neben vnd in d. hs. 2394 gare 2395 name;
 ware 2398 glaubetē 2399 allez 2400 glucke 2402 betten
 an die] hattē einē 2403 dufelf 2404 machtē 2405 jâhen] gabē
 2406 betēs stets ein t bei S² 2408 dinstbere 2409 er rechtē
 fcheppere 2412 wanē.

betten an den mânen;
 die sint ân aller slahte rât,
 2415 got sie <darzuo> geschaffen hât,
 daz sie der werlde lîchtes pflegen,
 si enmohten nihtes in gewegen.
 Daz wazzer hâten sie für got,
 (s. 105) den luft und ouch daz fiur rô.

2420 Sie hâten ouch vil werde
 für einen got die erde.
 Ir gote wâren âne sin,
 iedoch sô dieneteten sie in.
 Schamelôs sie wâren,
 2425 si enkunden niht gebâren.
 Die andern betten an daz vehe,
 den was blint des herzen sehe,
 sumelîche an die slangen,
 den was der sin zergangen;
 2430 harter was ir sin zergân
 denne der die sie dâ betten an.
 Sumelîche betten an
 beide wîp unde man;
 got sie niht <en>vorhten,
 2435 nâch in sie bilde worhten.
 Sie triben unfuore,
 manslaht und huore;
 ir vater unde ir bruoder
 daz sie die ersluogen,
 2440 daz sie roubære
 (s. 106) unde diebe wâren;
 sie wâren lam und âne kraft,
 tobesühtic unde zouberhaft,
 welhe sich selben hæten erslagen
 2445 (nu seht, waz sie die solden klagen).

*

2423 dintē	2424 Schamlos	2426 vehe	<i>Schröder</i>] ich
2427 sehe	<i>Schröder</i>] fiech	2428 Sumelich	2435 Na en
2440 reubere	2442 warē	2443 Dabefochdig	2444 wele
2445 fehet felbe waz.			

der doner hæte ouch sie verlorn:
die hâten sie ze goten erkorn.

Die liute tâten nâch ir goten
allez daz in was verboten,
2450 daz gienc in allez in ein,
manslaht, huore und ander mein.
Sie tâten âne vorhte vil,
des ich nû niht sagen wil.
Mit sus getâner jâmerkeit
2455 sô was al diu menscheit
begriffen in den zîten
in der werelt wîten.
Nieman dô lebete
der hin ze gote strebete,
2460 niemen gotes ruochte
noch sîne gnâde suochte.

(s. 107) Under den selben liuten lebet ein man
der was geheizen Abraham,
der hâte rehte sinne,
2465 ze gote hât er minne;
dem was sîn schepfære
vor allen dingen mære.
Den himel, erde unde mer,
die sunnen oder der sternnen her,
2470 den mânen, loup unde gras,
er sach wol, daz ez allez was
ein gewirke wunderlich;
vil harte wol verstuont er sich
daz diu gezierde manicvalt
2475 ir selber hâte niht gewalt.
Diu jâmerlichen apgot
diu wâren sînes herzen spot.
Er sach wol, daz ein gotheit
die werelt michel unde breit
2480 mit kraft geschaffen hæte

*

2446 doner] draïm 2453 sage nicht 2455 alle 2458 da
2469 fûne; der] die 2472 gewirket 2480 kreftē.

sô starc und alsô stæte.
 Got durch sîne güete
 (s. 108) der marhte sîn gemüete
 und erzeigete sich im
 2485 durch sînen redelîchen sîn
 mit sînen süezen tougen,
 wan menslîchiu ougen
 diu enmugen in niemer an gesehen,
 des müezen wir von rehte jehen.
 2490 Got begund in minnen
 und brâhte in ouch innen
 sîner heimlîche
 vil harte gnædiclîche.
 Dô in got hâte erkorn,
 2495 die dâ wurden geborn
 von im die lêrt er minnen
 got mit reinen sinnen.
 Durch daz lie sîn geslâhte
 von zal und von mâhte
 2500 mîn trehtîn werden grôz,
 des engewan er nie genôz.
 Dô hiez got iemermêre sint
 (s. 109) sîn liut Abrahâmes kint.
 In Egiptenlande
 2505 lôt ers ûz den banden,
 dô sie lîten grôze nôt
 von Pharaônes gebot;
 der was ein starker wüeterîch
 und tet in leide gelîch.
 2510 Moyses unde Aaron
 die hulfen in dâvon,
 sie muosen lîden groziu leit

*

2481 lterg	2483 marhte]	machet; gemvt	2484 irzeigete
(te vom korr. am rand nachgetragen)	2487 menschlichē	2492 hei-	
melichē	2493 gnedeclichen	2494 Da; hette	2498 lie] fie
2500 mîn] Minē	2502 (D)A	2503 lude	vers 2504 In egitte lande
2505 er fie	2506 Da	2508 wotrich	2509 leideclîch
			2512 grofz.

und vil michel arebeit;
daz kunden sie vil wol vertragen,
2515 sie wâren reine wîssagen.
Egipties liuten den geschach
von in vil michel ungemach,
Israhelites liute
die wâren in vil triute
2520 (sô hiezen Abrahâmes kint
diu von im geboren sint);
der fuorten sie ein michel her
rechte durch daz lebermer,
(s. 110) als ez wære trucken lant:
2525 beidenthalben was ein want
rechte alsô ein mûre.
Daz wart wol ze sûre
Pharaône der in nâch
fuor, im was ein teil ze gâch,
2530 im und al den liuten sîn,
daz mer flôz allez über in.
Si ertrunken alle sâzestunt,
daz ist uns von den buochen kunt;
ûz kam Israhel gesunt,
2535 die mit in wâren an der stunt.
Daz ich dir sage daz ist wâr:
sie fuoren darnâch vierzic jâr
in einer wüestenunge;
daz enmöhte dir mîn zunge
2540 gesagen in allen gâhen
diu wunder diu dâ geschâhen
den liuten zallen stunden:
himmelbrôt sie funden
ligen ûf der erde,
(s. 111) 2545 daz gap in got der werde.
Ouch gap er in die rehten ê

*

2517 in] eme	2519 in] eme	2524 Alfo; drackē	2525
Beidenthalp	2526 Recht; eine	2533 bucheŕ	2544 erden
2546 rechte.			

geschriben an eime steine,
als ein tavel was sie getân,
die nam der heilige man
2550 Moyses von gotes hant,
von himel wart sie dar gesant;
ûf einen hôhen berc er gienc,
dâ er die taveln ûf emphienc.
Dâ was benamen an geschriben,
2555 daz sie diu apgot von in triben
und allez übel verbæren
und got getriuwe wæren.
Solhiu wunder got begie
mit den liuten, unz er sie
2560 brâhte in ein vil guotez lant;
daz bewîset er zehant
sînem gesinde,
den Abrahâmes kinden,
als er im dâvor gehiez;
2565 nu seht, wie wâr er daz dâ liez!
(s. 112) Diu wunder alsô manicvalt
begienc mit in der gotes gewalt;
die zal die sul wir lâzen,
diu ist ûz der mâze,
2570 wir enmugen ez niht verenden,
wir ensuln die zît niht swenden.
Nu tet erz allez umbe daz,
daz sie müesen deste baz
lâzen diu apgot
2575 und ouch versmâhen ir gebot.
Swie daz got durch sie tæte,
der tôt was dannoch stæte
von den alten sunden

*

2548	Alfo; dafele	2552	einem; berge irging	2553	dafelen
vffe	ping (inping <i>verb.</i> Cγ)	2554	by namē	2555	triben]
vir	drebe	2557	gedrue	2559	unz er] vfzer
gute	2564 alfo	2568	fuln	2571	virfw-dē
2574	zu lafzen	2577	wafz ē dānoch.	2573	müesen] wiften

der Eva und Adam begunden
 2580 in dem paradîse,
 dâ sie der wortwîse
 mit sînen listen verriet
 und er sie von ir êren schiet.
 Do begunde sich erbarmen
 2585 〈got〉 über uns vil armen,
 über alle sîne hantgetât,
 (s. 113) daz der ze jungist würde rât
 von den grôzen sorgen;
 der rât was vil verborgen.
 2590 Dô sant er zuo der erden,
 er hiez geboren werden
 ein kint von sîner gotheit,
 des was der engel vil bereit,
 er warp die selben botschaft.
 2595 Des heiligen geistes kraft
 diu was mit dem engel hêr,
 geheizen was er Gabrihêl,
 Maria was diu genant
 dar der engel wart gesant.
 2600 Als ez mîn trehtîn wolde,
 er kunt ir daz sie solde
 âne sünde ein kint gebern,
 des selben solde sie gewern
 der vil heilige geist,
 2605 der solde des wesen volleist
 ân aller slahte sünde
 (s. 114) und âne mannes künde.
 Den antvanc den diu maget tet
 von dem engel sâzestet,
 2610 der was harte wunderlich,
 von al der werelt sunderlich:

*

2580 peredife 2581 wortwîse] mortwîse 2584 Da; fîch got
 irbarmê 2587 ze jungist] iũ-geften 2588 den] der; forgen *rom*
korr. aus zornge[n] *verbessert* 2590 Da 2594 bodeschaft 2595
 geistes] godes 2597 gabrahel 2600 Also 2601 kondet 2608 ane tag.

wan den diu reine maget emphie,
 der hâte dâvor lange sie
 geschaffen âne swære;
 2615 swie sie sîn muoter wære,
 sie muose leisten sîn gebot,
 er was mensche und got.
 Âne zwîvel man daz saget:
 nâch der geburt was sie maget.
 2620 Er was mensche alsô wir,
 wan daz eine sage ich dir
 daz er sünde niht <en>pflac
 weder nahtes noch den tac.
 Die krancheit die wir liden,
 2625 die enwolt er niht vermîden.
 <Nû> hâstû von mir vernomen:
 der tôt was in die werelt komen
 (s. 115) von Even und von Adâme.
 dô was ouch daz gezæme
 2630 daz wir erlœset würden
 von der selben bürden
 von einem sô getânem man
 der nie sünde gewan.
 Dô der selbe gotes sun
 2635 uns geboren wart ze frum,
 darnâch wont er drîzic jâr
 mit den liuten, daz ist wâr.
 Dô touft in sante Johan,
 der vil heilige man,
 2640 in dem brunnen Jordan.
 Ê er darûz was gegân,
 der toufe der wart volleist
 der vil heilige geist.
 (er sprach:) "Diz ist mîn sun und ist mîn trût",
 2645 daz sie daz hôrten überlût,

*

2615 wie daz fie	2623 den vom korr. nachgetr.	2626 hâstû]
(H)aftu	2627 vor der ist E ausradiert	2629 Da
absatz hs. : Da	2638 Da; fente	2641 Ê er] Ehe
		2634 kein
		2642 dauff.

“der gevallet mir vil wol,
 er ist aller tugende vol,
 er ist guot betalle;
 (s. 116) den sult ir hoeren alle!”
 2650 Über im swebet er spilde
 in einer tûben bilde.
 Dô der reine touf ergienc,
 dô er an diu zeichen vienc:
 er machet âne pîne
 2655 daz wazzer ze wîne,
 die tôten hiez er ûf stân,
 die lamen liute hiez er gân,
 er hiez die blinden wol gesehen;
 waz möhte wonders mê geschehen?
 2660 Die tievel begund er stœren,
 er hiez die touben hoeren,
 die stummen tet er redehaft,
 den vil siechen gap er kraft,
 die miselsuht treip er hin,
 2665 tobenden liuten gap er sin;
 der liute vil von im genas.
 Swaz von natûre böese was
 an uns, daz wart von im gesunt.
 Die rehten lêre tet er uns kunt,
 (s. 117) 2670 er gap die rehten wîse
 doch zuo dem paradîse
 mit werken joch mit worten.
 Alle die in hôrten
 den riet er daz beste,
 2675 er gap in herzen veste.
 Dô nam er 〈an〉 sich zwelf man,
 die wâren im des undertân;
 swaz von im geschriben was,
 predigen hiez er daz.

*

2646 gefellet	2650 über] Aber; spel-de	2652 (D)A
2653 (D)A	2654 machte	2655 daz] Die
2669 rechte	2675 hertze	2676 (D)A; 〈an〉 Schröder
		2679 Bredigē.

Barlaam und Josaphat.

6

- 2680 Er hiez daz himelrîche
 künden allen gelîche;
 swer an in wolde glouben
 den hiez er gar berouben
 aller sîner missetât.
- 2685 Sie gâben alle solhen rât,
 sie tâten zeichen manicvalt,
 des hâten sie von im gewalt.
- Dô die juden gesâhen,
 daz diu zeichen alliu geschâhen.
- 2690 die bischove und diu hêrschaft
 sie gewunnen nîdes kraft,
 (s. 118) si enmohtenz niht erlîden,
 vil grôz sô wart ir nîden.
 Si begunden toben wider Krist,
- 2695 si erdâhten manger slahte list,
 wie sie des gedæhten
 daz si in ze tôde bræhten,
 darzuo sie dicke sâzen,
 der zeichen sie vergâzen.
- 2700 Daran ensûnten sie sich niet
 (ein sîn junger in verriet),
 sie tâten im den grimmen tôt,
 er wart von in gekriuzigôt.
 Gerne leit er dise nôt;
- 2705 er hæet ez wol geweigerôt,
 er hæete sich in wol benomen,
 dô was er in die werelt komen,
 daz er uns getrôste
 und uns alsô erlôste.
- 2710 Dô starp er an der menscheit
 und niht an der gotheit.
 Er starp âne sunde,
 wande in sinem munde

*

2688 <i>kein absatz hs.;</i> Da	2690 <i>bischofe; herfchaff</i>	2691
nîdes] me (<i>oder nie</i>) dez	2692 in mœhtē ez	2707 dô was er] Da
er waz	2709 vnd daz er unf	2710 (D)a.

nie wart funden valschez wort;
(s. 119) 2715 diu rehte wârheit was sîn hort.

Zuo der helle fuor er dô,
des wâren die armen sêle frô,
die dâ gewesen wâren
wol vor tûsent jâren.

2720 Die böesen liez er dâ bestân,
die guoten fuort er alle dan.

In dem grabe drî tage er lac;
dô sich erschein der dritte tac,
von dem tôde wart sîn kunft,
2725 dô stuont er ûf mit sigenunft,
dô zerbrach 〈er〉 des tôdes stric.

Er ist iemermê untœdic,
er ist ein lebendiger stein.

Sînen jungern er erschein,
2730 als er in globet hæte;
daz liez er vil stæte.
Sînen fride kunt er in,
des was getrœstet ir sîn;
der werlde er fride bî in enbôt,
2735 destе ringer was ir nôt.

Des wart grôz der juden klage.

Darnâch was er vierzic tage
(s. 120) ûf der erden wonende hie,
daz er sünde nie begie.

2740 Ze himel er sich dô rihte
ze der jungern angesihte,
dâ was freude manicvalt.
Dâ sitzet er und hât gewalt
über die liute und über diu lant
2745 ze sînes vater zeswen hant.

Kunftic ist er danne
über wîp und über manne.

*

2714 felfchefz	2716 da	2717 felē	2723 Da	2725 Da
2726 Da	2727 vn dodig	2730 Alfo	2734 by eme in bot	
2738 Wonend	2740 da rechte	2745 zefewen.		

6 *

Sîn gerihte daz wirt starc,
da enist niemen alsô karc
2750 er enmüeze sorgen.
Da 〈en〉ist niht verborgen
allez daz wir haben gefrumt;
owê wie griuslich er uns kumt!
daz ist aller sorgen meist.
2755 Darnâch sant er sînen geist
sînen jungern ze trôste,
von sorgen er sie lôste
in eines fiures bilde;
ir muot was dannoch wilde,
(s. 121) 2760 der wart dô gestætigôt,
daz sie dekeiner slahte nôt
entsâzen noch envorhten,
niemer sie sorgten.
In was dô gelungen,
2765 manger slahte zungen
die wâren sie gelêret,
ir kunst wart in gemêret,
ir herze daz was rîche,
sie sprâchen freudiclîche.
2770 Dô teilten sich die herren
in die werelt verren,
swar sie got wolde leiten,
den glouben sie dâ breiten,
den wâren lôn sie kouften,
2775 sie predegeten und touften;
daz tâtens in des vater namen,
des sunes und des geistes samten.
Die liute sie bekêrten,

*

2748 fterg	2749 da en] dañe	2751 da] Daz	2753 grius-
lich] groflich	<i>vom korr. zu grvlich</i>	<i>verbessert</i>	2759 dannoch] dach
<i>vom korr. zu</i>	da nach <i>verbessert</i>	2760 da	2761 diekeiner
2762 noch in forchten	<i>vers</i>	2763 Nñme fie forgeten	2764 da
2770 Da	2774 fie da kauften	2775 bredigeten	2776 daten fie;
faters.			

die wârheit sie sie lârten.

(s. 122) 2780 Die liute ir lêre hôrten,
diu apgot sie zerstôrten.

Do der alte vîent inne wart,
daz ez was k^umen an die vart
daz er verliesen solde

2785 mê danne er wolde,
er enmoht ez niht erlîden,
do begunde er sie nîden,
die zwelf predigære,
er tet in mange swære.

2790 Des flizet er sich hiute
umb alle kristenliute;
er ist in erbolgen,
er heizet sie nâch volgen
den unreinen apgoten,
2795 daz wirbet er mit sînen boten.
Allez leit er machet,
er ist iedoch gewachet,
im ist sîn swert zerbrochen,
wir sîn an im gerochen.

(s. 123) 2800 Mînen herren ich dir hân
mit kurzen worten, lieber man,
ein teil gekündet, wer er ist:
der vil heilige Krist.

Doch wirt er dem herzen dîn
2805 baz kunt, ob dû die gnâde sîn
nimst in dîn gemüete
mit reinlicher güete;
sô geschiht dir allez reht,
ob du werden wil sîn kneht.'

2810 Dô des kûnges sun vernam
diu wort sô rehte wûnnesam,
erliuhtet wart im al sîn muot,

*

2779 *zweites sie vom korr. nachgetragen*
2785 dan 2787 Da 2793 nâch] noch
2810 (D)A 2812 aller fin.

2782 (D)A; fiat
2800 *kein absatz hs.*

sie dûhten in innicliche guot.
 Mit zûhten alsô schône
 2815 spranc er von sînem trône
 und umbevienc den alten man
 der dâ was geheizen Barlaam.
 (Er sprach:) 'Dû sîst iemer gêret,
 mîn sin der ist gemêret.
 2820 Du sagest mir zewâre
 von eime steine mære,
 dô dû von êrst begünde
 reden mit mir ze künde.
 Diz mac wol sîn der tiure stein,
 (s. 124) 2825 den an gesehen mac dekein,
 er enhabe vil reinen muot
 und sî vor sünden wol behuot.
 Du hâst in wol gekündet,
 mir ist mîn muot enzündet,
 2830 der rede bin ich worden frô.
 Nu sage mir, ist ez <al>sô,
 oder weistu bezzers iht?
 daz verswic dû mir niht.'
 Barlaam sprach dô zuo zim:
 2835 'Herre künic, nu vernim:
 Dîn herze ist sô gesterket,
 du hâst die rede gemerket,
 du hâst vil wol verstanden dich.
 Diu rede ist vil bescheidenlich;
 2840 sie was verborgen lange,
 nu ist sie für gegangen
 in disen niuwen zîten
 in der werelt wîten
 von den gotes knehten,
 2845 den wîssagen und den rehten,

*

2813 duchte; iñeclich	2818 geeret	2822 Da; erften
2824 mag vil wol	2825 an gesehen] auge gefehen	2827 und sî
vor] von finer S ² , v̄d si vor	verbessert Cβ	2833 virfwige
zu ē	2839 Diu] Dy.	2834 da;

(s. 125) den ez von gotes geiste
 gekunt was allermeiste.
 Sie sâhen ez vil tougen
 mit des herzen ougen;
 2850 ouch gerten sie vil sêre
 daz sie die selben êre
 gegenwertliclichen
 mit ir fleislichen
 ougen hâten an gesehen,
 2855 des enmohte niht geschehen.
 Sie hâtenz gerne alsô genomen,
 do enwas diu zît dannoch niht komen.
 Die diet diu nû geboren ist
 ze jungist, die bezeichent Krist,
 2860 der ist leider niht ze vil.
 Iedoch swer nû gnesen wil,
 der muoz ez alsô koufen:
 er muoz sich lâzen toufen
 und sol rehten glouben hân,
 2865 oder er ist gar vertân.'

Sus antwurt im Josaphât
 der rede ân aller slahte rât:
 'Swaz sô dû gesprochen hâst
 (s. 126) daz gloube ich allez, lieber gast.
 2870 Den got den dû sus êrest,
 von dem dû mich lêrest,
 bediute unde sage mirz baz,
 wie ich tuon sul unde waz,
 und sage mir, waz 'getoufet' si;
 2875 des bin ich dir allez bî
 und bin dirs alles undertân.'
 Des antwurt im dô Barlaam:
 'Diu toufe ist vil reine

*

2847 Gekündet	vers	2852 Gefegen	werntlichen	2853 flîzecz-
lichen	2856 hettē ez	2857 Da	2858 diet] ding; nû] eme	
darüber nû (korr.)	2862 f keuffen: deuffen	form von S ²	2866 an	
worte	2873 fulle	2874 gedauft	2877 da	2878 Die dauf.

den liuten algemeine:
 2880 swer darzuo wil gâhen
 und sie durch got emphâhen
 wil, der wirt aller sünden blôz,
 sie sîn kleine oder grôz.
 Si ist aller dinge beste
 2885 und ist ein gruntveste
 des rehten glouben den wir hân;
 daz soltu glouben âne wân.
 Sus gebôt mîn trehten
 allen sînen knehten,
 2890 daz sie sich toufen liezen
 (s. 127) und in daz wazzer stiezen.
 Alsô toufe wir den man
 der got wil wesen undertân:
 in namen des vater vert er drîn.
 2895 der sun sol ouch dâmite sîn,
 der dritte wirt es volleist,
 daz ist der vil heilige geist.
 Sô wirt der man erniuwet,
 ob in sîn sünde riuwet.
 2900 Er wirt got genæme
 und dem tievel widerzæme,
 er wirt an im sigelôs.
 Daz erbe daz er im verlôs
 daz gibet diu toufe widere,
 2905 behüetet er sich sidere,
 ob er sich im bevilhet
 und aber im gehillet,
 dem 〈tievel〉 der in verriet
 do er 〈in〉 von gôtes hulden schiet.
 2910 Tuot ein man guotes iht,
 doch ist âne zuoversiht

*

2879 allen gemeine 2884 ist] fin 2888 drehtin vers 2889 Alle
 den knechten fin 2892 toufe wir] deuft er 2894 fathers 2895 da
 mit 2902 an en 2903 im] eme 2904 wieder 2905 fieder
 2906 befelit vers 2908 Der der en vir riet 2909 da.

(s. 128) swaz er heiles koufet,
 er enwerde ê getoufet.
 Wand alsô sprach der heilege Krist:
 2915 "Swer niht anderstunt geboren ist
 von wazzer und von geiste,
 daz sage ich iu und leiste:
 swaz im anders geschiht
 im wirt des himelrîches niht."

2920 Mîn vil lieber herre,
 dâvon man ich dich verre
 daz du dich niht sûmest
 und daz dû diz leben rûmest,
 daz dû dîn heil gêrest
 2925 und zuo der toufe kêrest.
 Dû solt werden kristen,
 des ensoltu 〈dich〉 niht fristen;
 dir ist diu frist angeslich,
 der tôt nimt vil lîhte dich.'

2930 'Nu sage mir, sprach dô Josaphât,
 michel wunder mich des hât,
 waz zuoversiht man koufe
 dâmit daz man sich toufe,

(s. 129) nu sage mir vernunftliclîche
 2935 waz sî daz himelrîche,
 und waz sî daz gotes wort,
 der vil sælige hort,
 der von der maget wart geborn,
 den wir ze trôste haben erkorn.
 2940 Des tôdes ungewiszez zil
 des mich nu wundert harte vil,
 dâvon leb ich mit sorgen
 den âbent und den morgen.
 Diu sorge 〈en〉ist niht kleine,
 2945 sie zeret mîn gebeine.

*

2915 gebor- 2916 vō minē geifte 2930 *kein absatz hs.*; da
 2934 mir auch virnūftigliche 2938 wart vō der maget 2940 un-
 gewiszez] in gewiffe.

- Swanne sô zergêt diz leben,
 wirt uns ein anderz iht gegeben,
 oder werden wir ze nihte?
 Des soltu mich berihten,
 2950 du solt mir sagen, ist ez wâr?
 Barlaam sprach: 'Ich sage dirz gar:
 des himelrîches zuoversiht
 diu ist sô grôz, daz ich dir niht
 gesagen endes dâvon kan.
 2955 Die zungen mensche nie gewan
 (s. 130) diu daz gerechen künde
 oder ez ie befünde,
 die gnâde diu den bereitet ist
 die von herzen minnent Krist.
 2960 Si enmugen ougen noch diu ôren
 gesehen noch gehôren,
 neweder herze noch der muot
 enmöhte niemer daz selbe guot
 mit dekeiner slahte mære
 2965 erdenken waz ez wære.
 Sô wir gescheiden hinnen
 mit den wâren minnen,
 sô wirt rehte kunt getân
 waz wir gnâdenusulen hân.
 2970 Daz wære lieht wirt uns gegeben,
 darzuo daz engelische leben,
 darzuo swaz unser herze gert,
 ist daz wir uns des machen wert.
 Allez daz dir saget mîn munt,
 2975 von der schrift ist mir daz kunt
 die ich von got gelesen hân
 und von sînen gnâden kan.
 (s. 131) Von sînem rîche sage ich dir,
 sô vil sô er verlihet mir

*

2950 ware	2951 gare	2954 da von in kan	2955 zûge
2958 bereit	2960 dâ auge	2962 Nie weder	2969 fuln.

2980 und als ez mir ist mûgelich
 unde auch darzuo menslich.
 Möht ich die grôzen êre
 und ouch daz lieht vil hêre
 rehte dir gekûnden
 2985 und an daz ende ergrûnden,
 so enwær ez niht 〈sô〉 wunderlich
 als ez nû muoz dunken dich.
 Wiltûz nu gar bevinden,
 so ensoltu niht erwinden,
 2990 sô gloube ez mir, tuo darnâch:
 an diu guoten werc du vâch,
 sô wirt unzwîvelliche
 dir daz himelrîche,
 sô wirt ez dir allez kunt
 2995 daz dir gesaget hât mîn munt.
 Eines dinges wundert dich,
 des hâstû gefrâget mich,
 daz enist mir niht ein bûrde,
 (s. 132) wie got geboren wûrde,
 3000 wer daz gesaget habe?
 Dâ wil ich dich rihten abe:
 von den ewangeliis
 ist ez worden vil gewis;
 dâ stêt ez allez an geschriben,
 3005 und alsô ist ez uns beliben.
 Hâstu daz nu wol vernomen?
 Sus ist ez mich ane komen.
 Daz schriben herren viere,
 die ewangelisten ziere;
 3010 sie hâten harte reine site.
 Die boten wâren ouch dâmite,
 zwelf reine herren.

*

2980	also	2981	menſchlich	2986	〈sô〉 Schröder	2987	Alfo
2988	wiltu ez no	2992	wirdet vnzwîfelich	2993	himelrich		
2998	eine	3002	ewangenlÿs u. ä. form von S ²	3005	bleben		
3008	ſchribet	3009	Ewāgenliften.				

Nâhen unde verren
hânt sie die gotes lêre
3015 gekündet michel mêre
dan ez geschriben iender der sî,
wan sie wâren im allez bî;
ir leben daz was herte.
Nâch sîner ûfferte
(s. 133) 3020 sageten sie besunder
alliu sîniu wunder.
Sie tâten dannoch mêre,
sie breiten sîne lêre.
Diu buoch dâ stêt ez allez an,
3025 diu schriben die guoten vier man,
die vier ewangelisten,
niht mit böesen listen:
geburt und al sîn arebeit,
die marter die er durch uns leit,
3030 daz er erstuont und lebendic wart
und zuo der helle sîne vart,
und wie daz reine gotes barn
begunde hin ze himel varn.
Ze sînes vater zeswen hant
3035 sitztet dâ der heilant,
dannen ist er kunftic,
sie sîn tôt oder lebendic,
ze teilen über die werelt al.
Dâ wirt ein vil michel schal,
(s. 134) 3040 dâ wirt grôz geschelle,
die verworhten zuo der helle,
die guoten hin ze himel varnt,
sô wol 〈in〉 die sich wol bewarnt!
Dâ wirt des mannes alsô rât,
3045 als er hie verdienet hât.
Wir müezen alle sterben,
fûlen und verderben.

*

3014 habēt 3016 irgen 3028 alle fine abeit 3034 zefewen
3038 zu vrdeilen, vr vom korr. zugefügt 3045 Alfo.

Des enist anders niht gedâht,
wir haben ez alsô her brâht.

3050 Dû hâst gefrâget umb den tôt,
waz daz sî. Daz ist diu nôt
dâ sich diu sêle scheidet
und ir der lîp erleidet.

Der lîp muoz danne werden
3055 wider zuo der erden,
dâvon er geschaffen wart;
daz ist des armen lîbes vart.
Diu sêle vert dar got dâ wil;
(s. 135) guotes oder leides vil

3060 gelônnet wirt ir an der stat,
swie sô sie verdienet hât.

Nu sage ich dir zewâre
daz nach mangem jâre
kumt vil offenlîche

3065 von himel Krist der rîche;
sô wirt diu werelt gar ein gluot.
reht gerihte er danne tuot,
sô wil er rechen sînen zorn:
sie müezen alle sîn verlorn,
3070 die sîn gebot niht entâten,
dô sie daz leben hâten;
sie müezen in der helle grunt,
daz ist uns von den buochen kunt.

Dâ gibet er ouch ze lône
3075 die himelischen krône
allen sînen holden,
die des niht lâzen wolden,
ir herze wære gotes vol,
(s. 136) si entæten rehte und gloupten wol.

3080 Dâ wirt himel und erde enwage;
der armen sündære klage

*

vers 3048 Des in ift anders nicht rat dacht *korr. streicht* rat,
fügt vor dacht ge *ein* 3055 wieder dane 3071 Da 3073 buchern
3075 himelfchen 3079 gleubete 3080 i wage.

diu wirt grôz und jâmerlich.
Die gnoten freuwent mit êren sich;
leides in dâ niht geschiht,

3085 si ensint iedoch ân angest niht.

Man saget uns, daz der engel kraft
dâ fürhtent sîne hêrschaft.

Dâ wirt der werelt ende,
daz heizet urstende:

3090 diu sêle zuo dem lîbe vert,
des <sie> vil lange wart behert,
wande er in der erden lac
erfûlet alsô mangel tac.

Daz ich dir nû gesaget hân,
3095 niht <en>zwîvel dû daran!
Ez dunket dich unmügelich,
nû wil ich berihten dich:

(s. 137) der got der von der erden
den man von êrst hiez werden

3100 swanne der verdirbet,
fûlet oder stirbet,
er mac in aber machen
mit den selben sachen
lebendic als er ê tet;

3105 daz mahtu merken hiezestet.
Wiltû die gotes sterke
alle rehte merken,
swaz er von nihte hât getân,
sô mahtu disen glouben hân:

3110 nu sich, wie von der erden
der mensche mohte werden.

Lieber juncherre mîn,
nu sage mir von den sinnen dîn,
sô du kunnest beste:

3115 der erden gruntveste,
warûf er die habe geleit,

*

3083 frauwêt 3097 Nu wil ich nu 3099 erfte 3104 alfo
3116 die] sich *vom korr. durch die ersetzt.*

oder waz ist daz sie treit?

(s. 138) Der boume manger slahte fruht,
wâ nam er des vehes zuht,

3120 wâ nam er den sâmen
dâ die liute von bekâmen,
beide vogel unde visc,
steine und allez daz dâ ist,
von nihte schuof er daz.

3125 Nu mahtu glouben desten baz
die wâren urstende,
diu wirt an dem ende.

Dâ mac man an der gotes kraft
schouwen grôze hêrschaft,
3130 dâ wirt alliu arebeit
den rehten schône hin geleit,
die dâ liden grôze nôt
durch gotes êre und ouch den tât.

Die von gote strebeten
3135 die wile daz sie lebeten,
den wirt darnâch gelônêt;
wie lûtzel man ir schônêt!

(s. 139) Ich hân daz lange wol vernomen,
der alte got sol noch komen

3140 rihten algelîche
über arm und über rîche.
Daz geschiht mit sorgen,
da enist niht verborgen,
ez muoz allez für gân
3145 daz verholne was getân:
werc, gedanc und ouch diu wort,
dâ werdent offen alliu mort:
ez wirt von dem fiure
gelutert alsô tiure.

3150 Der voget hât dâ schrînes niht,
daz lantrecht ist dâ gar enwiht,

*

3122 fîsch	3130 aller	3135 wille	3140 allen gliche
3145 virholn	3150 voget] fot.		

da engewinnet niemen hulde
 mit valscher unschulde;
 da enist niemen alsô balt,
 3155 daz in iht helfe sîn gewalt;
 da endarf niemen bieten
 dem andern sîne miete,
 (s. 140) diu daz reht verkêret
 und ouch daz unreht mêret.
 3160 Daz gerihte wirt vil reht;
 da enmac der herre sînen kneht
 noch der kneht den herren
 müezegen solher werren,
 si enmugen einander niht verwesen,
 3165 swanne ir brieve werdent gelesen,
 dâ diu grôze missetât
 unverborgen ane stât.
 Dâ ist diu rehte wâge,
 waz helfent dâ die mâge?
 3170 Ze himel vert diu reine schar,
 die böesen zuo der helle gar:
 die guoten vindent wünne
 mêr dan iemen künne
 gesagen oder gezellen;
 3175 die sündære in der hellen
 vindent jâmer unde leit,
 (s. 141) swebel, fiur und arebeit:
 ir grisgramen wirt vil grôz,
 sie werdent aller gnâden blôz.
 3180 So enmüet sie niht sô sêre.
 〈wan〉 daz sie niemermêre
 gesehent ir schepfære,
 daz ist ir meiste swære.
 Sô werdent sie geschendet
 3185 und in die nôt gesendet

*

3153 felfcher 3154 Dan ift 3157 fin mitte *vers* 3163 Ez müzen
 felber weren 3165 briebe 3167 virborgē *davor am rand vn rom korr.*
 3173 Mere 3174 gezelen 3175 helle 3176 vydet 3178 grisgrāmē.

- 3186 diu niemer sich verendet.
 3188 Ich wil dir sagen wie ez stât,
 als ez unser gloube hât:
 3190 daz enwirt verwandelt niht,
 swaz gerihtes dâ geschiht.
 Die guoten habent ir krône
 iemermêre schône;
 die armen sündære
 3195 belibent in der swære,
 (s. 142) des enwirt in niemer rât,
 wande ez endes niht <en>hât.
 Dâ enhilfet riuwe niht
 oder anders guotes iht
 3200 getuon, daz wære doch verlorn,
 got hât sie gar verkorn.
 ‘Wunder saget dîn zunge
 sprach Josaphat der junge,
 mîn vil lieber Barlaam,
 3205 diu rede ist harte vorhtsam.
 Du sprichest, an dem ende
 sô wirt ein urstende,
 die tôten sulen ûf stân
 und für einen rihter gân.
 3210 Du sagest unzwîvelliche,
 daz daz himelríche
 ze lône werde dâ gegeben
 den guoten umbe ir reinez leben;
 von den sündæren,
 (s. 143) 3215 got sî <in> harte swære.
 Des enhâstu niht gesehen,
 wie mahtu des für wâr gejeihen?
 Dîn gloube ist harte veste,
 vil gerne ich daz nu weste,

*

3186 virwædet	<i>vers</i>	3187 Ader nūmer sich endet	3189 Alfo
3195 Blibent	3198 Dā hilfet	3199 <i>zwischen</i> Ader und anders	
<i>trägt korr.</i> mochten sie ein	3200 getuon]	Gütun	3208 fuln
3209 rechtere	3212 dā] fo	3215 sî] sie	3217 vir war. 3219 wiefte.

Barlaam und Josaphat.

7

3220 wâvon dir daz nu wære kunt,
daz ein tôter man gesunt
iemer möhte werden,
der erfûlet ist in der erden?'

Dô sprach ze Josaphâte

3225 Barlaam vil drâte:
'Wiltu mirs gebeiten,
ich kan dichs wol bereiten:
von dingen diu ergangen sint
merket man kunftigiu dinc.

3230 Die uns diz hânt gekündet,
die habent ez wol ergründet,
sie tâten zeichen manicvalt,
(s. 144) des hâten sie von got gewalt.
Ich weiz wol daz sie niht lügen
3235 und die werelt niht <be>trugen.
Ir zeichen wâren sô getân
daz sie kein wereltlicher man
mit lügen möhte bringen
noch mit valschlichen dingen.

3240 Mit Worten joch mit werken
half in diu zeichen sterken
unser herre Jesus;
sîniu wort diu wâren sus:

"Amen dico vobis,

3245 nu sît des alle vil gewis
daz noch kumt diu stunde
daz von aller greber grunde
beginnent ûf die tôten stân
und lebendic herfür gân."

3250 Darnâch sprach er aber sint:
(s. 145) "Alle die begraben sint,
des gotes sunes stimme
vernement sie darinne.

*

3224 (D)A	3227 dich ez	3229 man ane	3230 han
3231 haben	3237 wer'tlich	3239 felfchliche	3244 nobis.

Ûf müezen sie sich machen
 3255 ze sus getânen sachen:
 den guoten wirt ir lôn gegeben,
 daz ist daz êwige leben;
 erstanden ist diu böese schar
 darumb daz sie ze helle var."
 3260 Noch sprach unser herre mê
 hievor in der alten ê:
 "Ich bin Abrahâmes got
 〈und Isaac〉 und Jacop."
 3263 a Sie wâren dâvor lange tôt,
 ensolden sie niht ûf erstân,
 3265 so enwære diu rede niht getân,
 soldens iemer wesen tôt,
 wand er ist der lebendigen got.
 Ich sage dir ave, wie ez gestât:
 sô daz urstende ergât,
 3270 dâ wirt unwünne unde nôt;
 (s. 146) daz unkrût wirt gesunderôt,
 die engel daz erkennenent,
 vil gar sie daz verbrennent;
 die guoten habent wunne,
 3275 sie schînent sam diu sunne.
 Unser lieber hêre
 sprichtet dannoch mêre:
 "Der ôren habe der hœere daz!"
 Noch wil ich dir sagen baz,
 3280 wiltû ez hœeren hiezestet,
 waz unser herre wunders tet,
 dâvon ich guoten glouben hân:
 er hiez die tôten ûf stân.
 Ein sîn friunt hiez Lazarus,
 3285 daz buoch nennet in 〈al〉sus,
 der was gelegen vier tage

*

3261 hie bevor	vers 3263 vnde Jacop fie warē da vor lāge
dot 3266 Suldē fie	3267 lebēdige 3268 aue(r; vom korr. zu-
gefügt) 3269 orftende	3276 herre 3284 Lafarūs 3285 daz] Die

7 *

unz er stanc in dem grabe,
den hiez er ûf gesunt stân;
daz sâhen wîp unde man.

(s. 147) 3290 Unser herre selbe erstarp,
dâmit er uns sîn rîche erwarp;
ûf stuont er an dem dritten tage.
Dô wart {der} tôten vil enwage
die nâch grôzen êren

3295 erstuonden mit ir hêren;
die sach man ze Jerusalêm
vil gesihtlicchen gên
mit den liuten werben,
doch muosens aber sterben

3300 âne missewende.
Die wâren urstende
stuont ûf unser hêre,
der enstirbet niemermêre.
Des hân wir urkündes vil;

3305 einen ich dir nennen wil,
daz ist ein apostolus
der ist geheizen Paulus.
Dem ist wol gelungen,

(s. 148) der wart von got gedrunge

3310 daz er sich bekêrte
und al die werelt lêrte.

Er sprach ze den undertânen sîn:

“Ir vil lieben bruoder mîn,
ich künde iu den gotes sun

3315 und daz heilege ewangelium,
als ich ez hân emphangen,
und als ez ist ergangen.

Die wârheit ich iu künde:

Krist starp für unser sünde;

3320 nâch der schrift wart er begraben,

*

3287 unz] vnde 3290 felber 3293 Da; in wage 3295 herren
3299 mußtē fie 3302 herre 3314 kondē 3316 Also 3317 also.

daz sult ir âne zwîvel haben:
 ûf stuont er an dem dritten tage;
 wâr ist ez daz ich iu sage:
 enwære Krist erstanden niht,
 3325 sô wære unser gloube enwiht.
 Nû daz alsô wâr ist
 daz Jesus ûf erstanden ist,
 (s. 149) warumbe liegent gnuoge
 mit grôzer unfuoge
 3330 und ouch mit missewende
 daz diu urstende
 âne zwîvel sî gelogen?
 Die liute sint dâmit betrogen.
 Wære daz diu wârheit,
 3335 sô wære unser arebeit
 und unser gloube gar vertân;
 sie habent einen böesen wân.
 Wir lebeten jâmerliche
 dem böesen vehe geliche,
 3340 dem geist und fleisch verdirbet
 swanne daz erstirbet.
 Ich wil ez iu sagen ze diute:
 wir wæren arme liute,
 enwære daz niht unser wân
 3345 daz wir solden ûf stân
 nâch dem tôde von der erden
 (s. 150) und aber lebendic werden.
 Der tôt von Adam uns bekam,
 Krist uns allen den benam."
 3350 Nu sprichet aber Paulus
 der vil guote apostolus:
 "Unser fleisch unstæte
 daz muoz werden stæte.
 Swanne der tôt vertriben ist

*

3327 ihesus 3338 iemerlichen 3339 gliche 3341 So wane
 3343 waren 3349 Krist] Erift.

- 3355 und uns daz leben gibet Krist,
 sô wirt erfüllet an der stat
 diu schrift diu sus gesprochen hât:
 Verswolhen ist der grimme tôt
 in der sigenunfte und alliu nôt.
- 3360 Nu sage, tôt, wâ ist dîn sige?
 War ist nu komen dîn gart? Nu lige!"
- Swanne sô diu werlt erstêt,
 der grimme tôt vil gar zergêt,
 sîn kraft diu wirt vil jâmerlich,
 (s. 151) 3365 der rechten leben wert êwiglich.
 Die tôten müezen ûf erstân,
 daz suln wir glouben âne wân,
 der übeln sêr <der> ist gewis,
 den guoten wirt daz paradis.
- 3370 Dâ wirt jâmer unde klage
 an dem angeslîchen tage:
 der himel der verbrinnet dâ
 und quatuor elementa,
 da ist erde und luft tiure,
 3375 daz wazzer zuo dem fiure.
 Als uns kunt hât getân
 von der schrift ein guot man;
 er sprichet daz wir beiten,
 got sol uns bereiten
- 3380 niuwes himels und niuwer erde;
 daz gehiez uns got der werde.
- (s. 152) Wir ensuln niht zwîvelen daran:
 ez muoz allez sus ergân,
 mânlich sînen lôn emphât
 3385 rehte als er verdienet hât;
 da enwirt niht verborgen,
 darzuo suln wir sorgen.

*

3358 <i>absatz</i> <i>hs.</i> ; (V)irfwollē	3362 <i>kein absatz</i> <i>hs.</i>	3364 sîn]
Die; iemerliche	3365 Weret ewecliche	3372 virburnet
quacuor	3374 Daz ift erde vnde luft der dure	3376 Alfo
erden	3381 geheifz	3382 zwifel-
		3385 alfo.

Dâvon saget uns mære
mîn trehtîn offenbære:

3390 "Swer ein kaltez wazzer gît
in mîme namen âne strît
einem nôthaften man,
mir selben hât er daz getân;
sîn lôn enwirt niht verlorn,
3395 die gâbe hân ich mir erkorn."

 Noch sag ich dir mêre,
mîn vil lieber hêre:
sô nu kumt daz gotes kint,
(s. 153) mit dem die engel alle sint,
3400 und mit sîner magenkraft
gesitzet an sîne hêrschaft,
sô wirt der engel (michel) schal,
sô kumt für in diu werelt al,
des mac dich wol wundern,
3405 sô heizet er sie sundern
diu lemer von den kitzen.
Daz tuot er mit witzen:
diu lemer stênt zer zeswen hant
diu kitze zuo der linken stânt.
3410 Sô sprichet got der rîche
vil gewalticliche
ze den die bî der zeswen sint:
"Nu komt, mîn vil lieben kint,
diu mînem vater geseget sint;
3415 besitzet frôliche
daz êwige rîche,
[vil gewalticliche]
daz iu mîn vater bereitet hât
(s. 154) sider daz diu werelt stât.

3420 Ich hâte hunger unde nôt,

*

3397 herre	3400 magende kraft	3406 lemer	3408 ften
zu der zefewē	3409 kitze; linckete	3412 zefewen	3418 bereit
3419 hier setzt S ³ ein; werlt form von S ³ und S ⁴		3420 vnd (vñ,	
vnde) formen von S ³ und S ⁴ .			

ir gâbet mir ezzen unde brôt.
 Ir sâhet mich vor durste kranc,
 dô gâbet ir mir iuwer getranc.
 Der mich ellenden sach,
 3425 der nam mich under sîn dach.
 Swenn ich was nacket unde blôz,
 hei, wie gar kleine ez iuch verdrôz,
 ir gâbet mir gewæte.
 Ir wâret an mir stæte:
 3430 ze mîme siechbette
 kâmet ir enwette.
 Swenne ich was gevangen,
 ir kâmet ze mir gegangen.”
 Sô sprechent sâ die guoten
 3435 mit einvaltigem muote:
 “Wâ sâhen wir dich, herre,
 nâhen oder verre?
 (s. 155) Wâ sâhen wir dich in der nôt?
 Wâ gaben wir dir unser brôt?”
 3440 “Swenn ir den armen wâtet,
 mir selben ir ez tâtet.”
 Sîn rede wirt vil swære
 zuo den sündæren.
 (Er spricht:) “Nu varet, ir verfluochte diet!
 3445 Ir enhabet mit mir teiles niet,
 ir enseht mich niemermêre.”
 Sô weinent sie vil sêre,
 sie müezen zuo 〈der〉 helle,
 dâ wirt ir geselle
 3450 der tievel, dâ wirt michel nôt,

*

3423 Da; getranc]	gewant S ³ , drag Cγ	3424 elende	3427
kley	2429 wart	3430 Czû, cz ferner nicht berücksichtigt	3431
komet, o-formen öfter bei S ³ und S ⁴ ;	enwette Haupt und Schröder]	vil	
dicke	3432 swenne]	wante	3435 cyûeldigem
wartet	3441 felbir	3442 von hier ab sind die (nicht ausgeführten) initia-	3437 nahe
		len für den rubrikator klein danebengeschrieben	3440
∫flûchte	3445 en had	3443 sündere	3444
form von S ³ und S ⁴	3446 fehlt u. ä. oft S ³ und S ⁴ ;	nūmir	
3449 Do	3450 tieuel u. ä. form von S ³ und S ⁴ .		

sô sint sie êwîclîchen tât.

Krist saget uns bîspelle vil,
der ich dir einez sagen wil:
Ez was ein harte rîcher man;

3455 des guotes er sô vil gewan
daz er naht unde tac

(s. 156) grôzer wirtschefte pflac.

Harte hô stuont im sîn muot,
sîniu kleider wâren vil guot

3460 von pfellen und von lînwât
sô daz diu werelt beste hât;
er pflac zallen stunden
bracken unde hunde.

Ein armer der hiez Lazarus

3465 (daz buoch nennet in alsus),
der was nacket unde blôz,
sîn armuot daz was grôz;
sîn lîp swar im sêre.

Dô begund er kêren

3470 zuo des rîchen mannes hûs
der vil arme Lazarus.

Der rîche ze wirtschefte saz,
aller gnuocsam was sîn maz;
der arme bat im werden

3475 der brosmen ûf der erden;
hungeric er des gerte,

(s. 157) der rîche in des niht werte.

Zuo den selben stunden
kâmen dar die hunde;

3480 si begunden lecken sîne swer
der arme man daz leit er.

*

3452 uns ey bîspel: ey *gestrichen*, am rand vil vom korr. ergänzt
3453 eyns 3458 hō 3459 Syn 3460 lyn gewant 3461 hât]
uant 3469 er] d'felbe 3472 wirtschefte, *lc häufig bei S³ und S⁴,*
weiterhin nicht mehr erwähnt 3477 hier setzt S⁴ ein 3479 die]
czwene darüber die S⁴ 3480 flyn wunden fwer 3481 er] her
(und he) *zunächst (bis 3524) form von S⁴, später vereinzelt.*

Schiere starp dô Lazarus,
dem ergienc sîn dinc alsus:
er muose mit den engeln varn
3485 in den Abrahâmes barn.
Darnâch starp der rîche
vil harte jâmerlîche;
daz enmoht er niht bewarn,
er enmüese zuo der helle varn.
3490 Die tievel wâren harte frech:
beide swebel unde bech
dâ wart er mit gemarterôt.
Dô sach er ûz der selben nôt
freude harte grôze:
3495 in Abrahâmes schôze
(s. 158) dâ sach er den vil armen,
den er sich niht wolde erbarmen,
Lazarum den kunden sîn.
"Gedenke, herre, sprach er, mîn!
3500 Stôz den kleinen vinger dîn
in ein wazzer als ich ger
und lâz einen tropfen her
an mîne zungen vallen.
In dem fiure ich walle;
3505 du solt mir gnâde gunnen,
ich bin vil nâch verbrunnen.
Herre vater Abraham,
ich bit dich in dem gotes namn,
daz du mich vil armen
3510 lâzest dich erbarmen:
Lazarum mir sende her,
ze dînen gnâden ich des ger,
daz mir werde ringer,
heiz in sînen vinger
3515 netzen an dem ende

*

3485	abrahams	3487	iemerclîche	3488	beûarn, über û w
3493	Da	3495	abrahams	3497	Vbir den
3504	fiure] wiere	3508	bidden; namen	3515	Nefzen.
				3503	zûnge

(s. 159) und einen tropfen sende
ze küele mîner zungen,
diu ist vil nâch verbrunnen."

Abraham der vil guote sprach:

3520 "Du hâtest vil guot gemach,
dô dû 〈dir〉vil werde
lebetest ûf der erde.

Lazarus dô kumber leit,
nu muostu liden arebeit,
3525 sô er 〈hât〉 trôst und êre.
Darzuo sag ich dir mêre,
er muoz ân ende wesen frô;
ez stêt zwischen uns alsô
daz niemen enmac darnidere

3530 gevaren, noch herwidere."
Dô sprach aber der 〈rîche〉 man:
"Herre vater Abraham,
nu sende in wider zuo den liuten,
daz er in daz bediute

3535 diz vil jâmerlîche leben,
daz sie von gote niht 〈en〉streben.

Fünfe sint der bruoder mîn,
(s. 160) den sol er daz sagende sîn
daz sie sich behüeten,

3540 daz si niemer sô gewüeten
daz sie komen in dise nôt,
sô wærens êwiclichen tôt."

"Des enmac niht sîn, sprach Abraham
ze dem bekumberten man,
3545 die wârheit ich dir sagen wil:
sie habent der wîssagen vil,
Moyses gesellen,
den glouben, ob sie wellen."

*

3518 na 3520 hetteft 3521 〈dir〉 Schröder 3526 Hat. dar
zû (*hinter* Hat ein punkt) 3529 nymant oft S⁴ (*und* ymant) 3533 fen-
den en (*zweites en nachträglich*) 3534 bedûden 3535 iemerlichez
3542 werē fie 3548 nach glouben ist fie von S⁴ *nachträglich eingefügt.*

Ein ander bîspel saget uns Krist,
 3550 daz vil guot ze vernemen ist,
 wie ein künic rîche
 vil harte lobelîche
 machet eine wirtschafft
 mit sîner küniclichen kraft.

3555 Sîne boten er sande
 vil wîten after lande
 ze sînen friunden überall,
 er wolde füllen sînen sal.

(s. 161) Kein sîner friunde dar enkam:

3560 dô einer die botschafft vernam,
 (er sprach:) "Ich hân ein dorf gewonnen
 nu sol man mir des gunnen,
 daz ich mich sîn underwinde
 unz ich dâ bevinde,
 3565 ob ich wol gekoufet habe.
 Nu wîse mînen herren abe,
 behabe mir sîne hulde
 und sage im mîn unschulde!"

Der ander friunt dar niht <en>kam;

3570 dô er die botschafft vernam,
 (er sprach:) "Bote, für wâr sage ich dir:
 fünf joch ohsen hân ich mir
 gekoufet; die muoz ich sehen,
 ob mir rehte sî geschehen,
 3575 ob sie ziehen wol den wagen;
 du solt mich unschuldic sagen!"

Der dritte friunt, dô er gesach
 den boten, endehaft er sprach:

(s. 162) "Sage dem künge, ich mac niht komen,
 3580 ich habe ein jungez wîp genomen.
 Mîn unschult soltu bringen,

*

3553 machte ey	3554 koniglicher	3556 witen] wyd	3557
friunden] brüdern	3558 wülde; fyn	3559 enqwamen	3564 unz
Schröder] Vñ	3565 gekouft	3566 my	3574 fie oft bei S ⁴
endehaft er Schröder]	en darft. er.		3578

des wil ich gedingen.”
 Dô der bote wider kam
 und der künic wol vernam
 3585 daz sîne lieben holden
 dar niht komen wolden,
 dô gebôt er überal,
 daz man doch fulte sînen sal.
 Bî zûnen noch bî strâzen
 3590 enhiez er niemen lâzen,
 die lamē joch die blinden
 mit wîben joch mit kinden
 hiez er fûllen sînen sal.
 Dô sie gesâzen überal,
 3595 dô gienc der künic schouwen dar.
 Dô nam er eines mannes war,
 der selbe man der hæte
 vil unredelich gewæte.
 Dô sprach der künec mit zorne:
 (s. 163) 3600 “Jâ, dû verlorne,
 wer hât dir gegeben disen rât,
 daz du mit sô swacher wât
 getorstes in diz hûs gegân?
 Daz ist vil übele getân!”
 3605 Der man vil stille dagete,
 wande er gar verzagete.
 Dô sprach ze sînen kinden
 der künec: “Ir sult in binden
 mit vil starken banden
 3610 an fuozen unde an handen.
 Ich gebiute iu bî den hulden mîn
 in ein vinsternüsse werfet in,

*

3582 des] Daz; gedingen *aus* gelingen *verbessert* 3590 En ihiez
 3592 joch] auch 3593 syn 3594 Da 3595 schauwende
 3596 eyns 3597 hatte 3598 gewatte 3601 diffen *oft* S *
 3605 dachte 3611 gebidden (*zweites d gestrichen*) *danach von Cy*
 vch *eingefügt* 3612 vinstarniffe.

dâ wirt klaffen mit den zanen,
 weinen unde grisgramen!"

3615 Sô muoz er weinen sêre
 ân ende unde iermêre.

Nu sol ich dir bediuten
 die rede von den liuten:
 diu wirtschaft und der kinc

3620 daz sint bezeichnenlîchiu dinc;
 (s. 164) die dâ niht komen wolden
 ze wirtschaft als sie solden,
 daz sint die verworhten
 die durch gotes vorhten

3625 noch durch die rehten lêre
 sich enwolden kêren
 an den rehten glouben;
 den apgoten touben
 sint sie worden undertân,

3630 daz ist ein verlerner wân!
 Der man der dâ niht gekleidet was
 und in der wirtschefte saz,
 den der kûnc hiez benden
 an fuozen und an henden,

3635 daz bezeichent den man
 der vil rehte glouben kan,
 und doch sô setzet sînen muot
 daz er der werke niht *(en)*tuot
 und sich dâvon kêret

3640 daz in der gloube lêret.
 Der wirt durch reht verstôzen
 von den freuden grôzen

(s. 165) des êwigen rîches,
 dem enist niht gelîches.

*

*vers 3613 f.: Da mit grisgrâmen myd den czenen Ir fûlt en alles
 leydes wenen 3617 Nu] aûch, das a als initialenandeutung nochmals
 wiederholt, am rande nû 3619 kûnig 3620 bezeichnenlichen
 3622 wirtschefte 3630 vlorn han wan 3631 dâ] do 3633 binden
 3637 fÿn 3641 reht] nicht am rand recht 3644 gliches.*

3645 Noch wil ich dir mêre
sagen von gotes lêre:
Er saget bezeichnenliche
daz daz himelrîche
sî zehen mägden gelîch
3650 (diu rede ist harte wunderlîch).

Fünf wîse wâren
mit reinen gebâren,
fünf tump betalle.
Sie hâten liehtvaz alle,
3655 einz ie gelîchiu truoc;
die wîsen nâmen oleis gnuoc,
sie bereiten wol ir vaz,
vil harte liep sô wart in daz;
die tumben liezen unbereit
3660 ir vaz, daz wart in sider leit.

Die selben mägde entsliefen.

Darnâch die liute riefen
ze mitternacht mit schalle:

(s. 166) "Wol ûf, ir mägde alle!

3665 Wartet iuwer brütegomen,
der sol mit freuden zuo iu komen."

Die wîsen mägde tâten
als in was gerâten:

niht langer sie enbeiten,
3670 ir liehtvaz sie bereiten;
sie fuoren gegen dem brütegomen
mit freuden, der dâ solde komen.

Die tumben mägde tâten
alsam vil unberâten.

3675 Dô sprachen sie vil lîse
zuo den mägden wîse:
"Gebt uns iuwers oleis ein teil,
daz ir iemer habet heil!"

*

3645 <i>initiale nicht vorgemerkt</i>	3647 bezeichnenlichen	3649
megde gliche	3650 wunderliche	3653 tûmbe
3661 enfließen	3665 brüdegam en	3671 brüdegamen
		3677 Gebit; enteil.

Die wîsen sprâchen alzehant:
 3680 "Gêt koufen oder entnemt ûf pfant!
 (s. 167) Wie solde sich daz füegen?
 Ez enmöht uns allen niht gnüegen."
 Die tumben giengen koufen,
 die wîsen îlten loufen
 3685 zuo ir lieben herren,
 da enmoht in niht gewerren,
 sie wâren unbedrozzen;
 dô wart daz hûs beslozzzen.
 Die tumben kâmen für daz hûs
 3690 und sprâchen: "Herre, tuo uns ûf!"
 Des antwurt in der briutegom:
 "Ir sît ein wîl ze spâte komn.
 Vart enwec und lât den strît!
 Ich enweiz ouch rehte wer ir sît."
 3695 Die sus getânen lêre
 soltu glouben sêre,
 daz daz urstende
 sol werden an dem ende,
 und daz iegelîchem man
 (s. 168) 3700 mîn trehtîn wol gelônen kan
 al nâch sîner mâze,
 er kan tuon und lâzen.
 Für wâr, herre, ich dir daz sage,
 an dem jungisten tage
 3705 sô wirt ez gar gerochen
 swaz iemen hât gesprochen
 üppicliches wider got,
 ez wære im ernest oder spot.
 Dâ enwirt niht verdaget;
 3710 daz habent uns lange {vor} gesaget
 die wîssagen hêre
 mit ir süezen lêre.

*

3680 *der letzte vers von s. 166 getilgt, weil gleich 167,1* 3689 *kömen*
 3691 *antworte* 3692 *kömen* 3695 *fûßgedaner* 3699 *daz eyne yeli-*
chem 3701 *nâch] noch* 3708 *ernst* 3710 {vor} *Schröder.*

Der heilige Ysaïas
 der wîssagen einer was,
 3715 der kunde wîssagen wol,
 des heiligen geistes was er vol,
 der sagete starkiu mære
 von den sündæren:
 ir wûrme niemer sterbent,
 (s. 169) 3720 die nach sünden werbent,
 ir fiur erlischet niemer,
 sie müezen brinnen iemer.

Uns saget der selbe wîssage
 von dem jungisten tage
 3725 daz die sternen alle
 beginnen nider vallen,
 diu sunne vinsternüsse hât,
 des mânen lieht vil gar vergât.
 Er saget angeslîchiu mære
 3730 von den gewaltigæren:
 die sint in ir trunkenheit
 zuo den sünden vil bereit.
 Sie sprechent, übel daz sî guot,
 und ez sî übel der rehte tuot;
 3735 daz reht sie gar verkêrent
 swer in die miete mêret.
 Si enrihtent niht den armen,
 si enlânt sich niht erbarmen
 (s. 170) die witwen noch die weisen,
 3740 sie lâzents in den freisen
 (waz leides in von in geschiht!),
 si enleibent in des guotes niht.
 Sô sich diu werelt endet,
 sô werdent sie geschendet.
 3745 War weln sie denne fliehen

*

3718 fündere	3729 engellicher, ge von S ⁴ <i>nachträglich</i>	3731
trüncheit	3733 sprechen; daz von S ⁴ <i>nachträglich</i>	3735 r'chte
3736 miete] gemüte	3739 Vbir dý wideûwen	3740 lafzent fy
3745 wolnt.		

Barlaam und Josaphat.

8

oder mit ir dinge ziehen?

Sô ist ir êre gar verlorn,

sô wæren die sünde baz verkorn.

Uns saget ein ander wissage

3750 mære von dem selben tage,

dâ sî zorn mit arebeit,

angest und michel leit.

Die engel blâsent überal,

dâ wirt von hornen michel schal,

3755 dâ enmac die böesen

daz silber niht erlösen,

ir golt in niht gehelfen mac;

(s. 171) daz ist der angeslîche tac:

David der guote wissage

3760 saget uns ouch von dem tage

daz uns got der tiure

kome mit grôzem fiure.

Dâ wirt ein vil michel schal

und daz gewiter überal;

3765 dâ wirt daz liut gescheiden,

die lieben von den leiden;

dâ wirt ez allez für brâht

swaz wir übels hân gedâht;

dâ suln wir alle lôn emphân

3770 als wir hie gedienet hân.

Noch ist vil der wissagen

die schriben von dem selben tage

von des heiligen geistes lêre;

daz soltu glouben sêre

3775 daz den guoten wol geschiht

unde den verworhten niht.

(s. 172) Du solt biz an dîn ende

vil wol daz urstende

glouben, wande ez hât uns Krist

3780 gestætet âne böesen list.

*

3752 und] mit 3753 blafen 3762 grofzen 3765 wirt daz kint S⁴,
wurden die lude *verbessert* C_γ 3768 übel 3770 gedient.

Dô er die liute bekêrte,
daz urstend er uns lêrte
glouben volliclichen.

Dem soltu niht geswîchen,
3785 du solt ez glouben âne wanc;
anders wirt dîn heil vil kranc.'

Dô Josaphat die rede vernam,
ein riuwic herze er gewan,
er hâte weinend ungemach.

3790 Zuo dem alten er dô sprach:
'Du hâst mir offenbære
din wunderlichen mære
mit schœnen Worten kunt getân.
Nu sage mir, wiez mir sol ergân,

3795 ê dann ich ersterbe?

(s. 173) Wie sol ich daz erwerben,
daz ich der helle emphliehe
und zuo den gnâden ziehe?'

Barlaam antwurt im zehant:

3800 'Geschriben ich an den buochen vant,
dô sante Peter lêrte,
daz volc er bekêrte.

Daz tet er mit getürste,
er was der zwelfboten fürste.

3805 Gerne sie in hôrten;
mit sînen süezen Worten
alle brâht ers an die vart
daz ir herze riuwic wart,
alsô daz dîn nu worden ist.

3810 Ich sihe wol, daz du riuwic bist;
ich wil dir sagen waz du tuo:
beide spâte unde fruo
(daz ist mîn inniclicher rât)
lâz dich dîne missetât

*

3783 vollenclichen	3791 vffenbare	3794 wie iz	3797 ent-
phlige	3799 antwrte	3801 fant petir	3807 an] en
3813 ynenclicher.			3809 dyne

8*

- 3815 riuwen unde emphâch den touf.
 (s. 174) Daz ist der <aller>beste kouf;
 des wirt der heilige geist
 alzehant dîn volleist.
 Siner gâbe wirt dir vil,
 3820 ob du mir ez glouben wil.
 Ez hât vil volliclichen sich
 got erbarmet über dich;
 er hât dich geladet zim,
 sînen trôst du wol vernim!
 3825 Von im wære du verre komen,
 diu apgot hâstû genomen
 alze vaste in dînen muot,
 diu sint toup und sint niht guot;
 swer in dienet, wie daz schadet!
 3830 Nu kêre an got, wand er dich ladet,
 er tuot dir sîne tugende kunt,
 daz gloube dû mir sâzestunt!
 Wiltu aber ez nu fristen
 mit dekeinen listen,
 3835 des erbes er dir niht enlât
 (s. 175) daz er dir behalten hât.
 Swer got erkennen niht enwil,
 der hât vinsternüsse vil,
 der muoz lîden grôze nôt,
 3840 er ist an der sêle tôt.
 Ez ist ein michel tôrheit,
 swer sô holdez herze treit
 den apgoten unde in gloubet,
 des sinnes er sich roubet.
 3845 Den sol got geswîchen;
 wem sol ich sie gelîchen?
 Waz bildes mac ich dir nu geben,
 dâbî du merken müges ir leben?

*

3820 mirs; wil^t 3821 vollenclichen 3823 geladen [so!] zû ym
 3826 apgode 3827 muot] munt 3831 sîne] finer 3834 keyner
 3846 glichen.

Mir sagete ein wîse man,
 3850 die diu apgot betent an
 iemer stæticliche,
 die mac man wol gelichen
 eime manne, der fuor hin
 und vienc ein kleinez vogelîn,
 (s. 176) 3855 die liute ez wol erkennenent,
 lêrche sie daz nennent.
 Dô er gevienc daz vogelin,
 dô zôch er ûz daz mezzzer sîn,
 des enmoht er niht vergezzen,
 3860 er wolt ez slahen und ezzen.
 Dô sprach der vogel zuo dem man:
 "Warzuo wiltu mich erslân,
 warzuo frumet dir mîn tôt?
 Erlâ mich, herre, dirre nôt!
 3865 Dû verstêst dich selbe wol:
 dîn bûch enwirt von mir niht vol.
 Lâ mich fliehen swar ich wil,
 ich lêre dich wîstuomes vil:
 drin dinc ich dich lêre,
 3870 der hâstu frum und êre,
 ob dû des sinnes waltest
 daz dû sie wol behaltest."
 Vil harte michel wunder nam
 (s. 177) des vogelînes rede den man.
 3875 (Er sprach:) "Sagestu mir iht guotes,
 ich bin solhes muotes,
 enwiltu mir niht liegen,
 daz ich dich lâze fliegen."
 Dô sprach aver daz vogelîn:
 3880 "Nu merke wol die rede mîn:
 Daz dû niht mügest gevâhen,

*

3850 diu]	die v. Cγ	nachgetragen;	bedin	3852 glichen	3853
fuor]	vor	3855 wole	3856 Lerchen	3857 Da	3858 Da
3863	3867 swar]	czwar, cz	halb getilgt	3870 vrûme	3876 folli-
ches	3879 aver]	aue';	kein absatz	hs.	

darnâch ensoltû niht gâhen.
 Swaz sô dû verliesest,
 ob dû daz selbe kiesest
 3885 daz dûz niht mügest wider hân,
 daz enlâ dir niht ze nâhe gân.
 Swer dir saget ein mære
 daz unmügelich wære,
 saget man dir daz iemer,
 3890 daz engloube niemer.
 Disiu driu gebot hüete wol,
 nu ich dir alsus râten sol.”
 (s. 178) Dô diu rede was getân,
 harte wunder in der nam.
 3895 Der lêrchen lôste er diu bant,
 er liez sie fliegen alzehant.
 Dô daz vogelîn enbrast,
 ez flôch dâbî ûf einen ast.
 Do endorft ez mære ruochen,
 3900 den man wolt ez versuochen:
 “Sô wê 〈dir〉, dû vil tumber man,
 wie ist ez dir sus ergân?
 Nu merke rehte mîniu wort:
 du hâst verloren grôzen hort.
 3905 In mîme bûche ein gimme lît,
 diu ist ân aller slahte strît
 græzer danne ein strûzes ei
 oder villîhte denne zwei.”
 Dô der werbende man
 3910 des vogelînes rede vernam,
 dô begund er trûren,
 (s. 179) sîn muot von leide sûren.
 In rou ûz der mâze

*

3883 *absatz hs.; swaz]* was, also *initialenraum* für s *freigelassen*,
 aber links daneben ein kleines w 3885 dû iz 3886 gân] gahen
 3887 eyne 3894 wûndert in den man 3899 Dû en darft 3900
 den] Der 3901 we von Cγ nachgetragen 3903 mÿ 3904 vlorn
 3907 dan eynes 3912 sûren] fûren.

daz er ez hâte gelâzen.

3915 Dô begund er denken,
er wolt ez aber geschrenken;
er begunde im sich nâhen,
er wolt ez aber vâhen;
er sprach: "Liebez vogelîn,
3920 var mit mir in daz hûs mîn!
Ich wil dir dienen drinne
und bieten alle minne,
darnâch wil ich dich lâzen
frî varen dîne strâzen."

3925 Dô sprach 〈aber〉 diu lêrche sân:
"Dû vil tumber man,
vil wol ich nû verstanden hân
daz dû niht bist ein wîser man.
Wie möhte in mîme lîbe
3930 ein strâzes ei beliben?"

(s. 180) Ouch enbin ich selbe niht sô grôz!
Rehter sinne bistu blôz,
verlorn ist gar dîn gâhen,
du enmaht mîn niht gevâhen.

3935 Dîn leit dir al ze nâhe gât,
du brichest harte mînen rât:
dir ist sô leit und sô zorn
daz du mich sus hâst verlorn."

Nu sage ich dir ze diute:

3940 noch tumber sint die liute
die sich sô betoubent
daz si an diu apgot gloubent.
Daz dunket mich ein vil michel spot,
daz sie betent an den got
3945 den ir hant gemachet hât;

*

3915 Da 3925 diu] der 3927 Nû vil wol ich 3930
Eynes; belîben] geliegen S⁴, bliben C_γ 3931 selben 3933 gâhen]
gan 3935 vor al m *getilgt* (*ansatz uil?*) 3936 m_γ 3937 erstes
[o von C_γ *nachträglich*; leit] zû leide 3942 ane 3944 nach an ein
punkt; solche lesezeichen auch weiterhin vereinzelt.

- daz ist ein vil swacher rât!
 Sie sprechent: "Diz sint unser got,
 wir suln leben in ir gebot,
 sie habent uns geschaffen."
 (s. 181) 3950 Die gloubent als die affen!
 Wie möhtens iemer wirs gevarn:
 ir gote müezen sie bewarn,
 besliezen unde darzuo heln
 daz sie 〈die〉 diebe niht versteln.
 3955 Si enlâzent sie niht under wegen,
 sie sprechent, sie suln ir heiles pflegen,
 ir dienst ist 〈in〉 vil bereit;
 daz ist ein michel tumpheit:
 si enmugen in selben niht gefrumen,
 3960 wie möhtens in ze helfe kumen?
 Sie machent gote von golde,
 die habent sie gerne holde.
 Sie betent daz sie in des gunnen
 daz sie selben nie gewonnen.
 3965 Ir herze sinnes niht enhât,
 sie vallent für ir hantgetât
 und betent algemeine
 an holz unde steine.
 (s. 182) Swaz sô sie gewuofent,
 3970 geschriënt oder geruofent,
 daz ist ungehœret;
 sus sint sie betœret.
 Si enmugen gehœren, waz sie klagen;
 sie müezens ûf ir rücke tragen.
 3975 Swer 〈sô〉 den getriuwe,
 der muoz haben riuwe;
 ze helle und ûf der erden

*

3949 haben 3950 gloubent wol als dÿ aÿffen 3951 mochtē fie
 3953 und] mit; da zû 3957 dynft *meist* S⁴ 3959 en magē 3960
 mochtē fie 3963 beden 3967 alle gemeyne 3968 *vor* holcz *ein*
punkt; nach unde *zweites* an Cγ v. 3970 *von* Cγ *nachgetragen* 3973
 en mogen nicht 3976 rûwen 3977 unt off.

gehœnet muoz er werden.
Daz sint allez heiden,
3980 von den wil dich scheiden
mit sîner botschefte Krist
der dîn schepfære ist.
Nu hœere gerne sîn gebot
und lâ die manicvalten got
3985 die bî disen liuten sint,
die habent ougen und sint doch blind.
Wir enhaben niwan einen got
und einen vater, des gebot
suln wir gerne leisten,
(s. 183) 3990 wand er hât allermeiste
geschaffen allez daz dâ ist;
daz ist Jesus der heilege Krist,
sun des waltunden gotes,
wir vâren alle des gebotes
3995 des er uns tuot; und der heilege geist
dâ dû noch lützel umbe weist:
die drî namen sint ein gotheit,
des wirstû noch baz bereit.
Darzuo bin ich her gesant,
4000 daz got werde von dir bekant
und daz ich dich lêre,
waz sî gotes êre,
als ich 〈ez〉 hân behalten
biz her an mîn alter.
4005 Sô soltû dich toufen,
wiltû daz leben nu koufen
daz dâ niemer vergêt
und iemer stæticlîchen stêt,
sô bistû behalten
(s. 184) 4010 und sint dîne sünde verschalten
und bist dâvon geheilet.
Du wirst aber gar verteilet

*

3980 wil ich dich.	3982 scepfer	3983 fine	3984 mäguel-
degē	3985 dießm	3987 en han nicht dan.	

und allez leit geschihet dir,
 enwiltu des niht volgen mir.
 4015 Dîn rîchtuom und dîn êre
 die vergânt vil schiere.
 Des muostû mir selbe jehen:
 allez daz du maht gesehen
 daz ist gar ein üppikeit.
 4020 Ez sî dir lieb oder leit
 du muost ez allez lâzen,
 sô wirstestû verwâzen
 von dînen friunden allen,
 sô lâzent sie dich vallen
 4025 in ein grap vil kleine,
 so <en>dunkestu sie niht reine;
 schiere habent sie dich verkorn,
 sô ist diu wünne gar verlorn.
 Dâ wirt stanc und ander nôt,
 (s. 185) 4030 sô bistû an der sêle tôt;
 zuo der helle verstu sâ,
 du brinnest iemermêre dâ.
 Sus ergênt dir dîniu dinc.
 Daran denke, lieber jungelinc,
 4035 dîn grôz ungloube dir nâch schadet.
 Kum ze dem der dich dâ ladet
 ze gnâden und ze heile,
 daz er dir mit teile
 sîn lieht und al sîn rîche!
 4040 Nu volge im innicliche
 mit herzen und mit muote,
 daz kumt dir gar ze guote.
 Kêre dîne sinne
 von wereltlicher minne!
 4045 Habe dich an in einen,

*

4014 Vnd en wiltû 4016 vorgat 4017 felbē 4019 ey er-
 gänzt v. Cγ v. 4025 In eyne grap vil eyne 4027 dych Cγ aus ouch
 4030 bistû leider an 4032 bürneft form v. S⁴ 4035 grofze 4044
 werntlicher.

so beginnet er dich meinen;
dâvon kumet freuden vil,
als ich dir nu sagen wil:
du slâfest oder wachest,
(s. 186) 4050 du weinest oder lachest,
ob du sitzest oder stêst,
ob du rîtest oder gêst,
sô bistu sicher zaller zît.
Niht <en>wirret dir der strît
4055 den der tievel ûebet,
dâmit er <be>trûebet
die liute zallen stunden,
er enmac dich niht verwunden.
Swenne du dich an got verlâst,
4060 rehte sam ein lewe du gâst
mit freuden âne sorgen
den âbent und den morgen.
Alles des dîn herze gert
got dich des vil gar gewert.
4065 Du solt im dîner sünde jehen,
so enmac dir leides niht geschehen.
Dâvon, sîn dîne sünde swarz
und ob sie kleben als ein harz,
sie werdent wîz alsam ein snê,
(s. 187) 4070 von in enwirt dir niemer wê.
Ich sage dir, sint die sünde dîn
rôt alsam ein wûrmelîn,
tuostû die bîhte volle,
als ein wîziu wolle
4075 werdent sie dâvon getân,
daz soltu glouben âne wân.
Daz hât gesprochen gotes munt,

*

4050 weynft 4055 tûbel 4058 er en] Eme von Cγ zu Er in
verbessert 4062 abunt 4065 fûnde vil be iehen 4068 klebent
4069 *nach* werdent *ist* vil *nachträglich* von S⁴ oder Cγ *zugefügt*;
alsam] alfo, *nasalstrich nachträglich* 4072 alfo; wrmilin 4073 volle
wolle 4074 alfo; wifzer.

daz ist mir von den buochen kunt.'

Dô sprach mit rehtem muote

4080 Josaphat der guote:

'Dîniu wort sint alliu guot;

darumb wil ich wenden mînen muot,

ich wil ez allez glouben.

Den apgoten touben

4085 den wil ich hiute widersagen

und wil ez iemer gote klagen

daz ich niht gedienet hân

im ân allen 〈böesen〉 wân.

Doch soltû wizzen, Barlaam,

4090 mîn herze was in ie vil gram,

ê dû ze mir bekæme

(s. 188) und ê danne ich dich vernæme.

Nû wil ich sie hazzen gar,

ich engenim ir niemermêre war,

4095 nû ez alsô verre ist komen

daz ich die wârheit hân vernomen

von dir, und dû mich hâst bereit

alsô gar ir üppikeit.

Dîn rede dunket mich sô reht,

4100 ich würde gerne gotes kneht.

Wie gerne ich daz versuochte,

ob er mîn geruochte,

swaz ich üfels hân getân,

wolt er daz allez samet lân.

4105 Doch versihe ich mich darzuo

daz er alsô gnædiclichen tuo,

daz aller mîner missetât

von sînen gnâden werde rât,

unde er werde gnædic mir;

4110 den selben trôst hân ich von dir.

*

4079 s. 187—190 sind die initialen nicht vorgemerkt 4081 worte;
alliz 4082 mÿ v. 4088 von Cÿ hinter 4087 nachgetragen
4090 am rand ungeneme von Cÿ geschrieben und wieder gestrichen
4095 ist] iz 4104 samt 4106 er nachträglich.

Ich wil die toufe emphâhen,
 (s. 189) darzuo wil ich gâhen,
 sô bin ich desten nôher got.
 Gar wil ich leisten dîn gebot,
 4115 daz enist mir niht ein bürde.
 Ob ich getoufet würde
 und rehten glouben hæte,
 wære mir denne stæte
 mîn dinc (daz soltû mir sagen),
 4120 oder sol ich mêre bürden tragen?
 Dô sprach der guote Barlaam:
 'Nû vernim mich, junger man!
 Ich wil dir mîne lère geben,
 wie du schepfen solt dîn leben,
 4125 ob du dich versinnest,
 sô dû den touf gewinnest.
 Von gote ich dir künde:
 du solt âne sünde
 leben vil reinicliche
 4130 und unlasterliche.
 Du solt den glouben sterken
 mit tugentlichen werken;
 (s. 190) wan der gloube ist tât
 und enfrumet niht ze got
 4135 <ez> ensîn dâ niht mite
 dîn guoten werc und reinen site.
 Uns saget der guote apostolus
 der dâ heizet Paulus,
 wir sulen nâch dem geiste
 4140 leben allermeiste.
 Got wirt uns erbolgen,
 ob wir wellen volgen
 dem fleische sînes muotes.

*

4112 gan	4114 leisten] leste	4115 ein <i>ergänzt</i> Cγ	4119 daz
<i>ergänzt</i> Cγ	4126 den touffe	4130 vnlesterliche	4133 tode
4134 gode	4135 <ez> Schröder; En fint	4137 gû̃t	4139 fû̃ln
4141 er volgen (so.)	4142 wullen.		

Ez enwil niht guotes,
 4145 ez pfliget vil böser fuore;
 nâch bôsheit und nâch huore,
 nâch manger slahte sunden
 sterket ez zallen stunden;
 ez ist der bôsheit undertân,
 4150 ez betet diu apgot alles an.
 Zouber unde nîdes kraft,
 (s. 191) manslaht unde vîentschaft,
 ez minnet zorn mit girscheit,
 fluochen unde trunkenheit,
 4155 im ist mit valscher minne wol,
 böser glüste ist ez vol.
 Ich wil dir sagen, jungelinc,
 swer die sint die solhiu dinc
 begênt, die sint vil gar verlorn,
 4160 der rîche got hât 〈sie〉 verkorn.
 Des geistes werc sint sus getân:
 mit minnen wil er freude hân;
 triuwe, fride, gedultikeit
 und ouch der sêle heilikeit,
 4165 riuwe, weinen, wachen
 und almuosen machen,
 sîn selbes sünde und fremde klagen
 und ouch gewaltes vil vertragen,
 alles hin ze himel streben:
 4170 daz ist der reinen leben.
 Daz soltû behalten,
 (s. 192) der werke soltu walten;
 wir gebieten dir bî got
 daz du haltest disiu gebot.
 4175 Swenne wir dich toufen,
 dâmite soltu koufen

*

4146 boefheit <i>form v. S⁴</i>	4148 zû aller	4152 s. 190,20 <i>als</i>
191,1 <i>wiederholt</i>	4154 trûnkheit	4158 folliche
4165 wachen] lachen	4166 machen] vnd wachen	4163 gedultlich
<i>form von S⁴</i>	4169 zû deme hymele	4167 fremede
	4173 gode	4174 gebode.

vil harte stæticliche
daz êwige rîche.
Man sol mit grôzen gûeten
4180 sich nâch der toufe hûeten
vor houbethaften sünden.
Daz wil ich dir künden:
diu toufe nimt die sünde gar,
von diu sol man nemen war
4185 daz man sich hûete gar
daz man darnâch iht missevar.
Nu sich waz ich dich lêre:
man entoufet ouch niht mêre
wan zeime mâle wîp joch man
4190 (unser gloube ist sô getân);
man sol sich flîzen umbe daz
daz man sich hûete destе baz.
Wand unser herre Krist der sprach,
(s. 193) dô er die zwelfboten sach,
4195 er gebôt in alzehant
daz sie fûeren in diu lant
toufen unde lêren,
die heidschaft bekêren;
daz gebôt er in dâbî
4200 in nomine patris et filii et spiritus sancti.
Er gebôt in daz sie wæren guot
und hielten rehte diemuot,
wan der ist daz himelrîche
die lebent diemüeticliche.
4205 Dannoeh saget er mêre:
Swer durch gotes êre
in der werlde ist unfrô
der kumt hin ze freuden só.
Swer die rehten milte hât,

*

4179 großme gûde	4184 diu] der	v. 4185 ist von Cγ
unten an der seite nachgetragen	v. 4189 Wan zû eyme mal nach wip	
auch man	4193 absatz hs.	4201 kein absatz hs.
form von S ⁴	4208 hin ze] γ von Cγ zu h̄y zu verbessert.	4202 demût
		4209 r'chte.

- 4210 des wirt âne zwîvel rât.
Daz heizet ouch uns lêren Krist:
swer hungeric und durstic ist
nâch rehte und die armen
sich lihte lât erbarmen,
(s. 194) 4215 der muoz behalten werden
und ist sælic ûf der erden.
Swer ein reinez herze hât
und des muot mit fride stât,
der muoz von rehten schulden
4220 wesen in gotes hulden.
Swer ouch lîdet grôzez leit
durch daz reht und arebeit,
der hât ouch gewissen trôst:
von sorgen wirt er gar erlôst.
4225 In dem ewangeliô
stât ez geschriben alsô.
Noch saget uns, waz wir sulen tuon,
daz selbe ewangelium,
ez sprichet in der mâze:
4230 wir suln schînen lâzen
vor den liuten unser lieht,
daz verborgen werden iecht
diu guoten werc, daz man sie sehe,
und daz man got der êren jehe,
4235 daz man darumbe lobe got,
(s. 195) daz wir sô leisten sîn gebot.
Geboten ist in der alten ê
die wir haben von Moysê,
daz wir niemen nemen den lîp,
4240 ez sî man oder wîp.
Huor daz suln wir lâzen,
steln vil gar verwâzen.

*

4211 *absatz hs.* 4214 *leffit* 4227 *kein absatz hs.*; fuln 4232 werde
icht 4239 *nymāne* 4241 *Huor]* *ȝor ȝar*; *am rand, getilgt,*
h u. raum für drei buchstaben (hûre?); darunter v̄kufchkeit Cγ.

Wir ensuln niht werken sünde
mit valschem urkünde.

4245 Alsô sprichet aber Krist
der al der werlde vater ist:
"Swer zürnet wider den bruoder sîn,
der hât verlorn die hulde mîn;
tuot erz âne schulde,

4250 sô muoz er mîne unhulde
darumbe wol gewinnen
mit rehte und ouch mit sinnen.
Ich wil dir mêre sagen ouch:
swer sînen bruoder nennet gouch,
4255 der hât ez harte erarnet,
er hât die helle garnet.

(s. 196) Nu saget uns aber mêre
daz ewangelium hêre:
swer sîn opfer bringen wil,
4260 ez sî lützel oder vil,
für den altâre,
gedenket er zewâre
daz im sîn bruoder vîent sî,
er sol daz opfer legen dâbî
4265 und sol gên gewinnen
sînes bruoder minne
(deist ein vil sæliger rât);
als er daz erworben hât
mit reiniclichen dingen,
4270 so mac er sîn opfer bringen.
Diu schrift heizet uns ouch wern,
daz wir tiurer niht swern
danne "nein" oder "jâ";
daz ist gotes wille sâ."

4275 Noch wil ich dir sagen mê,

*

4243 fûnden	4245 spricht	4246 al der zu aller	<i>verbessert</i>
4250 unhulde	<i>Schröder</i>] hûlde	4252 sinnen] mynen	4254 nennet
gouch] erflehet	4261 den] daz	4262 czware	4265 gwinnen
4267 Daz ift; felig	4269 reynenclichen	4273 Dan.	

Barlaam und Josaphat.

9

- wir haben in der alten ê:
 “Swer sîn ouge nimt dem man,
 (s. 197) der sol daz sîn verloren hân;
 nimt er iemen sînen zant,
 4280 den sînen nimt man im zehant.”
 Dâ wider sprichet aber Krist,
 daz verre wunderlicher ist:
 “Swer dich an daz ôre slahe,
 daz ander soltu bieten dare.
 4285 Swer dir unsenfte welle sîn
 und strîte nâch dem rocke dîn
 und mit gerihte ungnâde tuo,
 dem lâ den mantel sâ darzuo.
 Swer dich bite, dem gip daz guot
 4290 über willen oder muot.”
 Nû wil ich dir aber mê
 sagen von der alten ê,
 sie sprichet: “Man sol minnen
 sînen friunt von sinnen;
 4295 〈sînen〉 vient sol der man
 vil starke hazzen alzan.”
 Dâ wider sprichet aber Krist,
 daz ze tuone nützer ist:
 (s. 198) “Swer mit mir belîben wil,
 4300 den 〈en〉dunke niht ze vîl
 daz er die vîande sîn
 minne durch den willen mîn.
 Die iuch hazzen den sît guot,
 vil liebe ir mir daran tuot.
 4305 Die iu niht rehte mite varn,
 die sult ir mit iuwerm gebet bewarn,
 sô sît ir iuwers vater kint,

*

4277 dem] den	4278 vlorn	4279 ymanne; zan	4283 or
4284 dar	4285 vnfanfte	4286 ftridet noch deme dade, <i>dafür</i> Cγ	
<i>am rand</i> rocke	4287 gerihte] vngrichte	4289 bitte	4290 über
<i>Schröder</i>] Oder	4293 folle	4296 alfan	4298 zû tûnde
4299	4299	4299	4299
bliben	4301 viende	4305 mit	4306 ûwerm gebede.

des die hōhen himel sint.
 Des sunne schīnet überal
 4310 über berge und über tal
 über übel unde guot,
 sīn regen uns dicke frumen tuot.
 Urteilet ir unrehtes iht,
 daz urteil über iuch geschiht.
 4315 Al die wīle daz ir lebet
 iuwern schuldegern ir vergebet!
 Vergeben ir, iu wirt gegeben
 darnâch daz êwige leben.
 Ir ensult niht schatzen, deist mīn rât,
 (s. 199) 4320 wan der schatzgir ie vergât.
 Ir enmuget in niemer sô verheltn,
 die diebe enwellen in versteln;
 swar man in versendet,
 der rost in iedoch swendet.
 4325 Welt ir schatz zesamen legen,
 dâ in der diep niht mac verstelen
 noch der rost verswenden,
 sô solt ir in senden
 in daz himelrîche,
 4330 dâ līt er sicherlîche.
 Swâ des mannes schatz gelīt,
 dâ ist sīn herze zaller zīt.
 Ir ensult niht haben angest,
 wie ir nu lebet langest,
 4335 daz ir sūlt ezzen, wâ daz sī;
 iu sol daz herze wesen frī.
 Ir ensult niht denken alzehant,
 wâ ir nemen sūlt gewant;
 iuwer vater weiz ez wol,
 4340 der iuch 〈vil wol〉 berâten sol,

*

4310 vñ *ergänzt* Cγ 4312 *fruomē* Cγ] *gūt* S⁴ 4317 *gegeben*
 vgeben 4318 *ewigē* 4319 *scaczē* (Cγ *fügt* h zu) daz ift 4320
 der schatzgir] der *sceczeger* S⁴, er zu jūgest *verb.* Cγ 4321 in niemer]
 ny māne S⁴, in nūmer *verb.* Cγ 4322 *dieūe* 4332 *fine* 4438 *gewan.*

9*

(s. 200) daz ist der himelische got,
 der weiz wol, daz ez iu ist nôt;
 den lîp er zuo der sêle bant,
 er gibet iu spîse und ouch gewant.

4345 Si enhânt nie sô grôze schar,
 er engebe den wilden vogeln nar.
 Die liljen kleidet er sô schön
 daz der wîse Salomôn
 bezzer kleider nie gewan,
 4350 swie er wære ein rîcher man.

Ir sult algeliche
 gotes reht und rîche
 vor allen dingen suochen,
 sô muoz er iuch beruochen.
 4355 Ir ensult niht sorgen
 waz ir ezzet morgen,
 wan den morgenunden tac
 got vil wol berâten mac.
 Swes ir von 〈den〉 liuten gert,
 4360 des sîn sie ouch von iu gewert.

Ez ist ein vil engez tor,
 (s. 201) da ensult ir niht beliben vor.
 Der wec ist smal und niht breit,
 er muoz lîden arebeit
 4365 swer dar mit êren komen wil,
 der enist leider niht ze vil.
 Der sünden strâze ist vil breit
 diu dâ zuo der helle treit.

Swer mich herre heizet
 4370 und mîn gebot niht leistet,
 der enkumet umbe daz
 ze mîme rîche desten baz;

*

4351 alle gliche 4354 iuch] vor 4356 ezzet] heizet *wohl aus*
heizet verbessert 4357 morgen vñ den tag; *vor tag fügt Cγ mittē ein*
 4359 begert 4361 ein *ergänzt Cγ* 4362 blibē 4369 *absatz Cγ*
(wer: w getilgt und links am rand wiederholt) 4372 *nach riche schiebt*
Cγ nicht ein.

swer sô minen willen tuot,
daz ist, daz mich dunket guot.

4375 Swer vater oder bruoder,
swester oder muoter
mêre minnet denne mich,
der hât vil gar verloren sich."

Swaz ich dir gesaget hân
4380 daz soltu glouben âne wân
wande ez allez wâr ist.

(s. 202) Ez gebôt den zwelf aposteln Krist,
daz sie diz allez lêrten
swen sô sie bekêrten.

4385 Swer rehtes welle walten
der sol diz wol behalten,
so verdienet er vil schône
die himelischen krône
die dâ gît mîn trehten

4390 ze jungist sînen knehten.'

Dô sprach aber der junge man:
'Die rede ich wol vernomen hân.
Mich dunket an der lêre dîn:
darnâch und ich getoufet bin,
4395 missegât mir denne sô
daz ich eine oder zwô
sünde vollenbringe,
sô ist mîn gedinge
verloren und mîn arebeit,

4400 daz muoz mir wol wesen leit.'

(s. 203) Dô sprach der wîse Barlaam:
'Du ensolt ez niht sô verstân,
des hât uns got wol bewart.

Kumt ez iemer an die vart
4405 daz wir uns vergâhen,

*

4373 mȳ	4378 vlorn	4379 absatz Cγ	4388 hymelfche
4390 jūngeste oft dreisilbig	4394 und ich]	schriftbild unklar: wohl	
jūnge S ⁴ , daraus vñ jch wohl auch S ⁴	4397 ūolbringe	4399 vlorn	

(für daz wir emphâhen
den touf:) ob wir gesunden,
zehant suln wir daz künden
unser meisterscheffe
4410 mit grôzer riuwe krefte
und suln ez harte drâte
büezen nâch ir râte.
Swen sô beginnet riuwen
mit michelen triuwen,
4415 swaz der übels hât getân,
daz hât mîn trehtîn varen lân.
Ich tuon dir eine rede kunt:
man toufet niwan zeiner stunt
einen iegelîchen man,
4420 der vert ouch âne sünde dan.
Ist daz im sô misseschiht
daz er darnâch sündet iht,
(s. 204) dâ sol er umbe weinen
und daz mit triuwen meinen,
4425 vasten unde wachen
und almuosen machen
unde sînen riuwen
leisten mit grôzen triuwen.
Swem in sînen tougen
4430 von herzen joch von ougen
der heize zaher loufet,
der ist anderstunt getoufet,
unde ist sîner missetât
von rehten schulden worden rât.
4435 Der riuwe hât vil liute ernert
und hât in ouch die helle bewert.
Ez enwart nie zunge
diu die barmunge

*

4410 mit grôzer riuwe] Der grofzen rūwē, *davor am rand* mit S⁴
4412 râte Schröder] tade 4414 micheln 4416 varn 4418 nicht
dan 4419 yclichen 4423 er *ergänzt* Cγ 4429 swem] Vñ arbeiten.
füfczen 4430 joch] vñ ouch.

gotes mohte ergründen,
4440 sie ist ob allen sünden.

(s. 205) Wir ensulen uns nicht sūmen,
wir suln daz herze rūmen
mit riuwen von der missetât,
sô mac unser werden rât.

4445 Swenne wir ersterben,
so enmugen wir ruowe erwerben
mit riuwe noch mit bihte,
daz tuon wir nû vil lîhte.

In der helle enist gnâden niht,
4450 dâ ist unser bihte enwiht.

Ist daz wir rehten glouben hân,
so enmac uns niemer missegân;
swer sô harte missevert,
diu riuwe in doch ze jungist ernert.

4455 Diu gotes gnâde ist sô grôz,
si enhât 〈de〉keinen genôz,
sie ist gar unzalhaft
von der gotlîchen kraft;
die sünde zellet man vil wol.

4460 Von den schulden niemen sol
verzagen von den sünden,
got kan sie wol ergründen,
(s. 206) er kan sie wol verwâzen
und âne râche lâzen.

4465 Er sol uns komen ze trôste,
wande er uns erlôste
mit sînem reinen bluote
von sîn selbes muote.
Diu schrift uns ze wizzen tuot
4470 daz diu riuwe sî vil guot.
Die liute Krist daz lêrte,

*

4441 *absatz* Cγ; in fuln; sūmen] fînnen 4442 wir] mir; rūmen]
rȳnen 4443 riuwen] trûwē, t *getilgt*; von Cγ] mit S⁴ 4445 wanne
a *aus* e 4446 wir nicht rūwē erw. 4450 ein wicht *wohl* Cγ; *da-*
ror nicht *gestrichen* 4459 zelt 4467 reyme.

dô er die werlt bekêrte.
 (Er sprach;) "Daz râte ich iu mit triuwen
 daz ir beginnet riuwen,
 4475 wand iu daz himelrîche
 nâhet unzwîvelliche."
 Er saget ein bîspel harte wol
 daz man gerne merken sol,
 daz ist von dem ewangeliô;
 4480 diu rede 〈diu〉 beginnet sô:
 "Bî alten gezîten was ein man,
 zwêne süne der gewan.
 (s. 207) Dô sie gewuohsen an die stat,
 der junge sînen vater bat
 4485 daz er schiere tæte
 swes er in gebæte:
 durch vaterliche gnâde
 daz er im daz gæbe
 swaz im ûf der erden
 4490 ze teile solde werden.
 Dô der vater werte
 den sun al des er gerte:
 er gap im sîn erbeteil
 und wunschte daz er hæte heil.
 4495 Dô der sun daz guot emphienc,
 in ein ander lant er gienc;
 vil ungefuoge erz zerte
 mit grôzer hôchverte:
 er begunde unfuore trîben
 4500 mit unrechten wîben;
 er was unbederbe,
 gar frâz er sîn erbe,
 (s. 208) er wart nacket unde blôz,
 sîn armuot daz wart vil grôz.
 4505 Dô muose der unwîse

*

4473 <i>absatz</i> <i>hs.</i> ; raden ich	4475 hymelrich	4476 vnzwiuellich
4483 gewûfchen	4490 folden	4491 Da
gût <i>aus</i> got <i>verbessert</i>	4496 er <i>nachträglich</i>	4492 allez dez
		4495
		4497 erz] er.

verdienen sîne spîse
mit vil grôzer pîne,
er muose pflegen der swîne.
Ze jungist kam ez an die vart:

4510 daz den swînen über wart
daz im des niemen gunde,
daz erz næme ze sîme munde
und daz er fulte sînen bûch;
solhe nôt leit der slûch.

4515 Dô in der hunger alsô dranc,
darnâch sprach er über lanc:
“Ich enmac sus langer niht genesen,
nu ist doch manger slahte wesen
in mîns vater hûs, wan var ich dar?”

4520 Dâ möhte werden mir mîn nar,
dâ ist vil mietelinge,
dâ möht ich ouch gewinnen
(s. 209) des brôtes des sie habent vil;
âne zwîvel ich dar wil!”

4525 Dô der verworhte <junge> man
ze sînes vater hûse kam
und in die knehte sâhen,
si begunden in emphâhen,
sie liefen unde sprungen,
4530 für den vater sie drungen.
Sie sprâchen: “Komen ist dîn barn
daz dâ verre was gevarn.”
Dô der vater den sun gesach,
daz dûht in <ein> vil grôz gemach;
4535 er hiels in unde kusten,
er druht in zuo den brusten,
er hiez im bringen guot gewant
unde kleit in alzehant.

*

4507	grofzen	4509	ez] er	5411	nymāde	4512	er ez	4514
Solliche	4517	lengir; gnefin	4518	manchir flacht	4519	mynes		
4520	mir werden	4522	gewinne	4523	haben	4525	verworhte] vil	
worchte	4531	Sie sprachē <i>erg.</i> Cγ	4532	dâ] do;	4535	kufte en.		

Ein gemastez kalp er sluoc,
 4540 er gap im wirtschefte gnuoc;
 dâ was freude harte vil,
 manger hande seitenspil.”

(s. 210) Daz bezeichent den man
 der vil sünden hât getân:
 4545 swenne der wider gâhet,
 got in gerne emphâhet,
 swenne sîn dinc sô gestât
 daz sîn herze riuwen hât.

Ein ander bîspel saget uns Krist,
 4550 daz ouch vil guot ze merken ist,
 daz sagen wir iu, welt irz verstân:
 “Hundert schâf hâte ein man.
 Der selben einez wart verlorn,
 daz was dem guoten hirte zorn;
 4555 er suocht ez alsô lange
 biz ez wart gevangen.

Daz schâfelîn er selbe vienc
 (daz mit sorgen ergienc),
 ûf sîne ahsel er ez huop,
 4560 zuo den andern er ez truoc.

Sîne friunde bat er dô,
 daz sie des alle wæren frô
 (s. 211) daz er funden hæte
 sîn schâf. Vil grôz geræte
 4565 gap er al den friunden sîn,
 wirtschaft, ezzen unde wîn.”

Diz bîspel ist bezeichnenlich:
 swenne ein man verworhte sich
 und er beginnet riuwen
 4570 mit herzen und mit triuwen,

*

4541 freide 4543 beczichent 4551 ir ez 4552 scaffe 4553 eyns
 4554 guodē *ergänzt* Cγ; hirtē 4557 felbē 4559 afzel u. ä. oft
 4564 scoff 4565 allen den 4567 D nicht vorgemerkt; die von hier
ab sehr häufig nicht vorgemerkten initialen zu anfang der absätze sind,
wo kein zweifel herrschen konnte, stillschweigend ergänzt 4568 vwocht.

sô werdent al die engel frô
daz er bekêret ist alsô.
Swer mit sünden wirt geladen
der ensol darumbe nicht verzagen;
4575 des hân wir bilde harte vil,
der ich dir einez sagen wil:
Sante Peter der genas
swie er doch verloren was,
wande er gotes drîstunt
4580 verlougende in kurzer stunt.
Daz begund in riuwen
mit inniclichen triuwen,
(s. 212) er weinet âne mâzen,
dô wart ez im verlâzen;
4585 aller sîner missetât
der wart von rehten riuwen rât.
Wunder got mit im begie
daz er in alsô sünden lie
und in doch wolde machen
4590 mit sunderlîchen sachen
ze meister über die kristenheit.
Sîn wunderlîchiu gotheit
tet diz allez umbe daz,
daz er gloupte desten baz
4595 den armen sündæren
die vervallen wæren;
swanne sie riuwic würden
von der sünden bürden,
als er ir herze sæhe,
4600 swaz im dâvor geschæhe
daz er daran gedæhte
und sie von sorgen bræhte.
(s. 213) Der riuwe bilde ist worden sus

*

4571 alle die	4572 er] iz	4575 bildes	4577 Sant petir
4578 vlorn	4579 gots	4580 vorloûkende;	czûrczer über dem ersten
cz k (Cγ)	4582 ynenclichen	4588 fûnde	4600 gefche 4601
dar (r aus z) ane	4603 (D) er rûwen.		

der boten fürste Petrus.

- 4605 Von sînen zahern daz geschach;
 dô got sîn herze riuwic sach,
 er vergap im sîne schulde
 und liez in haben hulde.
 Drîstunt in der grôzen nôt
 4610 〈hât〉 gotes er verlougenôt;
 nâch der urstende
 âne missewende
 wart er gefrâget drîstunt
 (daz tet des herren Kristes munt):
 4615 "Peter, (sprach er,) minnestu mich?"
 "Herre Krist, ich minne dich."
 Von den dingen ist uns kunt,
 sô der sünden vergiht der munt
 und daz herze riuwe hât,
 4620 daz diu sünde gar vergât.
 Swer sô weinet sêre
 die sünde und niemermêre
 keiner wil beginnen,
 (s. 214) den sol mîn trehtîn minnen.
 4625 Von diu suln wir uns bewarn
 daz wir iemer missevarn
 nâch der toufe, daz ist guot;
 er ist vil sælic der daz tuot.
 Swenne wir gewinnen
 4630 künde gotes minne
 unde sîner tougen,
 so ensuln wir sîn niht lougen
 mit den bæsen werken.
 Wir suln uns alsô sterken
 4635 mit den sinnen allen
 daz wir niht 〈en〉vallen.
 Swer sô vihtet, vallet er,

*

4610 gotis her v̅loukenot 4611 absatz hs. 4622 nūmere 4625
 Von diu] Von deme 4635 fīnē verb. Cγ aus fin 4637 ūellit.

vil harte kûme erholt sich der.
 Swer mit sünden ist behaft,
 4640 (im enhelfe diu gotes kraft)
 der enmac niht wider komen,
 daz hân wir dicke 〈wol〉 vernomen.
 Swer wil âne mâzen
 (s. 215) den zoum den sünden lâzen
 4645 daz er niht dar wider strebet
 und al nâch sînem willen lebet
 und nâch dem fleische ziuhet,
 der riuwe in iemer fliuhet.
 Swer aber vil gesündet hât
 4650 und daz ze riuwen willen hât,
 vil lîhte wendet in der tôt
 daz er belîbet in der nôt.
 Darumbe sol ein iegelich
 gedenken enzît für sich
 4655 mit nutzlichem sinne,
 daz er der freise entrinne.
 Swie dicke der man wirt geschant,
 alsô dicke alzehant
 sol er wider springen
 4660 und mit der riuwe dingen.
 Die sünde sol er werfen hin,
 daz ist ein sæliclicher sin.
 Got gesprochen selbe hât:
 Swer verlât die missetât,
 (s. 216) 4665 ob sie in geriuwet,
 ist daz er mir getriuwet,
 sô bin ich âne kûnde
 aller sîner sünde'.
 'Barlaam, sprach Josaphât,

*

4644 s. 214,21 als 215,1 wiederholt	4648 iemer] nûmîr	4652
blibet	4653 yclich	4654 ey zit
4657 absatz Cγ	4659 spirigen	
4660 Vnd m. d. r. ringen ad' dingen	4663 felbē	4664 v̄lefzit
4665 in] en ergänzt Cγ	4666 er ergänzt Cγ	4667 kûnde] dûnde
S ⁴ , kunde verb. Cγ	4668 Aller finer, die r nachträglich.	

4670 wol gevallet mir dîn rât
 und al dîn predigunge
 die mir saget dîn zunge.
 Ich enweiz doch, wie der man gevar
 daz er vor sünden sich bewar
 4675 nâch der toufe reine.
 Daz sagetestû mir eine,
 sô der man versündet sich,
 wie dâ wider müge leben ich
 mit zahern und mit riuwen,
 4680 daz ist swære entriuwen.
 Du solt ez anders kêren
 und solt mich daz lêren,
 daz ich vor sünden mich bewar
 oder iemer missevar,
 4685 daz ich mit böesen sachen
 zornic iht gemache
 (s. 217) mînen vil lieben herren,
 waz möhte mir gewerren?
 Dô der alte Barlaam
 4690 des jungen kûnges rede vernam,
 er sprach: 'Du hâst gesprochen wol,
 des dir got iemer danken sol.
 Dîner rede der bin ich frô,
 ich gerte daz du spræchest sô.
 4695 Ez ist iedoch vil kumberlich
 und ist vil harte unmügelich,
 daz iemen sî sô tiure
 der lange ist bî dem fiure,
 daz in der rouch vermîde,
 4700 er enmüeze in lîden.

*

4670 geußellit	4671 alle dine predunge	4672 dine	4676
sagetestû] fage dû	v. 4678 von Cy zwischen den zeilen nachge-		
tragen	4679 rûwe	4680 swære] stark	4683 mich vor fûnden
bewarn	4685 ich mich mit	4688 waz] wol S ⁴ , wofz verb. Cy	
4689 (D)o sprach	4690 Do er dez	4696 unmügelich] mÿnenclich	
S ⁴ , vnmogelich verb. Cy.			

Ich weiz wol daz ez alsô stât:
swer die werelt vaste hât
und ouch mit den dingen
wil zallen zîten ringen,
4705 darzuo mit wirtschefte leben
und ouch nâch rîchtuome streben,
(s. 218) swer sô daz wil trîben,
der enmac niht belîben
vor vil mangel sünden frî,
4710 sô daz sîn herze reine sî.
Von den sachen sprichet sô
got in dem ewangeliô:
“Ez enlebet niemen
der volliclichen diene
4715 zwein herren mûgelichen,
sîn herze enmûeze wîchen
zuo dem einen teile baz.”
Vil wol mahtu merken daz:
ez enmac samt gedienen
4720 got und den rîchtuomen niemen.
Uns schribet an sîner epistola
Johannes ewangelista,
der vil gotes werde,
man en sül ûf der erde
4725 nicht minnen swaz diu werelt hât,
wand ez vil schiere gar vergât.
Allez des daz herze gert,
(s. 219) keine wîle daz gewert;
swer gotes willen tæte,
4730 daz wære im stæte.
Nu saget ouch sante Paulus,
der vil guote apostolus:

*

v. 4704 wil lafzen (*gestr.*) zû allen dingen (*gestr.*) ringen
4706 richtum 4708 bliben 4713 nyman 4714 Cγ fügt kan zu
4716 Sine; en mûge 4717 ey teil 4720 niemen von Cγ zugefügt
4724 fulle; erden 4725 Nich v. 4730 Daz eme were stede
4731 fant'.

“Swer sô gotes rîche wil
besitzen, der muoz harte vil
4735 der arebeite lîden,
er muoz ouch vil vermîden
des er gerne tæte,
er muoz wesen stæte.”

Nâch der lêre hât getân
4740 vil manic sæliger man,
der dâvor niht sparte
daz er sich wol bewarte
vor sünden nâch der toufe
und mit dem selben koufe
4745 gewan daz himelrîche
mit nœten angeslîche.

Ein ander rede tuon ich dir kunt:
gnuoge wurden anderstunt
(s. 220) getoufet in bluote,

4750 ez kam in gar ze guote.
Der touf ist vil lobelich,
wan darnâch sô enbewillet sich
der lîp niemermêre
mit sünden, daz ist êre.

4755 Den touf got durch uns emphienc
dô er zuo der marter gienc,
den zwelfboten allen
begund ez wol gevallen,
Kristo volgeten sie nâch,
4760 zuo der marter wart in gâch,
niht <en>vorhten sie den nôt,
diu toufe was von bluote rôt.
Darnâch fuor zewâre

ein kraft der marterære
4765 für künge und für apgot.
Dâ wurden sie gemarterôt,
sie enwolden niht entwîchen

*

4733 gotz 4756 martil oft S⁴ 4759 ũolgen 4760 martir.

den starken wüeterîchen;
 sie redeten al die wârheit,
 (s. 221) 4770 ez wære in lieb oder leit.
 Ir marter diu was manicvalt:
 den tieren frävel unde balt
 warf man sie ze spîse,
 man erfrôrtes in dem îse,
 4775 leides tet man in gnuoc;
 mit den swerten man sie sluoc,
 man brandes in dem fiure,
 des sint sie im sô tiure.
 Alsô verzageten sie niht
 4780 an der gewæren geschiht,
 ir triuwe sie behielten
 und guotes endes wielten.
 Sie kâmen an daz rehte zil,
 sie habent iemer freuden vil,
 4785 sie lebent swie sie wellen,
 die engel sint ir gesellen,
 ir ebenerbe daz ist Krist,
 daz ist ein sælic mitewist.
 Sie sint unbewollen,
 (s. 222) 4790 ir wort ist erschollen
 über die werlt gemeine.
 Allez ir gebeine
 daz ist heilic unde ir bluot,
 ir werc sint âne zwîvel guot:
 4795 die tievel sie vertribent,
 die sühte niht belibent.
 Swar sie 〈ir〉 gnâde kêrent,
 der liute heil sie mêrent.

*

4768 wûtrichen 4769 redten 4772 freûel S⁴, frebel C_γ 4774
 erfrôrtes] er (aus en) frort es (s. *getilgt*, sie *verb.* C_γ); vor yfe h *gestri-*
chen 4777 brand es (sie C_γ) 4779 vlagetē S⁴, vzagetē *verb.* C_γ
 4780 gewarē 4783 kōmē 4784 vroûden *ergänzt* C_γ 4787 eben erbē
 4790 s. 222,1 als 222,2 unmittelbar darunter von S⁴ wiederholt, aber zuerst
 Ir — erschollen, dann er — erschollen 4795 tivûel 4796 sühte
 Schröder] fichtûme; blibent.

Ir gewæte ist joch guot,
 4800 wand ez den liuten gnâde tuot.
 Swaz dinges bî ir lîbe lac
 daz sol unz an den suontac
 al diu werelt êren,
 ez mac ir heil gemêren.
 4805 Al ir gnâde unde tugent,
 und ob ich hæte grôze jugent,
 die möht ich niemer bringen
 mit sagen joch mit singen.
 Bî den selben gezîten
 4810 in der werelt wîten
 (s. 223) die wüeterîche ersturben,
 die wider got wurben.
 Ûf stuonden künge stæte
 die rehten glouben hæten.
 4815 Die begunden minnen
 mit vil reinen sinnen
 die marter durch den rîchen got,
 sie wolden gerne liden nôt.
 Sie huoten sich mit flîze
 4820 daz sie die sêle wîze
 behielten unbewollen,
 daz tâten sie mit vollen,
 aller slahte unreinikeit
 diu was in âne mâze leit.
 4825 Des verstuonden sie sich wol
 daz got niemen dienen sol
 wan mit reime muote;
 des was grôz ir huote.
 Sie wurden des wol innen
 4830 daz niemen mac gewinnen
 (s. 224) gar den schepfære,

*

4799 gewnat	4800 wandte	4802 ûntan t	nachträglich, wol	
von Cy	4803 alle die	4805 Al ir]	Aller	4811 wûtriche 4814
hedte	4817 martil	4821 vmbewollen e	vor w nachträglich b 4824	
en nachträglich		4827 reyme.		

der in der werelt wære.
 Swer in der werelt umbegât
 des enmac niht werden rât,
 4835 er müeze under stunden
 vil jâmerlîchen sunden.
 Ein leben kuren sie dâvon
 des sie wâren ungewon:
 swaz man in von got gebôt
 4840 des huoten sie biz an den tôt.
 Sie liezen al ir künne,
 guot und wereltwünne,
 sie liezen wîp unde kint,
 daz was in allen als ein wint;
 4845 friunt, vater unde mâge
 die liezens an die wâge.
 In was durch gotes minne leit
 aller slahte rîcheit,
 der werlt sie gar entrunnen
 4850 in die wüestenunge.

(s. 225) Sie fuoren in ein mûnechleben,
 dâ pflac ir der gotes segen.
 In den bergen und in den holn
 dâ muosens angest inne doln:

4855 swaz dem lîbe sanfte tet,
 daz vermiten sie zestet;
 ir spîse und ir gewæte
 daz was mit ungeræte.
 Diz was al ir arebeit
 4860 daz in die sünde wâren leit,
 daz sie sie gar von in triben,
 daz sie reine alsô beliben.
 Sie nâmen in ir sinne
 des rîchen gotes minne.

4865 Mit hungernôt sie rungen,

*

4836 jamerlichen	4837 kûrn	4838 vngewan	4841 alle er
4844 also	4846 liefzen fie	4851 yn manig leben	4854 müftē fie;
dolen	4855 liebe semfte	4862 bliben.	

10*

daz fleisch sie gar bedrungen.
 Ir leben daz was swære;
 sie wâren marterære
 (s. 226) mit willen joch mit muote,
 4870 swie sie mit ir bluote
 begozzen niht <en>würden,
 sie truogen doch die bürden
 der rehten marterære
 mit manicvalter swære.
 4875 Sie habent ir lôn emphangen,
 ez ist in wol ergangen.
 Sus lebeten sie vil stille
 mit einem muote und willen,
 mit tugenden und mit êren,
 4880 ir lôn sie wolden mêren.
 Sie litten grôzez ungemach:
 gnuoge lâgen âne dach,
 sie litten sunnen unde regen,
 sie enwolden senfte niht pflegen,
 4885 in tet der frost mit winde leit,
 daz endûhte sie niht arebeit.
 Hütten sume pflâgen
 (s. 227) dâ sie under lâgen,
 sumelîche sluffen in diu loch
 4890 dâ hâtens arebeit <ie>doch,
 hunger hâtens unde kalt,
 des wart ir tugent vil manicvalt.
 Ich sage iu waz ir spîse was:
 grüenez krût und darzuo gras,
 4895 eicheln unde ouch durrez brôt,
 dâmit buoztens ouch ir nôt.
 Swaz sie des selben âzen,
 daz tâten sie mit mâzen,

*

4868 mertirere	4869 joch] auch	4873 mertilere	4874 manig-
feldig'	4877 <i>absatz</i> Cγ; lebtē	4878 vnd mit w.	4886 erbeit
4887 sumeliche	4890 hattē fie	4891 hattē fie	4892 vil <i>nach-</i>
<i>träglich</i>	4893 iu] en S ⁴ , dir Cγ	4895 durre	4896 bûfzten fie.

daz sie sich kûme ernerten
 4900 und ouch des tôdes erwerten;
 daz was ein michel quâle.
 Sumelîche zeime mâle
 kûme in der wochen âzen,
 daz was ein starkiu mâze;
 4905 den sunnentac sie dar(zuo) kurn,
 iedoch den lîp sie niht verlurn.
 (s. 228) Sumelîche die wochen überall
 âzen niwan zwei mâl,
 sumelîche über zwêne tage,
 4910 daz tâten sie âne klage.
 Sie betten alle stunde,
 wachen sie wol kunden.
 Sie lebeten reinicliche
 den engeln geliche.
 4915 In was golt unmaere,
 silber was in swære,
 Sie enfluochten noch enrouften,
 sie enkouften noch verkouften.
 In was der liute leben unkunt,
 4920 sie endâhten es nekeine stunt.
 Nît was in fremde und haz,
 swie doch gerne volge daz
 guoten werken zaller stunt,
 daz was in vil unkunt.
 4925 Swer sô mêre guotes tet
 mit vasten oder mit gebet
 (s. 229) oder mit andern werken guot,
 dem enstuont iedoch sîn muot
 niht destе hôher,
 4930 alle hôchvart flôh er.
 Was iemen lazzer under in,

*

4902 Sâmeliche	4905 fûtag	4908 nicht wan	4909 Sâme-
liche afzen	4912 kûnde	4914 gliche	4920 endachtē S ⁴ , ged.
verb. Cγ; nekeine Cγ am rand]	nēine S ⁴	4921 absatz Cγ	4930 ūlohet.

der hâte iedoch sô guoten sin,
 daz er sich iht vergâhte
 sô daz er versmâhte
 4935 den der bezzer was dan er.
 Sie liezen alle böese ger;
 swaz sie guotes tâten,
 von gote sie daz hâten,
 si enjâhen in selben nihtes dran,
 4940 sie wolden ez von gote hân,
 wande ez 〈in〉 von im wart.
 Sie liezen alle hôchvart,
 sie dûhte gar ein swacheit
 al ir groziu arebeit,
 4945 si endûhte sie niht ungemach
 nâch Kristes rede die er sprach.
 (s. 230) Ze sînen jungern sprach got:
 "Swanne ir allez daz gebot
 geleistet daz man iu getuot,
 4950 noch denne sult ir iuch niht guot
 dunken, daz ist michel reht.
 "Ich bin ein unnützer kneht"
 sô sult ir sprechen alle.
 Iu ensol niht wol gevallen
 4955 swaz ir ze guote selben tuot,
 sô habet ir redelîchen muot."
 Sie tâten dennoch mêre:
 aller werelt êre
 diu was in gar unsmære,
 4960 lop was in swære;
 wie solt in lop gevallen wol?
 In die berge und in diu hol
 wâren sie verborgen
 von den selben sorgen
 4965 und in die tiefen steine.

*

4939 felbes nicht'	4940 woldēs	4943 smacheit über m w Cy
4944 alle; grofzen	4946 nâch] Noch	4951 Dûnkē
4959 diu] Daz	4961 vor Wÿ gestrichenes S.	4958 werlde

- Sie wolden got aleine
 gerne wol gelîchen
 (s. 231) reht unde ouch sæliclichen.
 Sie westen wol daz üppikeit
 4970 got ist âne mâze leit,
 und daz ez âne lôn bestât,
 swer üppiclichin werc begât,
 daz enwirdet niemer guot
 wan man ez durch die liute tuot.
 4975 Die guoten gernt niht mêre
 wan der gotes êre,
 got den welnt sie triuten.
 Verre von den liuten
 sint sie darumbe gevarn
 4980 daz sie sich destе baz bewarn.
 sie leбent mit noeten eine,
 die klûsenær ich nu meine.
 Sumeliche hânt ein ander leben,
 sie habent sich got alsus ergeben
 4985 (daz ist gotes wunder):
 ir zelle sint besunder;
 des sunnentages aleine
 (s. 232) sô koment sie gemeine
 ze einer kirchen die sie habent,
 4990 mit reinem opfer sie sich labent
 (hiemit meine ich nû benamen
 den frônen gotes lîchnamen
 und daz heilige bluot),
 daz aller sünde buoz tuot.
 4995 Daz erliuhtet sêle und lip,
 ez sî man oder wîp,
 swer ez reiniclichen nimt,
 als ez <im vil> wol gezimt.

*

4967 glichen	4968 felekliche	4969 wûftē zuweilen	4970
gotde u. ä. (mitde) öfter	4973 en wirt	4974 durch] doch	4977
woln 4982 klûfenere	4987 sūntages	4991 meine ich nû] meinchme	
4992 godis nachträglich.			

Darnâch sagent sie mære
 5000 einander aller swære,
 ist ouch gnâden iht geschehen
 des beginnents ouch dâ jehen.
 Ein ander gebent sie alle trôst;
 sô wirt daz tagedinc erlôst,
 5005 und varnt die guoten snelle
 besunder in ir zelle,
 dâ trîbents aber vil bereit
 die honicsüezen arebeit.
 (s. 233) Noch ist der guoten mære
 5010 die durch gotes êre
 lebent, als ich dir sagen wil,
 der ist underwîlen vil.
 Ich wil dir sagen ze diute:
 daz sint klôsterliute;
 5015 des wil ich berihten dich,
 die habent gesetzet über sich
 einen meister dem sie lebent
 und dem sie sich für eigen gebent.
 Sie leistent allez sîn gebot,
 5020 daz tuont sie durch den rîchen got
 wider der natiure.
 Ir leben ist gehiure,
 wand in ist vil gewis dâvon
 der unzergancliche lôn;
 5025 ir zuoversiht ist rîche.
 Den engeln geliche
 lebent sie zallen stunden:
 ez enkumt niht ûz ir munde
 daz lop noch die salmen guot,
 (s. 234) 5030 sie habent der bihtære muot,

*

5002 beginnēt fi; da *ergänzt* Cγ 5004 taiding S⁴, tagding *verb.* Cγ
 5007 tribent fi; bezeit 5008 honech fûzen 5013 dir] dit 5014
 cloeft'lûde 5017 Eyn 5018 sie *nachträglich*; für] mit S⁴, *darüber*
 vor Cγ 5021 wider] Vndir 5024 unzergancliche] vns ewecliche
 S⁴, vnzugengliche Cγ; lone 5026 gliche.

sie habent den himelischen hort.
 Got sprichet von in disiu wort:
 "Swâ sîn zwêne oder drî
 in mîme namen, ich bin in bî;
 5035 ich sage iu rehte daz ich bin
 selbe enmitten under in."
 Swer sô gote dienen wil,
 ez sî lützel oder vil,
 dâ ist er enzwischen,
 5040 dar wil er sich mischen.

Disiu bilde und ouch diz leben
 manicvalt hânt uns gegeben
 dise irdischen liute
 (der lebet gnuoc noch hiute)
 5045 nâch den die dâ ze himel lebent.
 Mit grôzem flîze sie dar strebent:
 vasten unde wachen,
 heize zaher machen.
 In disem ellende
 5050 si gedenkent an daz ende;
 (s. 235) des tôdes sie gedenkent,
 von got sie niht enwenkent,
 sie tuont mit senftem muote
 swaz sie mugen ze guote,
 5055 sie swîgent in ir armuot,
 sie dunket reiniu kiusche guot,
 von diemuot sint ir sinne;
 an der gotes minne
 sint sie den liuten allen mite,
 5060 sie habent engelliche site.

Von diu gît in got gewalt
 der zeichen alsô manicvalt,
 mit tugenden zieret er sie wol,
 ir lobes ist diu werelt vol.

*

5037 got	5042 hânt] hat	5043 erdischen	5045 dâ ze
himel] daz himels	5048 zahere	5049 diefme; enelende	<i>meist</i> S'
5057 sint] fin	v. 5061 v	on den got git en gewalt.	

5065 Nû wil ich dir einen man
nennen, der von êrst began
der münche leben, der hiez sus:
sîn name was Antonius.
Für wâr ich dir daz sage:
5070 der was des lebens orthabe.
Ze guoten dingen was er karc,
(s. 236) sîn fundamentum daz was starc,
guot was ez allez unde hart
swaz darûf gezimbert wart;
5075 wan got gap im reinen lôn:
in dem himel einen trôn.
Nâch dem selben manne guot
saste vil der liute 〈ir〉 muot,
den ez allen wol ergie;
5080 den selben lôn emphiengen sie.
Sie tâten sælicliche,
die durch daz gotes rîche
liezen varen al ir guot,
daz was ein frumiclicher muot.
5085 Ez ist wâr daz ich dir sagete:
sie weineten und klageten,
sie truogen swære bürden,
daz sie getrœstet würden.
Sich selben sie versmâhten,
5090 wan sie des gedâhten,
daz sie würden gêret
unde ir lôn gemêret.
(s. 237) Sie wurden mager unde kranc
sie fluchen ezzen unde tranc
5095 und alle guote spîse,
daz in daz paradîse
würde darnâch ûf getân,
daz sie dâ wirtschaft möhten hân.

*

5066 irfte	5068 anthonius	5072 waz z aus r	5083 varn
5085 ift <i>nachträglich</i> ;	war r aus z;	sagete] fage	5086 weyntē 5089
ÿfmachten a aus e	5090 gedachten a aus e	5097 dar noch.	

Von ir herzen reinikeit
 5100 sint sie worden vil bereit
 ein hûs des geistes heilic.
 Sie sint unmeilic
 unde habent vil reinen site,
 durch daz wonet got in mite.
 5105 Sie habent sich gekriuzigôt
 mit vil manger slahte nôt,
 daz si zuo dem urteile
 müezen stên mit heile
 zuo des zeswen der mit nôt
 5110 durch uns wart gekriuzigôt.
 Mit kiuschede gurten sie sich wol,
 ir liehtvaz wâren oleis vol,
 hei, wie klâr sie brunnen!
 (s. 238) Daz sie darîn gedrunge
 5115 des nâmen sie vil guote goum,
 swenne kam der briutegoum.
 Sie hâten vor ir ougen
 zallen zîten tougen
 den vil angeslîchen tac
 5120 dem entrinnen niemen mac.
 Sie dâhten ouch vil sêre
 an die grôzen êre
 diu dem rehten kunftic ist
 ze jungist, swenne lônnet Krist.
 5125 Ir lôn wirt vil rîche
 sie lebeten engeln gelîche.
 Sie wurden sælic ie geborn
 ir herzen ougen hânt erkorn
 ein leben daz iemer stæte stât
 5130 dâ wir gnâden werden sat.

*

5100 wurden	5102 unmeilic <i>Schröder</i>] minneclich	5103 site]
fin 5104 yn mit	5113 klâr] dar S ⁴ , clar Cγ	5116 prûdegôm
5120 nymant en mag	5123 zû kûnftig	5126 lebten; gliche.

Nu irret uns vil harte
der böese widerwarte;
(s. 239) er süezet uns der werelt leben,
dâ sul wir vaste wider streben.'

5135 Dô Josaphat die rede vernam,
sîn herze in grôze freude kam.
(Er sprach:) 'Diu rede ist wâr, du spræche wol,
dû hâst ez gefüezet wol.
Nu enlâz dich niht bedriezen,
5140 lâ zallen zîten fliezen
von dîme munde solhen hort!
Mir gevallent wol dîniu wort.
Daz ich die werlt erkenne,
ir friunt dû mir nenne!
5145 Du solt mir ebenmâze geben
umb daz gegenwârtege leben.'

Dô sprach der alte grîse,
Barlaam der wîse:
'Ich wil dir künden wie ez stât:
5150 swen disiu werlt begriffen hât,
daz er sie wil minnen
(s. 240) mit herzen und mit sinnen
unde ir süeze gerne hât
unde stæतिकей verlât
5155 und an unstæte ziuhet sich,
ich sage dir wem der ist gelich:
er gelîchet eime man
der drîer slahte friunt gewan.
Die zwêne wâren im sô trût
5160 beide stille und überlût,
daz er vil wol bewarte,

*

5131 vns *ergänzt* Cγ. v. 5132 Vns. der toden wortē S⁴, der bose
wied' warte *verb.* Cγ 5133 s. 238.20 Er fûlt (*sufzet verb.* Cγ) v̄z der
werlt leben *ist* s. 239.1 *wiederholt, aber entstellt*: V̄z der werlt fûllet er
leben *und daher von* Cγ *gestrichen* 5134 fûln 5137 diu] die; sp̄cheft
5138 gfüget 5140 Laz allen, *dazwischen* zu Cγ 5142 din 5155
vnstetekeit 5156 glich 5157 glichet; manne.

daz er vor in niht sparte
weder lîp noch daz guot,
zuo in stuont vil gar sîn muot.
5165 Durch sie sô leit er gerne nôt,
wære ez durft biz an den tôt.
Der dritte enwas im niht sô liep
daz er 〈ie〉 sô grôzez iet
durch sînen willen tæte,
5170 er enwas im niht vil stæte.
Er bôt im êre kleine
(s. 241) noch enwolt in rehte meinen,
doch hât er die gebære,
als sîn friunt er wære.
5175 Ich wil dir wol sagen sus:
zuo des selben mannes hûs
kâmen boten gestrichen,
ir zorn der was michel.
Sie hiezen in ze hove varn,
5180 der kûnc enwolde sîn niht sparn,
er hiez in bereiten sâzestunt
zehen tûsent pfunt.
Dô den bekumberten man
diu nôt sô dringen began,
5185 dô dâht er, waz er möhte
getuon, daz im getöhte.
An die friunt er dâhte,
die klage er in dô brâhte.
Den êrsten friunt den sprach er an:
5190 "Nu hilf du mir, vil lieber man!
Nu bedarf ich wol der gnâden dîn;
(s. 242) mit kumber stênt die sache mîn.
Ich was dir ê vil undertân;

*

5162 vor] von 5163 noch daz] oder 5164 in] eme 5167
absatz *hs.*; dritte frunt 5168 iet] icht 5171 bôt] bode 5172 Nach
5175 dir] dit S⁴, dir *verb.* C_γ; wole 5177 kôme 5179 ze hove]
zeghen S⁴, zu habe C_γ 5180 en walde 5183 bekumberhaften
5185 Da dochte 5190 mir my vil 5191 wole.

alles daz ich ie gewan
 5195 des enspart ich niht vor dir.
 Ich bedarf es, nu hilf mir!"
 Der friunt antwurte dem man:
 "Du solt mich âne kumber lân.
 Ich enbin dîn friunt niht, wizze Krist,
 5200 joch enweiz 〈ich〉 wer du bist.
 Du solt mich lân mit reste,
 ich hân hiute geste,
 mit den ich belîben wil,
 den sol ich machen freude vil;
 5205 ich sol mit in mit freuden leben.
 Doch wil ich dir stiure geben:
 zwei vil kurziu tûechelîn,
 diu habe dir zuo der verte dîn,
 sie sint dir doch unnütze gar,
 5210 dâmit dînen wec du var!
 Von mir enwarte nihtes mêr!"
 (s. 243) Dô wart des mannes herze sêr;
 sînen trôst hât er verlorn
 den er zestete hâte erkorn.
 5215 Des was der arme man unfrô,
 den andern friunt den suocht er dô.
 Den selben friunt als er in vant,
 er sprach mit sorgen alzehant:
 "Hilf mir, friunt, oder ich bin tôt!
 5220 Ich hân kumberliche nôt.
 Gedenke wol, vil lieber man,
 waz ich dir êren hân getân
 vor mînen friunden allen.
 Nû bin ich gevallen
 5225 in grôzen kumber, dâvon mir ist
 dîner helfe nôt, wizze Krist.

*

5200 Jach 5201 rafte 5203 bliben 5205 mit en nû mit;
 freudē von Cy ergänzt 5211 nach nichts anfänglich nicht (*gestrichen*)
 5215 arm 5219 pin noch weiterhin gelegentlich auftauchend 5226
 weiffze.

Nu sage mir, trûtgeselle,
wes dû mir helfen welles?“

“Mîne rede du wol vernim

5230 (sprach der ander friunt zuo zim):

(s. 244) Ich enhân der muoze niht
daz ich dir müge gehelfen iht;
ich wil schaffen mîniu dinc.

Ich enmac dîn tagedinc

5235 nû niht wol gesuochen,
ich enmac dich niht beruochen.

Ich hân kumbers harte vil,
dâvon ich mich loesen wil.

Doch enwil ich daz niht lân,

5240 ich enwelle mit dir gân,
swie lützel ez dir frum.

Vil schiere ich aber wider kum
ze mîme gemache
werben mîne sache.”

5245 Alsus fuor er itelhant
von sîme friunt den er dâ vant.

Er klagete harte sêre
sîn guot und ouch sîn êre,
sich selben zallervorderôst,

5250 darnâch der zweier friunde trôst;

(s. 245) ich weiz, er des geruochte.
Den dritten friunt er suochte,
doch erz mit sorgen tæte,
wand er (in) versmâhet hæte.

5255 Swaz er freuden ie begie
dâzuo geladet er in nie
weder spâte noch fruo.

Schamende sprach er im zuo:

“Friunt, mînen kumber ich dir sage,

5260 mit grôzen sorgen ich dir klage.

*

5227 fege	5228 willift	5234 teding	5245 itel] vil S ⁴ ,
idel C _γ	5246 frânde	5253 er ez	5256 gelate S ⁴ , geleite verb.
C _γ ; nie ergänzt C _γ	5259 my.		

- Ich (en)hân ez (niht) verdienôt
daz dû mir helfest ûz der nôt.
Ich entet nie wol wider dich,
des muoz ich erkennen mich.
- 5265 Doch twinget mich mîn arebeit,
daz ich dir klage mîn leit.
Mich habent die friunde lâzen,
daz sie sîn verwâzen!
- (s. 246) 5270 Ich wil dich biten, mügestû,
daz du mir ze helfe komest nû
in der mâze als ez dir stât.
Vergiz ouch mîner missetât!"
- Der arme friunt mit freuden sprach,
dô er sîne nôt gesach:
- 5275 "Ich wil dîn friunt mit triuwen sîn.
Die vil armen minne dîn
mit wuocher ich dir gelten wil.
Nû entrûre niht sô vil!
Wis âne sorge und âne leit,
- 5280 ich nim dir al dîn arebeit.
Ich wil zuo dem künge varn
mit dir und wil dich dâ bewarn.
Ich wil dich von den banden
dîner vîande
- 5285 rehte lœsen, sprach er dô,
des soltu wesen harte frô."
- Vor freuden weinen began
der bekumberte man.
- (Er sprach:) "Sô wê mir armen manne, wê!
- (s. 247) 5290 Waz sol ich nu klagen ê:
der valschen friunde untriuwe
oder sol mich riuwen,
daz ich den lieben friunt verkôs
von dem ich nû bin sorgelôs?

*

5267 laſzen S ⁴ , gelaſzen <i>verb.</i> Cγ	5269 mageſtû	5276 arme
5280 alle dine	5282 da <i>ergânzt</i> Cγ	5288 bekûmbert
Adir <i>ſchreibt</i> Cγ Daz.		5292 über

5295 Der hât mir allez guot getân,
der ist ein rehter friundes man.”

Josaphat den jungen man
der rede wundern began.

Er sprach: ‘Du solt 〈mir〉 sagen baz
5300 die rede, waz bediutet daz?’

‘Daz tuon ich, sprach der alte man,
sô ich ez allerbeste kan:

der êrste friunt der ist mir kunt,
daz sint diu manicvalten pfunt,

5305 golt, silber und gimme,
daz minnet man vil grimme,
bûrge, lant und êre,
daz minnet man noch mêre
denne kint oder wîp

(s. 248) 5310 oder sêle oder lîp.

Von rîchtuomes schulde
verliust man gotes hulde.

Swie vil man des erwirbet,
sô der man erstirbet

5315 mit leide und ouch mit sêre,
so enwirt es im niht mêre
swaz er guotes ie gewan,
ob er daz selbe möhte hân,
wan ein armez tûechelîn,

5320 dâ wirt er gewunden in.

Alsus lônnet rîchtuom
und al der werelde ruom.

Wiltû vernemen 〈nû von〉 mir,
der ander friunt, daz sage ich dir

5325 wer der ist: daz sint diu kint,
daz wîp und swer die mâge sint.

Durch der liebe hât man nôt
und lîdent gnuoge joch den tôt.

*

5316 es im niht] alles S⁴, *davor eingefügt* ez eme nicht Cγ 5318
Ob er aus O der 5322 aller (der *erg.* Cγ) werlde 5324 wer der
ist *steht fälschlich in v.* 5324 *zwischen* frunt und daz 5326 magen
5328 joch] ioch S⁴, *aöch verbessert* Cγ.

Barlaam und Josaphat.

Wiltû nu hoeren, waz daz frumt,
 5330 oder waz nutzes dâvon kumt?
 (s. 249) Der in dâ lêch unde gap,
 dem volgents nâch biz an daz grap,
 daz tuont sie durch ein êre.
 Si engedenkent sîn niht mêre;
 5335 swaz er guotes ie getet,
 des wirt vergezzen sâzestet.
 Eine lâzent sie in dâ,
 ze ir gemache varnt sie sâ,
 sie schaffent umbe ir ezzen,
 5340 sô ist sîn gar vergezzen.
 Der dritte friunt, wer ist der,
 daz sage ich dir, nu hœre her:
 daz sint diu werc reine
 diu wir selten meinen:
 5345 almuose unde minne,
 kiuschez leben mit sinne
 und manger slahte guotiu werc,
 diu sint uns swære alsô ein berc.
 Wir sprechen doch, sie sîn uns lieb,
 5350 darnâch entuon wir aber niet.
 (s. 250) Sie müezen uns iedoch bewarn,
 sô wir von disme lîbe varn:
 hân wir iht für gesendet,
 daz ist vil wol gewendet.
 5355 Der friunt ist uns unmære;
 iedoch vor aller swære
 sol er uns ze jungist wern,
 er muoz uns vor dem künge nern
 unde ouch vor den banden
 5360 der grimmen viande.
 Mit wuocher kumt ein kleinez guot,
 swer daz bî sîme lîbe tuot.'

*

5332 volgeten sie noch biz y 5333 eyne 5343 werke reynen 5344
 wir selten *Jenisch*] mer falden 5350 Dar noch 5354 ist *ergänzt* Cγ
 5358 vns *ergänzt* Cγ; nern] veren 5360 vianden.

Josaphat der rede began:
 'Gesegent sîstu, wîser man,
 5365 von dîme got geschehe dir sô!
 Du hâst gemachet mich vil frô,
 du hâst geringet mir den muot
 mit dînen worten ⟨al⟩sô guôt.
 Doch wil ich mêre von dir gern,
 5370 des soltu schiere mich gewern:
 (s. 251) daz du machest baz bereit
 dirre werelt üppikeit,
 wie man sich dâvor bewar,
 daz man darinne iht irre var.'
 5375 Barlaam was darzuo vil snel,
 dô huop er ûf diz bîspel:
 'Von einer stat dâ hôt ich sagen,
 diu hâte liutes grôzen magen.
 Nu hœret, wes daz liut dâ pflac:
 5380 swenne ir künic tôt ⟨ge⟩lac,
 sô nâmens einen fremden man,
 der wesen nie mit in gewan
 von eime fremden lande
 noch ir reht bekande.
 5385 Sie sprâchen daz er wære balt,
 er hæte allen den gewalt
 den er selbe wolde
 als ein künic solde;
 nâch sîme willen solt er varn,
 5390 ein jâr die stat alsô bewarn.
 Sô wânt er sicherlîche
 daz im daz selbe rîche
 (s. 252) iemer wære stæte
 unz er daz leben hæte.
 5395 In der stat ein künic starp;

*

5365 gote	5366 mich gemachet	5369 mer	5375 da zû
5377 horthē ich	5379 waz; liut] kyt S ⁴ , folg Cγ	5381 nam es	
ey S ⁴ , namē fie einen <i>verb.</i> Cγ	5383 fremede	5387 felben	5394
Vns S ⁴ , Dye wile <i>verb.</i> Cγ	5395 kein absatz <i>hs.</i>		

11*

daz liut mit grôzen flêhen warp
 umb einen harte fremden man,
 den wolden sie ze künge hân.
 Den selben fuortens alle
 5400 ûf den stuol mit schalle.
 Dô tet er witzicliche
 mit sînem künicrîche:
 er dâhte: "Wie ist daz sô komen,
 daz ich ze künge bin genomen?"
 5405 Die vor im künge wâren,
 vil gar sie des enbâren
 daz sie gedâhten iht daran,
 wie ez in ze jungist solde ergân.
 Der vil karge künec gewan
 5410 einen sînen râtman
 der in dûhte wîse,
 ze dem sprach er sô lîse:
 "Nu sage mir des ich frâge dich,
 (s. 253) des geniuzestu iemer wider mich:
 5415 warumb ist ez alsô komen
 daz ich ze künge bin genomen?"
 Der râtman was im des bereit,
 er saget im die gewonheit
 und wie er solde werben:
 5420 man enlieze in niht sterben
 an dem künicrîche,
 man næme ez im lasterliche
 an des jâres ende
 mit grôzer missewende.
 5425 "Man ziuhet dich bî dem hâre,
 daz sage ich dir zewâre,
 von dem stuole durch daz hor,
 man jaget dich für daz bûrgetor."
 Er kunt im al sîn arebeit,

*

5396 liut] kint S⁴, folg Cγ 5417 im des] dez nû 5418 im *aus*
 nû; gewonheit, o *aus* a 5422 næme] nam 5425 bi dyn felbes hare
 5426 zware 5428 ieit 5429 kûndet.

5430 daz im geschæhen grøezer leit:
man sant in in ein <ein>lant,
dâ wûrd er nacket in gesant,
dâ mües er hunger liden
und alle gnâde mîden.

(s. 254) 5435 Dô der künic daz vernam,
diu rede dûht in vorhtsam,
daz er in daz <ein>lant
solde varen alzehant
und sîn künicrîche
5440 verliesen jâmerlîche;
ez dûht in ûz der mâze,
daz erz solde lâzen.

Dô dâht er als ein wîse man:
grôzen schatz er dâ gewan
5445 von golde joch von wæte,
des er die kraft dô hæte,
von silber und edeln steinen;
darzuo kôs er einen
den er niht enschûhte,
5450 der in getriuwe dûhte.

Bî dem sant er in daz <ein>lant
golt, silber und guot gewant.
Er hiez dar fûeren rehte gnuoc
alles des diu werelt truoc.

5455 An des jâres ende
(s. 255) mit grôzer missewende
die liute den künec verstiezen,
vil nacket sie in liezen
als ander sîne gnôzen
5460 die sie dâvor verstôzen
jâmerlîchen hâten.

Ich sage iu wie sie tâten:

*

5431 fendet	5432 ward	5440 vliessen folde j.	5442 lafze
5443 doht; ein] eynir	5444 da <i>ergänzt</i> C γ	5447 edelem ^e	5449
enscheuhte (so!)	5450 Der en S ⁴ , Dem er <i>verb.</i> C γ	5457 die liute]	
Daz volk	5459 gnoße	5460 vftiofzen (so!)	5461 Jamerclichen.

sie hiezen in versenden
in daz ellende.

5465 Dô fuor er in daz <ein>lant;
vil er dâ der künge vant,
die vor mangan jâren
dar versendet wâren;
die liten hunger unde leit,
5470 von durste michel arebeit.

Der vor gesendet hæte
golt, silber und wæte
und anders rîchtuomes kraft
der hâte grôze wirtschaft.

5475 Daz er hievor sô worhte,
des lebet er âne vorhte.

(s. 256) Sîn rât der was vil sæliclich,
daz er sô bewarte sich.

Von der stat dâ ich diz hân
5480 von gesaget, soltû verstân
die werelt unde ir üppikeit
unde ir grôze trügenheit.
Des volkes kraft darinnen,
des soltu dich versinnen,
5485 daz sint die tievel alsô balt,
die der werelt habent gewalt,
der vinsternüsse herren,
die den liuten werren
wol gemachen kunnen
5490 mit des lîbes wunnen.
Unstætikeit sie schündent
für stætikeit, sie kündent
den tôt vaste für daz leben,
sie kunnen böesen rât geben.
5495 Sus verleitent sie daz liut

*

5466 da	<i>nachträglich von S⁴ vor vant eingeschaltet</i>	5471 hatte
5472 wate	5475 hievor] hin für	5476 vorcht
5479 kein absatz		
hs.; der] den	5480 gefaget daz faltû	5488 weren
den; liut] volk S ⁴ , lût Cγ.		5495 vorlei

daz sich iemen warne niut
 ze stæticlîchen sachen.
 (s. 257) Sie kunnen wol gemachen
 daz wir durch diz kurze leben
 5500 von den wâren gnâden streben.
 Als sie uns daz gelêrent,
 zehant sie denne kêrent
 ûf uns den grimmigen tôt
 und bringent uns in grôze nôt.
 5505 Sie tuont uns grôze swære
 die leidegen burgære,
 nacket ziehent sie uns hin,
 daz dunket sie ein grôz gewin.
 Sô gênt über uns die güsse
 5510 der grôzen vinsternüsse.
 Nû vernim, wer wære
 des kûnges râtære
 der im gap sô guoten rât,
 daz er schatz unde wât
 5515 mit sinnen sande für sich:
 dâfür soltu haben mich;
 wande ich zuo dir komen bin
 daz ich dir zeige mînen sin
 (s. 258) in der besten mâze,
 5520 die vil rehten strâze,
 daz ich bewîse dînen muot
 daz unzergancliche guot,
 daz du lâzest disen ruom
 und wereltlîchen rîchtuom,
 5525 dem ich unsæligier man
 was eteswenne ouch undertân,
 Die vil süezen geluste
 hâten mîne bruste

*

5496 warnet S⁴, warne nût *verb.* Cγ 5504 brengē 5505 vz S⁴,
 v̄f *verbessert* Cγ 5509 gehent 5518 daz] Sal S⁴, daz Cγ 5521 dîn
 5522 vn̄gencliche 5523 dieffe 5524 werntlichen *meist* S⁴ 5526
 ettizwanne.

mit freuden umbevangan.
 5530 Daz was sâ zergangen,
 dô ich in mîner tougen
 mit mînes herzen ougen
 die rehten wârheit gesach,
 dô dûht ez mich ein ungemach:
 5535 als ich einen her sach komen,
 sô was der ander hin genomen.
 Ich <en>sach <de>keine stætikeit,
 daz was mîme herzen leit.
 (s. 259) Der rîchtuom was unstæte;
 5540 der vil gewaltes hæte
 hiute, daz was morgen niht.
 Alle tage daz noch geschiht:
 swer gelücke hiute hât
 und al sîn dinc gereite stât
 5545 in freuden mit gemache,
 der vert morgen swache.
 Swer wænet daz sîn êre
 suln wachsen iemermêre
 unde ensuln niht wenken,
 5550 allez des er kan gedenken,
 nu merke rehte, wie daz tuot:
 ez vert enwec alse ein fluot
 in des tiefen meres grunt,
 daz ist mir allez rehte kunt.
 5555 Ez ist gar ein üppiikeit
 dâmit diu werelt umbegait,
 dâ enist niht nutzes an,
 des kan ich mich wol verstân,
 (s. 260) ez enist niwan kumber und nôt,
 5560 ez wirt vil gar vertîligôt.
 Du maht ez nemen swie du wil,

*

5530 fa zû ergangen 5540 gewalt hatte 5541 und 46 morgē S¹
 morne *verb.* Cγ 5543 glücke 5544 allez; bereit 5548 Sülle
 wafzen S¹, über das a schreibt Cγ e 5550 er kan er (so!) gedenken
 5557 nîhtes nîcht S¹, nîcht nützelz *verb.* Cγ 5559 nîcht wan.

gewalt, rîchtuom oder êren vil,
 der wüeterîche grimmikeit,
 ich sage dir daz ez gar vergeit.
 5565 Ich sage dir mîne sache gar:
 ich fuor in der selben schar,
 ich was mit den liuten frô.
 Dô ich sach die marter dô
 die diu werlt den liuten tuot,
 5570 dô bekêrt ich mînen muot.
 Ich sach wol wie diu werelt gât:
 der hiute grôzen rîchtuom hât
 der ist verdorben morgen,
 vor armuot muoz er sorgen.
 5575 Swie der man gewirbet,
 ich weiz wol daz er stirbet;
 alsô der ie wirt verlorn,
 sô wirt ein ander sâ geborn.
 (s. 261) Daz ist ein sunderlichiu klage,
 5580 wir sehen daz wol alle tage:
 die biderbe unde wîse sint
 die hât man alsô tumbiu kint,
 wol hât man die bôsen,
 die dâ kunnen lôsen
 5585 unde ouch triegen sêre,
 ûf den stuol der êren
 sint sie nû gesezzen,
 der frumen ist vergezzen.
 Diu grimmikeit ist alsô starc
 5590 daz niemen lebet alsô karc
 der wizze wie er leben müge
 und waz im allerbeste tûge,
 benamen die die werelt hânt
 unde sich daran verlânt.

*

5563 wutrich	5564 v̇giet	5568 martir S ⁴ , martil <i>verb.</i> Cγ
5577 ie <i>ergänzt</i> Cγ	5578 sâ] fo	5579 fûndecliche fage clage
5582 als	5583 boefen	5587 frumen] frûnde S ⁴ , frûmē Cγ.

5595 Ich wil dir ein geliche geben,
alsô stêt der werelt leben:
Weistu wie diu arme tûbe var
vor dem habich oder vor dem arn?
(s. 262) Sie vert hin und aber dar,
5600 sô enweiz sie rehte war;
von boume sie ze boume vert
dâmit sich des tôdes wert,
sie fluhet alterseine
in die holen steine,
5605 sie fluhet in die dorne,
vor des habiches zorne
niender hât sie stætic wesen,
si entriuwet niht vor im genesen.
Alsus ist in allen:
5610 sie fürhtent daz sie vallen
von guote und ouch von êren,
si enwizzen war sie kêren,
sie habent angest alle tage
war sie diu werelt jage,
5615 sie fürhtent waz ir werde
ze jungist ûf der erde,
ir leben ist mit üppikeit
(s. 263) und jâmerlicher arebeit.
Alsô stât der selben muot:
5620 lieber ist in übel denne guot,
daz ist ein jâmerlichez leit.
Si enwizzen wem ir arebeit
nâch ir tôde werden sol.
Hânt sie daz hûs der kinde vol,
5625 vil lîhte daz geschiht
daz es in alles wirdet niht;

*

5595 ey glichez 5597 w estû; die armē tûben varn 5600 sô] Sa
5604 holen] hohē, h aus l 5607 niender] Nnīdir S⁴, nirgen Cγ; stetegez
5610 sie] Die 5618 s. 262.20 als 363.1 wiederholt; beidemal jamer-
clicher 5621 jamerclichez 5622 wem] wie *ungeschickt zu* wem
verbessert 5624 kinder v. 5626 Daz ins alliz wirt niht S⁴, Daz
efz in alliz wirdet nicht *verbess.* Cγ.

sînen vîanden

mac ez komen ze handen.

Vil harte dicke ist daz geschehen,

5630 wir hân ez alle vil gesehen.

Diz allez ist mir worden leit,

mîn herze grôzen haz dar treit,

ungerne ich anders tæte.

Diz leben ist gar unstæte;

5635 ich hâte iedoch hievor den site

daz ich bekumbert dâmite

(s. 264) was 〈vil〉 harte sêre,

niemer wirt daz mêre.

Ich hân ez gar geworfen hin,

5640 sich hât gebezzert mîn sin,

mir ist erschinen daz wære guot,

daz hât erliuhtet mînen muot:

daz ist gotes vorhte.

Ungerne ich anders worhte

5645 wan daz sîn wille wære,

daz tuon ich âne swære.

Swer der vorhte niht 〈en〉hât,

swie vil guotes der begât,

daz ist gar ungenge.

5650 Sie ist ein anegenge

aller slahte wîsheit,

daz hât uns Salomon geseit.

Swer gotes vorhte rehte hât,

sîn leben ân allez trûren stât:

5655 mit ruowe hât er sicherheit,

(s. 265) er ist unbekort und âne leit,

gotes strâze er rehte vert,

der krumben wege er sich wert,

er envallet in die graben niht,

5660 wol er die hôhen berge siht,

*

5627 vienden 5635 hie] ye S⁴, hye *verb.* Cγ

5636 bekumberte

5642 my 5644 worhte] vochte 5647 vochtē

5653 *absatz* Cγ

5655 rūwen 5658 wege] rede 5659 en vellet.

er belibet âne zorn,
in ⟨en⟩irret distel noch ⟨der⟩ dorn.
Swer ist ein wârer gotes kneht,
sîn strâze ist eben unde sleht,
5665 er hât reine fûeze
und siht die gotes sûeze;
geschuohtet sint die fûeze sô
zuo dem ewangeliô,
daz sie daz wol bereiten
5670 und sîcherlîchen leiten.
Daz leben ist in mîn herze komen,
für al die werlt hân ichz genomen.
Ein hûs begund ich machen
von denselben sachen
(s. 266) 5675 daz vil gar zerfûeret was,
ze mîner sêle meine ich daz.
Dô ich des êrst gedâhte
daz ich daz vollenbrâhte,
daz ich niht wolde haben rât
5680 ich enbuozte mîne missetât,
dô hôrt ich einen wîsen man
mit solhen Worten für gân
(daz sage ich dir zewâre
er was ein lêrære).
5685 (Er sprach:) "Lieben hergesellen,
alle die gnesen wellen
die fliehen von der üppikeit
dâ diu werlt mit umbegeit,
wande ez alsô drumbe stât
5690 daz sie vil schiere gar vergât
in vil kurzen zîten.
Ir endurfet niht bîten,

*

5661 blibit 5662 dorn] horn S⁴, dorn *verb.* Cγ 5667 geschuo-
het] gefullet S⁴, *darüber* setzet Cγ, *der wohl auch die vorlage einsah und*
falsch las 5672 Vor alle die; ich ez 5673 begund *Jenisch*] wil
5675 zû vōrfûret 5677 erste 5682 folichē 5683 zo ware
5688 vmb get 5691 zûrtzē S⁴, kûrtzē Cγ.

- hebet iuch âne zwîvel hin!
 (s. 267) Ir ensult niht varen âne sin,
 5695 nemt zerunge ûf der strâze
 mit vil guoter mâze,
 die wârheit ich iu sagen sol,
 der bedurfet ir vil wol.
 Ir enmuget iuch niht ze wol bewarn,
 5700 ir sult vil harte verre varn.
 Ez sint zwei lant dâ sult ir hin,
 dâ ist verlust und ouch gewin:
 daz eine got bereitet hât
 〈den〉 der dinc alsô stât
 5705 daz sie durch nekeine nôt
 vermîdent swaz er in gebot.
 Dâ ist michel guot bereit,
 dâ ist ouch liep ân allez leit,
 da enmac der muot niht sûren,
 5710 siufzen noch trûren
 niemen des dâ inne hât;
 daz lant viel wünniclichen stât:
 (s. 268) daz ist daz êwige leben;
 daz wil got den sînen geben.
 5715 Daz ander lant 〈en〉stêt niht wol,
 daz ist vinsternüsse vol,
 ez hât angest unde nôt:
 daz ist der êwige tôt;
 daz ist den bereitet
 5720 die der tievel leitet,
 die sich selben hânt gegeben
 mit böesen werken in daz leben;
 sie müezen iemer brinnen,
 sie habent mit böesen sinnen
 5725 leider daz erworben

*

- | | | | |
|---|--------------|------------------------|-------------|
| 5693 Hebet b <i>aus</i> ũ | 5694 varn | 5702 Do | 5703 bereit |
| 5705 nekeine] keine S ⁴ , niekeine <i>verb.</i> Cγ | | 5706 v̇ mident daz waz | |
| S ⁴ , v̇meden waz <i>verb.</i> Cγ | 5718 daz] Da | 5719 bereit | 5720 leit |
| 5724 mit böesen] boefe S ⁴ , mit bofē Cγ. | | | |

daz sie sint verdorben.”

Dô ich gehôrte disiu wort
 der rehten wârheite hort
 und wol verstuont die wârheit,
 5730 sâzestunt was ich bereit
 daz ich daz lant erwürbe
 (s. 269) dâ niemen inne stürbe,
 dâ niemen inne trûric sî,
 und vor allen sorgen frî.
 5735 Daz lant ist guotes alsô vol,
 daz <ez> niemen zeren sol.
 Ein teil ich ez erkenne,
 doch sol ez eteswenne
 von mir werden baz vernomen;
 5740 ich enbin noch niht volkomen,
 ez ist ein trûebez bilde noch,
 in eime spiegel sihe ich noch.
 Swanne ich nu rehte wol <ge>var,
 sô kan ich es genemen war,
 5745 als ich vollenkomen bin,
 sô hân ich denne guoten sin,
 daz ist mir denne nütze.
 Swanne ich von antlütze
 ze antlütze warte,
 5750 sô wirt zerfüeret harte
 (s. 270) daz ê niht was vollenkomen
 noch vollicliche vernomen.
 Got ich des gnâde sagen wil,
 daz ich erlæset bin sô vil
 5755 von der grôzen sünden ê,
 die mir tâten alsô wê.
 Mîniu ougen sint ûf getân,
 daz ich mich nû vil wol verstân
 daz der werelt wistuom

*

5728 warheit 5730 ich] ie 5737 ez] ich S⁴, efz Cγ 5739 wer-
 den *ergänzt* Cγ 5745 uol kōme 5748 antlicze *form* v. S⁴ 5750
 zerfüeret] zû ruret 5751 ê] ez, z *getilgt*; volkōmen.

5760 ist vil gar ein irretuom.

Wære wistuom und geislich leben
mit fride darnâch sul wir streben.

Als ich die werlt erkennet hân
unde ir üppikeit verstân,

5765 und als ich sie vil sêre

wil hazzen iemermêre,

sô mane ich dich mit stætikeit

daz dû die selben üppikeit

versmâhest volliclichen ;

5770 du muost ir doch geswîchen.

(s. 271) Samen dînen schatz aldar

dâ er dir müeze werden gar ;

setze in daz lant dînen muot

dâ dir vil stæte sî dîn guot,

5775 <dar> dû muost âne zwîvel varn.

Nu soltu dich alsô bewarn,

swenne <sô> du komest dar,

daz dû vor armuot iht sîst bar,

daz dû mit vollen müges geleben,

5780 als ich dir bilde hân gegeben

an dem künge rîche

der sô listicliche

fürdert in daz <ein>lant

golt, silber und ouch gewant.'

5785 'Nu sage mir, alter Barlaam,

sprach Josaphat der junge man,

wie sol ich daz verenden,

daz ich den schatz versende

für mich sicherliche

5790 in daz fremde rîche ?

(s. 272) mit welhem gesinde,

daz ich in mit freuden vinde,

*

5762 fûln 5769 ûollenclichen 5770 gefwîchen S⁴, intwîchen
verb. Cy 5771 Sam din scatz S⁴, Same dînē scatz verb. Cy; allen
dar 5775 zieûel (so!) 5778 a rmît 5779 mogezt 5781 kōnigrîche
5782 listicliche] lesterliche 5788 v̄fenden 5792 vinde aus vindin S⁴.

und welhen rât wiltû mir geben
daz ich diz gegenwârtege leben
5795 gehazzen müge mit sinnen,
und wie ich sül geminnen
daz stæte leben daz niht vergât?
Des gip dû mir guoten rât!

‘Ich sage dir, sprach der alte,
5800 sô mich got behalte:
man sol den rîchtuom senden,
der in wol wil bewenden
in daz rehte stæte lant,
mit der dürftigen hant.

5805 Daz riet ein harte wise man,
Daniel sô was sîn nam,
einem rîchen kûnege,
der was von Babilonie.
Künc, gevallet dir mîn rât,
(s. 273) 5810 sô soltu dine missetât
mit almuosen enden,
du solt vil gerne senden
swaz du hâst den armen;
sie sulen dich erbarmen.

5815 Noch sag ich dir mære,
daz unser erlœsære
sprichet von den sachen:
“Ir sult iu friunde machen
von iuwer <unrehten> rîcheit,
5820 daz ir denne sît bereit,
daz iuwer werde wol gepfleget,
sô ir niht arebeiten meget,
daz sie iu herberge geben
in daz êwige leben.

5825 Swaz man sô den armen gît

*

5796 sül] fûz; gewinnen 5799 *kein absatz hs.* 5801 *absatz hs.*
5806 sîn] din S⁴, fîn Cγ 5809 gevellet 5813 So waz 5814 fûln
5819 *am schluss ein punkt* 5821 wol w'de 5822 nicht wol arbei-
den moget.

daz ist behalten âne strît,
daz hât im selben got gezalt,
er giltet ez vil manicvalt.

(s. 274) Swer in minnet sêre,
5830 dem gît er michel mêre
denne er iemer im getuo
beide spâte unde fruo.
Sus sol behalten werden
dîn schatz ûf der erden.
5835 Ist dir got von herzen liep,
sô stil den schatz alsô ein diep
vor der werelt, der dîn kraft
mit jâmer ist vil dienesthaft.
Ze horde soltu legen in
5840 ûf den kunftigen gewin.
Alsô setze dînen muot
daz dû daz unstæte guot
verkoufest umbe stætikeit,
daz enwirt dir niemer leit.
5845 Sô der kouf ergangen ist,
mit gotes helfe dû gesihst
der werelt böese unstætikeit;
(s. 275) darnâch verstu vil bereit
ze den himelischen wunnen.

5850 Got der müeze dir des gunnen!
Dîn fleisch soltû versmâhen,
du solt daz kriuze emphâhen
und solt ez ûf dîn ahsel legen
und Kristo volgen alle wege,
5855 so enist dir verborgen niht
daz unzallîche lieht,
daz leben wirt dîn erbe
daz niemen mac verderben.'

Josaphat sprach aber dô:

*

5827 eme got felbē	5828 giltet] gilt	5830 mêre] ere	5838
dinfhaft	5840 zû künftigē	5846 helffen	5849 den] der; himel-
fchen	5856 vnzelich.		

Barlaam und Josaphat.

5860 'Nu sage mir, ist diu rede sô,
 sol man versmâhen swaz man hât,
 sô mir dîn munt gesaget hât,
 und ouch mit arebeiten leben,
 weder ist der rât gegeben
 5865 von den alten liuten?
 daz soltu mir bediuten,
 (s. 276) oder habent in funden
 dû und dîne kunden?'

Barlaam der alde
 5870 der sprach dô vil balde:
 'Daz sage ich dir entriuwen.
 Diu rede enist niht niuwe,
 der zwelfboten hêre
 weizgot ist diu selbe lêre.

5875 Lieber mîn geselle,
 got des niht <en>welle,
 daz ich <dir> iht niuwes sage
 wan daz ich nu lange trage.

Ez was ein harte rîcher man,
 5880 Krist er frâgen began,
 mit wie getânen sachen
 er daz möhte gemachen
 daz im daz êwige leben
 würde âne zwîvel geben,
 5885 oder mit welhen witzen
 erz möhte wol besitzen.
 (s. 277) "Ich hân getân ân allen list
 swaz an der ê geschriben ist."
 Dô sprach zuo dem rîchen man
 5890 Krist: "Du hâst vil wol getân.
 Du enbist iedoch niht vollenkomen,
 daz hân ich harte wol vernomen.
 Du solt vil drâte loufen,
 allez daz verkoufen
 5895 daz dir got gegeben hât,

*

5871 entrûwe 5877 fagen 5878 Want; tragen.

sô wirt dîn volliclichen rât.
 Du solt ez gar den armen geben,
 sô wirt vil wünniclich dîn leben,
 sô ist dîn schatz verborgen
 5900 ze himel âne sorgen,
 des sol dir wesen vil gâch,
 sô soltû mir volgen nâch
 mit dînem kriuze reinen.”
 Der man begunde weinen,
 5905 wand er was harte rîche.
 (s. 278) Dô in sô jâmerlîche
 gebâren unser herre sach,
 nu muget ir hœren, wie er sprach:
 “Swer ist schatzes rîche
 5910 der mac vil kumberlîche
 in daz himelrîche iemer komen.
 Wir haben vil dicke <daz> vernomen,
 olbent ist ein tier genant,
 daz habet ir alle wol erkant;
 5915 alsô kumberlîchen
 sô daz mac geslîchen
 durch der nâdeln ôre,
 sô mac der sündære
 in daz himelrîche
 5920 komen algelîche.”
 Durch daz habent die guoten
 geworfen ûz ir muote
 des rîchtuomes minne
 und hânt <sich> mit sinne
 5925 gekêret zuo den armen;
 (s. 279) die lânt sie sich erbarmen.
 Die rîcheit teilents under sî,
 sie wellen dâvor wesen frî.

*

5900 hiemele 5903 dinen 5909 *absatz* Cγ 5911 *̄mer von*
 S⁴ *nachträglich eingeschaltet* 5916 mach daz S⁴, daz mach Cγ 4917
 nadeln S⁴, nalden *verbessert* Cγ 5921 *kein absatz* hs. 5924 mit] mir.

12*

Der êwicliche rîchtuom
 5930 daz ist ir schatz und ist ir ruom.
 Al ir nôt sie gote klagent,
 darzuo sie Kristes kriuze tragent.
 Sie volgent im in manger wîs:
 einem ist daz paradîs
 5935 mit der marter worden,
 durch got liez er sich morden.
 Der ander hât gerungen
 in der wüestenunge
 alsô lange daz sîn vart
 5940 in daz himelrîche wart.
 Vil was ir dennoch unde gnuoc
 die daz herze darzuo truoc,
 daz sie sich niht liezen
 alles des verdriezen
 5945 daz zuo der wâren minne
 (s. 280) traf mit rehten sinnen.
 Nu soltu wîzen rehte,
 daz Krist unser trehten
 daz gebot gegeben hât,
 5950 ez enist niht ein niuwer rât.
 Er hiez uns daz wir gar vermiten
 mit minne wereltliche site,
 er hiez uns teil emphâhen
 der êwiclichen gnâden.'
 5955 'Nû dîn rede ist sô alt
 daz Krist mit sîner gewalt
 uns allen daz geboten hât,
 sprach der guote Josaphât,
 daz wir behalten diz gebot,
 5960 nu sage mir, Barlaam, sô dir got,
 wie ist ir nû sô kleine
 die diz gebot meinen?'

Der alte sprach: 'Nu gloube mir,

*

5931 Alle ir; got v. 5932 von Cγ nachgetragen 5934 Eyme
 5947 r'chten 5951 wir] wir S⁴, vil verbessert Cγ.

ir ist noch vil, daz sage ich dir,
 5965 gnuoge sint ouch dran verzaget,
 (s. 281) daz ist daz mîn herze klaget.
 Von den schulden sprichet Krist,
 daz ir lützel worden ist
 die den engen wec nu varn;
 5970 den wîten varent sie mit scharn,
 wan der ist âne mâze
 die die selben strâze
 bûwent mit der girscheit.
 Ir wolnüss unde ir üppikeit
 5975 die trîbents âne mâze
 ûf der breiten strâze.
 Sie sint bestricket sêre,
 sich selben unde ir êre
 hânt sie verkoufet verren
 5980 wider einen fremden herren;
 vaste er sie gebunden hât.
 Der sêle wirdet kûme rât
 diu mit missetriuwe
 belîbet âne riuwe,
 (s. 282) 5985 diu den zoum ir selben lât
 unde enruochet war sie gât.
 Dâvon hât vil grôze klage
 David der guote wîssage;
 er sprichet zuo den liuten,
 5990 daz sul wir iu diuten:
 “Wie lange welt ir herzen tragen
 diu sô swære sint geladen
 mit üppikeit und mit lügen,
 darzuo mit manger hande trügen?”
 5995 Swer nu minnet sêre
 dise kleine êre,
 diz gemach und den gewalt,

*

5965 dran verzaget]	dar an vlaget	5970 varnt	5973 girfheit
5975 triebent fi	5978 sich] Sie	5979 Habent	5982 wirt
5984 Blibet	5985 felb'	5990 fûln	5991 wel ir hercze
		5996 Dieffen.	

den ich dir hân hievor gezalt,
 sô der wænet daz er habe,
 6000 sô ist ez fürder unde ist abe;
 als ein stoup ist ez vervarn,
 niemen kan sich des bewarn;
 daz wil ich dir sagen ouch:
 (s. 283) als ein troum und als ein rouch,
 6005 als ein schate ez triuget,
 âne scherm ez liuget.
 Sîn guoter wân verdirbet
 gar sô man ez wirbet.

Ob unser dinc alsô nu stât,
 6010 daz uns got gewîset hât
 und ouch mit im betalle
 die wîssagen alle,
 daz wir die rehten strâze varn
 mit vil lützelē scharn,
 6015 und ob die wîten strâze
 vert liutes âne mâze,
 darumbe sul wir niht begeben
 daz vil sælicliche leben.
 Du sihst wol daz diu sunne gan
 6020 ir liehtes iegelichem man;
 âne nît ir schîn vert
 an iegelichen der sîn gert.
 Hât aber iemen solhen muot

(s. 284) daz er zuo diu ougen tuot,
 6025 daz er der selben wunnen
 im selben niht wil gunnen,
 ir schîn ist destē minner niht
 noch ir wünnelichez lieht,
 Dazselbe mahtu merken
 6030 an der gotes sterke.

*

5998 hie be vor 6005 schate] schat S⁴, [schade *verb.* Cy 6006
 liuget] kûget 6008 Iz v̅fwindit gar so 6014 lûczeln 6017 fûln
 6020 etzlichem S⁴, ieglichem *verb.* Cy 6021 nît *Jenisch*] en 6022
 yglichen.

Swer sô von den schulden sîn
 der sunnen irret ir schîn
 daz sie in enmac geschînen an,
 den schaden muoz er selbe hân,
 6035 enwil er irs niht gunnen,
 daz ist âne schult der sunnen.
 Diu sunne enhât des lasters niht
 daz er 〈niht〉 von ir schîne siht;
 man ensol niht destе swacher hân
 6040 die sunnen durch den tumben man.
 Ir schîn ist gemeine,
 lûter unde reine:
 alsô liuhtet Kristes lieht,
 (s. 285) ez enist destе swacher nieht,
 6045 ob ez die verworhten
 versmâhent âne vorhten.
 Swer des selben liehtes gert,
 des wirt er harte wol gewert
 alsô vil sô man des wil,
 6050 ez sî lützel oder vil.
 Diu rehte sunne daz ist Krist,
 swer den wil sehen âne list,
 des ist er iemer gewert
 der an dem glouben rehte vert.
 6055 Eine rede die merke:
 got mit sîner sterke,
 niemen dringet hin zuo zim.
 Mîniu wort du wol vernim:
 er lât in allen frîe kür,
 6060 dâ endringet er niht für;
 er hât den liuten überal
 gegeben zweier dinge wal,
 〈nu〉 kiesen swaz sie wellen
 (s. 286) den himel oder die hellen.'

*

6031 absatz Cγ 6033 Cγ fügt (nach in oder mac?) nicht ein;
 geschin an 6034 selben 6043 cristis 6048 gewerit 6051 daz
 ist nachträglich 6060 en drünget 6062 zwier.

6065 Josaphat spranc herfür:
 'Nu sage mir, waz ist friiu kür?'
 Des antwurt im der alte man:
 'Friiu kür ist sô getân,
 daz des mannes muot gestât
 6070 als er selbe willen hât,
 daz er kêret sinen muot
 swar in danne dunket guot.
 Swaz er <im> für gesetzet,
 got in des niht letzet.
 6075 Wil er sîn gemüete
 kêren an die güete,
 wil er ouch brechen sîn gebot,
 daz verhenget allez got.
 Swar des mannes muot ist gewant,
 6080 friiu kür ist daz genant.
 Got nâch dem willen lônnet
 verderbet oder krônnet.
 (s. 287) Diu were der wille bringet:
 der man swarnâch er ringet
 6085 vil lihte er daz erwirbet.
 Swenne er denne erstirbet,
 als er denne hât getân,
 darnâch muoz er lôn emphân.'
 'Nu sage mir, sprach des kûnges barn,
 6090 daz muoz ich an dir ervarn:
 ist der liute iht mêre
 die sich dirre lêre
 underwinden âne dich
 (des soltû bereiten mich!)
 6095 oder bistuz eine
 (vil wol mir daz bescheine!),
 der diser werelt êre
 hazzet alsô sêre?'

*

6066	ift y uwer chûr	6068	friiu] Vwer	6083	286,20 als 287,1
<i>wiederholt, aber zuerst</i>		<i>brenget, dann bringet</i>		6084	<i>fwar (so!) naher</i>
6086	denne] den	6094	bereiten S ⁴] bescheiden C _γ .		

Barlaam der alte sprach :

- 6100 'In disme lande ich nie gesach
der selben ⟨man⟩ nekeinen
(s. 288) wan mich alterseinen
und sage dir, wâvon daz ist:
dînes vater böeser list
6105 joch sîn grôziu grimmikeit
tuot den selben liuten leit.
Er hât sie gar verderbet,
in manger wîse ersterbet.
Er flîzet sich vil sêre,
6110 daz niemen Kristes êre
in sîme lande künde;
ez dunket in ein sünde.
Ez sî im liep oder leit,
sie ist iedoch vil harte breit
6115 in manger slahte lande,
sie wâhset âne schande;
die guoten sprechent von ir wol.
Gnuoge sint ouch nîdes vol
die die rede verkêrent
6120 und unrehte lêrent.
(s. 289) Daz lêret sie vil harte
der leidege widerwarte,
der der sêle vîent ist.
Er kêret allen sînen list
6125 daz er die schrift verkêre
mit sîner valschen lêre.
Der zwelfboten zal uns seit
die vil rehten wârheit,
diu ist von ir zungen
6130 über al die werlt entsprungen

*

6101 keinen S⁴, nie keinen *verb.* C_γ 6103 sage *ergänzt* C_γ; wo von
6105 joch] Vnd S⁴, *dazu fügt* C_γ auch 6110 ymât 6114 idoch
(u. ydoch) *form von* S⁴; bereit 6118 nîdes] in dez 6121 288,20 *als*
289,1 *wiederholt* (aber leret — lerit) 6123 der der] Oder S⁴, der der
verb. C_γ 6124 alle fine 6126 velfchen 6127 zalz 6130 alle die.

ân alle missewende
 von ende unz an daz ende.
 Von den selben êren
 wil ich dich gerne lêren,
 6135 daz soltu lernen nûzehant,
 darumbe bin ich her gesant.'
 'Nu sage mir, sprach er, Barlaam,
 ob mîn vater ie vernam
 von disen selben sachen iht?'
 6140 'Nein er, sprach der alte, niht.
 (s. 290) Er enhât ez niht vernomen,
 ez enist niht in sîn herze komen
 des rehtes noch des guotes.
 Diu ougen sînes muotes
 6145 diu sint beslozen sêre,
 daz er die gotes êre
 niht mac gesehen noch enwil.
 Sîner sünden ist sô vil.'
 'Ich wolde, sprach dô Josaphât,
 6150 daz mîn vater disen rât
 wol gelernet hæte
 mit vil guoter stæte.'
 Dô sprach der alte herre: 'Sich,
 daz ist harte unmüglich,
 6155 sô die liute mugen gesehen;
 doch möht ez harte wol geschehen:
 got enist niht unmüglich,
 er begnâdet lihte dich,
 daz du noch den vater dîn
 6160 bekêrest zuo den gnâden sîn;
 (s. 291) sô bistu (nim der êren war!)
 vater des der dich gebar.
 Diz mære soltu mir vertragen:
 von eime künge hôt ich sagen,
 6165 der rihte wol sîn rîche

*

6132 unz] biz 6135 leren 6154 v̄müglich 6157 v̄müglich
 6163 d iffe.

vil harte witzicliche.

Sîns liutes pflac er harte wol,
als ein kûnc von rehte sol;
ze guoten dingen was er karc.

6170 Doch was sîn gebreste starc:
daz was sîn meistiu schande,
got er niht bekande;
er was den apgoten undertân,
diu bett er zallen zîten an.

6175 Sînes râtes pflac ein man,
des ich genennen niht enkan,
der was biderbe unde guot,
ze rehten dingen stuont sîn muot,
zuo der werlt und ouch ze got;

6180 wol behielt er sîn gebot.

(s. 292) Trûric was er unde unfrô
daz sîn herre tet alsô.

Darzuo hât er grôzen haz
daz sîn herre gotes vergaz,
6185 daz er des irretuomes pflac,
daz was ein vil leider tac.

In sîme muote er dâhte,
wie er den herren brâhte
daz er got erkande.

6190 Diu vorhte in des erwande;
sîn selbes er harte vorhte,
darzuo daz er verworhte
sînen friunden guot gemach,
daz in zallen zîten geschach

6195 dâ ze hove durch sîne bet
und durch daz dienst daz er tet.
Doch râmet er der stunde,
wenne er geleiten kunde

*

6166 wiczecliche S ⁴ , wyfecliche <i>verb.</i> C γ	6167 Sines; liutes]
liebis S ⁴ , folkes C γ	6168 ēime kōnige
6186 ey S ⁴ , <i>undeutlich</i> ; (<i>über vil und</i>) <i>am rand</i> ein C γ	6181 vro S ⁴ , Vnfro C γ
ho en S ⁴ , habe C γ ; bete	6195 hove]
6196 dinst; tede	6197 ramt.

den reinen künec ze guote,
 6200 daz was in sime muote.
 (s. 293) Von gelücke daz geschach
 daz der künec zuo im sprach:
 "In die stat du mit mir var!
 Dâ sul wir beide nemen war,
 6205 ob wir dâ mit sinnen
 iht 〈nutzes〉 mügen gewinnen."
 Dô sie mit guoter mâze
 riten ûf der strâze
 gein der stat, dô sach der kinc
 6210 ein vil seltsænez dinc:
 durch ein loch ein lieht er sach
 und ein vil armez gemach,
 dâ saz vor ein armman,
 bæsiu kleider hât er an
 6215 zebrochen hârte sêre.
 Dennoch sach er mære:
 sîn wîp vor im stuont dâ zehant,
 ze mâze guot was ir gewant,
 ûf ir hant sô stuont ein glas,
 (s. 294) 6220 vil lûter wîn darinne was,
 dem man sie wolde schenken.
 Dô kunde sie sich lenken,
 sie spranc mit freuden unde trat,
 den wirt sie trinken alsô bat;
 6225 daz tet sie mit gruoze,
 sie sanc vil harte suoze,
 sie lobete den vil armen man
 baz denne ich iu gesagen kan.
 Ich sage iu daz zewâre:
 6230 die mit dem künge wâren
 die nam al besunder
 des selben dinges wunder,
 daz sie wâren kleider blôz

*

6201 glücke 6204 fûln 6209 Geigen; kōnig 6210 feltfanez 6214
 Boefe (aus Boebin verbessert) S⁴ 6221 manne 6227 lobte 6231 alle.

unde ir armuot was sô grôz
 6235 und iedoch wâren alsô frô,
 des nam sie michel wunder dô.
 Der kûnc sprach dô ze sîme man:
 "Wunder ich gesehen hân.
 uns zwein <en>wart der lîp noch nie
 (s. 295) 6240 sô liep, daz wir noch wurden ie
 sô frô mit al der rîcheit
 die wir haben michel und breit,
 sô disiu zwei vil armen.
 Ir leben muoz mich erbarmen,
 6245 daz sie guotes sint sô blôz,
 unde ir freude ist doch sô grôz!
 Sie dunket daz sie leben wol,
 doch ist ir leben leides vol."

Dô sprach des kûnges râtman:
 6250 "Wie dunket dich ir leben getân?"
 "Daz weiz got, sprach er, jâmerlich,
 ez ist sûr, arm und angeslich.
 Ir leben daz ist swære,
 ez ist mir unmaere."

6255 Dô sprach des kûnges râtman,
 der im dâ was vil undertân:
 "Mîn vil lieber herre,
 unser leben ist vil verre
 unmaere einen liuten,
 (s. 296) 6260 der leben wil ich dir diuten:
 sie versmâhent sêre
 beide guot und êre;
 gemach daz ahtent sie für niht;
 swaz leides in durch got geschiht,
 6265 daz ahtent sie ze wunnen.
 Got sie loben kunnen,
 si enminnent niwan êwikeit,
 darnâch ist al ir arebeit.

*

6239 zwein <i>aus</i> zwen	6247 so wol	6253 daz <i>ergänzt</i> Cγ
v. 6263 key gemach daz en ahtent sie vor nicht		6267 nicht wan.

Si enwellen sich an niht kēren
 6270 wan zuo den stæten êren
 die ⟨ierner⟩ stæticlich gestênt
 und niernermêre vergênt.
 Unser palas wol ergraben,
 die wir mit golde hân beslagen,
 6275 die schînent wol von gimme,
 die hazzent sie vil grimme.
 Unser kleider wol getân
 diu wellen sie ze nihte hân.
 Si enmeinent innicliche
 (s. 297) 6280 niwan daz himelrîche,
 daz unsâgeliche guot,
 die himelschœne wil ir muot.
 Dâ ist hûs und ouch gewant
 gemachet allez âne hant,
 6285 âne mâze schône,
 diu vil stæte krône
 die got den ze lône lât
 der er sich underwunden hât.
 Daz ist ein michel wunder,
 6290 der liute leben ist sunder :
 die liute die du sæhe,
 der leben dich dûhte smæhe,
 noch versmâhet unser êre
 die liute michels mêre.
 6295 Den rîchtuom den wir haben für guot,
 den versmâhet gar ir muot ;
 er ist ouch gar jâmerlich,
 wand er mit sorgen endet sich.
 Daz habent ir inner ougen
 (s. 298) 6300 vil wol ersehen tougen,
 die daz êwicliche guot
 habent genomen in ir muot."

*

6272 nûm' mer	6273 begraben	6274 wir] mir	6279 ynnēcliche
6280 Nich' wan	6281 vnfeliche	6283 Do	6284 hant] bant
6290 lûdē	6302 in ir] mir mȳ S ⁴ , in er <i>verbessert</i> Cy.		

Dô der künec die rede vernam,
sîn reinez herze daz erkam.

6305 Er sprach rehte durch den munt:

“Wer sint die liute, daz tuo mir kunt,
die dâ sprechent daz in ein leben
nâch disme leben wirt gegeben?”

6310 “Daz sint, sprach der râtman,
die die werelt hânt verlân
und umb daz êwige leben
daz vil kurze hânt gegeben.”

Dô sprach der künec vil bereit:
“Nu sage mir, waz ist êwikeit?”

6315 “Daz ist daz himelrîche,
daz stêt wünnicliche,
unde ein leben daz iemer stât,
dâ gewaltes niht 〈en〉hât
trûren, armuot noch der tôt.

(s. 299) 6320 Dâ ist freude ân alle nôt,
stæter fride mit reinikeit
âne strît und âne leit,
guotes ein vil michel teil;
swer daz verdienet der hât heil.”

6325 ‘Wer sint die, sprach dô Josaphât,
der dinc ze jungist alsô stât?’

‘Daz sint die, sprach der alte man,
die den rehten wec dar kunnen gân.

Vil harte sanfte der dar gât
6330 der den guoten willen hât.’

Dô sprach aber Josaphât:
‘Waz weges ist der dar gât?’

‘Daz man rehte ân allen spot
erkenne wol den wâren got,

*

6310 han 6316 wünnicliche] wûnderliche S⁴, wûnnecliche *verb.* C_γ
6319 vnd noch 6324 verdienet] bekēnet S⁴, virdienet C_γ 6325
dô] da *ergänzt* C_γ v. 6328 Die der rechte kûmen dar (*gestr.*)
gan 6329 semfte 6331 Da 6334 Erkēnen.

- 6335 darzuo Jesum Kristum
 sînen eingebornen sun
 und ouch den heiligen geist,
 des wir bedurfen allermeist.
- (s. 300) Mit küniclichem muote
 6340 sprach aber dô der guote:
 "Lieber man, wer werte dir,
 daz du 〈nû〉 vil lange mir
 niht tæte dise sache kunt?
 Daz sol mir künden noch dîn munt!
- 6345 Ich enwil sie niht versmâhen,
 ich sol sie vil gerne emphâhen,
 ich sol sie nemen in mînen muot,
 wan sint sie wâr, sô sint sie guot.
 Ist aber zwîvels iht daran,
 6350 sô sul wir alsô lange gân,
 unz wir die wârheit vinden;
 wir ensuln es niht erwinden."
 "Ez enist niht von trâcheit
 daz ich dir dise wârheit
 6355 nu lange niht 〈en〉sagete,
 wan daz ich verzagete.
 Ich vorhte daz dir wære
 (s. 301) diu rede von mir swære.
 Ist daz dû gebiutest nuo,
 6360 sô wil ich spâte unde fruo
 hieran 〈er〉füllen dîn gebot
 und wil dir sagen 〈mê〉 von got."
 "Jâ, sprach der künic, alle tage
 von disen sachen dû mir sage!
 6365 Wir ensulen uns niht sûmen,
 dâvon sul wir nu kûmen."
 Der kunc von dem ich dir nu hân
 gesaget, sprach dô Barlaam,

*

6336 ey geboren 6340 Do sprach aber 6348 (zweites) fy ergänzt Cy
 6350 fuln 6351 unz] Unde 6355 feite 6356 verzagete] vleite 6360
 fpede 6363 absatz hs. 6365 enfuln 6366 fuln 6367 kein absatz hs.

der lebete darnâch mêre
 6370 mit vil grôzer êre,
 er gewan daz êwige leben;
 daz möhte ouch dînem vater geben
 mîn trehtîn in den stunden.
 Wolt im daz iemen kunden,
 6375 vil lîhte daz alsô kæme
 daz erz vil wol vernæme;
 vil lîhte er sich erkande,
 (s. 302) daz er alle schande
 lieze ûz sînem muote
 6380 und kêrte sich ze guote.
 Noch ist er leider alles blint,
 er ist tumber denne ein kint;
 dankes hât er böesen muot,
 der vinsternüsse werc er tuot.
 6385 Dô sprach Josaphat zuo zim:
 'Herre, mîne rede vernim!
 Barlaam geselle,
 got tuo swaz er welle
 ûz mîme vater! Ich wil mit dir.
 6390 Dîniu heiligen wort gevallent mir
 sô wol daz ich dise üppikeit
 wil lâzen umbe stætikeit,
 diz zergancliche leben
 wil ich umbe ein stætez geben.'
 6395 Des antwurt im dô Barlaam,
 von reinen sinnen er daz nam:
 'Tuostû sô dînen dingen,
 (s. 303) zeime jungelinge
 〈wil ich dich〉 zellen, der was geborn
 6400 von rîchen liuten ûzerkorn;
 vil wünniglich was sîn lîp.

*

6369 lebte 6373 den] der 6375 qwam 6376 vnam 6390
 heilgē worthe geuallē 6391 daz ich (ich *nachträglich*) 6393 vgenliche
 6395 dô] da *ergänzt* Cγ v. 6398 So wil ich dich zû eyne Jüngelinge
 6399 Czeln 6401 wünnēliche.

Barlaam und Josaphat.

Sîn vater warp im umbe ein wîp,
 umb eines edeln mannes kint,
 alsô ouch noch gnuoge sint,
 6405 der was ein harte rîcher man,
 sîn tochter diu was wolgetân.
 Dô er mit rehter stæte
 daz kint erworben hæte,
 ze dem jungelinge er dô sprach:
 6410 "Ich hân geschaffet dîn gemach:
 ich hân erworben dir ein wîp,
 diu hât sô sitelîchen lîp,
 die soltu nemen schiere,
 als ich dir sie geziere."
 6415 Dô daz der jungelinc vernam,
 er wart der selben rede gram;
 (s. 304) in dûhte daz ez wære ein mein,
 als ez darnâch vil schiere erschein:
 wande er sîme vater entran
 6420 daz niemen weste war er bekam.
 Mit gotes geiste daz ergienc
 daz er den rehten wec gevienc.
 * * *
 gotes niemen niht enkan
 gesehen, wan als er im des gan,
 6425 swanne er wil und swaz er wil,
 ez sî lützel oder vil.
 Daz ist vil dicke worden schîn
 an den wîssagen sîn
 und ouch den boten hêre,
 6430 die den liuten lêre
 brâhten, des sie nie verdrôz,
 darnâch und er ir herze erslôz.

*

6404 gnûge	6408 hatte	6412 sitelîchen	<i>Schröder</i>] rittelichē
6414 Also	6418 vil schire dar nach	6419 vadir dar nach entran	
6420 wûfte	6422 gienc S ⁺ , geving Cγ	6423 Gûdes nymāde	
v. 6424 Gedûn waz (z <i>getilgt</i>) also (o Cγ) ir eme dez gan	6425 Wan		
(a aus e)	6428 den aus der	6429 den] die	6430 d' lûde.

Von ir predigunge
 swaz dir saget mîn zunge,
 6435 weizgot daz gelernet ich
 sô vil sô mir ist mûgelich.
 (s. 305) Din schrift von in gesprochen hât
 daz mîn sin vil wol verstât:
 "Die himel sprechent êre
 6440 gotes dennoch mêre,
 der himel gar gekündet hât
 waz gotes hant geschaffen hât."
 Die zwelfboten alle,
 sich wie dir daz gevalle,
 6445 daz sint bezeichenliche
 die himel alsô rîche.
 Got hât geschaffen wunder
 daroben und darunder.
 Swer ein schœne hûs gesiht,
 6450 dem er meisterschefte giht,
 und ez gezimbert ist mit kraft
 und ouch mit grôzer meisterschaft,
 noch harte wundert in des man
 der ein solch hûs gemachen kan.
 6455 Alsô wundert mich sîn
 (s. 306) von dem ich geschaffen bin.
 Der daz von nihte hât getân,
 doch ich den niht gesehen hân,
 er hât doch wunder dran getân,
 6460 als ich wol geprüeven kan.
 Ich bin wol worden inne
 der sînen grôzen sinne,
 unde iedoch ze vollen niht,
 mîn sin wære darzuo enwiht.
 6465 Ich hân doch vil wol vernomen,

*

6435 gelernt	6442 gots	6446 hîmele	v. 6448 D'oben vnd
d'vndir	6449 absatz Cγ	v. 6453 Noch harter wunder mich dez	
(darüber den Cγ) man	vers 6458 u.	6460 von Cγ nachgetragen	
6459 dar an	6460 als] daz	6464 ey wiht.	

13*

ich enbin niht von mir selben komen ;
 vil harte wol ich mich verstân :
 ich enhân ez selbe niht getân.
 Got hât nâch dem willen sîn
 6470 mich gebildet als ich bin.

Ein dinc ich dir sagen wil :
 er hât von anegenge vil
 geschaffen in sîner sterke.
 Die krancheit die merke

— — — — —
 — — — — —

6475 Darnâch kan der selbe got
 den die erfüllent sîn gebot
 mit vil grôzen freuden geben
 (s. 307) ein unzerganclichez leben.
 An allen disen dingen
 6480 so enmac ich niht vinden
 wider sîne sterke
 (vil rehte dû daz merke!) ;
 daz muoz beliben under wegen :
 niht enmac ich mir zuo gelegen,
 6485 ich enmac mir ouch niht abenemen
 al des er mir hât gegeben,
 der kürze joch der lenge
 des enwil er niemen hengen
 mit keiner slahte sachen ;
 6490 so enmac ich junc gemachen
 swaz an mir ist erstorben,
 daz muoz sîn verdorben.
 Den gewalt gap got noch nie
 keime künge daz er ie
 6495 junc noch alter würde.
 Niemen enmac der bürde
 mit rîchtuom âne werden,
 (s. 308) der wîstuom ûf der erden

6468 felb' 6472 angenge 6478 vn̄genclich 6483 mufz
 ergänzt Cγ; bliben 6485 abnemen 6486 allez dez 6487 iöch
 6488 nymāde 6490 ich mich jûng ge(machen ergänzt Cγ).

enmac sie niht vertriben,
6500 ez muoz alsô beliben.

Ez enwart nie kûnc sô rîche,
er enmüese iedoch gelîche
den armen werden geborn;
ez sî im leit oder zorn,
6505 ir ende ist ouch gelîch
beidenthalben jâmerlîch.

Von disen dingen als ich sol
hân ich gemerket harte wol,
daz des niht <en>wære
6510 ân einen schepfære.

Ich hân ez daran wol gesehen
daz an mir selben ist geschehen.
Mîn herze wol gemerket hât
al daz er geschaffen hât.

6515 Swaz er beschirmen niht <en>wil
des verdirbet harte vil.

Swaz sô rehte sinne hât
(s. 309) an guoten dingen, daz gestât;
swaz unrehte wirbet,

6520 von schulden daz verdirbet.
Allez daz geschaffen ist
daz enhât <de>keine frist
wan sô sîn verholner rât
vil lange vor geschaffen hât.

6525 Diu widerwärtigen dinc
diu samet in der werlde sint,
wie möhten diu beliben,
si enmüesen sich vertriben,
ob ir got niht wielte

6530 und sie niht behielte
in einer vil guoten trift?
Dâvon saget uns diu schrift:

*

6499 Nymât mach	6500 bliben	6502 gliche	6504 im] en
6505 glich	6522 wift S ⁴ , frist C _γ	6525 widirwortigē	6526 samt
6527 bliben.			

- ob âne meisterschefte vert
 ein schef, daz im niemen wert,
 6535 daz muoz durch nôt ertrinken
 und vil gar ersinken.
- (s. 310) Kein hûs niemer wol gestât
 daz des wirtes niht 〈en〉hât.
 Von den schulden merke:
 6540 diu werelt unde ir sterke
 wie diu belîben möhte
 sô daz ez ir töhte
 âne grôze meisterschaft
 und âne tiefes sinnes kraft?
- 6545 Der himel noch sîne schœne hât,
 doch er nû vil lange stât,
 er hât noch alle sîne tugent.
 Stæte ist noch der erde jugent,
 die brunnen habent ir fliezen,
 6550 des enwil sie niht verdriezen.
 Swaz diu werelt wâges hât,
 daz mer daz eine gar emphât,
 doch engât ez über niht,
 daz ist ein wunderlich geschiht.
- 6555 Diu sunne noch der mâne
 enwerdent niemer âne
- (s. 311) ir rehten strâze die sie gânt,
 in ir orden sie bestânt.
 Diu naht und ouch der tac vil klâr
 6560 diu belîbent über jâr,
 daz sie sich niht verkêrent
 wan wie sie sint gelêret.
 Von disen sachen allen
 sô muoz uns wol gevallen
 6565 der unsägeliche got

*

6533 meist'fcaft 6541 blibē v. 6542 So daz ir nicht entochte
 6552 zweites daz] dez 6556 en-] Nie S⁴, IN verbessert Cγ s. 310,21
 als 311,1 wiederholt, aber zuerst rechte, dann r'chten 6560 blibent
 6565 vns ewecliche S⁴, v̄fegeliche Cγ.

durch den sie leistent daz gebot.
Daz wir ez glouben desten baz,
mit urkunde tuont sie daz
der boten und der wissagen.

6570 Ir wart darumb vil erslagen
daz sie diz jâhen einem got.
Paulus, der vil triuwe bot,
sprichet, niemen darzuo tûge
der diz gar ergründen müge.

6575 (Er sprichet:) "Ein teil ist uns ze grunde kunt,
ein teil wissaget uns der munt.

(s. 312) Sô daz kunt daz vollen hât,
daz ungewisse gar vergât."

Von gotes tougen sprichet sus
6580 aber der guote apostolus:
"Owê die hôhen rîcheit,
die kunst und ouch die wîsheit
gotes, wer möhte ergründen die?
der enwart geboren nie.

6585 Sîn gerihte und ouch 〈sîn〉 vart
von niemen nie verendet wart."

Nu Paulus alsô zwîvelot,
dem des verhancte der wære got
daz er tougenlîcher vart
6590 ze dem dritten himel gefüeret wart,
wie getürst ich oder ein mîn gnôz
von den tugenden alsô grôz
gesprechen wirdicliche,
mich enwolde got der rîche

6595 berihten harte wol darzuo
mit sînem reinen geiste nuo?

(s. 313) In sîner hant ist unser fruht,
unser rede und unser zuht;

*

6571 jâhen] gaben	6572 trûwe bot S ⁴ , dûre gebot C γ	6577
kunt] mich	6580 d' got's gûde	v. 6586 Von
nymande veren de(t C γ) nie wart	6584 geborn	6589 tûgen-
licher	6588 vhengete	
6591 getorft; genofz	6593 wirdeclichen.	

aller slahte wâriu kunst
 6600 diu muoz varn von sîner gunst.
 Al der werelt geschafft
 haben wir von sîner kraft.
 Wir haben von sîner hende
 daz anegeng und daz ende.
 6605 Er hât die stunde und ouch die zît
 gesetzet allez âne strît,
 er hât ez allez lâzen
 mit wâge und ouch mit mâze.
 Kraft ez allez niht 〈en〉hât
 6610 wan als er im verlât.
 Er ist an allen dingen karc,
 sînes armes kraft ist starc,
 niemen enmac im widerstân;
 daz ist mîn vil stæter wân.
 6615 Diu werlt in sîner wâge stât,
 als ein tou sie gar vergât,
 (s. 314) swenne er des verhängen wil,
 eine weiz er wol daz zil.
 Der selbe got erbarmet sich
 6620 über aller manne gelich,
 wand er mac allez daz er wil,
 ez sî lützel oder vil.
 Die sünde er 〈vil〉 gar verlât
 durch der starken riuwe rât.
 6625 Niemen im versmâhet
 swer 〈sô〉 zuo zim gâhet.
 Er ist alles eine guot,
 wande er niemer missetuot.
 Er ist ân alle swære
 6630 der sêle minnære.
 Dîn name sî gesegenot,
 gelobet, gehœhet, herre got!
 Dô Josaphat die rede vernam,

*

6600 varen 6601 Aller d'werlt 6620 glich 6623 sünde er]
 fûnder 6630 minnære] ŷmēre S⁴, minnere Cγ.

dô sprach er: 'Dû vil wîse man,
 6635 daz ich dir sage, daz ist wâr:
 hætestû vil manic jâr
 (s. 315) nâch mîner frâge gedâht,
 niemer möhtestû sie brâht
 an ein bezzer ende hân;
 6640 wand ich mich nû vil wol verstân
 daz ein einiger got
 über al die werelt hât gebot.
 Dar ist mîn muot gekêret,
 daz hâstu mich gelêret.
 6645 Von dir ich ouch gelêret bin
 daz kein menslîcher sin
 die gotes êre ergründen mac,
 ez sî naht oder tac
 (daz ist wâr), wan alsô vil
 6650 als im got bewîsen wil;
 daz muoz er tuon besunder.
 Der wîsheit nimt mich wunder.
 Nu lâzen wir die rede stân,
 ein ander sul wir an vân;
 6655 ich wil dich frâgen âne spot:
 (s. 316) dîn alter sage mir, sô dir got;
 nu sage mir, hâstu daz vernomen,
 von wannen bistu her bekommen?
 wâ wonestu zallen stunden?
 6660 daz hæet ich gerne erfunden.
 Wer sint die (die) mit dir lebent
 und dîner geselleschefte pflegent?
 Mîn herze ist dir gebunden
 nû und zallen stunden.
 6665 Niemer wil ich von dir kômen,
 daz hân ich mir alsô genomen
 al die wîle daz ich lebe.
 Darzuo mir got gelücke gebe!'

*

6641 eyng'	6642 alle die	6654 fûln	6657 daz <i>ergänzt</i> Cy
6667 Alle die	6668 glücke.		

Dô sprach der alte: 'Daz ist wâr:
 6670 ich hân wol fünf und vierzic jâr.
 Ich sage dir, mîn wonunge
 ist in einer wüestenunge,
 dâ wone ich alsô manic jâr;
 daz lant heizet Sennaâr.
 6675 Die dâ mit mir inne sint
 die heizent alle gotes kint,
 (s. 317) die gênt unsenftclîche
 den wec ze gotes rîche.'
 'Waz sagesû? sprach dô Josaphât,
 6680 der rede mich michel wunder hât:
 du sages mir nû zewâre
 von fünf und vierzic jâren.
 Daz ist âne zwîvel wâr:
 du hâst gelebet wol sibenzic jâr!
 6685 Warzuo missesagesu mir?
 Wie solt ich des getriuwen dir?'
 Barlaam sprach aber zuo zim:
 'Herre, mîne rede dû vernim,
 die wil ich dir künden:
 6690 al die wîle deich mit sünden
 gelebet hân, des enzelle ich niht,
 wan daz was vil gar enwiht.
 Der wârheit ich dir jehen sol:
 dû hâst ez gemerket wol,
 6695 ich bin rehte mit gewalt
 (s. 318) mêr denne sibenzic jâr alt,
 der lebet ich fünf und vierzic jâr
 mit rehtem glouben, daz ist wâr.
 Daz was ein jâmerlichiu nôt:
 6700 dâvor was ich leider tôt;
 dô ich mit sünden lebete
 und nâch dem tôde strebete,

*

6671 myne wonnunge	6681 Dû sagesû; zware	6690 die wîle
<i>ergänzt</i> Cγ; daz ich	6691 en czel	6692 ey wiht
6701 Da; lebte: strebte u. ä. meist.		6696 Mere

daz enheize ich niht mîn leben,
des namen wil ich im niht geben.

6705 Daz ich die sünde 〈nû〉 verbar
des sint fünf und vierzic jâr.
Daz soltu merken rehte:
swaz der sünden knehte
mit sünden lebent, daz ist der tôt
6710 und an dem ende stætiu nôt.

Swer sinen lîp mit sünden zert,
des wâren lebens er sich behert;
er ist tôt und 〈gar〉 enwiht,
daran enzwîvel du niht.

6715 Dâvon sprach ein wîser man,
(s. 319) der was got vil undertân:
"Diu sünde ist der wâre tôt."
Darumbe sie got gar verbôt.

Von den sünden sprichet sus
6720 der vil guote Paulus:

"Dô wir mit grôzen swæren
der sünden schalke wâren,
daz reht enwas uns dô niht bî,
dâvon wâren wir vil frî.

6725 Waz kumt von den sunden
wuothers zallen stunden
wan grôziu scham und ander nôt?
Ir ende ist der grimme tôt.

Swer aber von sünden wirdet frî,
6730 wir haben vernomen daz der sî
gotes schalc; der muoz im geben
ze jungest ein vil stætez leben.

Vil wol dû daz glouben solt:
der tôt der ist der sünden solt;
(s. 320) 6735 der rechten lôn wirt vil guot:
got in ûf sîn rîche tuot."

*

6703 en hiez 6708 fûnder 6715 Do von 6722 fchelke weren
6723 en wift (*darüber* a Cγ) vns nicht da by 6729 wirt 6734 falt
6736 in] eme; vf *ergänzt* Cγ.

Daz ich vil wêniger man
 des tôdes kleine vorhte hân,
 daz mahtu dâmit hân vernomen
 6740 daz ich her getorste komen,
 und daz die drô des vater dîn
 niht entsaz daz herze mîn.
 Ich bin darumbe komen ze dir,
 daz dû daz gotes wort von mir
 6745 vernemest vil vollicliche
 von dem gotes rîche,
 alz ez dir vil wol gezimt.
 Swenne daz dîn vater vernimt,
 sô tuot er mir den grimmen tôt.
 6750 Doch enwil ich durch die nôt
 daz gotes wort (niht) vermîden.
 Ich wil darumbe lîden
 al daz mir geschehen mac,
 ich enfürhte niht des tôdes slac.
 (s. 321) 6755 Ich wil gehôrsamen sô
 dem heiligen ewangeliô
 daz sprichet: "Niht enfürhtet die
 die den lîp erslahent hie;
 daz mugens mit ir gewalte,
 6760 diu sêle wirt behalten,
 der enmugen sie niht geschaden
 noch den tôt ûf sie laden.
 Ir sult den fürhten mêre
 der den lîp mit der sêle
 6765 mit michelm grimme mac benemen;
 des vorhte lât iuch wol gezemen
 der beidiu, swenne er welle,
 mac senden in die helle." '
 Dô sprach aber Josaphât:
 6770 'Iuwer reinez leben gât

*

6738 vorche	6742 entfâl S ⁺ , intsfalz Cγ	6744 gots	6746 gots
6753 Allez daz	6754 slac Schröder] dag	6755 gehorsam	6757 en
vorhtet	6759 mûgē sie tûn; gewaldē nasalstrich Cγ.		

verre vor der liute leben
 die sich der werelt hânt gegeben.
 Ir sît sælic unde guot
 (s. 322) daz ir sô mænlichen muot
 6775 und alsô rehte stæte habet,
 daz ir daran niht verzaget.
 Nu sage mir, mîn geselle,
 des ich dich frâgen welle,
 du solt mir sagen alzehant,
 6780 wâ nemt ir spîse und ouch gewant
 in dem wüesten walde?
 daz sage mir vil balde!

Dô sprach aber der wîse:
 'Daz ist unser spîse:

6785 swaz ûf dem boume frûhte stât
 und swaz diu erde krûtes hât,
 daz fiuhtet von des touwes kraft,
 daz ist unser wirtschaft;
 daz ist uns allez undertân,
 6790 von gotes gebot wir daz hân.
 Daz nemen wir selben âne strît
 unde ân aller slahte nît,
 daz ist âne girheit;

(s. 323) der tisch ist alsô bereit,
 6795 dâ enbûwet niemen.
 Ist daz dar kumt iemen
 in bruoderlicher minne
 der ein brôt dar bringe,
 daz nemen wir namelîche
 6800 als ez got der rîche
 selbe dar gesendet habe,
 sô nemen wir ez für ein labe.

Gar von wollen ist unser wât
 swaz der iegelîcher hât,

*

6772 han	6774 manlichen	6775 habt	6785 frûcht
6787 fûhtet (<i>oder</i> fûhtec?)	6790 gots	6795 nyman	6796 yman
6799 namliche	6801 Selbē	6804 yglicher.	

6805 dâ sint ûz gemachet sâ
 die wir tragen ze röcken dâ;
 swie sô man die kêret,
 daz arme fleisch sie sêrent.
 Dâmit decken wir den lîp
 6810 den winter und die sumerzît.
 Swenne wir daz legen an,
 sô muoz ez mêre alsô bestân.
 Daz ist wider unser ê
 (s. 324) daz wir ez abe ziehen niht mê
 6815 ê denne ez gar verslîze,
 des hûeten wir mit flize.
 Wê tuot uns hitze und der frost,
 unser fleisch daz lîdet rost.
 Dâmit erwerben wir die wât
 6820 diu dâ niemermê vergât.
 Josaphat sprach aber dô:
 'Dînen kleidern enist niht sô!
 Dô sprach aber Barlaam:
 'Von eime mîme friunde ich nam
 6825 daz du sihest diz gewant,
 dô ich mich zuo dir huop zehant.
 Wan daz ich dâ heime truoc
 daz endûhte mich niht gnuoc
 gefüege zuo der verte,
 6830 ez was ein teil ze herte.
 Alsô wîlen tet ein man,
 alsô hân ich nû getân:
 sîn mâc der was gevangen
 (s. 325) in fremden landen lange.
 6835 Dô zôch er abe sîn gewant
 und fuor in diu fremden lant.

*

6809 decken wir] wir dicke *durch striche umgestellt* 6811 legen]
 czege 6814 efz abe *ergänzt* Cγ 6815 vflifze 6816 hûtte wir
 6819 wir] mir 6820 me *ergänzt* Cγ 6828 vor gnûck gût (*gestrichen*)
 6831 Als wÿ lenczet S⁴, Also wÿlen dat *verb.* Cγ 6832 nu Cγ] vil S⁴
 6835 Dô] So.

Nâch den liuten kleit er sich
daz was harte sinniclich,
sînem mâge half er sô
6840 von der gevancnüsse dô.
Rehte alsus ez mir ergie,
dô mich got erkennen lie,
wie dîn sache was getân:
mîn gewant begund ich lân,
6845 ze dir begund ich kêren,
daz gotes wort dich lêren.
Von der werelt grimmikeit
wolt ich dich lœsen âne leit,
als ich mit gotes tugenden hân
6850 ein vil michel teil getân.
Ich hân mîn ambet gûebet wol
an dir, als ich von rehte sol.
Mit predigunge hât mîn munt
(s. 326) got dir wol gemachet kunt.
6855 Du solt in dîme herzen tragen
der zwelfboten und der wîssagen
predigunge, daz sage ich dir.
Auch hâstû vernomen von mir
ân irretuom mit wârheit
6860 die gegenwârtegen üppikeit.
Ich hân dir ouch gekündet wol
daz diu werlt ist übels vol
und daz sie den verleitet
der sich nâch ir bereitet.
6865 Swen sie hât in ir gewalt
dem leit sie stricke manicvalt.
Nû muoz ich ze lande varn,
got der müeze dich bewarn!

*

6840 der] deme 6842 Da; erkennen] keine S⁴, davor setzt Cγ ir
6843 den fache 6846 gots 6848 lofzen dich 6849 gots 6850
teil] wil 6851 ampt gevbet 6857 sage ich 6859 nach An fügt
Cγ den ein 6860 gegenwortige 6863 leident S⁴, virleidet ver-
bessert Cγ 6865 in ir] mir

Als ich schierest in mîn lant
 6870 kum, sô lâze ich diz gewant,
 des enwil ich niht haben rât,
 sô nime ich wider mîne wât.
 Josaphat sprach zuo dem man:
 (s. 327) 'Friunt, du solt mich sehen lân
 6875 dîn gewonlich gewant!'
 Der <bete> wert er in zehant,
 dem künge was er vil bereit.
 Dô zôch er ab sîn überkleit,
 sîne heimlichen wât
 6880 die schouwete dô Josaphât,
 diu was scharpf und eislich.
 Sîn fleisch daz was jâmerlich,
 swarz und ouch verbrunnen
 von der heizen sunnen.
 6885 Ein wullîn tuoch vil herte
 daz was sîn geverte,
 daz truoc er swar er gie
 von dem gürtel biz an diu knie.
 Mit eime semelichen
 6890 sô was tãgelichen
 von den ahseln ze tal
 sîn lîp bevangen überall;
 arm was sîn lîp darunder.
 (s. 328) Des nam michel wunder
 6895 Josaphâten, daz er leit
 die nôt mit solher stætikeit.
 Er sûfte unde weinde,
 von herzen er daz meinde.
 Er sprach: 'Nû du her bist komen
 6900 darumbe daz du mich genomen
 hâst von des tievels gewalt
 mit dîner lêre manicvalt,

*

6876 Dez wert (werte <i>verb.</i> Cγ)	6878 Da	6879 hermeliche
6880 Ic'oũuete dû	6885 wülle	6889 fímelichen zu fũm'elichen
verbessert	6890 waz er tegelichen	6897 fũftzez.

den tievel vollenschende,
du mache ein guotez ende.

6905 Mîne sêle erlœse
von disen banden böese.
Nim mich zuo dir unde var,
daz ich erlœset werde gar.
Des sul wir harte gâhen,
6910 den touf sol ich emphâhen,
daz ich dir darnâch iemer sî
mit geselleschefte bî,
daz ich diz leben süeze
(s. 329) mit dir üeben müeze.'

6915 Do von Josaphâte Barlaam
dise guoten rede vernam,
dô huop er ûf unde sprach:
'Ich sage dir waz hievor geschach:
bewîlen was ein rîcher man,
6920 ein rêchkitze der gewan,
daz zôch er biz ez michel wart.
Do begund ez minnen sîne art:
ûz gienc ez an die weide;
dô vant ez ûf der heide
6925 rêher ein vil michel teil.
Mit den gienc daz rêch geil
an daz velt und in daz holz;
der gesellen was ez alsô stolz.
Doch dô der âbent ane vienc,
6930 ze sîner herberge ez gienc.
Sâ des morgens vil fruo
daz rêchlîn fuor aber zuo.
Dô lief ez hin ze walde;
(s. 330) dâ vant ez alsô balde
6935 rêher eine grôze schar,
diu selben wâren wilde gar,

*

6903 ūol fchende	6904 gūt	6905 Min	6909 fūln	6912
Mit einer g.	6918 waz <i>ergänzt</i> Cγ;	hie be vor	6920 rech kûcze	
6922 fin	6932 relin	6933 So	6934 Do.	

Barlaam und Josaphat.

14

verr in den walt sô wart in gâch:
daz rêchlîn lief 〈in〉 allez nâch.

Dô daz die vernâmen

6940 die des rêhes pflâgen,

ûf ir ros sie sâzen,

sie randen âne mâzen,

nie sie des erwunden,

ê sie diu rêher funden

6945 da si in dem walde giengen.

Ir herren rêch sie viengen,

harte sie des gâhten

daz siez hin wider brâhten.

Sie hiezen ez dô wol bewarn

6950 daz ez niht mêre möhte gevarn

ze velde noch ze walde.

Darnâch alsô balde

sie riten unde giengen

biz sie diu rêher geviengen;

(s. 331) 6955 diu dâ niht entrunnen,
den tôt sie dâ gewonnen.

Mîn vil lieber herre,

daz uns daz selbe werre,

des fürhte ich âne mâze,

6960 komen wir ûf die strâze,

daz wir den schaden gewinnen,

ob dû mir volgest hinnen;

des ensoltû niht gern.

Ich müese lîhte dîn enbern,

6965 ouch müesen lîden arebeit

von mînen schulden unde leit

mîne bruoder alle.

Mîn rât dir baz gevalle!

Niht 〈en〉rûme dû daz lant,

6970 lâ dich toufen alzehant

*

6938 〈in〉 Schröder	6952 Da (Dar <i>verb.</i> Cγ) noch	6953 riedē
6954 de rehe	6958 were	6959 vorcht
6965 müesen] müfte wir.	6962 mir <i>nachträglich</i>	

und kêre dîn gemüete
an aller slahte güete.
Der werke dû dich niete
diu dir Krist gebiete.

6975 Sô dir die state bringe
(s. 332) got, orthabe aller dinge,
lieber friunt, sô kum ze mir,
daz darnâch iermêre wir
mit grôzen freuden ensamet leben
6980 die wîle uns got den lîp wil geben;
sô gît uns êwiclîche
darnâch got sîn rîche.'

Dô sprach aber tougen
mit zaherenden ougen

6985 Josaphat zuo dem alten:
'Got müeze es alles walten!
Dem wil ich aller gnâden jehen,
sîn wille müeze gar geschehen
an allen guoten dingen.
6990 Nu soltu vollenbringen
an mir die toufe reine,
die triuwe mir bescheine.
Darnâch wil ich 〈dir〉 geben zehant
beide schatz und ouch gewant,

6995 daz du koufest spîse
mit vil guoter wîse
(s. 333) dir und al den dînen
durch den willen mînen.
Sus soltû ze lande varn,
7000 got müeze dich mit fride bewarn!
Du ensolt niht vergezzen mîn,
in dîme muote sol ich sîn.
Dû solt beten umbe mich

*

6973 niete] mere S¹, miete *verb.* C_γ 6974 gebiete] gebere S⁴
gebiete *verb.* C_γ 6978 dar noch 6979 enfamt 6980 Die wîle
daz uns v. 6982 Dar noch got der (fin *nachträglich*) rîche 6983
kein absatz hs. 6987 gehen 6990 volnbringen 6997 allē dînen,
C_γ fügt dē ein.

14*

zaller zît, des bite ich dich,
 7005 daz ich nû gevallen niht
 müge von mîner zuoversiht.
 Dâmit soltu helfen mir
 daz ich schiere kom ze dir,
 und daz ich darnâch iemer sî
 7010 dir vil sicherlîchen bî.'

Dô sprach mit reime muote
 Barlaam der guote :

'Wiltu Kristes zeichen nemen,
 daz sol dir harte wol <ge>zemen,
 7015 nu dû durch nieman daz lâst.

Daz du mir gesprochen hâst
 daz du wellest zehant
 (s. 334) geben schatz und ouch gewant
 mir und al den bruodern mîn,
 7020 wie möhte daz gefüege sîn ?

Daz dû von grôzem armuot
 sô rîchen liuten gæbest guot,
 daz almuosen wære kranc;
 wer solde dir des sagen danc?
 7025 Die rîchen suln den armen geben,
 daz ist ein ordenlîchez leben.
 Der under uns ist der armist
 der ist rîcher, wizze Krist,
 ungelîche wanne dû.

7030 Doch wil ich getriuwen nû,
 du werdest schiere rîche
 vil harte unsprechelîche.'

Dô sprach sinniclîche
 Josaphat der rîche :

7035 'Dîn rede ist guot, doch wil ich daz,

*

7004 bitdē	7006 v̄mer S ⁴ , miner Cγ	7007 Do mitde	7013
cristus	7015 n̄ymans	7016 dū ergänzt Cγ	7017 nach dū fügt Cγ
mir ein	7018 aūch ergänzt Cγ	7019 allē den	7020 gefüege sîn]
gnūge gefin	7023 were vil krang	7027 armūft	v. 7029 u. 7030
von Cγ nachgetragen	7029 v̄gelicher	7031 wirdest	7032

vnsprechliche.

daz dû sie mir bescheideſt baz,
wie daz iemer möhte ſîn
daz under den bruodern dîn
der armist rîcher ſî denn ich.

7040 Wie ſolde daz <ge>ſîn? Nu ſprich!
(s. 335) Nu ſagetestû mir <aber> ê,
in wære zallen zîten wê,
ſie hæten mange arebeit,
von den ſtarken ſorgen leit.

7045 Du hæſt geſprochen ouch dâbî,
ich werde rîcher denne ich ſî.'

Dô ſprach aber Barlaam
zuo dem kindiſchen man:
'Des enſaget ich dir niht,
7050 daz ſie hæten ſorgen iht
umbe wereltliche habe,
des ſol ich dich wiſen abe.
(Ich ſprach) Sie wæren alle rîche
vil unzergancliche.

7055 Wan ſwem ſîn muot alsô ſtât
7056 daz er ze vil des ſchatzes hât,
7059 und er diz gegenwârtege guot
7060 ze harte nimt in ſînen muot

(s. 336) und ſîn niemer gnuoget
7062 ſwaz im got gefuoget
7057 und des erwinden niht <en>wil,
7058 der <hât> armüete vil.
7063 Nu nim mîner rede war:
die diz guot verſmâhent gar
7065 unde ez in niht lieber iſt
durch got wan als ein miſt,
ſie enſorgent niht zehant
weder umb ezzen noch umb gewant,

*

7041 fedeft dû	7043 hattē	7048 kûnifchen	7049 Deffen
ſaget	7050 hattē	7052 des]	Daz, a aus e
7056—7063	die verſzahlen geben die anordnung der hs. wieder		7059
und er]	Die	7060 nement y ir mût	7062 got ergänzt Cγ; gnûget.

- al ir angest unde ir rât
 7070 an got namelîche stât.
 Ir herze minnet armuot
 rehte alsô der rîche tuot
 der dâ minnet sêre
 beide schatz und êre.
 7075 Die selben sament alle zît
 den tugende schatz, doch âne nît;
 ir vil stætiu zuoversiht
 mit guoten werken lât sie niht
 trûren in ir muote;
 (s. 337) 7080 sie sint in Kristes huote.
 Von den schulden sage ich nû,
 sie wæren rîcher denne dû
 oder joch al dîn rîche.
 Got sol ouch namelîche
 7085 die selben rîcheit dir geben,
 nu meine ich geislîchez leben.
 Die soltû vil wol bewarn,
 daz sie dir iemer mûge empharn;
 du solt sie mêren alle tage,
 7090 sie engât dir niemer abe,
 wiltu haben stæten muot;
 ez ist benamen daz wære guot.
 Diu wereltlîche rîcheit
 diu enmachtet niwan leit
 7095 allen ir minnæren,
 si enkan niwan swæren,
 darumbe hân ich sie genant
 armuot über allez lant.
 (s. 338) Darumbe sol diu rîcheit
 7100 den guoten allen wesen leit,
 sie suln die fliehen, daz ist guot,

*

7070	namelich	7075	fammēt	7076	tûgendē	7078	lant
7082	warē	7084	nemeliche	7086	geistliche	7088	vmer S ⁴ , nvm̄er
verb. Cγ; mogen		7090	sie] Si S ⁴ , So	verbessert Cγ		7094	nicht wan
7096	nicht wan.						

alsô man den slangen tuot.

Den rîchtuom habent die bruoder mîn
erslagen joch geworfen hin,

7105 ich und mîne gnôze

wir haben in gar verstôzen,
er ist uns gar unmære.

Nu sich, wie billich denne wære
daz ich von dîner milten hant

7110 schatz næme, spîse oder gewant.

Bræht ich in den bruodern mîn,
von rehte solt ich schuldic sîn:

er bræhtes ûz ir sinnen,
si begunden lîhte minnen

7115 aber sünde und üppikeit.

Iemer wære mir daz leit,
ez wære ouch harte wider got,
sô wær ich ein vil böser bot.

(s. 339) Des sol mich got erlâzen,

7120 der rîchtuom sî verwâzen!

Mîne lieben bruoder hânt
niwan redelich gewant.

Solt ich sie nu twingen
mit dekeinen dingen

7125 daz sie legeten phellîn an?

Daz dûhte mich niht wolgetân!

daz wære ein lasterlîchiu wât,
des suln sie gerne haben rât.

Dînen schatz und dîn gewant

7130 daz gip mit dîner milten hant

den armen den des nôt geschiht,
die mîne habent der dürfte niht.

In ist wol gelungen

*

7102 Als	7104 vor ioch fügt Cγ v̄d ein	7111 Brachte; in]
zû S⁴, ē Cγ	7112 rechtē	7113 brachte fi
7115 vn̄ er (er	7121 brūdere	7122 Nich(t Cγ) wan
7124	7125 pellin	7132 dūrfftē.

von Cγ gestrichen) keinen S⁴, dekernen verb. Cγ

- in der wüstenunge.
- 7135 Daz leben dunket sie vil zart,
wand in sô liebez nie <en>wart.
- (s. 340) Gip dîn silber und dîn golt
den armen, daz dir werde holt
got vil sicherliche,
- 7140 sus mahtu werden rîche.
Gip den armen, unde ir wort
daz lâ wesen dînen hort,
des enlâ dich niht verdriezen,
sus soltu dîn guot niezen.
- 7145 Darnâch wâfen dû dich
mit den dingen geislich:
diu kiusche und ander guotiu werc
sî dîn helm joch dîn halsperc,
du solt dich schuohen schône
- 7150 mit dem ewangelio frône,
sô sîn dîn schilt und swertes ort
der gloube und ouch daz gotes wort.
Barlaam der guote man
sus huop er die rede an;
- 7155 zuo der toufe hêre
(s. 341) manet er in sêre.
Do begund er <vaste> zuo im treten,
er hiez in vasten unde beten.
Zallen zîten er daz treip,
- 7160 wande er dennoch dâ beleip,
er enwolde sîn niht lâzen.
Dô gienc er âne mâzen
ze sîner kemenâten;
dô lêrt er Josaphâten

*

7134 wüstenungen 7135 lebent 7142 din 7146 geistlich
7148 joch] vñ auch; halperg 7150 deme vāgelio v. 7151 So fin dîn
fchielt vñ dîn sper vñ d̄y swert 7157 Czû (Dazû verb. Cγ) begünden
er mit reden 7157 u. 7158, von S⁴ in umgekehrter reihenfolge ge-
schrieben, sind von Cγ durch kreuzchen umgestellt 7160 bleip 7163
kemnaten 7164 lêrt] leiz S⁴, lerte Cγ.

7165 swaz der rehte gloube hât
 und swaz an dem ewangelio stât.
 Er saget im dennoch mêre
 der zwelfboten lêre,
 er enwolt im niht verdagen
 7170 diu reinen wort der wîssagen.
 Wol sprach Barlaâmes munt,
 diu schrift was im alliu kunt,
 von kunst sô hât er ir gewalt.
 sie wære niuwe oder alt,
 (s. 342) 7175 des selben half im allermeist
 der vil heilige geist.
 Sus wart er von im bereit
 der rechten gotes wârheit.

Des tages dô der junge man
 7180 zuo der toufe solde gân,
 dô sprach im sîn meister zuo :
 'Künc, nâch mîner lêre tuo !
 Dû solt mîne rede vernemen :
 nu wiltu gotes zeichen nemen,
 7185 dû wil werden gotes kint
 sô die guoten alle sint,
 ein hûs des geistes reine,
 mit triuwen ich daz meine.
 Nu soltu sæliclichen tuon :
 7190 an den vater und an den sun
 soltu glouben allermeist
 und an den heiligen geist.
 Daz soltu glouben âne spot,
 die drî genende sint ein got,
 (s. 343) 7195 ir êre diu ist gar gelîch
 und iedoch unterscheidenlîch,
 als ich dir gesaget hân.

*

7169 im] en 7172 alliu] allē 7173 kûnfte 7179 *kein ab-*
satz hs.; da 7186 allē 7190 den] *beidemal* deme 7194 genende]
 gnâden *nasalstrich* von Cγ; fîn 7195 glich.

- Die drî soltu beten an
in einer einvaltikeit,
7200 sie sint ein wâriu gotheit,
ir dinc enist niht manicvalt:
ein natûre und ein gewalt,
ein tugent unde ein rîche,
daz habent sie gar gelîche.
- 7205 Wie daz sî komen an die vart
daz der vater niht <en>wart
geboren unde doch von im
der sun geborn ist, daz vernim
mit einvaltigem muote,
7210 daz enkumt dir niht zu guote,
wiltû darnâch gedenken vil,
deist über dînes herzen zil,
du enmaht ez niht ergrunden.
Getuon daz nie <en>kunden
(s. 344) 7215 alle die sint geschaffen
die leien noch die pfaffen;
ez ist ein dinc daz niemen enmac
verenden nahtes noch den tac.
Die drî namen sint ein got,
7220 sie habent ein êre und ein gebot,
sie sint gelîch, wan alsô vil
als ich dir nû bescheiden wil:
der vater der ist ungeboren,
sô wart der sun von im geborn,
7225 von in vert der heilege geist
und ist ir beider volleist.
Wie daz allez sî geschehen,
des enmugen wir niht gejeihen;
unsers herzen ougen
7230 diu enmugen diu gotes tougen

*

7199 eyueldekeit	7203 Eine tûgende	7204 gliche	7207
Geborn	7212 deist] De ist S ⁴ , Daf ist <i>verb.</i>	Cy	7214 noch S ⁴ ,
nie Cy	7221 glich	7225 in] eme	7226 beide
gejeihen] gefehen.			7228

gesehen noch voldenken.
Iemer wir uns krenken,
sô wir iemer denken dran,
durch daz sul wirz belîben lân.

(s. 345) 7235 Wir suln einvaltlicliche
glouben daz got der rîche
von einer <reinen> mägde wart
geborn ân aller sünden vart;
nie gewan sie mannes teil.

7240 Got kam von himel umb unser heil
zuo der erden stille
mit sînes vater willen.
Des was alles volleist
der vil heilige geist.

7245 In truoc alles eine
Maria diu reine.
Er was got und was man
volliclichen âne wân.

Diz emphâch unzwîvelliche
7250 und gloube ez flizicliche,
du solt ez âne frâge lân,
wie daz iemer mohte ergân
daz âne aller manne rât
Maria got getragen hât.

(s. 346) 7255 Wie daz allez sî geschehen,
des enmugen wir niht gejeihen.
Alle mensliche nôt
die nam an sich der selbe got:
er slief, in durste, in hungert, in frôs,
7260 doch was er eine sündelôs.
Er arbeit an der menscheit,

*

7234 bliben 7235 einbeldecliche v. 7240 Got qwam von
deme hymel vb vîz aller heil 7242 vadirz 7248 Vollenclichen
7249 Diz] *initiale fehlt: nt (nicht ganz klar); vnzwiûillich* 7250 flizlich
7252 wie] Die, *am rand undeutliches w* 7256 en magen; nich gesehen
v. 7260 doch (Cγ für Daz) waz er an (*aus* eine) sünden lofz (Cγ *aus* loz)
7261 menfheit.

den tât er an dem kriuze leit,
er wart begraben durch unser nôt;
mit dem tôde tât er den tât.

7265 Diu vil stæte gotheit
aller noete niht (en)leit,
wan sîn natûre ist sô getân
daz sie niht noete mac verstân.
Allez daz er noete leit

7270 daz waz an der menscheit.
Er erstuont an dem dritten tage
mit gotes kreften von dem grabe,
hin ze himel fuor er dâ,
von dannen kumt er aber sâ.

(s. 347) 7275 Sô wirt daz urteile starc;
da enist niemen alsô karc,
er enmüeze urteil liden
al nâch den werken sînen.
Von sorgen lidents alle nôt,

7280 sie sîn lebendic oder tât.
Dar kumt ein vil michel schar,
die tôten werdent lebendic gar,
den wirt allen lôn gegeben
swie sô was getân ir leben:

7285 die lebeten hie rehte,
die werdent gotes knehte,
den wirt daz êwige leben
umbe ir reinikeit gegeben.
Die mit sünden lebeten ie
7290 die wîle daz sie wâren hie,
die gotes (gebot) niht meinden
unde ir lip unreinden
unde ir gloube was niht guot
unde hâten valschen muot,

(s. 348) 7295 die sint iemer(mêr) vertân,
ze der helle müezen sie bestân.

*

7266 Al der 7278 Allez 7279 liden fi 7280 fint 7291
gots.

Noch tuon ich dir ein gebot,
du ensolt niht glouben daz von got
keiner slahte sünde komen.

7300 Du hâst daz selbe wol vernomen
daz wir frîe kür hân,
daz wir tuon unde lân
eintweder übel oder guot,
swie uns selben stêt der muot.

7305 Darzuo gloube mêre
daz ich dich nu lêre:
eine toufe geislich
in dem wazzer namelich.
Alle dîne missetât

7310 got dir in der toufe lât.
Sô daz ist ergangen
daz du hâst emphanen
die toufe heilicliche,
sô soltu reinicliche

7315 nemen den gotes lichnamn
(s. 349) und ouch sîn reinez bluot alsam,
daz nimt al dîne missetât,
ob dîn herze rehte stât.

Ich wil dir sagen wie got sprach
7320 (ze den gezîten daz geschach
ê denne daz ergienge
daz in (die) juden viengen).
Mit sînen henden brach er brôt,
sînen jungern er daz bôt:

7325 “Diz sult ir ezzen nû benamen
alle für mînen lichnamen.”

Er gap in wîn, der was vil guot:
“Diz sult ir trinken, deist mîn bluot,
daz wirt durch iuch vergozzen,

7330 daz gloubet unbedrozzen;

*

7300 aber daz S⁴, daz selbe Cγ 7301 vriekeit S⁴, friekur Cγ
7303 Antwedir Vers 7305 Wie vns ftet der selbe mût 7308 nemeliche
7315 den] dez; lichnamen 7317 alle 7328 dit ist 7329 iuch] vh
aus vz S⁴, vch Cγ.

dâbî sult ir gedenken mîn
als ich nu bî iu niht enbin.”

Daz der wîn und ouch daz brôt
alsus wirt verwandelôt

7335 ze fleische und ouch ze bluote,
(s. 350) das tuot der gotes guote
geist vil tougenlîche,
daz gloube stæticliche.

Wie wol ez sîner sêle zimt
7340 swer daz bedâhticlîche nimt!
Noch soltû, mîn liebe sun,
ein teil nâch mîner lêre tuon:
swâ du sehest geschriben stân
gotes bilde, daz bete an

7345 al nâch der gebære
ob ez got selbe wære.
Ein wiser man mich lêrte,
swer gotes bilde êrte,
daz wære im selben getân,
7350 durch daz soltû den willen hân;
doch soltu wizen âne list
daz daz bilde got niht enist.

Daz kriuze dâ got an den tôt
(leit) durch uns mit grôzer nôt,
7355 daz soltu gerne beten an
(s. 351) mit flîze, daz ist guot getân,
du solt ez haben ze trôste
durch den der uns erlôste.

Ez ist ein scherm vil manicvalt
7360 vor des tievels gewalt,
er fürhtet harte sîne kraft,
ez erstœret sîne meisterschaft.

Mit sus getâner lêre
ze der toufe du kêre!

7365 Der gloube sol an dînen tôt

7332 enbin] en fîn 7337 tûgentliche 7346 felbē 7348 gots
erete 7353 ane leit dē 7362 Ez ęrstœret harte fine 7365 an S⁴,
darüber mit Cγ.

beliben unverwandelôt.

Saget dir iemen anders iht,
des ensoltu glouben niht.

Dâvon hât gesprochen sus

7370 ze sînen jungern Paulus:

“Kumt iemen der iuch lêre
von dem glouben mêre
denne ich iuch gelêret hân,
des ensult ir niht verstân.

7375 Swer iuch kêret dannen,

(s. 352) der mûeze sîn verbannen!

Und ob ez ein engel tæte
von himel, iedoch sît stæte.”

Ez enist niht gloube mêre

7380 wan der den ich dich lêre;

der ist 〈uns〉 von den gesant
die dâ vater sint genant,
er ist gestætet mit gewalt
in den sinoden manicvalt

7385 und ist der kristenheit gegeben;
nâch der mâze suln sie leben.’

Dô Barlaam die rede sprach,
ich wil dir sagen waz dâ geschach:
dô lêrt er alsô drâte

7390 den reinen Josaphâten,
den glouben lêrt er in dô
von Nycena sinodô.

Sô touft er in schône
in dem wazzer frône

7395 in des vater und des sunes namen
und des heiligen geistes samen

(s. 353) Der toufe wart dô volleist
der vil heilige geist.

*

7366 Blibē	7377 ein <i>ergänzt</i> Cγ; were S ⁴ , dete Cγ	7379
gloubē	7382 vadere	7384 sinoden] fneiden
7389 larte; diute S ⁴ , drate <i>verb.</i> Cγ	7390 Dem	7392 fúnodo S ⁴ .
fínodo Cγ	7395 vaters	7396 und] In; samen] ameN.

Dô sanc vil gewisse
7400 Barlaam eine misse,
er gap im daz opfer reine,
den gotes lîchnamen ich nu meine,
daz er gestætet würde baz;
mit grôzen freuden tet er daz.
7405 Des saget er gote grôzen danc
daz im dâ sô wol gelanc.
Dô fuor er mit freuden hin
zuo den herbergen sîn.
Ze Josaphâte sprach er sus:
7410 'Benedictus deus!
Krist der hât erbarmet sich
mit grôzen gnâden über dich;
du bist anderstunt geborn,
im selben hât er dich erkorn
7415 in eine niuwe zuoversiht,
(s. 354) dâvon dir allez guot geschiht,
daz ist ein niuwe erbe
unde ist vil bederbe,
daz ist in dem himelrîche
7420 behalten stæticlîche.
Daz tuot der heilige geist
und Jesus Kristus allermeist.
Von sünden bistu hiute erlôst,
got ist iemermêr dîn trôst,
7425 gotes kneht bistû zehant,
des hâstu vil gewiszez pfant:
daz ist daz êwige leben
daz dir hiute ist gegeben.
Du bist von vinsternüsse frî,
7430 daz stæte licht daz ist dir bî.
Mit frîheit joch mit êren
soltu leben mêre,

*

7403 Cγ *fûgt vor* baz defte *ein*.
7418 biderbe 7424 vmer mere.

7406 do

7409 jofaphat

bi den gotes kinden
 soltu sîn gesinde.
 7435 Swer sô Krist emphanen hât,
 (s. 355) den gewalt er in verlât
 daz sie heizen gotes kint
 die durch in gloubic sint.
 Von diu enbistu niht 〈ein〉 kneht,
 7440 du bist ein erbe, daz ist reht.
 Disiu gnâde diu ist grôz:
 du bist Kristes erbegnôz.
 Darumbe soltu gâhen
 reinez leben emphâhen,
 7445 daz du werdest funden
 frî von allen sunden,
 daz du komst ze reste.
 Des glouben gruntveste
 diu ist geleit 〈reht〉 als sie sol;
 7450 darûf soltu nû vil wol
 zimbern alsô reine:
 diu guoten werc ich meine.
 Der 〈gloube〉 lebens niht 〈en〉hât
 so er âne guotiu werc bestât;
 (s. 356) 7455 ouch sint diu guoten werc enwiht
 sô man rehte gloubet niht.
 Daz nehân ich niht verdaget,
 ich hân dirz ouch hievor gesaget.
 Von den schulden volge mir,
 7460 alle bôsheit tuo von dir.
 Des alten menschen getât,
 diu vil girde irretuomes hât
 und manger slahte swære,
 die lâ dir sîn unmære,
 7465 und wirt ein niuwebornez kint

*

7436 in] eme 7439 von dir S⁴, von Cγ undeutlich verbessert zu
 Won d̄ir (wan dû?) 7447 rafte 7453 lebens] jehens 7458 hie
 bevor 7459 den felbē schulden 7461 alten] allē S⁴, alden Cγ
 v. 7462 Die vil gûde (begirde Cγ) mit irritūmes hat 7465 nūgeborniz.

Barlaam und Josaphat.

15

sô die reinen alle sint.
 Âne list wis redelich,
 der milte lâ gelüsten dich
 diu von rehten tugenden kumt ;
 7470 âne zwîvel dir daz frumt
 daz du wahsest zeime man,
 sô mahtu gotes künde hân.
 Du solt an dînen sinnen
 grôze kraft gewinnen,
 (s. 357) 7475 daz dich des irretuomes wint
 iht müge gefüeren an den sint,
 Wis an sünde kleine,
 ze guote wis vil reine,
 ze rehte habe daz herze dîn
 7480 stæte unde vesten sin
 daz du wirdicliche varst
 (und) an der ladunge dich bewarst
 alsô dû geladet bist.
 Daz râte ich dir âne list
 7485 daz du hûetest des gebotes
 des almächtigen gotes
 und hûetest dich vor üppikeit.
 Dîn êrer leben sî dir leit,
 üppic unde heidenlich
 7490 was daz unde unfrumelich.
 Vinsten ist der heiden sin,
 si enhabent niht êren under in,
 ir girde ist unredelich,
 ir fleisch irrefüeret sich.
 (s. 358) 7495 Nu dû ze gote komen bist,
 lâ stæte dîne mitewist!
 Er ist lebendic und wâr,
 als des liehtes sun du var!

*

7467 liz S⁴, lift Cγ 7471 manne 7477 wis w von Cγ aus b (oder
 b-ähnlichem v); an diē fûnde 7478 guote] gûder 7481 wirdenc-
 liche 7488 Den erer S⁴, (D)er irrer Cγ 7490 v̄frūmelich, davor
 zuerst v̄v̄reñelich 7495 absatz Cγ 7496 mitwift 7498 Alfo.

Des geistes wuocher der ist guot,
 7500 mit rehte die wârheit er tuot.
 Nu behüete dîn niuwez leben
 daz dir got hiute hât gegeben,
 verniuwez in der wârheit
 von tage ze tage mit heilikeit!
 7505 Daz selbe harte lîhte ergât
 der den guoten willen hât,
 als ich dir gesaget hân:
 got den gewalt hât verlân
 den liuten allen die der sint
 7510 daz sie werden gotes kint.
 Niemen der untrœste sich:
 ez ist harte mûgelich,
 wir mugen vil wol besitzen
 (s. 359) die tugent mit rehten witzzen.
 7515 Der wec ist eben unde sleht
 er ist âne krümbe gereht;
 doch sprichet man, er sî enge
 durch die swæren genge,
 durch des lîbes arebeit.
 7520 Liep dran lît unde leit:
 er ist vil senfte, sô man giht,
 durch die guoten zuoversiht,
 durch diu kunftigen guot,
 swer sîne genge rehte tuot.
 7525 Die dâ redelîche varnt
 und die gotes willen bewarnt,
 die legent gotes wâfen an,
 daz sie mûgen widerstân
 mit urlügen harten
 7530 dem leiden widerwarten.

*

7499 geift 7500 mit rehte] Vñ recht 7503 v̇ nûwet S⁴, t zu z
 verbessert Cγ 7505 licht; v̇gat zu irgat verbessert 7510 gots
 7514 s. 358,20 als 359,1 wiederholt 7521 samft 7523 die S⁴, daz
 verbessert Cγ; zû kûmftigē nasalstrich getilgt 7524 fime gange 7526
 bewarnt t nachträglich 7527 waffen form von S⁴.

15*

- Sie suln engegen im treten
mit wachen unde mit beten.
(s. 360) Gedult mit zuoversiht diu tuot
mit den sachen allez guot.
- 7535 Swaz dû gehœret hâst von mir
und ouch gelernet, daz sî dir
hinnen für daz beste
und ouch dîn gruntveste;
dâ soltu zimbern ûfe mê,
7540 als ich dir hân gesaget ê.
Du solt wahren und gedîhen
und minnen got den rîchen.
Dû solt mit der gotes kraft
üben guote ritterschaft.
- 7545 Die bôsheit sol betouben
dîn gewizzen und dîn gloube.
Dû vertrîp die sünde
mit guotem urkünde;
dem rehte volge nâch,
7550 daz guot und ouch den glouben vâch;
die minne und ouch gedultikeit,
die milte nim ze dir bereit.
- (s. 361) Alsô lange 〈dû〉 daz trîp
biz du den êwigen lîp
7555 dâmit vil gar erwerbist
dâ du zuo geladet bist.
- Swaz sint lasterlîchiu dinc
dînen lîp dâvor betwinc;
huor und al unreinikeit
7560 daz lâ dir allez wesen leit,
daz möhte dir gewerren,
du solt ez von dir verren!
Der werke wil ich swîgen,

*

- | | | |
|--------------------------------|--|---|
| v. 7531 Si fûln gen eme dredin | 7535 absatz Cγ | 7540 gefaget |
| han | 7541 gedîhen] gedenken | 7542 Cγ fügt an nicht swecke |
| 7543 gots | v. 7546 Den gewizzen vñ den gloûben S ⁴ , Dyn wifzen vñ | |
| dyn gloûben verb. Cγ | 7556 geladen | 7559 Hûr S ⁴ , v̄ kûfcheit Cγ; |
| alle | 7563 werch. | |

die gedanke soltu mîden,
 7565 daz du reiniclichen lebest
 und dîne sêle wider gebest
 mit aller slahte vollen
 got vil unbewollen.
 Got gît uns ze lône
 7570 die himelische krône
 umbe werc und ouch gedanc,
 sô tuot er ouch den hellestanc.
 (s. 362) Wir glouben daz mit rehte
 daz Krist unser trehten
 7575 in reinen herzen gerne sî
 und ouch der guote geist dâbî.
 Dâwider soltu wîzen ouch:
 alsô die bîen tuot der rouch,
 alsô vertribet böser muot
 7580 des heiligen geistes guot.
 Darumbe denke sêre
 zallen zîten mêre,
 daz übeliu gedänkelîn
 von dîner sêle fremde sîn.
 7585 Lâ die gedanke guote
 wonen in dîme muote.
 Swenne du daz geleistes,
 des vil heiligen geistes
 hûs daz bistu worden sâ,
 7590 darumbe bösen muot verlâ.
 In der wârheit sage ich dir:
 nâch den gedanken wirken wir,
 von dem muote kumt ez gar,
 (s. 363) ez übel oder wol gevar.
 7595 Swenne uns kumet der gedanc,
 sô ist ez von êrste kranc,

		*		
7564 gedencke	<i>meist</i> S ⁴	7569 gip	S ⁴ , gît <i>verbessert</i> Cγ	7573
Wir] Mir; mit	Cγ <i>nachträglich</i> ;	rechtin	7579 vtribe	böfen 7580
geift	7582 geziden	7583 übeliu	gedänkelîn	<i>Schröder</i>] vbele die
gedenche	din	7587 geleifteft.		

doch wirt ez ie belangen starc;
 sô soltu wesen alsô karc
 daz du darzuo sîst bereit
 7600 daz böesiu gewonheit
 dir sô nâhe iht bî gelige
 daz sie 〈dir〉 iemer an gesige.
 Von êrste, sô sie niuwe sî,
 so enlâ sie dir niht starken bî;
 7605 ûz brich du sie vil kurze,
 ê sie gewinne wurze.
 Lâstu sie beklîben,
 sô muostu sie vertriben
 darnâch mit grôzer arebeit,
 7610 sô ist sie dir ze spâte leit.
 Sô wir under stunden
 versmâhen kleine sunden,
 sô wir daz triben âne zil,
 (s. 364) sô wirt ir ze jungist vil.
 7615 Si ensint niht sô kleine,
 sie enwachsen zuo dem meine.
 Gedanke böese, unreiniu wort,
 wirt der vil, daz ist ein mort.
 Die kleinen sünde manicvalt
 7620 die tuont der sêle den gewalt,
 sie kêrent sie von guote.
 Darumbe ist nôt der huote.
 Sô der man under stunden
 versmâhet kleine wunden,
 7625 enwil er ir niht nemen war,
 der lîp verdirbet lîhte gar,
 er fûlet oder stirbet:
 diu sêle alsam verdirbet,
 sô diu der kleinen sünde

*

7601 Die S⁴, Dir *verb.* Cγ; nahen (iet *ergänzt* Cγ) bi belige
 7604 dir] der von Cγ *nachgetragen*; 7607 Leftû; beklîben *Schröder*]
 bliben 7613 Sa v. 7617 Gedenche bofe mûmûr wort, Cγ *ersetzt*
 mûmûr *durch* v̄reine 7618 daz Cγ *aus* die.

- 7630 vil gewinnet künde,
 sô sie die versmâhet,
 der mein sie sâ gevâhet,
 sô versmâhet sie bereit
 (s. 365) die sünde von gewonheit.
- 7635 Sô der sündige man
 den sünden gar wirt undertân,
 so enruochet er mitalle,
 wie tiefe er denne valle;
 die sünde er lîhte danne dolt
 7640 als ein swîn daz sich besolt
 in der hülwen zaller zît.
 In dem stanke er danne lît
 daz er des niht emphindet;
 vil spâte er des erwindet.
- 7645 Sô hât von der gewonheit
 diu vil arme sêle leit;
 diu sünde muoz in dunken guot,
 wand er sie zallen zîten tuot.
- Ze jungist sô sie verstât
- 7650 daz sie sô geworben hât,
 sô sie daz beginnet sehen,
 wie jâmerlîche ir ist geschehen,
 sô muoz sie lîden arebeit
 (s. 366) mit sweize kumber unde leit,
- 7655 ê sie von der schulde
 gewinne gotes hulde.
 Wil sie von der gewonheit
 scheiden, daz wirt arebeit,
 vasten unde wachen.
- 7660 Von den selben sachen
 von bœsem muote dû dich scheid
 und von unrechter gewonheit!

*

7630 gewînen S⁴, gewînet *verb.* Cγ 7632 der] Die; mein] in ein
 S⁴, mein *verb.* Cγ; genahet 7641 hülwen S⁴; *am rand* podeln Cγ
 7642 stancke *ergânzt* Cγ 7654 sweize] fûfzer 7657 gotheit S⁴, ge-
 wôheit *verb.* Cγ.

- Wene dich guoter tugende
und werke an dîner jugende!
- 7665 Dû muost arebeiten
von êrst, wiltû bereiten
dich selben zuo der güete.
Gewontes dîn gemüete
der reiniclîchen dinge,
7670 du tuost ez darnâch ringe.
Swer sich der selben tugende went,
sîn muot sich iemer darnâch sent;
ist daz er des beginnet
(s. 367) daz er got sêre minnet,
7675 dâ enkumt er niemer von.
Durch dîne sælde dû des won!
Sie wont dir von natûre bî,
von ir enwirstu niemer frî.
Mir sagete ein vil guoter man
7680 der got dienen began,
er sprach: "Dô ich begunde
gewinnen gotes kunde,
daran wart ich stæte,
swie gerne ich anders tæte,
7685 daz ich mîn gemüete
von der selben güete
mit keiner slahte dingen
niht (en)möhte bringen.
Mîn altiu gewonheit
7690 diu vaht mich an, daz was mir leit;
doch enmohte sie mich nie
darzuo bringen daz ich ie
von den gedanken wolde komen
(s. 368) der ich mich hâte an genomen.
7695 Ich gedâhte underwîlen hin
daz ê gewesen was mîn sin,

*

7666 Von erste	7676 won] wan S ⁴ , gewan <i>verb.</i> C _γ	7679 faget;
gût	7684 an der ftede S ⁴ , an derf tede <i>verb.</i> C _γ	7694 D ⁵ S ⁴ ,
Der <i>verb.</i> C _γ ; hette	7696 waz gewefin.	

doch begund ich wider streben
sâzehant her an diz leben;
daz dunket mich ein guot gemach.

7700 David der wîssage sprach
(der was alles guotes wert):
"Alsô der hîrz des wâges gert,
alsô gert mîn sêle dîn,
gnædiclicher trehtîn,
7705 ze dir bin ich strebende,
du bist ein brunne lebende."

Von disen dîngen allen
lâ dir wol gevallen,
als ich dir nu hân geseit,
7710 die tugende und ir gewonheit.
Wir mugen der tugende wol gepflegen,
weln wir lâzen under wegen
daz wir der böesen sünde
(s. 369) gewinnen niemer künde.

7715 Swer der bôsheit ist gewon,
der kumt unsanfte dâvon,
als ich dir hân gesaget her.
Nu soltu <dich> behüeten mêr
von sünden mit der gotes kraft.

7720 Ziuch dich ze sîner hêrschaft!
Sîn geist der müeze dich bewarn
daz du rehte müezest varn.
Nu lâ die sünde niermêr
ze dir getuon neheine kêr.

7725 Dînes reinen herzen tor
daz sol in sîn beslozen vor.
Dû solt schînen lâzen
die tugent mit reinem wâze,
dâvon iermêre

*

7697 doch] So	7698 Doch so zû hant	7712 Wollê; vor lafze
zû allê, <i>gestrichen</i>	7713 boesem	7714 Gewûnnê
eme samt zu vîfanfte <i>verbessert</i>	7717 Alfo	7720 die S ⁴ , dich
<i>verb. Cy</i>	7724 neheine S ⁴ , keine Cy	7728 wafze S ⁴ , mafze <i>verb.</i>
Cy.		

- 7730 gezieret sî dîn sêle,
daz sie müge ein hûs gesîn
den heiligen namen drîn.
(s. 370) Dar üebe al dîn gemüete
mit tugentlicher güete.
- 7735 Wær ûf dem ertrîche
ein man vil heimliche
mit einem künge zaller zît,
daz er wol gespræche âne strît
swenne er wolde wider in,
7740 daz dûhte ein sæliclich gewin
alle die daz sæhen;
ich weiz wol daz sie jæhen
daz der wære ein sælic man.
Nû mahtû dich wol verstân
7745 daz daz ist sæliclicher vil
dem des got verjehen wil
daz er 〈in in〉 sînem muote ersiht,
und im guot dâvon geschiht,
daz er daz iemer trîbet
7750 und ouch mit im belîbet,
daz er umb alle sîne nôt
selbe sprichet wider got,
(s. 371) und er mit dem gebete sîn
ze stete sprichet wider in;
7755 dich mac dunken solhez heil
græzer ein vil michel teil.
Swer got minnicliche
flêhet flîzicliche
und er niht kêret sînen muot
7760 an daz wereltliche guot
und er mit vorhten opherot
sîn gebet hin ze got,
der nâhet Kriste und redet mit dem

*

7733 üebe] ober 7740 nach dûchte ergänzt Cγ fälschlich en;
felichilich gwin 7741 f. fahen: jahren, Cγ ersetzt die a durch e 7747
finē mût 7750 blibet 7755 selich heil 7763 der nâhet K.] Criste
nahet.

facie ad faciem.

- 7765 Wan der heilige Krist,
 der herre allenthalben ist,
 der vernimt vil wol den man
 der lûterclîchen beten kan,
 als uns der wîssage hêre
 7770 saget an sîner lêre
 (der sprichet): Gotes ougen offen sint
 (s. 372) über alliu sîniu rehten kint,
 er lât ouch offen sîniu ôren
 daz er ir gebet wol hôre.
 7775 Uns sagent heilegen gnuoge
 daz daz gebet wol fuoge
 ze gotes gnâden den man
 der im daz rehte bringen kan.
 Daz gebet ist guot geberc;
 7780 sie heizent ez der engel werc,
 sie heizent ez ein vorspil
 der kunftigen freuden zil,
 wan sie jehent daz ez sî
 dem himelrîche nâhen bî;
 7785 ez sî vor allen werken guot,
 swer ez inniclîchen tuot,
 dem leite spâte unde fruo
 diemuot daz reine herze zuo.
 〈Ez〉 ist ein vorgewerbe
 7790 des sæliclîchen erbes.
 Ich sage dir doch vil namelîch,
 (s. 373) diu gebet ensint niht gelîch:
 swaz von gotes gnâden kumt
 daz gebet aleine frumt.
 7795 Daz soltu dir gewinnen

*

7772 allē fin 7773 vffē *ergänzt* Cγ; finē 7774 ir] er *ergänzt* Cγ
 gehet wol S⁴, gebet wyl *verb.* Cγ 7777 gots 7780 engele 7782
 zû kûmftigē 7786 innenclîchen 7787 Den; leitte S⁴, liebet Cγ 7788
 diemuot] Dem man *die besserung der beiden verse von Schröder* 7789
 vorgewerbes 7791 namlich 7792 gebet *wie es scheint aus* gebein
verb.; glich.

mit vil guoten sinnen,
 du solt dich darzuo leiten
 mit grôzen arebeiten,
 wand ez dich vollicliche
 7800 fûeret in daz himelrîche.

Daz ensî dir niht urdrütze,
 wand ez dir ist vil nütze.

Nu sich daz dîn sêle sî
 von sünden reine unde frî.
 7805 Mache sie vil schœne

von den gedanken hœne,
 daz sie werde wünniclich
 eime spiegel gelich
 der ist lûter unde erkorn!

7810 Wirf ûz dînem herzen zorn
 und dâmit alle unwirdikeit,
 (s. 374) wan diu sint gote harte leit;
 ouch irrent sie dich zestet
 daz dîn inniclich gebet

7815 hin ze himel niht <en>vert,
 daz wirt dir von in bewert.
 Du solt vergeben drâte
 den die dir iht getâten.
 Du solt dîn almuosen

7820 den armen in ir buosen
 bergen, sô vert dâzestet
 hin ze himel dîn gebet;
 daz ist sîn gevidere,
 dâ enist niht widere.

7825 Zaher soltu lâzen
 mit vil reiner mâzen.

Swenne ist alsô dîn gebet,
 sô mahtu sprechen dâzestet
 mit David, als er sprach,

*

7799 ûollēcliche	7807 wūnnecliche	7808 gliche	7812 fin
7815 Hine	7816 bewirt	7820 bûfem	7825 Zahere
satz Cγ; also rein din.			7827 ab-

- 7830 dô er sînen kumber sach.
 Er was ein kûnic rîche
 und lebete kûmiclîche,
 (s. 375) doch nam er sîner sêle war
 unde reinte sie 〈von sorgen〉 gar:
 7835 swenne im kumbers iht geschach
 iedoch er bitend alsô sprach:
 “Herre got, ich bin dîn kneht.
 Ich hazze allez unreht,
 ez ist mir widerzæme,
 7840 dîn ê was mir genæme.
 mîn lop daz tuon ich dir kunt
 tågelîchen sibenstunt.
 Mîn sêle hûetet âne list
 swaz dînes urkündes ist,
 7845 harte sie daz minnet
 swâ sie sichs versinnet.
 Mîn gebet daz müeze komen
 für dich joch werden dâ vernomen!
 Gip mir nâch den geheizen dîn
 7850 vil vernunfticlîchen sin!”
 Alsô du got sô ruofest an,
 sô muoz er sich zehant verstân,
 (s. 376) ê du gendest dîn gebet.
 Sô tuot got als er ie 〈ge〉tet,
 7855 er sprichet minniclîchen sâ:
 “Jâ bin ich hie; wer ruofet dâ?”
 Dû bist iemer sælden vol,
 pfligestu des gebetes wol.
 Ez ist harte unmügelich,
 7860 swer sô bete tågelich

*

7830	fin	vers	7832	von Cγ nachgetragen; kōmeclich	7839
wider zû	eme S ⁴	(zeme verb. Cγ)	7841	daz erg. Cγ; tuon] tûin	7842
Tegenlichē	filbē	ftunt	7845	nymit S ⁴ , n von Cγ zu m ergänzt	7847
absatz hs.;	daz erg. Cγ	v. 7848	fûr dich werde auch v nōmen,	nach	
auch fûgt Cγ	da ein	7851	kein absatz hs.	7853	voln ge endeft 7855
mynenclichē	7859	Ez] Er	7860	bette b undeutlich aus h.	

mit inniclichem muote,
ez enkom im gar ze guote,
er enkom ouch von den banden
aller sîner vîande.

7865 Got tuot gnâde wider in,
swer sô setzet sînen sin
daz er got betend êret
und sich zuo zim kêret.

Swer mit der zaher ûnde
7870 betet für sîne sünde
daz sie werden im vergeben,
der mac des âne zwîvel leben
(s. 377) sîner sünde werde rât,
got sîn gerne gnâde hât.

7875 Swer sô went der dinge
daz er bete ringe
und ouch gedanke reine hât
und wereltliche sorge lât,
der heizet wol zewâre

7880 gotes mitredenære.
Nu sich, vil lieber herre mîn,
waz möhte sæliclicher sîn
swer des inniclichen gert?
Got tuo dich der sælden wert!

7885 Nu hân ich, herre, dir von got
gekündet allez sîn gebot;
sînen wec und sînen rât
mîn munt dir gar gekündet hât.
Ich hân ez allez wol bedâht,
7890 ich hân mîn ambet vollenbrâht.

Nu pflic dîn selbes mêre:
(s. 378) du solt begürten sêre
dînen lîp mit güete.

*

7861 ynencliche	7868 kerent	7869 absatz Cy	7879 zware
7880 mit reden ere S ⁴ , darüber nare Cy		7883 ynencliche	7887
fin rat	7890 annpt (so!) voln bracht	7893 Din.	

Diner sêle hüete:

7895 nâch dem der dich geladet hât
lebe heiliclichen, deist mîn rât.

Sô sprichet got der rîche:

“Lebet heiliclîche

ob ir welt iemer bî mir sîn,

7900 wande ich selber heilic bin.”

Dâvon sprichet ouch alsus

der boten fürste Petrus:

“Welt ir den got für vater hân
der niht ahtet ûf den man

7905 wan al nâch den werken sîn,

sô vernemt den rât mîn,

sô lebet vil reiniclîche;

wande iuch got der rîche

mit golde niht erlœset hât

7910 noch mit silber noch mit wât

von iuwer vater brædekeit,

wand er die marter durch uns leit;

(s. 379) daz tet er uns ze guote,

er lôst uns mit sîme bluote.

7915 Diz sol in dînem herzen stân,

ân underlâz sô denke dran.

Du solt ez setzen tougen

für dînes herzen ougen.

Mit gotes vorhten dû daz tuo

7920 beide spâte unde fruo;

daz mac dir komen ze heile.

Daz griulich urteile

gots soltû vergezzen niht,

swaz den guoten dâ geschiht,

7925 swaz ouch die sündære

dâ gewinnent swære.

*

7894 sêle] fache	7896 deist] daz ift	v. 7899 O bir er wolt
wefen ewecliche S ⁴ , darüber by mir Cγ	7907 reinclichen	v. 7911
Noch mit keiner brodekeit	7921 helle	7922 grüwelich
auch <i>erg.</i> Cγ		7925

Gedenke an dise brædekeit
 〈und〉 die kunftigen êwikeit.
 Allez 〈fleisch〉 menslîch.
 7930 daz ist dem heuwe gelîch;
 ez ist in sînem ruome
 (s. 380) als ein heubluome:
 sô daz heu gedorret in,
 ie sâ der bluome vallet hin.
 7935 Swenne ez allez gar vergât,
 vil stæte gotes wort gestât.
 An diz gedenke zaller stunt!
 Gotes fride sî dir kunt!
 Got müeze erliuhten dînen sin
 7940 und pflege al der wege dîn!
 Allen übeln willen
 müeze er an dir stillen!
 Dîn sêle müeze sîn bewart
 von des kriuzes zuovart.
 7945 Got hüete dich vor schanden
 der leiden viande.
 Mit tugenden arne dû daz leben
 dem niemer ende wirt gegeben,
 daz ist daz himelrîche;
 7950 waz mac sich dem gelîchen?
 Der drîvalten gotheit
 (s. 381) lieht daz werde dir bereit,
 des vater und des sunes kraft,
 der zweier geistes meisterschaft
 7955 die müezen dîn mit êren
 pflegen iemermêre!
 Mit solher rede mante dô
 der alte Josaphâten sô.
 Des kûnges sun den liez er dâ,

*

7928 D' zû kûmftigē	7729 Alle; 〈fleisch〉 <i>Jenisch</i>	7930 glich
7932 Alfo S ⁴ , Cγ <i>macht über o einen nasalstrich</i>	7935 Wen	7936 gots
7938 Gots	7940 aller der	7942 er <i>erg.</i> Cγ
<i>getilgt</i>) schandē	7946 viandē	7948 geben
	7950 gliche	7954 zweir

- 7960 ze herbergen fuor er sâ.
 Die magezogen wunder nam
 daz sô dicke Barlaam
 zuo zir juncherren gienc
 und daz er in sô wol emphienc.
- 7965 Dô was under in ein man,
 der was geheizen Zardan,
 der des juncherren pflac
 vor den andern al den tac;
 er was im bevolhen baz:
- 7970 daz tet der künic umbe daz
 (s. 382) wande er was vil wîse
 und lêrt in wol von prîse.
 Dô sprach ze Josaphâte
 Zardan alsô drâte:
- 7975 'Du weist wol, lieber herre mîn,
 daz ich muoz den vater dîn
 fürhten harte sêre,
 also liep mir ist mîn êre;
 ouch ist mîn triuwe grôz zuo zim
- 7980 (dise rede dû vernim!),
 darzuo hiez <er> mich dienen dir.
 Nu fürhte ich harte sêre mir
 darumbe daz der fremde man
 sô dicke kumt ze dir gegân
- 7985 und daz er dir ist sô heimlich
 und er sô vil sprichet wider dich;
 er ist dir zallen zîten bî:
 nu fürhte ich daz er kristen sî.
 Den was dîn vater ie vil gram,
- 7990 swenne er iht von in vernam;
 (s. 383) und ist daz wâr, sô bin ich tôt

*

7960 fo 7961 Die] Dyr S⁴, Dē *verb.* Cγ 7963 zir] zit S⁴, fime
 Cγ; jünckern 7965 under in ein] eme der mey S⁴, vnder eme ey
verb. Cγ 7968 allē dē 7969 bewolen 7973 Da 7974 Zardē;
 trade 7983 der] dû S⁴, dir *verb.* Cγ (?) v. 7985 von Cγ *nachge-*
tragen; heimelich 7987 Er ist *aus Crift verbessert.* 7991 s. 382,21
als 383,1 wiederholt.

in vil angeslîcher nôt.

Nu tuo diz geverte kunt
 dînem vater sâzestunt,
 7995 oder dû geloube dich sîn,
 herre, durch den willen mîn.
 Lâ die rede mit im wesen,
 anders entriuwe ich niht genesen.
 Enwellestû mich niht gewern,
 8000 sô soltu, herre, mîn enbern.
 Wirf mich von dîme antlûtze,
 ich enbin dir niht nütze!
 Heiz dir geben den vater dîn
 einen an die stat mîn.'

8005 Des kûnges sun sprach zuo dem man:

'Mîn vil lieber Zardan!
 Eines dinges mich gewer
 des ich vil inniclîchen ger,
 des wil ich dir sagen danc:

8010 var under mînen umbehanc
 (des bite ich dich sêre),

(s. 384) dâ vernim die lêre
 von dem alten man ze mir!
 Darnâch wil ich sagen dir,
 8015 wie du solt gebæren
 nâch den selben mæren.'
 Zardan den kûnic werte
 alles des er gerte,
 er gienc under den umbehanc.

8020 Dô enwas darnâch niht lanc
 ê Barlaam kam gegangen;
 dô wart er wol emphanen.
 Er sprach zuo dem alten man:
 'Ich wolde gerne baz verstân
 8025 dîne sûeze lêre,

*

7995 gloube 7996 den] dîn 7998 Cγ fügt (nach nicht) zu ein
 8001 dinē v. 8008 unten am rand von Cγ nachgetragen; inneclîcher
 8015 gebaren 8024 daz S⁴, baz Cγ.

daz sie mîn herze mêre
begrîfe nû ze dirre stunt;
du solt < sie > sagen anderstunt.'

Barlaam begunde

8030 sagen als er kunde.

(s. 385) Er hâte guot gemüete,
von des glouben güete
saget er vil und ouch von got.
Er sprach, daz wære ein reht gebot,

8035 daz man got alterseine
vil vollicliche meine:

'Man sol in rehte minnen
von herzen und von sinnen:
man sol mit al des lîbes kraft

8040 volgen sîner meisterschaft.

Man sol leisten sîn gebot,
mit vorhten sol man minnen got,
durch daz er geschaffen hât
swaz der himel umbegât.'

8045 Er saget ouch von dem êrsten man,
wie got den schepfen began
und wie er gots gebot verliez
und wie in got darumb verstiez.

Darnâch zalt er al daz guot

8050 daz dâ versmâhet unser muot,
wie wir mit ungehørsame

(s. 386) uns selben des verstôzen haben.

Er saget ouch, daz wir werden
vil trûric ûf der erden,

8055 sô wir daz verliesen
daz wir ze liebe kiesen.

Dâvon saget er ouch ein teil,
daz der schepfer unser heil
mit sorgen guotlichen wuoc,

*

8026 mêre	<i>Schröder</i>] fere	8031 hette	8034 r'chte	8036
uollêclîche	8039 allez dez	8049 allez daz	8051 vngehorfamen	
8058 fchepfere	8059 wuoc]	nîch S ⁴ , gnû-g Cγ.		

16*

8060 dô er der wîssagen gnuoc
 durch predigunge sande,
 daz diu werlt erkande
 gots geburt und sîne kunft,
 darzuo sîne sigenunft,
 8065 sîn kriuze und ouch sîn arebeit,
 daz er alles dankes leit,
 die marter und des spers nôt,
 zaller jungist 〈den〉 tôt.
 Der rede er ouch gedâhte,
 8070 wie er uns wider brâhte.
 Er saget ouch sicherliche,
 wie daz himelrîche
 (s. 387) den guoten allen wirt gegeben,
 sô sie verendent diz leben.
 8075 Von den sündæren
 saget er leidiu mære,
 fiur und vinsternüsse grôz.
 'Michel ist der helle dôz;
 der wurm erstirbet niemer
 8080 der sie dâ kolt iemer.
 Dennoch ist der wîze vil,
 der ich dir sagen niht 〈en〉wil,
 die die sündære
 mit vil grôzer swære
 8085 in selben hânt gesamenôt
 mit vil jâmerlicher nôt.'
 Mit susgetânen râten
 lêrt er Josaphâten,
 er gap der rede ein ende
 8090 âne missewende:
 er sprach vil von reinikeit,
 ouch mant er in der üppikeit;
 (s. 388) er rafste die die sich ergeben

*

8060 gnuoc]	wûch	8063 zû kunft	8077 Fûwer u. â. oft.
8081 wicze	8084 grofze	8087 reden S ⁴ , raden verb. Cγ	8091
reinckheit	8093 er rafste]	Der rafte.	

habent in diz arme leben.

8095 Dô bat er alsô drâte
got für Josaphâten,
daz er iht wider kêrte
dâvon daz er in lêrte,
und daz er den glouben hæte

8100 iemermêre stæte,
daz er an im verwandelôt
würde durch dekeine nôt.
Got den bat er ouch für in,
daz er im gæbe reinen sin
8105 und ouch reiniclîchez leben;
got den bat er im daz geben.

Dô daz gebet ein ende nam,
dô fuor der guote Barlaam
ze sînen herbergen sâ,

8110 den jungen künic liez er dâ.

Dô daz allez was getân,
dô sprach der künec ze Zardân:
'Du solt schiere sagen mir,

(s. 389) wie diu rede gevalle dir,

8115 daz mich mit sîner lêre
der alte wil verkêren,
daz er mit sîner üppikeit
mir daz leben machet leit,
daz er enwil mir gunnen

8120 〈niht〉 dirre grôzen wunnen.

Er wîset mich unrehte
an einen fremden trehten.

Nu sage dû mir, Zardan,
waz dunket dich des, lieber man?'

8125 Zardan antwurt im dô:

'Wie tuostu, lieber herre, sô,
daz du des geruochest
daz du mich versuochest?

*

8098 er <i>erg.</i> Cγ	8100 vmer mer	8101 vor v Wandelot fügt Cγ
fälschlich v ein	8102 keine	8112 Da
		8125 kein absatz hs.

Ich hân daz harte wol vernomen:
 8130 sîn lêre ist in dîn herze komen
 sô tiefe daz sie niht <en>mac
 darûz komen einen tac.
 Für wâr ich <dir> daz sagen wil,
 (s. 390) du enhættest anders <niht> sô vil
 8135 wider in gesprochen,
 noch in ze dir gelochen.

Wir hân ouch vernomen <ê>
 von der predigunge mê.
 Ir ist iedoch geswigen gar,
 8140 sider daz dîn vater dar
 alsô grôzen haz gewan,
 sider ist sie gar vergân.
 Hâstu aber sô dînen muot
 gewendet, daz dich dunket guot
 8145 disiu selbe lêre,
 waz mac ich des mêre?
 Enwiltuz niht vermîden
 und mahtu denne erlîden
 die vil grôzen arebeit,
 8150 sô müeze werden vil bereit
 zaller slahte güete
 herte dîn gemüete.
 Nû enweiz ich waz ich sol;
 mîn herze daz ist sorgen vol.

8155 Ich enmac die grimmikeit
 (s. 391) niht angesehen; sie ist mir leit.
 Ouch fürhte ich mînen hêren
 den künic alsô sêre;
 ich enmac vor sorgen wizzen wol,
 8160 wie ich im antwurten sol,
 daz ich mich sô versûmet hân,
 daz ich den man ze dir liez gân.'

Dô sprach des kûnges sun zuo zim:
 'Zardan, mîne rede dû vernim!

*

8132 eín. 8140 dîn *erg.* Cγ 8148 machtûz 8150 mûz.

8165 Mit reden ich dir des jehen sol:
dû hâst mir gedienet wol.

Wie möht ich 〈dir〉 gelônen baz,
ob ich dir kunt tuon umbe daz
die sache die mir dirre man

8170 hât mit Worten kunt getân,
daz dû verstêst wol âne list,
warzuo dû geschaffen bist,
daz dû den schepfære
bekennest wol zewâre,

8175 der dich geschuof von nihte.

(s. 392) Ob ich dich des berihte,
sô wânt ich dir mit stæte
vil wol gelônet hæte,
daz dû der vinsten hætest nieht
8180 und liefest an daz wære lieht,
daz dû des gertest sêre
hinnen für mêre. —

Nû hât mir mîn wân gelogen,
mich dunket daz ich sî betrogen,
8185 mich dunket an der verte,
dîn herze daz ist herte;
du enmaht die rede niht verstân
die ich dir gesaget hân.

Tuostu ave mîme vater kunt
8190 dise rede nûzestunt,
dâmit erwirbestu anders niht
wan daz im leit geschiht.
Wiltu wol tuon wider in,
sô hil dem daz geverte mîn.

8195 Du solt noch langer bîten
unz ze bezzern zîten.'

(s. 393) Alsus sprach der jungelinc
ze Zardâne disiu dinc.
Sîn sâme wuochers niht emphienc,

*

8167 ich <i>erg.</i> Cγ	8174 zware	8191 erwerbift anders	8196
unz] Vns S ⁴ , Mit Cγ	8198 zardan.		

8200 wande er in daz wazzer gienc;
 wan swer tumbe sêle hât
 disiu wîsheit selten drîn gât.
 Sâ des morgenes fruo
 Barlaam gienc aber zuo.
 8205 Von sîner vart er reden began
 wider den kindischen man.
 Dô Josaphat die rede vernam,
 daz der guote Barlaam
 von sîner schidunge sprach,
 8210 daz was im vil ungemach.
 Dô wart in sînem muote
 trûric der vil guote.
 Niht geviel ez im wol,
 sîniu ougen wurden zaher vol.
 8215 Dô sprach der alte wider in
 vil guotes als er hâte sin.
 (s. 394) Er mant in daz er tæte
 guot mit ungewegeter stæte.
 Mit Worten er in trôste,
 8220 von zwîvel er in dô lôste.
 Sîn herze stât er und bat in dô,
 daz er in lieze varen frô.
 Darzuo tet er im kunt,
 daz sie darnâch in kurzer stunt
 8225 zesamene mit geselleschaft
 kæmen von der gotes kraft,
 sô wærens ungescheiden mêr
 mit grôzen freuden âne sêr.
 Des kûnges sun enwolde dô
 8230 niht mêr abe leiten sô
 den alten von den verten sîn.
 Ouch vorht er daz vermeldet in

*

8202 dar in	8203 <i>kein absatz hs</i> ;	morgens	8210 vil ein S ⁴ ,
ein <i>wird von C_γ getilgt</i>	8214 Sinē	8216 hette	8219 worhtē
8221 stedet	8222 varn	8225 Czû samme	8226 Kōmē
8227	warens	8230 abe leiten	<i>Schröder</i>] arbeiden S ⁴ , behalden <i>verb.</i> C _γ
8232 vorht er]	vorchte.		

Zardan der verworhte;
 des hât er grôze vorhte,
 8235 daz er an der selben stunt
 sîme vater tæte kunt,
 (s. 395) und daz er Barlaâme
 sînen lîp benæme,
 daz er in marterôte
 8240 mit vil grôzer nœte.
 Dô sprach er: 'Geislich vater mîn,
 ich wil dîn undertâne sîn,
 mînes heiles orthabe,
 ich engên dirs niemer abe,
 8245 nû daz wol gevallet dir
 daz du scheidest sô von mir.
 Daz ich in der üppikeit
 noch belîbe, deist mir leit.
 Nû du wil sô harte streben
 8250 in dem geislîchen leben,
 irren ich dich nicht getar.
 In dem gotes fride var,
 der mûeze dich behüeten
 durch sîne grôze güete!
 8255 Gedenke ouch mîner armuot
 (s. 396) mit dînem gebete, daz ist guot!
 Got bite daz er helfe mir,
 daz ich schiere kom ze dir,
 daz ich sehen mûeze
 8260 dîn antlûtze alsô sûeze!
 Doch wil ich einer bete gern,
 der soltu gerne mich gewern.
 Nû dû den bruodern dîn
 enwoldest niht die gâbe mîn
 8265 bringen, nû nim etewaz
 dir selben, spîse oder schatz!
 Des antwurt im dô Barlaam:

*

8240 note 8242 vndirtan' 8248 deist] ift, *davor erg.* Cγ daz
 8250 lebe 8255 mîner] my 8256 gebet 8261 bete] beide 8263
absatz hs. 8265 nim] mîn; etwaz 8267 *kein absatz hs.* 8266 felbem.

- ‘Nu ich der bruoder niht enhân
die des 〈iht〉 bedurfen
8270 (wande sie verwurfen
dankes aller werelt guot),
wie möht ich sô den mînen muot
gesetzen, daz ich begunde
nemen des ich in niht engunde?
8275 Wære ez guot, swer hæte schatz,
(s. 397) des gund ich in vil baz
mit inniclicher stæte
denn ich mir selben tæte.
Nû bekenne ich daz vil wol:
8280 swer schatz hât, der ist sorgen vol,
er enist niwan brœdikeit;
durch daz ist mir der schatz sô leit.
Ich wil und al die bruoder mîn
frî vor sînen stricken sîn.’
8285 Dô Josaphâte der alte man
der bete 〈niht〉 wart gehôrsam,
zehant greif er ein ander an:
dô bat er den alten man,
daz er des gedâhte
8290 daz er in niht versmâhte,
daz er in niht lieze gar
aller slahte trôstes bar.
Er sprach: ‘Nu gip mir hie zehant
daz dîn wullîn gewant
(s. 398) 8295 als ez hertiste sî,
daz ich gedenke dîn dâbî
und al die lêre behalte dîn,
dû vil lieber meister mîn.
Daz sol mich beschirmen
8300 daz ich müge gehirmen

*

- | | | |
|------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 8270 Wan daz fiz | 8276 Dez engûnde ich nymā baz | 8277 |
| ynenclicher | 8279 daz <i>erg.</i> Cγ | 8281 Ern ift nicht wan |
| alle die | 8285 jofaphat vñ d’ | v. 8287 Czû hant griffen fie ein |
| andern an | 8290 vfmâchte | 8292 An aller |
| al die lêre] | alder S ⁴ , die lere Cγ. | 8294 wollen |
| | | 8297 |

vor des tieveles kraft
und aller sîner meisterschaft.
Dâwider niuwez gibe ich dir,
daz soltu gerne nemen von mir;

8305 swenne du daz getragedest dâ,
daz du mîn gedenkest sâ.'

Der alte man sprach sâzehant:

'Gæbe ich dir mîn alt gewant,
daz ist zebrochen sêre,

8310 daz wære gar ân êre;
und ob ich niuwez næme,
nu sich, wie mir daz zæme!

Solt ich mîner arebeit

(s. 399) hie lôn emphâhen sô bereit,

8315 daz enwære mir niht guot;
du solt lâzen disen muot!

Iedoch daz ich dich niht entwer,

sô tuo schiere des ich ger:

du solt gewinnen lâzen

8320 gewant reht in der mâzen
verzart und ouch verbrochen,
als ich hân gesprochen,
diu den mînen sîn gelîch,
sô gib ich dir namelîch

8325 sâzehant daz mîne,
sô wirt mir daz dîne.'

Vil harte schône daz ergie:

der alte Barlaam emphie

diu böesen kleider drâte

8330 von dem herren Josaphâte;
ouch gap er im diu kleider sîn,
diu wâren harte wullîn.

(s. 400) Des freute er sich sêre,
diu dûhten in vil hêre;

*

8301 tieûels	8303 nivûves S ⁴ , nûwes C γ	8312 zeheme	8314
enphan	8321 verzart] Vor zartê	8323 glich	8324 nemelich
8327 C γ fügt bei ergie und enphie ng zu		v. 8334 von C γ nachge-	
tragen.			

8335 sie dûhten in vil keiserlîch
dem besten pfelle gelîch.

Dô Barlaam enwec wolde varn,
dô lêret er des kûnges barn
die jungisten lêre sîn.

8340 (Er sprach:) 'Bruoder unde sun mîn,
nu wizzest wol des kûnges kraft
dem du trîbes ritterschaft.

Du bist von mir geboren sô
von dem ewangeliô;

8345 mit bihte hâstu dich ergeben,
got der müeze dîn ouch pflegen.
Nu soltu hûeten des gebotes
zallen zîten dînes gotes;
sîner ritterscheffe

8350 der soltu pflegen mit krefte.
Swaz an dîme brieve stât
den geschriben dîn bihte hât,
des du got hâst bejehen,

(s. 401) daz hât allez wol gesehen

8355 daz himelher und ist geziuc.
Got du niemer niht geliuc!
Hüetestû des alles wol,
sô bistu reiner sælden vol.

Alsô setze dînen muot,

8360 daz dû diz gegenwârtege guot
für gotes gnâde setzest iht,
wande ez ist dâwider enwiht.

Waz ist sô griulich, lieber man,
sô daz ist, swer verdienen kan,

8365 daz er daz hie gewinnet
daz er iemer brinnet
in der helle fiure?

Daz ist vil ungehiure,

*

8336 glich	8337 Cγ <i>fûgt nach</i> barlaam iczet <i>ein</i>	8340 brâder
b. von Cγ aus v	8343 geborn	8346 mûfz
dyme y aus e verb.	8363 grûwelich	8364 swer] fo wer.

daz verlischet niemer,
 8370 dâ ist vinster iemer.
 Dise wereltlichen sache
 wer mac die gelîch gemachen
 den freuden die ze himel sint?
 (s. 402) Daz ist gar dâwider ein wint.
 8375 Dâ ist schönheit âne zal,
 wünne michel überal.
 Diu freude niemermêr vergât
 die got sînen friunden hât
 behalten êwiclichen;
 8380 waz mac sich der gelîchen?
 Diu selbe freude ist sô getân,
 als ich daz wol vernomen hân,
 daz sie nie beschouwet wart
 von menslicher ougen art,
 8385 ôre sie noch nie vernam,
 nie gedâhte herze sam.
 Die freude sint bederbe;
 du müezest noch mit erbe
 besitzen sie wünnicliche!
 8390 Daz tuo got der rîche!
 Dô wart des kûnges sun unfrô;
 vil sêre weinete er dô,
 er klagete trûricliche
 (s. 403) und sprach vil minnicliche:
 8395 ‘Owê, lieber meister mîn,
 wie sol ich enberen dîn?
 Owê, wâ vinde ich dînen gaten?
 wer mac dich, vater, mir erstaten?
 warzuo lâstû mich under wegen?
 8400 wer kan nu mîner sêle pflegen?
 wer trœstet mich an dîner stat?
 wer wîset mich daz rehte pfat?

*

8369 v'leschet	8372 glich	8380 der] dar; gliche	8382 als]
Daz 8385 Or	8389 wünnēcliche	8392 weinte	8394 mȳnencliche
8395 A we	8397 O wie; vindē ich	8399 leſtû	8400 mîner] v̄mer
8401 dine	8402 den rechtē.		

- Ich was in die schalcheit komen,
die hâtestû mir gar benomen.
- 8405 Ich was ein abetrünne
ê dû mich wider gewünne.
Ê was ich unbederbe,
nu bin ich worden erbe.
Ich fuor irre und was verlorn,
8410 ich bin funden unde erkorn.
Du hâtest mich vil wol bedâht
zuo den rehten schâfen brâht.
- (s. 404) Du hâtest mir daz wære leben
mit dîner wîsunge geben.
- 8415 Du wære mîn geleite
von des tôdes vîensterheite.
Den rehten wec den hâtestû
gezeiget mînen fîezen nû,
von den wegen bæsen
8420 kundestû mich læsen.
Du wære ein orthabe mir
grôzer dinge, sage ich dir,
und wunderlîcher gûete;
mit rede joch mit gemûete
8425 sie enmôhte niemen vollensagen,
alsô grôz ist ir magen.
Teilnunftic müezest werden dû
des vil grôzen guotes nû,
daz sol durch mich wênigen man
8430 von got <dir> werden <kunt> getân!
Der lônnet alterseine,
sîn lôn <der> ist vil reine.'
- (s. 405) Dô der guote Barlaam
Josaphâtes rede vernam,
8435 sîn leit daz wolt er wenden.

*

8404 hetteftû 8405 aptrünne 8411 hetteft 8412 fcheffen
8413 hetteft; wære] cûrcze 8414 mit] Min 8417 hetteftû 8422
sage] fache 8423 wunderliche 8425 voln fagē 8427 Teilnûmftech
S⁴, Teilhîftech *verb.* Cγ 8433 Dô] fo.

Dô begund er senden
hin ze himel sîn gebet,
mit stênden fûezen er daz tet.
Dô huop er ûf die hende sîn,
8440 er sprach: 'Herre vater mîn,
dû dâ in dem himel bist
beide Jesus unde Krist,
daz da vinsten was daz ist nu lieht,
swaz man nu siht oder sihet nieht,
8445 daz hâstû geschaffen al
von nihte und âne zal,
ez ist dîn gotlîchiu geschäft.
Ze dir kêret nû mîn kraft:
dû enwoldest uns niht lân
8450 nâch unser tumpheite gân,
des sagen wir den tugenden dîn
(s. 406) grôze gnâde, herre mîn,
und ouch der wîsheit dîn, daz ist
beide Jesus unde Krist,
8455 durch den dû geschaffen hâst
die werlt, und daz du leben lâst
al den sündæren
die dâ vervallen wæren;
ir sünde hâstu den verlân,
8460 von Kristes gnâde wir daz hân.
Swer irre fuor der hât nu trôst,
swer was gefangen der ist erlôst,
die tôten lebendic worden sint
von dîme bluote, reinez kint!
— — — — —
— — — — —
8465 (von dînen gnâden ich daz tuon)
got herre, dich und dînen sun
unde ouch dich, heileger geist,

*

8443 daz ift] die ift	8444 siht] fihet	8447 dîn] dein <i>oder</i>
dem 8449 dû] Die S ⁴ , <i>nasalstrich darüber</i> Cγ; en <i>erg.</i> Cγ		8450
tûmpeheit 8451 fage	8466 din.	

wan dû mîn herze wol weist;
 ich bite dich innicliche
 8470 daz du gnædicliche
 (s. 407) ze disem schâfe wellest sehen
 daz dînes glouben hât verjehen,
 daz durch mich unwerden man
 ze dînem opfer ist gegân.
 8475 Mache mit den tugenden dîn
 heilic gar die sêle sîn!
 Diz ist ein wîngarte,
 des soltu hûeten harte,
 der ist gepflanzet allermeist
 8480 von dînen gnâden, reiner geist.
 Nu hilf daz er bringe
 wuocher rehter dinge!
 Mache in starc mit dîner kraft,
 pflic sîn mit dîner meisterschaft!
 8485 Von des tievels gewalt
 lœse in unde mache in balt!
 Mit dem reinen geiste dîn
 lêr in nâch dînem willen sîn!
 Verstôz in dîner helfe niht,
 8490 vil guotes im dâvon geschiht!
 (s. 408) Geruoche des daz er mit mir,
 dînem knehte, kom ze dir,
 daz wir ensamet müezen varn
 in den Abrahâmes barn,
 8495 dâ leben wir iemer âne nôt;
 wan du bist gesegenôt
 nû und iermêre,
 'vil stætic ist dîn êre.'
 Dô er gesprach daz sîn gebet,
 8500 umbe kêrt er sich zestet,
 Josaphâten kust er dô,
 heiles wunscht er im alsô.

*

8471 406,20 als 407,1 wiederholt; schaffe a aus e 8478 hartē
 8493 enfamt 8495 lebe; v̄mer mer 8497 v̄mer mer.

Ûz dem palas gienc er sâ,
Josaphâten liez er dâ.

8505 Dô fuor er sîne strâze
mit frôlicher mâze;
got saget er vil grôzen danc,
daz im dâ sô wol gelanc.

Dô Barlaam enwec gegienc,
8510 Josaphat ze beten vienc,
daz tet er innicliche
(s. 409) mit zahern alsô rîche:
'Got, gedenke wol darzuo,
sprach er, daz dû mir helfest nuo!

8515 Du solt mir helfen drâte,
enhilf mir niht ze spâte,
wand ich armer dir verlâzen bin;
du solt des weisen helfe sîn!
Sich ze mir, erbarme dich
8520 durch dîne güete über mich,
wan du die behalten wil,
ir sî lützel oder vil,
die die wârheit habent erkant.

Nu sterke und læse mich zehant,
8525 daz ich vil unwerde man
den wec rehte müeze gân
und daran behalten dîn gebot.
Wand ich bin kranc, herre got,
siech bin ich ze tuone guot,

8530 unvolkomen ist mîn muot,
(s. 410) doch mahtu mich behalten wol,
wand allez daz man sehen sol
und ouch niemen mac gesehen
daz muoz dir behaltnüsse jehen.

8535 Dû solt an mir stillen
mînes fleisches willen;

*

8510 vie S⁴, gevyng *verb.* Cγ 8516 En hilff S⁴, nũ (?) hilff *verb.* Cγ
8524 fterche mich vñ 8529 pin S⁴, bin Cγ; tũn 8530 Vol kōmen.

Barlaam und Josaphat.

lêre mich den willen dîn,
daz ich behalten müeze sîn
ze dem êwiclichen guote!
8540 Habe mich in dîner huote!
Vater, sun und geist der reine
(daz ist ein gotheit eine),
mit triuwen lade ich dich ze mir,
êren wil ich jehen dir,
8545 dû vil heiliger Krist,
dich lobet allez daz dar ist.'
Darnâch iemermêre
Josaphat der hêre
dâhte flizicliche,
8550 wie er reinicliche
die sêle sîn bewarte.
(s. 411) Den lip er niht (en)sparte
mit vasten unde mit gebet,
daz er zallen zîten tet.
8555 Die naht bett er dicke gar;
des tages, sô die liute dar
kâmen durch daz dienst sîn,
sô treip er sie vaste hin.
Swenne sô sîn vater kam
8560 unde er im den tac benam
daz er in beten niht (en)lie,
oder swenne sô daz ergie
daz er ze sîme vater reit
und er daz gebet dâvon vermeit,
8565 des erholt er sich des nahtes ie,
swie sô er daz an gevie.
Mit zahern er sich badete,
got er zuo sich ladete.
Davîdes wort erfult er dô,
8570 der an sînen buochen sprichet alsô:

*

8543 lade <i>Jenisch</i>] laz	8549 vliflicliche	8555 dicke S',
dicke Cγ	8557 Kômē; dinst	8567 badete b aus p Cγ
erfult] er vocht.		8569

“Ir sult des nahtes vil bereit
 die hende zuo der heilikeit
 (s. 412) ûf bûrn unde segenen got!”
 Daz ist des wîssagen gebot.
 8575 Dô Zardan der gewonheit
 innen wart, sie was im leit.
 Er wart trûric und unfrô,
 in mangem ende dâht er dô,
 waz darûz werden möhte
 8580 daz im ze jungist töhte.
 Dô fuor er trûriclîchen hin
 zuo den herbergen sîn.
 Dâ ze hove wart er schiech,
 dô tet er als er wære siech.
 8585 Dô des der künic innen wart,
 daz ez was komen an die vart
 daz siech was worden Zardan,
 einen andern er gewan,
 den er an des selben stat
 8590 sînem sune dienen bat.
 Dô gedâht er sâzestunt,
 wie er Zardânen gesunt
 möhte machen drâte.
 Do besant er arzâte,
 (s. 413) 8595 den gebôt er sêre,
 sô liep in wære ir êre,
 daz sie Zardânen
 tæten siechtuomes âne.
 Ein vil wîser arzât
 8600 tet als in der künic bat,
 er pflac sîn wol mit sinne
 durch des kûnges minne.

*

8573 Vff burnude S⁴, burnude^ē verb. Cγ 8578 En mănichē 8582
 In S⁴, zûo Cγ v. 8583 Daz e houe wart er fchiech S⁴, Daz zu
 houe bleib er ficherlich verb. Cγ 8587 fîche 8589 an die
 selbē ftat 8591 Dô] Da; f^a S⁴, fo Cγ. 8594 arzede S⁴, arzade
 verb. Cγ 8596 er ere erg. Cγ 8597 zardane.

17*

Dô er sîn war nemen began,
do verstuont sich wol der wîse man
8605 daz Zardan siech niht <en>was;
dem künge saget er sâ daz.
(Er sprach:) 'Herre, ich enmac mich verstân
iht siechtuomes an dem man;
er ist von ungemüete kranc,
8610 des dunket in diu wîle lanc.'

Dô der künic daz vernam,
dô versach er sich daz gram
sîn sun Zardâne wære,
daz er durch die swære
8615 von im gescheiden wære.
Er wolde ervarn diu mære;
(s. 414) sînen boten sant er dâ
hin ze Zardâne sâ
und enbôt im, er welle sehen in
8620 zuo den herbergen sîn.
Daz tet der künic umbe daz
daz er befünde deste baz,
wâvon der siechtuom wære komen,
den er hâte von im vernomen.
8625 Dô der unkreftege man
Zardan die botschaft vernam,
sâ des morgenes fruo
greif er frumiclichen zuo,
an sich leget er sîn gewant,
8630 ze hove fuor er sâzehant.
Dô gienc er alsô drâte
ze des küniges kemenâte.
Der kamerære in in lie,
dô viel er nider an diu knie.
8635 Dô er für den künic gienc,
vil harte wol er in emphienc:

*

8607 mich nicht vftan	8613 zardan	v. 8616 von Cγ nachge-
tragen	8624 het	v. 8634 Dâ vil er in
der (nieder verbessert Cγ)	8627 morgens	v. 8636
von Cγ nachgetragen.	ander czîne (a die knie Cγ)	

der künic minniclichen sprach,
dô er Zardânen sach:

(s. 415) 'Warumbe hâstu, lieber man,
8640 dir selben alsô wê getân
daz du kæme her ze mir?
Jâ wolt ich selbe hin ze dir,
daz zuo dir mîner minnen
die liute würden innen.'

8645 Dô sprach Zardan sâ zuo zim:
'Künic, mîne rede vernim!
Mîn krancheit ist dâvon niht
daz von siechtuome geschiht.
Daz mir wirret daz ist sô:
8650 ich bin trûric und unfrô,
angest hât daz herze mîn,
daz ist an dem lîbe schîn.
Durch daz <en>liez ich dich ze mir
niht varen, und kam ich ze dir
8655 als ich ze mîme herren sol.
Ich bin dîn kneht, daz weistu wol.'

Sâ frâget in der künic dô:
'Warumbe bistu trûric sô?'

(s. 416) Des antwurt im dô Zardân:
8660 'Ich hân grôzer freise wân,
ich bin wert vil grôzer nôt,
garnet hân ich wol den tât:
von mîner sûmesal ich hân
dîn herze vil unfrô getân.'

8665 Der künic frâget in anderstunt:
'Von welhen vorhten bistu wunt,
oder wannen kumet dir diu nôt
daz du fürhtest den tât?'
Des antwurt aber Zardân:

*

8641 kæme] kōme, Cγ *ergänzt davor* bift 8643 diner inen S⁴, dir
mîner Cγ 8645 zû zeme *zweites z getilgt (von jetzt ab meist)* 8654
varn (*danach ein punkt*); kom. 8662 Gearnet 8663 fum fal 8666
vorhten] worchē 8668 wurchteft S⁴, forchteft *verb. Cγ* 8669 antwûrtet.

8670 'Ich hân sêre missetân,
 ich hân versûmet harte mich
 an dînem sun, des fürhte ich dich.
 Ich muoz dir sagen mære:
 ez kam ein zouberære
 8675 unde ouch ein vil übel man
 ze mînem juncherren gegân,
 der hât von der kristenheit
 im unmâzen vil geseit.'
 Der rede saget er im dô gnuoc
 8680 der Barlaam wider daz kint gewuoc.
 Dem künge saget er mære,
 (s. 417) daz sînen sun der lêre
 des alten mannes wol gezam
 und daz er mit girde sie vernam;
 8685 er saget im daz er sich ergeben
 hæte gar in Kristes leben.
 Die rede er dannoch niht <en>liez,
 er saget im wie der alte hiez,
 daz er Barlaam wære genant,
 8690 daz saget im Zardan zehant.
 Als <der> man in nande,
 der kunc in wol erkande:
 im was Barlaâmes fuore kunt
 von sagene dâvor mange stunt,
 8695 kunt was im sîn kiuschez leben,
 daz er sich Kristo hâte ergeben.
 Als er vernam diu mære,
 sîn muot der wart vil swære,
 er wart betrüebet âne sin,
 8700 diu tobeheit bekumbert in.
 Dô liez er laden sâ zuo zim
 einen der hiez Arachim,
 der dâvor vil mangen tac

*

8672 sun, des]	fûnde S ⁴ , Cγ fûgt des ein.	8674 kom	8682
finen en getilgt	8686 criftûs	8694 fagenne	8696 hat
8700 Die grofze tobeheit.			

(s. 418) alles sînes râtes pflac.

8705 Er kunde an den sternem sehen
waz den liuten solde geschehen.

Als in der künic ane sach,
dô klaget er im sîn ungemach,
dô klaget im der rîche

8710 sîn leit vil trûriclîche.

Arachim der wîse
begunde merken lîse
sînes herzen ungemach;
vil gezogenlîche er im zuo sprach:

8715 'Herre, lâ dîn trûren sîn!

Ich getriuwe wol den sinnen mîn
daz ich wol sül bekêren
dînen sun mit êren,
daz im der trûgenære

8720 werde gar unmære,
und daz er iemermære
versmâhe sîne lêre,
und daz er dînen willen tuo
beide spâte unde fruo.

8725 Sus senfte er des kûnges muot,

(s. 419) der enwas dâvor niht guot.

Dô dâht er flîziclîche
wie er den künic rîche
getæte an disen sachen frô.

8730 Vil stæticlîchen sprach er dô:

'Herre, dû solt volgen mir,
daz vil drâte vâhen wir
den gotes widerzæmen,
den alten Barlaâmen.

8735 Ist daz wir in gevâhen,
sô wirt in allen gâhen

*

8705 sterren	8708 Doch	8713 h'czē S ⁴ , h'rē <i>verb.</i> Cγ	8714
gezogentliche	8720 Würde S ⁴ , werde <i>verb.</i> Cγ	8727 vlifclîche	
8729 Getade	8732 vâhen] dachte S ⁴ , fahen Cγ	8736 gâhen]	
gaben.			

al unser wille vollenbrâht
und allez des wir hân gedâht.
Uns mac sô wol gelingen
8740 daz wir in darzuo bringen
daz er giht, er habe gelogen
und ouch dînen sun betrogen.
Vil lîhte wîset er in
wider an sîner vordern sin.
8745 Und ist daz alsô misseschiht
daz wir sîn begrîfen niht,
(s. 420) sô weiz ich einen alten
an einer stat behalten,
der ist rehte alsô getân
8750 sô der alte Barlaam.
Si ensint niht underscheidenlich;
einander sint sie sô gelîch,
swer den selben alten siht,
âne zwîvel er des giht,
8755 ez sî Barlaam der grîse,
er enist nie sô wîse.
Der selbe ist wîstuomes vol:
unser ê die kan er wol;
er was mîn meister, daz ist wâr,
8760 von den buochen manic jâr.
Bî der naht sô wil ich gân
gesprechen den selben man,
dîn ungemach wil ich 〈im〉 klagen
und wil im al die rede sagen.
8765 Darnâch wil ich in vâhen
und wil her zuo dir gâhen,
sô sul wir offenbâre
(s. 421) den liuten sagen zewâre,
ez sî wâr als âmen,
8770 daz wir Barlaâmen
den alten haben gevangen,

*

8737 Aller; voln bracht	8744 sîner] finē	8752 glich	8761
der] dirre	8767 fûln	8768 zware	8771 haben] han.

daz sî uns wol ergangen.

Ouch sol er selbe sagen: "Mîn nam
der ist geheizen Barlaam."

8775 Die kristenlichen lêre
die sol er schirmen sêre;
er sol gebâren als er sî
der kristenheite vaste bî.
Swenne er disputieren sol

8780 mit den kristenen wol,
so sol er sich überwinden
gar lâzen unde vinden
âne wer; daz ist uns guot,
ob er daz listiclichen tuot.

8785 Sô daz des kûnges sun gesiht
daz Barlaâme alsô geschiht,
sô kêret er sich an daz teil
dâ er gesiht des siges heil,
(s. 422) du wizzest nameliche

8790 sô wirt im lieb dîn rîche,
er tuot al den willen dîn,
des soltu vil gewis sîn.

Sô daz ist ergangen,
den wir haben gevangen,

8795 swenne er siht daz des ist zît,
in dînen gewalt er sich ergît.'

Der rede was der kûnic frô,
wande er sich versach wol dô,
daz Arachim nu hâte

8800 getân die besten râte.

Doch was verlorn sîn zuoversiht,
sîn üppic wân enhalf in niht.

Der kûnic hâte wol vernomen
daz vil niuliche komen

8805 Barlaam was ûf die strâzen;

*

8773 felbē 8785 Sô] do 8787 kere 8789 du] Do; neme
liche 8799 hâte] hette S⁴, hade C_γ 8803 hette 8804 mvliche
S⁴, n^ovliche *verb.* C_γ.

dô enwolt er niht lâzen,
 er enwolt in vâhen.
 Dô begund er gâhen:
 er hiez besetzen vil der wege,
 8810 beide brücken unde stege;
 (s. 423) an die strâzen überall
 sant er ritter âne zal,
 vil was der sarjande.
 Einen wec er rande
 8815 dâ er sich verwânde baz;
 den wec fuor er umbe daz
 daz er in gerne vienge,
 swie doch des niht ergienge:
 sehs tage er arebeite
 8820 mit diser üppikeite,
 er enmohte sîn niht vinden;
 dô muos er erwinden,
 daz was im inniclichen leit.
 In eine stat er ruowen reit,
 8825 dâ hât er inne ein palas,
 vil harte küniglich daz was.
 Dô sant er mit sîner kraft
 mit Arachim die ritterschaft
 in eine wüestenunge,
 8830 ob in dâ gelunge,
 diu was geheizen Sennaar,
 (s. 424) daz sie darinne næmen war,
 daz sie des goum næmen,
 ob sie Barlaâmen
 8835 mit keiner slahte sinne
 gevâhen möhten drinne.
 Dô tet Arachim durch nôt
 als im sîn herre gebôt:
 in die wüestenunge er fuor,
 8840 die umbesæzen er beswuor,

*

8815 Dar	8816 fuor] vor	8823 ynenclichen	8833 na-
men	8840 vmbe fafen.		

daz sie des verjæhen,
 ob sie den alten sæhen
 in dem 〈wüesten〉 walde.
 Sie sprâchen alsôbalde,
 8845 waz sie darumbe solden jehen,
 si enhæten sîn dâ niht gesehen.
 In den selben stunden
 fuor mit sînen hunden
 Arachim jagen in den walt
 8850 durch kurzewîle manicvalt.
 In die wüestenunge er reit,
 daz tet er mit arebeit:
 (s. 425) darinne fuor er überall
 beide berge unde tal
 8855 durch michel ungeverte.
 Uf ein schœne herte
 steic er in den unmuozen
 mit henden und mit fuozen.
 Dô er ûf die hœhe kam
 8860 er und ander sîne man,
 an der selben stunde
 sach er hin ze grunde:
 an des berges fuoze
 sach er alsô suoze
 8865 heremîten gnuoge,
 die giengen vil gefuoge.
 Ouch sprach er zuo den sînen:
 ‘Nû dar, helde mînen!
 Ir solt loufen balde:
 8870 dâ niden in dem walde
 gênt wunderlîche liute;
 bî hulden ich gebiute,
 daz ir alle gâhet
 (s. 426) und mir die liute vâhet.’
 8875 Dô Arachim alsô gerief,

*

8841 vjahren	8842 fahē	8857 Stag	8861 ftunden	8865
Her mit en	8868 dar] daz	8871 Gehent	8872 gebitde.	

der eine für den andern lief
 als ein her der hunde.
 An der selben stunde
 vil harte grimmicliche
 8880 unde unmensliche
 daz reine her sie viengen.
 Für Arachim sie giengen,
 sie zugen die gotes knehte
 mit seilen unrehte.
 8885 Vil guotiu zeichen hæte
 ir antlütze und ir gewæte:
 des endorfte niemen strîten,
 sie wâren heremîten.
 Für wâr ich iu daz sage,
 8890 sie fuoren âne klage
 unde ân alle swære
 für den selben rîtære;
 si enhâten niht verborgen,
 der vorhten noch der sorgen.
 8895 Der dâ ze vorderist gienc
 (s. 427) als ein abbet, dem hienc
 ein tasche an sînem kragen,
 die hâte er lange getragen,
 diu was geworht von wolle,
 8900 heilictuomes volle,
 vil heiligez gebeine,
 daz was von schulden reine.
 Arachis dô war nam,
 ob under in wære Barlaam,
 8905 als er sich verwânde,
 wand er in wol bekande.
 Dô er des alten niht <en>sach,
 vil harte trûricliche er sprach:

*

8885 gûden	8890 sie] Die	8892 rittere	v. 8893 Si en
hette nicht v̇borgen	v. 8894 Die vochten noch die forgen	8896 ap-	
pet	8902 daz <i>erg.</i> Cγ.	8906 in] em	8908 trûrichen S ⁴
trûriclichen <i>verb.</i> Cγ.			

‘Ir sult mir sagen mære:

8910 wâ ist der irrære
 der alsô verleitet hât
 des kûnges sun an böesen rât?
 Der rede antwurt im dô gnuoc
 der man der die taschen truoc:

8915 ‘Er enist uns niht ze mâze,
 got uns sîn erlâze!

(s. 428) Mit uns enist er niht beliben,
 Krist hât in von uns vertriben,
 er wont mit iu und al sîn kraft,
 8920 ir sît in sîner meisterschaft.’

Arachis der sprach iesân:
 ‘Erkennet ir den selben man?’

‘Jâ vil wol zewâre
 erkenne ich den irrære,
 8925 den tievel der iu wonet bî,
 daz er verfluochet iemer sî!’

Arachis sprach aber dô:
 ‘Wie antwurtestû mir sô?
 Von Barlaâme frâge ich,
 8930 wâ der sî, des berihte mich!’

‘Frâgestû mich rehte
 von dem gotes knehte,
 dem guoten Barlaâme,
 vil wol ich daz vernæme.

8935 Du soldest sus gesprochen hân:
 “War ist komen der guote man
 der des kûnges sun geriet

(s. 429) daz er von dem irretuome schiet?”

Den bekenne ich harte wol,
 8940 als ich mînen bruoder sol;
 sîn leben daz ist nu lange
 mit reinikeit bevangen.

Doch ist des vil manic tac

*

8913 antwûrtet	8915 Ernift	8922 Erkēnent	8923 zware
8926 v̄lūchet	8934 v̄name	8943 Doch] Dach.	

daz er des leider niht enpfac
 8945 daz er mit uns wære,
 daz ist uns allen swære.'

Arachis sprach aber sus:
 'Vil drâte zeige mir sîn hûs!
 Des antwurte im dô sâ
 8950 der heilege heremîta:
 'Wolde dich gesehen der man,
 er wære dir engegen gegân.
 Ouch enist niht muozlich mir
 daz ich sîne zelle dir
 8955 bewîse, des entuon ich niht.'
 Diu rede dûhte in gar enwiht.
 Griulîchen er in ane sach,
 mit zorne er grimmiclichen sprach:

(s. 430) 'Nu müezet ir verderben,
 8960 fremdes tôdes sterben,
 ir enwîset mir den man
 der dâ heizet Barlaam,
 ir enhabet niht an dem strîte.'
 Dô sprach der heremîte:
 8965 'Waz sihstu daz wir minnen
 an wereltlichen dingen
 sô harte daz wir dise nôt
 fürhten oder disen tôt?
 Wir suln ez ze mâze klagen,
 8970 wir suln dir darumbe gnâde sagen,
 wiltu kürzen uns daz leben,
 wande wir nâch tugenden streben.
 Du ensolt ez nû niht lâzen,
 wan wir âne mâzen
 8975 fürhten unsers endis,
 daz ist uns vil <un>gewis.
 Wir fürhten wandelunge,

*

8944 entpflach	8946 allē vil fwere	8947 a Rachy	8952
dir engen dir (<i>zweites</i> dir <i>getilgt</i>)	8955 Bewifte	8961 mir S ⁴ ,	
mich <i>verb.</i> Cγ	8965 absatz Cγ	8973 nû] eme	8975 endes.

unrechte bekorunge,
 (s. 431) daz uns von tievellicher nôt
 8980 der muot werde verwandelôt,
 daz wir iht anders werben
 vor daz wir ersterben
 denne wir got gelobet hân,
 ê wolden wir den tôt emphân!
 8985 Ir enwerdet niht gewert
 des ir zuo uns hât begert,
 darnâch unde ir soldet,
 von diu tuot, als ir doch tuon woldet.
 Unser bruoder Barlaam
 8990 der ist uns sô liep benamn
 daz wir iu bewîsen niht,
 swaz joch uns darumb geschiht,
 wâ der guote biuwet,
 wand er uns wol getriuwet.
 8995 Wizzen wir der klôster iht
 mêr, der enzeigen wir iu niht.
 Daz wære von unsinnen,
 solden wir sus entrinnen
 dem tôde, uns kumt noch michel baz
 9000 daz wir mit tugenden füegen daz,
 (s. 432) daz wir opfern unser bluot
 dem der machet allez guot.
 Die stæten rede die wir nu sagen
 die enmohte niht vertragen
 9005 der vil arme wüeterich.
 Er wart beweget und zurnde sich,
 im was diu guote rede leit.
 Sie muosen liden arebeit;

*

8978 In rechte 8979 430,21 *als* 431,1 *wiederholt*, aber tûvelicher-
 tuvellicher 8980 verwandelot S⁴, vnverwandelot *verb.* C_γ 8981
 icht *ergänzt* C_γ v. 8987 Dar noch vñ er foldet 8988 von diu]
 Wan dîr (d *getilgt*) 8989 barlaamē (ē C_γ) 8990 benamen 8992
 jōch 8993 būvet 8995 Wifze 8996 Mere; enzeige 9003 wir
 nû S⁴, fie C_γ 9005 wutrich.

- er tet in leit mit grôzen slegen,
 9010 vil marter hiez er an sie legen.
 Daz dulten allez die guoten
 mit vil senftem muote,
 wande ez in sô wol gezam
 daz ez den fürsten wunder nam.
 9015 Mit nekeinen dingen
 moht er sie des betwingen,
 daz si Barlaâmes selde
 wîsten dem helde,
 ez wære im leit oder gemach.
 9020 Dô daz Arachis gesach,
 dô hiez er sie snüeren
 und für den künic füeren.
 (s. 433) Die taschen sie doch truogen
 mit ir heilictuome.
 9025 Darnâch über unmangen tac
 sie kâmen dâ der künic lac.
 Arachis tet im dô kunt
 von den liuten sâzestunt,
 darnâch brâht er sie für in.
 9030 Dô wart der künic âne sin;
 slahen hiez sie der rîche
 vil unerbarmelîche.
 Dô der künic 〈nû〉 gesach
 ir libes grôzen ungemach,
 9035 den zorn begund er mâzen,
 er hiez die slege lâzen.
 Dô sprach der unreine:
 ‘Waz sol diz gebeine
 daz ir alsus umbetraget,
 9040 ir enwizzet waz ir jaget?’
 Des antwurt âne vorhte

*

9010 marterl	9011 dûchtē S ⁴ , dulten Cγ	9015 keinē S ⁴ , nie-
keinē <i>verb.</i> Cγ	9016 er <i>erg.</i> Cγ	9017 fel·de
adir vngemach	9020 Da	9018 heledē
da	9030 Da.	9019
		9026 kōmen; dâ] dar
		9027

der vil unverworhte
 (des küniges drô envorht er niht,
 sîn antlütze was im alsô lieht),
 (s. 434) 9045 er sprach: 'Diz gebeine
 ist vil harte reine,
 wir tragen ez durch ir minne
 die wunder mit ir sinne
 in dirre werlde tâten,
 9050 dô sie daz leben hâten.
 Wir gedenken ouch dâbi
 unser selbes, daz uns sî
 kunftic daz vil reine guot
 daz in nu solhe freude tuot,
 9055 dâ wir uns versinnen mite
 daz wir gewinnen ouch ir site.
 Darzuo sehen wir daran,
 daz wir den tât gewissen hân;
 daz ist uns âne mâze guot,
 9060 ez rihtet uns ze got den muot.
 Sô wir daz gebeine
 rüeren alsô reine,
 sô wirt unser heilikeit
 beide michel unde breit.'
 9065 Dô sprach der kunc unreine:
 'Ir sprechet, diz gebeine
 daz ez iuch des tôdes mane;
 (s. 435) iuwern lîp den sehet ane,
 wande ir ouch gebeine hât
 9070 daz hernâch schiere vergât,
 daz mac iu alsô mære wesen
 (wand ir enmuget doch niht gnesen),
 daz ir gedæhtet wol dâbi
 des tôdes, wie gewis er sî.'
 9075 Dô sprach der münich guote

*

9043 drô] droûwē 9050 leben *erg.* Cγ 9053 Kûmftich, *davor nach-*
träglich zû S⁴ 9054 follich 9056 gewûnnē 9062 rüeren] Rûten
 9071 mage waz fo S⁴, mag vch also *verb.* Cγ 9072 genesen.

Barlaam und Josaphat.

18

mit vil frôlichem muote:
 'Wol fünf sache wir dir sagen,
 warzuo wir diz gebeine tragen.
 Nu spottestû des einen,
 9080 daz wir von disen beinen
 an den tôt gedenken wol.
 Für wâr ich dir daz sagen sol:
 swer tôt gebeine handelôt,
 der muoz gedenken an den tôt.
 9085 Nu dû wol sihst die wârheit
 daz dîn gebeine zeichen treit
 des tôdes, warzuo tuostu daz
 daz dû dîn dinc niht schaffest baz?
 Nu hâstu dîne sêle ergeben
 9090 in daz allerwirste leben:
 (s. 436) du tuost gewalt unrehte,
 du slehst die gotes knehte,
 sie erbarmen dir niht,
 niht leides dir von in geschiht,
 9095 sie enkrenkent 〈niht〉 dîn heil,
 sie lânt dir allez âne teil,
 grôze unmâze dû begâst,
 sie nement dir niht daz du hâst.'
 Der künec dô grimmiclichen sprach:
 9100 'Ir müezet liden ungemach!
 Ez wirt iu 〈noch〉 ze leide,
 ê danne ich von iu scheide,
 daz ir daz volc verkêret
 unde sie daz lêret,
 9105 daz sie die 〈werlt〉 verkiesent
 und ruowe gar verliesent.
 Ez ist ein jâmerlichez leben
 dar ir die liute lêret streben,
 ez ist arm und unreine.

*

9089 din	9093 dir S ⁴ , dich C _γ	v. 9096 Sie en lafzent dit
(efz <i>ergänzt</i> C _γ)	allez ane teil	9106 ruowe] truwe
Daz	9109 ez ist] Ist iz.	9108 dar]

9110 Ir sprechet, Jesus aleine
 der sol aller êren pflegen,
 die gote lât ir under wegen.
 Ich sol daz understên zehant,
 (s. 437) daz ir niht verkêret daz lant,
 9115 und daz ir die liute dienen lât
 den goten die diu werelt hât
 ze dirre zît nu lange brâht.
 Darumbe hân ich mir gedâht
 daz ich manger slahte tôt
 9120 an iuch lege mit grôzer nôt.'

Sus sprach aber der mûnich dô:
 'Kûnc, nu dû gedenkest sô
 daz dû den liuten allen
 wil gerne wol gevallen,
 9125 wie teilestu denne dîn rîche
 mit in sus ungelîche?
 Die ringent mit der armuot,
 den selben nimestû daz guot,
 wâ dû daz âne zwîvel weist,
 9130 ze dînen guoten dû daz leist.
 Dû enganst niht überal
 den liuten guotes nâch ir wal,
 dîn guot enist niht gemeine.
 Dîn fleisch du dir vil eine

9135 mestest âne mâze
 (s. 438) den wûrmen al ze frâze.
 Du lougenst des rechten gotes
 unde sînes gebotes,
 gote heizestu die
 9140 die gotheit gewunnen nie,
 des meines vindære,
 du bist ir volgære,
 du volgest in mit huore,
 meintætic ist dîn fuore.

*

9110 sprichet 9120 grofzen über n r
 den mût 9140 Die die gotheit.

9128 daz gût aus

18*

- 9145 Swaz die gote tâten,
 dô sie die werelt hâten,
 alsô suln die liute leben
 die sich ir gnâden hânt gegeben;
 iedoch sint sie ze mâzen karc.
- 9150 Kunc, dîn irretuom ist starc:
 du sorgest angeslîche,
 daz wir sumelîche
 dîne liute bringen
 darzuo daz sie dingen
- 9155 von dînen handen hin ze got,
 daz sie versmâhen dîn gebot,
 daz wir ze gotes handen
 sie opfern âne schanden.
- (s. 439) Wirt der minner, deist dir leit,
 9160 die dienen dîner girscheit.
 Du wil daz sie sîn arm bî dir,
 daz allez ir guot werde dir.
 Du tuost rehte als ein man
 der sîne hunde gelêren kan
- 9165 daz sie daz tier ergâhent;
 als sie daz gevâhent,
 er brichet sâzestunde
 daz wilt von ir munde.
 Sô tuostû dem liute
- 9170 daz morgen oder hiute
 ûf der erden oder ûf dem mer
 erwirbet daz ez sich erner;
 du gihst, daz sûln sie dir geben
 ze zinse, daz sie müezen leben.
- 9175 Du gihst, du habest umbe ir heil
 sorgen ein vil michel teil;

*

9145 <i>absatz</i> Cγ	9150 <i>irretuom]</i> richtûm	9151 an geistlichen
9154 dingen <i>wohl aus</i> dringen	9156 dîn] die	9159 der] der S ⁴ ,
dyr (<i>oder yr?</i>) <i>verb.</i> Cγ; deist S ⁴ , daz ist Cγ	9165 ergaben	9169
den lûden	9170 morgē S ⁴ , morne <i>verb.</i> Cγ	9173 gibft S ⁴ ,
ieheft Cγ	9175 gibft S ⁴ , <i>davor</i> ie Cγ	

sie müezen von den schulden dîn
 doch die verlornen sîn.
 Dir ist vor allen dingen
 9180 daz sie zesamene bringen
 rîchtuomes unde schatzes vil,
 (s. 440) daz ist dînes herzen spil;
 du enfrumst in anders nieht.
 Du nimst die vinstre für daz lieht;
 9185 nu wache, des ist michel zît!
 Dîn herze in swærem slâfe lît,
 dîniu ougen sint beslozen,
 ûf tuo sie unbedrozen!
 Sich schînen allenthalben dîn
 9190 gnâd allen die mit gote sîn!
 Niht langer dû enbît,
 wirt sîn kneht, daz ist zît!
 David sus gesprochen hât:
 "Vernemt ir liute, deist mîn rât,
 9195 unwîse unde ir tumben,
 verstêt iuch under stunden:
 niemen ist dem got gelîch
 der unser got ist namelîch."
 Kûnc, die rede wol vernim:
 9200 ez enist niht heiles wan von im.'
 Der kûnc sprach zuo dem guoten man:
 'Lâ dîne tumbere rede stân!
 Barlaâmen wîse mir,
 anders sô geschihet dir
 9205 marter nû zestunde
 (s. 441) der du nie gewünne kunde.'
 Der wîse und ouch der stæte,
 der gotes minne hæte,
 der antwurt âne vorhte dô,
 9210 zuo dem kûnge sprach er sô:

*

9180 zû fâmen 9188 vmb drofzē 9190 genade; sint 9191
 lenger; enbert S⁴, enbeyt *verb.* Cγ 9194 Vor nemet; deist] daz ist
 9197 glich 9203 Barlaam 9209 da.

‘Wir enhân daz niht von got
 daz wir leisten dîn gebot,
 got der kiusche lêren kan
 dem sul wir wesen undertân,
 9215 der von wereltlîcher minne
 kêret unser sinne,
 der uns heizet wesen starc
 und ouch ze solhen dingen karc,
 daz wir wol lîden michel leit
 9220 durch daz reht und arebeit.
 Sô dû durch guot ie mêre
 tuost leides oder sêre
 wider uns, sô tuostû ie baz,
 wir suln ez lîden âne haz.
 9225 Nu tuo swaz sô dîn wille sî;
 wir wellen sünden wesen frî,
 wir begên unfuoge niht,
 swaz joch uns von dir geschiht.
 (s. 442) Ez wære ein michel schande,
 9230 ob wir in dîne hande
 Barlaâmen bræhten,
 niht wol wir uns bedæhten.
 ûz uns enwirt des spottes niht,
 swaz joch uns darnâch geschiht.
 9235 Unser muot enist niht sô kranc
 daz wir durch vorhten iemer wanc
 gewenken 〈von〉 der gotes ê,
 niemer enwirt uns alsô wê.
 Waz sul wir nu sprechen mêr?
 9240 Beide marter unde sêr
 tuo swie dir gevalle,
 wir weln ez lîden alle.
 Daz tuon wir âne bösen list:

*

9214 fûln 9215 wertlicher *zuweilen* 9221 guot] gûde dinc
 226 sünden] von (*nachträglich*) fûndē 9229 absatz *hs.* 9231
 Barlaam v. 9234 Von dir waz ioch vns dar nacht gefchit 9237 ge-
 wenken *Schröder*] Gedenchē 9239 fûln 9242 wollē 9243 tûm; bofe.

unser leben daz ist Krist;
 9245 sul wir sterben nû durch in,
 daz ist ein namelich gewin.'

Diu rede was dem künge zorn.
 Ir zungen wurden gar verlorn,
 die hiez <er in> sniden abe,
 9250 diu ougen hiez er in ûz graben,
 die füeze mit den henden
 (s. 443) hiez er gar verswenden.

Die schalke tâten in die nôt
 rehte als in der künec gebôt:
 9255 vil snelle sie dar sprungen,
 sie zugen in die zungen
 mit hâken ûz dem munde,
 sie zohten als die hunde;
 sie stâchen in dâ vornen
 9260 diu ougen ûz mit dornen;
 sie sluogen in vil harte
 mit îsenen barten
 die füeze ab und die hende;
 daz was <ein> missewende.
 9265 Daz dulten dô die guoten
 mit vil stætem muote;
 ez dûhte sie von gotes kraft
 süeze alsam diu wirtschaft.
 Sie giengen zuo der marter frô;
 9270 einander schunden sie dô,
 daz si âne vorhten giengen,
 den tôt durch Krist emphiengen.
 In der marter herten

(s. 444) wonten die geverten.
 9275 Si enliezen sich niht überstriten
 die guoten heremîten.
 Ir sêle antwurten sie ze got

*

9245 Sâln	9247 kein absatz hs.	9253 fchelche	9255 fnel
9258 czochtē S ⁴ , dabeten C _γ ;	also	9261 in] fi	9262 hartē S ⁴ ,
barten C _γ	9265 dô] da	9267 dochte	9270 fchuntē, f getilgt.

und erfulten wol sîn gebot.
 Sie kunden wol gebâren,
 9280 sibenzehen ir wâren.
 Ez ist offen daz der muot
 die marter fûrdert, ist er guot.
 Als ich einen hôrte jehen:
 der saget, ez wære alsam geschehen
 9285 einem priester, der was alt,
 der leit die marter mit gewalt,
 und ouch an eime wîbe,
 diu leit an ir lîbe
 ahte stunt von marter nôt:
 9290 sie sach ir siben süne tôt
 von der marter vor ir ligen,
 diu nôt enmaht ir niht an gesigen;
 sie trôste ir kint mit vollen.
 Sô starp vil unbewollen
 9295 ze jungist diu vil guote;
 daz kam von stætem muote.
 (s. 445) In was von grôzer marter wê,
 dô lîten sie durch ir vordern ê.
 Alsô stæte wâren die
 9300 die der künic tœten lie,
 die sich dâ liezen sterben,
 des himelrîches erben.
 Dô daz allez was ergân,
 dô sprach ze sînem râtman
 9305 der künic alsô lîse
 ze jenem Arachîse:
 'Der êrste rât ist verlorn,
 den wir hâten uns erkorn.
 Nu sul wir niht erwinden,
 9310 ê wir jenen vinden

*

9281 daz *erg.* Cγ 9289 Achte stûnde 9290 fiellbñ fame S⁴,
 fiellbñ sone Cγ 9298 Da 9305 also riche life 9308 hetē
 9309 fûln.

der uns baz ze staten stê
danne den wir hâten ê.'

Arachim sprach aber dô:
'Ich bin dîner rede frô.

- 9315 Wiltu mir nu volgen
mit herzen unerbolgen,
sô wil ich dir geben rât
(s. 446) der kraft ze dînen sachen hât:
ich bekande hiebevôr
9320 einen man der hiez Nachor,
der kan vil der buoche,
den wil ich varn suochen;
er ist uns darzuo nütze,
er hât ein antlütze
9325 daz ist in allen wîs getân
rehte sam der alte Barlaâm.
Dem wil ich dîne sache
mit Worten kündic machen;
swenn er dich schierist ane sehe,
9330 sô wil ich machen daz er jehe
daz er heize Barlaam,
alsô sî sîn rechter nam.
Sus sul wir Josaphâten
dînen sun verrâten,
9335 wir suln daz alsô schaffen,
daz ein her der pfaffen
zesamene kome schiere,
daz sie disputieren
vor dînem sun und ouch vor dir,
(s. 447) 9340 weder die kristen oder wir
sinniclicher glouben:
sô sol sich lân betouben
Barlaam und überwinden
sam er mit dînem kinde.'
9345 Mit der rede alsô balde

*

9333 fûln wir zû jofaphaten 9341 gloûbe 9344 dinē kinden.

fuor Arachim ze walde.
 Des selben <nahtes> in dô truoc
 ein wec reht in Nachôres luoc;
 über sînen buochen er dô lac,
 9350 als er zallen zîten pflac,
 mit zouberlîchen dingen
 kunde er wol ringen.
 Arachim dô sagete
 wes er willen habete;
 9355 er saget im al diu mære,
 warumbe er komen wære;
 er klaget im al des kûnges nôt
 und allez daz er im enbôt;
 er tet im an der selben stunt
 9360 al des kûnges willen kunt,
 und wes sie sich berâten
 (s. 448) vil verholne hâten:
 'Du ensolt niht, sprach er, sorgen.
 Ich wil dich vâhen morgen,
 9365 binden mit den snüeren
 und für den künic füeren.
 Daz ist gar mit listen,
 sô gich, dû sîst kristen,
 sô man dich frâge wie sî din nam,
 9370 sô sprich, du heizest Barlaam!
 Nachor sprach: 'Daz sî getân!
 Ich wil dir morgen widergân
 in disme tiefen walde,
 sô heiz mich vânen vil balde!'
 9375 Arachim was des vil frô,
 dannen îlt er drâte dô.
 Er kam als ez tagete,
 dem künge er schiere sagete
 waz er erworben hâte;

*

9349 Obir	9353 Arachin	9355 alle die	9360 Alle	9368
gich] gehe	9374 vahē	9379 hette S ⁴ , hade C _γ .		

9380 daz saget er im drâte.

(Er sprach:) 'Nu gip mir vil liute balde,
ich wil drâte zuo dem walde
und wil Barlaâmen vân,
sô wir uns berâten hân.'

(s. 449) 9385 Der kunic gap im ritterschaft
und aller liute grôze kraft,
er bat daz in gelunge.

Durch die wüestenunge
fuor er suochen überal;

9390 ze jungist kam er in ein tal,
dâ gienc einer durch daz gras,
als ez dâvor gerâten was.

Dô den Arachim gesach,
ze sînen liuten er dô sprach:

9395 'Seht ir, herren, einen man
dort in eime grase gân?

Des sult ir harte gâhen
und mir den selben vâhen!'

Sie randen unde liefen,

9400 biz sie den man beswiefen.

Sie brâhten in mit banden
zuo des herren handen.

Dô er in schierist ane sach,

'Wie heizestû?' vil lûte er sprach,

9405 'oder welher leie ist dîn leben?

Des soltu mir nu rede geben!'

(s. 450) Er sprach: 'Ich bin ein kristenman,
geheizen bin ich Barlaam.'

Diu wort er alsus kêrte,

9410 dâvor man in daz lêrte.

Arachis der tet dô,

als er der rede wære frô.

Den man brâht er vil drâte

*

9380 von Cγ nachgetragen	9383 barlaam vahē	9405 welich
('ley Cγ) ift	9408 bin ich] kōnig S⁴, bin ich Cγ.	

zuo der kemenâte
 9415 des küniges. Als er in gesach,
 vor al den sînen er dô sprach:
 'Bistû des tieveles man
 der dâ heizet Barlaam?'
 'Nein ich', sprach der alte.
 9420 'Got hât mich behalten;
 sîn werc daz kan ich wirken wol.
 Ein ander wort ich hœren sol
 von dir, daz ich verdienet hân;
 wan dîn sun von mir kan
 9425 üeben mînen trehten
 mit andern sînen knehten.
 Er hât gotes wol gedâht,
 er ist von dem irretuome brâht,
 mit gote ich in versüenet hân,
 (s. 451) 9430 er ist von tugenden wol getân.'
 Dô sprach der künic mære
 als er zornic wære:
 'Dîn rede missevallet mir.
 Von rehte solt ich nemen dir
 9435 allez dîn gespræche,
 daz ich mich an dir geræche.
 Ich solde dich untrâge
 tœten âne frâge,
 wan daz mîn menslîcher muot
 9440 von natûre ist alsus guot,
 daz ich dir einen tac wil geben
 und al die wîle lâzen leben.
 Ich wil des geruochen,
 daz ich dich wil versuochen:
 9445 ob dû gehôrsam wellest sîn,
 sô gibe ich dir die hulde mîn;
 ist aber daz dû des niht entuost,

*

9414 kēate	9416 allē den	9417 tieuēls	9421 daz <i>ergānt</i>
Cy 9427 gots	9428 irretūm brach	9433 missevallet	9437
nūtrage	9439 daz mich mȳ	9447 des] deft.	

mit noeten dû verderben muost.'

Darnâch sprach er: 'Arachî,

(s. 452) 9450 ich wil, daz er behalten sî
von dir mit grôzem flîze,
daz ich dirs iht verwîze!'

Von der stat fuor der künic dô
ze sînem palas vil frô.

9455 Dô wart vernomen daz mære
daz Barlaam gefangen wære;
daz selbe mære kam gevarn
zehant biz an des küniges barn.
Des wart (er) trûric und unfrô,
9460 vil harte weinet er alsô.

Sîn vil inniclich gebet
mit klage er hin ze gote tet.
Er bat für den alten,
daz sîn got müese walten.

9465 Got der enliez in niht lange
mit sorgen bevangen,
er hôrte schiere sîn gebet,
als er ie den sînen tet.

Eines nahtes dô er lac

9470 mit reinen sinnen als er pflac,
von gote im dô ze wîzen kam,
daz niht gefangen was Barlaam.

(s. 453) Got von sîner güete
gap im starc gemüete;

9475 mit reinem muote wart er balt,
sîn freude diu was manicvalt,
erliuhtet wart sîn herze wol
daz dâvor was unfreuden vol.

Dô was der künic vil frô,

9480 wande er sich verwânde sô

*

9454 palafe	9455 Da	9457 daz] Die	9460 weinte	9461
inneclichs	9464 mûfze S ⁴ , mûfzte	verb. C γ	9468 fin S ⁴ , finē	
verb. C γ	9479 kein absatz	hs.; Dô] D' S ⁴ , Da C γ ;	C γ fügt nach kōnig	
auch ein.				

daz sîn dinc solde wol gân,
als er hâte guoten wân;
Arachi dem saget er danc.

Doch wart al sîn geverte kranc,
9485 ez wart gar verstœret,
als ir hernâch gehœret.

Ez ist wâr daz ich iu sage
darnâch über zwêne tage
der kûnc fuor in daz palas
9490 dâ sîn trûtsun inne was.

Sîn sun engegen im gienc,
sînen vater er wol emphienc.

Vil wol in des geluste,
sîn vater in niht kuste

(s. 454) 9495 als er gewonet hæte
dâvor mit grôzer stæte.

Vil zornliche er sitzen gienc,
die rede er alsus ane vienc:

‘Ich hân vernomen mære,

9500 sun, diu sint mir swære,
sie trüebent mir die sêle mîn.

Frô was ich der gebürte dîn
noch mêre denne ie würde man,
dô ich dich von êrst gewan.

9505 Nû bin ich von sêre
trûric michels mêre
denne ie würde mîn genôz,
mîn herzeleit daz ist sô grôz.
Du hâst mir harte, daz ist wâr,
9510 gelastert mîn grâwez hâr,
du hâst mir mîner ougen lieht
benomen, des enhân ich nieht,
mir ist diu wîle worden lanc,
al mîn âdern die sint mir kranc.

*

9483 fede er 9490 Do 9492 Sin; wol er 9497 zornlich; lichzen
9504 von erste 9508 deift S⁺ *nachträglich*, daz ist Cγ 9510 Ge-
leftert 9511 mir *erg.* Cγ 9513 würde.

9515 Des ich mich lange hân versehen,
daz ist mir an dir geschehen,
(s. 455) daz uns von tievellicher nôt

— — — — —

Ich bin in al den landen
9520 spot mîner vîande.
Dîn ungezogener muot der hât
genomen vil kintlichen rât
von den verleitæren,
von ir vil böesen mæren.
9525 Dîn muot ir wort emphangen hât
für mînen wîslichen rât;
du hâst in böeser mâze
die wâren got verlâzen,
daz ist vil übele getân!

9530 Einen fremden wiltu hân,
ze dem hâstu dich gezogen,
gar bistû dâmit betrogen.
Warumbe hâstu daz getân?
Ich wânde, ez solde baz ergân!

9535 Ich wânde, dô mir dich got gap,
du soldest wesen mir ein stap
an mînen alten zîten
nâhen unde wîten,
(s. 456) du soldest al mîn rîche

9540 besitzen erbicliche.
Nu hâstu wîrs an mir getân,
rechte als ein vîandes man.
Dir wære græzer êre
daz du mîne lêre
9545 woldest wol behalten,
danne des fûlen alten
der dir mit sîner tôrheit
diz süeze leben machet leit

*

9518 455, 2 *hier ist versehentlich* 454, 22 *wiederholt*
9532 Got S⁴, Gar C_γ

9529 übel

und liebet dir ein hertez leben,
 9550 daz den liuten hât gegeben
 Marien sun mit swære,
 der werelt trügenære.
 Nu fürhtestû niht, sun verlorn,
 ob dich der grôzen gote zorn
 9555 mit donerslegen tœtet
 und alles leides nœtet?
 Waz ob ir zorn bevilhet
 der erden daz sie dich verswilhet?
 Sie habent uns guotes vil getân:
 9560 gewalt und êre, swaz wir hân,
 (s. 457) die krône und ouch daz rîche,
 daz hân wir sicherlîche
 von ir gnâden âne wân,
 swaz uns ist liutes undertân
 9565 oder lande manicvalt,
 daz allez ist <von> ir gewalt.
 Durch mîn gebet, daz sage ich dir,
 sun, sô gâben sie dich mir,
 durch mich sie des gedâhten
 9570 daz sie dich wol brâhten
 in diz wünniclîche lieht,
 des enlougen ich in nieht.
 Nu hâstu dich vergâhet,
 daz dû die hâst versmâhet;
 9575 daz ist ein vil michel nôt:
 den der dâ wart gekriuzigôt
 an den bistû gekêret.
 Daz hânt dich gelêret
 sîne schalke vil bereit
 9580 mit spellen joch mit üppikeit,
 (s. 458) mit grôzer missewende.

*

9553 fürhtestû]	mirkeftû	9554 der grofze gotez z.	9555
todent	9556 nach Vñ	erg. Cγ dich; nottent	9557 obir S ¹ .
abir Cγ; bevilhet	über v w Cγ	9571 wonnēclichez	9572 en
lougene	9574 die] da	9576 den] Deme	9577 geheret
schalche	9581 v. 457, 21	als 458, 1	wiederholt.

Von tôten urstende
sagent sie tumpheite gnuoc
der nie wîse man gewuoc.

9585 Vil lieber sun, nu folge mir
des ich, dîn vater, ger ze dir:
scheit dich von der üppikeit
und bringe dîn opfer vil bereit
mit frôlichem muote,
9590 hundert ohsen guote,
den goten für dîne schulde,
daz dû behaltest ir hulde!
Sie sint ze guoten dingen karc
und ouch ze tuone leit vil starc.
9595 Die wârheit mahtu selbe sehen:
du sihst wol, wie mir ist geschehen.
Ich hân sicherlîche
von in al mîn rîche.
Darumbe wil ich bieten

9600 dienst unde miete
allen den die diensthaft
den goten sint mit stæter kraft;
swer aber sie versmâhen wil,
(s. 459) dem tuon ich grôzer marter vil.'

9605 Der rede treip der vater gnuoc,
daz er der gote wol gewuoc
unde daz der wære got
volliclîche was sîn spot.
Dô der junge daz gesach,
9610 ez was im vil ungemach.
Er enwolt ez helen nieht,
dô liez er schînen wol daz lieht:
daz ê dâ was verborgen,
er wîst ez âne sorgen
9615 ûz dem winkel an daz lieht,
sînen vater <en>vorht er nieht,

*

9583 tûmpheit	9587 Scheide	9595 felbē	9604 Den S ⁴ ,
Dem <i>verb.</i> Cy.			
Barlaam und Josaphat.			

er staht ez ûf daz kerzenstal,
er liez ez schînen überall.

‘Vater, sprach er âne list,
9620 swaz mit mir begangen ist,
daz ist âne lougen,
ez enwirt niemer tougen.

Ich hân die vinsternüsse verlân,
an daz lieht bin ich gegân.

(s. 460) 9625 Diu lûge sol von mir wesen frî,
der wârheit wil ich wesen bî.
Den tieveln wil ich widerstân,
Kristo bin ich undertân,
der ist geheizen gotes kint,
9630 von dem alliu dinc geschaffen sint.
Den menschen schuof er werde
von leime und ouch von erde,
mit geiste er in dô leben hiez;
in daz paradîs er in stiez,
9635 dâ was daz leben ziere.

Daz verworht er alsô schiere,
des wart er verstôzen
ze den ungenâden grôzen,
in des tievels gewalt
9640 ze vinsternüsse manicvalt;
daz was ein leben verwâzen!
Do enwolt in got niht lâzen
in den grôzen sêren;
ze sînen alten êren

9645 brâht in der gewære,
got unser schepfære.

Er sach wol daz er was verlorn,
(s. 461) dô wart er durch uns geborn
von einer mägde reine
9650 âne mannes meine.

*

v. 9622 Ez en wûrt miner t.	9627 Den (Dem verb. Cγ)
tieûel; wider sage S ⁴ , Cγ fügt an hinzu.	9636 vworlt S ⁴ , vworcht
verb. Cγ	9645 geware 9649 magede meist.

Dô diu frouwe sîn genas,
ûf der erde er mit uns was,
an dem kriuze er für uns starp,
die gnâde er uns dâmit erwarp,

9655 daz wir der êrsten burden
der sünden ledic wurden,
und wart daz himelrîche
entslozen gnædicliche.

Dâ sint die reinen trône,
9660 die gibt er den ze lône
die mit al ir sinnen
in wol kunnen minnen.

Er lônnet mit den dingen
diu niemen vollenbringen
9665 mac mit dekeinen Worten
noch ôren nie gehôrten.

(s. 462) Kraft hât er eine und ouch gewalt,
sîn hêrschaft ist vil manicvalt
nâhen und verre,

9670 er ist aller herren herre.
Sîn rîche liget und ouch sô lac
daz ez erstürmen niemen mac
mit <de>keiner slahte kraft.

Sîn gewalt ist unzalhaft,
9675 er ist alterseine
heilic unde reine;
mit den heiligen er ist
in sînes vater mitewist,
mit dem geiste hêre

9680 sol er haben êre.
Ich sage dir, liebe vater mîn,
für wâr daz ich getoufet bin
in des selben <gotes> namen,
des enwil ich niemer mich geschamen,

*

v. 9652 Vñ uff d' erdē mit vns waz 9656 wûrbē 9661 allē
irē 9664 niemen uolbringē 9665 keinē S⁴, dekeinē *verb.* Cγ 9670
herre] here 9671 rich S⁴, rîche Cγ 9678 mitwift 9684 mich nūmer.

19*

9685 dem wil ich jehen daz ist ein got
 und drî genanden âne spot.
 Ir gewalt der ist gelîch,
 sie sint vil gar untôtlich,
 nie wurden sie geschaffen,
 9690 daz kûdent uns die pfaffen.
 (s. 463) In einer wâren gotheit
 ist er gar ein êwikeit
 von anegenge alsô beliben;
 er ist ân ahte und ungeschriben,
 9695 er ist unwandelbære
 und aller marter lære;
 niemen mac sîn zende komen,
 daz hât diu werelt wol vernomen.
 Er ist des rehtes brunne,
 9700 lieht ist er sô diu sunne.
 Er schuof allez daz dâ ist,
 swaz man gesiht oder ungesehen ist;
 er hât alliu dinc bespart,
 darzuo behalten joch bewart,
 9705 ân in enwart nie geschaffen niht,
 wand er ez allez vor besiht.
 Er ist aller dinge leben,
 er hât in allen lieht gegeben.
 Den got der solhe güete hât,
 9710 des wîsheit alsô hôhe stât,
 des gewalt ist alsô starc:
 der endûhte mich niht karc
 (s. 464) der den reinen got verkûr,
 und ob er næme dâfür
 9715 die tievel als unreine,
 des sin der wære kleine.
 Meintætîc sint dîn apgot,
 swer den dienet, deist ein spot:

*

9687 glich	9692 er] iz	9693 angenge	9709 solhe]
felbe	9713 v̅kor	9714 ob] aũch S ⁴ , abe Cγ; name	9718
deist] der ist S ⁴ , daz ist <i>verb.</i> Cγ.			

sie enkunnen sprechen nieht,
 9720 stum sint sie, toup und âne lieht.
 Swer den dienet, vater mîn,
 der mac wol ein tôre sîn.
 Sie sint ân allen guoten hort,
 sie ensprâchen noch nie wort,
 9725 swer die selben bitet iht
 dem antwurtent sie niht.
 Sie engênt noch ûz noch in,
 sie sint ân aller slahte sin;
 sie enhânt niht der witze
 9730 daz sie nâch stêne sitzen:
 koment sie nider, ân êre
 sie sitzent iermêre.
 Sie stinkent gar mit schanden,
 sie sint unverstanden,
 (s. 465) 9735 ir werc und al ir üppikeit.
 Die selben tievel sint mir leit;
 mir hât der vil guote man
 ir schalcheit alle kunt getân.
 Ich sage dirz, vater, umbe daz:
 9740 von herzen bin ich 〈in〉 gehaz.
 An den got der iemer lebet
 mîn herze dar mit vollen strebet;
 ich wil biz an mîn ende
 mîn dienst an in wenden.
 9745 Ich hân den selben got bekant,
 mîn geist sol komen in sîne hant.
 Dô ich begunde ringen
 mit sô guoten dingen,
 vil sêre freute sich mîn sin
 9750 des, daz ich erlæset bin
 von schalcheit allermeiste
 der vil übeln geiste

*

9720 Stûmmē 9721 dienet dem S⁺, den dienet *verb.* Cγ 9724
 en sprochē 9735 alle er 9744 Minē dinft; wende 9749 frauwit.

joch von gevancnüsse starc
 der grimmen tievel alsô karc
 9755 und daz wâre lieht emphienc,
 daz an mîn antlütze gienc.
 (s. 466) Dennoch tet mir daz vil wê,
 daz wol halp oder mê
 mîn sêle was verteilet,
 9760 verlorn und ungeheilet
 an dir, vil lieber vater mîn,
 daz du niht teilnunftic sîn
 soldest solhes guotes:
 des was ich swæres muotes.
 9765 Ich getorste daz niht gesagen,
 daz begund ich sêre klagen.
 Ich bat got daz er mich êrte
 also daz er dich bekêrte
 von dînem ellende,
 9770 dâ dû mit missewende
 orthabe alles übels bist
 daz leider an dir offen ist.
 Nu aber daz alsus ist ergân
 daz du selbe hâst getân
 9775 offen mînen hâlen rât,
 swaz got an mir begangen hât
 mit sîner gotlîchen kraft,
 nu wizzest wol, diu friuntschaft
 diu muoz iemer stæte sîn
 (s. 467) 9780 enzwischen Kriste und mîn,
 wande mich der guote
 mit sînem tiuren bluote
 der sêle mîn ze trôste
 von der helle erlôste.
 9785 Alsus wil ich werben,
 und ob ich solde sterben
 durch sînen willen tûsentstunt,

*

9753 joch] Vñ aûch; karch	9754 ftarch	9765 getorft	9771
orthabe] Enthabe	9774 felbē	9775 halē	9781 gûden.

daz sî dir âne zwîvel kunt.
 Du endarft niht arebeiten,
 9790 du enmaht niht geleiten
 mich von Kristes urgiht,
 swaz 〈joch mir〉 darumb geschiht.
 Niht mêre denne dû
 den himel maht gerüeren nû
 9795 mit dîner hant, so enmahtu mich
 bekêren, des bedenke dich.
 Du enmaht mich niht verdrucken:
 daz mer wirt ê vil trucken,
 ê dû mich darzuo bringest
 9800 dâ du sô nâch ringest.
 Ist daz dû nu volgest mir,
 (s. 468) entriuwen wil ich râten dir
 daz dû mit Kriste süenest dich,
 sô wil ich verpflegen mich
 9805 daz dir kumt dâvon gewin
 über menslichen sin,
 dir kumt dâvon der wünne
 mêr denn ich dir künne
 gesagen oder gezellen,
 9810 sô werden wir gesellen
 des rehten glouben iemer mê,
 so wir von natûre wâren ê.
 Wiltû mir des niht volgen,
 sô werde ich dir erbolgen,
 9815 sô daz ich dîn sun niht mêr sî,
 sô wil ich gote dienen frî.
 Dô der kunc die rede vernam,
 Josaphâte was er gram,
 er wart beweget von tobeheit,
 9820 im was diu rede starke leit.
 Dô sprach er mit zorne:

*

9794 mach	9808 Mere	9810 werde	9814 wûrd	9816
vro S ⁴ , fry C _γ	9820 ftarg.			

'Ich bin der verlorne!
 An dir bin ich gar betrogen,
 diz hân ich selbe mir erzogen,
 (s. 469) 9825 wande ich hân <an> dir begân
 daz von vater nie getân
 wart an kinde mère.
 Daz riuwet mich vil sêre,
 wan dîn böser wille
 9830 âne scham vil stille
 tobet vil harte wider mich,
 des soltû bekêren dich.
 Die sternsehenden knehte
 die sageten mir vil rehte
 9835 von dirre selben bürde
 dô dû geboren würde,
 daz dû mir ungehōrsam
 soldest werden unde gram.
 Enwiltu mir nu volgen niht,
 9840 vernim, waz dir dâvon geschiht:
 ze vater muostû mîn nû enbern,
 darnâch wil ich dich gewern
 daz ich iemer mēr dîn vîent bin,
 die wîle daz mir wert mîn sin.
 9845 Ich wil dir tuon mit schanden
 daz sînen vîanden
 (s. 470) nie niemen arger getet,
 daz sage ich dir hie zestet.'

Dô sprach der guote Josaphât:
 9850 'Diz ist ein vil böser rât,
 daz dû darumbe zürnest sô
 des du soldest wesen frô:
 ez was den vatern ie gemach,
 swâ den kinden wol geschach.
 9855 Nu hân ich wol entstanden:

*

9824 mir felbē	9836 geborn	v. 9843 Daz ich dîn vînt v̄mer
mer bîn	9844 Die Cγ aus Da; mir] mich	9847 arges S ⁴ , arger
verb. Cγ	9855 enstanden zu ûftanden	geändert.

ze mînen vîanden
 sol ich dich zellen mêre,
 daz trüebet mich vil sêre.
 Wiltû mich twingen wider got,
 9860 daz ich niht leiste sîn gebot,
 so enbistu vater niht gelîch,
 du heizest baz mîn wüeterîch.
 Noch sanfter mahtu wol ervarn
 die strâze des vil wilden arn,
 9865 der in den lûften sweimes vert,
 denne mir daz werde erwert
 daz ich von Kristes glouben
 mich selben lâze rouben.
 Du maht die rede wol lâzen
 (s. 471) 9870 und ouch des strîtes mâzen.
 Mir gevallet mêre daz,
 vater, daz du wîzest baz
 dînes herzen ougen,
 daz du gotes tougen
 9875 gesehen mügest mit flîze
 und ouch sîn lieht daz wîze.
 Ja enweiz ich rehte waz daz sol,
 daz dû des fleisches pfligest sô wol,
 und allez daz dir sanfte tuot,
 9880 daz dar vaste stêt dîn muot.
 Waz gewinnestû dâmite
 daz dû niht wandelst die site?
 Nu wizzest in der wârheit,
 daz soltu glouben vil bereit:
 9885 swaz ist fleisches oder was,
 daz ist sam ein durrez gras.
 Des mannes êre niht <en>stât,
 als ein bluome sie vergât;
 alsô durre wirt daz gras,

*

9857 zele	9861 glich	9862 wûtrich	9863 wol] noh
9868 lafzē	9871 geuellet	9878 pfliegeft.	

9890 der bluome vallet der dâ was:
 gotes rîche daz gestât,
 (s. 472) sîn wort niemer vergât,
 daz wir haben emphanen,
 daz sol sîn unzergangen.

9895 Vater mîn der rîche,
 nu tuostu tobelîche,
 daz du schirmest unde hâst
 daz du doch vil schiere lâst;
 die wereltlîchen êre dîn:

9900 als ein sumerblüemelin
 daz dorret unde valwet,
 verdirbet unde salwet.

Nû du selbe daz wol sihst
 daz daz allez üppic ist,
 9905 daz ez bösez ende hât
 und jâmerlîchen <gar> vergât:
 vater mîn vil lieber man,
 waz minnestû daran?

Alle die daz minnent,
 9910 niht wol sie sich versinnent:
 ez ist eine wîle guot,
 darnâch ez grôze swære tuot,
 sînen minnæren

lônnet ez mit swæren
 (s. 473) 9915 besunder unde in allen
 bitter sam diu galle.

Ir fiur daz brinnet iemer,
 ir wurm <er>stirbet niemer,
 vil stæticlîche er izzet,
 9920 des slâfes er vergizzet.

Leider sô geschiht ouch dir,
 dû enwellest volgen mir.
 Dîne böesen râte

*

9890 <i>erstes</i> der] Die	9891 Gots	9903 <i>felbē</i>	9905 <i>bofe</i>
9908 daran] dû ar an	9911 Ift ez	9916 gallen	9919 <i>stedec-</i>
lîchē.			

tuont dir leit vil spâte;
 9925 des wirstû wol innen,
 wiltû diz leben minnen
 für mîniu wort entriuwen.
 Ez muoz dich hie geriuwen
 swaz du sünden hâst getân,
 9930 der riuwe <en>mac dort niht vervân.
 Ich sage dir, trûtgeselle,
 daz in der argen helle
 bihte enist noch riuwe,
 daz muoz hie sîn entriuwen:
 9935 hie ist der arebeite stat,
 dort wirt man des lônnes sat.
 (s. 474) Wære ez ouch alsô getân
 daz diz dinc iemer solde stân,
 noch danne solde man niht streben
 9940 dar für daz êwiclîche leben.
 Man nemac daz himelrîche
 darzuo niht gelîchen.
 Für wâr ich dir daz sagen mac:
 ez ist liehter denne der tac
 9945 sî für die vinsteren naht;
 vil wol dû daz glouben maht.
 Man sol kleine sache lân
 swâ man grôze wol mac hân.
 Man sol unstæte fliehen,
 9950 ze stætikeit sich ziehen.
 Man sol daz minnen daz dâ bestât,
 man sol schiuhen daz dâ vergât.
 <En>nim die vinster für daz lieht,
 den tût ennim für daz leben nieht!
 9955 Der werelt dû dich schiere sate,
 si ist als ein troum und als ein schate.

*

9924 leide vil ftade (a aus e von Cγ verbessert) 9927 mîniu] myt
 S⁴, mine Cγ 9941 Wanne mach 9942 glichē 9945 für] mir;
 vinster 9946 daz dû 9951 bestat, a von Cγ aus e 9952 schûhē
 erstes h aus o 9953 vinf't'nuffe 9956 si ist] Suft; schat.

Als ein schef ist ir gewer
daz dâ slîfet durch daz mer,
sie verswindet als ein rouch;
(s. 475) 9960 swer daz minnet derst ein gouch.

Vernimstu diz niht, vater mîn?
Du solt dem tievel fremde sîn;
du solt schiuhen sîn gebot
und solt dich lâzen hin ze got.
9965 Hâstu sünden vil begân
und gotes schalken leit getân,
daz lât er âne zwîvel varn,
wiltu dich darnâch bewarn;
er sol es gar vergezzen,
9970 des wil ich mich vermezzen.
Er enwil der sündære
tôdes niht zewâre,
er wil daz sie bekêren
sich nâch grôzen êren,
9975 wan sîn gnâde ist âne zal.
Er fuor von himel her zetal
durch uns irrære,
er leit des kriuzes swære,
er leit von grôzen slegen nôt,
9980 durch uns lac er ze jungist tôt.
Sus lôst uns der vil guote
(s. 476) mit sînem reinem bluote
dô wir verkoufet wâren
vor vil mangel jâren.

9985 Den sul wir ime herzen tragen
und suln im lop und êre sagen.
Dô diu rede wart vernomen,
des kûnges herze wart erkomen;

*

9957 fchieff	9958 slîfet]	fuffet	9959 S ^y von C ^γ vor v'fwindet
<i>ergänzt</i>	9960 der ift	9962 dē tieûlen	9963 scûbē S ⁴ ,
fûchen C ^γ	9966 scalchē S ⁴ ,	lûden C ^γ ; leide	9967 lez er
9968 bevarn	9972 zware	9981 lôst]	lonet
fûln	9988 wart S ⁴ ,	waf C ^γ .	9983 Da 9985

zornes wart er darzuo vol,
 9990 daz sîn sun gesprach sô wol.
 Doch zurnt er 〈des〉 diu mêre,
 daz er an ir êre
 den goten noch sprach vaster,
 er redete gar ir laster,
 9995 mit spotte er des vil lützel lie
 swaz in an ir êre gie.
 Doch enmoht er niht verstân
 die schœnen rede diu getân
 was von sînem kinde,
 10000 der was er gar ein blinde;
 si enmoht im in sîn herze nieht,
 wand ez was vinster und âne lieht.
 Er hæte gerne des gedâht
 daz im ze leide wære brâht
 (s. 477) 10005 diu selbe rede mit sûre:
 do enliez in diu natûre.
 Ouch verstuont er sich wol dô
 daz in enhulfe niht sîn drô.
 Dennoch vorht er mêre,
 10010 ob er in rafste sêre,
 daz er den goten spræche
 daz er vor zorne ræche.
 Dô stuont er ûf mit zorne.
 Er sprach: 'Dû verlorne,
 10015 wan wærestu ungeboren,
 sô wære ich âne disen zorn!
 Du bist ein scheltære,
 der gote lasterære.
 Dir versmâhet ouch der vater dîn
 10020 und al diu manunge sîn.
 Wiltu die gote alsô schelten,
 des mahtu wol engelten

*

9991 diu] d'	9994 redte	9999 fine	10001 en moht S ⁴ , en
mohtē <i>verb.</i> Cγ	10002 Wāt <i>aus</i> Waz	10008 nicht <i>erg.</i> Cγ	10010
rafste <i>Schröder</i>] reifte	10016 dife	10019 Die S ⁴ , Dir <i>verb.</i> Cγ.	

mit den widerwinnen;
 si enmugen dich mit ir sinnen
 10025 die lenge niht gefristen
 mit ir zouberlisten.
 (s. 478) Wiltu mir niht volgen
 den goten unerbolgen,
 mit manger slahte noeten
 10030 muoz ich dich tœten,
 als ich niht sî der vater dîn
 gelîchen den vîanden mîn;
 ich muoz dir leides gunnen
 recht als eim abetrunnen.'
 10035 Sînen sun den mant er dô,
 der vater mit der starken drô.
 Alsô fuor er dannen
 sâ mit sînen mannen.
 Dô gienc der sun vil drâte
 10040 in sîne kemenâte,
 ûf huop er diu ougen,
 got bat er vil tougen.
 Er sprach: 'Nu hilf mir, herre got,
 daz ich erfülle dîn gebot.
 10045 Du bist gar mîn zuoversiht,
 anders wil ich fliehen niht
 wan rehte zuo den gnâden dîn;
 dû solt mîn beschirmer sîn.
 (s. 479) Swer ze dir geflohen kumt,
 10050 an sînen sachen im daz frumt.
 Sich mich gnædiclîchen an
 mit dînen ougen alzan;
 enlâ mich under wegen niht.
 Hâstu mir geheizen iht,
 10055 von dir mir daz geleistet sî.
 Du solt mir nâhe wesen bî,

*

10023 wude^rwînnen (r Cγ) 10032 Gliichen v. 10034 Als eîme
 r'chtē aptrûnnen v. 10035 f in fûn dē weint er do 10046 fliegē
 10048 beschirme' 10049 478,23 als 479,1 wiederholt 10051 gnadeclichē

wand ich dich wol erkenne,
den schepfer ich dich nenne:
alles des diu werlt begriffen hât
10060 des pfliget dîn heimlicher rât.
Nu sterke mich an dirre stunt,
daz mîn guote wille iht werde wunt,
daz ich belîbe wol daran
swaz ich 〈dir〉 geheizen hân,
10065 daz ich mich niht enwende
dâvon biz an mîn ende.
Sich ze mir, erbarme dich,
herre vater, über mich!
Stant bî mir, bewar mich
10070 von den werken tievellich.
Mîn sêle brinnet innen
(s. 480) von girde dîner minnen,
der soltu mir wol gunnen;
du bist ein lebender brunne.
10075 Mîn sêle dir gnâden giht,
herre, die nelâ du niht.
Lâ mich an mînem ende
ân alle missewende.
Lâ mich sündære
10080 durch dich lîden swære,
daz ich ûf der erde
dir ein opfer werde.
Mit dîner helfe wirt man karc,
du machest kranke liute starc.
10085 Du bist ein helfære
unde erbarmære.
Dich segenet allez daz dâ ist
mit êren, wan du reine bist.'

*

10058 scephere; dich <i>aus</i> dir	10060 heîmelicher	10061
fterkê ich S ⁴ , styrke mich <i>verb.</i> Cγ	10063 blibe	10072 gûde
S ⁴ , begirde Cγ	10074 lebendiger brunnen	10076 dine S ⁴ , dye
in <i>verb.</i> Cγ	10077 myme	v. 10086 Erbarm dich vñ mere.

Dô der guote sîn gebet
 10090 alsus inniclichen tet,
 Kristes gnâde wart vil vol
 sîn herze, des entstuont er wol;
 mit der geislîchen maht
 (s. 481) sô was er betend al die naht.
 10095 Sîn vater dô ze râte saz,
 Arachi dem kunt er daz,
 wie sîn sun der stæte
 wider in gesprochen hæte,
 daz sîn gemüete wære
 10100 harte unwandelbære.
 Râtes gefrâget er in dô,
 ob im daz geviele sô,
 daz er mit aller güete
 versuochte sîn gemüete
 10105 mit worten und gebæren
 die vil senfte wæren.
 Er sprach: 'Daz dunket mich vil guot;
 mit worten senfte sînen muot!'
 Sâ des morgenes fruo
 10110 dô fuor der selbe künic zuo,
 er reit ze Josaphâte
 ze sîner kemenâte.
 Mit armen er in umbevienc,
 mit küssen er in an gienc.
 10115 Dô sprach er: 'Mîn vil süezer sun,
 mînen willen soltu tuon.
 Du solt êren, daz ist wâr,
 dînes vater grâwez hâr.
 Dû solt tuon des ich dich bite,
 10120 daz ist guotes sunes site,
 daz ist 〈uns〉 von got geboten.
 Dû solt opfern den goten,

*

10089 fûn S ⁴ , fyn verb. Cγ	10090 ynenclichē	10095 da
10105 und] mît	10108 worten] vorhte	10109 kein absatz hs.: mor-
gens	10114 küssen] küfchē	10116 Min(ē Cγ)
		10118 vatirs gawûes.

daz sie dir ir gnâde geben
und dich vil lange lâzen leben.

10125 Tuo nâch mîner lêre,
sie gebent dir frum und êre;
darzuo wirstû mir minniclich
und allen liuten lobelich.

Swer sîme vater gehôrsam ist
10130 an guoten dingen âne list
unde ouch hœret sîn gebot,
daz weistu wol, den minnet got.

Nu sage mir, mîn vil liebez kint,
wie dunke ich dich sô rehte blint?

10135 Dich dunket daz ich sî verlorn
und daz ich dankes mir erkorn
ein unrehtez leben habe,
als ich den sin niene habe
und als ich habe unrechten muot
10140 und ich niht wizze waz sî guot.

(s. 483) Wænestû daz mich des zem
daz ich guot für übel nem,
daz ich darzuo gâhe
daz ich den tôt emphâhe
10145 für daz leben? Daz ist gelogen!
Swer daz sage, du bist betrogen.

Du maht wol sehen alle tage
waz ich arebeite trage
daz ich den lîp niene spar,
10150 waz ich herverte var,
daz ich den vîanden
schade in fremden landen,
daz ich durch mîne êre
des rîches dinc gemêre.

10155 Ich lîde ûf der verte

*

v. 10126 Sie g. d. lere vñ ere	10127 wirdestû; mynenclich
10130 an] Ane	v. 10137 Habe ey vnrechtes lebē dar abe
niene] mene S ⁴ , vō der Cγ	10138
10155 lyde, y Cγ aus e.	10146 saget 10149 niene(ā Cγ)

Barlaam und Josaphat.

20

durst und hunger herte.
 Dicke hân ich daz getân
 daz ich ûf den füezen muose gân,
 ich muose dicke unwerde
 10160 ligen ûf blôzer erde,
 alsô mir des nôt geschach;
 der zîte ich vil mange sach.
 Den rîchtuom ich verzerte,
 (s. 484) des schatzes ich mich beherte.
 10165 Gezimber tet ich manicvalt
 den reinen goten durch ir gewalt.
 Al die kamer die ich hân,
 lære hân ich die getân
 darzuo daz ich mîn starkez her
 10170 mit spîse und ouch mit schatze erner.
 Wænestû, mîn lieber sun,
 daz ich diz allez wolde tuon,
 ob ich mich des versæhe
 daz mir baz geschæhe
 10175 von der kristen lêre?
 Ich gâhte vil sêre
 daz ich die werelt lieze,
 mich selben gar verstieze
 aller mîner wünne
 10180 durch mîner sêle willen.
 Ich hân mit aller mîner maht
 nâch disen dingen vil gedâht
 beide naht und ouch den tac;
 unslâfend ich darumbe lac,
 10185 wîse liute ich frâgete,
 nie mich des betrâgete,
 waz mâze sie mir wolden geben
 (s. 485) umb unser wünniclichez leben.
 Daz treip ich alsô lange

*

10160 erden 10161 Als 10162 zýt 10163 vlerte, l *durch* z
ersetzt 10164 bekerte 10168 ich han 10174 baz] daz; geschahe
 10175 criftes v. 10179 Aller myn' (*dafür* wonne Cγ) stille.

10190 biz ich daz hân vervangen
 und an ein ende wol brâht
 daz nie niht bezzers wart gedâht
 denn unser leben und unser gote,
 daz man lebe nâch ir gebote;
 10195 wande uns daz vil sûeze leben
 von ir gnâden ist gegeben;
 daz sol man durch ir êre
 mit freuden minnen sêre.
 Daz hânt verworfen hiute
 10200 wunderlîchiu liute,
 von Galylea sint sie komen,
 von den hân wir daz vernomen,
 ez sül der sêle werren.
 Ir fürsten unde ir herren,
 10205 ir bischove unde ir pfaffen
 die jehent, wir sîn verschaffen,
 sie sagent, wir sîn verlorn benamen,
 des enweln sie sich niht schamen.
 Sie lâzent dankes underwegen
 10210 al die freude der wir pflegen,
 (s. 486) die wir von den goten hân,
 daz tuont sie durch fremden wân:
 sie sprechent umbe ein kunftic leben,
 daz sül mir got hernâch geben.
 10215 Vil ungewis ist daz sie sagent,
 sie enwizzen waz sie jagent;
 sie sint mit sehenden ougen blind.
 Nu volge dû mir, liebez kint!
 Ich sol dich harte wol bewarn,
 10220 die wârheit hân ich rehte ervarn.
 Mîn gloube der ist rehtes vol,
 des hân ich dich bewîset wol.
 Dîn irretuom ist âne list

*

10193 vnß <i>beidemal</i>	10194 noch	10200 Wunderlich vch l.
10201 galilea	10203 fal	10208 Daz en wollē
10213 zûkumftich	10222 bewîft.	10210 Alle die

20*

- wan daz dû betrogen bist.
- 10225 Nu folge dû mir mêre
biut dînem vater êre!
Ja enweistu niht, wie lobesam
daz ist swer wirt gehôrsam
sînem vater (daz ist sô)
- 10230 und swer sîn herze machet frô?
Dâwider ist ez gar ein mort
swer im sprichet leidez wort,
(s. 487) und swer im swæret sînen muot,
wider got er vil sêre tuot.
- 10235 Alle die daz ie getâten
die verdurben alsô drâte.
Die sô werben, in die schar,
lieber sun, du niene var!
Mache dînen vater frô,
- 10240 daz dû von schulden werdest sô
mînes rîches erbe;
daz dunket mich bederbe.'
- Dô wol gehôrte disiu dinc
der vil wîse jungelinc
- 10245 sînes vater tumbiu wort,
er sach wol daz er was bekort
mit tievellîchen listen;
die sêle wolt er fristen
vor den bereiten stricken.
- 10250 Do begund er ûf blicken
mit den ougen hin ze got,
dô dâht er vaste an sîn gebot.
Er dâhte daz got sprichet sô
in dem ewangeliô:
- 10255 'Ich enbin niht komen darzuo
daz ich fride sende nuo.
- (s. 488) Ich kome durch urliuze her

*

10226 Bit zu Bvt verbessert	10233 fîn	10238 niene] mene
10244 wifze	v. 10252 von Cγ nachgetragen; Da	10253 Do
dacht er S ⁴ , er dacht verb. Cγ.		

daz ich des die mîne gewer:
 ich bin komen daz ich den sun
 10260 wil von dem vater sunder tuon,
 die tochter von der muoter,
 die snur von der swiger guoter.'

Er dâhte in sinem muote
 daz sprichet Krist der guote:
 10265 'Swer sich sô versinnet
 daz er mêr minnet
 den vater und die muoter sîn
 denne mich, der enist niht mîn;
 swer der selben für mich gert,
 10270 daz wizzet, der enist mîn niht wert.'

Ouch dâht er innicliche
 daz sprichet got der rîche:
 'Swer sô verlougenet mîn
 vor den liuten, der sol sîn
 10275 gewis, daz ich sîn niht gihe
 vor mîme vater als ich in sihe.'

Mit den gedanken alsô guot
 kreftigôt er sînen muot.
 Dennoch dâht er mêre

10280 an Salomônes lêre,
 (s. 489) der an sînen buochen quît:
 'Man sol minnen an der zît,
 man sol ouch hazzen, daz ist guot
 sô man daz ze rehte tuot.

10285 Man sol in urlinge streben,
 man sol ouch mit fride leben.'

Darnâch sprach er ein gebet
 vil inniclichen er daz tet:

'Herre got, erbarme dich
 10290 durch dîne erbârmede über mich!
 Mîn sêle <dir> getriuwet wol,
 in dînen schate ich fliehen sol;

*

10270 niht my	10273 vlougent	10274 vor] Von	10276
mymē	10290 erbermede	10292 schate] fchar.	

daz tuon ich alsô lange
 biz vil gar zergange
 10295 dirre ungnâdelich gewalt
 den ich lîde manicvalt.
 Nû ruofe ich 〈dich〉 alzan,
 du hâst mir allez guot getân.
 Dô der vil guote sîn gebet
 10300 inniclichen vollentet,
 dô sprach er minnicliche
 zuo dem künge rîche:
 'Du sagest mir al die wârheit:
 (s. 490) man sol wesen vil bereit
 10305 ze tuone des vater gebot;
 daz lêret uns joch selbe got,
 daz wir im sîn vil undertân
 (von der natûre wir daz hân)
 wan an den einen sachen
 10310 die uns got fremde machen.
 Swer der in der werelt ist
 der iht gebiutet wider Krist,
 ez sî muoter oder vater,
 dem ensol man des niht staten,
 10315 ez sî joch der herre,
 man sol in fliehen verre.
 Wer solde got verliesen,
 für got den vater kiesen?
 Darumbe, liebe vater mîn,
 10320 lâ dîn arebeiten sîn.
 Nu enmüe dich selben joch mich,
 gloube an got, bekêre dich,
 sô dienen wir dem lebenden got
 samt und leisten sîn gebot.
 10325 Wan dîn vil armen apgot,

*

10294 zû ergange 10296 den] Die 10297 Nû] Nû S⁴, dich C_γ;
 als an 10299 Dô] a, *initiale fehlt* v. 10300 Innenclichē uol tet
 10301 mynencliche 10306 ioch S⁴, auch *verb.* C_γ; *felbē* 10310 mache
 10312 gebuwet wid' mich S⁴, C_γ *fügt hinzu* *fist* 10315 ez sî] *Ist*
 iz; der] d' (*undeutlich*) 10323 lebendigē gote (e *getilgt*).

- den dû nu dienst, deist ein spot:
 sie sint geworht von den handen
 (s. 491) der liute gar mit schanden;
 âtem ist in tiure,
 10330 sie sint ungehiure;
 sie sint toup und âne lieht,
 sie enlônent anders nieht
 wan daz sie die verliesent
 die sie ze herren kiesent.
 10335 Wiltû nâch mîme râte
 an got glouben drâte,
 swaz er denne gebiutet daz muoz sîn.
 Enwiltu des niht, vater mîn,
 sô tuo ûz mir betalle
 10340 swaz sô dir gevalle.
 An Kriste wil ich stæte wesen,
 ân in <en>mac ich niht genesen:
 du enmaht mich niht gewinnen
 mit drô noch mit minnen;
 10345 niemer wirdet mir sô wê.
 Daz selbe saget ich dir ouch ê
 daz ich sîn niemer abestê.
 Ich wil zallen stunden
 sînen namen kunden.
 10350 Allez daz du hâst getân
 (s. 492) daz ist unwizzenlîche ergân.
 Du wænest daz sie gote sîn
 den du tuost daz dienst dîn;
 vater, des enist nieht.
 10355 Du nimst die vinster für daz lieht,
 du wænest, dir sî wol geschehen,
 du enmaht des rechten niht gesehen,
 du nimst den tôt für daz leben,
 wiltû den apgoten êre geben.

*

10327 gewort(h' *erg.* Cγ) v. 10329 An en ift vntûre 10337
 gebittet; v. 10337 und 10338 sind in umgekehrter reihenfolge überliefert
 10351 vnwizzenlichē.

10360 Ez sint tievel ungehiure,
versigelet in dem fiure.

Diz leben daz dû sô gerne sihst,
dem dû sô grôzer freuden gihst
daz ist vil ungehiure.

10365 Solch ist sîn natiure
nâch der rehten wârheit
daz ez wirt ie ze jungist leit,
sîn süeze wirt betalle
bitter als ein galle,

10370 sie wirt ze jungist vil unwert,
scherpfer denne ein hertez swert.
Ich enmöhte niemer vollenklagen
sîne kumber noch dir vollensagen ;
sie sint alsô manicvalt

(s. 493) 10375 sô diu mergriez ungezalt.

Diz leben ist gar ein mangel;
ez ist des tievels angel,
der mit korder ist bezogen,
sus hât diz leben die werlt betrogen

10380 und zihet sîne kunden
hin zuo der hellen grunde.

Daz guot niemermêr vergât
daz mîn herre globet hât.
Daz ist dir vil unbekant;

10385 du hâst ez ungewis genant,
doch ist <ez> vil gewære
unde unwandelbære;
ân ende stêt ez iemermêr
unde ân aller slahte sêr.

10390 Noch enwart nie zunge
der sô wol gelunge

*

10361 versigelet <i>Jenisch</i>] Der figelet	10367 Daz S ⁴ , Nach C _γ
10367 ie <i>ergänzt</i> C _γ	10372 voln clagē
10375 mer grifzer	10373 Sinē; voln fagē
10379 die] dife	10378 chorder; belogēn S ⁴ , bezogen <i>verb.</i> C _γ
m _γ hercze glaübē hat	v. 10383 Daz (Dar <i>verb.</i> C _γ)
alle; fer(e C _γ)	10385 ez] des
10382 numer mere	10388 v̄mer mere
10391 der] Die.	10389

- daz sie mohte bringen,
 gesagen oder gesingen
 die freude und ouch die wünne
 10395 der got den sînen gûnne.
 Du sihst wol daz wir sterben
 und hie vil gar verderben;
 darnâch sul wir ûferstân.
 (s. 494) Daz sol allez danne ergân,
 10400 sô Krist von himel kumt gevarn
 mit den engelischen scharn
 in sîner magenkrefte
 mit grôzer hêrschefte,
 dâ sint die heiligen âne zal:
 10405 sô fürhtet in diu werelt al,
 diu engelische hêrschaft
 die fürhtent denne sîne kraft,
 sie fürhtent alle sînen zorn.
 Die engel blâsent denne ir horn;
 10410 von dem selben schalle
 die liute erwachent alle,
 die von Adâmes zîten
 in der werelt wîten
 von brædikeit ersturben
 10415 sô daz sie verdurben;
 die beginnent alle leben.
 Sô müezen sie dâ rede ergeben
 der werke diu sie tâten,
 dô sie daz leben hâten.
 10420 Den rehten wirt dâ wunne,
 sie schînent sô diu sunne.
 Die dâ gloupten âne spot
 (s. 495) an den waltunden got,
 die die drî genanden
 10425 ze rehte wol erkanden,

*

10396 Nû S⁴, dû *verb.* Cγ 10398 fûln 10399 danne] den S⁴, dan
 Cγ 10402 magen crefte S⁴, Cγ *verb.* magende 10408 fine 10412
 adams 10423 waltunden S⁴, gewaltigī *verb.* Cγ 10424 genantē.

die redelîchen sturben
und ouch die rehte wurben.

Wie möht ich dich des bringen
mit rehten Worten innen,

10430 wie grôz wirt ir êre
darnâch iermêre?
Sô klâr enist niht diu sunne
sô denne wirt ir wunne.

Dû solt mir daz glouben:

10435 nie <en> wurden ougen
diu daz beschouweten ie,
ouch <en> wurden ôren nie
diu sô guotes hôrten iht,
nie gedâht es herze niht

10440 der êren die bereitet hât
got in sîner majestât.

Die gotes niht erkanden
und lebeten alle mit schanden,
die niht wolden anders leben

10445 wan zuo der wolnüsse streben
(s. 496) (alsô daz arme vehe tuot,
dem in daz hor stêt der muot),
der laster wirt vil harte grôz:
sie werdent nacket unde blôz

10450 ir wîze wirt <dâ> vil breit
vor <ougen> al der kristenheit
Swaz sie dâvor geworhten
dô sie got niht forhten,
dô sie sich sünden flizzen,

10455 daz wirt in dâ verwizzen.
Sô werdent sie verstôzen
ze den ungenâden grôzen
in daz fiur daz vinsten ist

*

10428 dich <i>erg.</i> Cγ	10432 dar S ⁴ , clar Cγ	10438 horē	10439
iht S ⁴ , niht <i>verb.</i> Cγ	v. 10441 Got den finē tat (mit rat <i>erg.</i> Cγ)		
10444 niht] nah nichte	10446 vihe oft	10450 wîze] iet wyffze Cγ	
aus wuifze(?)	10451 <ougen> Schröder	10453 Da	10457 vngnadē.

und daz niemermêr verlischt;
 10460 dâ wirt klaffen mit den zanen
 weinen unde grisgramen;
 die wûrme ir schaden werbent
 die da niemer ersterbent.
 Daz wirt ir erbe ân ende
 10465 mit grôzer missewende.
 Sie sint êwicliche verlorn,
 übel hânt sie für guot erkorn.
 Swer nu gerne wil genesen
 unde ouch 〈wil〉 mit freuden wesen
 10470 mit den engelen sô lieht,
 (s. 497) der ensûme sich niht!
 Swer sô genesen welle
 vor der leidegen helle
 der ensol dâvor niht sparn,
 10475 den schatz lâz er mit lîbe varn!
 Wer wære ein sô verworhter man
 der den sin niht wolde hân,
 daz im der tût niht wûrde kunt
 mit sînem willen tûsentstunt,
 10480 ê denne er zeime mâle
 erstürbe mit der quâle,
 daz er niemer wûrde erlöst
 und iemer wære ân allen trôst?
 Dô der künic rîche
 10485 vernam vil stæticliche
 daz er an dem kinde
 nie 〈en〉möhte vinden
 sînes willen sus noch sô
 weder mit flêgen noch mit drô,
 10490 des wart er vil unfrô.
 Iedoch sô nam in wunder dô
 waz sîn rede was sô karc

*

v. 10459	Vñ daz v̄mer vn v̄leischet ift	10460	zenen S ⁴ , zanen,
verb. Cγ	10461 grifgrammen	10467	für guot] v̄boefe S ⁴ , dar-
über güt Cγ	10475 liebe	10486	den kinden
Daz verb. Cγ.		10492	Waz S ⁴

und ouch sîn antwurt alsô starc.
 In dûhte daz er spræche wol;
 (s. 498) 10495 sîn herze was iedoch sô vol
 der übelen gewonheit
 daz er dâvon was unbereit
 ze glouben an die wârheit.
 Die rede liez er beliben,
 10500 er enwolt ez langer trîben.
 An den rât er dâhte
 den im dâvor brâhte
 Arachis, den er im tet
 ê dâvor durch sîne bet.
 10505 Dô sprach er harte swinde
 ze sînem lieben kinde:
 'Du soldest mînen willen tuon,
 daz wære billich, lieber sun.
 Nu bistu herte alsam ein stein
 10510 und ungehôrsam. Des al ein
 an die wârheit sul wir komen.
 Du hâst daz selbe wol vernomen
 daz daz ist sus ergangen
 daz Barlaam ist gevangen,
 10515 dîn meister der dich lêrte
 daz dû bist der verkêrte.
 Nu samen wir die kristenheit
 und ouch die heidenschaft bereit,
 (s. 499) die besten ûz in beiden,
 10520 begrîfen sie mit eiden,
 daz sie disputieren
 ûz ir sinnen zieren,
 weder gloube rehter sî.
 Dîn Barlaam sî dir bî:
 10525 boten wil ich senden
 und wil daz vaste wenden,

*

10493 antwûrte 10497 v̄bereit (*v̄ nachträglich*) 10498 gloūbenne
 10499 blibē 10500 nyt *erg.* Cγ *nach* ez 10503 den] der 10505 Da
 10511 fûln 10515 dîn] Dem 10516 der verkêrte] v̄keret 10518
 h. fo bereit.

daz den kristen iht geschehe
wan daz sîn ouge gerne sehe.
Gesiget uns an dîn Barlaam,
10530 sô werden wir dir undertân,
sô glouben wir an dinen got
und leisten gerne sîn gebot.
Überreden aber wir in,
sô soltû gevolgic sîn
10535 anderstunt den herren goten
swaz dir wirt von in geboten.'
Der vil wîse jungelinc
wol west er al sîn dinc,
sînes vater liste
10540 von got er wol wiste.
Dô sprach er alsô stille:
'Nu müeze gotes wille
(s. 500) an disen sachen vol ergân!
Ze rehte wil ich gerne stân.
10545 Got enlâze uns niht erwinden,
ê wir die wârheit vinden.
Ich weiz wol daz er alsô tuot,
wande er ist sô rehte guot.
Ich getriuwe im alsô wol
10550 daz er sich mîn erbarmen sol.'
Der kûnc dô boten sande
wîten after lande;
den kristen hiez er künden,
daz sie niht erwünden
10555 ê sie ze hove kæmen
unde ouch dâ vernæmen
waz umbe ir glouben wære reht,
daz sie den herren noch den kneht
(en)vorhten dar noch dannen.
10560 In wær allen fride gebannen,
daz sie wæren alle sâ
mit Barlaâme sicher dâ,

*

10551 fanden 10555 quamen 10556 vnamen 10560 were.

daz sie vil sicherliche
und unbetwungenliche
10565 spræchen swaz sie künden
(s. 501) biz sie die wârheit fünden.

Darzuo sant er sîne boten
nâch den allen die den goten
dieneten ze rehte ;

10570 ir bischove unde ir knehte,
die wîsen von den buochen
die hiez er alle suochen.

In Kaldeam hiez er varn,
Indiam enwolt er niht sparn.

10575 Dô hiez er betalle
die wîsen komen alle ;
er gebôt über al sîn rîche,
sie kæmen sicherliche,
swer sô wîse wære,

10580 darzuo die zouberære.

Waz sol ich iu sagen mê ?
Von der heidenischen ê
kam dar ein vil michel kraft
den goten allen dienesthaft.

10585 Von der kristenheite kam
niemen wan ein einic man,
der wolde ze Barlaâme komen,
(s. 502) wande er hât ez sô vernomen
daz dâ gevangen wære

10590 Barlaam der mære.

Der selbe man vil wise was,
er hiez Barachias.

Eine kam der guote man,
als ich iu gesaget hân ;

*

10563 sie] iz	10566 funden <i>erg.</i> Cγ	10569 Dienēt	10571
bûchen S ⁴ , bûchern <i>verb.</i> Cγ	10572 er <i>erg.</i> Cγ	10573 Chaldeam	
10574 vor wolde <i>erg.</i> Cγ ē	10578 Si (daz Sye <i>verb.</i> Cγ) qvamē		
10584 diensthaft	10587 barlaam kōme	10588 het	10592 barachyas.

10595 die andern wären meistic tôt
 von des wüeterîches nôt;
 dô wären sume verborren
 von des tôdes sorgen
 in den bergen und in den holn,
 10600 dâ hâten sie sich <in> verstoln.
 Sie vorhten des kûnges drô,
 darumbe burgen sie sich dô;
 Barachias was ein helt
 in allen tugenden ûzerwelt,
 10605 starc was im sîn gemüete
 ûf trôst der gotes güete;
 sîn herze daz was vil bereit
 ûf den kampf der wârheit.
 Dô diz allez was getân,
 10610 dô hiez der kûnic für sich gân
 (s. 503) kristen unde heiden.
 Dô gienc er vor in beiden
 ûf einen stuol sitzen
 der was <geworht> mit witzen.
 10615 Er sprach ze Josaphâte:
 'Sitze ze mir vil drâte!'
 'Nein ich, sprach der junge man,
 du solt dîn êre aleine hân.'
 Dô saz der gotes werde
 10620 zuo im ûf die erde.
 Dô stuonden bî in beiden
 die vil wîsen heiden,
 der herze got verkêrte
 dâmit er sich êrte,
 10625 wand ir vil grôziu wîsheit
 diu wart vil gar ein tumpheit.
 Der rede sie dô begunden
 sô sie beste kunden
 wider des rîchen kûnges barn

*

10596 wûtriches	10597 fumeliche	10611 502,23 als 503,1 wieder-
holt	10616 Sicz	10619 fal S ⁴ , fafz C ₇
		10620 die] d' 10623 ŷkerete.

10630 und die in solden bewarn.
 Dô wart erfüllet an der stat
 daz diu schrift gesprochen hât:
 (s. 504) daz kranke rêch wart dâ sigehaft
 wider des starken lewen kraft.

10635 Josaphat ze gote flôch,
 al sîn dinc er an in zôch;
 die dâ stuonden wider in,
 an den fürsten stuont ir sin
 und an dem hellewarten;
 10640 des trôsten sie sich harte,
 wan sie hâten im ir leben
 vil harte jâmerliche ergeben.

Darfür gienc dô Nachor,
 der gefangen was dâvor.

10645 Er hâte al die gebære
 als er Barlaam wære,
 ouch tâtens alle diu gelich
 die zuo dem künge habeten sich.
 Dô wart ez anders vollenbrâht
 10650 denne von in was gedâht;
 ez wart en ander wîs bereit
 von der gotes wîsheit.
 Dô sprach der künic rîche
 vil harte gewalticliche

(s. 505) 10655 zal den die dâ wâren,
 des liutes rihtæren
 (sie mohten heizen michel baz
 al des liutes lügevaz):
 ‘Nu seht, ir herren, wol die zît!
 10660 Ir sult hie vehten grôzen strît,
 nu sult ir kiesen alle,
 waz iu baz gevalle.

*

10631 er wûllet	10633 rêch <i>Jenisch</i>] recht	10364 lewen <i>Jenisch</i>]
berates	10636 Allez fin	10639 dem helle warte
10648 habeten] hattē	10649 vol braht	10647 al die glich
10658 lûgē az.		10655 Zû allē den

Ir sult mit rehten dingen
 Barlaâmen twingen
 10665 und al die sine, daz sie jehen
 daz in tumpheit sî geschehen,
 daz sie nu lange sint sô blint
 daz sie den goten wider sint.
 Daz sult ir mit vorhten schaffen
 10670 an den selben pfaffen.
 Tuot ir daz, sô wizzet wol
 ich mache iuch rîchtuomes vol,
 ich und al die fürsten min;
 ir sult gekrœnet iemer sîn.
 10675 Ist aber daz ez sus ergât
 daz ir iuch überwinden lât,
 (s. 506) sô müezet ir mit schanden
 sterben in den banden;
 iuwer guot ze handen gât
 10680 den liuten die ez niht bestât;
 des wil ich mich vermezzen,
 iuwer wirt gar vergezzen;
 ir müezet ûf der erden
 den tieren zâse werden;
 10685 swaz ir kinde hie verlât
 für schalke man diu mêre hât.
 Dô der kûnc die rede tet,
 sîn sun sprach an der selben stet:
 'Du hâst erteilet rehte,
 10690 daz stæte an dir mîn trehten;
 den willen sterke got an dir,
 wande er wol gevallet mir.'
 Dô sprach er: 'Lieber meister mîn,
 diu selbe rede diu sî dîn.
 10695 Barlaam meister, nu sich,
 du weist wol, wie du fûnde mich

*

10664 Barlaam dwîngen (Cγ fûgt davor be ein)	10665 fîne
10684 zû afe	10689 r'chte(n Cγ)
10696 du fûnde]	die fûnde.

Barlaam und Josaphat. 21

mit êren joch mit zarte.
 Dô riete dû mir harte,
 daz ich mir selben tæte wê
 (s. 507) 10700 und lieze mînes vater ê,
 sîne site und sîn gebot,
 und dienet eime fremden got.
 Du züge mit lêre mînen muot
 an ein kunftigez guot.
 10705 Du gehieze mir diu dinc
 diu ze sagene müelich sint.
 Nu hân ich mînen vater verlorn
 und dulte mînes herren zorn.
 Nu sich, enwirt niht trâge,
 10710 du stêst an einer wâge.
 Du solt dich flîzen sêre:
 behertestû die lêre
 die dû mir selbe tæte,
 gemachestû sie stæte
 10715 sô daz du wirdest sigehaft,
 ich tuon dir êren grôze kraft
 mêre in dînem künne
 denne ie ieman gewünne,
 sô heizestû zewâre
 10720 der wârheit predigære,
 sô bin ich iemermêre
 (s. 508) stæte an dîner lêre:
 al die wîle ich daz leben hân
 sô sol Krist mîn dienest hân.
 10725 Ist daz du sigelôs bestâst,
 daz dû dich überwinden lâst,
 ob dû dîn dinc sô lendest
 daz dû mich gar geschendest,
 mîn laster wil ich rechen:
 10730 zehant wil ich dir brechen

*

10699 felbem	10700 myns	10704 zûkûmftiges	10710
Dû en fteft; wâge] vrage	10712 Bekertestû	10715 wordest	
10719 zware	10720 warheite	10724 dinft.	

daz herze ûz dînem lîbe,
 die zungen ich dir snîde
 ûz an den selben stunden,
 dîn fleisch gib ich den hunden,
 10735 daz al die liute ein bilde nemen
 bî dir, daz sie des niht zeme
 daz sie <de>keines kûnges kint
 mit irretuome iht machen blint.'

Dô Nachor die rede vernam,
 10740 er wart ein vil trûric man,
 sîn herze wart vil truobe,
 wand er was in die gruobe
 gevallen die er selbe gruop,
 dô er die böesen liste huop;
 (s. 509) 10745 den stric hât er verborgen,
 der kam im aber ze sorgen;
 sîn eigen swert daz stach in dâ
 in sîn herze und anderswâ.
 In sînem muote dâht er dô
 10750 daz er baz genæse sô,
 daz bezzer würde sô sîn heil
 daz er des juncherren teil
 in sînen scherm emphienge,
 daz im daz baz ergienge.

10755 Daz dûhte in daz beste wesen,
 wande er anders niht genesen
 möhte, ob er daz kint verlür,
 ob er des vater teil erkür.
 Daz Nachor sô kêrte dar,
 10760 daz fuor von gotes gnâden gar,
 wande er kan wol machen
 sîn êre mit den widersachen.

Der rede sie dô begunden
 sô sie beste kunden

*

10735 neme 10738 irretûm
 10750 gnefe 10760 vor aus mîr; gots.

10745 stric hât] strichet

21 *

- 10765 die heiden und die kristen.
 Dô sprach Nachor mit listen;
 ich wil iu sagen wie im geschach:
 (s. 510) ein künec hiez hievor Balach,
 der bat einen wissagen,
 10770 daz er flüeche wolde tragen
 über Israhelis diete,
 er bôt im sîne miete.
 Balaam (sô hiez der man)
 dô ze fluochen began,
 10775 dô segent er daz selbe liut,
 er enmohte in gefluochen niut;
 nu seht, wie Nachor alsam geschach,
 wande er Kristes êre sprach.
 Dâ hât in selbe got zuo brâht,
 10780 doch hât er anders gar gedâht.
 Dô saz der künec schône
 ûf einem hôhen trône.
 Sîn sun dâ vil nâhe saz,
 daz er hôrte deste baz
 10785 welch ir rede wære
 der tumben lantrihtære,
 die dâ wâren gesetzet.
 Ir zunge was gewetzet,
 daz sie zestœren wolden bereit
 10790 mit lügen die rehten warheit,
 (s. 511) niemen mohte daz bewarn.
 Durch schouwen kâmen dar gevarn
 der liute ein vil michel kraft,
 wer dâ würde sigehaft.
 10795 Dô stuont ûf ein wiser man,
 der rede er alsus began;
 dô er Nachôren sach
 sitzen, disiu wort er sprach:

*

10768 hie be vor	10769 hat S ⁴ , bat C _γ	10776 mit S ⁴ , nūt
C _γ 10779 het; felbē	10780 het	10785 Welich 10786
lantrihtære <i>Jenisch</i>] lant trigere	10797 Da; nachorn.	

'Sage, bistu Barlaam,
 10800 der den goten âne scham
 alsô michel laster tuot
 und ouch des kûnges sunes muot
 alsus hât verkêret,
 der in daz hât gelêret
 10805 daz er betet an 〈den〉 got
 der dâ wart gekriuzigot?
 Dô Nachor als Barlaam
 des wîsen mannes rede vernam:
 'Barlaam bin ich genant',
 10810 sprach Nachor sâzehant,
 'Ich versmâhe dîne got
 unde allez ir gebot.
 Ich habe aber des kûnges barn
 (s. 512) bewart und wil in noch bewarn.
 10815 Ich hân in wol gelêret,
 ich enhân in niht verkêret;
 erlœset ich den herren hân
 sô daz er got dienen kan.'
 Dô sprach der lantrihtære:
 10820 'Die gote sint vil gewære
 unde reht ân allen list.
 Vil wol 〈daz〉 bewæret ist
 dâmit daz die wîsen al
 in jehent der gotheit âne zal,
 10825 die die liste funden
 und al die wîsheit kunden.
 Die kûnge betten ie daran
 und swer iht êren ie gewan.
 Wie getarstu des gedenken,
 10830 daz du die wil krenken
 oder iht ûbels sprichest in?
 Daz ist ein vil unrechter sin

*

10802 Vñ d' ouch	10805 ane	10811 dîne got] din gebot
10815 in] en <i>erg.</i> Cγ	10819 lant trigere	10822 bewaret 10823
Da mîr	10824 In (<i>aus</i> Im) iehet	10826 alle die.

daz du gihst, si ensîn niht got,
 man ensül niht leisten ir gebot.
 10835 Du sagest man sül lîden nôt
 durch den der dâ wart gekriuzigôt;
 (s. 513) der gloube müeze sîn vertân!
 Nachor der vil alte man
 dem was vil harte unmære
 10840 swaz sprach der lantrihtære;
 er enwolt im antwurten niht,
 sîn rede dûht in gar enwiht.
 Der menge winken dô began
 mit sîner hant der wîse man,
 10845 daz sie vernæmen baz alsô,
 zuo dem künge sprach er dô
 (niht von sînem sinne,
 gelîch der eselinne
 diu Balaâmes was hievor):
 10850 ‘Nu hœere, künic!’ sprach Nachor.
 ‘Ich bin in dise werelt komen
 von got, daz hân ich wol vernomen.
 Ich hân daz wol gemerket:
 der himel ist gesterket
 10855 und ist geschaffen werde;
 daz mer mit der erde,
 diu sunne und ouch der mâne
 die ensint niht meister âne;
 (s. 514) diu werlt und al ir schônheit,
 10860 mîn gemüete mir daz seit,
 beide regen unde wint
 daz die niht âne meister sint;
 des enmac niht wesen rât:
 ein got ez gar geschaffen hât.
 10865 Der schepfer hât von rehte kraft

*

10833 gibift fine S ¹ , ieheft fie ē <i>verb.</i> Cγ; gote (e <i>getilgt</i>)	10834
en fal S ¹ , en fol <i>verb.</i> Cγ	10840 lant trigere 10842 ey wiht
10843 menigē 10845 vnamen 10848 Glich 10849 diu]	
Dûrch; hie bevor 10865 fchepfere; r'chter.	

grœzer denne al sîn geschäft,
daz mahtu selbe wol gesehen.
Dem einen wil ich des verjehen
daz er ist ein gewaltiger got;
10870 ân ende ist stæte sîn gebot,
wand er daz allez geschaffen hât
swaz ie wart oder leben hât.
Er ist über allen dingen,
wer möhte im geringen?
10875 Opfers engert er darfür niht,
swâ er reinez herze siht.
Sîn bedarf al daz dar ist
und er enbedarf niemannes list.
Nu mir der rîche got des gan
10880 daz ich von im gesprochen hân,
(s. 515) nu sul wir sprechen fürbaz,
daz wir bescheiden rehte daz
und wir daz schône rihten abe,
wer den besten glouben habe.
10885 Die liute sint unterscheiden
kristen, juden und heiden.
Für wâr sage ich ez iu:
die heiden teilet man in driu.
Die einen sint Kaldeî,
10890 darnâch Kriechen unde Egiptiî,
von den drîn kam über al diu lant
daz die gote sint erkant.
Nu sul wir sehen under den drîn
wer die wârhaftigen sîn:
10895 Kaldei sint vil unbereit
zuo der rechten wârheit.
Der irretuom der ist wol schîn:
sie gloubent daz ir gote sîn

*

10867 felbē 10881 fûln 10888 in] an 10889 Cγ fügt (nach
einē) daz ein; Chaldei (später meist K) 10890 Kriechen (und cr., aber
stets nur i); égiptij (über t ein e Cγ) 10893 fûln 10896 warhaftischē.

luft, wazzer, fiur, erde,
 10900 daz an betent sie werde.
 Sie betent an die gots geschafft
 mër denn an sîn selbes kraft.
 (s. 516) Sie machent bilde manicvalt
 und jehent, diu apgot haben gewalt;
 10905 sie machent diu selben bilede
 nâch der erde und nâch dem himele,
 nâch dem mer und nâch der sunnen;
 den mânen sie wol kunnen
 schepfen und die sterne,
 10910 die an betent sie gerne.
 Hûs machent sie mit sinne,
 si besliezent sie darinne,
 daz sie niht steln die diebe,
 in tuont sie daz ze liebe.
 10915 Vil lützel sie sich des verstânt
 daz sie sie gemachet hânt,
 daz in daz niht ze helfe kumt,
 wand ez im selben niht frumt.
 Swaz ein man behaltet
 10920 daz sîn selbes niht waltet
 swenne erz 〈niht〉 wol besliuzet,
 sîner helfe er niht geniuzet.
 Von den schulden wundert mich
 daz die von Kaldea sich
 10925 niht verstuonden waz sie tâten,
 (s. 517) dô sie die siule bâten
 und hâten von in grôzen ruom,
 daz was ein michel irretuom.
 Künec, nu daz niht gote sint
 10930 da diu bilde nâch gemachet sint,
 waz mugen bilde helfende sîn
 dir und ouch den fürsten dîn?

*

10899 fûer	10902 Mere	10905 bilde	10906 hiëmele (wilde
erg. Cγ)	10908 Die mane	10909 fternen	10921 Wanne er ez
10924 die erg. Cγ	10927 hetten.		

Swer wænet daz der himel sî got,
 der ist verirret âne spot,
 10935 wande er allez umbegât
 und vil selten stille stât.
 Er enist von einem dinge nieht,
 wand er hât manger slahte lieht;
 sîn gestirne ist manicvalt
 10940 den sumer warm, den winter kalt.
 Von den sachen ist wol schîn
 daz er enmac niht got 〈ge〉sîn.
 Man siht wol daz sîn dinc sô stât
 daz in got geschaffen hât.
 10945 Swer der erde des vergiht
 daz sie got sî, dem misseschiht.
 Swer der erden gît 〈den〉 ruom,
 (s. 518) daz ist ein michel irretuom
 und ist ein wunderlîcher muot.
 10950 Sie lîdet al daz man ir tuot,
 sie ist den liuten undertân,
 waz gotheit mac diu begân?
 Die tôten grebet man darin,
 sie ist ân aller slahte sin;
 10955 daz liut hât von ir grôzen rât,
 got sie darzuo geschaffen hât.
 Swer wænet daz daz wazzer sî
 got, dem 〈en〉ist niht sinnes bî,
 wande ez alsô darumb stât
 10960 daz ez got geschaffen hât
 nâch sîme gnædiclîchen site,
 daz sich daz volc begêt dâmite.
 Ez wirt under stunden
 unreine von ir schulden;
 10965 ez ist von natûre kalt,
 sô wirt ez warm von ir gewalt.
 Von den schulden ist wol schîn

*

10933 <i>kein absatz hs.</i>	10935 <i>gat aus got</i>	10937 <i>dingen</i>
10955 <i>Die lûde hât.</i>		

- daz ez ein got niht möhte sîn.
 Swer wænet von dem fiure,
 (s. 519) 10970 daz ez ein got sî tiure,
 daz ist ein irretuom vil starc,
 mich dunket, der enwart nie karc.
 Ez ist den liuten undertân,
 got geschuof ez âne wân.
 10975 Swer daz gloubet daz ez sî
 ein got, dem enist niht sinnes bî.
 Gnuoge gloubent an den wint,
 die sint tumber dan ein kint,
 sie sint joch wol affen.
 10980 Er ist von got geschaffen;
 wie möht er iemer werden got?
 Der selbe gloube ist gar ein spot.
 Swer wænet daz der sunne
 ie gotes kraft gewunne
 10985 der hât wunderlichen muot.
 Die liute sehent waz er tuot:
 er vert umbe als ein rat,
 selten hât er eine stat;
 er ist tunkel unde lieht,
 10990 stætikeit enhât er nieht;
 er verliuset sînen schîn:
 (s. 520) wie möht er denne got gesîn?
 Geschaffen hât in selben got,
 wande er leistet sîn gebot.
 10995 Swer aber die mæninne
 heizet eine gotinne,
 des sin dunket mich vil kranc,
 wan sie lîdet gots getwanc.
 Selten sie daz ie verdrôz,
 11000 sie wirt kleine und aber grôz,
 sie wirt vinster unde lieht,

*

10968 nihte	10976 finne	10983 die fûnne	10984 gots
10988 ein	10992 er <i>erg.</i> Cγ	10993 in] eme	10994 leiſtet
felbe fin.			

sie enhât gewaltes nieht,
 si enhât niht gotlicher kraft,
 sie ist des rîchen gots geschafft.

11005 Durch daz ensoltu wænen
 daz ein got sî diu mænen.

Daz ist ouch ein michel spot,
 swer den menschen hât für got.

Wir sehen wol daz er mit noeten vert,
 11010 daz man in ziuhet unde nert,
 sô sîn leben wirdet lanc,
 daz er altet âne danc;
 underwîlen kumt ez sô
 daz er ist trûric unde unfrô.

(s. 521) 11015 Sîn dinc sô zallen zîten stât,
 er muoz haben spîse und wât;
 er zûrnet unde nîdet,
 girscheit er lîdet;
 er ist trûric unde kranc,

11020 sîn herze hât vil mangel wanc;
 ze jungist er verdirbet
 wand er mit noeten stirbet.
 Got der hât geschaffen in;
 wie möht er denne got 〈ge〉sîn?

11025 Du sihst den irretuom nu wol,
 des daz selbe volc ist vol
 die dâ von Kaldea sint:
 sie sint mit sehenden ougen blint.

Sie sint des sinnes âne,
 11030 sie üebent nâch ir wâne
 siule und tôtiu bilde;
 daz ist ein gloube wilde.

Nu sul wir an die Kriechen komen,
 waz sie von gote haben vernomen.

*

11006 diu] der S ⁴ , die C _γ ; menín	11007 kein absatz hs.	11008
für got] v̇gat	11010 nert] vert	11011 wirt
v. 11029 Si fint des sehendes (dafür finnes C _γ) ane S ⁴	11018 Gîrfheit	11033 fûln.

- 11035 Sie sprechent daz sie wise sîn,
 (s. 522) so endunket niht daz herze mîn :
 sie sint noch michel tumber dâ
 denne die von Kaldeâ.
 Sie hânt für got wîp unde man
 11040 die grôze sünde hânt begân.
 Die habent sie ze got erkorn,
 daz sie rouben unde zorn
 nâch ir goten trîben
 und huoren mit den wîben.
 11045 Manslaht und al ir üppikeit
 die tuont <sie> nâch ir goten bereit.
 Sie suln leisten ir gebot,
 sie tuont von rehte sam ir got.
 Der selbe michel irretuom
 11050 der machet urluges ruom
 und anders michel arebeit,
 von gevancnüsse grôzez leit.
 Ich wil dir von ir goten sagen,
 daz enwil ich niht verdagen,
 11055 dâbî merkestu wol
 daz sie wâren üfels vol;
 daz muoz dir missevallen.
 Saturnus vor in allen
 (s. 523) hiez ein got, der was in liep,
 11060 der was ein morder unde ein diep.
 Die selben Kriechen sint sô blint
 daz sie dem opfern ir kint.
 Wunder ich dir sagen wil:
 der selbe hâte kinde vil
 11065 diu frâz er in der tobeheit,
 daz was ein jâmerlîchez leit.
 Einen sun den hâte er,
 der waz geheizen Jupiter;

*

11041 fie *erg.* Cγ; zû got *aus* zû roget (?) 11042 touben S*,
 raûben *verb.* Cγ 11055 merkestu] merke 11059 hiez ein] Hiefzen.

sînem vater er abe sneit
 11070 daz man zuo der frühte treit.
 Daz warf der selbe Jupiter
 mit sînen henden in daz mer;
 daz was Saturno starke zorn.
 Dâ wart Venus von geborn,
 11075 sô saget man uns ze spelle;
 daz gloube swer dâ welle!
 Noch tet der selbe Jupitêr
 grôzes mordes michel mêr:
 sînen vater er gebant
 11080 vaste mit sîn selbes hânt;
 (s. 524) er warf in an der selben stunt
 in den tiefen hellegrunt.
 Nu sich selbe, welch ein got!
 Wer sol leisten des gebot?
 11085 Ir goten habent sie solhen ruom,
 daz ist ein michel irretuom:
 wie möhte ein rehte sinnic man
 sus getânen glouben hân?
 Die Kriechen sagent uns dâbi
 11090 daz Jupiter ein künic sî
 unde ouch meister aller got,
 sie müezen leisten sîn gebot.
 Er verkêrte sînen lîp
 und wart ze vehe durch diu wîp:
 11095 er wart ein varre wolgetân,
 daz er Europam möhte hân;
 er wart ze golde durch ein wîp,
 daz er geminnen möhte ir lîp,
 der enwolt er wesen âne,
 11100 diu was geheizen Dâne.
 Ein schœne wîp hiez Lide,
 die enmoht er niht vermîden;

*

11075 spille	11079 Sin(ē Cγ)	11080 fines	11095 v̇arch
11101 lyde	11102 vinden S ⁴ , v̇miden	verbessert Cγ.	

durch die wart er ein elbiz wîz,
 daran sô kêrt er sînen flîz.
 (s. 525) 11105 Daz er sich einer möhte saten
 sô wart er zeinem waltschraten,
 diu was genant Antiopê;
 daz waz ungehœret ê.
 In einem doners blicke
 11110 kam er zuo zeiner dicke,
 diu was geheizen Semelê,
 nâch der minne was im wê.
 Von den gewan er kinde vil,
 ein teil ich iu der nennen wil:
 11115 Liber unde Apollon,
 Zitus unde Amphion,
 Herkules unde Artemias,
 Perseus ir einer was,
 er gebar Pollucem,
 11120 darzuo gewan er Castorem.
 Sin tohter daz was Helena,
 und einiu hiez Minoa;
 Radamantum was ouch dâ
 darzuo diu frouwe Sarpidona.
 11125 Niun tohter er darzuo gewan,
 von den guoter sanc began,
 man hiez sie sângerinne,
 (s. 526) daz kam von ir sinne.
 Daz mac wol sîn der liute spot,
 11130 Ganimedes hiez ein got.
 Nâch ir goten tet daz liut,
 sie enmiten sünde niut;

*

11104 korte; fyn	11110 zû einer, <i>nach</i> zû z <i>getilgt</i>	11113
den S ⁴ , der <i>verb.</i> Cγ	11114 der] dir	11115 appollon 11116
Zitus] Luns	11117 Ercûles	11118 Perseus, <i>über</i> u e Cγ
11119 pullücem	11122 mynema S ⁴ , mynerua <i>verb.</i> Cγ	11124
Serpidona	v. 11126 V. d. gût fanch von b.	11127 fangarinne
11128 vor	11130 Sammedes	11131 liut] volk S ⁴ , nût Cγ
<i>ersehentlich</i>	11132 en mitem; nûvt.	

die mein sie vaste fuorten,
 sie trunken unde huorten
 11135 mit mannen joch mit wîben;
 si enliezen niht belîben,
 sie sprâchen vil unreiniu wort,
 sie tâten an ir vatern mort.

Er ist tump swer daz gloubet
 11140 der brennet unde roubet,
 swer huoret unde mort begât
 daz der si an gotes stat.

Die Kriechen einen got noch hânt,
 der ist Vulcanus genant,
 11145 der was lam vil lange;
 hamer unde zange
 daz hât er zallen stunden,
 wand er wol smiden kunde,
 dâmit er sîne spîse erwarp.

(s. 527) 11150 Der selbe doch ze jungist starp;
 er was arm und dâzuo lam:
 nu seht, wie einem got daz zam!

Mercurius was ouch ein got,
 der mac wol sîn der liute spot:
 11155 er was girisch unde ein diep;
 sie sagen, im wære zouber liep,
 sie sagen ouch daz er wære
 mit valsche ein redenære
 und daz er miete næme;
 11160 daz ist got ungezæme.

Ein got was ouch Asclepius,
 die Kriechen nennent in alsus.
 Sie sagen ouch daz er wære
 von kunst ein arzat mære;

*

11133 vûrhten	11134 hortē	11136 bliben	11137 sprochē
11139 absatz hs.	11140 tou̯bet S ⁴ , daraus raûbet C _γ	11142 gots	
11143 kein absatz hs.	11144 vlcanus S ⁴ , ylcanus C _γ	11147 het	
11148 smiden] fûnden	11149 warp S ⁴ , davor ir C _γ	11150 526,23	
als 527,1 wiederholt	11155 girsch	11159 mite name, über i und	
a setzt C _γ e	11160 vngezame	11161 afelepius	11164 arz (st C _γ).

- 11165 er kunde von den sachen
tranc und pflaster machen.
Daz was ein vil armer got,
der des pflac durch hungers nôt,
des guotes hât er selten gnuoc;
11170 der doner in doch ze jungist sluoc.
Nu seht, waz gots der wære
(s. 528) der im selben von der swære
niht gehelfen mohte,
waz der ze gote tohte!
- 11175 Daz dunket mich ein michel spot:
Mars was des urlinges got
und was ein huorære,
dâvon gewan er swære.
Bøese was sîn fuore:
11180 an einem überhuore
dâ wart er an begangen,
mit laster gevangen.
Die schande tâten im dô
Vulcanus und Cupidô;
11185 sie bunden in mit Venêre
vil wunderlîchen sêre.
Nu seht, wie der <got> wære
der leit sô grôze swære
und wart gebunden als ein diep?
11190 Der got enwirt mir niemer lieb!
Bachus daz ist ouch ir got,
der trîbet wunderlich gebot:
nahtes ist sîn hôchzît,
(s. 529) er trîbet schelten unde strît;
11195 got der trunkenheit er ist,
er hât lasterlîchen list:
den liuten zucket er ir wîp,

*

11166 pflastr	11168 Des der	11170 doner] dorn	11176
des d' vrlwges, über w eu Cy		11177 vñ nachträglich S ⁴	11183
schanden	11184 Vlcanus	11192 wunderliche	11197 zucket
<i>Jenisch</i>] zû nechtet.			

zallen stunden tobet sîn lip,
 daz ist gar sîn wünne
 11200 und ist ein abetrünne.
 Ze jungist wart er ouch erslagen,
 niemer wil ich daz geklagen.
 Nu seht waz der tohte
 ze gote, der enmohte
 11205 im selben dâ ze helfe komen,
 dô im der lip wart benomen.

Hercules der got der leit
 ouch kumber von der trunkenheit.
 Der selbe pflac unsinnes gnuoc,
 11210 wande er sîniu kint ersluoc.
 In dem fiure er gar verbran.
 Waz êren mac der got begân,
 wie mac der iemen helfe wesen
 der enmohte selbe niht genesen?

11215 Apollinem den heizents ouch
 (s. 530) einen got. Der was ein gouch;
 des sinnes was er gar betrogen.
 Er truoc kocher unde bogen;
 harpfen treip er al den tac,
 11220 pfifen er dâmit pflac;
 er nam sich wârsagen an,
 dâmit er daz guot gewan.
 Waz bedorfte des ein got,
 daz er wârsagete umbe brôt?

11225 Diana dô sîn swester hiez,
 diu daz selten ie verliez
 si nefüere zallen stunden
 jagen mit ir hunden
 über berge und über tal.

11230 Sie hiez ein gotinn überal.

*

11200 abtrünne	11204 enmohte]	nie mohte	11214 selbe	11215
a pollinen	11219 allen	11220 do mit	11225 dyana	11227
Sine füren	11228 Lagē S ⁴ ,	Jagē verb. Cγ	11230 guttinne	meist.

Barlaam und Josaphat.

22

Sie reit ze walde unde gienc,
mit hirzen <sie> diu rêher vienc.
Waz gotinne was daz wip
diu sus irrefuorte ir lip?

11235 Venus ein gotinne
diu pflac böeser minne,
sie minnete Martem,
Anchisen unde Adonidem.

(s. 531) Von der selben agent sie doch,
11240 sie weine Adonidem ienoch,
er was ir trûtgeselle;
sie fuor durch in ze helle,
daz sie in gewünne dâ
wider von Persefonâ.

11245 Daz was ein armiu gotheit,
daz Venus solhen kumber leit
durch ir mannes minne,
daz wâren arme sinne!
Sie was ein huorærinne

11250 unde weinete ir man:
waz gotheit was daran?

Der dâ hiez Adonides
den selben zigen die Kriechen des
daz er wære ein starker got;
11255 sie leisten gerne sîn gebot.
Der selbe was ein jäger guot;
ze walde stuont im al sîn muot,
ze zîten ûf daz gevilde.
Den sluoc ein eber wilde,
11260 ein vil unreinez swîn;
er enmoht im selben niht frum <ge>sîn.

(s. 532) Nu sich, künic rîche,
welhe wüeterîche

*

11237 Sin S ⁴ , Sie <i>verb.</i> Cγ	11238 Arachysen; adonydem	11241
trûwe S ⁴ , trût <i>verb.</i> Cγ	11243 gwünne	11249 hârarînne
weinte	11256 jeger	11250
v. 11263 Welich wûtriche.	11258 zidē S ⁴ , lidē <i>verb.</i> Cγ; gewlde	

die Kriechen an ir glouben sint!
 11265 Tumber sint sie denne kint,
 daz sie der ze gote jehent
 die niht enhœrent noch ensehent,
 die lasterlichen sturben
 und ie mit sünden wurben,
 11270 mit morde joch mit huore,
 mit manger ungefuore,
 die niemen solde lernen
 noch sie vernemen gerne.
 Nâch den tuont die liute
 11275 grôze sünde hiute
 mit huore und mit meine.
 Der luft der wirt unreine
 darzuo diu erde überal;
 daz ist der armen sêle val.
 11280 Noch ist grœzer schande
 in Egiptenlande;
 sie sint ungefüeger vil
 an ir glouben âne spil,
 ir irretuom ist âne zal
 (s. 533) 11285 mêr denn in den landen al.
 Den glouben den die Kriechen hânt
 und die von Kaldea begânt
 (des ich 〈iu〉 hievor gewuoc),
 des endunket sie niht gnuoc.
 11290 Sie betent an daz vehe darzuo
 beide spâte unde fruo,
 sie machent gote ein michel her
 ûf der erde und in dem mer;
 ertwuoher unde boume
 11295 der nement sie vaste goume;
 sie sprechent daz sie sîn ir got,

*

11271 mănichē	11273 sie] fo	11276 hûre S ⁴ , vkûfcheit Cγ
v. 11281 In egipto dem lande	11282 vngnûger	11285 al]
vberal	11288 bivor S ⁴ , hievor <i>verb.</i> Cγ; gwûch	11290 riche
S ⁴ , ûehe <i>verb.</i> Cγ.	11293 erdē <i>nasalstrich</i> v. Cγ	11296 gote.

22*

sie sülen leisten ir gebot.

Sus kunnen sie sich nieten

bôsheit vor allen dieten.

11300 Sie uopten eine gotin

diu was geheizen Isin,

diu was einem undertân

der was ir bruoder unde ir man.

Den sluoc sîn bruoder Typhô

11305 (den nennet daz buoch alsô),

der selbe hiez Osiris.

(s. 534) Dô flôch diu gotin Isis

in Syriam mit Orô

(ir sun was geheizen sô);

11310 dâ was sie biz an die vart

daz Orus alsô michel wart

unde er hâte krefte gnuoc

daz er Typhonen ersluoc.

Nu seht waz gote daz wæren

11315 die dulten solhe swære,

die mit sô jâmerlicher nôt

in grôzen schanden lâgen tôt?

Swie die von Egiptenlande

sâhen solhe schande

11320 daz dise alsô sturben,

mit laster sô verdurben,

die selben uopten sie für got;

daz was tumpheit unde spot.

Sie tâten dennoch mêre

11325 wider ir selben êre:

daz sie daz vehe betten an

und ez für got wolden hân,

daz was ein ungefuoge.

*

11297 fûln; gebote	11300 vben	11301 yfin	11306 ofyris
11307 flûch	11313 tyfonen	11314 were	11318 egipto
lande	11322 mit S ⁴ , vor Cγ	11325 felbes	11326 beten
11328 vngnûge.			

Der schâfe pflâgen gnuoge;
 (s. 535) 11330 bocke, kelber unde swîn
 daz solden ouch ir gote sîn;
 sie bâten sich für got bewarn
 habiche, raben, gire und arn;
 gnuoge hâten willen
 11335 zuo den kokodrillen;
 gnuoge betten alle stunt
 an die katzen und an den hunt,
 an den wolf und an den affen,
 die ensint niht ungeschaffen,
 11340 dracônem und den aspidem
 (daz in vil übele gezem!),
 zwibollen unde knobelouch
 für got sie daz habent ouch,
 die dorne und andere geschafft
 11345 den jehent sie der gotes kraft.
 Den sol man armes sinnes jehen,
 daz sie daz niht mugen gesehen
 daz al ir gote niht entugen
 und ouch geschaffen niht <en>mugen.
 11350 Sie mugen wol sehen an ir goten
 daz man gebrâten joch gesoten
 (s. 536) ir ein michel teil verzert,
 sô daz sich keiner enwert.
 Ouch werdent sie vil dicke erslagen
 11355 und in daz heize fiur getragen;
 sie fûlent daz man daz wol siht,
 michel laster in geschiht.
 Niht ze wol verstênt sie sich,
 sie sint got vil ungelich.
 11360 Du sihst wol, künic rîche,
 sie gloubent lasterliche;
 du sihst wol al der Kriechen ruom,

*

11329	plage S ⁴ , plagēf verb. Cγ	11341	übel	11342	Zwiuñllen
11343	hant	11344	an der ergeschaft	11345	gots
al ir] alle	11353	er wert	11359	vnglich.	11348

ir gloube derst ein irretuom;
 die von Egiptenlande
 11365 der gloube ist gar ein schande;
 Kaldei die ensint niht wis,
 ir gloube ist rehte ein misseprîs:
 sie wûrkent siule nâch ir goten,
 dar koment sie selben unde ir boten;
 11370 sie betent an diu apgot toup,
 waz ist daz wan der sêle roup?
 Sie bitent daz sie sie fristen;
 doch sint (sie) mit listen
 (s. 537) gesniten, darzuo wol ergraben:
 11375 waz trôstes mugen sie von den haben?
 Sie sint vil nâch verschwunden
 von den langen stunden
 an den liden allen,
 sie sint vil nâch zervallen.
 11380 Waz mac helfe dâvon kumen?
 Sie enmugen in selben niht gefrumen!
 Der Kriechen tihtære
 und ouch von Kaldea die schribære,
 die wîsen von Egiptenlant
 11385 al daz sie geschriben hânt
 von den goten durch ir êre,
 des ist ir laster mêre.
 Sie hânt ir grôzen schande
 gebreitet after lande;
 11390 sie hânt geschriben ir bœsiu wort,
 ir huor, ir manslaht unde ir mort.
 Kûnc, ich hân bewæret wol
 daz sie niemen üeben sol
 noch ze gote nennen,

*

11363 der ift	11366 Chaldei	11367 ir] Er <i>erg.</i> Cγ	11368
wûrchent	11371 fêle] felbe	11372 bittent; <i>zweites</i> fie <i>erg.</i> Cγ	
11376 na	11379 nah zû ervallen	11382 richtere	11384
egipten lande	11387 Daz	11392 bewart S ⁴ , beweret <i>verb.</i> Cγ	
11394 zû gûte.			

11395 noch ze gote erkennen

(s. 538) der daz allez geschaffen hât
dâvon mer, himel und erde stât.

Nu sagen wir von der juden ê,
dâvon wir niht redeten ê:

11400 die sint Abrahâmes kint,
Isaac, Jacob ir mâge sint.
Die wonten in Egiptô,
dannen fuorte sie dô
got mit sîner starken hant.

11405 Moyses was er genant
den got ze boten sande,
daz in daz volc erkande.
Zeichen tet er mange stunt,
daz in diu wârheit würde kunt.

11410 Daz enwas in niht ze danke;
sie hâten sinne kranke,
sie brâchen dicke sîn gebot,
in wâren liep die fremden got.
Sie sluogen die prophêten,

11415 die besten die sie hêten,
sô sie gesendet wurden in;
daz was ein ungefüeger sin.

(s. 539) Darnâch dô got hernider kam
und er daz fleisch an sich nam,

11420 sie lougenten sîn ze got,
sie versmâhten sîn gebot
und antwurten in drâte
dem rihter Pilâte,
der hiez in an daz kriuze slân;

11425 daz was vil übele getân.

*

11395 Nach	11398 fage	11403 fûren	11404 einer
11411 hette	11415 hatten	11418 da	11420 gote
11421			
11425	11423 richte' pylate	11425 übel.	

Vil lützel sie dô liezen
in der wunder niezen
diu er under in begienc
dô er ze predigenne vienc.

11430 Die selben hâten einen got,
doch ist Jesus Kristus ir spot;
daran sô machent sie sich
den übeln heiden gelîch;
sie wâren vil nâch gotes kint

11435 wan daz sie niht gloubic sint.
Diu rede ist von den juden getân,
diu mac wol dâmit ende hân.

Die kristen hânt von Kristo namen,
des ensul wir uns niht schamen.

(s. 540) 11440 Krist, alsô heizet gotes barn,
der kam von himele gevarn
umb unser heil aleine.

Von einer mägde reine
wart er geborn; des was volleist

11445 der vil heilige geist.
Ân aller slahte mannes rât
fleisch er von ir emphanen hât.
Den liuten er darnâch erschein,
daz er ir herze bræhte inein,

11450 daz er sie lôste mit gewalt
von den goten manicvalt.
Mit grôzen kreften er daz warp,
an dem kriuze er darumb starp.

Daz tet er unbedrungen;
11455 dâvon ist uns gelungen.
Für wâr ich iu daz sage:
er stuont ûf an dem dritten tage,
darnâch was er vierzic hie

*

11427 geniefzen	11429 ane <i>erg.</i> Cγ vor vienc	11433 glich
11434 nahe gots	11439 fûln	11440 heifzet also gots
11441 hiemel	11444 geborîn	11449 vor brachte <i>erg.</i> S ⁴ <i>nachträglich</i> zû
11454 vnbedrungen S ⁴ ,	vnbetwungen <i>verb.</i> Cγ	

und wonte mit den sînen ie.

11460 Daz was ein wunderlich geschiht:

ze sîner jungeren gesiht

fuor er gewalticliche

(s. 541) ûf in daz himelrîche;

mit êren kumt er aber sô.

11465 In dem ewangeliô

dâ vinden wir geschriben daz;

wiltû, daz künden wir dir baz.

Du vindest geschriben mêr:

zwelf jungeren hêr

11470 die hât er zallen stunden.

Predigen die begunden

nâch der ûfverte wol,

ir lêre wart diu werelt vol,

sie breiten al sîn êre

11475 mit der reinen lêre.

Der selben einer fuor zehant

über alliu unser lant,

mit vil grôzer arebeit

lêrt er dâ die wârheit.

11480 Die noch predigære sint

die heizent alle Kristes kint,

die habent die wârheit âne zal

funden von den dieten al,

sie habent den rehten got erkant

(s. 542) 11485 unde sînen sun zehant

darzuo den heiligen geist,

der ist ir beider volleist.

Sie enüebent mêr dekeinen

wan den selben einen.

11490 Daz ist ouch ir êre,

sie hûetent Kristes lêre:

*

11459 ie] hie	11461 jûnger	11463 ûf] Biz	11467 dir] dit
11474 breitent	11476 fûr einer	11477 al	11480 nach
11481 heifzē; gots S ⁴ , criftes Cγ	11488 keinen S ⁴ , dekeinen	verb. Cγ	
11490 ir êre] my lere	11491 lêre] ere.		

swer kristenlichen rehte lebet,
 ze reinikeit sîn herze strebet
 ân alle missewende.
 11495 Die wâren urstende
 gloubet man unde wîp
 darzuo den êwigen lîp.
 Die kristen rehte wellen sîn,
 huor sol wesen fremde in
 11500 und valschez urkûnde
 und alle houbetsûnde.
 Sint sie rehtes muotes,
 so engernt sie fremdes guotes;
 êren suln sie vâren
 11505 den die sie gebâren;
 sie suln mit guoten sinnen
 ir ebenkristen minnen.
 (s. 543) Ir gerihte daz ist guot;
 ir 〈de〉keiner niht tuot
 11510 den andern lûtzel noch vil
 wan daz er im selbem wil.
 Swer in iht ze leide tuot,
 swâ sie mugen dem sint sie guot.
 Sie sint miltes muotes
 11515 und pflegent alles guotes.
 Unrehter hîrat ist in leit
 und aller slahte unreinikeit.
 Diu witwe in niht versmâhet;
 ir fuoz dar niht gâhet
 11520 dâ man die weisen leidegôt.
 Sie bûezent armen liuten ir nôt,*
 sie tuont den ellenden gemach,
 sie gebent in spîse und ouch ir dach.
 Er ist in alsô mære

*

11499 Hûr fol S ⁴ , vkufcheit fal Cγ	11500 valsch	11503
ergernt; <i>nach</i> sie <i>erg.</i> Cγ nicht	11515 pflegē	11516 hûrat
11523 gebet <i>aus</i> gibet.		

11525 als er ir bruoder wære;
ir bruoderschaft <en>ist niht fleislich,
si ist nâch der sêle geislich.

Ir sêle setzent sie für Krist,
sîn wort von in behalten ist;

(s. 544) 11530 ir leben vil reiniclichen stât,
als er in geboten hât.

Sie sagent im gnâde zaller zît,
ir âz, ir tranc ist âne nît.

Ich hân in rehter mâze

11535 bewîset dir die strâze
die man in daz rîche vert
daz got den sînen hât beschert,
daz ist ein kunftigez leben,
daz wil got den sînen geben.

11540 Dû solt wîzen, herre kinc,
daz ich selbe disiu dinc
von mir nie gedâhte
noch für die liute brâhte.

Daz mahtu wol versuochen

11545 an kristenlichen buochen:
dâ vindestû die wârheit
alles des ich dir hân geseit.
Daz hât dîn sun vil wol vernomen:
er ist mit rehter lêre komen

11550 darzuo daz er bekennet got
und leistet gerne sîn gebot.

Er wil mit guoten sinnen

(s. 545) heil von im gewinnen.

Daz wil er verdienen wol

11555 mit al den dingen unde er sol.

Ez sint wunderlichiu dinc

diu von den kristen<liuten> sint
gehœret unde ouch für brâht,

*

v. 11525 Als ob er vadîr were	11527 geiftlich	11528 feczē
11538 zû kûmftiges	11540 kōnig	11558 Geboeret.

si enhât niht menslich 〈sin〉 gedâht,
 11560 si ensint niht mennischen gebotes,
 ez sint wort des wâren gotes.
 〈Daz〉 ander liut daz liuget,
 wand ez sich selbe triuget;
 ir vart ist in der vinstenheit,
 11565 sie stôzent sich mit trunkenheit.

Künc, swaz ich gesprochen hân
 allez her, deist dir getân:
 durch daz sô lâ belîben
 dîne tumben wîsen,
 11570 daz sie wider den kristen
 ir tumben rede fristen.
 Iu ist bezzer daz ir got
 ûebet unde sîn gebôt.

Den rechten schepfære
 11575 den lât iu wesen mære!
 (s. 546) Hæret gerne siniu wort,
 daz ir den unrechten hort
 mit marter iht begrîfet,
 swenn iu daz leben entslîfet,
 11580 daz ist unbederbe.
 Seht daz iu daz erbe
 des himelrîches werde,
 daz dienet ûf der erde.'

Dô Nachor die rede getet,
 11585 der künic zurnde sâzestet;
 toben begund er harte.
 Der apgot êwarte
 an den selben stunden
 niht gesprechen kunden;
 11590 ir murmel der was harte swach.
 Dô daz des künges sun gesach,
 sîn gemüete daz wart im frô.

*

11559 mēflich S ⁴ , <i>daraus</i> mēsch Cγ	11560 menniskē S ⁴ , mēschē Cγ
11562 lûde	11563 felber
11568 fa; bliben	11571 tûmbe
11572 Iu] Ir	11576 fin
11583 dienet S ⁴ , verdienet <i>verb.</i> Cγ	
11587 erwarte <i>meist</i>	11592 in S ⁴ , im <i>verb.</i> Cγ.

Kriste danket er dô,
daz sie verzaget wæren;
11595 wol kunde er gebæren.
Er freute sich daz Nachor,
der sîn vîent was dâvor,
daz er von dem den sie genam,
als ez gote wol gezam.
(s. 547) 11600 Er was frô daz daz geschach,
daz der gotes wort sô sprach
der ez ê des ane vaht
den tac mit flîze zuo der naht.
Swie zornic sô der künic was,
11605 Nachor iedoch vor im genas;
er enmohte im niht getuon.
Daz liez er durch sînen sun;
wand er gegeben hæte
des einen fride stæte,
11610 daz er frî sprechen solde
allez daz er wolde,
daz der kristenheite wære
guot und helfebære.
Doch brâht in der künec innen
11615 mit vil gefuogen sinnen
daz im daz liep wære,
daz er die lantrihtære
sich lieze überwinden.
Des enmoht er niht vinden:
11620 swie vil er in des bæte,
er was iemer stæte;
wand allez ir getihte
(s. 548) daz brâht er gar ze nihte.
Dô man die selben rede treip,
11625 biz an den âbent sie beleip,

*

11595 gebaren	11596 fraüvete	11601 gots	11608
hate	11615 vûgen	11617 lantrïgere (* wohl Cγ)	11624
felbe; rede <i>erg.</i> Cγ	11625 bleip.		

wand ez der künec alsô gebôt.
 Er sprach, daz man der selben nôt
 des morgens begünde,
 sô man beste künde.

11630 Dô sprach des rîchen kûnges barn:
 'Ez ist noch allez wol gevarn,
 daz ez mir harte sanfte tuot,
 machestû daz ende guot.
 Kius dir nâch dem willen dîn:

11635 dû lâ mir den meister mîn
 bî mir alle dise naht,
 daz wir bedenken uns mit maht
 waz wir sprechen morgen
 gegen den starken sorgen;
 11640 und habe dû dir dîn liut,
 ob ir gedenken kunnet iut
 daz iu wol gevalle,
 einer oder alle.

Oder lâ dû mir die dîn
 11645 und nim dû den meister mîn.

(s. 549) Und wærens alle ensamt mit dir,
 vater, daz misseviele mir,
 wand unfrô wær der mîne,
 sô freuten sich die dîne,
 11650 sô woldestû gewalt begân,
 daz wære harte missetân;
 daz soltû rehte wol bewarn,
 daz wære sêre missevarn.'

Von rehten schulden muose tuon
 11655 der künec als in bat sîn sun:
 sîne wîsen er behielt,
 Josaphat Nachôres wîelt.
 Iedoch verwânde sich der kinc

*

11629 beſte man S ⁴ , von C _γ umgeſtellt	11631 allez noch ;
gewarn	11640 volk S ⁴ , lût C _γ 11641 iht S ⁴ , vet C _γ 11646
enfamet	11648 we' 11649 frauētē v. 11655 Als in bat
den kōnig finē fūn	11657 nachors.

daz Nachor dennoch sîniu dinc
11660 schüefe nâch dem willen sîn;
daz understuont mîn trehtîn.
Dô diz allez geredet was,
dô fuor in sîn palas
des kûnges sun mit sigenunft,
11665 harte frôlich was sîn kunft.
Nachorn hât er dô mit im,
zuo dem sprach er: 〈'Nû〉 vernim:
du ensolt niht wænen daz ich dich
(s. 550) niht bekenne. Wol weiz ich,
11670 dû enbist niht Barlaam,
der vil heilige man.
Jâ bistu Nachor genant,
die sterne sint von dir bekant.
Vil harte sêre wundert mich,
11675 daz ir wândet daz ich dich
niht rehte möhte erkennen:
ich kan dich wol genennen.
Blinder ougen ich niht trage,
daz ich ze mitteme tage
11680 mich iemer sô vergâhe
daz ich den wolf emphâhe
für daz lamp, sô wære ich blint
oder tumber denne ein kint.
Diu rede noch vil rehte gât,
11685 wan des tumben herzen rât
der ist vil gar geschendet.
Got hât ez wol verendet,
wand er dâ wunder worhte dô.
Nachor, des soltu wesen frô;
11690 ich wil dirs iemer sagen danc,
(s. 551) dîn leben müeze werden lanc,
daz du hiute wære

*

11678 tragen 11691 550,23 als 551,1 wiederholt; dîn] beidemal
Dem S 4, 550,23 macht Cγ daraus Dyn.

der wârheit schirmære,
 daz dû vor valschem meine
 11695 behielte hiute reine
 dinen munt noch enwære
 mit valsche ein glîchsenære,
 daz dû den grôzen irretuom
 und ouch der valschen gote ruom
 11700 hâst gewachet sêre.

Die kristenlîchen êre,
 die hâstû gemachet breit
 mit der rehten wârheit.

Nu soltu wizzen warumb ich
 11705 mit mir hân gefüeret dich:
 daz mîn vater iht ræche
 an dir, daz dû niht spræche
 sînen willen. Des sol dir
 gelônnet werden wol von mir.

11710 Weistû waz lônnes daz sol sîn?
 Daz ich daz gemüete dîn
 von allem arge scheide,
 (s. 552) daz ich dir gar erleide
 die wege die dû hie bevor
 11715 gerne gienge durch daz hor,
 und daz ich dich sehen lâze
 die vil rehten strâze.

Nachor, nû wis verstanden,
 dû solt dirz enblanden.

11720 Vor allen dingen minne Krist,
 wand er dîn rehter schepfer ist
 und er daz êwiclîche leben
 dir mac âne zwîvel geben.

Diz leben ist ein unstætikeit,
 11725 darumbe lâ dirz wesen leit.

*

11697 gliffenere	11702 Dû haft fie S ⁴ , Die haftû <i>verb.</i> Cγ;
bereit 11705 gefüret han	11719 dirz] dicz 11721 fchepfere 11722
ewecliche 11724 mistetikeit S ⁴ , vnst. <i>verb.</i> Cγ	11725 dir wesen.

Du solt ez harte gerne enbern,
 du enmaht doch niht gewern.
 Daz enmahtu niht bewarn,
 du enmüezest schiere hinnen varn
 11730 als unser vordern alle,
 swie dir daz gevalle.
 Und ist daz du scheides hin,
 daz diu vil arme sêle dîn
 mit grôzen sünden 〈ist〉 geladen,
 (s. 553) 11735 daz muoz dir iemermêre schaden.
 Swie du hie gedienet hâst,
 solhen lôn du dort emphâst.
 Wirf die sünde hin von dir,
 daz tuostu lîhte, gloube ez mir!’
 11740 Dô Nachor die rede vernam,
 ein riuwec herze er sâ gewan.
 Er sprach: ‘Vil lieber herre mîn,
 guot ist al diu lêre dîn.
 Nû hâstû gesprochen wol,
 11745 daz ich dir gerne volgen sol,
 wand ich mich lange nû verstân
 daz ein got ist der niht kan
 liegen, der geschaffen hât
 al daz der himel umbegât.
 11750 Ez ist ouch wâr ân allen list
 daz er ze jungist kunftic ist.
 Dâ wirt ein michel 〈liute〉 trift,
 daz ist mir kunt von der schrift.
 Iedoch von der gewonheit,
 11755 darzuo von den sünden breit
 (s. 554) sô ist mîn herze worden blint,
 toup mir die gedanke sint;

*

11727 en moht	11728 nich	11737 Selbē S ⁴ , Solchen C _γ ;
entpfeft	11738 mir S ⁴ , dir C _γ	11739 gloūbes dir S ⁴ , mir C _γ
11744 Nû] Dû	11746 nû lange	11751 zû kûmftich
〈liute〉 Schröder	11755 bereit.	11752

Barlaam und Josaphat.

23

dâvon bin ich versûmet.
 Doch ist mir 〈nû〉 gerûmet
 11760 dâ diu vinsternüsse lac,
 daz ich daz lieht gesehen mac.
 Nu wil ich gâhen harte
 ze gotes gegenwarte,
 ob er sich wolde erbarmen
 11765 über mich vil armen.
 Er tuot mir ûf der riuwen tor,
 dâ bin ich noch beslozen vor.
 Ich bin ein schalc entrunnen:
 wolt er mir des gunnen
 11770 daz ich der sünden bürde
 mit gnâden âne würde;
 des missetriuwe ich sêre
 (wand ir ist michel mêre
 denn al der mergrieze),
 11775 daz er daz allez lieze
 daz ich wizzentlîche
 und unwizzentlîche
 starker sünde hân getân
 (s. 555) biz an daz alter daz ich hân.'
 11780 Dô diz des kûnges sun vernam,
 daz Nachor zwîveln began,
 sîn herze daz wart brinnen
 von gotes geistes minnen.
 Josaphat rihte her widere
 11785 den muot der lac dânidere.
 Ze Nachôre sprach er dô:
 'Niht 〈en〉zwîvel du sô.
 Diu wort alsus geschriben sint:
 "Got mac Abrahâmes kint
 11790 ûz disen steinen machen."
 Von den selben sachen
 hât gesprochen Barlaam,

*

11778 Starche
 11788 worte.

11782 brinnen] ynnen

11786 nachor

der vil heilige man,
 daz niemen solhe sünde hât
 11795 sîn enmüge werden rât.
 Der gotes gnâde ist sô vil,
 swer rehter riuwe pflegen wil,
 dem wirt daz himelrîche
 offen sicherlîche.
 (s. 556) 11800 Daz hân wir vernomen sô
 in dem ewangeliô,
 daz hân wir rehte sô vernomen:
 niemen enmac ze spâte komen,
 niemen sich versûmen mac;
 11805 prime, tertie, mitte tac,
 al gelîch ez im joch gefrunt
 swer ouch des âbendes kumt.
 Swenn im die sünde werdent leit,
 sô ist er sîn vil 〈wol〉 bereit.
 11810 Daran 〈en〉zwîvel du niht,
 wan dir alsam geschiht.
 Die die bûrden hânt getragen
 al die naht zuo dem tage,
 der geselle soltu sîn,
 11815 geriuwent dich die sünde dîn.
 Mit susgetâner lêre
 und dennoch michel mêre
 bekêrte dô der jungelinc
 Nachorn an vil guotiu dinc
 11820 mit vil guoten triuwen.
 Er trôst in zuo dem riuwen,
 (s. 557) er gap im manic bilde guot,
 daz got durch riuwen gnâde tuot.
 Sus trôste er den siechen man
 11825 daz er stæten muot gewan;
 er machet an der selben stunt
 die siechen sêle wol gesunt.

*

v. 11795	Sine en mogē w. r.	11796	gots	11806	glich
11813	tagen	11819	gutē	11823	genade.

23 *

Dô sprach Nachor zehant zuozim:

‘Lieber herre, nû vernim:

11830 dîn sêle ist edel und ouch dîn lîp.

Du bist gelêret wol; daz trîp

al die wîle daz du lebest,

daz dû diz wunder iht begebenst!

Ez ist ein reine vergiht;

11835 dâvon ensoltu scheiden niht.

Nu wil ich von dir kêren;

got den wil ich êren,

mîn heil daz wil ich suochen,

mit riuwe mich beruochen;

11840 got den ich erzürnet hân

dem wil ich wesen undertân.

Ich enwil den künec niht mêre sehen,

wiltû daz alsô lân geschehen.’

(s. 558) Des küniges sun wart dô vil frô,

11845 diu rede dûht in guot alsô.

Er halst in unde kusten,

er twanc in zuo den brusten.

Umbe in sprach er sîn gebet

und liez in varen sâzestet.

11850 Mit riuwen fuor dô Nachor

sâ für des palases tor.

Dô tet er hirzes sprunge

gegen einer wüstenunge,

dâ vant er eines münches hol,

11855 der was gezieret harte wol

mit priesterlîchen êren;

dar begund er kêren.

(Der münch was dâ verborgen

vor des küniges sorgen.)

11860 Er viel im an die fûeze sâ,

mit zahern suocht er gnâde dâ.

*

11846 helftin; kûstin 11849 varn 11850 da 11851 Sa, S *durch*
D *ersetzt* 11853 wüftunge 11854 münches hel 11860 da (*getilgt*) fa.

Die fûeze wuosch er tougen
mit wâge sîner ougen.
Nâch Marien tet er dô,
11865 daz in dem ewangeliô
(s. 559) geschriben ist; er bat in dâ
daz er getoufet würde sâ.
Der heilege êwarte
verstuont wol sâ vil harte
11870 daz diu rede von gote gienc.
Sâ den segen er an vienc,
er machet in darzuo bereit
al nâch der gewonheit.
Er lêrt in darnâch mangel tac,
11875 mit grôzen triuwen er sîn pflac.
Iedoch ze jungist touft er in,
daz tet er in den namen drin.
Nachor alsô mit im beleip,
biz er die sünde gar vertreip
11880 mit vil grôzem riuwen;
wan got der vil triuwe
der beitet uns mit êren,
biz wir uns bekêren,
wand er nie manne des engan
11885 swer wil rehten riuwen hân
ûffe al der erde,
(s. 560) daz er verloren werde.
Dô des der kûnc begunde warn
daz Nachor was enwec gevarn,
11890 dô wart im innicliche zorn;
wan sîn zuoversiht was verlorn.
Er hâte grôze swære
daz sîne lantrechtære
sus wâren überwunden,
11895 daz sie niht <en>kunden.

*

11862 roûgen	11863 'ougen	11869 sâ vil] fam	11872
machte	11878 bleip	11881 trûwe S*, getrûwe verb. Cy	
11887 v̊lorn	11888 varn.		

Gnuoge hiez er schenden,
 ein teil hiez er erblenden,
 mit geiseln hiez er sie slahen,
 ûz sînen ougen gnuoge schaben.
 11900 Daz begund er merken
 daz nekeine sterke
 die valschen gote mugen hân.
 Doch enmoht er sie niht lân,
 er enmohte ouch vollicliche
 11905 bekennen gotes rîche,
 er enmohte dar geblicken
 vor des nebels dicke,
 dâ des herzen ougen mite
 (s. 561) wâren nâch dem alten site
 11910 betrüebet alsô sêre.
 Der êwarten êre
 die liez er harte abe gân,
 er enwolde ouch hôczîte hân;
 der apgot opfer liez er varn,
 11915 er begund ir kleine warn.
 Beidenthalben stuont sîn muot;
 er enwisse waz in dûhte guot.
 Sîner gote krancheit
 die sach er wol, daz was im leit.
 11920 Er enwas ouch niht ân angest dô
 von dem ewangeliô.
 Doch wâren sîne böesen site
 im zallen zîten vaste mite:
 er pflac des fleisches sêre
 11925 mit wolnüss âne êre,
 mit lasterlichen dingen
 kund er vaste ringen;
 er was trunken sam ein wiht,

*

11899 schaben <i>Schröder</i>] schahen	11901 nymât S ⁴ , niekeinē Cγ;
fterchen	11903 Doch <i>anscheinend</i> Cγ aus Des S ⁴
cliche	11904 vollen-
11905 gots	11907 dicken
11908 mit	11909
11915 varn.	

iedoch von dem wîne niht :

(s. 562) 11930 sîn bœsiu gewonheit
diu zôch in nâch ir vil bereit,
er volget ir mit swære,
sam er gebritelt wære.

Alsô ranc der künic dô

11935 mit zwein gedanken vil unfrô.
Sîn sun der vil edel man
der was mit ruowen alzan
in sînem palas eine.

Sîn sêle diu was reine,
11940 sîn natûre diu was starc,
ze guoten dingen was er karc.
Reine wâren sîne site,
daz bezeiget er dâmite:

dâ die liute junge
11945 durch spil mit samenunge
wâren, daz er daz vermeit.
Er rande selten oder reit
ze üppiclichen dingen
mit den jungelingen;

11950 an daz jaget entoht er niut.
Swaz gerne tuot daz junge liut

(s. 563) daz was im allez samet leit,
ez dûht in gar ein üppikeit.
Sîn muot der stuont im gar ze got,
11955 er leiste gerne sîn gebot.

Er was von sînen minnen wunt,
er was sîn gernde zallerstunt.
Diu grôze liebe in darzuo truoc.
Wer mac sîn gewinnen gnuoc?

11960 Ouch dâht er harte sêre
an Barlaâmes lêre;

*

11931 nâch ir] nahir	11933 gebrûtelt	11939 die <i>erg.</i> Cγ
11950 jaget en doch der	mât S ⁴ , <i>daraus</i> iagen en doch er nûit Cγ	
11951 kvt S ⁴ , lut Cγ	11952 samt	11954 gote.

- des leben was sîn spiegel gar,
des nam er mit minnen war.
Daz was sîn meistiu sorge
11965 den âbent und den morgen,
wie er in gesæhe noch.
Sîniu wort behielt er doch
vil vaste in sînem muote,
als ein boum der guote
11970 wurze bî 〈dem〉 wâge hât,
dâvon schoener wuocher gât.
Sâ brâht er wuocher manicvalt:
(s. 564) von des tievels gewalt
mange sêle er lôste,
11975 wand er die liute trôste
mit lêre diu im wol gezam;
den irretuom er in benam.
Ir kam zuozim ein michel teil,
den gap er mit worten heil:
11980 der irretuom 〈der〉 wart in leit,
er wîstes an die wârheit.
Vil stæte wâren sie daran;
ez was vil harte manic man
der in die wüestenunge fuor
11985 und al die werelt gar verswuor.
Ein vil inniclich gebet
der reine zallen zîten tet.
Er uopte sich mit vasten,
er wolde kleine rasten.
11990 Disiu wort er dicke sprach
als er ûf ze gote sach:
‘Herre got, du bist mîn kinc;
an dir stênt alliu mîniu dinc.
Ich gloube an dich, nu hilf mir,
11995 wand ich geflohen bin ze dir!
(s. 565) Ich bin von irretuome erlôst.
Herre got, du bist mîn trôst;
ich dir iemer dienen sol,
nu lône dînem schalke wol,

- 12000 Barlaâme, der nu mir
den wec gewîset hât ze dir
unde mir daz rehte leben
mit der wârheit hât gegeben.
Verhenge daz mir sô geschehe,
12005 daz ich den engel schiere sehe
lîphaft des mîn herze gert;
diu werelt diu enist sîn niht wert.
Hilf mir des mit flîze,
daz ich mit im verslîze
12010 daz zît daz ich noch leben muoz,
daz ich gesetze mînen fuoz
in sîn spor vil rehte.
Des hilf mir, herre trehten,
daz ich dir wol gevalle sô,
12015 sô wirt al mîn herze frô.'

Nu hoeret: an der selben stunt
ein kunftic hôchzît was kunt
(s. 566) in der stat der valschen got,
diu was uoplich von gebot.

- 12020 Der selben grôzen hôchzît
pflac der künic âne nît
vil harte keiserliche,
sîn opfer was dâ rîche.
Dô vorhten in vil harte
12025 der apgot êwarte,
daz der kunc iht kæme
dar als ez gezæme.
Vil wol sie <daz> gesâhen
daz er begunde trâgen
12030 an der apgot êren.
Sie vorhten des vil sêre,
daz in diu gâbe würde smal
und ouch daz opfer überal.
Von den selben sorgen

*

12002 mit S⁴, mir *verb.* Cγ 12012 spot 12017 zû kûmftich.

12035 sie fuoren dâ verborren
 ein man in eime loche was.
 An zouberbuochen er las;
 er was ein zouberære,
 ein starker schirmære
 (s. 567) 12040 der apgot irretuomes,
 er pflac solhes ruomes;
 er was geheizen Theodas.
 Der künec sîn heimlich friunt was:
 zallen stunden êrt er in,
 12045 er hiez in den meister sîn;
 er sprach, sîn rîche hæte kraft
 von sînen schulden unde maht.
 Dô der selbe Theodas
 von den êwarten funden was,
 12050 helfe bâten sie den man.
 Sie sageten wiez in was ergân,
 wie der künec zwîvelhaft
 was worden an der gote kraft,
 unde wie des küniges barn
 12055 mit sînen sachen hæte gevarn,
 und ouch daz offenbære
 Nachor wider in wære.
 Sie sprâchen: 'Hâstu daz vernomen?
 Du muost uns nû ze helfe komen!
 12060 Enwiltu selbe <komen> niht,
 (s. 568) sô ist unser helfe enwiht.
 Wiltu dîne kunft nu lân,
 sô sint die gote gar vertân.
 Du bist ez eine der uns mac
 12065 gehelfen wider disen slac.
 An dir ist unser zuoversiht,
 enlâz uns under wegen niht!
 Mit in fuor dô Theodas,

*

12050 hatte S ⁴ , battē <i>verb.</i> Cγ	12051 wie iz	12055 gewarn
12059 vns zû helfe nû k.	12066 vns	12068 dô] dû.

als er von in gebeten was.

12070 Der tievel ein vil michel kraft
die wurden sîn geselleschaft.

Siniu wâfen wâren bereit
ze sturme an die wârheit.

Vil wol er bekande

12075 die selben vîande,
die sînen willen kunden
wol füegen zallen stunden,
swenn er iht wolde machen
mit zouberlîchen sachen.

12080 Dô der künic daz vernam
daz Theodas zuozim kam,
der rede wart er harte frô.

(s. 569) Für in gienc der alte dô;
er hâte böeser liste gnuoc,
12085 ein zwîc von ölboume er truoc.
Der künec engegen im gienc,
vil minniclîche er in emphienc,
er kuste in an sînen munt,
er hiez in sitzen sâzestunt.

12090 Als er dô gesezzen was,
sâ sprach der alte Theodas:
'Künec, mit heile lange lebe
von der grôzen gote gebe!
Ir kraft dîn iemer hüete,

12095 michel ist ir güete.
Ich hân vernomen ze dirre zit,
du habest gevohten einen strît
mit den von Galyleâ,
du habest ouch gesiget dâ

12100 vil harte krefticlîche.
Des bin ich worden rîche,
vil gerne hân ich daz vernomen.

*

12091 Sa (oder Da?)
gefûget verb. Cγ.

12097 ein

12099 gefaget S⁴,

- Nu bin ich darzuo her bekommen,
(s. 570) daz wir mit freuden âne strît
12105 begên wol dise hôchzît,
daz wir dar opfer bringen
an schœnen jungelingen
und an mägden reine
den goten algemeine.
12110 Hundert ohsen wolgetân
die sul wir zuo dem opfer hân,
des vehes daz man dâ heizet smal
des sol man opfern âne zal,
darzuo daz sie uns gnâde geben
12115 〈al〉 die wîle daz wir leben.'
Dô sprach der künic rîche
vil harte trûriclîche:
'Mîn vil lieber alte,
daz dich got behalte!
12120 Wir enhaben niht siges funden,
wan wir sîn überwunden,
wir sîn 〈vil〉 gar bescholden.
Die uns dâ helfen solden
die wâren wider uns vil gar,
12125 sigelôs wart unser schar.
(s. 571) Dô sie sie funden alsô kranc,
dô wart sie nider âne ir danc
geworfen. Nû lâ dîne kunst
schînen, darzuo dîne gunst!
12130 Hilf uns nû, daz unser ê,
diu dâ nider lît, gestê!
Dô diu rede gesprochen was,
der antwurte im Theodas.
Zuo dem künge sprach er sâ:
12135 'Daz die von Galyleâ
gesprochen hânt daz ist enwiht,
herre, daz enfürhte niht!

*

12104 wir] mir 12111 fûln 12112 riches S⁴, fehes C_γ 12125 vnfe.

Swaz ist daz sie gesprochen hânt
 (wîse liute wol verstânt
 12140 daz ez ist gar ein üppikeit)
 lâ dir ze mâze wesen leit.
 Ist daz mir diu rede kumt,
 wider mich sie kleine frumt;
 ich gemache sie vil toup,
 12145 sie wirt verblâsen als ein loup
 daz vor dem winde flüget.
 Ir tumber sin sie triuget,
 (s. 572) ir witze sint in gar benomen.
 Für mich enturren sie niht komen,
 12150 daz sie mîniu wort vernemen,
 ez mües in übele gezemen!
 Wes künden sie berihten mich,
 swenn ich sie frâgen wolde iht?
 Ich wil dir râten einen rât,
 12155 daz unser strît für sich gât,
 daz niemen mac gekrenken
 al des wir gedenken.
 Niht langer dû enbît,
 ziere dise hôchzît
 12160 den goten allen zêren,
 daz sie dîn heil gemêren.
 Du solt dich wâfenen dâmite,
 sie tuont dir gnâde nâch ir site.'
 Diz was des altes mannes ruom.
 12165 Wider an den irretuom
 brâht er den künic hêre
 mit sîner böesen lêre.
 Daz tet er mit den geisten arc;
 von ir listen was er karc.
 12170 Er schuof daz des der künec vergaz

*

12144 fi (vil S ⁴ <i>nachträglich</i>) gar toup	12145 also	12151
mûfte en ûbil	12161 meren S ⁴ , gemeren <i>verb.</i> Cγ	12162
waffenne	12168 mit geiste arch S ⁴ , <i>daraus</i> m. den geistē arg Cγ	
12169 kranch S ⁴ , karg Cγ.		

(s. 573) des er dâvor gedâhte baz,
 der sæliclichen worte
 diu er dâvor gehôrte,
 diu in sîn herze wâren komen ;
 12175 diu wurden 〈im〉 zehant benomen.
 Des er dâvor gewon was
 daran sô wîst in Theodas.

Der künic sande sâzehant
 sîne boten über lant
 12180 mit brieven, daz dar kæmen
 al die ez vernæmen
 zuo den hôchzîten
 ûz al den landen wîten.
 Dô daz volc die botschaft
 12185 vernam, ir kam dar michel kraft.
 Schâf, ohsen brâhtens unde swil
 und anders vehes harte vil.
 Dô daz volc zesamene kam,
 beide wîp unde man,
 12190 dô fuor der künec mit Theodâ
 zuo ir gotes hûsen sâ.

(s. 574) Dô opferten die narren:
 zweinzic und hundert pfarren
 und anderz manger slahte vehe
 12195 daz mohte man dâ wol sehen.
 Daz opfer was enwiderstrît
 ze der verworhten hôchzît.
 Dâ was geschelle grimme
 von des vehes stimme.
 12200 Daz opfer stanc gemeine,
 daz der luft wart unreine.

Dô daz allez getân wart,
 der übeln geiste hôchvart
 diu was grôz; sie wâren frô

*

12190 dô] Da	12191 gots	12192 Dô] Die; ophftern
12201 die luft	12202 dit S ⁴ , daz verb. Cγ.	

- 12205 daz Theodas gesiget alsô.
 Im danketen ouch harte
 die leiden êwarte.
 Dô vervarn daz opfer was,
 dô sprach der kunc ze Theodas:
 12210 'Nu leiste, daz ist michel zît,
 daz du mir gehieze êzît
 (s. 575) umbe mînen lieben sun!
 Kristenlîchen irretuom,
 daz er sich des verzihe
 12215 und an die gote wihe
 sînen glouben kêre,
 daz tuo mit dîner lêre
 und ouch mit dîner meisterschaft.
 Ich hân alle mîne kraft
 12220 mit listen dran gewendet,
 und ist noch unverendet.
 Mit senfte ich daz versuochte,
 vil lützel er des ruochte;
 mit scharpfen Worten ich in schalt,
 12225 anders mir daz nie <en>galt
 wan daz al sîn hôchvart
 ie grœzer unde grœzer wart.
 Diz ungemach daz ich hân
 daz muoz an dînen witzen stân.
 12230 Würde ich von den schulden dîn
 erlœset von den sorgen mîn,
 sô daz mîn ouge noch daz sehe
 (s. 576) daz mîn sun den goten jehe,
 daz er in noch werde dienesthaft,
 12235 sô daz al sînes herzen kraft
 sich an diz leben wende
 (daz ist für wâr ein ende!),

*

12211 êzît Schröder] ir (über i e Cγ) lît	12212 574,21 als
575,1 wiederholt	12223 rûchte S ⁴ , gerûchte verb. Cγ
fcharffen	12224
12234 dienshaft	12237 für] mîr.

von golde heiz ich rihten dir
ûf eine sûl, daz gloube mir!

12240 Ich opfer dir alsam den goten,
darzuo wirt von mir geboten,
daz man dich iemermêre
über al mîn rîche êre.'

Theodâse gotweiz

12245 dem geviel wol der geheiz;
sîn ôre er darzuo kêrte,
der tievel in daz lêrte.

Er sprach: 'Künc, nu hoere mir!

Guoten rât den gibe ich dir:

12250 wellestû mit sinnen
dînen sun gewinnen
joch zefüeren sînen strît,
sô soltu volgen mir enzît!
Ich wil dir geben einen rât,

(s. 577) 12255 daz er keine were hât;
weich werdent die gedanke sîn
rechte sam ein wâhselîn,
daz von des fiures hitze
zefliuzet. Al sîn witze

12260 dâfür gehelfen niht mac
enweder nahtes noch den tac.'
Dô sich der alte ruomte sô,
des wart der künic harte frô;
er wânde daz sîn zunge

12265 in von den sinnen drunge.
Des enmohte sîn niht wol;
sîn sêle diu was witze vol.

Der künc sprach: 'Sage mir den list,
des enwil ich haben frist.'

*

12239 fûle	12242 v̄mer ere	12243 êre] mere	12245 geviele
12249 gibe] geben	12252 joch] Vnd S ⁴ ,	<i>dahinter fügt Cγ auch ein</i>	
12253 mir volgē enzît S ⁴ ,	inzit verb. Cγ	12258 fūners	v. 12260
Da mir gelffē niht maht	12261 den] d'	12263 D' S ⁴ ,	Def Cγ
12265 fīmen S ⁴ ,	fyñen verb. Cγ	12266 enmohte] e mochte.	

- 12270 Dô sprach der karge Theodas
 (vil eiterhaft sîn zunge was)
 als im der tievel 〈ge〉riet:
 ‘Künc, du 〈en〉solt des hengen niet
 daz dîn sun iht manne habe
 12275 bî im; die soltu trîben abe,
 alle sîne dienstman,
 (s. 578) du ensolt ir einen dâ niht lân.
 Du solt gewinnen schœniu wîp,
 den gezieret sî der lîp
 12280 wol vor allen wîben,
 diu heiz mit im belîben.
 Anders ensol im niemen
 keinen wîs dienen.
 Sie suln sîn vaste nemen war,
 12285 sô sende ich einen tievel dar,
 der under sîne brüste
 zündet huorgelüste.
 Als er mit einer sâ gelît,
 sô ist verendet gar der strît,
 12290 sô tuot er gar den willen dîn,
 oder ich wil dir smæhe sîn
 und iermêre unnütze,
 ich sî dir ouch urdrütze;
 darzuo soltû dich flîzen
 12295 leides mir mit wîzen.
 Niht ist daz den jungen man
 verkêre harter alzan
 denne ein rehtez schœnez wîp,
 (s. 579) diu hât ritterlîchen lîp:
 12300 des wil ich dir ein bilde sagen,
 darzuo soltu mir gedagen.
 Ez was ein künic rîche,

*

12270 Dô] D’ 12271 Vol 12274 iht] niht 12281 bliben
 v. 12287 Zündet hûrglûfte S⁴, In Zündet vkûsche glûfte *verb.* Cγ 12295
 wîzen 12297 vkere¹; alzan S⁴, alfan *verb.* Cγ (*ebenso* 12305)
 12302 *kein abs. hs.*

der lebete keiserliche,
 wan daz er nie sun gewan,
 12305 des was er trûric alzan;
 ez dûhte in grôz unheil,
 er sorget ein vil michel teil.
 Dô er in den sorgen was,
 sîn wîp, diu künigin, genas
 12310 eines sunes, der was glanz,
 an allen sînen gliden ganz.
 Des wart der künic harte frô,
 wol gehabet er sich dô.
 Dô daz kint gesâhen
 12315 die arzâte, sie jâhen
 daz daz wolgetâne kint
 an den ougen würde blint,
 ob daz sô geschæhe
 daz ez die sunnen sæhe
 12320 inner zehen jâren,
 (s. 580) daz sageten sie zewâre,
 und daz im sam geschæhe,
 ob ez daz fiur gesæhe;
 daz sâhen sie vil tougen
 12325 an des kindes ougen.
 Dô daz der künec gehôrte,
 von der wîsen worte
 ein loch hiez er machen
 von den selben sachen
 12330 in einen stein, dâ slôz er in
 sîn ammen und daz kindelîn,
 daz des iht geschæhe
 daz ez den sunnen sæhe
 oder fiur zewâre
 12335 vor den zehen jâren.

*

12303 lebte	12304 links am rand D' Cγ; wan]	Waz	12309
königinne	12313 gedahte S ⁴ , gehabete Cγ	12315 arzat	12318
sô] fa	12320 inner] Vmmer S ⁴ , Vn der Cγ	12321 fagen	12324
fahē, h aus g verbessert	12333 den S ⁴ , die Cγ.		

Dô sich verendeten diu jâr,
dô nam der künic, daz ist wâr,
ûz dem loche sînen sun,
daz solt er von dem rehte tuon.

12340 Dô wâren im unkündic
alliu wereltlîchiu dinc,
(s. 581) wande er alsô mangel tac
in der vinsternüsse lac.
Der selben sache was vil nôt:
12345 der rîche künic dô gebôt
sînem gesinde,
- daz sie dem kinde
wîsten 〈aller〉 dingelich,
daz 〈ez〉 darnâch verstüende sich.

12350 Dô hiez man wîp unde man
für den juncherren gân,
golt, silber und gesteine
darzuo die wât vil reine,
küniclich gereite,
12355 die pfellol alsô breite,
ors diu wâren wol bedaht,
gewâfenôt ritterschaft,
beide schâf unde rint,
diz allez wîste man daz kint.

12360 Man wîst im aller slahte dinc.
Dô frâgete der jungelinc
vil wunderlîchen swinde
(s. 582) al daz ingesinde,
wie sie daz allez hiezen,
12365 des enwolt in niht verdriezen.
Als er diu wîp dô gesach,
vil harte frôliche er sprach:
"Saget mir, wie ist daz genant?
Daz wil ich wîzen alzehant."

*

12337 dô] Da	12339 richte	12348 drûgelich	12352
Silber golt	v. 12354 kônigliche gerette	12355 pfelloz; brette	
12356 Ors S ⁴ , Rof C ⁷	12361 fraget	12367 froliche.	

24*

- 12370 In spot sprach ein des küniges man
von den wîben wolgetân:
“Anderz soltu glouben niut:
diz sint die tievel die daz liut
verkêrent von ir sinnen.”
- 12375 Dô begund er minnen
diu schoenen wîp für alliu dinc
diu dâ gesach der jungelinc.
Dô diz allez was getân,
ze sînem vater muos er gân.
- 12380 Dô frâget in der vater sîn:
“Nu sage mir, lieber sun mîn,
swaz von dir gesehen ist,
waz ist dir allerliebist?”
“Mir enist sô liebez niut
(s. 583) 12385 sô die tievel die daz liut
verkêrent von ir sinnen,
die wil ich haben ze minnen;
ich wil sie minnen besunder.”
Des nam den künic wunder.’
- 12390 Dô sprach Theodas: ‘Nu sich!
Der wîbe minne ist freislich,
daz hâstu selbe wol vernomen.
Du enmaht niht anders überkomen
dînen sun, daz wizzest wol,
12395 darumbe emphâch die lêre wol!’
Zuo den selben stunden
der künic des begunde
daz er mägde wolgetân
über al sîn lant gewan.
- 12400 Die selben hiez er zieren
mit wæten joch mit wieren,
daz gevienge ir minne
baz des kindes sinne.

*

12370	eîner	12373	liut] kûf, darüber volk S ⁴	12385	lânt
S ⁴ , lût	verb. Cγ	12386	Verkeret	12396	kein absatz hs.
watē		12403	Cγ fügt de vor Baz ein.	12401	

Dô hiez der künic al die man
 12405 ûz dem palas trîben dan;
 (s. 584) die mägde fuoren an ir stat,
 der künic gebôt daz unde bat.
 Des kindes sie dô pflâgen:
 sie sâzen unde lâgen
 12410 umbe in zallen stunden,
 als sie vil wol kunden.
 Sie halsten in, sie kusten,
 zuo den huorgelusten
 daz kint sie sêre twungen,
 12415 darnâch sie vaste rungen
 mit gebærden vil manicvalt.
 Sô was er in ir gewalt:
 swar er sach dâ wâren sî,
 er muos in allez wesen bî;
 12420 ezzen muos er dô mit en
 sprechen unde trinken.

Daz schuof der künic allez sô.
 Theodas huop sich dô
 in sîn unreinez hol;
 12425 an sînem buoche las er wol,
 dâ vant er sînen willen an.
 Einen tievel sant er dan
 (s. 585) in daz palas tougen;
 er hiez in urlougen
 12430 an den gotes ritter dâ.
 Dô enwest er niht daz sâ
 vil schiere darnâch kæme
 im laster widerzæme,
 im und al sîner schar.
 12435 Dô huop sich der tievel dar,
 in daz palas er dô kam,

*

12405 palafe	12411 als sie]	Alsi	12412 helften	12413 Cγ
ersetzt hûr durch	vnkûfchē	12417 in ir]	mît	12422 kein absatz hs.
12424 fine	12425 er doch wol,	darüber	Cγ niet (?)	12429
vrlwgen S ⁴ ,	vrlaugē	Cγ	12430 gots riter	12431 Da
				12436 da.

zuozim gesellen er nam,
 die wâren michel karger
 denne er selbe und arger,
 12440 sie kunden grimmiclichiu dinc.
 Dô bestuont den jungelinc
 der vil ungehiure
 mit krefticlichem fiure,
 dô warf er under sîne brust
 12445 daz fiur mit huorlicher gelust.
 Die mägde zunt er innen,
 er reizte sie ze minnen.
 Sie wâren ûzen schœne,
 doch was ir sêle hœne.
 (s. 586) 12450 Sie giengen ouch den jungen man
 mit ir huorgelüsten an.
 Dô diu reine sêle emphant
 der böesen korung alzehant
 und daz sie sô kranken
 12455 begunde von gedanken,
 des wart getrüebet al ir sin.
 Sie dâhte wâ sie kæme hin,
 wâ sie genesen möhte
 sô daz ez ir töhte,
 12460 wâ sie sich behielte
 daz ir mîn trehtîn wielte,
 und wie sie die sünde vertribe
 daz sie mit reinikeit belibe,
 daz diu toufe mit vollen
 12465 bestê vil unbewollen.
 Dô sast er gotes minne
 für des huores sinne.
 Darzuo was er vil bereit;

*

12439 Denne er selbe S⁴, Danne er selber *verb.* Cγ 12441 be-
 stuont] beftûnden fi 12444 Da 12445 hûrlicher S⁴, γkûfcher Cγ
 12447 reifte 12451 hurglûften, hur *v.* Cγ *durch* vnkûfchlichē *ersetzt*
 12458 gnefē 12466 sazte S⁴, safte Cγ 12467 Vor derhûres (γkûfchē Cγ) f.

- er dâhte an sîne reinikeit,
 12470 er dâhte ouch an den briutegomen
 (s. 587) zuo des wirtschafft wir komen,
 daz reine wære dâ sîn wât
 swenne er in daz hûs gât,
 daz man im die hende
 12475 mit grôzer missewende
 iht bûnde zuo den fûezen sîn,
 daz man in niht wûrfe hin
 dâ man dâ weinet alle zît
 und in der vinsternüsse lît.
 12480 Des dâht er unbedrozzen,
 darzuo was er begozzen
 mit heizen zaheren gnuoc;
 sîne brüste er sêre sluoc,
 dâmit wolt er sich lœsen
 12485 von den gedanken bœsen.
 Ûf die fûeze stuont er dô,
 sîne hende huop er hô.
 Mit weinenden ougen
 bat er got vil tougen,
 12490 daz er in vernæme
 und im ze helfe kæme.
 Er sprach dô: 'Waltunder got,
 erbarme dich ze dirre nôt,
 (s. 588) wan du bist ein zuoversiht
 12495 allen den des durft geschiht.
 Gedenke gnædiclichen mîn,
 des unwerden knehtes dîn;
 ûf tuo diu ougen über mich,
 mîne grôze nôt du sich,
 12500 daz sint tievellichiu swert;
 nu hilf mir des mîn sêle gert!
 Hilf mir nûzestunde

*

12470 dochte öfter	12471 wirtschefte	12476 bunde	12482 za,
hern 12488 weindē	12495 dūrt	12499 Min	12501 h'cze-

darüber fele S⁴.

von disem reizhunde!
 Hilf mir von den banden
 12505 mîner viande
 daz sich iht gefreuwen über mich
 die dâ sêre hazzent mich!
 Mîne sünde nû vertrîp,
 lâ reine wesen mînen lîp
 12510 als ich dir geheizen hân;
 vil gerne wil ich alsô bestân.
 Ich bin dîn gernde zuo der stunt,
 ich tuon dir al mîn bete kunt.
 Vater, sun und heileger geist,
 12515 ich wil iu dienen allermeist.'
 (s. 589) Âmen sprach er selbe dô;
 darnâch wart er schiere frô,
 er wart getrœstet alzehant,
 wande er des vil wol emphant,
 12520 daz im von himel gnâde kam
 unde im die gedanke nam
 die dâ swârten sînen muot;
 daz dûhte in von herzen guot.
 Alsus bett er al die naht;
 12525 vor des tieveles maht
 sô twanc er iemermêre
 sînen lîp vil sêre
 mit der grôzen hungers nôt,
 vor durste was er vil nâch tôt,
 12530 und ander michel arebeit
 durch die gotes êre er leit;
 nekeines slâfes er enpfîac,
 er stuont die naht biz an den tac.
 Er dâhte waz er wider got
 12535 in sînem muote hâte globt.

*

12503	difen reiz hunden	12505	vianden	12506	Daz si sich
12509	my	12512	g'nede	12513	bete] gebet
12518	genade	12522	Cy fügt be vor swerte ein	12524	bett] hatte
12525	dieûels	12527	Sin	12531	gots
		12532	keînes S ⁴ , davor Nie		
Cy	12533	Er enstûnde	12535	mût hat gelopt,	

(s. 590) Vaste dâht er an daz guot
daz got den rehten hernâch tuot.

Unbedâht enliez er niht,
waz den sündæren geschiht.

12540 Mit flîze er denken kunde,
daz iht der tievel funde
müezic sînen reinen muot,
oder daz sîn sêle guot
von krankes muotes bürde
12545 iht bewollen würde.

Dô der tievel daz gesach,
ez was im vil ungemach
daz er sus was entsetzet
und alsus was geletzet,

12550 daz er den starken jungelinc
an diu süntlîchen dinc
mit nihte mohte bringen.

Dennoch begund er ringen
mit grôzer arebeite,

12555 daz er in verleite;
er ist übel unde starc,
ze schädelîchen dingen karc.

(s. 591) Des was er alles flîzlich dô,
daz er vollenbræhte sô

12560 daz von sînem meister Theodas
mit vollen im bevolhen was.

An einen list vil eiterhaft
dar kêrt er al sîne kraft.

Zehant fuor der unreine

12565 in der juncfrouwen eine,
dâ fuor der leide vîent in,
diu was diu schœnest under in.

Diu was eines kûnges barn;
sie was gevangen dar gevarn

12570 von ir vater lande,

*

12546 *kein absatz hs.*
12566 *viant.*

12547 *im] ein*

12549 *gefeczet*

des hât er grôze schande.
 Avennire was sie brâht
 für eine gâbe wol bedâht.
 Der sandes in daz palas,
 12575 benamen daz sie sô schœne was,
 darzuo daz geviele
 sîn sun mit ir vil schiere,
 wan sie was ein schœne wîp.
 Der vâlant fuor ir in den lîp,
 (s. 592) 12580 er gap ir rede und ouch vernunft
 darzuo wîsheit unde kunst;
 er kan allez daz dar ist
 ze böesen dingen mangel list.
 Dô huop sich der vâlant
 12585 zuo des kûnges sun zehant.
 Er sande in sîn gemüete,
 als ez wære ein güete,
 daz er sich lieze erbarmen
 die frouwen alsô armen,
 12590 daz sie von adel was bekommen
 unde ir vater was benomen,
 einem kûnge rîche
 vil erbarmicliche,
 und daz sie was verstôzen
 12595 von êren alsô grôzen.
 Ouch sant er im in sînen muot,
 daz daz wære harte guot.
 daz er sie dâmit trôste
 und von den apgoten lôste,
 12600 von der swæren bürde,
 (s. 593) daz sie kristen würde.
 Alsô schuof in der tievel dar
 (daz was ein untriuwe gar!);
 sô saste sîn gemüete dô
 12605 der herre, daz er tæte sô.

*

12572 Aũēiure	12574 fante fi	12584 Da	12591 vātere
12596 im] ē von Cγ ergänzt	12600 Vor	12604 fazte.	

Er wânde ez wære ein reiner muot
daz er der frouwen wære guot,
daz er sie minnete durch got:
daz was des vâlandes spot.

- 12610 Er wolde in verleiten
mit den arebeiten;
sô tuot der tievel alle zît,
der in der vinsternüsse lit,
als er iht übeles wil begân:
12615 er wirt ein engel wolgetân;
sô leget er für diu werc vil guot,
mit valschen triuwen er daz tuot.

Des künges sun die rede began
mit der frouwen wolgetân.

- 12620 Er tet ir an der selben stunt
got mit süezen Worten kunt.

(s. 594) Er sprach: 'Wîp, nu folge mir,
den lebenden got den wîse ich dir!
Lâ diu böesen apgot varn,

- 12625 du ensolt ir niemermêr niht warn!

Du solt vernemen wer sî Krist,
der al der werlde orthabe ist;
du wirst sælic, tuostu daz.

Dîn briutegoum ist âne haz,

- 12630 iemer wont er âne tât
unde ân aller slahte nôt.'

Wider die maget er gnuoc
susgetâner dinge wuoc.

Der übeln geiste lâgunge

- 12635 sâ die frouwen schunde,
daz sie die trügenetze
für in wolde setzen,
daz er mit sünden liefe
in die gruobe tiefe,

*

12623 lebende
thogen Cγ.

12630 ane dē tot

12635 schūnde S⁴, fafte

12640 daz er betrogen würde alsam
sô von Even wart der man
dem daz untœdige leben
(s. 595) in dem paradîse wart gegeben,
dâvon er verstôzen wart
12645 in des ellendes vart.

Dô diu maget gehôrte
von worte ze worte
die volliclichen wîsheit,
vor ir grôzen tumpheit
12650 enmoht ez ir niht wol gezemen,
sie enkund ez niht vernemen.
Doch sprach sie sâzestunde
mit tievellichem munde:
'Herre, minnestû mîn heil
12655 lûtzel oder grôzen teil,
hâstu mîner sêle ger:
eines dinges mich gewer,
sô lâze ich mînes vater got
unde leiste al dîn gebot;
12660 ich wil biz an daz ende mîn
dienen den goten dîn;
vil gar ich mich bekêren sol,
(s. 596) des wirt dir gelônet wol.'

Dô sprach der herre sâzestet:
12665 'Sage mir, wîp, waz ist <dîn> bet?'
Daz vil wunderschœne wîp
verkêrte ir ougen unde ir lîp,
al ir lîbes fuore
schuof sie gar nâch huore.
12670 'Diz ist mîn bete, liebe trût,
daz dû mich nemest zeiner brût.
Tuostu daz, ich wil bestân
dir mit freuden undertân.'
Er sprach: 'Wîp, nu lâ daz sîn!

*

12642 vntodige 12664 da 12668 liebis 12670 lieb trût.

- 12675 Vil üppic ist diu bete dîn;
 swie starke lieb mir ist dîn frum,
 in die rede ich niemer enkum
 daz ich mit dir gemeine
 mînen lîp entreine.
- 12680 Daz ist mir unmügelich:
 ander rede entsinne dich!
 Dô sprach daz wîp sô lîse:
 'Nu bistu doch vil wîse,
 (s. 597) warzuo sprichestû daz eine
 12685 daz êlich hîrât sî unreine?
 Des ensoldestû niht ruochen;
 ich hân ez an den buochen
 gelesen in mîme lande:
 ez ist ân alle schande.
- 12690 Daz mahte wol versuochen
 an kristenlîchen buochen,
 dâ stêt ez geschriben an,
 selbe ich daz gelesen hân.
 Daz hânt die kristen hundertstunt
 12695 gesprochen wider mînen munt.
 An einem buoche von der ê
 dâ stêt geschriben dennoch mê,
 daz êlich hîrât reine sî;
 dennoch stêt geschriben dâbî:
- 12700 "Bezzet ist guotiu minne
 danne daz man brinne."
 "Swaz sô got gefüezet wol,
 der man daz niht scheiden sol."
 An den buochen starken
 (s. 598) 12705 stât daz die patriarken
 und ouch die wîssagen wîp
 hievor hâten al ir lîp.

*

12681 An der	12694 vnd' stûnt S ⁴ , hvnd't stûnt <i>verb.</i> Cγ	12698
hirat von Cγ hier u. ö. durch (elich) leben ersetzt	12700 gû	12707
allē ir.		

Einer der hiez Pêter,
 ein êlich wîp sô hêt er,
 12710 der boten fürste was er dô,
 daz hât man geschriben sô.
 Darumbe soltu selten
 den rechten hîrât schelten.
 Ez 〈en〉ist 〈niht〉 bî der wârheit,
 12715 swer iemer sprichet darumbe leit.
 Der herre sprach zuo dem wîbe dô:
 ‘Du sprichest wâr; ez ist alsô.
 Swer wîp wil nemen, der tuot ez wol;
 iedoch sich der behalten sol
 12720 vil reine swer daz globet hât,
 der sol des gerne haben rât.
 Ich hân mînen magetuom
 got geheizen, niht durch ruom,
 von mîner jugent an disen tac
 12725 sider deich des toufes pflac;
 (s. 599) dâ wil ich mit belîben
 frî vor allen wîben.
 Ich sol mich reine fristen,
 daz hân ich globet Kriste;
 12730 nu ich daz alsô globet hân,
 wie sol ich des abe gân?’
 Dô sprach aber daz schœne wîp:
 ‘An dînem willen dû belîp,
 wan ein vil wênic tuo durch mich,
 12735 sô werde wol behalten ich.
 Mîn sêle wirt behalten,
 wiltu mîn gewalten
 niwan dise kurze naht,
 vil gerne dû daz tuon maht.

*

12713 d. r. h. S ⁴ , Daf elich leben Cγ	12720 gelobet	12725
deich] ich daz (<i>durch übergesetztes b a umgestellt</i>)		12726 bliben;
598,22 als 599,1 wiederholt	12729 gelobet	12730 gelobet
12732 kein absatz hs.; Da	12733 blip	12735 werde
		12738 Nũ wan.

- 12740 Ist daz dû geminnest mich,
ich lobe entriuwen wider dich
daz ich mich toufe swenne ez taget,
sô wirt den goten widersaget
von mir, sô gît ze lône
(s. 600) 12745 got dir sîn rîche schône,
wand an den buochen ist geschriben:
“Sô diu sünde wirt vertriben
von einem sündære,
daz wirt ein freudemære
12750 in dem himelrîche
den engeln algelîche.
Swer des orthabe wirt
daz der sünden enbirt
ein mensche, des lôn wirt grôz,
12755 er ist der heiligen genôz.”
Daz ist geschriben offenbâr
und ist ouch âne zwîvel wâr.
Die zwelfboten hêre,
die kristenlîcher lêre
12760 fürsten wâren zaller stunt,
(daz ist dir von den buochen kunt)
die tâten kleine missetât,
daz der grôzen würde rât:
Paulus durch des glouben frum
12765 besneit er Thymotheum;
durch allez guot er in besneit,
(s. 601) doch was ez wider die kristenheit.
Daz hân wir an der schrift vernomen,
daz ez alsô dicke ist komen
12770 daz man kleine sünde tuot,
daz geschehe ein michel guot.
Wiltû nu mîne sêle nern,
sô ensoltu dich niht wern,

*

v. 12744 ist in drei zeilen überliefert: Von mir (davor schaltet Cγ Schieer ein) Daz sage ich dir So gibet zû lone 12751 al gliche
12759 cristenliche 12772 m̃y.

dû entuost den willen mîn,
 12775 sô wirt vil guot der gloube mîn.
 Eines dinges hæet ich muot;
 nû dich daz niht dunket guot,
 des wil ich dich lâzen frî,
 daz ich dîn wîp iht iemer sî.
 12780 Vil wol du mich behaben maht:
 minne mich dise eine naht,
 sô belibe ich sunder klage,
 den goten ich darzuo widersage,
 dienest wil ich gar begeben,
 12785 sô mahtu darnâch schône leben.'
 Alsus sprach diu junge.
 (s. 602) Von ir selber wîsunge
 enfuor diu selbe rede niet:
 der tievel ir daz allez riet;
 12790 nie enwart niht sô karges,
 er ist orthabe alles arges.
 Diu wort sprach sie vil dicke;
 mit netzen joch mit stricken
 sô was er umbesetzt,
 12795 er was vil nâch geletzet;
 geneiget was sîn stætiu kraft,
 sîn muot was worden zwîvelhaft.
 Dô des <der> tievel inne wart
 daz ez was komen an die vart,
 12800 frô wart er mit grôzer kraft
 er und al sîn geselleschaft.
 Den übeln geisten sprach er zuo:
 'Seht ir herren daz wol nuo,
 wie diu maget den hât geleet
 12805 der von uns nie wart beweget?
 Nu komt her, vallen wir in an!
 Wâ mac daz iemer baz ergân,
 (s. 603) daz wir daz vollebringen

*

12776 mût <i>anscheinend</i> aus wût	12777 gût <i>erg.</i> Cγ	12782
blibe	12785 schône] <i>scire</i>	12801 und] <i>mît.</i>

des wir hân gedingen?

12810 Sîn wille nû wol vollegât
 der uns dâher gesendet hât.
 An den selben stunden
 fuor mit sînen hunden
 der tievel an des mannes jugent,
 12815 sie truopten alle sîne tugent,
 sie schuofen daz sîn herze bran
 nâch der mägde wolgetân.

Dô den grôzen ungemach
 der junge von der hitze gesach
 12820 und daz er was gefangen
 von der sünden strangen,
 daz er umb der mägde heil
 der noete leit ein michel teil,
 er sach wol daz er was betrogen,
 12825 daz im der angel was gezogen
 mit des wîbes minnen,
 des wart er wol innen.

Dô begund er weinen,
 got mit flêge meinen,
 (s. 604) 12830 wande er niemer den verlât
 der zuoversiht an im hât.
 (Er sprach:) 'Herre got, enlâ mich niht,
 an dir ist al mîn zuoversiht!
 Hilf mir ûf der erde,
 12835 daz ich ze spotte iht werde
 mînen vianden!
 Habe mich in dînen handen!
 Mîn herze in grôzen sorgen lît;
 beschirme mich ze dirre zît!
 12840 Lâ mich nâch dînem willen leben,
 daz dir êren vil gegeben
 von mir werde: ich bin dîn kneht.
 Du sîst gesegenet, daz ist reht.'

*

12814 tieûele	12819 d' jûnge vor S ⁴ , dē jûngē von <i>verb.</i> Cγ
12828 So S ⁴ , da Cγ	12837 Hab.

Barlaam und Josaphat.

25

Diz gebet er lange treip,
 12845 vil stæte er daran beleip;
 durch arebeit er daz nie lie,
 mit zahern viel er an diu knie;
 hin ze gote er vaste rief,
 biz er ûf der erde entslief.
 12850 Dô dûht in in der swære
 daz er gezucket wære
 (s. 605) (daz wil ich iu bediuten)
 von vil griulichen liuten,
 die brâhten in dar er nie bekam,
 12855 an eine wisen lussam,
 diu was michel unde breit
 mit schœnen bluomen wol bespreit,
 mit boumen alsô manger zuht,
 die truogen aller hande fruht;
 12860 daz loup fuor von dem winde,
 sîn smac der was vil swinde
 joch süezer als er solde.
 Dâ stuonden ouch von golde
 stüele wol gewieret;
 12865 sie wâren ouch gezieret
 von vil edeln steinen.
 An den betten reinen
 lac diu vil edel bettewât
 der niemen niht geliches hât.
 12870 Dâ fluzzen schœne brunnen,
 daz was der ougen wunne.
 Durch die wisen alsô breit
 wart er gefüeret âne leit
 (s. 606) von den liuten griulich.
 12875 In eine stat vil hêrlich
 dâ fuorten in die grimmen,
 sie was lieht von gimmen;

*

12849 erdē 12851 gekzucket 12855 wiesen von Cγ *nachgetragen*
 12862 joch] I doch v. 12869 D' nymat gliches niht hat 12871
 wûnnen 12875 erlich.

- diu mûre gar von golde was,
dennoch liehter denne ein glas.
- 12880 Dâ wâren ârkære,
daz sô hôhez mære
nie gesach 〈de〉kein man.
Niemen vollensagen kan
wie rehte schœne was diu stat,
12885 niemen wirt ir sûeze sat.
Darin schein an der mâze
lieht, daz al die strâze
erliuhtet wâren klâre.
Man sach ouch dâ zewâre
12890 ein her vil klâr unde rîch
dem 〈liechten〉 lufte gelîch,
die sunge schône daz nie man
solhes sanges niht vernam.
Eine stimme hôrt er dô
(s. 607) 12895 von den liuten, diu sprach sô:
‘Der rehten ruowe diu ist hie,
wan got die sîne nie verlie;
der guoten freude ist hie vil wol
die dâ got gevallent wol.’
12900 Dô er die schœnen stat gesach,
zuo den liuten er dô sprach,
daz sie in dâ liezen
die grôzen freude niezen.
‘Lât mich in dirre schœnen stat,
12905 daz ich der freuden werde sat.
Niht enwart sô schœnes nie;
lât mich in einem winkel hie!’
Die liute sprâchen al gelîch:
‘Diu bete ist vil unmûgelîch.
12910 Wir müezen dich vertriben,

*

12880 arhkere 12883 vol sagē v. 12891 Den lûfte glich
12897 finē 12908 al glich 12909 Diu] Ditz, z *nachträglich* v. Cγ
(?); unmûgelich] myneklich.

25 *

du enmaht hie niht beliben.
 Du muost mit arebeiten
 dich selbe her geleiten;
 darzuo hœret gotweiz
 12915 michel angst unde sweiz.
 (s. 608) Du muost dir selben tuon gewalt,
 wiltû die freude manicvalt.
 Dô diz al gesprochen was,
 sie fuorten in durch daz schœne gras
 12920 unde ouch durch daz velt breit
 den juncherren âne leit,
 sie fuorten in gewisse
 zuo zeiner vinsternisse.
 Dâ was trûren unde stanc,
 12925 diu zît von arebeiten lanc;
 dâ was freude tiure,
 dâ gluote ein oven vor fiure,
 dâ wâren inne wûrme manicvalt,
 die slangen hâten dâ gewalt,
 12930 die wâren ungehiure,
 sie lebeten in dem fiure,
 den sêlen tâten sie dâ leit,
 daz was nôt und arebeit,
 daz was ein kumber grimme.
 12935 Dô hœrt er eine stimme,
 diu sprach daz diz wære
 ein stat der sündære.
 Die wîze solden lîden die
 (s. 609) die mit boesen werken hie
 12940 sich selben missehielten
 joch der schanden wielten.
 Dô diz allez was getân,
 dô fuorte sâ den selben man
 daz selbe volc daz in nam.

*

12913 felbē	12918 ü. ö. dicz	12927 vor fiure] für fûre
v. 12933 v. Cγ nachgetragen	12936 ditz, z getilgt	12938 wicze
12941 joch] Vñ dar zû.		

12945 Als er ze sînen sinnen kam,
dô fuor er bibenende,
vil sêre weinende.

Sâzestunde wart im leit
der unkiuschen mägde schönheit
12950 da er nâch mit was gevallen
darzuo der andern alle.

Sie dûhten in unreine
alsam ein stinkendez gebeine.
Dô dâht er innicliche

12955 an die freude rîche
und an daz michel ungemach
daz er verfuorter gesach;
der freuden gert er mêre,
daz übel vorht er sêre.

(s. 610) 12960 Siech wart der herre guote
von dem selben muote,
daz er ûf sînem bette lac
sô daz er gênnēs niht 〈en〉pflac.

Dô des der künic innen wart,
12965 sâ huop er sich an die vart,
er wolde sînen sun gesehen.
Dô sprach er: 'Waz ist dir geschehen?'
Dô klaget 〈er〉 im sîn ungemach
und saget im al daz er gesach.

12970 Er sprach: 'Lieber vater mîn,
warzuo hâstû die fûeze mîn
in solhen dranc gevangen?
Mîn dinc was nâch zergangen:
mîn sêle wære gar verlorn,

12975 wan daz mir got âne zorn
half, mîn trûtgeselle.
Sie wære in der helle,
enwære got niht alsô guot
den die rehte sint gemuot.

*

12945 fînem fînnē 12949 vnkûfche
12963 gênnēs] ienes 12973 nah er gangen.

12957 er veruûrt er

12980 Nû hât got gewîset mîn
und hât mir von den gnâden sîn
(s. 611) gezeiget, welher êre
sie darbent iemermêre
die daz machent ie und ie

12985 daz er zûrnet wider sie.
Sie müezen lîden arebeit,
beide kumber unde leit.

Dû vil lieber vater mîn,
nû dich sus diu ôren dîn
12990 durch mîniu wort betœrent,
daz sie niht <en>hœrent
daz dir guotes saget mîn munt,
sô lâ doch mich ze dirre stunt
varn die rehten strâze,
12995 des ger ich âne mâze.

Lieber vater, mich gewer
daz ich die werelt gar verber,
daz ich ûf mînen fûezen
an die stat varen müeze
13000 dâ Barlaam der guote lebet;
mîn herze dar vil sêre strebet.
Daz ensoltu mir niht wern,
wande ich wil aldâ verzern
(s. 612) daz zît daz ich noch leben sol,
13005 dâ wirt mir âne zwîvel wol.
Ist daz du den gewalt begâst
daz dû mich dar niht varen lâst,
sô sihstu mich verderben
und trûriclichen sterben,
13010 sô ist dîn vaterlîcher nam
verlorn und ouch des sunes sam.'

Der kûnc wart aber vil unfrô,
in sîn palas fuor er dô.

*

12997 werlte	12998 üffe	13002 mir] mît	13003 aldâ]
vil da	13004 erstes daz]	Die	13007 uarn.

Sin trûren wart vil harte grôz,
 13015 des lebens in dâvon bedrôz.
 Swaz von dem übeln Theodas
 geiste dar gesendet was,
 die nehâten niht verendet,
 sie fuoren dan geschendet;
 13020 ir meister sageten sie sâ
 wie in was gelungen dâ.
 Swie sie kunnen liegen
 und al die werlt betriegen,
 sie sageten doch die wârheit;
 13025 daz was Theodâse leit.
 (s. 613) Dô sprach er: 'Ir vil armen,
 ir müezet mich erbarmen,
 daz ir sus überwunden sît
 von einem kinde an dirre zît.'
 13030 Den böesen geisten was daz leit,
 sie brâhten aber die wârheit
 von got betwungen an daz lieht,
 sie enmohten liegen nieht.
 Sie sprâchen: 'Sus ist uns geschehen,
 13035 wir enmohten niht gesehen
 noch dem kriuze widerstân,
 dâvon was unser kraft vertân.
 Als er daz kriuze für sich tet,
 wir muosen fliehen sâzestet,
 13040 ez wære uns leit oder zorn;
 dô was unser kraft verlorn.
 Ê denne er des begunde
 daz er daz zeichen kunde,
 dô zugen wir im vil vaste zuo
 13045 beide spâte unde fruo;
 vil sêre vielen wir in an,
 grôz trüebesal er von uns gewan.
 (s. 614) Als er dô Krist ane gerief

*

13018 Dine S⁴, Dÿ in *verb.* Cγ; hetten 13037 vertân] getan
 13041 Da 13044 Da zûge 13048 Alfo; crifte.

und er daz kriuze für sich swief,
13050 dô was er wol gewâfenôt,
dô muosen wir fliehen durch nôt,
wir muosen fürchten sînen zorn,
dô was er sicher unverlorn.
Wir dâhten mangel enden,
13055 wie wir in möhten schenden,
dô funden wir die selben vart
mit der von êrst betrogen wart
der aller êriste man
der daz leben ie gewan.
13060 Der selbe list der was enwint,
uns überwant doch daz kint;
unser starkiu zuoversiht
diu wart üppic unde enwiht:
wand als er Krist helfe bat,
13065 daz fiur daz brant uns an der stat,
wir muosen flühtic dannen varn.
Ouch müezen wir daz wol bewarn
daz wir iemermêre
geturren dar gekêren
(s. 615) 13070 unde uns sô vergâhen
daz wir uns im genâhen.
Die geiste hâten sô verjehen
alles des in was geschehen
Theodâse ir herren.
13075 Die müeze uns got geverren!
Dô der künec den wân verlôs,
gar was er dô trôstlôs,
sîn herze was vil unfrô;
nâch Theodâse sant er dô.
13080 Er sprach: 'Dû vil wîser man,
nu hân ich allez daz getân

*

13050 Da	13054 ende	13058 erste	13064 crifte	13070
Vñ daz wir uns	13072 hette	13074 absatz hs.	13076 kein	
absatz hs.	13078 h'cze daz waz.			

- daz dû mich hâst gelêret:
 mîn freude enist niht gemêret,
 ez ist mir unnütze gar.
- 13085 Noch soltû des nemen war,
 ob du den noch vindist
 der nütze sî dekeinen list
 in allen dînen buochen,
 daz wir den noch versuochen,
- 13090 ob wir von dirre bürden
 (s. 616) noch getræstet würden.’
 Theodas den kunc dô bat,
 daz er in bræhte zuo der stat
 dâ er gespræche sînen sun.
- 13095 Dô sprach der kunc: ‘Daz wil ich tuon.’
 Sâ des morgenes fruo
 mit Theodâse fuor er zuo;
 sînen lieben sun er sach.
 Dô sie gesâzen, er sus sprach
- 13100 vil unsitelîche,
 er rafst in zornclîche:
 ‘Du bist mir ungehôrsam,
 daz ist vil übele getân.
 Strîtic ist der wille dîn,
- 13105 den lâ durch den willen mîn!’
 Daz kint sprach dô mit sinne:
 ‘Für die gotes minne
 enmac niemen 〈niht〉 gesetzen;
 wer mac die ergetzen?’
- 13110 Des antwurt im dô Theodas
 der dar für gegangen was:
 (s. 617) ‘Sage mir, Josaphat, nûzehant:
 waz ist dir an den goten bekant,
 daz du von in bist gevarn

*

13084 mir <i>erg.</i> Cy	13086 den] die; vîndeft	13087 dekeinen]
kein	13095 Da	13096 So; morgens
zornclîche	13102 mir] mît	13103 ubel
da, a <i>aus</i> o.	13107 gots	13110

- 13115 noch ir dienestes wil warn?
 Dinen vater machestû
 vil sêre zürnende; darzuo
 bistu in des liutes haz
 vil harte komen umbe daz.
- 13120 Sie gâben dich dem vater din
 benamen durch daz gebet sîn.
 Vil sprach er der üppikeit,
 daz was Josaphâte leit;
 vil treip des dô Theodas,
 13125 der in den sünden eraltet was.
 Michel was sîn irretuom:
 daz heilige ewangelium
 des spottet er vil sêre,
 der valschen gote lere,
 13130 die starke sint bewollen,
 die schirmet er mit vollen.
 Dô der selben rede gnuoc
 (s. 618) des himelrîches sun vertruoc,
 er sprach: 'Lâ varn dinen ruom!
 13135 Dû vil tiefer irretuom,
 dû bist vil gewisse
 ein stanc der vinsternisse.
 Babilônischiu slaht,
 geboren dû wol wesen maht
 13140 von den vil verworhten
 die got nie <en>vorhten,
 dô sie den turn worhten
 dâvon diu werlt verirret ist.
 Ein armer alte du bist!
 13145 Warumbe spottestû nu sô
 daz von dem ewangeliô
 gesprochen hât mîn zunge
 durch rehte predigunge,
 dâvon des irretuomes kint

*

13115	Nach ir dienstes wil warn S ⁴ , wilt bewarn <i>verb.</i> Cy	13123
josaphat	13129 gotē 13139 Geborn.	

- 13150 ze rehter strâze komen sint,
 dâvon die wârheit hânt erkorn
 die gevangen wâren joch verlorn?
 Sage du mir, verworhter man,
 weder ist bezzer getân:
 (s. 619) 13155 daz man diene dem got
 unde leiste sîn gebot
 der al die werlt geschaffen hât,
 des hêrschaft niemer vergât,
 von dem gesagen niemen enkan,
 13160 wâ sîn rîche vâhet an,
 oder den böesen apgoten?
 Daz sint des tieveles boten;
 vil unrein ist ir fuore
 von manslaht joch von huore.
 13165 Daz ist geschriben an ir ê
 von in. Got gebe in iemer wê!
 Enschant ir iuch vil armen niht
 daz iu diu tôrheit geschiht
 daz ir an stocke fûle
 13170 betet unde an tôte sûle?
 Waz kunnen die bediuten?
 Sie sint geworht von liuten
 ûz holze joch von steine.
 Der sin ist gar unreine
 13175 daz ir für got daz nennet
 (s. 620) daz sîn selbes niht erkennet!
 Ir opfert in daz beste vehe
 daz iuwer ouge mac gesehen;
 daz ist bezzer âne spot
 13180 denne sî der selbe got:
 wan daz apgot schuof ein man,
 got schuof daz vehe wolgetân.
 Daz selbe vehe verstêt sich nû

*

13152 joch] ouch	13154 getaîn	13157 alle die	13160 uehet
13162 tieûels	13166 geben S ⁴ , gebe ē	verb. Cγ	13169 ftoche
13182 gefchûff.			

wol sinnliclicher denne dû,
 13185 wand ez vil guote künde hât
 des der ez gezogen hât;
 sô ist dir der vil unbekant
 der dich dâ schuof mit sîner hant,
 der dir den lîp und ouch daz leben
 13190 mit sîner krefte hât gegeben.
 Gotheit du dem gihst
 den du mit den ougen sihst
 smiden unde giezen,
 den die herren hiezen
 13195 wol mit hemern recken
 darzuo mit golde decken,
 sô setzestû den selben got
 (s. 621) vil hôhe (daz ist gar ein spot!),
 sô vallestû vil werde
 13200 für in ûf die erde,
 sô betestu an den armen stein,
 daz dunket mich ein michel mein.
 Dâ bistu denne gerne bî;
 du bist doch armer denne er si.
 13205 Waz kumt von im ze heile?
 Dîn got der ist joch veile:
 die einen gibet man lîhte hin,
 an den andern ist gewin.
 Wâ gesæhe dû daz ie
 13210 daz man gote verkoufte hie?
 Nu sage mir, dû verworhter man,
 wie mac daz gotes namen hân
 daz sich niender rüeret
 swar sô man ez füeret?
 13215 Swâ sô man in sitzen lât,
 dîn gôt niemer ûf gestât;

*

13186 des] *anscheinend* Der aus Da 13193 smiden] Sündē 13199
 ûellestû 13201 hûteftû S⁴, bedeftû an Cγ 13204 den ir (*aus* wir)
 13206 Dîn] Dem 13207 die] Von S⁴, dē Cγ 13210 v̅koûffet
 13215 Wo.

stêt er, daz muoz alsô sîn.

Nu scham dich des glouben dîn,
tumber man, an dirre stunt!

(s. 622) 13220 Lege die hant für dînen munt,
wan mich dunket daz du tobest,
daz du solhe sache lobest.

Ez ist allez samt gelogen;
du bist verleitet joch betrogen,
13225 daz dîn sin daz für got verstât
daz dîn hant gemachet hât.

Nu wache, vil unsælicher man!
Du maht dich selbe wol verstân
daz du michel alter bist
13230 denne der von dir gemachet ist.

Ez ist vil harte unsinniclich
daz du des verwænest dich
daz dû mit menslicher nôt
mügest machen einen got.

13235 Du maht wol bilde machen
nâch manger hande sachen,
nâch dem vehe und nâch dem man:
daz enmac niht zungen hân,
ez enhât der keln niht,

13240 sîn hirn daz ist gar enwiht,
(s. 623) ez enist wîp noch enist man:
für üppikeit wil ich daz hân.
Warumbe flêgestû daz vil
daz sich rüeren niht wil?

13245 Enwære niht der zimberman
noch der steine wûrken kan
und ouch daz der smit geriet,
so enhætestû des gotes niet.
Dîn lieber got, swie starc er sî,

*

13221 tûnket	13224 ioh S ⁴ , vn Cγ	13228 felbē vil wol
13231 vnfinnecliche	13234 eín	13238 zûnge
622,22 als 623,1 wiederholt	13246 wûrchē.	13241

- 13250 enwære im niht diu huote bî,
 er wære schiere sâ verlorn,
 ez sî dir leit oder zorn.
 Daz ist ein michel wunder:
 den daz volc besunder
 13255 bitet, daz er sie bewar,
 den stelnt die diebe, koment sie dar,
 ob ez umbe in alsô stât
 daz er der huote niht hât.
 Ist er silber oder golt,
 13260 vil starke dû sîn hûeten solt;
 (s. 624) ist er steinîn oder von hor,
 so enbesliuzestu niht daz tor,
 für wâr ich dir daz sagen sol,
 sô hûetet er sîn selbe wol;
 13265 der got von golde ist umbe daz
 swacher denne ein horvaz.
 Von den sachen allen
 enmac mir niht wol gevallen,
 daz ir tôren sît sô blint
 13270 daz ir verspottet die nu sint
 vil rehte und ouch gewære:
 ir möhtet weinære
 baz sîn umb iuwer missetât,
 daz wære ein michel bezzer rât.
 13275 Des ist nû vil manic tac,
 swenn einer urluges pflac,
 durch sînes urluges nôt
 ûf hôhe riht er einen got,
 der hiez Mars, daz ist ein spot!
 13280 Der ander pflac der fuore
 (s. 625) mit wîben joch mit huore,
 durch daz stift er einen got

*

13250 im] ín	13251 fo	13255 Bittet	13261 fteínē
13264 felbes	v. 13266 S Wachter (S	<i>nachträglich</i>) den ein horuaz	
13274 befzerat	(darüber nochmals rat Cγ)	13278 ríchtet er	13281
i och S ⁴ , v̄de Cγ.			

unde leiste des gebot,
daz laster uopt er mêre
13285 durch des gotes êre;
daz was diu gotin Venus,
die tôren dieneten ir sus.

Ein ander durch die trunkenheit
der machet einen got bereit.

13290 Bachus sie den nanden,
den uopten sie mit schanden.
Swelher slahte laster
ir ieclich uopte vaster,
daz laster hiez er sînen got:

13295 nû seht selbe welch ein spot!
Vor den goten sie sprungen,
vil tobelîchen sie sungē;
wer möhte ir schande gar gesagen
oder ir unreinikeit vertragen?

13300 Wolden wirz verswîgen gar,
(s. 626) ez ist doch allen offenbâr.
Diz ist dîn dienst, Theodas,
daz dû vil tumber man begâst;
dâ schündestû mich vaste zuo,

13305 daz ich ouch daz selbe tuo.
Dîn schalcheit tuot mir solhen rât
die dîn tumbez herze hât.

Du müezest werden den gelîch
den dû dâ dienst tîgelîch,
13310 und alle die getriuwent in
die müezen in bevolhen sîn.
Ich wil dem wesen undertân
von dem ich daz leben hân,
des opfer wil ich selbe sîn,

*

13284	ubter, <i>danach</i> schaltet Cγ sie ein	13286	gûtin	13287	dientē
13293	iclicher	13297	tobliche	13300	gar] wol
offenbâr]	offen vbir alle	13307	die] Den	13308	glich
dînst	13314	felbē.		13309	

- 13315 wande er ist der schepfer mîn
 der allez daz beruochet
 daz sîne gnâde suochet,
 daz ist Krist der guote
 der uns mit sîme bluote
- 13320 lôte von den swæren
 (s. 627) dar wir verschelket wâren.
 Enwære niht sîn diemuot
 alsô grôz und alsô guot,
 so enwæren wir niht sîniu kint
- 13325 diu sînes rîches erben sint.
 Er nam an sich die menscheit
 âne schaden der gotheit,
 wider daz volc er selbe sprach.
 Darnâch leit er ungemach
- 13330 an dem kriuze und in dem grabe.
 Zuo der helle fuor er abe;
 er lôte von den swæren
 die dâ gebunden wâren
 von ir sünden mangan tac.
- 13335 Der tievel sigelôs gelac,
 daz ist iemermêr sîn klage.
 Darnâch an dem dritten tage
 stuont er ûf mit sigenunft,
 hin ze himel was sîn kunft,
- 13340 dannen sol er hernâch komen,
 (s. 628) daz hân wir von der schrift vernomen,
 sô muoz in urteile stân
 vor im wîp unde man.
 Waz swacheit lîdet got nu hie,
- 13345 des du müedinc spottest ie?
 Nu sich die sunnen, tumber man,
 vil mange stat sie schînet an
 diu hœne ist joch unreine,

*

13315 fchepfe'	13321 v̄schelchet weren	13325 erbe	13326
menfheit	13327 fchandē	13333 weren	13335 figlos
13336			
v̄mer mere	13345 nũ dinch S ⁴ , müding	verbessert Cγ	13348
hœne] fchone; joch] vñ aũch.			

fleisch und ouch gebeine
 13350 diu wol fûlen kunnen:
 waz wirret daz der sunnen?
 Daz dar was unreine
 daz wirt von ir vil reine,
 die vinsternüsse tuot sie lieht,
 13355 unreinikeit enschadet ir nieht.
 Nu sich daz fiur gemeine,
 swaz darîn kumt unreine,
 daz fiur iedoch die tugent hât
 daz ez vil reine bestât.
 13360 Nu diu zergancliche geschäft
 (s. 629) an ir hât alsolhe kraft
 daz si niemen mac gemachen
 unreine mit den sachen
 die doch vil unreine sint,
 13365 nu sich, tumber unde blint,
 nu sich, herze steinîn,
 war tuostu dînen rehten sin
 daz du sprichest von der gotheit
 daz sie sich zuo der menscheit
 13370 niht gemischen möhte,
 daz ez ir niht töhte.
 Nu soltu wizzen wol daz hie
 got menslichen lip emphie.
 Daz tet er umb unser heil,
 13375 daz uns allen würde teil
 der natûre gotlich;
 daz was harte lobelich.
 Er fuort uns von der helle nôt,
 daz uns ze himel bræhte got.
 13380 Der helle fürsten er gebant,
 (s. 630) dô er daz fleisch emphie zehant.

*

v. 13352 Daz dorre waz vnd v̄reine 13355 Vnreínkeít 13360
 vorgencliche 13368 sp'cheft 13369 menfheit 13381 enphie S⁴,
 enphīg verb. Cy.

Barlaam und Josaphat.

26

Er lôste ouch die menscheit
von ir grôzen tobeheit.

Er was unlîdic, doch er leit
13385 des kriuzes nôt mit arebeit.

Nôt leit er an der menscheit,
vil sicher was diu gotheit.

Als ein mensche er verschiet,
daz enwar der gotheit niet,
13390 wande er stuont ûf als ein got,
die helle er gar beroubot.

Dô fuor er hie von nidere
ûf in den himel widere,
dâ sitzet er ân alle nôt.

13395 Nu sage, waz lasters hât des got,
den dû dâ schiltest alle zît
durch den dînen böesen nît?

Waz ist bezzer denne daz,
daz man den got üebe baz
13400 der dâ senfte ist unde guot
(s. 631) und iemermêr daz beste tuot,
der gebiutet daz man sî
von unreinikeite frî?

Er wil daz man den armen
13405 sich lâze vaste erbarmen;
er gebiutet ouch dâbî,
daz der man getriuwe sî.
Er wil daz fride sî bereit,
er ist genant diu wârheit,
13410 er ist diu wâre minne.

Daz ist in mîme sinne,
daz man üebe des gebot
vil baz denne dîner got.

Si sint meines unde schanden vol,
13415 daz mahtu selbe sehen wol:

*

13383 tohheit S⁴, tobheit *verb.* C_γ

13401 vmer mere.

sie sint grôz und kleine,
 ir werken vil unreine
 den ist ir nam gemeine.
 Ir sît herter denne steine
 13420 (daz iu leides vil geschehe!),
 ir sît noch tumber denne ein vehe.
 (s. 632) Nu wizzet daz ir sît verlorn:
 ir habet die vinsternüsse erkorn;
 ich bin sælic unde ouch die
 13425 die Krist den guoten minnent hie.
 Swer hie Kriste diende ist,
 ist daz dem leides iht geschiht
 an disen kurzen stunden,
 daz wirt wol überwunden
 13430 sô man uns gibet ze lône
 die himelischen krône.'
 Dô sprach Theodas zuozim:
 'Swaz ich nu spriche daz vernim!
 Ez ist vil offenbære
 13435 daz sie vil wîse wâren
 die dâ gâben unser ê,
 daz wâren rîche kûnege;
 ez was vil michel ir gewalt,
 ir rîchtuom der was manicvalt.
 13440 Die ze Galyleâ
 vil arme liute wâren dâ.
 (s. 633) Die dîn ê begunden
 predigen und kunden
 daz wâren kûme zwelf man
 13445 gebûren; wie solde daz bestân?
 Bestên daz nie <en>mahte,
 sie wâren ungeslahte.
 Wie solde man der lêre
 gesetzen iemermêre

*

v. 13416 v. Cγ nachgetragen	13421 nach	13426 absatz hs.
13427 Cγ tilgt Ift; geschicht S ⁴ , geschîhē ift verb. Cγ		13432 kein
absatz hs.	13434 offenbare	13446 mochte.

26*

- 13450 für sô wiser liute wort?
 Daz wære bœser denne ein mort,
 daz wære ein ungefuoge
 daz wîse liute gnuoge
 solden wesen lûgehaft
 13455 und arme liute wârhaft.'
 Des kûnges sun sprach aver sâ:
 'Du bist ein esel, Theodâ!
 War ist komen dîn vernunft?
 Dû bist worden âne kunst.
 13460 Du tuost als ein aspis,
 dîn ôre dir verschoben ist;
 (s. 634) dir sint diu ôren unbereit
 ze hœrenne die wârheit.
 Ich wæne wol, dîn dinc sô stât:
 13465 sô der môr die swerze lât
 und ouch der liebarte
 sîne vêhe swarten,
 sô tuost ouch dû vil lihte wol;
 du bist des ûbels alsô vol.
 13470 Wis der wârheit undertân,
 daz râte ich dir, vil tumber man.
 Daz dîn ê gelobet ist
 von wîsen liuten lange frist
 und ouch von kûngen manicvalt
 13475 den scherm hât joch den gewalt
 und daz daz ewangelium
 von gebûren ist bekumn
 und von unedeln liuten,
 daz mahtu merken hiute
 13480 daz diu selbe hêrschaft
 kumt von gotlîcher kraft.
 Iuwer predigunge
 (s. 635) diu ist von arge entsprungen.

*

13452 vngenûge	13456 ane' fo	13458 dîne	13461 or;
ṽscoben S ⁴ , vîrftoppet Cγ	13463 horende	13466 den liebartē	
13475 joch] aûch	13477 bekōmen	13479 mochtû.	

Iuwer predigære
 13485 sint michel unde mære;
 iedoch sô kranket iuwer ê
 von tage ze tage ie michel mê.
 Unser ê diu breitet sich,
 wand ir helfe enist niht menslich;
 13490 sie ist heilic unde ist guot,
 sie schînet sô diu sunne tuot,
 worden ist sie manicvalt,
 die werelt füllet ir gewalt.
 Ob unser ê nu wære
 13495 von wîsen lantrihtæren
 oder von gewalt komen,
 von rîchen kûnegen genomen,
 sô spræche sâ dîn zunge
 daz unser predigunge
 13500 wære komen von hêrschaft
 und von menslîcher kraft.
 Nu sihstu wol zewære,
 (s. 636) daz vil arme vischære
 daz ewangelium rihten,
 13505 dâ sie mit berihten
 manger slahte liute.
 Du sihst ouch wol daz hiute
 daz ez die wüeterîche
 hazzent algelîche
 13510 und ez doch sô darumbe stât
 daz ez die werlt erfüllet hât.
 Wan der zwelfboten schal
 ist komen über die werelt al,
 ir wort sint komen werde
 13515 zende gar der erde.
 Waz mahtu sprechen mêre
 wan daz diu selbe lêre
 sî von gotes tugenden komen,

*

13486 krenchet	13498 sô] Sa	13501 von <i>erg.</i> Cγ	13509
alle gliche	13514 fîn.		

- alsô dû nu hâst vernomen?
- 13520 Nu sage, unsinniger man,
wes wiltû dich nû verstân:
weder wir sîn betrogen
oder dîn ê sî gelogen?
- (s. 637) Daz dîn ê gelogen sî,
13525 daz mahtu merken wol dâbî
daz sie hât sô grôze kraft
von der starken hêrschaft
und doch von tage ze tage vergât
sô daz sie krefte niht <en>hât.
- 13530 Von iu verworhten quît
der propheta David:
“Ich sach den unrechten man
hôhe wahren unde gân
alsam einen cêderboum;
13535 schiere wart er als ein troum:
als ich fürbaz getrat,
dô envant ich sîne stat.”
David meinet iuch dâmite
die dâ pflegent der bösen site,
13540 daz ir vehtet alle zît
für diu apgot grôzen strît.
Iuwer stat zehant ververt,
wande ir lange niht <en>wert;
als ein rouch sô vart ir hin,
(s. 638) 13545 als vor dem fiure ein wâhselîn.
Nu sprichet unser herre sô
von dem ewangeliô:
“Himel und erde daz vergât,
mîn wort êwîclîchen stât.”
13550 David sprichet aber nû:
“Himel und erde schüefe dû.
Herre got, diu böese diet

*

13525 wol merchē	13532 facht	13534 ein	13537 en
uande ich	13544 vert	v. 13545 Vn	also vor der fûz ey val wifelin
13549 worte	13551 schuff.		

mac vor dir geweren niet,
 ir êre vil unlange stât,
 13555 sie slîzent als ein altiu wât.
 Herre got, du bist bekant,
 dîniu jâr niht endes hânt."
 Die dû nu schiltest, tumber man,
 der wîsen lêre die gewan
 13560 von dem irretuome
 den dû nu lobest mit ruome.
 Ir zeichen unde ir wunder
 diu schînent albesunder;
 mit mangen tugenden gebent sie lieht
 13565 den die der wârheit sehent nieht,
 (s. 639) sie machent daz die tôren
 wol ze rehte mugen gehôren,
 sie machent lamē liuten ganc,
 sie tuont gesunt der dâ was kranc,
 13570 sie kunnen ouch ze rehte geben
 tôten liuten wol daz leben,
 ir schate machet ouch gesunt
 sieche liute, deist mir kunt.
 Die vil böesen geiste,
 13575 die ir fürhtet allermeiste,
 die ir êret alsô got,
 die tribent sie mit ir gebot
 ûz den liuten die von in
 besezen sint und âne sin.
 13580 Sie benement in al ir kraft,
 daz sie niht sint zouberhaft.
 Sus machent sie daz volc gesunt
 mit Kristes tugenden alle stunt.
 Sie müezen wol gevallen
 13585 wîsen liuten allen.
 Nu sage von dînen wîsen,

*

13553 gewern	13555 fliefzē	13557 iare	13566 toden
13568 lame.	13569 gefûnt dē der da	13572 fchare	13573
daz ift	13580 alle.		

- wâmit wiltû die prîsen,
 (s. 640) waz wiltu sagen mære
 von dînen lantrihtæren?
 13590 Got hât der selben wîsheit
 gemachet gar ze tôrheit.
 Waz habent die selben frâze
 hinder in verlâzen
 wirdiclîcher dinge,
 13595 daz sage du mir vil ringe!
 Waz mahtu sagen von in
 wan unredelîchen sin?
 Ir muot alsô gestellet ist:
 sie kunnen lasterlîchen list,
 13600 gezieret sint vil wol ir wort,
 ir ê doch stinket als ein mort.
 Die meister die ir buoch dâ schriben,
 der ist doch gnuoc mit uns beliben.
 Die wârheit sie dô lêrten,
 13605 sô sie wider kêrten,
 als in diu selbe tobeheit
 wart von rehten schulden leit.
 Dem alwæren liute
 sageten sie ze diute:
 (s. 641) 13610 die sie für gote wolden hân
 daz wâren wîp unde man.
 Swer sô zimbert eine stat
 oder eines landes pflac
 oder anderiu grôziu werc begie,
 13615 für einen got den hâten sie.
 Seruch hiez ein alter man
 der der apgote began;

*

13587 v. Cγ <i>nachgetragen</i>	13588 Waz Cγ <i>aus</i> Wa mit	13589
lantrechteren	13591 toreheit	13592 frâze] mafze
13599	13604 zerten S ⁴ , lerten <i>verb.</i> Cγ	13606 tobheit (<i>oder</i>
lafterliche	13608 lûde S ⁴ , lûden <i>verb.</i> Cγ	13609
tolheit) S ⁴ , tobeheit <i>verb.</i> Cγ	13614 anderiu] an der vch S ⁴ , an derf avch <i>verb.</i> Cγ.	
Sagen		

- swer der was der grôze kraft
 begienc 〈oder〉 uopte friuntschaft
 13620 oder anders kunde machen
 mit listen werde sachen,
 daz was der alten liute site,
 den selben êrten sie dâmite :
 sie rihten siule wol getân
 13625 ûf 〈und〉 schoeniu bilde dran.
 Umb anderz tâten sie daz niht
 wan daz sie der vergæzen iht
 die sô grôze sache
 mit listen kunden machen.
 13630 Daz liut daz darnâch wart geborn
 (s. 642) die newessen niht daz erkorn
 diu bilde wâren umbe daz,
 daz man gedæhte desten baz
 der die grôziu dinc begiengen,
 13635 anders siez verviengen :
 sie vielen an den irretuom,
 daz was des tieveles ruom.
 Der verleite sie darzuo
 beide spâte unde fruo,
 13640 daz sie den tôten siulen sô
 ir opfer brâhten alle dô
 in allen den gebæren
 als ob ez gote wæren.
 Daz kam von ir unsinne,
 13645 die tievel wâren drinne,
 die benâmen in den sin
 unde schuofen daz mit in,
 daz sie für gote hæten sie
 swie sie gote würden nie.
 13650 Daz tâten die verworhten dô
 umbe die sache zwô :

*

13619 ôbete 13625 nach Vff punkt in der hs.; daran 13627
 v̇gafzē 13630 d ie lûde daz 13631 Dîne weffen 13637 tievels.

- (s. 643) daz man in daz erkenne
daz man 〈sie〉 gote nenne;
daz ander ist diu hôchvart
13655 wande in lieberz nie 〈en〉wart,
dâvon sint sie ruomes vol;
so man sie für gote êren sol.
Mit susgetânen dingen
weln sie gerne bringen
13660 ir lieben hergesellen
in daz fiur der hellen,
die sie dâ gelêret hânt
daz sie schanden vil begânt
und vil unreiner site,
13665 daz si 〈sie〉 gewinnen dâmite.
Daz liut wart allez funden
an alsus grôzen sunden,
ir muot in vinsternüsse lac.
Swaz sünden ie der man dô pflac,
13670 swaz lasters treip ir herze fûl,
ûf rihten sie dem eine sûl
(s. 644) (daz ist noch rehter liute spot!)
unde hiezen daz ir got.
Daz was vil unreinlich,
13675 sie wâren mêre unmenslich
denne die sie betten an,
daz mahtu selbe wol verstân.
Daz triben dô die vil armen,
biz sich got erbarmen
13680 began und er sie lôste
mit gnædiclichem trôste
von den vianden arc
und ouch von ir handen starc,
dâ wir wâren gar verlorn.

*

- | | | | |
|--|---|--|-------|
| 13654 hoffart <i>form v.</i> S ⁴ | 13655 liebes | 13659 Wûllē | 13666 |
| d ie lûte; wart S ⁴ , wordē <i>verb.</i> Cγ | | 13670 herte (<i>oder herce?</i>) mûl | |
| (<i>erster m-strich nachträglich</i>) | 13678 Ditz S ⁴ , Daz <i>verb.</i> Cγ | | 13679 |
| sich] fi S ⁴ , fich Cγ | 13680 erlofte. | | |

- 13685 Nu haben wir daz reht erkorn
daz uns got selbe lêrte,
dar unser herze kêrte.
Die wârheit dû vil wol vernim:
ez enist niht heiles wan an im.
- 13690 In himele noch in erde
enist niht gotes wan der werde.
Er schuof alterseine
(s. 645) die werelt algemeine.
Allez daz dar ist er treit
13695 mit Worten sîner wârheit.
Von den selben dingen quît
der propheta David:
“Der himel von gotes worte gestât
sô daz er kreftigunge hât;
13700 sîn tugent ist allermeiste
von sînes mundes geiste.”’
Theodas dô 〈er〉 vernam
der rede, sîn herze vil sêre erkam,
wan diu rede was bereit
13705 vol der gotes wîsheit,
sie schraht in als ein donerslac;
antwortens er dô niene pflac.
Spâte und kûme wart er innen
sîner armen sinnen.
13710 Sînes herzen ougen,
diu vinsten wâren tougen,
diu ruorte dô zehant ein teil
(s. 646) des sæliclichen wortes heil.
Dô begund in sêre
13715 riuwen iemermêre
swaz er dâvor ie missetet;
den irretuom liez er zestet,
diu apgot er vil gar verlie,

*

13685 habe	13686 felbē	13689 im] in	13705 Wol; gots
13706 fcrāhte S ⁴ , irfcrachte verb. Cy	13707 nīe enpflach	13717	
zû ftet S ⁴ , fo z. f. erg. Cy.			

- daz lieht der wârheit er emphie.
 13720 Von böesen werken er sich schiet,
 er enwolt ir mêre pflegen niet.
 Laster unde zouberlist
 begund er hazzen nâch der frist;
 alsô wart er in nu gram
 13725 als er ze minnen ê sie nam.
 Dô stuont er ûf unde sprach,
 daz ez der künic hôrte und sach
 und alle die vernâmen
 die dâ zesamene kâmen:
 13730 'Künc, die wârheit ich dir sage,
 die enmac ich niht verdagen,
 verswîgen ich daz niht <en>sol:
 (s. 647) dîn sun ist gotes geistes vol.
 Mit wârheit überwunden
 13735 sîn wir an dirre stunde.
 Wir enmugen antwurte hân
 noch sînen worten widerstân.
 Ich sage dir wærlîch âne spot:
 grôz ist der Kristen got,
 13740 grôz ist ir gloube sicherlich
 unde ouch vil bezeichnenlich.'
 Theodas sprach dô drâte
 ze dem künge Josaphâte:
 'Reinin sêle, emphâhet mich
 13745 âne zwîvel Krist, ob ich
 mich gloube mîner böesen site
 und ob ich im wil wonen mite?'
 Der gotes bote sprach dô: 'Jâ!
 Für wâr du wirst emphanen sâ,
 13750 und alle die sich kêrent dar
 die sint emphanen dâ vil gar,

*

13733 646,21 als 647,1 wiederholt (647,1 fehlt gotes)	13735 dire
(zu dîfē verb., wohl von Cγ) stûnden	13738 werlichen
zû crift	13745 zwîfel
13749 v war dû werdest	

als ein man sîn kint emphienc
daz von fremdem lande wider gienc.
Do er von fremdem lande wider kam
13755 und den sünden was worden gram,
der vater engegen im gienc,
beide er kust in unde emphienc,
(s. 648) er lôt in an den stunden
von lasterlîchen sunden,
13760 darzuo gap er im zehant
reinez unde guot gewant,
mit freuden schuof er wirtschaft.
Daz ist al bezeichnenhaft
daz sîn sun bekêret was
13765 und er von sünden genas.
Dâvon hât ouch gesprochen sô
got in dem ewangeliô:
al der himel freude birt
swenne ein man bekêret wirt,
13770 als er sîne sunde
mit riuwen meinen kunde.
Ouch sprichet got der werde:
“Ich enkam niht zuo der erde
den rehten alein ze trôste:
13775 ich kam daz ich erlôste
die vil armen sündære
von ir bürden swære.”
Noch tuon ich dir mêre kunt,
got sprach durch der wîssagen munt:
13780 “Ich enwil niht daz verderbe
der sûnder oder sterbe;
ich wil daz er bekêre sich
unde lebende flêhe mich.”
(s. 649) Er sprichet: “Kêret iuch ze mir

*

13754 Daz er	13762 frûndē S ⁴ , fraûdē <i>verb.</i> Cγ	13768
froude enbirt	13773 enbeqwam; erden	13777 bûrdē vil fw.
13780 daz nicht	13781 fûndere	13783 vleh.

13785 von übele; warzuo sterbet ir?
 Warzuo verlieset ir die sêle,
 liute von Israhêle?"
 Alsô der man got êret
 sô daz er sich bekêret,
 13790 an der selben stunde
 enwirret im diu sunde;
 swenne er rehte wirbet,
 sîn leben niht verdirbet,
 als er sîn dinc hât rehte brâht,
 13795 so enwirt der sünden niht gedâht.
 Got der tuot uns aber kunt
 durch eines wîssagen munt,
 er kan uns minniclichen laden,
 er saget: "Ir sult iuch schône baden;
 13800 ir sult von mînen ougen nemen
 gedanke die iu niht gezemen.
 Bœsin werc lât under wegen,
 guoter dinge sult ir pflegen.
 Habet ir swarze sunde,
 13805 die werdent sâzestunde
 mit vil grôzer volle
 wîz alsam ein wolle.
 Ist daz sint die sünde dîn
 rôt alsam ein wûrmelîn,
 (s. 650) 13810 hâstu rehter riuwe flîz,
 sie werdent als ein snê sô wîz."
 Nu gotes geheize sint sô guot
 den die dar wendent ir muot,
 sô râte ich dir daz, guot man,
 13815 niht (en)zwîvel dû daran:
 kum ze Kriste, der ist guot,
 sô wirt erliuhtet al dîn muot,

*

13785 strebet	13791 En wirret zu	En wirt verb.	13799 iuch]
mîch	13801 niht g.] wol zemen	13809 vûrmelin	13810 rûw
13811 ey	nachträglich.		

- dîn dinc dir allez rehte ergât,
dîn antlütz ungeschant bestât.
13820 Wand alsô dû den touf emphâst,
dîn alte schande dû verlâst,
diu bürde dîner sünden
belîbet in den ünden
des toufes unde wirt ein niht,
13825 allez heil dir dâ geschiht.
Dannen verstu reine,
lôs von allem meine.
Darnâch soltu reine sîn
und iermêre hûeten dîn
13830 des dû dâ hâst gewonnen
mit gotes erbarmunge.'
Theodas der guote man
mit der lère fuor er dan
in sîn vil unreinez hol,
13835 daz was zouberbuoche vol.
(s. 651) Diu brant er in dem fiure,
diu kouft er ê vil tiure.
Dô fuor er dannen balde
zeinem tiefen walde
13840 in ein hol ze einem man,
Kriste was der undertân.
Sich selben ruoct er wider in,
stoup warf er ûf daz houbet sîn,
sîn siuften daz was harte grôz,
13845 mit zahern er sich gar begôz.
Er tet im an der selben stunt
al sîne missetæte kunt.
Der guote man <der> kunde
ûz des drachen munde
13850 die sêle wol gewinnen.
Dô trôst er in mit minnen,

*

13827 vō zu vor verbessert 13828 Dar nachtu faltû v. 13837
Die fuftez vil tvûre 13841 der] dar v. 13846 f. Er saget in an
der selbē stūnt Vñ alle sīne mīffetat tet er kūnt 13849 brachē S⁴,
brakē verb. Cγ.

mit Worten alsô süezen
 begunde er in grüezen.
 Zehant gelobet er im daz
 13855 sîner sünden abelâz
 und daz im gnædic wære
 der starke rihtære.
 Dô toufte in der guote man;
 er hiez in vasten alzan
 (s. 652) 13860 und anders liden grôzen nôt,
 für sîne sünde er daz gebôt.
 Er sûfte unde weinde,
 mit triuwen er daz meinde;
 daran kêrt er sînen sin,
 13865 mit flîze bat er got umb in.
 Dô diz allez sô geschach
 und ouch der künic wol gesach
 daz im was missegangen
 und daz er stuont mit schanden,
 13870 dô wart der vil unguote
 betrüebet an dem muote,
 dô klaget er sêre sînen schaden.
 Dô begund er aber laden
 al die râtgeben sîn;
 13875 dô nam er aber rât von in,
 wie er schaffen oder tuon
 solde umb sînen lieben sun.
 Dô riet mǎnneglich
 als in dûhte für sich.
 13880 Arachis der râtman,
 von dem wir ê gesaget hân,
 der was der wîsist under in,
 der zeigete dô sînen sin.
 Er sprach: 'Künic hêre,

*

13854	gloũbete	13855	ablaz	13859	alzan S ⁴ , alfan <i>verb.</i>
Cy	13860	ander (anderf <i>verb.</i> Cy)	lûdē	13862	fûftze 13876
wie]	ymb S ⁴ , wÿ <i>verb.</i> Cy	13878	mǎneglich	13880	Rachus
13883	fîn fîn.				

(s. 653) 13885 ich enweiz waz ich dich lêre.

Wir hân allez daz getân
daz mit râte mac ergân,
daz wir dînen lieben sun
darzuo brâhten daz er tuon

13890 den goten dienest wolde
als er von rehte solde.

Nu sihe ich wol und dunket mich:
daz ist gar unmügelich.

Ez ist von natûre komen

13895 daz er den strît an sich genomen
alsus krefticlîchen hât;
es enmac niht wesen rât.

Râtet dir daz nû dîn sin
daz dû mit marter twingest in,

13900 mit leide und ouch mit sûre,
daz ist wider der natûre,
so enmahtu vater niht gesîn,
du verliusest ouch den sun dîn;
der wil gerne werben

13905 daz er durch Krist ersterbe.

Ein dinc ze tuonne dir geschiht,
daran enzwîvel du niht:
teile enzwei dîn rîche wol,
daz eine teil im werden sol.

(s. 654) 13910 Dâ sol er belîben,

hêrschaft inne trîben,
sô muoz er haben ahte,
schaffen manger slahte.

Als er beginnet ringen

13915 mit wereltlîchen dingen,
sô mac daz got vil lihte geben
daz er sich habet an unser leben.
Die kreftigen gewonheit
enlât man niht ân arebeit.

*

13893 vnmâglich
Barlaam und Josaphat.

13899 tû

13909 ein

13915 werlichen
27

- 13920 Durch daz muoz man flêgen vil
swer 〈sô〉 sie verwandeln wil.
Ist daz dîn sun nu vollenstât,
daz er die kristenheit niht lât,
sô ist dir doch der trôst gegeben
13925 daz dîn lieber sun sol leben.'
Arachis der wîse man,
dô sîn rede was getân,
die râtman sprâchen alle,
ez solt in wol gevallen.
13930 Der kûnc der was erbolgen,
doch muose er in volgen.
Sâ des morgenes fruo
der kûnc sprach sînem sun zuo:
'Diz ist mîn jungiste tac
(s. 655) 13935 daz ich ze dir gesprechen mac.
Enwiltu nû niht volgen mir,
so enmac ich mêre entlîben dir.
Nu sage mir, lieber sun mîn,
die kraft von den worten dîn,
13940 daz ich mit arebeiten
dich enmac geleiten
daz dû gehôrsam wellest sîn;
nû wil ich daz rîche mîn
teilen, daz du varst darîn
13945 allez nâch dem willen dîn.'
Dô Josaphat gehôrte,
sâ bî dem worte
verstuont er sich vil stille
wol sînes vater willen;
13950 daz diu rede was getân
durch sînen val, daz was sîn wân.
Vil harte wol er daz vernam;
doch was er gehôrsam.
Daz tet er meistic umbe daz,

*

13922 vol ftat 13932 morgens 13954 meftich.

- 13955 daz er möhte desten baz
 noch sînem muote vollenvarn.
 Dô sprach des edeln kûnges barn:
 'Ich ger eines, vater mîn,
 (s. 656) möht ez mit dînen hulden sîn:
 13960 daz ich suochen wolde
 den reinen gotes holden
 der mich den wec gelêret hât
 des heiles dar mîn herze stât.
 Al der werelt sachen
 13965 wolt ich mich fremde machen,
 der wolt ich mich gar begeben,
 swaz ich nu mêre solde leben,
 daz wolt ich bî dem manne sîn
 der sich hât underwunden mîn.
 13970 Nû dich daz niht dunket guot
 daz ich volende mînen muot,
 nu wil ich gerne volgen dir
 des dû nu muotest <her> ze mir.
 Wâmit der man niht ist verlorn
 13975 und er niht dultet gotes zorn,
 daz sol bereitlîchen tuon
 zehant durch sînen vater der sun.'
 Der rede was der kûnic frô.
 Enzwei teilt er sîn rîche dô;
 13980 sînen sun den krônt er dâ
 mit michelen êren sâ.
 Er sant in in daz selbe lant
 daz im gevallen was ze hant.
 (s. 657) Vil klâr was sîn geselleschaft,
 13985 gezieret was sîn ritterschaft.
 Sie fuoren mit im ungenôt,
 wan der kûnic daz gebôt
 fürsten unde herren

*

13956 vol varn	13957 Da	13961 D ȝ; holde	13964
Alle 13971 vol enden	13979 teiltet er; fo (<i>gestr.</i>) do		13980
cronete; do	13981 micheln; fo	13985 v. Cȝ <i>nachgetragen.</i>	

27*

nâhen unde verren,
 13990 swer daz gerne tæte
 daz der urloup hæte.
 Sîn lieber sun was dô sîn gnôz;
 er stift im eine stat vil grôz
 (daz geschach mit sinne),
 13995 dâ was vil volkes inne,
 diu was des rîches houbetstat.
 Er tet als in sîn sun bat:
 swaz ein künic haben sol
 daz gap im sîn vater wol.
 14000 Dô der guote Josaphat
 in küniges wîs kam in die stat
 (wand er vil wol bedâhte sich),
 ûf aller turne gelîch
 sast er daz kriuze hêre,
 14005 daz tet er durch Kristes êre.
 Swaz er der apgote vant
 diu zefuort er zehant,
 im was al ir êre leit,
 gar stôrt er ir unreinikeit.
 14010 Rehte ze mitten in der stat
 dâ machete dô Josaphat
 (s. 658) ein tempel michel unde grôz,
 der arebeite in niht bedrôz;
 daz was durch Kristes êre.
 14015 Dô gebôt er sêre,
 daz dar kæmen überal
 die liute wîten âne zal,
 daz sie got êre tæten
 joch an sîn kriuze bæten.
 14020 Dô gienc er ze vorderôst;
 er gap in allen samet trôst,

*

13995 v. Cγ nachgetragen	13996 diu] Da	14001 wife	14003
tungelich S ⁴ , darüber turn Cγ	14004 Sazte	14006 apgot	v. 14007
Dar h (gestr.) yz vûr er zû hant	14010 ze] he	14016 kômē	
14019 joch an] Vñ auch	14021 samt.		

wande er vor in allen tet
vil innicliche sîn gebet.

Dô mant er alle sîne man,
14025 die im dâ wâren undertân,
daz sie der apgot irretuom
liezen varn durch Kristes ruom.
Von ir valsche sprach er dô
und von dem ewangeliô.

14030 Dô begund er lêren
guot von Kristes êren.
Dô sprach er von Kristes kunft
und von der marter sigenunft.

Von der urstende er sagete,
14035 die ûfvart er niht verdagete.

Darnâch sagt er mit heile
von dem urteile
daz dâ ze jungist sol geschehen:
(s. 659) 'Dâ suln die guoten freude sehen,

14040 und ouch die sündære
manicvalte swære.'

Diu wort sprach der rîche
vil harte minnicliche;
er enwolde von gewalt niet
14045 daz er den liuten wære lieb,
er zôch sich diemuot an,
dâmit er die liute gewan.

Vil reine wâren sîne site,
guotiu werc tet er dâmite.

14050 Von sînen milten Worten
gerne in die liute hôrten.

In kurzen zîten daz ergienc
daz al daz liut sîn wort gevienc.

Sie liezen allen böesen ruom,
14055 dâzuo der apgot irretuom,

*

14032 zûkûmft
folg . . . intfîng *verb.* Cγ.

14053 die lûde fin wort geûie S 4, daz

ir opfer unde ir laster.

Dô habeten sie sich vaster
an den glouben rehten;
liep was in mîn trehten.

14060 Alle die mit sorgen
vor sînem vater verborren
in den bergen wâren
mit leide und ouch mit swæren,
(s. 660) münche und êwarte
14065 die in vorhten harte,
bischove die guoten
mit frœlîchem muote
kâmen dô vil drâte
ze dem herren Josaphâte.

14070 Mit vil grôzen êren
emphienc sie dô der hêre;
sîn herze des vil frô was,
er fuortes in sîn palas.
Dô wuosch in der sûeze

14075 houbet unde fûeze;
mit grôzen minnen daz geschach,
er tet in allen gemach.

Ein gotes hûs wîht er sâ;
einen bischof sast er dâ,
14080 der durch Kristes êre leit
dâvor michel arebeit.

Er wolde daz er wære
ein erzebischof mære.
Der selbe was ein heilic man

14085 an gotes dienst alzan;
kristenlîcher lêre
der flîzet er sich sêre.
Ein toufvaz hiez er machen dâ,
darinne hiez er toufen sâ

*

14057 Da	14064 Mûnîche	14066 Bischoffe	14067 vrolicheme
14071 dô] da von Cγ	nachgetr.	14073 vûrtez S ⁴ ,	vûrt fÿ verb. Cγ
14078 wihet	v. 14079 Eîn b. wihet (faste Cγ)	er do	14085 alzan
S ⁴ , alfan verb. Cγ	14087 flîfzte.		

(s. 661) 14090 die gloupten durch des herren trôst,
die fürsten zallervorderôst,
darnâch die besten überall,
dô daz bovel âne zal.

Die dâ getoufet wurden,
14095 swaz sie truogen burden,
ez wære man oder wîp,
in wart heil al der lîp.

Dô fuor ze Josaphâte
von allen landen drâte
14100 daz volc durch sîne güete.

Sie kêrten ir gemüete
gar nâch sîner lêre:
der böesen apgot êre
sie vil gar zestôrten,
14105 dô sie sîn wort gehôrten.
Sie nâmen al ir rîchtuom
der in gegeben was durch ruom,
schatz und ouch gewæte,
dô stiften sie vil drâte

14110 gotes hûs diu reinen.
Daz begunden weinen
mit jâmerlîcher stimme
die tievel alsô grimme.

(s. 662) Sie klageten daz man sie vertreip

14115 sô daz ir einer niht beleip;
daz riefen sie mit worten,
daz al die liute hôrten.

Sus wart erlœset al daz lant
von ir trûgenheit zehant,
14120 unde wart diu kristenheit
erliuhtet michel unde breit.
Bilde gap der künic guot;
darnâch sasten ouch ir muot
der liute ein vil michel teil,

*

14106 alle 14117 Daz (*aus* Dez) alle die; horte 14118 erloft.

- 14125 daz was Josaphâtes heil.
 Swaz eines landes fürste tuot,
 darnâch setzet sînen muot
 daz liut daz im ist undertân,
 daz muoz nâch sînem willen gân.
- 14130 Dâvon wart daz volc sô guot
 daz der künic sînen muot
 an gotes gebot mit sinne
 kêrt unde an sîne minne.
 Er teilte vaste gotes wort.
- 14135 Des gewan er alsô grôzen hort
 manger sêle die sîn wort
 brâhte unz an den rehten port.
 Dâvor er dicke wol vernam
 daz daz den kûngen wol gezam
- 14140 daz sie die liute lêrten,
 (s. 663) daz sie mit vorhten êrten
 got und ouch des wielten
 daz sie daz reht behielten.
 Er selbe tet daz allen tac,
- 14145 wand er sîn selbes rehte pflac.
 Er zamte sînes lîbes muot,
 den undertânen riet er guot,
 wande er was zewâre
 des rehtes ebenære.
- 14150 Daz er von adele was geborn
 und ouch ze kûnge was erkorn,
 er huop sich destê hôher niht
 (swie doch dicke daz geschiht),
 wan daz hât er wol vernomen
- 14155 daz er von erden was bekomen:
 diu diemuot druht in allez nider.
 Vaste für sich dâht er hinwider

*

v. 14128 Die lûde die eme fint vndirtan 14133 ane 14137
 vns S⁴, mît Cγ 14139 *zweites* daz v. Cγ *nachgetr.*; deme kōnige
 14153 dicke daz] diz baz S⁴, dicke alz *verb.* Cγ 14154 hete 14156
 Dîn S⁴, Dŷ Cγ; trûcht.

an die kunftigen sêlikeit
dâ niemer wirdet leit.

14160 Er dûhte sich ellende
hie, daz ist ein ende.
In dûhte daz daz wære
sîn eigen offenbære
daz er solde gewinnen

14165 swenne er schiede von hinnen.

(s. 664) Sîn dinc daz schuof er alsô wol
und aller der er pflegen sol.
Von irretuome der was alt
lôste sie der helt balt,

14170 des ir vater pflâgen;
des enwolt in niht betrâgen.
Er gap sie dem ze knehten
(daz was unser trehten)
der sie mit sînem bluote

14175 lôste von der huote,
dâ sie dâ wâren dienesthaft
von des tieveles kraft.
Erbârmede was sîn geberc,
er worhte tugentlîchiu werc;

14180 reinikeit und allez reht
des pflac der selbe gotes kneht.
Sîn krône was diu reinikeit,
daz reht was sîn pfellenkleit.

Den irretuom den diu werelt hât,
14185 daz marht er wol daz der vergât
(des verstuont sich wol sîn muot),
sô der fluz des wâges tuot.

Durch den selben wîstuom
sô leget er sînen rîchtuom

14190 und ouch ander sîne kost

(s. 665) dâ diu milwe noch der rost

*

14158 zûkûmftige	14165 schied	14168 irretûm	14170
vadere	14177 tûuels	14179 tûgentliche	14183 pellencleît
14185 merket	14191 dîn mil S ⁴ , die milwē <i>verb.</i> Cγ.		

- noch der diep mit sinnen
in niemer mac gewinnen.
Mit armen er den schatz vertreip,
14195 vil lützel er daran entleip,
Nâch gote wolt er gerne leben
dem er sich selben hâte ergeben.
Er nam erbärmede an sich,
daran sô tet er got gelîch.
14200 In dûhte daz iht wære
tiurer unde mære
denne erbarmunge.
Daz bewârte wol der junge:
wan sie nam der reine
14205 für golt und für gesteine.
Sîner rîcheit samenunge
daz was erbarmunge.
Ze der kunftigen ruowe stuont
gar sîn freude und al sîn muot.
14210 Swâ die liute wâren
in den kerkæren
und in den banden îsenîn,
die lôst er mit den handen sîn.
Die von grôzen borgen
14215 wâren in den sorgen,
(s. 666) den gap vil williclîche
sîn guot der künic rîche.
Den witwen zuo den weisen
den half er ûz den freisen.
14220 Den armen was er minniclich,
er was ir vater tægelich;
sîn gâbe was ie und ie rîch,
sîn muot was vil küniclich.

*

14193 in niemer]	̄mer S ⁴ , davor ergänzt	Cy En n	14198 er-
barmde	14199 gote glich	14207 was] ift	14208 zûkûmftige
14211 kercheren	14212 yfenín S ⁴ , yfernín	verb. Cy	14214
borgen] bûrden	14221 teglich.		

Er was solhes muotes:

14225 swer bedorfte des guotes
dem tet er dâmit gemach,
wand er sich lônnes wol versach.
Sîn lop wart allenthalben grôz:
daz liut von mangeln landen flôz

14230 zuo vil mangeln strâzen;
von den süezen wâzen
sînes lobes in kurzer stunt
was worden vol ir aller munt.
Daz liut tet daz âne twanc

14235 enweder vorhte noch gedranc,
ez was von wâren minnen
und von reinen sinnen.

Sînes vater dienstman
die im wâren undertân

14240 die fuoren dô vil drâte
her ze Josaphâte;

(s. 667) sie wurfen hin den irretuom
und liezen al ir rîchtuom.

Die wârheit sprâchen sie dô

14245 von dem ewangeliô.

Josaphâtes rîche
daz wuohs dô krefticliche;
sînes vater hûs was kranc,
daz was âne sînen danc.

14250 Dô begunde disiu dinc
merken Avennir der kinc.
Kûme und ouch vil spâte
sîner missetæte
wart er aller innen

14255 dô mit rehten sinnen.

Der valschen apgot üppikeit

*

14229 Die lûde	v. 14234 f. Die lûde entet daz nicht ane danch
En wedir wort noch gedanch	14237 von fînē r. f. 14243
alle 14249 an	14251 kōnig 14253 miffetade.

- die machet er dô von êrste breit.
Dô ladet er sîne holden,
ze râte er sitzen wolde.
- 14260 Er kunt in allen sînen muot,
daz er ze gote wære guot.
Daz wart von in gevestenot,
wand ir gewîset hâte got.
Der vil rîche got daz tet
(s. 668) 14265 durch Josaphâtes gebet.
Dô schreip der künic einen brief;
ein bote dô vil drâte lief,
der brâht in Josaphâte dô,
daran stuont geschriben sô:
- 14270 'Der rîche künic Avennir,
vil lieber sun, enbiutet dir
daz du müezest sîn gesunt!
Vil lieber sun, ich tuon dir kunt
daz die gedanke manicvalt
14275 mich trüebent unde machent alt.
Ez tuot mir âne mâze wê
daz alsô swindet unser ê
und als ein kranker rouch vergât
und iuwer ê sô vaste stât.
- 14280 Diu kristen ê hat wunne,
sie schînet als diu sunne.
Ez mac wol allez wesen wâr
daz dû gejeihen hâst diz jâr:
wir sîn in den ünden
14285 begraben der tiefen sünden.
Bizher enmohten wir daz lieht
des wâren gotes beschouwen nieht;
daz (klâre) lieht daz uns von dir
gezeiget wart daz fluchen wir.

*

14257 machte	14258 labete	14263 hette	14279 iuwer]
wer S ⁴ , vwer <i>verb.</i> Cγ	14280 Diu] Din	14281 alfo dye (<i>aus</i> dîn)	
14283 gefehē	14286 biz er mochte S ⁴ , biz her enmochte <i>verb.</i> Cγ		

- (s. 669) 14290 Des selben ich niht lougen,
 wir tâten zuo diu ougen,
 wir tâten dir vil grôzez leit,
 wir sluogen vil der kristenheit.
 Der dicke nebel vil tougen
 14295 der uns was vor den ougen
 der ist ein teil entwichen,
 wir hân in ab gestrichen.
 Wir haben ein kleinez lieht ersehen
 der wârheit, dâvon ist geschehen
 14300 daz uns riuwet swaz wir hân
 sünden nû vil lange getân.
 Doch leschet uns ein nebel daz lieht:
 daz wir des getriuwen nieht,
 daz uns iemer werde rât
 14305 von der grôzen missetât.
 Ich bin got ungenæme
 und Kriste widerzæme,
 ich bin abtrünne gewesen,
 ich bin sîn vîent her gewesen.
 14310 Nu sage mir, mîn vil lieber sun,
 schiere, waz ich sûle tuon;
 waz mir guot sî nûzestunt,
 daz tuo mir, dînem vater, kunt!'
 Dô Josaphat den brief gelas
 14315 swaz daran geschriben was,
 (s. 670) sîn herze wart unmâzen frô.
 In sîne kamern gienc er dô,
 für Kristes kriuze viel er sâ,
 daz was vil wol gemâlet dâ.
 14320 Von zahern vol diu erde flôz.
 Dô saget er Kriste gnâde grôz,
 gote er aller gnâden jach,

*

14290 668,26 als 669,1 wiederholt 14291 dîn 14292 groz
 14304 vns' 14307 cryft Cγ aus crift oder er ift v. 14309 v. Cγ am
rande nachgetragen; zwischen den zeilen: Ich von fîn Cγ 14320
 vol (v aus w) 14321 gnadē.

sîn munt daz lop mit freuden sprach:
 'Nu wis gehœhet, herre got,
 14325 du bist mîn kûnc. Gesegenot
 sî von mînem munde
 dîn name alle stunde.
 Dû bist michel unde rîch,
 âne mâze lobelîch.
 14330 Dîn hêrschaft ist vil manicvalt;
 wer mac errechen den dînen gewalt?
 Du hâst den stein bekêret,
 daz er daz wazzer rêret.
 Der vels und ouch der herte stein
 14335 der ist worden alsam ein
 vil lindez wahs bî fiure tuot
 von dînen gnâden, herre guot.
 Daz mînes vater herze sô
 geweicht ist, des bin ich frô.
 14340 Du machest Abrahâmes kint
 von den steinen die nu sint,
 (s. 671) daz ist dir alsô mûgelich.
 Herre, du minnest menslich,
 des wil ich dir gnâde sagen,
 14345 du hâst uns harte vil vertragen,
 du vertreist uns alle stunde
 die manicvalten sunde.
 Wir wâren wert nu mange zît
 daz wir geworfen âne strît
 14350 wâren von den ougen dîn,
 daz wir ein bilde solden sîn
 der werlt und al den landen,
 alsô von ir schanden
 und von ir grôzen meinen
 14355 brunnen die vil unreinen,
 daz volc von Pentapolî:
 dîn grôz gedulte ist uns doch bî;

*

14331 er r'chtē	14335 als	14338 herze] h're	14339 lft
geweicht	14351 folde	14355 Bûrnē	14357 gedûlte aus gedûchte.

- dîn vil grôz erbarme
 ist komen über uns vil arme.
- 14360 Des soltu grôze gnâde hân
 von mir vil unwerden man.
 Enmac ich dîne êre
 gesprechen alsô sêre
 als ich vil gerne tæte,
- 14365 sô bin ich doch vil stæte
 daz ich die barmunge dîn
 wil der bitende iemer sîn.
- (s. 672) Herre Krist, gotes barn,
 von dem vater bistû gevarn;
 14370 du schaffest allez daz der ist
 mit worten joch mit willen, Krist.
 Nu strecke, herre, dîne hant
 diu tougenlich ist unbekant,
 diu schepfet al den willen dîn,
 14375 und læse gar den vater mîn
 von der vancnüsse grôz
 dâmit der tievel in beslôz
 und zeige im, herre, daz du bist
 ein lebendic got der iemer ist.
- 14380 Sich mînes herzen innikeit
 mit ougen dîner erbarmikeit,
 tuo nâch dem gelübede dîn,
 wan dir giht daz herze mîn,
 daz du schepfer und herre bist
 14385 alles des geschaffen ist.
 Nu soltu mir wol gunnen
 dînes reinen brunnen,
 daz mîn wort und al mîn sin
 sî kreftic von den gnâden dîn,
 14390 daz ich wol künne sagen dâbî

*

14362 din	14369 gewarn	14370 daz (v. Cγ <i>nachgetr.</i>) dir if
14372 streche	14373 Dîn	14381 erbarmikeit <i>Schröder</i>] erbarm
herczekeit	14382 globede	14389 keftich.

waz mîme vater nütze sî,
 daz ich in müeze scheiden
 von den werken leiden
 des starken irretuomes
 (s. 673) 14395 und des üppiclichen ruomes,
 daz ich in bringe, herre got,
 sô daz er leiste dîn gebot.
 Du enwil niht daz wir sterben,
 dir ist lieb daz wir werben
 14400 mit riuwen nâch den hulden dîn.
 Du müezest iemer gêret sîn!
 Alsus gendete daz gebet
 daz Josaphat der guote tet.
 Gewisheit er dâvon emphienc
 14405 daz darnâch al sîn wille ergienc.
 Ze gotes erbarmunge
 versach sich wol der junge.
 Dô huop sich der rîche
 vil harte künicliche
 14410 ze sînes vater lande,
 dar fuor er âne schande.
 Dô dem vater gekündet wart
 sînes sunes zuovart,
 mit freuden er daz kint emphienc;
 14415 ûz engegen im er gienc,
 er halst <in> unde kusten,
 er twanc in zuo den brusten,
 sîn freude was grôz âne nît.
 Dô wart ein michel hôchzît:
 14420 zesamene sâ die rîchen
 (s. 674) sâzen sunderlichen.
 Wer möhte vollenbringen,
 mit wie guoten dingen

*

14391	mymē; nütze sî]	<i>anscheinend</i>	vûfze fy aus	mûfze fin	14398
wir]	mîr	14401	ge eret	14402	ge endete
14416	helste; kûfte en	14419	Da	14422	vol brîngen.
				14415	en gegem

sinen vater Josaphat
 14425 beide riet unde bat
 daz er sich wolde kên
 nâch des heiligen geistes lêre,
 von des schulden wære
 von armen vischæren
 14430 al diu werlt gevangen,
 von ungelêrten mannen,
 die wurden wîser denne die
 die wîser wâren denne sie.
 Von des selben geistes lêre
 14435 Josaphat der hêre
 sinen vater wider zôch,
 daz er den irretuom dô flôch.
 Er sprach mit wîser ahte
 und tet ouch swaz er mahte.
 14440 Daz half allez kleine,
 biz <daz> got der reine
 durch Josaphâtes gebet
 sînes vater herze ûf tet;
 wan got tuot al der willen
 14445 die in fürhtent stille.
 Der vater hôrte unde sach
 swaz sîn vil lieber sun sprach.
 (s. 675) Dô Josaphat die rehten zît
 gesach, dô huop er sinen strît
 14450 an die vil übeln geiste
 die dâvor allermeiste
 hâten sînes vater gewalt,
 die vertreip der helt balt.
 Sîne sêle erlôst er sô
 14455 vil harte volliclîchen dô
 von der apgot irretuome,
 von ir vil böesen ruome.

*

14424 Sînē 14428 weren v. 14430 Daz daz were ergangen
 14437 da 14439 mochte 14441 <daz> *Jenisch* 14444 willen,
über n anscheinend ein tilgungspunkt 14449 hûbet S⁴, er *erg.* Cy.

Barlaam und Josaphat.

28

- Dô kunt er offenliche
im daz himelriche.
- 14460 Dô versuont er in mit got;
er lêrt in leisten sîn gebot.
Von êrste er dô begunde
der rede als er wol kunde.
Er saget im daz er nie vernam,
14465 wunder michel unde fram;
er sprach von gote vil und gnuoc;
des guoten glouben er gewuoc.
Er saget im daz niemêre
enwære wan ein got hêre
14470 noch ze berge noch ze tal,
ez ist ein got überall:
der sun, der vater allermeist,
darzuo der vil heilige geist.
- (s. 676) Dô saget im der jungelinc
14475 von der schrift bezeichnenlîchiu dinc.
Er begund im ouch des jehen
daz got schuof swaz man mac gesehen
und daz gesehen niemen kan.
'Von nihte schuof er ouch den man.
14480 Dem selben gap er frîen muot
ze tuonne swaz in dûhte guot.
Er sast in in daz paradîs,
dô verbôt er im ein rîs
und swaz sîn wuocher wære,
14485 daz er daz verbære.
Dô zerbrach er sîn gebot;
darumbe verstiez in got:
die heimlich er dô gar verlôs.
Von (sînen) schulden er dô kôs
14490 irretuom vil manicvalt

*

14460 Da 14468 über niemere schrieb Cγ man und tilgte
es wieder 14473 Da zû 14482 fazte 14488 heimliche S⁴, hemil-
riche verb. Cγ.

von des tievels gewalt.
 Er wart den sünden undertân;
 durch daz muos er den tôt emphân.
 Mit im schuof der vâlant daz
 14495 daz er gots vil gar vergaz
 mit hôchvart joch mit ruome,
 mit der apgot irretuome.

Do begunde sich erbarmen
 got über uns vil armen,
 14500 der uns dâ geschaffen hât;
 (s. 677) daz was sînes vater rât.
 Des was alles volleist
 der vil heilige geist.
 Er wart geborn aleine
 14505 von einer mägde reine,
 Maria was sie genant.
 Marterhaft wart er zehant,
 der marterhaft nie enwart.
 Er kam an des tôdes vart,
 14510 der nie tôdes künde
 gewan, ân alle sünde.
 Er erstuont an dem dritten tage
 lebendic von dem grabe.
 Des tôdes wurden wir dô blôz,
 14515 unser êre wart dô vil grôz.
 Dô fuor er gesihticliche
 in daz himelrîche,
 dannen sol er aber komen
 (mit wârheit hân wir daz vernomen),
 14520 sô muoz al daz volc erstân.
 Dâ sol mennislich emphân
 lôn al nâch den werken sîn;
 daz sol wesen der gloube dîn:
 den guoten algelîche

*

14508 nie enwart] eme (oder eine) wart
 da 14524 allē gliche.

14514 da 14515

28*

- 14525 wirt daz himelrîche
 (s. 678) unde unsägelîchez guot,
 den argen wirt der helle gluot
 und hitze alsô manicvalt,
 ir fiur enwirdet niemer kalt,
 14530 sie sint iemer âne licht,
 ir wûrme die versterbent nieht,
 swaz sie verdieneten ie
 die wîle daz sie lebeten hie.
 Mit Worten alsô manicvalt,
 14535 mit unsers herren geistes gewalt
 sô sprach 〈er〉 alliu disiu wort.
 Darnâch wîst er im den hort
 der rehten gotes gûete gar:
 swer sich mit riuwe kêret dar,
 14540 swer 〈sô〉 zuozim gâhet,
 daz er den gerne emphâhet.
 Noch saget er im mære
 daz sô grôz niemer enwære
 keiner slahte sünde,
 14545 diu überwinden kûnde
 die rehten gotes gûete
 an dem der sîn gemüete
 an in mit rehtem riuwen lât.
 'Diu schrift mit mangem bilde hât
 14550 daz vil wol gevestenot
 daz in vil gerne emphâhet got
 ân alle missewende.'
 (s. 679) Sus was der rede ein ende.
 Des kûnges herze wart enbrant
 14555 von der lêre sâzehant.
 Dô rief er alsô grimme
 mit muote und ouch mit stimme,
 an Krist er mit flîze jach,

*

14526 vnfagelichez	14529 en wirt	v. 14532 f. Waz fie hie
vdienten Die wile daz fie lebten	14534	kein absatz S ⁴ , am rande
M-initiale 14543 en nachträglich	14554	herczê.

daz al diu menge daz gesach.
 14560 Sâ bett er dô daz kriuze an,
 den irretuom verwarf er dan.
 Er prediget offenbære
 got Jesum Kristum den gewæren.
 An der selben stunde
 14565 klaget er sîn alte sunde
 unde daz der kristenheit
 von im alsô grôzez leit
 dâvor geschehen wære
 vor vil mangem jâre.
 14570 Der vil wîse Josaphat
 vil guotes saget er an der stat
 von got den liuten überal
 die dâ wâren âne zal,
 den fürsten und den herren
 14575 nâhen unde verren.
 Als ein fiur sîn zunge klanc
 rehte sam ein niuwer sanc.
 Über daz volc kam allermeist
 (s. 680) der vil heilige geist,
 14580 der wacte sie vil sêre
 an die gotes êre,
 sô daz mit einer stimme
 alle riefen grimme:
 'Grôz ist der Kristen got;
 14585 daz ist wâr ân allen spot.
 Kein got mêr lebendic ist
 wan der vil heilige Krist.'
 Avennir der künic rîch
 des muot wart dô vil gotlîch.
 14590 Den apgoten wart er gram,
 mit sînen handen er sie nam

*

14559 alle die menige	14560 Sâ bett er]	Sie bettêt	14561
verwarf er dan]	ÿwar (ÿwarf <i>verb.</i> Cγ)	er alfam	14562 offenbare
14563 criftē; gewaren	14564 stûnden	14566 der]	die von Cγ <i>nachgetr.</i>
14567 groz	14573 warē ûbiral an z.	14575 Nahe	14585 ware.

- swâ er sie in dem palas vant,
 er warf sie nider alzehant
 ûf den herten estrich;
 14595 sie dûhten in vil lasterlich.
 Sie wæren silber oder golt,
 er enwolt in mêre wesen holt,
 ze stücken brach er sie vil gar;
 dâmit nam er der armen war.
 14600 Daz dâvor was unnütze,
 daz machet er dô vil nütze.
 Zuo zim nam er dô sînen sun.
 Der apgot hûs hiez er vertuon,
 er hiez sie brechen an den grunt.
 14605 Dô hiez er gotes hûs zestunt
 (s. 681) machen an die selben stat;
 vil frô was des dô Josaphat.
 In der stat niht eine,
 über al daz lant gemeine
 14610 gotes hûs sie worhten
 durch die gotes vorhten.
 Die vil übeln geiste
 die wuofen allermeiste,
 daz man sie ûz ir hûsen treip
 14615 sô daz ir einer niht beleip;
 sie jâhen daz diu gotes kraft
 mit vorhten wære sighaft.
 Dâbî al umbe daz lant
 und al daz volc kam alzehant,
 14620 ze Kristes glouben stuont ir muot.
 Darnâch kam ein bischof guot;
 darnâch kam ez an die vart
 daz er von im getoufet wart
 mit vil guotem willen sîn;

*

14593 inder	14602 sîn S ⁴ , sîne <i>verb.</i> C γ	14610 hûfe S ⁴ ,
hûfer <i>verb.</i> C γ	14617 Mit wortē	14618 alle
bifcoffe	14623 im] en.	14621 qwomē

- 14625 daz ergienc in den namen drîn.
 Dô huop der guote Josaphat
 sînen vater an der stat
 ûz der reinen toufe dô,
 sîn geislich vater wart er sô.
 14630 Sus wart er anderstunt geborn,
 sîn unfreude was verlorn.
 (s. 682) Dô wart diu stat und al daz lant
 mit im getoufet alzehant;
 sie wurden al des liehtes kint
 14635 die ê dâ wâren vinsten und blint.
 Siechtuom unde al ungemach
 daz von dem tievel in geschach,
 der gloube daz vil gar vertreip,
 lîp und sêle in heil beleip.
 14640 Wunders an in vil ergienc,
 dâvon der gloube kraft emphienc.
 Dô zimberte man diu gotes hûs;
 die bischove giengen ûz
 die durch vorhten wâren
 14645 verborgen in den jâren,
 ir bistuom sie besâzen.
 In dorfen joch in strâzen
 wurden dô geschaffen
 die münche zuo den pfaffen,
 14650 daz sie der kristenheite
 wol pflâgen mit geleite.
 Dô begunde gar begeben
 Avennir sîn êrstez leben.
 Mit vil guoten triuwen
 14655 begund in harte riuwen
 al daz er ie missetet.
 Sîn rîche liez er sâzestet

*

	14628 dô <i>auch Pfeiffer</i>] da	14629 geiftlicher; do S ⁴ , fo <i>verb.</i>
Cy	14632 Da	14634 alle
münche	14642 Da	14648 da
	14649	
	14656 Als daz; missetate	14657 fa zû ftede.

- dem guoten Josaphâte.
Dô zôch er sich vil drâte
14660 an eine sunderlîche stat.
(s. 683) Got er mit flîze gnâden bat;
vil dicke wart sîn houbet
mit aschen dâ bestoubet;
sîn siufzen daz was harte grôz,
14665 mit zahern er sich gar begôz.
Got bat er alterseine
mit inniclîcher meine,
daz er von grôzen schulden
in lieze komen ze hulden.
14670 Sîn diemuot joch sîn riuwe
wart alsô grôz entriuwen
daz er sîn selbes munde
mit nihte des engunde
daz er got iht nande.
14675 Dô daz sîn sun erkande,
er sprach: 'Vater, niht sô tuo!
Du nenne in spâte unde fruo.'
Sus wart verwandelôt sîn muot,
er fuor den wec ze tugenden guot.
14680 Sîn güete diu wart dô gezalt
für sîne sünde manicvalt.
Alsus lebet er vier jâr
mit grôzme riuwen, daz ist wâr;
mit zahern was er tugenthaft.
14685 Dô wart er siech an sîner kraft;
er leit angest unde nôt,
wande er lac des selben tôt.
(s. 684) Dô er bî dem ende was,
wande er langer niht genas,
14690 sorgen er begunde

*

14670 ioch S⁴, vnd Cγ 14671 entrûwe 14673 nicht 14678
v̇wandelt 14682 vier] mer S⁴, *darüber* IIII (*ebenso am rand*) Cγ,
Roth las fälschlich nu 14685 Da.

- durch sîne grôzen sunde:
 er dâhte an sîne missetât.
 Dô kam der guote Josaphât;
 mit trôste er im sîn trûren nam
 14695 und sîne grôze sorge alsam.
 Er sprach: 'Lieber vater mîn,
 waz sint nû die sorge dîn?
 Warzuo trüebestû sô dich?
 ze gotes gnâden dich versich!
 14700 Vergich im dîne missetât,
 an im mer und erde stât.
 Tuo des wissagen rât,
 als er vor gesprochen hât,
 (der sprichet:) "Waschet iuch vil reine!
 14705 Die gedanke meine
 ir von mînen ougen tuot,
 ze rehte kêret ir den muot,
 guoter werke habet flîz,
 sô werdent swarze sünde wîz."
 14710 Dîn vorhte, vater, sî gelegen,
 lâ den zwîvel under wegen!
 Swie vil die liute sünde hânt,
 die sich gar an got verlânt
 die werdent aller sünde blôz.
 14715 Din gotes gnâde ist sô grôz:
 die sünde sint zalhaft,
 (s. 685) wer zellet sîner gnâden kraft?'
 Mit den Worten alsô guot
 sô trôst er sînes vater muot.
 14720 Dô huop ûf an dem ende
 der vater sîne hende,
 got er sîner gnâden bat,
 daz sælic wære Josaphat.
 'Gesegent müeze sîn der tac

*

v. 14703	von Cy nachgetr.; Also	14707	kert	14715	gots
14717	zelt	14718	kein absatz	hs.	

- 14725 dâ dîn muoter dîn gelac.
 Wie möhtestû mîn kint gesîn?
 Got der ist der vater dîn.
 Waz lônnes mac ich dir nu geben,
 waz segens ist ze dir mîn segen,
 14730 waz dankes bringe ich got für dich?
 Ich was verloren, nû bin ich
 von dînen schulden funden.
 Ich was tût in den sunden,
 nu hân ich leben gewonnen.
 14735 Got was ich entrunnen,
 nu hân ich sîne hulde;
 daz ist von dîner schulde.
 Waz lônnes möht ich dir nu geben?
 Daz vil êwige leben
 14740 daz sî von gotes gâbe dîn!’
 Mit der rede kust er in.
 Darnâch sprach er diz gebet,
 vil inniclichen er daz tet:
 (s. 686) ‘Herre, zuo den gnâden dîn
 14745 bevilhe ich nû die sêle mîn.’
 Sô starp mit grôzme riuwen
 Avennir der getriuwe.
 Dô weinete vil sêre
 Josaphat der hêre.
 14750 Dô bôt er êren im gnuoc,
 zuo dem grabe er in dô truoc,
 ze guoten liuten leget er in.
 Dô liez er daz gewæte sîn
 wesen vil unküniclich,
 14755 ez was ein tuoch vil riuwelich.
 Ûf er sîne hende huop
 ob dem grabe dâ er stuont;

*

14726 <i>absatz</i> <i>hs.</i>	14728 gegeben	14731 vlorn	14735
entrünne	14740 gots	14743 ynnecliche	14745 Beuel
14746	grofme (grofin <i>verb.</i> Cγ) ruwe	14748 weinte	14752 leg S ⁴ , legete
Cγ	14757 Ob’ deme gr.		

er sprach sîn inniclich gebet,
mit grôzen zahern er daz tet:
14760 'Herre got der reine,
du bist gewaltic eine,
du bist ein kûnc der êre,
du erstirbest niemermêre.
Ich sage dir gnâden manicvalt,
14765 daz dîn keiserlîcher gewalt
alsô gnædiclîchen tet
daz er mîn armez gebet
vernam umbe den vater mîn,
den vil armen kneht dîn,
14770 den dû ze dir gezogen hâst,
wan du nieman verlâst.
(s. 687) Du hâst in gesunderôt
von der apgote nôt,
du schüefe ân alle schande
14775 daz er dich wâren got erkande.
Nu tuo daz, gnædiclîcher got,
bringe in ûz aller nôt
unde bringe in an die stat
dâ er ruowe werde sat,
14780 daz im allez guot geschehe,
daz er dîn antlütze sehe.
Vergiz der alten missetât
die er dâvor gefrumet hât;
nach den grôzen gnâden dîn
14785 sô tîlige al die sünde sîn.
Des soltû gebieten gnuoc
den die er ze tôde sluoc
mit swerten joch mit fiure,
dô er was ungehiure,
14790 daz sie niht zürnen wider in
die selben heiligen dîn.

*

14758 yneclichez	14765 keiserliche	14766 gnadeclichen
14773 apgot	14779 dâ] Daz	14785 alle die
14790 zurndē.		14789 Da

Dir ist aller dingelich
 âne zwîvel mûgelich,
 wan daz eine dû enmaht:
 14795 einen tac noch eine naht
 âne erbârmede sîn
 an den die tuont den willen dîn:
 vil grôz dîn erbârmede ist.
 (s. 688) Dir zimt wol êre, Jesu Krist;
 14800 der wâre got bistû genant,
 âmen über alliu lant.'
 Alsus getân was sîn gebet
 daz er ze got mit flîze tet.
 Siben tage er dô beleip
 14805 bî dem grabe daz er niht treip
 wan weinen unde sêre klagen.
 Leit kund er wol vertragen;
 an ezzen dâht er kleine,
 niht trankes pflac der reine.
 14810 Er sûfte inniclichen,
 sus bat er got den rîchen.
 An dem ahtoden tage
 in sîn palas von der klage .
 fuor Josaphat der rîche.
 14815 Dô teilt er milticliche
 beide schatz und ouch gewant
 al den armen die er vant.
 Sinen schatz den teilt er gar,
 daz in sîn last niht irte dar
 14820 dâ diu vil enge porte stêt
 diu in daz himelrîche gêt.
 Sus dâht er al die vierzic tage
 an sînes vater tôt mit klage.
 Darnâch hiez er die herren

*

14792	⟨D⟩it; drugelich S ⁴ , dyngelich <i>verb.</i> C _γ .	14796	erbarmde
14797	Ane	14798	dîner erbarmde
14799	zemet	14803	vliz
14808	ezzen] allē S ⁴ , efzen C _γ	14812	achten
14817	Allen	14819	irrete
den	14818	schatz den] schûldē S ⁴ , schatz C _γ	
14822	alle die.		

- 14825 nâhen unde verren,
 (s. 689) und ouch sîne ritterschaft,
 darzuo grôzer liute kraft
 für sich komen alle:
 'Nu seht ir, sprach er, alle
 14830 waz leides ist geschehen mir:
 tôt ist mîn vater Avennir
 als ein ander armman,
 der lant noch rîchtuom nie gewan.
 Des enmoht ich im niht gefrumn
 14835 swie ich doch wære sîn lieber sun,
 al die mâge und al die man
 enmohten daz niht understân,
 er enmüese ouch liden
 daz niemen mac vermîden,
 14840 er <en>müese dar bekommen
 dâ sîn rede wirt vernomen,
 wande er rede dâ muoz geben,
 wie was hie getân sîn leben.
 Dâ enhât er helfe niet
 14845 wan diu werc alse er hinnen schiet.
 Den liuten allen sô geschiht,
 daz ist wâr und anders niht.
 Nu hœret mich, daz ist mîn rât,
 wande iuch got erlœset hât
 14850 mit sînem bluote tiure
 von dem ungehiure
 (s. 690) und von altem irretuome,
 dem ir mit bœsem ruome
 gedienet habt nu lange;
 14855 daz sol nu sîn vergangen!
 Ir bekennet wol mîn leben:

*

14829 Nû feht ir sp^ach er alle S⁴, Nu feht sp^ach er wie iuch ge-
 valle *verb.* Cγ 14834 im] nû; gefrûmen 14836 Alle die; alle
 die 14846 fa 14849 iuch] mich 14852 altem] allem.

- sider ich mich Kriste hân ergeben
 und ich sîn kneht begunde sîn,
 sô hazzet ie daz herze mîn
 14860 al daz in der werelt ist:
 swes ich gerte, daz was Krist.
 Daz eine was mir mære:
 daz ich aleine wære,
 daz ich wære ân allen schal
 14865 und üppicliche trüebesal,
 daz ich in einen
 mit ruowe müese meinen,
 daz ich got eine solde
 dienen als ich wolde.
 14870 Des irte mich der vater mîn,
 daz vil herte herze sîn,
 daz selbe tet ouch daz gebot
 daz geschriben ist von got,
 der uns gebiutet sêre,
 14875 daz wir bieten êre
 den dâ wir sîn von geborn;
 der des niht entuot der ist verlorn.
 (s. 691) Von gotes gnâden hân ich doch
 niht vil üppiclichen noch
 14880 mîn arebeit gewendet
 noch mîne tage verendet,
 wande ich mînen vater hân
 got gemachet undertân.
 Ir alle erkennet ouch wol got,
 14885 daz hât geschaffet mîn gebot;
 ich hân iuch daz gelêret,
 daz ir got den wâren êret.
 Daz entet ich eine niet,
 diu gotes gnâde mir daz riet,
 14890 diu mir hât gemachet leit

*

	14857 sider] Sich	14859 hafzte; den h'rē S ⁴ , daz h'ze <i>verb.</i>
Cy	14875 bitte	14880 mîn] Mit 14886 iuch]mich.

der böesen apgot üppikeit
und iuch, vil lieben liute mîn,
gar erlæset hât von in.

Nu mêre ist des vil michel zît
14895 daz ich verende disen strît,
daz ich für sich lâze gân
swaz ich got geheizen hân.

Mir ist des zît daz ich nu var
mit vil guotem willen dar,
14900 daz mîn antheiz ende sich,
als ich hân vermezzen mich.

Nu seht ir herren alle,
wer iu wol gevalle
darzuo daz er dises rîches pflege,
(s. 692) 14905 und der iuch wîse rehte wege.

Gotes gebot ist iu wol kunt
und al sîn wille nûzestunt,
dâvon enkomt niht, deist mîn rât,
got iuch in sînem fride hât.'

14910 Dô daz volc die rede vernam
daz ê dâ zesamene kam,
ruofen unde weinen
begundens algemeine.

Dô wart michel trüebesal,
14915 ir klage wart michel überal.

Sie swuoren alle sêre
daz sie niemermêre
wolden in verlâzen,
und wolt er ûf der strâzen
14920 mit flühten von in gâhen,
sie wolden in dâ vâhen.

Dô der künec den ruof vernam
der fürsten und der liute alsam,

*

14903 in S ⁴ , uch <i>verb.</i> C γ	14904 difzefz von C γ <i>nachgetr.</i>
14906 in S ⁴ , vch C γ	14908 enkōment; d' ift
14910 <i>kein absatz hs.</i>	14909 zû samme
14911 ê] ir S ⁴ , fie C γ	v. 14913 begünde vns
(darüber fie C γ) alle gemeine	14914 Da.

- er bat durch sînen willen
 14925 machen eine stille.
 Dô lobt er daz er tæte
 swes in daz volc bæte;
 iedoch 〈sô〉 vuorens alle unfrô
 zuozir herbergen sô.
 14930 Dô nam er einen fürsten guot,
 den dâvor minnete sîn muot
 durch sîne grôzen güete,
 dem saget er sîn gemüete,
 (s. 693) der hiez Barachias.
 14935 Sîn heimlich friunt der selbe was,
 der dâvor kumber durch in leit,
 dô er mit sînem vater streit.
 (Daz was allez dâvor,
 dô der alte Nachor
 14940 sich an zôch daz er wære
 Barlaam der mære.)
 Dô sprach der künic rîche
 vil harte minnicliche:
 ‘Barachias vil lieber man,
 14945 mîn rîche soltû bestân;
 daz enlâ niht under wegen,
 mînes rîches soltu pflegen,
 mit gotes vorhten überal
 daz volc berihten âne zal,
 14950 daz mîn wec werde vollenbrâht
 des ich nu lange hân gedâht.’
 Dô sprach der vil guote man:
 ‘Künc, diu rede ist missetân,
 sie ist vil harte wider got,
 14955 sie swachet sêre sîn gebot;
 wan du bist gelêret wol
 daz ein iegelîcher sol

*

- | | | |
|----------------|--|--------------------------------------|
| 14925 stillen | 14926 Da; lobt S ⁴ , gelobt <i>verb.</i> Cγ | 14928 vûren |
| (aus waren) fi | 14931 mînet | 14932 grofzen v. Cγ <i>nachgetr.</i> |
| 14933 fage | 14950 vol bracht. | |

- sinen nâhisten minnen
mit den selben sinnen
14960 rehte alsam sîn selbes lîp.
(s. 694) Daz sol tuon man unde wîp.
Warzuo wiltû mich danne laden
zuo der bûrde und an den schaden
dâ dû von îlest sêre?
14965 Der rede entuo du mêre!
Ob daz rîchsen ist guot,
sô habe dar vaste dînen muot;
ist ez der sêle schâdelich,
warumbe legestuz denne ûf mich?
14970 Dô der kûnc vernam den man,
dô liez er die rede vergân.
Des nahtes alsô drâte
in sîner kemenâte
dô er eine beleip,
14975 einen grôzen brief er schreip,
dâ was michel wîstuom an;
den liuten schreip er daran
wie sie mit grôzen gûeten
gotes solden hûeten,
14980 wie sie mit êren solden leben
und got lop daz reine geben.
Darnâch schreip er an den brief
einen rât der was vil tief,
daz sie ze kûnge næmen
14985 einen man gezæmen,
der hiez Barachias
und ein vil wîser herre was.
(s. 695) Als er den brief vollenschreip,
niht langer er beleip.
14990 ûz dem palas gienc er sâ,
den selben brief den liez er dâ.

*

14958 nehiften	14963 bûrdē	14965 dâ nîcht m.	14968 Iz ift
14969 legeft dû ez	14971 Da	14977 er allē daran	14988
vol schreip	14989 bleip.		

Barlaam und Josaphat.

Verholne huop er sich dâ hin
dar vil lange stuont sîn sin.

Daz was unlange verholn
14995 daz er sich hæte sô verstoln,
wan daz volc lief allenthalben zuo
sâ des morgenes fruo.

Sie begunden wuofen,
weinen unde ruofen;
15000 zehant wart michel trüebesal
von den liuten überal.

Sie suochten allenthalben
in bergen unde in alben,
in holze joch in velde;

15005 sie wolden in vermelden,
sie wolden irren sîne fluht.

Daz enwas niht âne fruht:
wan dô sie suochten überal
beide berge unde tal,

15010 dô funden sie den herren
in einem graben verre.

Dô er lac in dem graben,
dô hât er ûf die hende erhaben,
hin ze himele sach er dô,

(s. 696) 15015 sîne sexte sanc er sô.

Dô sie den herren funden dâ,
vil sêre weineten sie sâ,
sie verwizzen im die fluht
unde iedoch mit grôzer zuht.

15020 Dô sprach der herre: 'Mir ist leit
iuwer üppic arebeit.

Ir enmuget mîn mêre haben
ze künge, daz wil ich iu sagen.'
Sô sêre zoht in doch daz liut

*

14992 do 14996 allenthalbē 14997 morgens 15003 alben] talhen
15010 Da 15012 Da 15013 Da 15017 weinten 15022 mere nicht
haben 15024 zoht] vochtē S⁴, darüber note wohl Cγ; ūolk lût.

- 15025 daz er versagen mohte niut,
 er enfüere als er was
 mit in in daz palas;
 dâ wart er wol emphanen.
 Dô daz was ergangen,
 15030 daz volc daz hiez er überal
 zesamene bringen âne zal.
 In allen gap er sînen rât;
 er sprach: 'Mîn dinc mir alsô stât
 daz ich künic einen tac
 15035 mit iu belîben niht <en>mac.'
 Des selben swuor <er> einen eit,
 daz was den liuten allen leit.
 Er sprach: 'Jâ hân ich vollenbrâht
 an iu wol mîn ambaht.
 (s. 697) 15040 Al daz ich mit iu began,
 des enhân ich niht verlân.
 Ich lêrt iuch swaz iu nütze was,
 swâ ich daz vernam oder las.
 Ân underlâz tet ich iu kunt
 15045 Kristes glouben zaller stunt.
 Den rehten wec des riuwen
 den wîst ich iu mit triuwen.
 Mînen wec muoz ich nu varn
 (daz enmuget ir niht bewarn),
 15050 alsô mîn muot nu lange stât;
 des <en>mac niht werden rât.
 Nu seht, daz muoz alsô geschehen,
 ir enmuget mêre mîn gesehen.
 Swaz <sô> iu nu missevar
 15055 des bin ich âne schulde gar,
 wand iu mîn munt gekündet hât
 al den besten gotes rât.'

*

15025 niut] mût	15026 en] in v. Cγ nachgetr.	15039 iu] ín;
ambaht <i>Jenisch</i>] andacht	15040 iu] ín	15041 des] Soldē. des
15042 iu nütze] ûmûcze	15044 iu kunt] ûrkunt	15046 des] der S*,
defz verb. Cγ	15047 iu] ín	15053 my nicht g.
		15057 Allen den.

29*

Dô daz volc daz dar bekam
 sînen stæten muot vernam,
 15060 daz sie enmohten daz bewarn
 er enwolde von in varn,
 sie wurden alle harte unfrô,
 ir untrôst wart vil michel dô.
 An sîne hant der künic nam
 15065 den vil guoten Barachiam.
 (s. 698) Dô sprach er: 'Lieben bruoder mîn,
 der sol iuwer künic sîn!
 Daz war Barachias,
 wider die rede er vaste was.
 15070 Josaphat daz niht vermeit,
 ez wære im liep oder leit:
 ûf sîn houbet schône
 sast er im die krône,
 daz küniclîche vingerlîn
 15075 stiez er an die hant sîn.
 Ôstert kêrt er sich zestet,
 ze gote tet er sîn gebet.
 Dô bat er got vil sêre
 umb des küniges êre,
 15080 daz er iemer hæte
 an got glouben stæte.
 Umb al daz liut bat er <got> dô,
 heiles wunscht er in alsô,
 daz in got fride bære
 15085 und swaz in nütze wære.
 Dô daz gebet verendet was,
 (er sprach): 'Bruoder Barachias,
 von gote ich dir gebiute,
 daz du dîne liute
 15090 und ouch dich selben wol bewarst,
 daz du reiniclîchen varst,

*

15068 war *Schröder*] waz 15073 sast er] Saftē S⁴, er *erg.* Cγ
 15076 kerete v. 15082 Vmb alle die lûde bat er do v. 15083 Gots
 heiles wûnschet eme alfo 15088 gebîte.

- (s. 699) wan der heilige geist
 dir hât bevolhen allermeist
 daz volc daz got der guote
 15095 erlœset hât mit sîme bluote.
 Dû bekandest got wol ê,
 nû soltû dich flîzen mê,
 wie du baz gevallest got,
 wie du baz geleistes sîn gebot.
 15100 Sô dîn gewalt ie grœzer ist,
 sô dû got ie mêr schuldic bist.
 Du muost vil grôze bûrden tragen,
 des soltu Kriste gnâde sagen,
 dâmit daz dû dich wol bewarst
 15105 sô daz dû niht missevarst.
 Var von der rehten strâzen niht,
 daz dû verloren werdest iht.
 Sô der schefman missevert,
 vil selten er daz volc ernert.
 15110 Alsô kumt ez umbe dich
 und aller kûnge gelich:
 des grôzen fûrsten bœser muot
 niht an im einen missetuot,
 wil er unrehte vallen,
 15115 daz schadet den liuten allen,
 wil er daz niht mîden,
 sô muoz er wîze lîden
 (s. 700) grœzer denne ein ander man;
 daz soltû vil wol verstân.
 15120 Von den schulden hûete dîn
 und lâ die bœsen sûnde sîn;
 lâ bœsen willen under wegen
 der zuo den sûnden ist gelegen.

*

15095 blût	15097 Nû <i>aus</i> Dû	v. 15098 Wie dû gevallest
baz in got	15099 fîne- (so!)	15102 mûfzeft
15107 vlorn	15108 schief man	15103 crift
Cy	15117 wicze.	15112 bœser] grofzē S ⁴ , bofer

- Sus lêrt uns ⟨der⟩ apostolus,
 15125 der vil guote Paulus,
 er sprichet unerbolgen,
 daz wir dem fride volgen
 unde heiliclichen leben,
 wand anders enmac got niemen sehen.
 15180 Denk an der liute unstætikeit
 und an der werelt üppiikeit.
 Snel ist unde manicvalt
 ir wandelunge. Dû behalt
 vil reine dîn gemüete.
 15185 Manger hande güete
 vaste dîn gemüete twinc.
 Swer dicke wandelôt sîn dinc,
 daz ist ein zeichen vil bereit
 daz der muot hât unstætikeit.
 15140 Wis stæte an dînem muote,
 daz kumt dir gar ze guote.
 Lâ under wegen grôzen ruom
 durch wereltlichen rîchtuom.
 Gedanke böese sîn dir leit.
 (s. 701) 15145 Der natûre krancheit
 die merke und ouch diz kurze leben,
 daz ist dir ungewis gegeben;
 daz fleisch den tôt muoz lîden.
 Durch daz soltû vermîden
 15150 hôchvart unde unrechten spot.
 Fürhte ouch den wâren got
 des himelrîches herren,
 so enmac dir niht gewerren,
 sô lebestu sicherliche
 15155 iemer sælicliche,
 als alle die daz wol bewarnt
 daz sie die rehten strâzen varnt.

*

15124 lerte	15130 Gedenche	15137 wandelt	15146
merke S ⁴ , werke <i>verb.</i> Cγ	15151 Vorchte	15152 h're	
15153 gewern.			

Er ist ein vil sælic man
der gotes gebot behalten kan.
15160 Du solt behalten daz gebot
vor allen dingen (daz wil got),
daz dîn herze erbärmede habe
da ensol dich niemen leiten abe.
Swer ist erbarmic als er sol,
15165 über den erbarmet sich got wol.
Swer gewalt hât überal
der sol behalten âne zal
mit grôzem flîze diz gebot,
daz er barmic sî durch got.
15170 Swer sô vil gewaltes hât,
(s. 702) der volge dem, daz ist mîn rât,
von dem er den gewalt gewan
als er iemer meiste kan.
Swer gotes willen gerne tuot
15175 der sol sô setzen sînen muot
daz er den helfe âne klage
die des bedurfen alle tage.
Swen der helfe dîn gezeme,
du solt den armen wol vernemen,
15180 sô vernimt an dîner nôt
dîn gebet der rîche got.
Alsô wir den mite varn
die wir von rehte suln bewarn,
sô vert uns got der rîche mite,
15185 daz ist sîn vil alter site.
Got under wegen nie verlie
den der den armen hœret hie.
Nu lâzen uns den armen
in dirre werlde erbarmen,
15190 daz sich got der rîche
erbarme gnædiclîche

*

15162 erbarm•de	15168 grofzeme	15173 Als S ⁴ , Also
verb. Cγ; vmer S ⁴ , aller Cγ	15182 mit	15184 f. mit: fit.

über uns durch sînen tât
 und helfe uns ûz aller nôt.
 Ein gebot daz hœere noch,
 15195 daz soltû behalten och,
 daz ist dem êrsten gelîch,
 des soltu wol versinnen dich:
 (s. 703) du solt ir schulde den verlân
 die dir leide hânt getân.
 15200 Enwellen wir den niht vergeben
 die mit schulden unser leben
 getrüebet hânt, so enwirt uns niht
 vergeben swaz sünden uns geschiht.
 Von diu lâ böesen willen sîn
 15205 wider al die schuldigære dîn.
 Ich wil mich des vermezzen:
 swenne wir vergezzen
 des unser gnôz uns hât getân,
 sô wirt ouch uns von got verlân;
 15210 sô wir verlâzen gar den zorn,
 sô hât ouch got ûf uns verkorn.
 Von al den besten sinnen dîn
 sô lâ dir wol bevolhen sîn
 den rehten glouben den dîn muot
 15215 gelernet hât, der ist vil guot.
 Du solt dich hüeten sêre
 vor unrehter lêre.
 Got vil rehte meine;
 daz sî der sâme reine
 15220 der in dînem herzen ist
 gesæt ân allen böesen list.
 Des soltu hüeten wol mit kraft,

*

15194 horet	15195 ouch	15196 glich	15203 von <i>erg.</i>
Cy vor vns	15204 von diu]	Von die S ⁴ , v̄ verb. Cy	15205
Vnder S ⁴ , Wýder	verb. Cy; schuldigen n	aus r	15208 genoz
15210	wirt (t <i>getilgt</i>) v̄lan gar der z.	15213 beuollen	15219 der sâme]
dír (letzen v. Cy	<i>eingefügt und wieder gestrichen</i>)	fam	15220 dîn
hercze	15222 wol hütē.		

(s. 704) daz er werde wuocherhaft,
sô wir ze rede müezen stân

15225 alles des wir hân getân.

Dâ schînent als ein sunne
die rehten von der wunne,
dâ wirt der sündære
vinsternüsse swære:

15230 sie werdent alle trûric sâ,
vil êwic wirt ir laster dâ.'

Dô sprach er: 'Lieben bruoder mîn,
got müezet ir bevolhen sîn,
der müeze iuwer iemer pflegen;
15235 iuwer erbe sî sîn segen!'

Dô viel er nider ûf diu knie,
mit gebete er zaher vil verlie.

Dô kuste er Barachiam,
den er dâvor ze künge nam,
15240 darnâch die fürsten hêre.

Dô wart geweinet sêre;
daz volc daz trûret überal,
die dâ wâren âne zal,
sô sie meiste kunden.

15245 Ir sêle was gebunden
ze sîner sêle sêre.

Sie dûhte daz sie mêre
âne in niht <en>töhten
und leben niht <en>möhten.

15250 Ir klage was sô manicvalt,
(s. 705) sie möhte wesen niht gezalt;
ir verlust was sô grôz
daz sie des lebens gar verdrôz.

Sie hielsen unde kusten,
15255 sie twungen in zuo den brusten;
der êren sie vergâzen

*

15230 alle v. Cγ *nachgetr.* 15232 liebîr 15237 vil zahere
15241 Da 15249 möhten] vochten S⁴, mochten *verb.* Cγ 15253
lebenes; gar v. Cγ *nachgetr.*

vor leides unmâzen.
 Sie riefen wê vor leide,
 daz sie sich solden scheiden,
 15260 sie hiezen vater in zehant.
 'Got haben wir von dir bekant,
 wir haben zallen stunden
 ruowe von dir funden,
 wir sîn von irretuome erlôst,
 15265 von dînen schulden hân wir trôst.
 Wie sul wir uns versinnen,
 sô dû nu scheidest hinnen?
 Sô muoz uns üfels vil geschehen,
 des müezen wir von schulden jehen.'
 15270 Ir Brust sie starke bliuwen
 von den vil grôzen riuwen.
 Dô trôste sie der guote man,
 ir siufzen stillen er began.
 Do begunde er in büezen
 15275 ir leit mit Worten süezen.
 'Ich enmac mit iu belîben niet.'
 (s. 706) Mit den Worten er dô schiet
 ûz dem künichlichen sal,
 daz sie daz sâhen überal.
 15280 Dô volget im ein Michel her;
 dô sprâchens daz sie niemermêr
 kæmen wider in die stat.
 Der guote sie dô sêre bat,
 daz sie wider kêrten
 15285 unde in dâmit êrten.
 Daz half in vil lützel dô;
 zehant kêrt er sich an die drô,
 dô muosen sie belîben:
 sô muos er sie vertriben.
 15290 Sie sâhen dennoch verren

*

15262 han	15265 hân wir] h're	15266 fûln	15268 vbeles
15270 brüfte	15273 stillen er] er ftille	15276 blibē	15281
fp*chē fi	15285 ereten	15288 bliben	15290 verre.

nâch ir lieben herren.

Daz sehen was in sûeze,
sie stiezen sich an die fûeze.

Gnuoge giengen verre nâch,
15295 von grôzer liebe daz geschach;
durch drô enliezen sie daz niet
biz daz sie diu naht dâvon schiet.

Sus fuor der vil guote
mit frôlichem muote
15300 von sînes vater rîche
einem man gelîche
der ûz dem ellende
ze lande solde wenden.

Sîn herze daz was reine gnuoc,
15305 sîn gewant er dennoch truoc
(s. 707) nâch der gewonheite sîn,
daz was ûzen pfellolîn
mit vil grôzer volle,
innen gar von wollen
15310 ein vil rûhez tüechelîn,
daz hâte im der meister sîn
gegeben, der guote Barlaam;
durch sînen willen er daz nam.

Hinnen fuor der herre
15315 den tac biz alsô verre
daz in begreif diu vinsten naht.
Kranc was dô worden sîn maht,
vil müede was der lîp sîn.
Dô kam er in ein hiuselîn,
15320 dâ beleip er inne,
des bat in diu minne,
daz was eines armen,
den liez er sich erbarmen.

*

v. 15293	v. C γ nachgetr.	15298 kein absatz hs.	15301 manne
gliche	15306 gewonheit	15307 pfellelin	15310 rûwez 15314
(H) in	15317 da wûrdē fîne	15318 waz do d'	v. 15321

Des bat en d' (oder d°?) myne.

Dô zôch er ab sîn guot gewant,
 15325 dem armen gap er <ez> zehant.
 Sus gap er mit freuden sâ
 sîn jungistez almuosen dâ.
 Alsus kouft er sîn gebet,
 als er dâvor vil dicke tet
 15330 vil harte manges armen,
 die liez er sich erbarmen;
 sus schuof er daz sie muoten
 (s. 708) umbe in got den guoten.
 Dô nam er für die guoten wât
 15335 die gotes helfe Josaphât.
 Do enwolt er langer bîten;
 zuo den heremîten
 ân aller slahte spîse
 fuor dô der wîse
 15340 unde ân aller hande rât.
 Daz aleine was sîn wât
 des in Barlaam beriet,
 dô er ze jungist von in schiet.
 Rûch was daz und herte,
 15345 daz was al sîn geverte.
 Sîn herze daz was sêre wunt
 von gotes minnen an der stunt.
 Sô vaste hât er got genomen
 an sich daz er was komen
 15350 ûz wereltlichen sinnen.
 Von den gotes minnen
 was er trunken sêre;
 in durste dennoch mêre,
 als der wîssage quît
 15355 der dâ heizet Davîd:
 'Mîn sêle gert dîn, herre guot,
 als der hirz des wâges tuot.'

*

15325 er] her	15331 Vbir die	15332 muoten <i>Schröder]</i>
baten	15334 Da	15345 allez
15351 gots	15356 guot] got.	15348 hette
		15350 wertlichē

Got minnete der vil edel man,
 ein fiur in sînem muote bran;
 15360 sîn lîp was edel unde guot,
 noch was diu sêle und ouch der muot
 (s. 709) edeler unde rîcher
 und verre küniclîcher.
 Wan al daz irdische guot
 15365 vil gar versmâhte sîn muot;
 al des lîbes gemacht
 vertrat er unde dûht in schwach;
 rîchtuom und alle êre
 daz versmâht er sêre.
 15370 Sîne krône leit er hin;
 sîn gewæte pfellolîn
 daz was in sînem sinne
 als daz werc der spinne.
 Arebeit und trûrikeit
 15375 darzuo was sîn muot bereit.
 Er begunde vaste streben
 in der heremîten leben.
 Er sprach: 'Mîn sêle strebet nâch dir,
 herre got; wis gnædic mir!'
 15380 Alsus fuor der junge
 in die wüestenunge
 mit freuden als er würde
 erlöst von grôzer bürde,
 als er erlæset wære
 15385 von vil manger swære,
 von vil starken banden
 und ouch von wereltschanden;
 sîn geist was inniclîchen frô.
 (s. 710) Ze Kriste rief er alsô
 15390 als er dâ wære gegenwart:
 'Nu lâ mich iemer an die vart

*

15358 minnete] mynē	15359 dran S ⁴ , bran <i>verb.</i> Cγ	15364
irdifchez	15366 liebes gemacht	15374 <i>absatz</i> hs.
zû	15380 <i>kein absatz</i> hs.	15375 Da
	15383 Erlofet	15389 crift.

komen daz mîn ouge iht sehe
dâvon mir iemer misseschehe.
Hilf mir daz mîn muot bereit
15395 iht werde zuo der üppikeit.
Hilf mir daz diu ougen mîn
vol zaher zallen zîten sîn.
Herre got, des muote ich dir,
den rehten wec den wîse mir,
15400 dâ ich vinde dînen kneht
Barlaâmen der dîn reht
mir vil gar bewîset hât
und orthabe ist daz mir nu stât
mîn muot zallen zîten
15405 zuo den heremîten.
Er sol sich flîzen sêre
noch daz er mich lêre
vehnten mit sô grôzer kraft
daz iht werde sigehaft
15410 an mir der starke vîant.
Den wec den wîse mich zehant
dâ ich in vinde nûzestunt;
Wan mîn sêle diu ist wunt,
Krist, von dînen minnen,
15415 〈von durste muoz ich brinnen:〉
du bist mîn brunne und ouch mîn heil,
mîn lîp und ouch mîn beste teil.
(s. 711) Josaphat der guote tet
in sînem muote diz gebet;
15420 dâmit fuoct er sich ze got.
Er leiste gerne sîn gebot;
selten er des müezic wart.
Sô fuor er die reinen vart
biz daz er zuo den guoten kam
15425 dâ der reine Barlaam

*

15392 oûghē iht fehen	v. 15397 Vol zû allē zitē zahere sîn
15398 ich zû dir	15401 Barlaam v. 15415 f. Dû bist my
brûnne(n Cγ)	Vñ aûch my heil 15424 gute.

bî wonte zallen zîten,
den guoten heremîten.
Daz krût âz dô Josaphat
daz in der wüestenunge stât
15430 (der selben spîse dûht in gnuoc),
wande er anders niht getruoc
wan den lîp und daz gewant
daz im gap Barlaâmes hant,
sîn zadel der was harte grôz.

15435 Daz krût er doch ze mâze nôz,
daz wazzer dâ vil tiure was,
des er vil kûme doch genas.
Er streich sô daz er niht lac
swenne kam der mittentac.
15440 Swenn er des wazzers niht vant,
des wart vil grôz sîn nôt zehant.
Diu liebe gar den durst vertreip,
daz er mit gote alsô beleip.

Der tievel nîden began
(s. 712) 15445 den vil wünniclichen man,
als er gesach den reinen muot,
als er al den liuten tuot:
vertragen erz enmohte.
Dô tet er daz entohte
15450 in der wüestenunge:
dô sant er an den jungen
bekorung alsô manicvalt:
den küniclichen gewalt
den sant er im ze muote
15455 darzuo die liute guote
die im wâren dienesthaft
dâvor und ouch der mâge kraft.
Der tievel alsô ræze

*

15426 wonîte	15440 Wan	15442 Drûlich S ⁴ , Di ^e liebe
verb. Cy	15443 bleip	15448 en] me
15456 dienhaft.		15453 Die königliche

schuof daz er vergæze
 15460 niht sîner ebenalten,
 daz er der rehte walten
 wol ze rehte kunde
 dâvor vil mange stunde.
 Er schuof daz er gedâhte dran
 15465 swaz er gemaches ie gewan.
 Darnâch er in brâhte
 daran daz er gedâhte
 an die grôzen arebeit
 und an des siechtuomes leit,
 15470 und daz niht was gewon sîn muot
 alsô grôzer armuot.
 Dô sant er im vil in den gedanc
 (s. 713) daz diu zît wær alzelanc.
 Des durstes nôt sast er im für,
 15475 darzuo 〈daz〉 er selbe kür
 daz des niht ende würde,
 daz wære ein michel bürde.
 Sus sande der unguote
 vil ze sîme muote
 15480 grôzer ungedanke trift;
 alsô saget uns noch diu schrift
 daz hievor geschach alsô
 dem vil guoten Antoniô.
 Dô der tievel inne wart
 15485 daz vil kranc was sîn vart
 wider sîne stætikeit,
 daz was im âne mâze leit
 daz er an Krist gedâhte,
 der in ze gnâden brâhte.
 15490 Er hâte guote zuoversiht,
 den tievel ahte er für niht.
 Des schamt er sich vil sêre;

*

15464 dar an	15472 Da	15473 712,29 als 713,1 wiederholt
15475 er] her; felbē	15482 hie beñor	15483 antonyo 15484 vart.

dô begund er kêren
 ûf ein ander strâze,
 15495 die êrsten muos er lâzen,
 wand er hât der liste vil
 dâmit er gerne triegen wil.
 Mit trügenüss alsô manicvalt
 fuor dô der tievel durch den walt,
 (s. 714) 15500 dâmit wolt er schrecken
 den ellenden recken;
 er wolde daz er vorhte
 den valsch den er dâ worhte.
 Underwilen, daz ist wâr,
 15505 er zucte ein swert sam ez wære bar;
 er drout im alsô sêre,
 sô wolt er in wider kêren.
 Darnâch aber schiere
 nam er der wilden tiere
 15510 bilde an sich vil grimme,
 griulich was sîn stimme.
 Ein trache wart er aber sus,
 aspis und basiliscus.
 Der starke gotes kempfe guot,
 15515 vil unervorht was ie sîn muot,
 wand er ze dem geflohen was
 bî dem er rehte wol genas.
 Sîn muot mit flize wachete,
 des tievels er dô lachete.
 15520 Dô sprach 〈Josaphat〉 an der stunt:
 ‘Mir ist dîn fuore wol kunt,
 ich weiz wol allen dînen list,
 ein verleiter du bist,
 daz was ie dîn wünne
 15525 über menslichez künne.
 Nâhen unde verren

*

15500 freckē S ⁴ , erfreckē <i>verb.</i> Cγ	15505 dar S ⁴ , bar <i>verb.</i> Cγ
15508 aber] adir	15514 gots
15518 vlifze da wachte	15519 da
lachte	15520 an der felbē stunt
15521 Jofaphat. mîr íft	15522
wolle alle dîne	15223 vleitтере
15524 dîne.	

Barlaam und Josaphat.

30

- (s. 715) mit übel kanstu werren,
daz hân ich lange nû vernomen.
Du bist mit wandelunge komen
15530 ze tieren joch ze slangen,
dâmit bistû bevangen,
(vihelich ist al dîn rât,
bôsheit unde missetât
daz ist allez an dir schîn):
15535 daz erzeiget die gedanke dîn.
Des du müedinc flîzest dich,
daz ist gar unmügelich;
wan sint ich dîn inne wart,
so enahte ich niht ûf dîne vart.
15540 Mir ist gar unmære
dîn schrecken joch dîn swære:
mîn helfer ist der rîche got.
Die mich hazzent die sint mîn spot;
aspis und basiliscus
15545 darûfe gên ich vaste sus.
Dem tievel bistû gelîch,
dennoch trite ich sicherlîch
ûf den lewen mit Kristes kraft
und ûf den trachen eiterhaft.
15550 Al die vîande mîn
gehœnet müezens iemer sîn,
verkêret ûf der erden.
Daz müeze schiere werden!’
(s. 716) Als er volbrâhte diz gebet,
15555 Kristes kriuze er für sich tet.
Des gewæfens er dô pflac
beide naht unde tac,
daz al diu trügenheit verswant
dâvon des tievels zehant:

*

15535 erzeiget	15536 <D> eft	15537 vmüglich	15541
screcchē S ⁴ , streychē verb. Cγ	15542 helfere	15546 glich	
15551 mûfzē fie	15553 werde	15556 gewaffen.	

15560 diu tier und ouch die slangen
 die wâren sâ vergangen
 als ein rouch und als ein wahs
 daz bî dem fiure nâhen was.
 Bewart von Kriste fuor er dô,
 15565 gote saget er gnâde sô.
 Dô widerfuor im schiere
 vil der rehten tiere,
 drachen unde slangen
 die kâmen sâ gegangen
 15570 in der wüestenunge,
 die envorhte niht der junge.
 Sîn wec der was arbeite vol,
 doch fuor er âne vorhten wol,
 ez dûht in allez gemach;
 15575 von der liebe daz geschach.
 Alsus fuor er mangel tac
 daz er vil arebeite pflac.
 Iedoch kam der junge
 in die wüestenunge
 15580 mit grôzen noeten, daz ist wâr,
 diu dâ heizet Sennaâr,
 (s. 717) diu was michel unde fram,
 dâ wonte inne Barlaam.
 Dâ vant er wazzer unde tranc,
 15585 wan sîn durst der was vil lanc.
 Irre fuor der junge
 in der wüestenunge,
 daz ist âne zwîvel wâr,
 volliclichen zwei jâr,
 15590 daz er nie Barlaâmen vant
 durch den er kam in daz lant.
 Got versuocht in dô dâmite
 und sînen vil stæten site.

*

15562 wahs]	nas (oder uas)	15564 crift	15566 Da	15581
d' fennaar	15583 wonite	15590 barlaam.		

30*

Des tages leit er ungemach,
 15595 von grôzer hitze <daz> geschach;
 des nahtes was er nâhe erfrorn.
 Daz leit er allez âne zorn,
 nie gesprach er bœsez wort.
 Rehte sam ez <wære> ein hort
 15600 suocht er den êrbæren man;
 dâvon er grôze nôt gewan.
 Sîn nôt was allermeiste
 von dem bœsen geiste.
 Darzuo was sîn mangel grôz,
 15605 wan des krûtes des er nôz
 des envant er niht gnuoc,
 wand es diu heide lützel truoc,
 ez wære loup oder gras,
 (s. 718) von der durre diu dâ was.
 15610 Sîn spîse diu was harte kranc,
 des gewan er grôzen dranc.
 Herte alsô ein adamant
 was sîn sêle sâzehant.
 Er was unüberwunden
 15615 von bôsheit zallen stunden.
 Im tet der kumber verre baz
 denne im ie getæte daz,
 dô er vil senfter fuore pflac
 beide naht unde tac,
 15620 und dô er was mit gelfe;
 daz kam von gotes helfe.
 Dô zwei jâr ende nâmen,
 den guoten Barlaâmen
 suochte dennoch Josaphat.
 15625 Krist er inniclichen bat;
 mit zaheren vil manicvalt
 rief er ze got: 'Du hâst gewalt,

*

15600 Were. fûchte	15604 Da zû	15605 crûczes S ⁴ , crûdes
verb. Cγ; noz S ⁴ , genoz	verb. Cγ	15607 ez
S ⁴ (gedang Cγ)	15612 Herte] H're	15611 g ^o fzež danch
	15618 samft'	15620 da; ge elfe.

Nu wîse mir den meister mîn,
 der weiz wol die gedanke dîn.
 15630 Von dînen gnâden wil ich haben
 des grôzen guotes orthaben.
 Nu enlâz mich niht der sünden mîn
 engelten, doch sie michel sîn!
 Lâ den guoten mich gesehen;
 15635 daz müeze alsô geschehen
 (s. 719) daz ich werde sîn genôz
 an den arebeiten grôz.'
 Von gotes gnâden daz geschach
 daz er ein schoenez hol ersach,
 15640 dar nâhe gienc er alzehant.
 Einen münich er dâ vant,
 der was ein klôsenære guot,
 des wart getræstet wol sîn muot.
 Er hiels in unde kusten,
 15645 er twanc in zuo den brusten.
 Er bat in minnicliche:
 'Sô dir got der rîche,
 Barlaam wâ bûwet der?
 Durch den kam ich her.'
 15650 Dô saget er im sîn selbes leben.
 Darnâch begunde er im geben
 wîsung an die selben stat
 ze Barlaâme, als er in bat.
 Er brâht in an die rehten vart,
 15655 vil frô der herre des dô wart.
 Er spurte wol von prise
 als ein jâger wîse,
 biz er mit freuden dar bekam
 dâ was der guote Barlaam.
 15660 Frô wart er als diu kint

*

15639	eîne	15641	da yne vant	15644	Er hielften er
(darüber	̄de Cγ)	kûften	15657	jager	15659 Do.

(s. 720) diu gewesen lange sint
 daz sie vor mangel jâren
 ir lieben vater enbâren.
 Wan swer got rehte minnet,
 15665 harter darnâch brinnet
 denn einer der die minne hât
 diu dâ von natûre gât.
 Josaphat der was freuden vol,
 dô stuont er vor des guoten hol.
 15670 Er klopfete und sprach darîn:
 'Vater, gip den segen dîn!'
 Als er die stimme dô vernam,
 herûz gienc schiere Barlaam.
 Den man ⟨er⟩ wol bekande,
 15675 ê denn er sich nande;
 daz geschach doch allermeist
 von dir, heiliger geist,
 wand er sô sêre was verbrant
 daz er was vil unbekant.
 15680 Sîn lip der was verwandelôt
 von der manicvalten nôt.
 Diu bluome sîner jugende
 was komen von ir tugende.
 Swarz was er von der sunnen,
 15685 lanc hâr hât er gewonnen.
 Sîn antlût al verdorben
 was von grôzen sorgen.
 Diu ougen wâren tunkel,
 (s. 721) sie wâren in gesunken.
 15690 Die brâ wâren ûz gegân,
 daz was von zaheren getân.
 Von Josaphâte was bekant
 sîn geislich vater alzehant.

*

15665	Harte er dar noch	15669	stunt er S ⁴ , er stunt <i>verb.</i> Cy
15670	kloppede	15672	da
tugende	15690	bra S ⁴ , brae <i>verb.</i> Cy	15682
		15692	Josaphat.

Der alte sprach dô sîn gebet,
 15695 gnâde saget er dâ zestet
 gote. Dô daz was getân,
 dô begunden sie sich vâ,
 mit armen umbesliezen,
 si enwolde es niht verdriezen.
 15700 Sie twungen sich zuo den brusten,
 mit triuwen sie sich kusten.
 Ir minne diu was harte grôz,
 vil kleine sie des verdrôz.
 Dô sie die nôt gebuozen,
 15705 benamen sie sich gruozen;
 sie sâzen unde sprâchen gnuoc
 des dar sie ir herze truoc.
 Dô sprach der vil alte gom:
 'Liebez kint, wis willekom,
 15710 gotes kint bederbe,
 des himelrîches erbe,
 wan dû von dînem sinne
 hâst Jesum Krist ze minnen
 für allez wereltliche guot.
 (s. 722) 15715 Du hâst gesetzet dînen muot
 als ein wîser koufman,
 der verkoufen gar began
 sîn guot umb einen tiuren stein,
 dem edeler nie wart <de>kein.
 15720 Dîn sin noch allez rehte vert;
 du hâst dîn guot vil gar verzert
 an einen acker âne strît
 an dem <ein> schatz verborgen lît.
 Nu gebe dir got sîn êwikeit
 15725 für daz guot daz doch vergeit!
 Daz hæet ich gerne nû vernomen:
 sage, wie bistu her bekommen?
 Wie stuont dîn dinc, daz sage mir,

*

15694 da	15699 es] fîn	15704 Dô] Da	aus Die	15710
biderbe	15725 v̅get.			

- sider daz ich schiet von dir?
- 15730 Hât dîn vater noch bekant
got, daz sage du mir zehant,
oder hât er noch den muot
daz er der tievel willen tuot?
Sus frâget in dô Barlaam.
- 15735 Dô Josaphat die rede vernam,
er saget im al daz im geschach
beide leit und ungemach
sider daz er von im schiet,
des versweic er im niet;
- 15740 daz saget im al der junge man,
(s. 723) daz ez guot ende nam.
Dô der alte hôrte
die kraft der guoten worte,
sêr in des wundern began,
15745 vor freuden weinete der man.
Er sprach: 'Gnâde, herre got!
Du hülfe in ie von grôzer nôt
die dich von guoten sinnen
kunden rehte minnen.
- 15750 Gnâde sî dir, herre Krist
(du al der werlde keiser bist),
daz du des geruochtest ie
daz mîn sâme kraft emphie.
Daz ist hundertvalt getân
15755 an Josaphâte dînem man.
Gnâde sî dir, reiner geist!
Von dînen schulden allermeist
hât der zwelfboten teil
Josaphat und ouch ir heil;
- 15760 wand er der liute grôze kraft
bekêret hât mit meisterschaft
von der apgot üppikeit:

*

15729 Sit	15734 fragte	15736 lagte	15738 Sit S ⁴ ,
Sid' verb. Cγ	15739 v̄fwech	15740 als	15744 Sere
weînte d' gûte man	15761 Hat bekeret.		15745

daz wære lieht ist in bereit.'

Kriste sageten sie sus danc.

15765 Dô kam von der wîle lanc
der âbent zuo geslichen.

Ir freude diu was michel.

(s. 724) Sie stuonden nîf dâ zestet,
sie tâten aber ir gebet,

15770 dô man die vesper dâ vernam,
den tisch rihte dô Barlaam.

Dô was michel wirtschaft
von des reinen geistes kraft;
der lîp getrœstet kleine wart,

15775 wan diu spîse was vil hart.
Dô wart für den gotes trût
gesetzt niwan grüenez krût,
als ez der vil alte man
von bûwe und in dem walde nam.

15780 Dô gap er im dahteln zehant,
die er in dem walde vant,
die wâren iedoch vil kleine.
Ir trinken was gemeine
von einem brunnen der dâ spranc.

15785 Gote sagetens aber danc
mit dem âbentsange.
Darnâch die naht vil lange
was von gote ir rede vil gar;
daz selbe tâten sie biz dar

15790 daz sie beten wolden
ze den zîten sô sie solden.

Alsus was vil manic jâr
mit Barlaâme, daz ist wâr,

(s. 725) Josaphat der guote

15795 mit vil reime muote.

Sîn leben und al sîn geschafft

*

15763 in] em	15776 Da	15777 nîcht wan	15780 Da;
dahteln] die speil S ⁴ , die spyse	verb. Cy	15785 fagens S ⁴ , fagetens	
verb. Cy	15787 naht] nach.		

was über mensliche kraft.

Er was vil gar gehôrsam
sînem vater Barlaam.

15800 Er gap sich gar in die gewalt
mit diemüete alsô manicvalt.

Mit allen tugenden uopt er sich,
des wart sîn kampf vil meisterlich
wider die böesen geiste

15805 mit Kristes volleiste.

Er tôte in sînen brüsten
gar die böesen gelüste.
Diu wereltliche wîsheit
was im âne mâze leit.

15810 Der lîp des geistes kneht beleip.

Alle bôsheit er vertreip.
Des slâfes er 〈vil〉 lützel pflac
ez wære naht oder tac.
Er pflac sîn alsô kleine

15815 daz sich der vil reine
sîn lieber meister Barlaam
des lebens michel wunder nam,
swie er des selbe hæte

(s. 726) gepfleget lange mit stæte.

15820 Der jâmerlichen spîse
âz Josaphat der wîse
sô kleine daz er kûme sich
gefriste aller tæglich.

Daz tet er umbe solhe nôt,

15825 ob er gâhes læge tôt,
daz sîn mîn trehtîn wîelte
und er sîn lôn behielte.

Sînen lîp vil jungen
den hât er sô betwungen

15830 daz er alle stunde

*

15802 ûbet er
lebens *Schröder*] felbē

15808 wertliche
15823 aller *Jenisch*] allez

15810 bleip

15817
15828 Sin.

sô sêre wachen kunde
als er niht fleischhaft enwære,
daz was ein fremde mære.
Ân underlâz der herre tet
15835 reiniu werc und ouch gebet.
Diu wîle enwart <im> nie sô lanc
daz sîn lîp oder der gedanc
oder sîn vil reiner munt
ie müezic würde eine stunt.
15840 Geislich was sîn zunge
in der wüestenunge.
Daz ist noch rehtes münches leben:
niemer sol er sich begeben
er enwerde funden
(s. 727) 15845 geislich zallen stunden.
Der vil starke jungelinc
behielt vil wol diu selben dinc:
in der besten mâze
lief er die selben strâze
15850 diu in daz himelrîche gienc,
biz er daz rehte zil gevienc.
Diu hitze der rehten minne
was stæte in sînem sinne
ân alle missewende
15855 von êrst biz an daz ende.
Sîn herze was wol mugende,
ez steic von tugent ze tugende,
von girde ze girde
flîz über flîz mit wirde.
15860 Daz treip er alsô lange
biz er wart bevangen
mit der grôzen sælikeit
dar ie sîn herze was bereit.
Sus wonten samt die reinen

*

15831 wachen] clagē	15839 eîn	15851 biz] Biz daz
15853 finem (ne <i>anscheinend</i> gestrichen)	15854 allē	15855
erfte	15864 wonîtē.	

- 15865 mit vil guoten meinen,
 Josaphat joch Barlaam.
 Niht wereltliches sie gezam:
 ir muot was gemeine
 vor allen sünden reine.
- (s. 728) 15870 Eines tages daz geschach
 daz Barlaam der wîse sprach:
 'Josaphat, vil lieber sun,
 ich sage dir, alsô muostu tuon.
 Du solt biz an dîn ende
 15875 sîn in disme ellende.
 Krist mich des vil sicher tet,
 dô ich im sprach mîn gebet.
 Daran enbin ich niht betrogen,
 ich sihe wol, got hât dich gezogen
 15880 von dem swaz in der werelt ist.
 Zuozim hât dich gefüezet Krist.
 Dîn muot ist unscheithaft
 von im; daz kumt von sîner kraft.
 Mîn zît daz ich vervaren sol
 15885 daz ist nu komen, daz weiz ich wol.
 Des ich nu lange hân begert
 des sol ich werden nu gewert,
 daz ich mit Kriste wonhaft
 werde in sîner hêrschaft.
 15890 Nu soltu zuo der erde
 mînen lîp vil werde
 mit dînen handen strecken,
 den stoup mit stoube decken.
 Darnâch soltû belîben,
 15895 hie die zît vertriben
 (s. 729) in dirre wüestenunge;
 guot sî dîn wandelunge.

*

15866 ioch S ⁴ , vnd Cy	15867 wertliches	15874 dînē	15880
f ^w az daz in	15882 vnschiedhaft	15883 kumt eme von	15884
v'varn	15885 daz ist] Die ist	15887 nû werdē	15891 Min
15894 bliben	15897 dine.		

Gedenke ouch mîner diemuot;
 tuostu sô, daz ist vil guot.
 15900 Wande ich fürhte sêre
 daz mîner armen sêle
 der tievel hernâch widerstê
 durch sûmesal an mîner ê.
 Ob dir grôz arebeit geschiht,
 15905 trûtsun, daz enfürhte niht,
 enwidersitze niht die langen zît,
 der tievel âkust überstrît,
 ir krancheit diu sî gar dîn spot:
 des helfe dir der rîche got!
 15910 Hert arebeit und langez leben
 daran soltu rehte streben,
 als ob du sterben iezuo
 soldest oder morgen fruo.
 Al daz hinder dir nu sî
 15915 daz lâ von gedanken frî;
 daz vor dir ist dar stê dîn sin!
 Daz rehte zil du dir gewin,
 dar dich Krist geladet hât.
 Nu folge mir, daz ist mîn rât,
 15920 wande uns disiu herte zît
 vil der grôzen êre gît.
 (s. 730) Daz wir dâ sehen daz ist ein niht;
 daz ist grôz daz niemen siht.
 Al daz man siht daz vergât,
 15925 daz niemen siht wol iemer stât.
 Hieran gedenke, liebez barn.
 Du solt krefticlîche varn:
 strît wol als ein ritter guot;
 alsô setze dînen muot
 15930 daz dîn dinc wol gelîche

*

15903 sumfal	15906 lange	15912 ob <i>nachträglich</i> v. S ⁴
15913 morgē S ⁴ , morne <i>verb.</i> Cγ	15914 ⟨A⟩l S ⁴ , ⟨A⟩lif <i>erg.</i> Cγ	
15916 dar] dar an	15918 geladen (so!)	15920 diffe vil h.
15924 fihet	15926 Her an	15927 crefteliche
		15930 gliche.

dem künge alsô rîche.
 Ob dir der tievel welle
 mit sînen listen stellen
 die gedanke an senftez leben,
 15935 dâwider soltu vaste streben.

Min trehtîn sus gesprochen hât:
 “Des enmac niht wesen rât,
 wir enmüezen liden leit
 in der werlt und arebeit.”
 15940 In got wis zallen zîten frô,
 wand er dich hât erwelt alsô
 daz ez dir ist vil nütze
 vor sînem antlütze.

Wis sicher, niemen dir enschadet,
 15945 wand er dich selbe hât geladet.
 Gnâde sage im zallerstunt;
 im sî wol dîn leben kunt,
 wand alsô sprichet selbe got:

(s. 731) “Ich enlâze dich niht in der nôt.”

15950 Swie herte sô dir sî daz leben,
 daz dir got selbe hât gegeben,
 doch sîn 〈dir〉 die gedanke frô;
 gedenke dînes herren sô.

Swenne dir der vîant
 15955 gedanke sende an dîn lant
 und an die grôzen hôchvart
 diu von dir versmâhet wart
 und an swaz in der werelt ist,
 dâwider setze dînen list,
 15960 den schilt der worte reine;
 disiu wort ich meine:
 du solt sprechen: “Herre got,
 swenn ich geleiste al dîn gebot,
 ich bin dîn unnützer kneht,
 15965 ich enhân niht vollentân mîn reht.”

*

15945 felben 15948 felbē 15954 〈S〉 wenne 15965 voln tan.

Nu sage mir nâch den dingen,
wer mac daz vollenbringen?

Er was rîche und wart dô arm,
daz wir rîch würden leit er harm;
15970 daz wir würden âne nôt,
darumbe leit er doch den tôt.

Waz möhte ein kneht der swære
erliden diu der wære
gelîch die got durch uns erleit?

15975 Uns gebristet vil der arebeit.

(s. 732) Hieran gedenke zallerstunt;
reine gedanke sîn dir kunt,
alliu hôchvart sî dir leit
wider gotes wizenheit.

15980 Kêre list und al den muot
an die gehôrsam alsô guot!
Gotes fride und ouch sîn rât,
der über alle sinne gât,
der müeze dînes herzen pflegen,
15985 und al der sinne dîn sîn segen!
In Kristo Jesu sol daz sîn,
des wünschet dir diu zunge mîn.'

Dô Barlaam der guote man
die rede hâte vollentân,
15990 Josaphat der reine
begunde sêre weinen.
Âne mâze nider flôz
daz wazzer als ein bach grôz,
rehte alsam ez runne

15995 von einem tiefen brunnen,
Selbe wart er aller naz,
darzuo diu erde dâ er saz;
daz scheiden muos er riezen.
Er bat daz er in lieze

*

15967 voln bringen	15969 rîche	15973 der] dar	15974 Glich
15976 gedanche	15979 gots	15982 Gots	15985 aller der
15989 vol tan	15994 also <i>nasalstrich</i> von Cy?		

- 16000 wesen sînen geverten
 an dem tôde herten,
 daz er nâch im iht solde leben,
 daz bat er im ze minne geben.
 (s. 733) 'Warumbe tuostu, vater, daz
 16005 daz dû dîn dinc nu schaffest baz
 dann al der nâhisten dîn?
 Du brichest an mir die lêre dîn.
 daz ist diu ganze minne niht
 nâch der heiligen schrift,
 16010 diu dâ sprichet: "Dû solt sîn
 dem ebenkristenen dîn
 rehte alsô dir selbem holt."
 Diu wâre minne ist als ein golt.
 Du verst ruowen unde lâst mich hie
 16015 mit grôzen nœten, wande ich nie
 noch rehte kunde rehten
 noch vollichlichen vehten
 mit den vîanden,
 ich würde gar ze schanden.
 16020 Für die wiltû mich setzen,
 sô kunden sie mich letzen
 mit listen alsô manicvalt.
 Mich vellet nider ir gewalt;
 sô bin ich an der sêle tût,
 16025 daz ist ein êwiclîchiu nôt.
 Von rehte alsô geschehen sol
 den die niht vehten kunden wol.
 Darumbe bite ich, herre, dich
 daz du hie niht lâzest mich
 16030 durch die guoten zuoversiht
 (s. 734) des lônnes des dir dâ geschiht.
 Sô flêge ich got als er wol mac,
 daz er mich nâch dir iht einen tac

*

- | | |
|-------------------------|--|
| 16003 bat] hat; gegeben | 16006 nahîftē S ⁴ , nehîftē <i>verb.</i> C ₇ |
| 16011 ebē crîftē | 16013 also |
| uollenclichē | 16016 rehten] vechten |
| 16020 wiltû] wilde. | 16017 |

lâze leben betwungen
 16035 in dirre wüestenuge,
 daz iht ich irre müeze varn,
 wand ich enkan mich niht bewarn.'

Dô der guote Josaphat
 den alten sus mit zahern bat,
 16040 dô sprach er minnicliche:

'Trûtsun, got der rîche
 umb den ist ez sô getân,
 wir enmugen niht widerstân
 den urteilen tougen,

16045 daz enist kein lougen.
 Ich hân gebeten verre
 mînen lieben herren,
 daz wir in dirre grôzen nôt
 würden iht gesunderôt.

16050 Nu hân ich daz vil wol vernomen
 (von sînen gnâden ist daz komen):
 ez endunket in niht zît
 daz noch verendet sî dîn strît.

Ich wil dir dîn ende sagen:
 16055 des fleisches bürde muostu tragen;
 du solt dich noch üeben schône,
 darzuo daz dîne krône
 du dir gewinnest alsô lieht.

Du enhâst noch vollenstriten nieht
 (s. 735) 16060 ze lône und ouch ze werde.

Du solt noch ûf der erde
 arebeiten, daz ist wâr,
 daz dîn krône werde klâr,
 sô verstu frôliche

16065 in dînes herren rîche.

Ich hân vil nâch wol hundert jâr,
 der hân ich sibenzic, daz ist wâr,

*

16057 dîn 16058 du dir] Die dû 16059 vol striten.
 Barlaam und Josaphat. 31

und fünfe hie gerungen
in dirre wüestunge.

16070 Sô lanc enwirt niht dîn zît.
Du muost doch erfüllen dînen strît,
daz du werdest den gelich
die die bürden tägêlich
in der grôzen hitze tragent,
16075 die mit noeten sich bejagent.
Tuo gerne, trûtgeselle,
swaz mîn trehtîn welle,
wan swaz er geschaffen hât
des enmac niht wesen rât.

16080 Darumbe soltu wesen hart,
von sînen gnâden wol bewart.

Wachen sol daz herze dîn
vor den gedanken die der sîn
widerwärtic joch niht guot,
16085 behalt vil reine dînen muot
als einen hort der tiure sî.
Reiniu werc <diu> sîn dir bî.

(s. 736) Du solt allez hôher streben
und in der besten mâze leben,

16090 daz noch erfüllet werde
an dir ûf der erde
daz wort daz unser herre quît
ze sînen friunden alle zît:

“Swer mich minnet, mîniu wort
16095 behaltet er als einen hort.

Den minnet ouch der vater mîn;
wir suln beide ensamet sîn
vil volliclichen swâ der ist
mit gnædiclicher mitewist.”

16100 Sus trôste dô den jungen
mit gotlicher zungen

*

16068 gerûnge	16072 glich	16075 beiagen	16083 Vor
die gedenche	16084 joch] noch	16094 Cγ schaltet vor myne vnd	
ein	16097 enfamt	16098 swâ] fua	16099 mit wift.

der vil alte Barlaam,
dâmit er im sîn trûren nam.

Der vil alte herre
16105 sande dô vil verre
Josaphat den jungen
in die wüestenuge
ze sînen bruoderen alt,
die bouten ouch den wüesten walt.

16110 Er hiez in vil gewisse,
swes er zeiner misse
bedorfte, daz er bræhte daz;
er bat in îlen desten baz.

Daz gebot und ouch den rât
16115 erfulte dô Josaphat.

(s. 737) Dô begund er strîchen
vil harte krefticlichen,
daz er daz erwürbe.

Er vorhte daz erstürbe
16120 sîn vater der genæme,
ê daz er wider kæme.
Er vorhte daz er guotiu wort
verlûre und ouch des segens hort.
Er îlte sêre dâ zestet,

16125 daz er iht verlûre daz gebet.

Alsus brâht er zehant
al darnâch er was gesant.
Sîn opfer Barlaam begie,
vil reinicliche er daz emphie.

16130 Er gap ouch Josaphâte
daz reine opfer drâte.

Darnâch was ir ezzen gar;
sie nâmen ouch des lîbes nar
al nâch ir gewonheit.

16135 Dâ wâren sûeziu wort bereit

*

16108 brudern 16109 bouwetē 16116 736,29 als 737,1
wiederholt 16129 reineclīchē.

31 *

diu Barlaam der wîse
 gap Josaphat ze spîse.
 'Mîn vil lieber sun, sprach er,
 wir enwerden niemermêr
 16140 ze tische hie gesamenôt,
 ez wirt verendet nû mîn nôt.
 Niht langer wirt daz gespart:
 (s. 738) ich muoz an die gemeinen vart
 alles mînes künnes varn.
 16145 Nu soltu daz vil wol bewarn,
 daz du minnest mich dâmite
 daz du kêrest dîne site,
 daz dû behüetest daz gebot
 daz dir gegeben ist von got.
 16150 Du solt vil stæte an dirre stat
 wesen, lieber Josaphat.
 Du solt hie leben mit êren
 biz an daz ende mêre.
 Du solt biz an dîn 〈ende〉 leben
 16155 nâch 〈der〉 lêre diu dir ist gegeben.
 Du solt gedenken überal
 mîner grôzen sûmesal.
 Nu wis mit rehten freuden frô;
 durch Kristes willen tuo du sô,
 16160 wan dir sint stætiu dinc bereit
 für vil grôze unstætikeit.
 Dîn lôn der nâhet alle zît,
 er ist dir nâhen der den gît,
 er wil dir lônén als er sol
 16165 des garten den du bûwest wol.'
 Barlaam die rede treip
 sô lange daz der tac beleip,
 die langen naht biz an den tac
 sîn reiniu zunge nie gelac.
 16170 Josaphâte sprach er zuo

*

16136 Dû	16137 Jofaphate	16140 gefamnot	16141 nu (?)
von Cγ nachgetr.; myne	16157 sum fal	16168 lange	16169 Sine.

- (s. 739) biz an den morgen alsô fruo;
 sîn herze grôzer sêre pflac.
 Alsô erschein der liehte tac,
 dô wart der rede ein ende:
 16175 ougen unde hende
 huop er ûf und sagete danc
 Kriste, doch er wære kranc:
 ‘Herregot, jâ ist dîn vart
 allenthalben gegenwart;
 16180 dîn ist al diu werelt vol.
 Von schulden ich dir gnâden sol,
 daz mîn diemuot alsô stât
 daz sie rehten glouben hât,
 daz ich des wert was, herregot,
 16185 daz ich ie behielt dîn gebot,
 daz ich verendet hân diz zil
 mînes lîbes swie du wil.
 Nu mîn vil lieber herre,
 erbarme dich vil verre
 16190 über die armen sêle mîn
 und nim mich in daz rîche dîn.
 Vergiz der sünden die ich tet
 wizzenlîchen, deist mîn bet,
 und ouch swaz sünden mir geschach,
 16195 die ich enweiz noch ensach.
 Du solt behüeten allen tac
 dînen kneht des ich dâ pflac.
 (s. 740) Erløese in von der üppikeit
 die der widerwarte treit.
 16200 Du solt in løesen mit gewalt
 von sînen stricken manicvalt,
 der der tievel setzet vil
 dem der behalten werden wil.

*

16172 g^ofze S⁴, g^ofzer *verb.* C_γ 16174 Da 16181 dir v. C_γ
nachgetr. 16184 wert w. *Jenisch*] waz w^te 16187 swie] wye *aus fwe*
 16193 daz ift.

Zerfüere, waltunder got,
 16205 al des viendes gebot
 und sîne kraft unnütze
 von sînem antlütze.
 Gip im gewalt durch mîn gebet,
 daz er sîn houbet gar zertret
 16210 des argen schalkes alzehant;
 er ist der sêle vîant.

Von himel sende dînen geist,
 daz er 〈sî〉 sîn volleist;
 gesterke in alsô daz er iht
 16215 von dem hellewarte enwiht
 werde den dâ niemen siht.
 [werde überwunden niht]
 Schaffe daz vil schône,
 daz er von dir die krône
 16220 emphâhe durch dîn êre,
 daz dîn name iermêre
 an im gêret werde
 in himel unde in erde
 unde ouch swâ man daz vernimt.
 16225 Lop und êre dir wol zimt.'

(s. 741) Dô sich verendete daz gebet,
 vil harte vaterliche er tet.
 Dô hiels er Josaphâten,
 er kust in alsô drâte.

16230 Daz hêre kriuze er für sich tet,
 die fûeze straht er sâzestet,
 ze gnâden fuor diu sêle frô,
 alsô verschiet der alte dô.
 Josaphat viel ûf den man,
 16235 vil sêre weinen er began,
 sîn siufzen daz wart manicvalt;

*

16204 waltûnder S ⁴ , gewaltiger Cγ	16205 viandes	16212 din
16215 houewarte ein wiht	16217 w'de vb' wōdē nicht	16216 hinter
v. Cγ nachgetragen	16222 geeret	16226 vëndet
16228 Jofaphate	16229 trate	16227 ûaterliche
	16231 strachete.	

des sîn lîp vil sêre engalt.

Dô wuoch er den tôten
mit zahern sâ genôte.

16240 Dô want er in mit vollen
in ein tuoch von wollen,
daz gap er im 〈dô er〉 gewas
dâvor in dem palas.

Salmen er dô mange sanc
16245 den tac und 〈ouch die〉 naht sô lanc.
Naz machet er den reinen man
mit mangeln zaheren alzan.

Sâ des morgenes fruo
vil jâmerlichen greif er zuo;
16250 eines grabes er began,
dâ leget er in den reinen man.

(s. 742) Er begruop in harte wol
nâhe gnuoc bî sîme hol,
wand er sîn geislich vater was.

16255 Dô viel er nider ûf daz gras,
dô bett er innicliche.
(Er sprach:) 'Herre got der rîche,
mîn gebet vernim von mir,
als ich ruofe hin ze dir.

16260 Durch dîne güete erbarme dich,
wand ich von herzen suoche dich.
Mîn antlütze wil ze dir,
niht 〈en〉kêre dich von mir.
Von dînem knehte niht 〈en〉scheit
16265 in zorne. Hilf mir vil bereit,
niht versmæhe mînen teil;
du bist mîn got und ouch mîn heil.

Mîn vater mich verlâzen hât

*

16238 tôten] guten	16240 Da; wollen (w aus v?)	16241
von] mit	16242 eme gewese	16243 palase
16247 alfan v. Cγ nachgetr.	16248 morgens	16246 machte
legete verb. Cγ	16253 sîn	16251 zegete S ⁴ ,
16263 Nich	16254 geistliche	16259 rûffe
16264 knecht	16265 in] Von.	

und ouch mîn muoter. Alsô stât
 16270 mîn dinc daz unser herre mich
 nû genomen hât an sich.
 Herre setze mir ein ê
 an dîner rehten strâze.
 Berihte mich der wârheit
 16275 und in daz rehte pfat bereit.
 Engip mich niht ze handen
 mînen vîanden.
 Sider næme dû mîn war,
 sît mîn muoter mich gebar.
 16280 Enlâ mich niht, du bist mîn got;
 (s. 743) wer hilfet mir wan dîn gebot?
 An dîne erbarme manicvalt
 sô ist diu zuoversiht gezalt
 mîner sêle und ouch gegeben.
 16285 Nu rihte rehte mir mîn leben,
 wan dîn unsagehafter list
 berihtet allez daz dar ist.
 Tuo mir kunt die rehten stat,
 sô daz ich gê daz rehte pfat.
 16290 Behalt mich âne swære,
 der liute minnære!
 Vernim mich, herre, nûzestet
 durch Barlaâmes gebet,
 der ist dîn kneht. Mîn got bistû,
 16295 durch recht sol ich dich êren nû:
 den sun, den vater allermeist,
 darzuo den heiligen geist.'
 Dô daz gebet 〈ein〉 ende nam,
 dô saz der ellende man,
 16300 beide er weinet unde rief,
 biz er bî dem grabe entslief.

*

16273 strafze me	16276 banden S ⁴ , handen <i>verb.</i> Cγ	16278
dû nyme S ⁴ , nyme du <i>verb.</i> Cγ	16282 〈An〉 dîner erbarme (erbarmede	
<i>verb.</i> Cγ)	16286 dîn] deme	16297 Vñ darzû
16299 fal S ⁴ ,		
16300 weînte.		

Dô sach er griuliche man
als ouch dâvor zuozim gân,
die fuorten in aldâ zehant,
16305 in ein wunderschœnez lant.
In eine stat was dâ sîn vart
daz nie sô schœnes niht enwart,
(s. 744) diu was von liehte wol getân.
Dâ sach er zwêne schœne man
16310 rehte engegen im gân.
Die selben truogen krône
in den handen schône.
Dô frâget an der selben stat
der vil reine Josaphat,
16315 wes die krône wæren
die daz schœne licht bæren.
Des antwurten im die guoten
mit frôlichem muote:
'Diu eine krône diu ist dîn
16320 durch daz reine herze dîn
und durch die sêle manicvalt
die von dir sint got gezalt.
Sie sol gezieret werden baz
und wirt noch schœner umbe daz
16325 durch des lebens minne
dâ dû dich üebest inne
in der einœde alle zît,
ob dû volendest wol den strît.
Ouch ist dîn disiu krône;
16330 die soltu geben ze lône
dinem vater dem dô riet
sîn muot daz er von arge schiet,
den dû mit guoten triuwen

*

16302 griuliche man] gûtliche in an v. 16306 v. Cγ nachgetr.;
fine vers 16307 Daz nŷ nicht so schones wart S⁴, Daz nie so
schones nicht in wart Cγ 16308 diu] Si 16310 engegem
16313 Da 16315 crone S⁴, cronē verb. Cγ v. 16332 Daz sîn mût
von arge schiet.

bræhte zuo den riuwen
 (s. 745) 16335 und in mit got versüenet hât.
 Dô die rede Josaphât
 vernam, dô wart er zwîvelhaft,
 sîn muot mit trûrenne behaft.
 Er sprach: 'Diz ist unmügelich;
 16340 sol mîn vater lôn als ich
 emphâhen, der nie niht verlie
 wan daz er riuwe sus begie?'
 Dô er die rede vollensprach,
 Barlaâmen er gesach,
 16345 als in dûhte; er sprach zuozim:
 'Wie nu, Josaphat, vernim!
 Der rede ich dir hievor gewuoc:
 sô du rîche wærest gnuoc,
 daz solde dir ze danke sîn.
 16350 Wes trûret nû daz herze dîn
 dâvon alsô sêre
 daz ouch dîn vater êre
 hât? Dâvon sô solde sîn
 vil harte frô daz herze dîn,
 16355 daz got dîn gebet hât vernomen,
 wand im diu êre ist dâvon komen.'
 Dô daz Josaphat vernam,
 er sprach: 'Vater Barlaam
 (al nâch der gewonheit),
 16360 vergip mir, diz ist mir leit.
 Nu sage mir, sprach der junge,
 (s. 746) wâ ist dîn wonunge?'
 Dô saget er im als er in bat:
 'Sie ist in dirre schoenen stat
 16365 enmitten an der strâze,
 diu hât lieht âne mâze.'

*

16334 Brachte	16343 uol sp*ch	16344 Barlaam	16347
ich] ift	16353 do von	16356 do von bekõmen	16362
dine	16364 Sie] Sa.		

- Der vil reine Josaphat
den guoten Barlaâmen bat,
daz er in fuorte in sîn gemach.
- 16370 Barlaam der alte sprach:
‘Daz ist noch unmügelich,
diu zît enhât niht verendet sich.
Du enmaht niht komen in mîn gadem,
du bist mit fleische noch geladen.
- 16375 Wiltû mit manheit daz begân
swaz ich dir geboten hân,
sô kumstu schiere her ze mir,
sô wirt mîn herberge dir
gemein und al mîn êre,
- 16380 sô sul wir iemermêre
ensamt ze himelrîche
leben vil wünnicliche.’
- Dô der slâf ein ende nam,
Josaphat der guote man
- 16385 âne mâze freute sich
von den sachen wunderlich.
Sîner gnâden lobt er got.
Dennoch leit er grôze nôt
dâ biz an sîn ende
- (s. 747) 16390 ân alle missewende.
Nâch dem ewangeliô
schuof er al sîn leben dô.
Græzer wart sîn swære
denne sie bî dem alten wære.
- 16395 Fünf und zweinzic jâr alt
was der jungelinc vil balt,
dô er sîn schœnez palas lie
und in die einœde gie.
Daz sult ir wizzen wol für wâr,
- 16400 dâ wont er fünf und drîzic jâr.

*

16369 fîne	16373 myne	16374 noch mit fl.	16380 fûln
16385 vrouvte	16399 wifze; v'war	16400 Do wonîte.	

Dâvor brâht er manicvalt
sêle ûz des tievels gewalt;
dâvon gewan er êre
der zwelfboten hêre.

16405 Mit willen gerne er wære
gewesen ein marterære,
wande er âne vorhten sprach
gotes wort; swâ er gesach
die künge und ouch die fürsten,
16410 dâ sprach er mit getürsten,
vor den wüeterîchen
lobt er got den rîchen.

In der wüestenunge
überwant wol der junge
16415 die böesen geiste manicvalt
mit Jesu Kristes gewalt.
Sus wart er vollicliche
(s. 748) der gotes gnâden rîche.
Er behielt vil reine
16420 vor aller slahte meine
sînes herzen ougen.
Er sach diu gotes tougen
und ouch die gnâde kunftic
als ob sie gegenwärtic
16425 vor sînen ougen^{re} wære.
Waz was im anders mære
wan Krist und al sîn schônheit?
Die sach sîn ouge vil bereit.
Alsô der wîssage sprach:
16430 'Ze mîner gegenwarte ich sach
mînen herren, den ich vant
stên ze mîner zeswen hant.
Dâvon ist unbewegēt mîn muot,

*

16403 Do von	16407 vorchē	16408 Gots	16410 Do
16411 wûtrichen	16412 Lob	16417 er] en	16418 gots
16423 zû kûnftich	16426 ader fmerre S ⁴ ;	âders merre	verb. Cy
16430 mîner] einer	16431 Min.		

mîn sêle ist bî dir, herre guot.
 16435 dîn zeswe mich emphanen hât,
 mîn sêle niemer dich verlât.
 Daz sint des wîssagen wort.
 Den vil wunderlîchen hort
 den mêret ie von tage ze tage
 16440 Josaphat, als ich iu nu sage.
 Sîn muot was unverwandelôt;
 wand ie grœzer was sîn nôt,
 er wart ie rehter tugenthafft,
 ie reiner was des herzen kraft.
 16445 Ze jungist wart sîn ende guot:
 (s. 749) wan got, der alle gnâde tuot,
 der durch uns die marter leit,
 der lônet im der arebeit.
 Mit fride leist er sîn gebot,
 16450 er fuor mit fride hin ze got,
 er fuor dar dâ er wart gewert
 des er dâvor vil lange gert.
 Für got fuor er vil reine
 iedoch vor allem meine.
 16455 Dâ wart im wol gelônet,
 wande er wart gekrônnet
 als im dâvor gelobet wart;
 owî wie wünniclich ein vart!
 Grôziu freude im dâ geschach,
 16460 wande er Krist mit freuden sach,
 in des hant er sînen geist
 bevalch mit aller freuden meist.
 In der lebendigen rîche
 fuor er wünnicliche;
 16465 dâ ist wirtschaft unde schal,
 sich freuwent die guoten überal.
 Dô der herre tôt gelac
 unde niemen sîn enpflac,

*

16441 v	wandelot	16443 r'chte	16449 fride (über i e Cγ)
leifte fîn	16463 lebêtigē.		

daz tiuwer gebeine,
 16470 der lîchnam alsô reine,
 daz wart von gote kunt getân.
 Ez saz dâ nâhen bî ein man
 der im dâvor in langer stunt
 tet Barlaâmes wesen kunt,
 (s. 750) 16475 der kam an der selben zît
 dô verendet was der strît,
 dô der herre guot verschiet.
 Er sanc salmen umb sîn liep,
 er êrte daz gebeine
 16480 mit zahern alsô reine,
 er bôt im alle minne.
 Daz tet er mit sinne
 unde flîziclîchen wol
 swaz man kristenlîches sol.
 16485 Ein grap er reiniclîchen gruop,
 darîn er den herren huop.
 Dâ wart geleget Josaphat
 ze Barlaâme an eine stat.
 Daz selbe rehte wol gezam
 16490 daz die reinen lîchnamn
 ensamt lâgen in einer gruobe
 der sêle ouch mit gefuoge
 daz himelrîche solden bouwen
 die êwigen wünne schouwen.
 16495 Dô daz was ergangen,
 dô wart sîn muot bevangen
 der Josaphâten dâ begruop
 und alsô in daz grap huop,
 des gewan er sâ gedanc,
 16500 er enweste waz in des twanc:
 er fuor in Indiam zehant,
 daz was im ein fremde lant.

*

16472 bi nahē	16487 geleit	16490 lichnam	16493
būwen	16494 ewige; schoūwen	16500 enwest.	

Ein künic hiez Barachias,
 (s. 751) der von Josaphâte was
 16505 gesetzet über daz selbe lant,
 den suocht er dâ biz er in vant.
 Er saget im alsô drâte
 den tôt von Josaphâte
 und swaz dâ was ergangen.
 16510 Do ensûmt er sich niht lange;
 dô fuor er alsô balde
 zuo dem wüesten walde,
 er fuor mit menge und anders wol
 biz er vant daz fremde hol:
 16515 daz grap er schouwen began.
 Dô weinete der rîche man;
 mit sînen handen nam er abe
 sâ daz lit von dem grabe.
 Dô schouwet er die hêren
 16520 die dâ lâgen mit êren,
 bî Barlaâme Josaphât.
 Unverfûlet was ir wât,
 ganz was ir lîp vil reine
 und allez ir gebeine,
 16525 sie wâren unverwandelôt,
 doch sie beide wâren tôt.
 Dâ die guoten lâgen
 (wen mohte des betrâgen?)
 diu stat was reines smackes vol;
 16530 gerne man daz glouben sol.
 Der künic vil gehiure
 (s. 752) hiez machen vaz vil tiure
 zwei, dâ leget er in zehant
 die herren als er sie 〈dâ〉 vant.
 16535 Dô fuort er sie ze lande
 mit êren âne schande.

*

16507 fagte	16510 Da enfûmet er	16513 manîge (über a e
Cγ)	16516 weinte	16518 So
		16519 herren
v v̅fûlet verb. Cγ.		16522 v̅fûlet S ⁴ .

Dô daz lantvolc vernam
 daz der künic alsô kam,
 sie fuoren im engegene
 16540 mit vil grôzer menege
 von den dorfen und von den steten.
 Sie begunden an beten
 die lîchnamen reine
 und schouweten daz gebeine.
 16545 Dô wart ez wol emphanen
 mit lobe und mit sange,
 mit grôzen êren âne haz.
 Kerzen unde liehtvaz,
 harte vil man der gesach;
 16550 dâvon gevelliclichen sprach
 ein man: 'Diu lieht von rehte sint
 umb des lîchtes erben und kint.'
 Dô legte man die hêren
 mit vil grôzen êren
 16555 beide samt an eine stat
 in ein hûs daz Josaphat
 dâvor gemachet hæte
 ze gotes êren stæte;
 daz hât er von grunde
 16560 gemachet mange stunde.
 (s. 753) Dô tet got wunder an der stunt,
 die siechen wurden dâ gesunt;
 darnâch iermêre
 wont dâ Kristes êre.
 16565 Dô der künic daz gesach
 daz solch wunder dâ geschach,
 unde al umbe dâ diu diet,
 dô enliezen sie daz niet:

*

16539 engegen	16540 menige	16543 lichname	16548
liechfaz	16550 gewalteclîchē	16551 lichte	16553 leget;
herren	16557 Do vor; hatte	16559 het	16563 darnâch] Do
16564 Wonet do.			

die an dem glouben wâren kranc,
 16570 gevestenôt wart ir gedanc,
 sie lobten mînen trehten
 und gloupten alle rehte.
 Swer daz hôrte oder sach
 daz man von Josaphâte sprach,
 16575 daz er sô starke sinne
 hæte an gotes minne
 und an dem ertrîche
 den engeln gelîche
 lebte, wunder sie des nam,
 16580 beide wîp unde man.
 Sie lobten got der iemer tuot
 sînen holden allez guot
 und êret sie vil sêre
 mit tugenden iemermêre.

16585 Daz buoch hât hie ende genomen.
 Als ich ez rehte hân vernomen
 sô hân ich ez getihtet,
 in tiuscher zungen gerihtet,
 (s. 754) daz alte unde junge
 16590 sich gerihten ze der grôzen wunne
 die got den sînen geben hât;
 dar helfe uns der guote Josaphat
 und Barlaam der alte,
 daz unser got walte
 16595 und uns gebe durch der willen
 der lop wir nu singen,
 daz wir hie alsô gestreben
 daz wir darnâch mit dem leben
 des gezierde und des êre,
 16600 des rîche ist iemermêre
 mit dem vater eine

*

16571 my	16578 gliche	16582 Sin	16586 r'cht	16588
dûsch'	16591 geben S ⁴ , gegeben	verb. Cγ	16592 dar]	D'
S ⁴ , dazu fügt Cγ a.				

Barlaam und Josaphat.

dem heiligen geiste gemeine
ie und iemer <in> êwikeit.
Nu sprechet âmen der stætikeit.

- 16605 Herre vater, dû bist guot,
ze dir kêre ich mînen muot,
als mir verhenget mîn wênikeit.
Lop und gnâde sî dir geseit!
Sunderlîche ich dich nu bite,
16610 daz dîne gnædiclîchen site
in ir güete mich vernemen
und mich nâch dir nu heizest leben.
Die gedanke mit den werken
in dînen gnâden soltu sterken,
16615 den glouben dû mir mêre,
den muot beschirme und lêre,
die gedanke du nû enzünde
(s. 755) mit dînes geistes schûnde,
daz ich dâhin werde brâht
16620 da du mîn alrêste hæte gedâht.
Daz gip mir, vater, durch den sun,
wand ich erkenne sînen mun,
mit dem heiligen geiste.
Herre got, du solt daz leisten,
16625 des bite ich dich, in dînen gnâden.
Erhære mich, herregot! Âmen.

EPILOG Nu merket alle besunder,
wie got sîniu wunder
und sîne gâbe teilet:
16630 swer in mit triuwen meinet
wie er den <en>zündet,
ze den dingen er in schündet,

*

16604 am d' stetikeit 16607 Also; mîn wênikeit] vn wenncheit
16609 ich] ist S⁺, iz *verb.* Cy, darüber ich *viell.* Cy 16610 din
16618 schûnde f *getilgt* 16619 da hîne v. 16620 Da dû my al reſte
(zu erste *verb.* Cy) hiete zû gedacht 16622 ich in erkenne fînē
lllll ollll (von S⁺ selbst nicht verstandene striche) 16624 leiste
16632 schündet f *getilgt*.

daz er sich muoz nemen an
dannem bezzerunge kumt alzan,
16635 alsô nû hie ist wol schîn,
wie daz wazzer worden ist wîn,
diu vinsten ze liehte brâht.
Wer möhte baz des haben gedâht
wan der daz sælicliche leben
16640 ûf dem berge wolde geben
sînen jungern, dô er sie lêrte,
dannem sich sît bekêrte
vil manic man zuo der kristenheit,
dem diu selbe sælikeit
16645 wurzete in sînem muote.

(s. 756) Sô sprach got der guote:

‘Die nû ir geistes arm sint
die heizent des himelrîches kint.
Die senfte sint mit triuwen
16650 die suln die erden biuwen,
daz erbe mîner êwikeit
âne müe und âne arebeit.
Die durch mînen willen
wuofent die wil ich stillen.
16655 Die hungert und durstet umb daz reht
die werdent gesatet, als ir nu seht.
Die alsô barmherzic sint
die gestille ich alsô mîniu kint.
Der herze nû ist reine
16660 die gesehent mich alterseine.
Die den fride machent
mîn engel sie an lachent.
Die man hazzet umb daz reht
den ist mîn himelrîch gereht.
16665 Nu freuwet iuch alle, sprach er dô,

*

16638 Owi w'	16639 die seleclichē	16646 D' S ⁴ , So
C _γ 16650 bo ^v wen	16651 Die; erde S ⁴ , irbe C _γ	16656 alfo
16658 my	16662 Mit S ⁴ , M ^y verb. C _γ	16663 Die] Den
hiēml nicht S ⁴ , himelrich C _γ .		16664

ich bin alpha et ô,
 ich bin in êwîclîchen bî.'
 Nû daz allez alsô sî,
 sô bitet alle umb den man
 16670 an dem ich die sælde funden hân,
 der in grôzen unmuozen
 von den heilegen suozen
 (s. 757) beide spâte unde fruo
 ze liehte brâht hât, alsô
 16675 ir nû wol habet vernomen.
 Ze sælden sol ez nu komen;
 der sælden sint octo:
 er mac wol heizen **Otto**,
 swie er ez wolde verholen sîn,
 16680 er ist ein **bischof** alsô frî;
singen sulen wir nu sâ
 lop und allelujâ,
 daz sînen lîp und sîn êre
 und zallerjungist die sêle
 16685 niemer got verlâze,
 er enwîse in an die strâze
 dâ sîner vorvarn ein michel teil
 habent emphanen daz êwege heil.
 Des wûnschet im algemeine,
 16690 daz diu kûniginne reine,
 sante Marie diu sûeze,
 in niemer verlâzen müeze.
 Patriarchen und die wîssagen
 die müezen <in> ze jungist behaben,
 16695 die heilegen algemeine
 die emphâhen in alsô reine,
 Barlaam und Josaphât,
 durch die er diz getihtet hât,
 die setzen im ûf die krône

*

16668 allez] als	16677 octo] echte	16678 mach S ⁴ , machte <i>verb.</i>
Cy	16679 v'holn	16681 Swigen S ⁴ , Singen <i>verb.</i> Cy; fûln
16689 alle gemeîne	16694 behaden	16695 alle gemeine.

16700 in dem paradîse frône
und wîsen in alsô für got,
dâ er mit samt in habe lop;
daz sint die êwegen gnâden.

16704 Des sprechet im alle ÂMEN!

*

16704 Dar er.

Anmerkungen.

Am anfang der handschrift findet sich ein kleines bild: eine sitzende jugendliche (bartlose) gestalt, gekrönt und mit einem buch in den händen. Sie ist fälschlich *Barlaam* überschrieben; gemeint ist doch wohl der weise königssohn Josaphat.

3. Bei den flektierten formen der adjektiva auf *-ic* wechsele ich in üblicher weise zwischen *-ige* und *-ege*. Infolge der metrischen freiheiten des LBarl. kann man allerdings oft keine einwandfreie entscheidung treffen. *dürftic, einic, gnædic, grimmic, lebendic, sælic, sündic, wênic* und vor allem *êwic* (18 fälle) zeigen immer *-ige*, *gewaltic, kunftic, heilic* neben *-ege*; *leidic* hat stets (5506. 6122. 10 473) *-ege*, und ebenso *gegenwärtic* (926. 5146. 5794. 6860. 7059. 8360). Eine klasse für sich bilden die adjektive mit *un-*, die ja an sich im vers keine konstante betonung haben und daher auch hier beide formen zeigen (*unkreftic* 8625, *unsælic* 5525. 13 227, *unsinnic* 13 520, *untoedic* 12 642).

4. Bei eigennamen setze ich nur im reim und in formen wie *Barlaâmen* längezeichen.

8. Derselbe irrtum bei Rud. 4,30 und 402,12 ff. und bei Gui de Cambrai 163, 16 f.

15. Die form *biten* wird gesichert durch *ich bite: site* 10 119. 16 609. Im versinnern schreiben S³ und S⁴ *tt*, *td* oder *dd* (nur 7836 *bitende*); mit unrecht, wie auch die zweisilbigen hebungen beweisen: 11 372 und 18. 3508. 4289. 8469 (in diesen vier fällen ist auch apokope möglich). — *-n* in der 1. sg. prs. bietet die hs. öfter, wie bei schwachen verben der III. klasse (*sagen* 1062. 1281. 5877. 6857) so bei schwachen verben der I. kl. 3314. 5788. 13 971 und bei starken verben: 15. 901. 3508. 4473. 5792. 5878. 7004. 8397. 9868. 11 678. 12 249. 16 259. Diese formen gehören wahrscheinlich alle nur den schreibern an. 15 und 5792 wird das *n* vom schreiber selbst wieder getilgt.

23. *volbringet* notbehelf, vgl. diss. s. 20. — *vol-*, *voln-*, *volle(n)-* in *volkomen*, *volbringen*, *voltuon*, *volsagen* usw. In der überlieferung sind die ein- und die zweisilbige form etwa gleich häufig. In den weitaus meisten fällen ist das wörtchen taktfüllend, also *vollen-* möglich. Da es sich nur um schreiberwillkür handelt (vgl. für S³ *follen breingen* 1563 *vol breingen*

1575; für S⁴ etwa *voletan* 15 964 *voltan* 15 988), wechsele ich nach dem bedürfnis des verses zwischen *vol-* und *vollen-*.

27. Oder *münich samenunge*? vgl. 4851 und Rud. 6, 13. Das lat. läßt beides zu: *ac monachorum congregari multitudines*; da aber S¹ *manic* stets durch *manch*, *münich* durch *monch* wiedergibt, ziehe ich die fassung des textes vor.

30. *den engeln geliche* (leben) = 419. 4914. 5026. 16 578. — *gelich* ergibt fast ausnahmslos glatteren rhythmus. Diss. s. 62. Die unsicherheit der schreiber zeigen formen wie *gegliche* 1922, *gegleube* 1764.

35. *vnd* steht in der hs. für die konjunktion *unz* auch 273. 277. 2324, *Vnde* 3287. 6351. Das zweifelhafte *unt* (Weinhold, mhd. gr. s. 334) mag ich nicht in den text setzen; daß *unz* den schreibern ungewohnt war, zeigt auch *v/zer* 2559, sowie die korrektur von Cy 5394. — Die präposition *unz* erscheint 4802 als *ünt* und als *vns* 8196. 14 137, wo Cy *mit* einsetzt, das er auch 7365 einfügt. Sollte dies *mit* daher rühren, daß der md. Cy für sein doppeldeutiges *bit* (= *biz* und = *mit*) die falsche normalform einsetzt, wäre hier also *biz* gemeint? 6132 scheint *biz* statt *unz* zu stehen.

38. Ich setze ein für allemal *heilic* usw., nicht *-ec*; vgl. 2726. 12 340.

43 f. Der plural *walde* und damit *balde* ohne umlaut ist gesichert: 1178 *walden*: *enthalden*. — Auf *v* aus *b* führt auch *vrüder* 8340 (Cy verb. *br.*); *b* statt *v* steht 3165. 4055. 7235.

45. *niene* ist freilich auch möglich. Das lat. *et in corpore mortali conversationem susciperent angelorum* ist wohl mißverstanden.

50. Oder *daz liut begunde*? Der alte sg. *liut* war den schreibern nicht mehr geläufig; nur 7 mal ist er richtig überliefert (die reimbelege mit ausrufungszeichen): 5378. 6016. 9564. 10 656. 10 658. 10 775! 13 118, 7 mal hat S⁴ das wortbild sinnlos nachgemalt: 3765. 5379. 5396. 6167. 11 951! 12 373! 12 385! Der pl. wird eingesetzt 681. 2372. 2503 und bei S⁴: 9169! 10 955. 11 562. 13 630. 13 666. 14 053. 14 128. 14 229. 14 234. Daß *volc* für *liut* eingetreten ist, läßt sich nur im reim bestimmt nachweisen 5495! 11 131! 11 640! 12 373! 15 024! Cy setzt ebenfalls *folg* ein (5379. 5396. 6167. 14 035), schon aber wenigstens den reim (5495! 11 640! 11 951! 12 385!). Doch wahrscheinlich sind auch sonst die meisten *volc* von S⁴ nur ersatzformen für *liut*. Wenn man sieht, daß im verlaufe der 13 000 von S⁴ geschriebenen verse die sicheren *liut* den unsicheren *volc* gegenüber verhältnismäßig immer mehr zurücktreten (für je etwa 3000 verse: 7 : 3; 2 : 1; 9 : 6; 8 : 16), so gewinnt man den eindruck, S⁴ habe im lauf der zeit immer unbedenklicher *volc* eingesetzt. Dazu kommt schließlich noch, daß meistens auf dies *volc* die *constructio ad sensum* folgt, die bei *liut* sehr häufig und psychologisch durch das danebenstehende *liute* leicht erklärlich ist. Am krassesten sind die fälle 15 242 und besonders 5457, wo S⁴ vielleicht im eifer auch einen plural durch *volc* ersetzt hat.

54—62. Zusatz des dichters; vgl. diss. § 200.

59. *arebeiten*. *arb.* u. *ä.* findet sich im LBarl. 77 mal, davon 50 mal *arbeit*: *eit*, 8 mal im reim auf *eite(n)* und 19 mal im versinnern. Stets kann man *arebeit* einsetzen, nur 15 572 (im versinnern) scheint synkope verlangt zu werden, aber auch da könnte mit leichter änderung *areb.* eintreten. Zum vergleich habe ich die ersten 5000 verse von Rud. Barl. durchgesehen: von den 14 betr. formen tragen nur die 9 im reim stehenden *arbeit* zwei hebungen (davon 113,6 zweifelhaft), *arbeiten* 67,3 und die im versinnern stehenden formen nur eine. Verse wie *swie grózer arbeit er sie twanc* 56, 20 oder *dú solt durch in arbeit hán* 97, 37 müßten sich auch im LBarl. öfter einstellen, wenn das *e* synkopiert war.

63. *an den selben stunden*. Da in der hs. die initiale fehlt und *u* oft kein diakritisches zeichen trägt, so kann hier (wie 812 und 842) auch *zuo* (vgl. 721. 1299. 3478. 12 396) oder *in* (vgl. 8847) gestanden haben. Ich wähle das meistbelegte, *an* (vgl. 10 733. 11 588. 12 812 und 8861. 8878. 13 790. 14 564).

65. *gote*. Ich wechsele im dat. sg., nom. akk. und gen. pl. nach dem bedürfnis des verses zwischen *got* und *gote*. Die apokope ist durch den reim gesichert (diss. § 95). Da aber — von den unsicheren fällen abgesehen — die betr. form im versinnern weit öfter (etwa 70 mal) taktfüllend als einsilbig (etwa 45 mal) verlangt wird, so trage ich kein bedenken, hier und in ähnlichen fällen (*gebote*, *gebete* usw.) die vollform einzusetzen.

68. *vil gewaltlicliche* = 72. 3411. 3417. (*vil harte gew.* 10 654.) Dies paarweise vorkommen gleicher oder ähnlich gebauter verse ist im LBarl. häufig: 782. 796 *Noch gebót er mēre*; 1236. 1252 *Er gedāhte in sinem muote*; 1319. 1395 *in den landen wīten*; 1562 f. 1574 f. *willen: vollenbringen*. 29 *sie lebeten tugentlicliche* (38 *heilicliche*); 32 *über allez daz lant* (37 *rīche*); 69 *er was der éren gar ein gir*, 75 *er was des líbes gar ein helt*; 3911 *dó begund er trūren* (3915 *denken*); 3916 *er wolt ez aber geschrenken* (3918 *vāhen*); 5633 *ungerne ich anders tæte* (5644 *worhte*). Der grund dieser erscheinung ist wohl z. t. eine unbewußt nachklingende erinnerung, die von selbst zu erneuter verwendung drängt (und nicht, wie wir das heute verlangen würden, durch bewußtes streben nach mannigfaltigkeit im ausdruck ausgeglichen wird); vgl. z. b. auch die gruppenweise verteilung der an sich fast überall brauchbaren verse *der vil heilige geist* und *der vil heilige man*: 2604. 2639. 2643. — 7176. 7244. 7398. — 11 445. 11 671. 11 793. — 14 503. 14 579. Begünstigt wurde diese neigung durch die vorliebe für formelhafte wendungen in der poesie des zwölften jahrhunderts, die nicht etwa als armutszeugnisse, sondern als charakteristischer schmuck (wie etwa bei uns zitate und sprichwörter) aufzufassen sind. So ist es nicht verwunderlich, wenn oft auch absichtlich an inhaltlich parallelen stellen der erzählung der selbe vers wiederkehrt: 1835. 1883 *den vogelen ze frāze*; 2117. 2145 *Dó begunde für gán*; 3507. 3532 *Herre vater Abraham*; 4281. 4297 *Dá-*

wider spricht aber Krist und oft. — In größerem maßstabe haben wir dieselbe erscheinung, wenn (z. t. im gegensatz zur lateinischen vorlage) *r a t s c h l ä g e*, *b o t s c h a f t e n* u. ä. ausführlich wiederholt werden; vgl. etwa 872 ff. (anm.), 898 ff. (anm.), 1330 f. (anm.) und diss. § 195.

75 f. *ein helt in allen tugenden úzerwelt* = 10 603 f.

77. *dés gnuoc*. *des* beschwert, weil es den gegensatz zu *séle* trägt. S¹ S² schreiben *gen.*, S⁴ stets *gn.* Neben 23 sichern *gnuoc*, 5 sicheren *gnuoge* stehen nur 7 fälle, in denen *genuoc* den vers glättet: 77. 4775. (9583.) 12 482. 12 633. 14 750. 15 606.

78. Oder *werelt quotes truoc*? *werlt* und *werelt* stehen im LBarl. nebeneinander. Die einsilbige form muß im nom. oder akkus. stehen 78. 402. 970. 1127. 1472 usw. 27 mal. Daß die 48 fälle, in denen der nom. oder akk. den takt füllt (399. 411. 423. 507. 960 usw.), nicht (oder jedenfalls nicht alle) als beschwerte hebungen aufzufassen sind, sondern die zweisilbige form erweisen, wird deutlich durch den vergleich mit Rudolf, der *welt* sprach (: *gezelt* 67, 39). In den ersten 5000 versen stehen einem einzigen taktfüllenden *welt* (112, 25) 15 andere fälle gegenüber, in denen es unmöglich wäre, eine zweisilbige form einzusetzen. Diesen zahlen gegenüber muß der einwand wohl zurücktreten, der ganze unterschied bestehe im meiden der beschwerten hebung bei Rudolf und in der vorliebe dafür im LBarl. — Aehnlich bei den zusammensetzungen: bei Rudolf wäre es bei dreien (6, 11. 12, 10. 102, 11) von den 10 *weltlich* unmöglich, *werelt* zu sprechen; bei Otto wäre zwar synkope durchaus unanstößig, aber es ist in allen 18 fällen möglich, *wereltlich* (166. 523. 570. 1640. 3237 usw.), in allen 4 fällen möglich, *wereltwünne* (246. 310. 1605. 4842) zu setzen, denn auch 9215 wird man lieber zweisilbigen auftakt annehmen, als eine einzige ausnahme feststellen wollen. — Im gen. und dat. sprach Rudolf *welte*: in 12 von 67 fällen wäre ein einsetzen von *werelt* unmöglich. Daneben findet sich ein *welt* (125, 30). Im LBarl. (51 fälle) scheinen *werelt* und *werlde* nebeneinander vorzukommen. Für *werlde* spricht die gelegentliche überlieferung (*wernde* u. ä. 392. 781. 925. 2277. 2416 usw.) und der umstand, daß 5 von den 6 malen, wo *werelt* unmöglich ist, ein vokal folgt. Nur 4849 stände dann ein dativ *werlt*.

98. *selbe* ist z. b. auch 2445. 3469. 5425. 7459. 10 994 zu streichen.

100. Der abschnitt 100—149 (I) wird — warum ist mir unverständlich — durch den abschnitt 150—184 (II) wiederholt und ergänzt. Jenisch will 161—176 vor 131 einschalten, aber damit wäre nur ein teil der schwierigkeit beseitigt, wie folgende übersicht zeigt (ich ordne nach dem lateinischen, = und ∞ bedeuten größere und geringere ähnlichkeit):

I	II	I	II
1. 100—104	—	5. 111—114	—
2. —	150—153	6. 115—117 =	155—156
3. 105—110	—	7. —	157—160
4. 118 =	154	8. 119—121	—

	I		II		I		II
9.	122	~	161	14.	—		171—176
10.	123—127	~	162—165	15.	131—149		—
11.	—		166—167	16.	—		185
12.	128	~	168—170	17.	—		177—184
13.	129—130		—				

108. *heremiten* nach S³ und S⁴ (diss. § 155, 12).

112. *vorhte* scheint im LBarl. starke und schwache formen nebeneinander zu haben; von dem unsicheren 2374 abgesehen reimt (*ane, durch*) *vorhte* viermal auf (*ver*)*worhte*: 2019. 5476. 8234. 9041, aber viermal auch auf (*ver*)*worhten*: 112. 3624. 6046. 14 611. Zu beachten ist, daß nur der radikalere S¹ gegen den reim *vorhte* setzt (112), nicht der konservative S⁴. Auch im versinnern tritt die schwache form auf: 9236 (sonst hiat!). 9271. 14 644. 15 573. 16 407.

122. *sæte* (: *stæte*) 2208; S¹ und S² brauchen die *a*-form; der konservativere S⁴ schreibt im part. *Gefet* 15 221.

131. *Dô der künic daz vernam* u. ä. ist wohl die beliebteste formel in dem gedicht; vgl. etwa 255. 5435. 8611. 12 080; 1535. 6415. 11 780; 1692. 2810; 1450. 2100. 3787. 5135. 6303. 6633. 8207. 9817. 10 739. 11 740 u. o.

134. *apgoſ* ist neutrum: 13 181.

141. Hier und oft (156. 308. 528. 788 usw.) kann man durch die zweisilbige form *Kristum* (*Kristus*) glätten; aber meist liegt ein besonderer nachdruck auf *Krist* und vor allem: der akkus. auf *-um* ist nur selten (824. 14 563), der nom. auf *-us* ist bei *Kr.* nie überliefert und steht nie im reim (sehr oft dagegen *Paulus, apostolus* etc. und einmal *Thymotheum* 12 765). Ebenso fehlt *Kristi*, der gen. heißt *Kristes*; die formen auf *-is* (6043) *-us* (33. 7013) sind wohl nur schreibfehler. Nur im dativ stehen *Kriste* z. b. 522. 9780. 10 341. 13 815 und *Kristo* z. b. 863. 4759. 5854. 8696. 9628 nebeneinander. Vgl. zu 13 048. — *glouben. gel.* ist in den reimenden formen nur noch 610 überliefert; *gl.* ergibt sonst fast stets glatteren vers und wäre besser auch 7995. 13 746 beibehalten worden.

147. Zum plural *glit* vgl. 11 378. 12 311. S¹ und S² neigen zum plural auf *-er*, z. b. *bucher*. Der dichter gebraucht das suffix nur bei *lember, kälber, rinder, rêher, kleider* und *greber*; dagegen nicht in *buoch, dorf, glit, hol, hús, kint, mergriez, wip*.

148. Ich schreibe *muose, müese*, da das präteritum von *müezen* nie auf das naheliegende *wuoste* bez. *wüeste* reimt.

153. Nach bedürfnis setze ich *künic* oder *künc*. Die einsilbige form ist gesichert durch die reime auf *kinc* (zu 3619).

167. *beliben. bl.* schreiben die schreiber in 22 von 38 reimenden formen; der dichter sprach sicher die nicht synkopierte form, die überall möglich ist.

182. Die formeln mit *töhte* sind im LBarl. sehr beliebt: 768. 5186. 8580. (15 449 indik.). — 677. 2336. 6542. 12 458. 13 370. — 11 173. 11 203. — 15 247. (vgl. auch 5592. 6573. 11 348).

188. Im pl. des indikativs scheinen *wellen* (z. b. 188. 1493. 9226) und *weln* (z. b. 1188. 7899. 7903. 9242. 10 208. 13 659) nebeneinander herzugehen. — Vielleicht ist nach 188 eine lücke: *tunc multi fidelium mente commovebantur, alii vero tormenta sustinere non valentes, execrabili illius obediebant praecepto; monastici autem ordinis duces et principes palam quidem atque in facie regis impietatem redarguentes. . . .*

191. Indikativisches *hæte* ist zwar im reim erwiesen (diss. § 62) und gelegentlich überliefert; ich führe im versinnern trotzdem *hâte* durch, da der dichter doch wohl nur dies wirklich sprach.

197. *wande*. Ich setze statt der willkürlich wechselnden schreiberformen stillschweigend *wan* vor kons., *wand* und *wande* (wie *und*, *unde*) vor vokalen.

199. *angesliche*. Das *t* scheinen (ebenso wie das *e* des anlauts) erst die schreiber S¹ und S² einzuführen; der konservative S⁴ hat stets (6 mal) *angeslich*. Bei *geis(t)lich* stehn allerdings bei S⁴ 8 fälle mit *t* den 2 fällen ohne *t* gegenüber. Der unterschied hängt wohl mit der betonung zusammen, oder das unendlich oft vorkommende *geist* hatte mehr kraft, sein *t* wieder in die 'lautgesetzliche' form hineinzubringen, als das seltene *angest*. Interessant ist das mißverständnis 9151. — S⁴ führt auch *menslich* (16 mal) und *fleislich* (4 mal) durch, während S² *sch* hat. — Nicht eingeführt habe ich die bei S⁴ neben *girscheit* (4153. 9160), *menscheit* (7270. 13 382. 13 386) und *dienesthaft* (9601. 14 176) vorkommenden formen *girsheit* (5973. 11 018), *mensheit* (7261. 13 326. 13 369) und *dieneshaft* (5838. 10 584. 12 234. 15 456).

205. *et fidelibus quidem undique repulsis*. Oder *rihte* (hinrichten)? Auch 2740 steht *rechte* statt *rihte*.

207 ff. Lat. dagegen: *non quod tormenta metuerent, sed dispensatione quadam divina hoc agebant*.

207. *sumeliche* (im reim 1505. 9152) ist im versinnern überliefert: 207 *sumeliche sich verburgen*; 2428 *sumelich an die slangen*; 2432 *sumeliche betten an*; 4887 *hütten s u m e l i c h e pflügen*; 4489 *sumeliche sluffen in diu loch*; 4902 *sumeliche zeime mâle*; 4907 *sumeliche die wochen überal*; 4909 *sumelich über zwêne tage*; 4983 *sumeliche hânt ein ander leben*; 10 597 *dó wären s u m e l i c h e verborgen*. In allen fällen außer 2428. 2432. 4909 würde *sume* den vers glätten, vor allem 4887. 10 597, wo man ohne die änderung kaum auskommt und ich deshalb *sume* in den text setze.

210. *fliehen* ist soviel natürlicher, daß ich nach Schröders vorschlag sogar 567 *geflohen* im reim auf *gezogen* einsetze; auch 246 steht *flog* und 3797 *entphlige*.

212. *lützel, kleine, selten verdriezen* u. ä. noch 628. 645. 3427. 6431. 10 999. (*bedriezen* 13 015. 14 013.) 15 253. 15 703. Vgl. zu 2050. — Während *verdriezen* viel häufiger steht als *bedriezen* (15 gegen 3 mal), ist als adjektivisches partizip nur das seltene *unbedrozzen* überliefert 3687. 7330. 9188. 12 480. Mir scheint nicht ausgeschlossen, daß an man-

chen stellen die schreiber *bedriezen* durch das geläufige *verdriezen* ersetzt haben.

214. *luft*. Das obd. genus ist überliefert 2419. 3374. 11 277, läßt sich aber auch sonst immer einsetzen 214. 471. 969. 12 201. — . . . *cruoribus et nidoribus sacrificiorum etiam ipso iam aere inquinato*; das *l* der vorlage scheint *f* und *f* ähnlich gewesen zu sein (vgl. 2498. 6146. 12 549); also *enlie* als *enfie* gelesen?

220. *als ez mîn trehtin wolde* = 1631. 2600. *mîn trehtin* (bez. *trehten*) ist außerordentlich häufig, vgl. etwa noch 263. 573. 1631. 2500. 3389. 6373. 9425. 11 661. 12 461. 14 059. 16 571; daneben *unser tr.* 5948. 7574. 14 173 und in der anrede: *herre tr.* 12 013, *gnædlicher tr.* 7704, aber auch ganz ohne formelhaften charakter *an einen fremden tr.* 8122.

243. *er enwolt ir niemer mër niht warn*. Vgl. 12 625. *warn* wurde nicht mehr ohne weiteres verstanden: 11 888. 11 915. 13 115.

245 f. Umzustellen? Vgl. *valefaciens huic vanae gloriae deorsum trahenti, atque delitiis temporalibus, monachorum praepositis semetipsum commiscuit, montium deserta petens*.

264. Vgl. 2888 f. u. diss. § 134.

283. *dû vil tumber man* = 2007. 3926.

284. *wie hâstu sus an dir getân?* = 589.

288. *verkorn*. Ich behalte an dieser stelle die überlieferte synkope bei; in nachdrucksvollster rede folgen hier zwei beschwerte hebungen aufeinander. Daß ähnliche formen den takt füllen, kommt aber so häufig und ohne weiteren grund vor, daß man annehmen muß, der dichter hat auch die formen mit *e* gekannt. Ich verweise, ohne anspruch auf vollständigkeit zu machen, auf folgende weitere fälle: *varen* u. ä. 997. 3530. 3924. 4416. 5083. 5438. 5694. 5970. 8222. 8654. 9322. 11 849. 12 999. 13 007. 13 134. 15 884, *zeren* 5736, *enberen* 8396, *geweren* 13 553, *geboren* 1287. 2521. 2591. 2635. 2858. 2915. 2999. 6584. 7207. 8343. 9836. 13 139, *verloren* 3904. 4278. 4378. 4399. 4578. 11 887. 15 107, *kuren* 4837. Dieselbe erscheinung kehrt bei *len* wieder: *helen* 1561. 9611, *kelen* 13 239, *holen* 5604, *sulen* 1184. 2969. 3208. 4139. 4227. 4230. 4441. 5814. 5990. 6365. 7531. 8969. 9173. 9239. 11 297. 16 097. Ich setze hier überall die zweisilbige form ein, wo die natürliche betonung nicht, wie v. 288, zugunsten der synkope spricht.

302. Für *lützel* und gegen eine form von *lâzen* spricht das lat. *neque propriorum filiorum misertus*. — Den schreibern ist die 3. p. pl. indik. auf *-en* auch sonst geläufig: 2137. 2321. 3753. 3963. 5495. 5504. 7279 u. ö.; auch *han* 3230. 6310. 6772 und *fin* 2098. 13 514.

311. Viell. *gevangen* <*gotes*> *man*? (*Haec audiens ille homo Dei. . .*)

316. Ich wechsle wie *S*⁴ (mit einigen ausnahmen) zwischen einhebigem *vient* und zweihebigem *viant* (meist flektiert).

322. *ez sî lützel oder vil* = 4260. 5038. 6050. 6426. 6622. (8522.)

328. *nu sage(t) mir* als einleitung einer frage ist ungemein häufig:

355. 1282. 1502. 1511. 1512. 1524. 1547. 1550 usw., zusammen mehr als 30 fälle.

344. Lat. anders: *Si enim iram et concupiscentiam de medio tuleris. . . . omnia veraciter dicam tibi.*

345. Vgl. 7157.

356. *lich* als endung des adverbs auch bei S² (z. b. 848. 1783. 2109. 2813. 2934. 2992!) und bei S⁴ (4476! 7249!); daneben scheinen beide schreiber (oder schon die vorlage?) auch *lichen* statt *liche* (hauptform des dichters: diss. § 108) einzuführen, z. b. S² 2198! 2493! 2934! 3338! und S⁴ 3648! 6593! 7907!

359 f. *unde tibi tantus error factus est, ut quae inani spe consistunt praeponas his, quae in manibus habentur et oculis videntur.* Vgl. 926 f.

369. *niemer* hat wie *nieman*, *nihtes*, *keiner* häufiger zwei hebungen: 2763. 4007. 9892. 13 158. 14 159; freilich kann meist auch *mér* ausgefallen sein, wie 6820, wo Cy *me* nachträgt. Vgl. *iemer* 6053.

379. *kumt* (*komt*) ist etwa in einem viertel der nicht im reime stehenden fälle taktfüllend; nur in diesen fällen setze ich die zweisilbige form. Entsprechend behandle ich die *frumt*, *nimt* etc.

412. Unecht?

443. Dafür, daß erst die schreiber das *t* anfügen, spricht z. b. *wilt* (: *vil*) 3820 und 13 115, wo Cy das *t* ergänzt. Im reim stets *wil* (diss. § 114); der reimtypus *-ilt* fehlt im LBarl., wohl gerade deshalb, weil *wilt* nicht zur verfügung steht.

474. *mensche* in altertümlicher weise zwei hebungen tragend auch 675. 2617. 7461. 12 754. Vgl. 11 560.

480. Der endungslose dativ *hús* (vgl. 1013. 4519) reimt 3470 und 5175; daneben *húse* z. b. 1190. 4526.

483. *er* = gott, vorausdeutung auf 490 ff.?

490 f. *Do begunde sich erbarmen got über uns vil armen* = 2584 f. 14 498 f.; vgl. 14 358 f.

504. *er erstuont an dem dritten tage. . . . von dem grabe* = 7271. 14 512.

523. Bei *frum* bez. *frume* kommen schwache formen (557. 4312) und starke (im reim 523. 2635. 12 764, im versinnern 530. 3870. 10 126) nebeneinander vor. Vgl. diss. § 91.

549. *zellen*, nicht *zeln* ist die form des LBarl.; vgl. die reime 3174. 9809, ferner *gezalt* 5827 usw. 7 mal; im versinnern füllt *zellet* 4459, *zellen* 9857 den takt, *zellet* wol auch 14 717, prät. *zalt* 8049; nur 549 und 6399 läge *zeln* näher.

550. *Paulus*. Ein name ist im lat. text nicht genannt; *Paulus* scheint fälschlich statt *Johannes* gesetzt zu sein (1. Joh. 2, 15—17). Dieselbe stelle 4721—4730. — Sonst sind diese ergänzungen meist richtig (diss. § 207); so ist vom dichter zugefügt der name *Paulus* 4138 (Gal. 5, 16),

4731 (Apg. 14, 22), 6572 (1. Kor. 13, 9. 10), 6720 (Röm. 6, 20—23), 7370 (Gal. 1, 8. 9), 15 125 (Ebr. 12, 14).

554. In der verwendung von *dekein*, *nekein*, *kein* ist S³ konservativer als S⁴. S³ hat *nie kein* (*nekein*) 554. 650. 1700. 1995. 2029, *kein* 706. 1740. 3237, sonst stets (14 mal) *dekein*. — Dagegen findet sich bei S⁴ außer dem vereinzelt *neheine* 7724 und *neïne* 4920 nur das jüngere *kein* (35 mal). Cy setzt dreimal *dekein* (7124. 9665. 11 488) und fünfmal *nie kein* (5705. 6101. 9015. 11 901. 12 532) dafür ein. — Ich behalte *nekein*, wo es überliefert ist, setze sonst aber, wo es der rhythmus verlangt, *dekein* ein.

567. *eincede*. vielleicht ist auch 16 327. 16 398 statt des überlieferten fem. das alte neutrum einzusetzen.

572. Oder sollte wirklich das alte *dâr* noch erhalten sein? Vgl. auch 8814 f. *einen wec er rande d a r er sich verwände baz*. 9026 *sie kâmen d a r der künic lac*. 16 702 *vor got, d a r er mit samt in habe lop*.

591. *ungelücke*, *gelücke* ohne synkope (trotzdem S⁴ *glücke* schreibt), vgl. z. b. 5543. 6201. 6668.

600. Vielleicht stand auch hier und 9319. 11 714 *hievor*, die hauptform des dichters. *hievor* scheint den md. schreibern nicht geläufig zu sein: vgl. *ye vor* 5635, *hin für* 5475, *bivor* 11 288. Sie setzen dafür *hie bevor* ein: 1733. 3261. 5998. 6918. 7458. 10 849, wohl auch 10 768 und 15 482. Zuweilen (z. b. 12 707. 16 347) ist auch *hie vor* überliefert.

610. Dies *müeses* neben *müesest* 608 macht zwar einen recht inkonsequenten eindruck; ich trage aber bedenken, diese gelegentlich durchschimmernde altertümlichkeit, die der dichter auch im reim verwendet (1294. 7587. 13 302), zu verwischen. -es in der 2. sg. auch 1899. 3603. 3848. 5779. 8342. 11 732. 15 099.

614. Diese satzstellung gehört der älteren poetischen sprache an, Zwierzina Zs. f. d. alt. 45, 281; vgl. noch: *ûf huop er diu ougen* 10 041, *ûz gienc ez an die weide* 6923, ferner 2534. 3292. 3322. 4813 usw.

632. *dô begund er denken . . . (: gekrenken) = 2334.*

636. *mit vil grôzen vollen (grôzer volle)* 13 806. 15 308. *mit volle(n)* ist sehr beliebt: 685. 4822. 7567. 9293. 9742. 12 464. 13 131; *ze vollen* 6463.

654. Oder *die vil snellen <küinges>boten*?

668. Für die berufung auf die *buoch* etc. vgl. :1193. 2533. 2975. 3024. 3073. 3285. 3465. 3800. 4078. 8570. 11 162. 11 305. 11 544. 12 686. 12 689. 12 746. 12 761.

669. Gegen das immerhin mögliche nachdrucksvolle *daz kint hiez J.* spricht das lat.: *hunc quidem J. vocavit*. er fehlt noch dreimal nach *hiez* 7981. 9249. 10 572. Man kommt unwillkürlich auf den gedanken, es habe in der vorlage *he* gestanden, wie auch 9010 und 9250 *hiez he* überliefert ist (daneben 9021. 9252 *hiez er*). Das in der hs. nicht allzu häufige *he* findet sich sonderbarerweise oft nach mit *h* anlautenden wörtern:

hat he 416, *hatte he* 5173, *helle her* 13 390, *erholte he* 8565. Dem dichter gehört es nicht an, wie 5173. 8565. 13 390 beweisen. — Das letzte *a* in *Josaphat* reimt 21 mal lang, 14 mal kurz; die reime auf kurzes *a* drängen sich aber auf die letzten tausende (von 14 000 an) zusammen. Belege diss. § 30.

679. *swil* zuchteber; vgl. diss. § 164. Dieselbe zusammenstellung 12 186, ähnlich 11 330.

680. *michel wart daz opfer dô?* (Schröder.)

681. Von den 22 fällen, in denen *samet*, *alle(z) samet*, *beide samet*, *ensamet* vorkommen, ist in 10 fällen die nichtsynkopierte form glatter: 681. 2259. 2271. 4104. 6526. 6979. 8493. 11 952. 14 021. 16 097, in den übrigen fällen *samt*: 831. 1324. 1589. 1820. 4719. 10 324. 11 646. 13 223. 15 864. 16 381. 16 491. 16 555.

690. *In den selben ziten*. Vgl. zu 63; *in* steht 1926. 2842, *an* 9537.

700. *Eines morgenes fruo*. Vgl. *sâ des morgenes fruo* 8203. 8627. 10 109. 13 096. 13 932. 14 997. 16 248, *vil fruo* 6931.

710—715. Vgl. 1292—1297.

712. Oder ist hier und 1254 *mêre gwünne(s)* zu schreiben? *gw* käme allenfalls noch in frage bei *gwinnen* 1014. 13 047. 14 135, *gwin* 5840. 7740, *gwirret* 1023, *gwall* 14 331. 14 452. 14 535. 14 765. 16 402, *gwalltliche* 10 654.

715. Solchen übergang von der indirekten zur direkten rede liebt der dichter: 714/15. 863/64. 1111/12. 1571/72. 5424/25. 5886/87. 8036/37. 8077/78. 9362/63. 12 903/04. 14 723/24. 15 260/61. 16 003/04; selten umgekehrt 5428/29. 8678/79.

727. *list* ist als fem. überliefert: 727. 1026. 6124. 9242. 13 599. 15 522; diesen 6 fällen stehen 15 gegenüber, wo das mask. geschrieben wird. Ich habe das mask. durchgeführt, da es überall möglich ist und 13 086 f. zeigt, daß *S⁴* das fem. einsetzt.

741. *wilen* versteht auch *S⁴* nicht 6831. — Die betonung *âlsâm* z. b. auch 1534. 11 811; *âlsûs* 65; *âlsô* 278. 717. 836.

750. *Er gedâhte mangan enden wie er daz möhte erwenden*, ähnlich 1004. 1306. (13 054); trotz der überwiegenden reimmöglichkeit auf *-ende* reimen alle 4 *mangen ende(n)* auf *-enden*; vgl. 1244 *mangen stunden*.

766. *zuo zim* nach der überlieferung bei *S⁴* (vgl. besonders das verlesen 7963); auch *Cy* modernisiert von 8645 an durch *tilgen* des zweiten z.

772 f. Vgl. 1406 f.

775. *weste* reimt 3219, *wiste* 10 540. Ich behalte im versinnern die überlieferung *wiste* (775. 855. 1046), *weste* (12 431. 16 500), *wisse* (2101. 11 917), *wesse* (13 631) bei und ändere nur *wuste* (4969. 6420. 10 538) in *weste*.

792. *Daz tet er allez umbe daz*. . . = 1560; Lieblingsformel des dichters, vgl. etwa 1418. 7970. 8621; 2572. 4593.

805. *ungesunt*. Das fem. *ungesunde* ist in den wörterbüchern nicht

verzeichnet, md. aber vielleicht vorhanden wie *gesunde*. Der md. S² setzt es für das ihm ungewohnte mask. ein; vgl. 1223. 1484.

821. (*boten senden*) *wîten after lande* = 10 552; vgl. 3556. 11 389.

825. Ähnliches einsetzen des kompositums statt des simplex bei S²: (*ge*)*triuwete* 849, [(*ge*)*vancnüsse*? 1250 u. ö.], (*ge*)*tar* 1730, (*ver*)*lougen* 1730, (*be*)*diuten* 2162, (*ver*)*triben* 2555, (*ver*)*swenden* 2571; bei S⁴ (*be*)*gert* 4359, (*ge*)*niezen* 11 427; bei C_Y (*ur*)*teilen* 3038, (*ver*)*dienet* 11 583, (*be*)*girde* 10 072, (*ge*)*lobt* 14 926, (*be*)*swärten* 12 522, (*er*)*schrecken* 13 706. 15 500, (*ge*)*noz* 15 605 u. ö.

842—44. Formelhaft als einleitung einer jagd; vgl.: 8847—49 und 12 812 f.

872 ff. Vgl. 932 ff. 1038 ff.

885. *ein dorn*. lat. *male habentem pedem a bestia contritum*; so auch Rud. 13,2: *in hâte ein tier sô sêre verwunt*.

892. *daz ensî dir niht urdrütze (: nütze)* = 7801; vgl. 12 293.

898—903. Vgl. 1020—1025.

939. *niht langer bîten (beiten)*, Lieblingsformel: (1634. 3669.) 8195. 9191. 12 158. 15 336.

950. *marhte*. Die form mit *h* wird durch die verlesungen 1049. 2483 nahegelegt; vgl. zu 4536.

952. Dies metrisch nicht mitzählende *er (ich) sprach, er (der) spricht, sô sprich* u. ä. ist überaus häufig: 1070. 1115. 1287. 1582. 1694. 2101. 2644. 2818 usw.; wohl auch im versinnern *sprach er* 4615. 14 829.

965. Ich setze das mehr obd. *scheß* nach 6535 *Scheff*; 9957 *Schieff*; 15 108 *Schief man*.

981. *Christianorum a u t e m labor temporalis est, dulcedo vero et satietas aeterna*.

983. (*nôt liden*) *durch den gewaltigen got* = 1939.

1049. Vgl. zu 950.

1067. *für des küniges kemenâte?* (*accede ad regem.*)

1075/76. Lücke? Vom ratschlag wird auf die ausführung übergesprungen; vgl. aber zu 6325.

1086 f. *adversus monachos vero ira denuo nimium replebatur*. S² las wohl zweimal *ie baz* und ließ daher das erste aus.

1092. Oder *mære sagen?*

1097. Vgl. 48.

1116. *mortis minas metuens*.

1130. Das adv. *lange* reimt zwar nur 3 mal auf *-ange*, 11 mal auf *-angen*, aber es stehen eben (natürlich abgesehen von *l.* selbst) den 5 reimzeilen auf *-ange* auch 57 auf *-angen* gegenüber; überliefert ist im reim stets *lange*.

1141. Beteuerungsformeln: *weizgot* 1141. 5874. 6435, *daz weiz got* 6251; *gotweiz* 324. 12 244. 12 914; *wizze Krist* 5199. (5226.) 7028; *sô dir got* 5960. 6656. (*s. d. g. der rîche* 15 647). Sehr häufig sind *daz ist (âne zwîvel)*

wâr, zewâre sagen, für wâr sagen u. ä. Vgl. noch *ez sî wâr als âmen* 8769.

1151. -ent als endung der 2. person pluralis sonst nur 8922. 14 908 überliefert.

1156. *swaz joch uns von dir geschiht.* Vgl. 8992. 9228. 9234.

1164. Vgl. 11 073.

1180. Vgl. 4853. 10 599. *nisi hi qui in montibus et in speluncis. . . in montibus* ist freilich durch *in den walden* schon einmal übersetzt, aber Otto schreckt auch vor viel ungeschickteren wiederholungen nicht zurück: vgl. diss. § 204.

1193. Vgl. 12 687 und *als wirz an den buochen lesen* Wigal. 5311. Suchenw. 35, 38. 41, 1530.

1202. *wol von prise.* Vgl. 7972. 15 656; bisher nur belegt *wol ze prise.*

1205. *quaestionesque naturales doctoribus suis proponebat.*

1229. *menslichen* vgl. zu 199.

1243. *beide spâte unde fruô* = 3812. 5832. 7920. 8724. 11 291. 13 045. 13 639.

1244. *mangen stunden wie mangen enden* (zu 750).

1250. -nüsse reimt 5509, -nisse 12 922. 13 135. Ich führe im versinnern das obd. -nüsse durch, das auch in der überlieferung bei weitem überwiegt. — Ob das 14 376 überlieferte einfache *vancnüsse* auch 1250. 6840. 9753. 11 052 einzusetzen ist?

1253. Vgl. 4042.

1263. *unum ex paedagogis.*

1266 ff. Diese vorfrage fehlt lat.

1271/72. Nach 1271 fehlt wohl ein reimpaar. *Paedagogus cum esset et ipse sapiens et sciret pueri intelligibilem et perfectam prudentiam; etwa: der magezoge wise begunde denken lise* (vgl. 1234 f. 8711 f.).

1295. *ie* zu streichen? Vgl. 713.

1325. (. . . vertriben) *ir enist einer niht beliben* = 1591.

1330 f. Vgl. 1360 f. 1406 f.

1381. *guot gemach* steht 3520. 6193. 7699.

1430. *beide: ei* ist gesichert durch die bindung mit *gesteine* 2058.

1454. Vgl. 1528. Reinbot, Georg (Kraus) 1391. 5907: *nein er weizgot noch entet.*

1462. Oder *mære sagen?* Vgl. diss. § 45.

1471. Die umlautlose pluralform *gedanke* ist gesichert durch den reim 12 455. Die schreiber setzen fast immer den umlaut ein; daß S⁴ ändert, zeigt 15 976.

1473. Lat.: *et immutata est species vultus eius propter incon-suetudinem rei.*

1486. S² ändert *niender* zu *nirgen* wie 3016 *iender* zu *irgen*. Der konservativere S⁴ behält *niender* bei: 5607. 13 213.

1491/92. Hier sind wohl 4—6 verse ausgefallen. *Stupefactus igitur assumit eum et propius adducentes interrogat, discere cupiens visionis miraculum. Praesentes autem dixerunt. . .* Vgl. Rud. Barl. 32, 25—27: *dô sprach der junge Jôsaphât: 'waz wirret disem, der hie gât? sô jæmerlich ist er gestalt.'*

1498. *imminuta sibi virtute.*

1537. *siuften?* Ueberliefert ist hier und 5710. 14 664. 15 273. 16 236. *z* bez. *cz*; *t* steht im inf. nur 13 844. Die *t*-formen des prät. 13 837. 14 810, vor allem die unsicherheit in *fũftzez* 6897, *fũftze* 13 862 legen aber die annahme nahe, daß die alte *t*-form von der jüngeren *z*-form verdrängt worden ist. Ich behalte die überlieferung bei.

1541. *deist* ist überliefert z. b. 7212. 9159. 9508. 10 326. 11 567.

1562 f. *willen: vollenbringen* auch 1574 f.

1627. *sô hiez diu gegende?* Vielleicht ist *gegende* ersatz für älteres *gegene* (Schröder).

1629. Mißverständnis des dichters oder unklarheit in der lat. hs.? Indien ist das reiseziel: *ascendit navem ad partes Indiae profecturus.*

1638. *mutato habitu suo, vestimentisque secularibus indutus.* — *sunder tuon* steht 10 260.

1644. Mehr oder weniger ähnliche fälle von proleptischem pronomen: *n o m i n.* * 3469. 10 035. 12 375. 14 790. 15 334, *g e n i t i v* 7668, *a k k u s a t i v* 2539. 3534. 8147. (8148 und 8270 vielleicht zu unrecht getilgt.) 12 919. Umgekehrt wird das vorgestellte substantiv durch ein pronomen oft wieder aufgenommen, z. b. 1662. 1870.

1658. Im anschluß an die reime 7027. 12 382 und häufige überlieferung im versinnern setze ich *-ist* als superlativendung.

1661 (*pflac:*) *beide naht unde tac* = 15 557. 15 619; vgl. 2623. 3456. 10 183.

1682 ff. Vgl. 2661 ff. 13 566 ff.

1696. *vil* zu streichen?

1707. *daz enmac dir niht gewerren* = 1755, vgl. 3686. 4688. 7561. 15 153.

1716. *Doch ez, sprach dô B.? Dô sprach aber B.?* lat. *Barlaam vero ait: Bene dixisti. . .*

1759. *nu mir von im mac leit geschehen?*

1783. S² schreibt statt *gruozt* 1783 und 1943 *grufz*, 2077 *gruftz*.

1821. Nach 1821 fehlt vielleicht ein reimpaar: *et surgentes spinæ suffocaverunt ea.*

1824. Das unhöfische *hei*, wie . . . auch 3427. 5113. Vgl. auch *owé (owí) wie* 2753. (16 458).

1835. *den vogelen ze frâze* = 1883, vgl. 9136.

1842. Unmöglich ist *mit* natürlich nicht: zu 7500.

1856. *Daran enzwivel du nieht* = 2200. 6714. 11 810. 13 907. Vgl. 3095. 11 787.

1873. Andere formen des segenswunsches 6868. 6986. 7000. 7721. 8252 f. 12 092. 12 119.

1875. *gegert?*

1880 f. *Sagestu mir iht quotes, ich bin solthes muotes daz . . .* = 3875 f.

1884. *nequaquam volucris sive bestiis illud dabo.*

1905. *schône?* Schröder; vgl. die umgekehrte verwechslung 1941.

1941. *desiliens confestim de curru.*

1965. *diemuot.* Die form mit *e* ist die der mundart der schreiber; nur selten bei S⁴ *diemūt.*

1978. Zu *hin heim* vgl. Rud. Barl. 16, 39. 109, 35.

2002. Die schwachen verba der II. und III. klasse mit langer stamm-silbe synkopieren im LBarl. nicht: *betragen* 10 186, *danken* 11 593. 12 206, *dienen* 2423. *10 569. 10 702. *13 287, *enden* 12 336, *folgen* *4759. 11 932. 15 280, *fragen* 1205. 1288 usw. 12 mal (wohl auch 8665), *klopfen* 15 670, *lachen* 15 519, *lernen* 6435, *lōnen* 16 448, *machen* 2282. 2284 usw. 9 mal, *melden* 8232, *minnen* 11 237. 12 608. 14 931, *rāmen* 6197, *sorgen* 12 307, *spotten* 13 128, *trūren* 15 242, *wachen* 15 518, *warnen* 2190, *weinen* 2002. 4583 usw. 11 mal, *zeigen* 11 943. 13 883. Dieser überzahl gegenüber, die ich deshalb hier breit aufmarschieren lasse, weil eine reihe von vermuthungen sich auf diese beobachtung stützt, — dieser überzahl gegenüber müssen die scheinbar widersprechenden fälle als ausnahmen gelten. Abgesehen von *érte(n)* 2014. 7347. 9767. 10 623. 14 140. 15 284 (dazu 16 479 im versinnern) und den aus reimnot sich erklärenden *weinde: meinde* 6897. 13 862, *vorhten: sorgten* 2762 sind dies: *enden* 14 402. 16 226, *machen* 14 257. 14 601. Vielleicht ist hier zweisilbige senkung anzunehmen. Wie oft kommen dagegen bei Rudolf verse vor wie: *von jámer weinde er sêre* 15, 39. *erweinde in alsô sêre* 96, 28. *dô weinder jámerliche* 123, 38. *daz er von herzen weinde dô* 125, 10 usw.!

2029. Oder *nu enmohet ich?*

2050. *des enwolt in niht verdriezen* = 2112. 12 365; vgl. 6550. 15 699 und *des enwolt in niht betragen* 639. 14 171.

2055. *zwei:* der dichter denkt an *vaz, vāzzelīn*; ebenso 2098.

2073. *sā bī den worten.* Vgl. 13 947 (sing.).

2095. *zæmen?*

2131. *trūte?* vgl. 2519 und diss. § 69.

2146. *<ein> smac?* Schröder.

2147. *alle gemeine* ist versehentlich statt *algemeine* stehen geblieben; *algemeine* ist überliefert 12 109. 13 691 und von mir eingesetzt 2879. 3967. 14 913. 16 689. 16 693. Ebenso habe ich *algeliche* eingeführt 1952. 3140. 4351. 13 509. 14 524.

2153. *gewieret (: gezieret).* Vgl. 12 864; selbst das altertümliche subst. findet sich: *zieren mit wæten joch mit wieren* 12 401.

2162. Vgl. 55.

2170. Der plural *kleider* ist für den LBarl. gesichert; trotz der un-

geheuren reimmöglichkeit reimt *kleit* nur 6878 und 14 183, und da ist es sing.; alle pluralformen sind ins versinnere verbannt.

2174. Oder mit stärkstem nachdruck *ir sêlê was reine*.

2178. *von ir schulden* nach 4219 f. 14 668 f. Wo der dat. sg. *schulde* reimt, steht *hulde* sonst stets im akkus.: 5311 f. 7655 f. 14 736 f.

2192 f. Oder: *joch niemer daz verkêrten, swan er die guoten êrte?*

2220. Nahe liegt *daz* <in> *niemen mac gesehen*, vgl. 2246, aber lat. steht: *et lucem habitat inaccessibilem*.

2229. *unbillich: non enim sum ego de illis, qui multos istos et inordinatos deos invocant, et inanimata haec, et surda colunt idola*.

2230. *rehter liute?*

2238. *Die dri namen sint ein got* = 7219.

2241. *ân alle missewende* lieblingswendung: 6131. 10 078. 11 494. 14 552. 15 854. 16 390; *âne m.* 3300. 4612. 8090; *mit grôzer m.* 5424. 5456. 9581. 10 465. 12 475.

2252 f. Möglicherweise hat hier sowie 9701 (und 10 458) ein unreiner reim *ist: niht* oder *siht* (*verlischt*) gesteckt; vgl. 13 426 f. (lesart) und 8444. (diss. s. 21.)

2254 ff. *Primum quidem invisibiles virtutes et coelestes innumerabiles quasdam multitudines, et incorporeales administratorios spiritus magnitudinis dei*.

2257. *magenkraft* ebenso entstellt 3400 und von Cy 10 402.

2262. Ob *stern* oder *sterne* die form des LBarl. ist, läßt sich nicht entscheiden: die reime 2411. 10 909 (: *gerne*) sind wegen der häufigen überschießenden *n* und des reimmangels (vgl. 695. 708. 718) nicht beweisend; im versinnern überwiegt die schwache form: 2262. 2469. 3725, stark 11 673.

2293. *saste*: die schreiber setzen stets *faste*, *fazte*, *fazzte*, nie *tz* oder *cz*; vgl. besonders Cy 12 466. — *satte*, *gesat* kommt nicht vor.

2310. Der dichter wechselt zwischen *genôz* etc. (2310. 2501. 4456. 9507. 12 755. 15 636) und *gnôz* (5459. 6591. 7105. 7442. 13 992); diesem wechsel entspricht bis auf 6591 auch die überlieferung.

2312. *hin ze hellen*: vgl. 11 242 und *hin ze himel* 3042; ich wähle *hin ze hellen* als lectio difficilior; möglich ist natürlich auch *zuo der helle*, das 532. 3041. *3448. 3489. 7296 erscheint. Vgl. Kraus, ged. d. 12. jh. zu VII 89. — *helle* erscheint schwach flektiert in den reimen 2312. 3174. 6064. 13 661, im versinnern z. b. 10 381; stark 533. 3448. 6768. 9932. 10 473. 11 242. 12 977.

2321. Oder ist *leisten* prät. und zu 2320 zu ziehen? Vgl. 2370. 5019.

2332. *vermîden* ist stets mit persönlichem subjekt gebraucht: 1136. 1169. 2625. 4736. 8147. 11 102.

2340—55. Fehlt lat.

2347. *ir sult ez langer niht enlân?* Schröder.

2368. *gewart?* Schröder.
2372. *daz liut verworhte?*
2385. Fehlt lat.; vielleicht *kund er?* Schröder.
2401. = 15 833.
2402. *Alii fortunam putaverunt, falo totum concedentes. Alii plures deos malos et viciosos coluerunt, ut haberent eos suorum vitiorum et malorum actionum auctores. Quorum et formas figurantes erexerunt statuas, surdaque et insensata idola.*
2404. *bilde (siule, apgot) wûrken:* vgl. 2435. 10 327. 11 368. 13 172.
2407. *daz ist (was) vil übele getân* 2407. 3604. 9529. 11 425. 13 103; *übele gezemen* 11 341. 12 151.
2419. *fiuwer* einzusetzen ist unnötig, da verschlüsse, wie *fiur rôt* im LBarl. nicht selten sind. Wo S⁴ *fûwer* setzt, ist es falsch: 9917. 12 258 u. ö.
2426. *vehe* ist gesichert: 12 194. 13 177. 13 420.
2435. Nach 2435 scheint ein reimpaar zu fehlen (Jenisch): sie sagten von den göttern ... (*quos idem exposuerunt adulteros fuisse...*)
2438. *vater*. Die schreiber überliefern stets die pluralform ohne umlaut; daher ziehe ich vor, auch bei *bruoder* die umlautlose form zu setzen.
2446. Vgl. 11 170 *dorn* statt *doner*.
2457. *in der werelt wîten* = 2843. 4810. 10 413.
2474. *gezierde: Considerando enim coelum et terram et mare, solem et lunam, et caetera, admiratus est congruentissimum ornatum istum.*
2483. Vgl. zu 950.
2498. Auf *f* aus *l* führt auch *gefeczet* statt *geletzet* 12 549.
- 2516 und 2518. *Egipties* und *Israhelites* scheinen mir der form des lat. textes *Aegyptios, Israëlitas* nachgebildet; vgl. 3262. 11 123. 11 301 und zu 8702. — Lateinische brocken (abgesehen von *evangelium, apostolus, epistola, propheta, fundamentum* u. ä.): *Jesu crucifixo* 839, *quatuor elementa* 3373, *facie ad faciem* 7764, *draconem* und *den aspidem* 11 340, *alpha et o* 16 665; weniger auffällig die formeln: *Amen dico vobis* 3244, *Benedictus deus* 7410 und *In nomine patris...* 4200.
2523. *lebermer* = rotes meer, auch bei Rudolf 262, 16 und 264, 24 lesart.
2560. *a* (verlesen) statt *ei* auch 7260. 8857, statt *ie* 9574.
2562. = 12 346, also wohl nicht *ingesinde*; vgl. auch 5791. *gesinde* sonst noch 799. 1908. 7434; *ingesinde* 1998. 12 363.
2569. *ûzer mâzen?* Ueberliefert ist immer *mâze*, aber es reimt stets auf *-en*: 2569. 3914. 5441.
- 2584 f. Vgl. 490 f. 14 498 f.
2595. *factus est homo perfectus de Spiritu sancto...*
2599. *d e r* der engel wart gesant? Schröder.

2604. *der vil heilige geist* = 2643. 7176. 7244. 7398. 11 445. 14 503. 14 579.

2608—16. Fehlt lat.

2617. Nicht etwa *unde*! Mit demselben nachdruck 7247: *er was got und was man*.

2623. *weder nahtes noch den tac*. Vgl. 7218. 12 261.

2628. Zum reim *Adâme: gezæme* vgl. diss. § 59. Zwierzina vermutet, 'daß das fremde *â* (der eigennamen) "gebildeter", also heller ausgesprochen wurde, als das einheimische *â* (und *a*)'.

2631. *bürde* scheint noch spuren der alten flexion (s. Braune, ahd. gr. § 211 a. 3) zu zeigen; neben *bürde* n. sg. 1286. 2998. 4115. 15 477, g. sg. 779. 6496. 11 770, d. sg. 9835. 12 544. 12 600. 15 383 stehen *bürden* (: *würden*) g. sg. 9655, d. sg. 2631. 4598 (pl. ?). 13 090, a. sg. 4872 und a. pl. 5087.

2639. *der vil heilige man* = 11 671. 11 793.

2642. *touf, toufe*. Das mask. ist zwar durch den reim (: *kouf* 3815) gesichert, und auch sonst mehrfach überliefert: 2652. 4126 (mit halber umwandlung zum fem.). 4407. 4751. 4755. 6910. 12 725. 13 820. 13 824; meist ließe sich auch in den häufigeren (21) fällen, in denen fem. überliefert ist, das mask. anstandslos einsetzen. Aber 2904. 4183. 6991. 7307. 7313 erweist der rhythmus das nebenhergehen des fem.

2646. Ueberliefert ist bei der 2. und 3. sg. von (*ge*)*vallen* der umlaut: 2646. 4637. 4670. 5659. 5809. 9871. 13 199; dagegen *a* 7934. 8245. 9890. 10 692; da die md. schreiber zum umlaut neigen, scheint mir die umlautlose form die bessere zu sein. Vgl. ferner *behaltet: waltet* 10 919, *behaltet* 16 095; *Ratet* 13 898. Für *emphân* und *lân* sind die umlautlosen formen durch zahlreiche reime gesichert (diss. § 151), die schreiber aber neigen zu *e*-formen.

2650. *ob im?*

2654/55. 2657. 2665. fehlen im lat.

2689. *alliu* zu streichen trage ich bedenken: *Invidia vero mirabilis illius et Deo dignae conversationis et innumerabiliu miraculorum, pontifices et principes Iudaeorum...*

2705. Besser *er hæet es wol geweigerôt* statt des überlieferten *ez*.

2726. ... *tertia die resurrexit, superando mortem...*

2727. *untoedic* vgl. 12 642 (diss. § 166, 5). Oder *untôdemic?*

2730. Das hier überlieferte synkopierte *globet* setze ich gegen die hs. auch 12 535. 12 720. 12 729. 12 730; beachte die lesefehler *glaũbē* 10 383, *gloũbet* 13 854. Die nichtsynkopierte form liegt freilich 13 854 und 8983. 13 472 näher.

2734. *pacem donans illis et per ipsos omni humano generi*.

2746 f. *dan: man?* Dieser reim 4419. 12 403. 13 831; *manne* als plural steht sonst nie im reim, nur einmal *mannen*. Vgl. aber 3036!

2749. (*starc:*) *da enist niemen alsô k a r c er enmüeze...* = 7276.

2751. *da enist niht verborgen (:sorgen) = 3143.*

2762 f. Oder stand hier *borgen* (*entsâzen noch enborgeten*)? Der einzige reine reim auf das überlieferte *sorgeten* wäre *borgeten*; *ich borge eines dinges* 'ich hüte mich vor' paßt ausgezeichnet. Anderseits ist diese bedeutung so altertümlich (Wb I 162 a führt nur belege aus Notker an), daß die stelle anstoß erregen und geändert werden mußte. Vgl. 8893 f.

2807. *reiniclicher?*

2813. Die formen mit eingeschobenem *n* erscheinen neben den normalen ziemlich häufig: *innenclich* 2813. 3813. 4582. 7786. 7861 usw.; *minnenclich* 7855. 8394 usw.; *vollenclich* 3783. 3821. 5769 usw.; *wirdenclich* 7481. Da Lexer diese formen erst aus dem ende des 13. jhs. belegt, führe ich sie nicht in den text ein; ich merke sie aber stets in den lesarten an.

2820. *sagetest?*

2822. *von êrst* ist 13 057 überliefert und 3099. 9504. 14 462. 15 855 statt *von êrste* eingesetzt. — Zu *begünde* vgl. *dû brachte* 16 334 und *dû hiete* 16 620.

2831. Denkbar auch: *nu sâge mir: ist ez só?* Aber auf *nu sage mir* fällt stets nur eine hebung (zu 328).

2852 ff. *et omnes interiorem salutem a longe speculantes, desiderabant hanc praesentem videre et non viderunt, sed novissima generatio ista meruit suscipere salvatorem.*

2853. *fleislichen* vgl. zu 199.

2889. Vgl. 264.

2892. *Baptizamur itaque iuxta sermonem Domini...*

2903. Oder *daz er ê verlôs?* Ich gebe zu der ganzen stelle 2898 bis 2909 den lateinischen text, der allerdings hier vom dichter sehr frei wiedergegeben ist: *Tunc omnia vetera nequitiae opera abiicientes, compaginamur Deo et initium purioris conversationis facimus: ut et cohaeredes simus ad incorruptionem regeneratorum et aeternam salutem capiamus.*

2905. Zu *sidere* vgl. diss. § 142.

2916. In dem mir vorliegenden lat. text allerdings: *nisi renati fueritis ex aqua et spiritu sancto*; im Neuen Testament (Tischendorf) aber nur *ex aqua et spiritu*.

2923. *und* oder *daz* zu streichen?

2951. Neben der betonung *Bárlaàm* steht eine andere, nach der der name nur einen takt füllt (*Bárlam* oder mit zweisilbiger senkung): 2951 könnte man auch an versetzte betonung (*Barláam*; vgl. *Abráham* 3519) denken, ebenso 3799. 5375. 7400. 8689. 10 646. 10 695, aber nicht 5960. 8021. 8337. 8680. 9456. 10 514. — *Barlaám* oder *Barlám* 8805. 9343, *Barlâmes* 8693. — In der hs. steht *barlam* nur vers 1.

2955. Die himmlische herrlichkeit ist unaussprechlich: ähnliche wendungen 4437. 10 390, auch 8377. 9663. 10 435.

2958. *bereit* statt *bereitet* (ist oder *hât*) auch 3418. 5703 und sogar im reim 5719; *bereitet* richtig überliefert 10 440.

2998. *daz enist mir niht ein bürde* = 4115.
2999. Lat. dagegen: *quomodo nos incarnati Dei verba audivimus*.
3000. *wer* <uns> Schröder; ich ziehe die beschwerte hebung für dies nachdrückliche 'w e r (denn eigentlich)' vor.
3022. *Sie tåten dannoch mære* = 4957. 11 324 (aber *dennoch*).
3048. Oder *anders niht råt: her bráht?* Vgl. diss. s. 22.
3087. *cuius timore virtutes coelorum movebuntur*. Aehnlich 10 406 f.
3091. *was?*
3124. *geschuof?* Schröder.
3135. *die wîle daz sie lebeten* = 14 533.
- 3147/48. Hier hat der Baseler druck (1575): *et thronus eius ut flammae ignis est, ubi omnia occulta revelabuntur*. Die von mir z. t. verglichenen lat. hss. (vgl. diss. § 188) TW haben: *et fluvius ignis curret et omnia occulta revelabuntur*.
3163. *müezegen* notbehelf (Schröder); daß in der vorlage *selh* stand, scheint aus den häufigen lesefehlern hervorzugehen: 7755. 9709. 11 737.
- 3173 f. *wünne mër dan iemen künne gesagen oder gezellen* vgl. 9808 f.
- 3186/87. Mit *oder* wird öfter unechtes angefügt: 689. 4660. 7945; freilich liebt auch der dichter ähnliche wendungen z. b. 1559. 2957. 3746. 5885.
3201. *got* <der>?
3208. Otto gebraucht die versschlüsse *ûf stân* 3208. 3283. 3345 und *ûf erstân* 3264. 3366. 10 398 nebeneinander; ähnlich *er erstuont an dem dritten tage* (zu 504) neben *ûf stuont er an dem dritten tage* 3292. 3322.
3209. Häufig steht in der hs. wie hier *-ere* statt *-er*: 8058. 10 058. 10 865. 11 721. (doch wohl auch 12 539.) 15 523. Der dichter braucht *-ære* und *-er* nebeneinander: *ritter* 12 430. 15 928 — *ritære* 8891; *beschirmer* 10 048 — *schirmære* 12 038; *schepfer* 10 865. 13 315 u. ö. — *schepfære* 11 574; *sünder* 12 539 — *sündære* 3214 u. ö.
3257. = 5713. 7427.
- 3260 ff. Eigentlich gehört der hier wiedergegebene ausspruch in den mund Jesu (Matth. 22, 32, Mark. 12, 26, Luk. 20, 37); der dichter scheint ihn aber als rede Barlaams aufzufassen; vgl. 3268. 3276.
3263. *Ego sum Deus Abraham et deus Isaac et deus Iacop*; vgl. diss. s. 22.
3275. *sie schînent sam (als, só) diu sunne (:wunne)* vgl. 10 421. 14 280. 15 226.
3285. Der sing. steht 3465.
3288. *den hiez er ûf g e s u n d e n stân?*
3341. Vgl. zu *So wane* statt *swanne* 5813. 8364.
3402. <michel> *schal* vgl. 3039. 3763 *dá wirt ein vil michel schal*, 3754 *dá wirt von hornen michel schal*.
- 3434—51. Fehlt lat.
3437. *náhe(n) unde verre(n)*. *náhe* ist nur noch 14 575 überliefert, sonst in dieser formel stets *náhen* 2069. 2217. 2284. 3013. 9669. 13 989.

14 825. 15 526; vgl. 9538. Die adverbia *verre* und *verren* wechseln nach dem reimbedürfnis.

3448. Vgl. zu 2312.

3461. *swaz*?

3485. (*varn*) in den *Abrahâmes barn* = 8494.

3487. *iemerliche*. Diese form mit *-(i)c* erscheint von jetzt ab häufiger bei S⁴.

3490—3548. Zusatz des dichters.

3497. *liez erbarmen*? Das würde die übliche wendung sein; ebenso ist das *über* gestrichen 3739. 15 331.

3506. *nâch* und *nâ* 'beinahe' wechseln in der überlieferung; vgl. z. b. 3506 und 3518, 11 376 und 11 379. Die form des dichters ist wohl *nâch*, das — freilich in anderer verwendung — sechsmal reimt (2528. 2990. 4759. 5902. 6938. 7549), während *nâ* trotz der viel größeren reimmöglichkeit fehlt.

3559. Oder *kein sîn friunt*?

3600. *Jâ, dû verlorne*. Vgl. 10 014. — Lat. dagegen: *amice*.

3610. Vgl. 3634. 8858.

3613. Vgl. 10 460 f. Es ist schwer, diese stellen einwandfrei zu bessern, eben wegen der vielen möglichkeiten (*zanen*, *zenen* = *dentibus*; *zannen*). Ich dachte zuerst (diss. s. 22) an das alte *zannen* (: *grisgrammen*). Es scheint mir aber jetzt doch nicht angängig, 10 460 f. das überlieferte *mit den zanen*: *grisgramen* dadurch zu ersetzen und so 4hebig klingende verse zu schaffen. Aendert aber hier S⁴ das ihm ungewohnte *zane* in *zene*, so wird auch 3613 *zanen* gestanden haben und der gequälte vers 3614 nur dieses plurals wegen da sein. Die offensichtliche vorliebe des dichters, parallele stellen durch gleiche verse wiederzugeben, gibt mir den mut, so von grund aus nach 10 460 f. zu ändern. — Kein hindernis ist das doppelte *weinen*: diss. § 204.

3619. *kinc* reimt 6 mal: 3619. 6209. 11 540. 11 658. 11 992. 14 250; vgl. diss. § 77.

3628. = 4084.

3631 f. *der dâ kleides laz in der w. s.?* Schröder.

3675. *vil (só, alsô) lise sprechen* 5412. 9305. 12 682.

3708. Schröder schlägt vor: *ez wære in ernest oder <in> spot*.

3719. *ir würme niemer sterbent* (und 3721 *ir fiur erlischt niemer*). Vgl. 8079. (8369.) (9917.) 9918. (10 458 f.) 10 462 f. (14 529.) 14 531.

3729. Oder *eislichiu mære?* *eislich* überliefert 6881.

3781. *daz liut?*

3787 f. Vgl. 11 740 f.

3823. *er hât geladet dich zuo zim?* — *geladen* statt *geladet* schreibt S⁴ auch 7556. 15 918; richtig *geladet* 7483. 7895. Der d i c h t e r trennt scharf *ladete* (: *badete*) 8567, *geladet* (: *schadet*) 15 944 einerseits und *geladen* (starkes part.) anderseits : 4573. 5991. 11 734. 16 373.

3825. *bistu?* oder 3826 *hâtestû?*
 3894. Oder *harte wundert ir den man?*
 3901. *Vae tibi homo.*
 3937. Vgl. *leit und (oder) zorn sîn* 6504. 13 039. 13 251.
 3944. Durch den punkt soll wohl *an* als adverb bestimmt werden;
 vgl. 3968.
 3959. = 11 381.
 3985. *disme liute?*
 3992. *daz ist der heilige Krist?* aber lat.: *et unus dominus Iesus Christus.*
 3993. *-unde* im part. präs. *waltunde (got)* auch 10 423. 12 492. 16 204; *morgenunde (tac)* 4357.
 3995. *des uns tuot der heilege geist?*
 4015. Doch wohl: *dîn rîchtuom und dîn ziere.* — *sîn rîchtuom und sîn êre* steht freilich auch 97.
 4020. *ez sî dir lieb oder leit.* Vgl. 4770. 6113. 7520. 15 071.
 4025. *et corpus quidem concludetur p a r v o monumento solum derelictum . . .*
 4043 f. *sîne sinne von wereltlicher minne kâren* auch 9215 f.
 4067—4075. Vgl. 13 804—13 811.
 4067/68. Oder *sint* — *klebent?*
 4072. *rôt alsam ein wûrmelîn* = 13 809.
 4087/88. Oder *daz ich <im> niht gedienet hân ân aller <slahle bæsen> wân?* Im lat. keine entsprechung für 4086—88.
 4133. *quoniam fides sine operibus mortua est.* Oder *Der gloube ist <an im selben> tót* nach Jak. II, 17 *mortua est in s e m e t i p s a* (Luther: an ihm selber).
 4148. *strebet?*
 4166. (*wachen:*) *und almuosen machen* = 4426.
 4170. *daz* (zusammenfassend) mit beschwerter hebung; oder *der reinen <liute>?*
 4179. Vgl. 14 978.
 4185. Möglicherweise unecht wie 4088; allerdings ist die auslassung sehr leicht zu erklären.
 4200. Vielleicht auch in zwei verse zu teilen, wie bei Rudolf (an anderer stelle) 172, 38 f.: *in nomine dei patris — et filii et spiritus sancti.*
 4201—4226. Vgl. 16 646—16 664 (seligpreisungen).
 4226. *stâl* ist im versinnern sehr selten: 4226. 5619. 12 705; vgl. diss. § 117. 118.
 4241. Oder *überhuor?* Vgl. 11 180.
 4243. *würken?*
 4250. Auch 6181. 8530. 8976. 16 441. 16 522 ist *un* von S⁴ ausgelassen; 10 497 hat er den fehler noch selbst verbessert. (Für S² vgl. 1540.)

3167 und 1276). Wie zerstreut S⁴ war, als er diese stelle schrieb, zeigt 4254.

4282. *frumiclicher?* vgl. 4298 und 5084. 8628.

4283. Ich finde keine ansprechende besserung; vgl. diss. s. 27.

4286. Oder *striten?* Schröder.

4287. Vgl. Rudolf 104, 8: *swer mit dir ze gerihte var.*

4310. = 11 229.

4320. Oder: *wan der schatz ze jungist ie vergât?* vgl. in 4321.

4325. *iuwern schatz verheln?* Schröder; vgl. diss. s. 28.

4331. Vgl. Freid. 147, 11 *Des menschen herze ist alle zît swâ sîn schatz verborgen lît.* Mart. 129c *Swâ des menschen schatz lît dâ ist daz herze alle zît.*

4340. Vgl. 4358.

4348/50. fehlt lat.

4354. *iuwer ruochen?*

4416. *verlân?*

4425. = 5047. 7659, vgl. 57. 249.

4475 f. Vgl. 2992 f. 3210 f.

4501. *bedérbe* (und *únbedèrbe*) reimen (4501.) 7418. 8387. (8407.) 10 241. (11 580.) 15 710; in der ersten silbe ist 7418 und 15 710 *i* überliefert. Im versinnern findet sich auch die andere betonung: *biderbe* 5581. 6177.

4507. Ob *pîne* st. f. oder *pîn* st. m. vorliegt, ist aus der überlieferung 2654. 4507 nicht zu entscheiden.

4522. *ouch ich?* Schröder.

4535. *halsen* (bez. *helsen*) *unde kussen*: 11 846. 12 412. 14 416. 15 254. 15 644, vgl. 16 228, bei den kompromißformen *hielften* u. ä. ist eine sichere entscheidung nicht möglich.

4536. *druhte*. überliefert ist hier und in den meisten ähnlichen fällen *ht*: *drücken* 4536. 14 156, *schrecken* 13 706, *stecken* 9617, *strecken* 16 231; ich setze es auch bei den verderbt überlieferten *merken* 950. 1049. 2483 und *sterken* 951 ein; beweisend ist *bedaht* (zu *decken*): *ritterschaft* 12 356. Nur *wecken* 14 580 und *zücken* 15 505 weisen *cl* auf.

4558. *mit grózen sorgen daz ergienc?*

4575. *bilde* scheint natürlicher; vgl. 3452, aber auch 3304.

4580. Sein md. *louken(en)* setzt S⁴ nur hier und 4610, später *lougen(en)*: 4632. 9137. 9572. 10 273. 11 420. 14 290.

4587—4602. Im lat. nur mit wenigen worten angedeutet: *ut agnosceret humanae infirmitatis pusillanimitatem et miseriam.*

4596. *die <dá> vervallen wæren?* so 8458.

4615. *sprach er zählt nicht mit* (zu 952); nachdrucksvolle frage *minnèstu mîch?*

4648. *ad poenitentiam venire nequiverunt.*

4660. Vgl. zu 3186.

4680. *entriuwen* ist zwar 5871 und 14 671 in der singularischen form *entruwe* überliefert und reimt auch 9934 auf den nominativ *riuwe*

(endlich noch 9927 auf *geriuwen*); ich nehme aber lieber die gelegentliche leichte unreinheit, als die ungebräuchliche singularform in kauf. Vgl. *intriuwen* 1465.

4684. *iemer* <alsó>?

4713 f. (ge)dienen: *niemen* auch 4719 f. 12 282 f.

4730. Ich betone *dáz wære im stæte*. Oder *daz e i n e wære stæte*? Schröder. (*Qui autem facit voluntatem Dei manet in aeternum*).

4736—38. Nicht im lat. text und der bibel (apg. 14,22), aber doch wohl von dem dichter, der aus reimnot erweitert, als rede des Paulus gemeint.

4749. *in* <ir> *bluote*?

4754. *deist* <sin> *êre*?

4761. Oder *den tót*? (aber vgl. 4818); *nót* als m. auch 13 860 überliefert, 8240 vielleicht einzusetzen.

4769. Ueberliefert ist synkope auch 1869. 9994, *redeten* 11 399; vgl. *schete* statt *schadete* 1728.

4815. Ungeschickte anknüpfung oder mißverständnis; die könige sind nicht gemeint: lat.: *alii*.

4853. *in den bergen und in den holn* = 10 599.

4878. *mit einmuot*?

4910. *daz tâtens* <allez> *âne klage*?

4917. *enrouften* zusatz des dichters!

4931 ff. Zuerst dachte ich an folgende änderung: *Was iemen lazzer under in, s i e h á t e n iedoch só quoten sin daz s i e sich iht v e r g á h t e n só daz er versmáhte d e m der bezzer was dan er* oder an umstellung von *lazzer* und *bezzer*. Jetzt scheint mir nach dem lat. doch die überlieferung besser; allerdings erwartet man statt des *versmáhte* eher 'beneidete'. Lat.: *neque qui in conversatione minor erat, adversus eum, qui amplius pollebat, invidiae cogitationem ullo modo in semetipso suscipiebat*. Vielleicht schwebte dem dichter auch die etwas später, nach 4956, stehende, im deutschen nicht wiedergegebene stelle vor: *Et rursus qui in conversatione debilior erat, despiciendo se miserum clamitabat, negligentiae voluntatis, non naturae infirmitati quod deerat imputans*.

4941. Oder fehlt ein partizip: *wand ez von im erteilet* (oder *gegeben*) *wart*? Schröder.

4946. *iuxta quod ait Dominus*.

4964. *von den selben sorgen* (: *verborgen*) = 12 034.

4998. Vgl. 6747.

5024. Oder *unsägeliche* wie 6565?

5043. *irdenischen*?

5045. *dá des himels*?

5058 f. *in charitate perfecta erga Deum et proximum*. — *in der gotes minne*?

5059. *alles*?

5072. 5085. Dem schreiber scheint das prät. *war* (aber als unzulässige, falsche form) bekannt zu sein.

5101 f. Vgl. 7187. Diss. s. 23.

5103 f. Vgl. diss. s. 23: (*wonet*) *in mit* ist der geläufige versschluß.

5111. Vielleicht stammt *kiuschede* erst aus der md. überlieferung (Schröder); aber ich trage bedenken, *kiusche* einzusetzen, da die bildungen auf *-ida* auch sonst im LBarl. häufig sind; vgl. diss. § 162.

5123. *kunftic*. S¹ (360) und S² (696. 927. 1091. 2746. 3036. 3229) überliefern stets *k*. nie *zuokunftic*, S⁴ stets *zuok*. nie *k*.; 9053 hat S⁴ das *zū* offenbar erst nachträglich zugefügt, in mehreren fällen macht der rhythmus das streichen des *zuo* nötig (vor allem 5123. 10 213. 11 751. 16 423), überall ist *kunftic* möglich. Ich trage daher kein bedenken, es an allen diesen stellen einzusetzen (5123. 5840. 7523. 7782. 7928. 9053. 10 213. 10 704. 11 538. 11 751. 12 017. 14 158. 14208. 16 423). — Ebenso führe ich 8063. 14 032 *kunft* ein.

5126. Oder *engelliche*? (vgl. 5060).

5130/31. Lücke von etwa 210 versen. In der vorlage der erhaltenen hs. fehlte das äußere doppelblatt des vierten quaternio. Vgl. anm. zu 6422/23 und diss. § 14. Die ausgelassene stelle lautet lateinisch:

(5126) . . *ut perennem gloriam acquirerent, facti sunt impassibiles sicut angeli, et nunc cum illis laetantur, quorum et vitam imitati sunt. Beati isti et ter beati, qui oculis interioribus non fallentibus consideraverunt praesentium vanitatem, et humanae actionis instabilitatem et lubricitatem, et hanc abnegantes, aeterna sibi thesaurizaverunt bona et nunquam casuram, neque morte amputandam vitam acquisierunt. Hos ergo mirabiles et sanctos viros, et nos despicabiles et indigni imitari satagimus, non quod pertingere valeamus ad altitudinem coelestis conversationis eorum, sed secundum posse infirmae naturae et miserae, virtutis vitam eorum figuramus, et habitu eorum operti sumus, quamvis operibus non impleamus. Nam ista divina promissio, a peccandi voluntate nos retrahit, et ad incorruptionem quae nobis in divino mysterio baptismate data est, nos astringit. Unde sermones beatorum illorum sequentes, valde abhorremus corruptibilia haec et mortalia vitae negotia, in quibus nihil potest inveniri firmum, neque planum stabile in seipsis, sed vanitas sunt omnia et afflictio spiritus, multas in puncto ferentia transmutationes. Somno enim et umbra, et aura per aërem flante sunt fragiliora, minimaque inest eis gratia, et neque gratia, sed error quidem et seductio malitiae mundi, quae non diligere, sed potius odire ex corde praecipimur. Et est secundum veritatem odibilis iste mundus et abominabilis. Nam quantacumque donat amicis suis, cum ira denuo diripit ea, nudatosque omni bono et confusione indutos, omnibusque gravibus praegravatos, aeternae transmittit tribulationi. Quos modo exallat, subito ultima miseria humiliat, subdens eos pedibus omnium inimicorum suorum. Tales ergo gratiae ipsius, talia sunt et dona. Inimicus enim est amicorum suorum, et hostis omnium qui faciunt eius voluntatem. Discerpit crudeliter incum-*

bentes super se, enervat illos qui confidunt in eo. Foedus posuit cum insipientibus, et promissiones falsas eis pollicitus est, ad hoc tantum ut trahat eos ad se. Illis sibi acquiescentibus ingratus ipse et fallax demonstratur, nihil eorum complendo quae promiserat. Hodie nanque epularum delectationibus eorum gulam illicit, devorandos inimicis, cras eos totos proiicit. Hodie regem aliquem constituit, et cras servitutis iugo supponit. Hodie multis affluentem bonis, cras mendicantem reddit. Hodie coronam gloriae eius vertice (so) imponit, sed vultum illius cras in terram deprimit. Hodie exornat collum illius splendidis gemmis, dignitatum torquibus, cras humiliat ferris vinctum compedibus. Amabilem hunc ad modicum omnibus facit, odibilem vero paulo post et abominabilem. Hodie lactificat, et cras lamentis eum et fletibus afficit. Qualem vero et his finem imponit, audi: Habitatores gehennae, dilectores suos perficit miserrime. Talem habet intentionem semper, taleque propositum. Neque recedentes hinc lamentatur, neque remanentium miseretur. Illos enim male seduxit et retibus conclusit, ad istos vero rursus artem suam transferre conatur, nolens aliquem suos saevos effugere laqueos. Itaque qui tali serviunt duro et maligno domino et a bono ac benigno mente perdita semetipsos elongant, et praesentibus inhiant negociis, et eis tenentur astricti, et nullam futurorum habent memoriam, sed delectationes corporales incessanter desiderant: animas vero suas dimittentes jame tabescere, et innumerabilibus affici malis, similes esse arbitror homini fugienti a facie furentis unicornis. Qui non ferens sonum vocis illius et terribilium mugituum, fortiter fugiebat ne devoraretur ab eo. Dum ergo velociter curreret, in magnum quoddam decidit barathrum. Dum autem caderet, manibus extensis arbusculam quandam apprehendit, et fortiter tenuit, et in basi quadam pedibus impressis, visum est sibi in pace de reliquo fore et stabilitate. Respiciens ergo vidit duos mures, album quidem unum, alterum vero nigrum, corroderes incessanter radicem arbusculae quam apprehenderat, et iam prope erat ut eam abscinderent. Considerans etiam ipsius barathri fundum, vidit, draconem aspectu terribilem, ignem spirantem, et feralibus oculis aspicientem osque terribiliter aperire, et devorare eum cupientem. Intuens vero rursus basem illam super quam pedes habebat firmatos, contemplatus est quatuor aspidum capita de pariete prodeuntia ubi consistebat. Elevans autem sursum oculos, vidit de ramis arbusculae illius exiguum mel distillans. Dimittens ergo considerare quae circundederunt eum mala, scilicet quomodo sursum quidem unicornis horribiliter insaniens quaerebat hunc devorare: deorsum vero amarissimus draco inhiabat deglutire eum. Arbuscula vero quam apprehenderat, post modicum erat excidenda, pedes super lubricam et infidelem basem statuerat. Et tantorum ac talium malorum oblitus, seipsum dulcedini modici illius mellis tradidit. Haec similitudo est eorum qui seductioni praesentis seculi adhaeserunt. Cuius expositionem mox dicam tibi: Unicornis quidem figuram tenet mortis, quae semper persequitur et comprehendere desiderat genus humanum. Barathrum vero mundus est iste, plenus omnibus malis et mortiferis laqueis. Arbuscula autem quae

a duobus muribus incessanter incidebatur, quam apprehendimus, vitae uniuscuiusque nostrum mensura est, quae consumitur et diminuitur per horas diei et noctis, et incisioni paulatim appropiat. Quatuor vero aspides, de quatuor fragilibus et instabilibus elementis, constitutionem humani corporis significant. Quibus inordinatis et conturbatis, compago dissolvitur. Cum his et igneus ille atque crudelissimus draco, terribilem figurat ventrem inferni, cupiens suscipere eos qui praesentes delectationes futuris praeponunt bonis. Stilla vero mellis, dulcedinem significat delectationum mundi, per quam seductor ille suos amicos non sinit propriam videre salutem.

5137. *Quam verus est iste sermo et quam bene coaptatus.* Der rührende reim wäre leicht zu meiden gewesen (*Diu rede ist wârheite vol*).

5152. *minnen mit herzen und mit sinnen.* Vgl. 8038 (von).

5153. *<er> ir?* (Konnte leicht ausfallen, da S⁴ auch für *ir er* setzt).

5167. Auch im lat. steht kein *amicum*: *Adversus tertium vero. . .*

5182. Zur glättung des rhythmus schlägt Schröder *tûsentvaltîc* vor; mir scheint stärkster nachdruck auf dem zahlwort zu liegen: *zêhen tûsênt pfûnt*.

5183. *bekumbert* 3544. 5288.

5190. Vgl. 5221; oder *Nu hilf mir, mîn vil lieber man?*

5196. *nu hilf mîr* auch 11 994.

5200. *jâ enweiz ich* oder *ja enweiz ich rehte?* Vgl. 9877. 10 227.

5204. *wirtschaft vil?* Schröder. Vgl. aber diss. § 204.

5209. Nicht etwa *sie sint m i r* doch unnütze gar, wie das lateinische erweist: *Praebeat tantum ecce tibi ciliciola duo, ut habeas ea in via qua ambulas: quae tamen nihil tibi proderunt, et nullam spem a me praestoleris.*

5226. Oder sollte hier dem rhythmus zu liebe nach *weiz got* auch einmal *weiz Krist* gebildet worden sein? Vgl. zu 1141.

5241. *swie <sô> lützel?*

5261. *en — niht* ist z. b. auch 6038. 6110/11 ausgelassen, 6542 dagegen zugesetzt.

5266. *mîniu leit?*

5267. *friunt gelâzen?*

5289. *man owê?* Schröder.

5293. f. Klingt an das mhd. sprichwort an, auf das Schröder zs. f. d. alt. 32, 137 hingewiesen hat; statt *sigelôs* reimt aber *sorgelôs*, denn ausnahmsweise bringt die vernachlässigung des freundes hier ja keinen schaden.

5326. *mâc* reimt stark 3169. 4845.

5345. *almuose* nur hier; sonst *almuosen* 4166. 4426. 5811. 7023. 7819. 15 327.

5379. *hoere?*

5423 f. = 5455 f.

5426. = 5683.

5431. *exulem transmittabant in magnam ac longius remotam insulam.*

5443. *Dó tet er . . ?*

5457. Oder *daz liut*? Vgl. zu 50.

5459. *gnóze* ist im text herzustellen; das wort reimt im nom. akk. sg. stets auf *óz*; 5459 und 7105 überschießendes *n*. Belege zu 2310.

5494. *gegeben*?

5522. *(un)verganclich* 5522. 6393. 6478. 7054. 13 360 ist späterer ersatz für das gut mhd. *(un)zerganclich*. Vgl. das mißverständnis 5024 und das überlieferte *zerg*. bei S² 2135. Offenbar ist auch in vielen fällen *zergân* durch *vergân* ersetzt worden. Im reim sind überliefert (wenn ich nichts übersehen habe) formen von *zergân*: 369. 437. 555. 963. 2429. 2430. 3363 und *mißverstanden* 5530. 10 294. 12 973, ferner *unzergangen* 9894; dagegen formen von *vergân* 1737. 3728. 4007. 4320. 4620. 4726. 5564. 5690. 5797. 6272. 6578. 6616. 6820. 7935. 8142. 8377. 9070. 9892. 9906. 9952. 10 382. 13158. 13 528. 13 548. 14 185. 14 278. 14 855. 14 971. 15 561. 15 725. 15 924: also bei S¹ und S² 7 z. — 1 v. dagegen bei S⁴ 1 (+ 3 mißverständene) z. — 30 v. Da *vergân* aber nicht unmöglich ist, weiß man nicht, wo *zergân* einzusetzen wäre, ähnlich wie bei *liut*.

5524. Neben ausnahmslosem *werlt* steht im adj. bei S⁴ einmal *werltlich* 5952, 11 mal *werntlich* und 5 mal *wertlich* (9215. 15 350. 15 714. 15 808. 15 867): die schwierige lautgruppe *rltl* wird vereinfacht, während *rlt* sich gehalten zu haben scheint.

5527. *gelust*. 5527 und 15 807 liegt synkopiertes *glust*, 12 287. 12 413 und 12 451 d. h. bei *huorgelust* die erhaltung des *e* näher (gerade hier und nur hier: 12 287 und 12 451 ist sonderbarerweise *gl*. überliefert), 12 445 endlich ist neutral. Möglich ist bei den freiheiten im versbau überall *gl*. und *gel*.

5540. *gewalt* ist im versinnern fast ausnahmslos als mask. überliefert 2237. 2367. 2405. 2567. 4168. 5386. 5997 usw.; 15 453 hat offenbar erst S⁴ das fem. eingesetzt. Nur im reime brauchte der dichter das fem. 5956. 6695. 6865. 6901. 7360 usw.

5557. *in quibus utilitas est nulla*. Vgl. 5330.

5561. *nennen* Jenisch, lat.: *sive gloriam ducas, sive . . .*

5577. *Als der eine wirt verlorn*?

5597. *arme zu streichen*? *sed est sicut columba, quae fugiens aquilam vel accipitrem. . . .*

5625. *daz <noch>*?

5647—49. Zusatz des dichters.

5655. *nam vita est sine tristitia et sine tentatione segura atque quieta*.

5658. *quasi super rectissimam viam mandatorum Domini, et agnoscens subtiliter, nihil ei tortuosum aut anfractuosum esse, neque defossum vel arduum . . .*

5667. *calcians in praeparatione evangelii pacis . . .*

5673. *et aedificare coepi deiectam animae meae et corruptam domum*.

5685. Vgl. 13 660: *ir lieben hergesellen*.

5686. Synkopiertes *gnesen* kommt neben *genesen* vor, ist aber nur ganz vereinzelt überliefert: 5686. 10 750. 12 458.

5704. <ge>stât?

5761. *wære* zu streichen? 5759—62 sind mißverstanden: *quia prudentia carnis mors est, prudentia vero spiritus vita et pax.*

5796. ... *et qualiter demonstrem adversus praesentia odium meum et amorem aeternorum, plane quaeso insinua mihi.*

5799. *dirz*?

5807 f. *künege: Babilonie.* Derselbe altertümliche reim oft im Rother 3038. 3770. 3812 usw.

5815. Darüber, ob hier *mære* oder *mére* zu stehn hat, vgl. diss. § 44 f.

5819. *de mammona iniquitatis.*

5830. *Vincit nam semper donorum retributionibus diligentes se.*

5850. *der* zu streichen?

5854. Oder *aller wegen, allen wegen*?

5877. Oder stark betont *í h t niúwes* = auch nur das geringste?

5884. Statt des überlieferten part. *geben* vielleicht doch lieber *würd âne zwîvel gegeben*? Doch auch 16 591 ist das partizip *geben* überliefert.

5910 und **5915** stellt Schröder *kúmicliche(n)* zur erwägung, doch vgl. Rud. 135, 11: *hei! wie kumberliche kumt in daz gotes rîche swer hát der welte rîchez quot.*

5911. *iemer* zu streichen?

5918. Der *rîche sündære* heißt es auch im Tundalus (Kraus, ged. d. 12. jh. XI) 12 ff.:

*Di wissagin hant uns gefacht
Vzer der godef lere
Daz eim rîche fund'e
Daz himelriche si also unkunde
Alfe si eime olbendin
Daz er fih konne geborgen
Durh d'nalden ovgen.*

Schröder: *der rîche tôre* als notbehelf. Vgl. diss. s. 28.

5924. mit <ir> sinne? Schröder.

5947. *rehte: trehten* reimt 5947. 7573. 8121. 10 690. 12 013. 16 571.

5948. = 7574.

5973. *bûwen* reimt: *schouwen* 16 493 (und im epilog: *triuwen* 16 649). Da das wort im versinnern nicht selten ist: 5973. 6795. 15 648. 16 109 (hier *bouwetē*). 16 165, den bequemen reimtypus *-iuwe(n)* also zu meiden scheint, darf man wohl *bûwen* als form des dichters ansetzen; ein obd. reimwort steht dann kaum zur verfügung, daher die bair. nebenform *bouwen*.

5999. <íht> *habe*?

6007/08. Oder stand hier ein unreiner reim *verswindet: wirbel*?

Barlaam und Josaphat.

6021. *Nam sicut sol . . . sine invidia porrigit suos radios.* — Vielleicht *ir schîn sie wert?*

6053. Natürlich gewért; vgl. die andern reime *er : êr* diss. § 37. Lat.: *neque enim deest alicui volentium se intueri Sol iustitiae.*

6110. *lêre?* — *Nam patris cui (l. tui) tyrannica crudelitas . . . sategit ne penitus audiat in vobis divinae notitiae praedicatio.* Vgl. zu 6146. 11 491.

6146. *quoten lêre?* — *Clausis enim mentis sensibus bonum non vult suscipere.* Vgl. zu 6110. 11 491.

6186. *<im> ein vil leider slac?* Vgl. 6754.

6206. *sicubi forte aliquid utilitatis videamus.*

6249. = 6255.

6273. *wol ergraben 'ausgemeißelt' steht* 11 374.

6274. 75. 76. *die* ist versehentlich statt *diu* gesetzt; *palas* ist im LBarl. st. n.

6281. Oder *unzalliche* wie 5856? *unsägelich* ist überliefert 14 526 und von Cy 6565. — *in enarrabilem pulchritudinem in coelis.*

6284. *stolaeque divinitus textae.*

6324. *qui ista merebuntur accipere, beati erunt.*

6325. Der dichter gerät irrtümlich aus dem gespräch in der erzählung Barlaams in das zwischen Barlaam und Josaphat, indem er 6325 und 6327 statt *der künig* und *der râtman* einsetzt *Josaphât* und *der alte man*. Ich wähle den ausweg, 6341 als antwort auf 6324, die verse 6325 bis 6338 als eine art intermezzo zu fassen.

6328. Oder *die dar rehte kunnen gân?* — *omnes qui viam tenent illuc ducentem.*

6339. *regalem habens intellectum.*

6366. *des sul wir uns nu kûmen?*

6409. *zuo dem jungelinge er sprach?*

6412. *ritterlich hätte stehen bleiben sollen:* 12 299.

6422/23. Lücke von etwa 210 versen (vgl. zu 5130/31). Die stelle lautet lateinisch:

(6415) *Quod ille audiens, et quasi rem malam ac nefariam respuens, relicto patre, fuga elapsus est. Ambulans autem declinavit in domum cuiusdam senis pauperis, propter aestum diei semetipsum repausaturus. Tunc filia senis virgo, quae erat ei unigenita, sedens ante ianuam, operabatur manibus, ore vero suo Deum laudabat assidue, gratias agens ei de imo cordis. Huius autem laudes iuvenis auscultans, ait: Quod est istud tuum o mulier studium? Cuius autem rei gratia cum ita sis pauper et tenuis, quasi pro quibusdam magnis donis gratias referendo, sic laudas datorem? Quae respondens, ait ad eum: Nescis quod sicut exigua medicina de magnis languoribus saepius liberat hominem, ita et in parvis Dei donis gratiarum actio, magnorum auctrix efficitur bonorum? Ego quidem filia sum senis pauperis, gratia(m) tamen refero Deo pro modicis istis donis, et benedico Domi-*

num, certa quoniam qui haec contulit et maiora valet dare. Et ista quidem de his quae extrinsecus sunt, et nostra non sunt. Ex quibus neque multa possidentibus lucrum aliquod provenit, ut non dicam quod et saepius damnum sustinent: neque minora accipientibus accidit detrimentum, eandem utrisque viam pergentibus, et ad eundem pervenientibus finem. Eorum vero quae magis sunt necessaria et perfectissima, multa et maxima accepi Dei dona, quae innumerabilia et inaestimabilia sunt. Nam secundum imaginem Dei facta sum, et ipsius noticiam habere merui, et ratione prae omnibus animalibus sum praedita, et ab ipso Deo invitata sum ad vitam per viscera misericordiae eius: cuius et mysterio particeps esse promerui, et paradisi ianua aperta est, facile si voluero, introitum mihi praebitura. Pro tantis igitur ac talibus donis, quae indifferenter divites percipiunt et pauperes, ut dignum est gratias agere, penitus est impossibile. Si autem et modicam istam laudationem largitori bonorum non obtulero, qualem excusationem habebo? Iuvenis itaque eximium illius stupens intellectum, eius patrem accersivit, cui et dixit: Da mihi uxorem filiam tuam, adamavi enim illam, propter intellectum eius ac pietatem. Tunc senex ait: Non licet tibi accipere pauperis filiam, cum divitum parentum sis filius. Rursus autem iuvenis ait: Etiam hanc accipiam, si tamen mihi non negaveris eam. Nobilium quippe et divitum quorundam filia mihi fuit desponsata, sed hanc respuens, fugam arripui. Filiam vero tuam propter pietatem quam habet in Deum, et praeclarum illius intellectum adamans, copulari eam mihi prae omnibus cogitavi. Senex autem dixit ad eum: Non possum tibi hanc dare, ut ducas in domum patris tui, et ab ulnis meis separes illam. Unica enim mihi est: Sed ego (inquit iuvenis) apud vos manebo, et vestram suscipiens conversationem. Deinde et splendidum deponens vestimentum, senis habitum postulans, induit. Tunc ille senex in multis tentans eum, et varie ipsius examinans cogitationem, postquam cognovit firmam mentis illius stabilitatem, et quia non amore insipientiae detentus petiit eius filiam, sed pietatis amore elegit pauperrime vivere, hanc praeponens suae gloriae et nobilitati, tenens eum manu, introduxit in suum cubiculum, et ostendit ei divitias multas ibi repositas, et immensum pondus pecuniarum, quantum non viderat aliquando iuvenis ille. Et ait ad eum: Fili, haec omnia tibi do, eo quod elegisti meae fieri haeres substantiae. Quam tenens hereditatem ille, omnes supergressus est gloriosos terrae et divites. Dixit autem Iosaphat ad Barlaam: Convenienter satis et ista me tangit narratio, unde et ista dicta esse de me existimo. Sed quae est examinatio, per quam cognoscere firmitatem mentis meae quaeris?

Cui senex ait: Ego quidem examinavi iam, et cognovi quam sis prudens et firmae mentis, et animi vere rectissimi: sed finis tuae actionis, utinam ista corroboret. Huius rei gratia, flecto genua mea ad Deum nostrum in trinitate glorificandum, omnium creatorem, visibilium et invisibilium, qui semper est et erit, nec unquam initium habuit sua deitas, nec habitura finem, terribilem et omnipotentem, bonum et misericordem, ut illuminet oculos

cordis tui, et tibi spiritum sapientiae et revelationis in agnitionem ipsius, ut videas quae est spes vocationis eius, et quae divitiae gloriae haereditatis eius in sanctis, et quae supereminens magnitudo virtutis illius in nos qui credimus: ut iam non sis peregrinus et advena, sed civis sanctorum et domesticus Dei, superaedificatus super fundamentum apostolorum et prophetarum, ipso summo angulari lapide Christo Iesu. In quo omnis aedificatio constructa, crescit in templum sanctum in Domino.

Iosaphat autem nimium compunctus corde, ait: Haec omnia et ego desiderans scire, precor te, ut ea nota mihi facias, divitias scilicet virtutis Dei, et magnitudinem supereminentem virtutis eius.

Tunc dixit ei Barlaam: Oro Deum, ut ista doceat te, et scientiam talium infigat animae tuae, quia apud homines ipsius enarrare gloriam et potentiam prorsus est impossibile, etsi omnes qui modo sunt et aliquando fuerunt hominum linguae una fierent. Deum enim (inquit Evangelista et theologus) nemo vidit unquam. Unigenitus qui est in sinu patris, ipse narravit. Invisibilis autem et inaestimabilis gloriam et magnificentiam, quis poterit terrigenarum comprehendere, nisi cui ipse revalaverit quantum vult, sicut prophetis suis et apostolis reseravit?

6429. *joch <an> den boten hère?*

6434. Nach 6434 scheint ein reimpaar zu fehlen: (*Nos vero et ex praedicatione eorum*) *et ex ipsa rerum natura (iuxta quod possibile est, didicimus)*, worauf wohl 6437 ff. anspielt.

6443—48. Zusatz des dichters (diss. § 200).

§448. *D' = dar* vielleicht auch 16 592. Oder heißt es einfach *obene und under?* Vgl. die beispiele bei Lexer II, 1778; dazu Gl. 111. 295 und Pariser Tagezeiten 110 ff.: *was flugit flusit odir geit des bistu gar besunder ein schepper oben und under.*

6458. Sicher echt: *etsi plastem atque factorem videre non possum . . .*

6460. Vgl. Pass. K. 382, 29. 376, 71.

6464. *mîn sin dar zuo wære enwiht?*

6465. *Ich hân daz vil w. vernomen?*

6474/75. Offenbar fehlt ein reimpaar: *In principio omnes quidem fecit creaturas, quarum aliquas diminutas et contritas rursus meliori innovatione reformat. Deinde sublevans hinc divino suo imperio ad aliam transfert vitam infinitam et alteram.*

6505. Ich lese *éndè*, weil das wort im gegensatz zu 'geburt' steht. Naheliegend ist natürlich: *ende <daz> ist.*

6533. *meisterschaft wäre besser wohl stehen geblieben.*

6542. Vgl. 12 459.

6556. Oder *Die werdent . . ?* (In der vorlage war $D \sim N$: diss. § 16.)

6572. Oder *tiure bot?*

6576. *unser munt?* — *ex parte cognoscimus et ex parte prophetamus.*

6577. *cum autem venerit quod perfectum est . . .*

6588. *verhenget wart von got?*

6600. Dem zusammenhang nach ist *varn von* = 'ausgehen von' besser als *vären siner gunst*, woran ich eine zeitlang dachte.

6601. *Al diser werelt?*

6615. *Quia sicut ictus staterae totus mundus in conspectu eius.*

6627. Vgl. 7245. — *solus bonus et amator animarum dominus.*

6630. *sélen?*

6671. Dieselbe betonung *wonúnge* 16 362; vgl. diss. § 173.

6681. Oder *Nu sagestu mir zewäre?*

6683. *daz ist áne zwível wár* = 15 588, vgl. 12 756 f.

6688. Hier und 8164 könnte man durch streichen des *du* leicht glätten; denn das *du* scheint bei diesen formeln mit *vernim* zu fehlen, wenn sonst eine anrede in dem verse steht: 2835. 6386. 8646. 9199. 11 829; dagegen steht *du* (ohne sonstige anrede) 5229. 6058. 7980. 13 688.

6713. *er ist gar enwiht.* Vgl. 541. 1226. 3151. 6692. 8956. 10 842. 13 240.

6733. Die Paulusstelle reicht bis 6736; der dichter denkt aber vielleicht schon hier wieder nur an Barlaam und Josaphat. Vgl. zu 6325.

6737. Lat. noch eine zwischenrede Josaphats: *Dixit itaque Josaphat ad eum: Quoniam quidem vita carnalis non iure vita vocatur, ergo nec mors temporalis mors debet appellari.*

6754. *des tódes slac.* Vgl. Erec 8438 und Rud. Barl. 84, 17.

6755. *gehórsam wesen?*

6791—95. *Sine invidia enim omnibus adiacet illaborata esca et ultro praeparata mensa.*

6799. Schröder vermutet *sameliche*.

6809. Der bekannte ausfall des *n* vor *wir* findet sich nur bei S⁴: 6816. (6965.) 7234. 8451. 8495. 8995. 8996. 9810. 11 398. 13 044. 13 685. 14 286.

6814. *niht* zu streichen?

6822. *Dínem kleide enist?*

6851 und 7890. *ambet* oder gar *ambabt*, was ich 15 039 in den reim gesetzt habe.

6876. Vgl. Rud. 163, 11: *der bete was er im bereit: er zóch ab im daz oberkleit.*

6897. *Er súfte unde weinde* = 13 862. Das präteritum von *siuften* bildet jedesmal hiat, wie hier so 13 837. 13 862. 14 810; in drei von den vier fällen ist die überlieferung nicht in ordnung: sollte *súftete* (ahd. *súftôn*!) die form des dichters gewesen sein?

6907. *varn?* — *et me tecum sumpto e a m u s hinc.*

6922. *sínen art?* *art* reimt sonst nur 8384 und da als fem.

6925. *réher* war die pluralform des dichters; -er-formen sind 6925. 9635. 6944 11 232 überliefert, *rehe* 6954; vielleicht hat die überlieferung insofern recht, als hier eine nebenform (das rhythmisch glattere) *réch* zu stehen hat.

6931. *vil* zu streichen? Vgl. zu 700.

7021. Es muß doch wohl von grözer armuot eingesetzt werden.

7048. Vgl. 8206.

7055—62. Ich setze die überlieferung der übersichtlichkeit halber nochmals hierher:

7055 Wan wem fin mūt also stat
 Daz er zū vil dez schaczez hat
 Vnd dez er winden nicht wil
 D'armūte vil
 Die dit gegenwertige gūt
 7060 Czū harte nement y ir mūt
 (s. 336) Vñ fin nūmer gnūget
 Waz eme (got Cy) gnūget

Lat.: *Nam semper pecunias addere pecuniis et non ab hoc impetu frenari, sed amplius his insatiabiliter inhiare, istud extremae inopiae es, et ultima paupertas.*

Vielleicht waren die verse 7057/58 in der vorlage zuerst ausgelassen, weil 2 (oder 3) reimpaare mit *und* einsetzten. Das ausgelassene war nachgetragen und wurde von S⁴ falsch in den text gestellt. Zum satzbau (anschließen mehrerer glieder durch *und*) vgl. etwa 7289—96; 7744 ff.; 7875—7880; zu 7058 vgl. 3838.

7101. die suln sie?

7108. denne zu streichen?

7132. der = schatz und gewant: *Sed meos quidem omnes nullo tali u m indigere cognoscens...*

7148. sīn?

7151. Notbehelf, vgl. auch diss. s. 28. Zu *swertes ort* vgl. Wb. II 1, 445 b. 43 ff.; vielleicht wurde *ort* (das nie im reim überliefert ist) von S⁴ nicht mehr verstanden: zu 11 577. — Lat.: *et in manu fidei assumpto clypeo et gladio spiritus contra impietatem egredere.*

7157/58. Notbehelf; vgl. 345 (und diss. s. 26)... *et ad divinum baptismum praeparans, ieunare quoque et orare ei mandans...*

7162. āne māzen: 'oft'. Lat. entspricht *frequenter ingressus.*

7194. Die in den wörterbüchern bisher nicht belegte form *genanden* hätte belassen werden müssen: 9686. 10 424.

7227 f. Wie daz allez sī geschehen des enmugen wir niht gejeihen = 7255 f.

7232 f. Schröder vermutet: *ie mēre wir uns krenken, sō wir ie mēre denken dran.*

7256. *Modum vero ignoramus nec dicere valemus.*

7304. Vgl. 6069 f. Oder steht selbe statt sēle? (Vgl. 11 371.) *sēle unde muot?* Schröder.

7315. Oder steht neben der schwachen flexion von *lichname* (reime 4991. 7325.) eine starke? Vgl. reim und überlieferung 16 490 und im versinnern 16 543.

7332. *mac sín?* oder 7331 f.: *dá sult ir mín gedenken bí als ich nu bí iu niht ensí?*

7337. Vgl. 6589, wo auch *tugentlich* statt *tougenlich* überliefert ist, und 14 373. Lat. steht zwar: *Ipse est enim Dei sermo vivus et efficax, et omnia virtute sua peragens, facit et convertit divino verbo suo panis et vini oblationem, in corpus et sanguinem suum, superveniente spirito sancto*; aber *tugentliche* kann doch wohl nicht *virtute sua* wiedergeben; 7337 ist vielmehr übersetzung der worte *superveniente spirito sancto*.

7378. *w e s e t stæte?* Schröder.

7381. *bekant?* Jenisch.

7396. Nach 2777; *âmen* reimt 1806. 8769. 16 625. (16 703.)

7407 f. gehören nach dem lat. text vor 7399; die rückkehr zu Josaphat ist auch im lat. nicht ausdrücklich hervorgehoben.

7410. Lat. dagegen: *Benedictus Deus et pater domini nostri Iesu Christi*.

7438. *geloubic?*

7453. *Fides nam sine operibus mortua est.*

7461. Hier und 14 852 wird deutlich, daß der schreiber gewöhnt ist, *al den* durch *allen* zu ersetzen.

7462. *omnia veteris hominis odiens qui corrumpitur secundum desideria erroris.*

7477. *sed malitia parvulus esto et ad bonum stabilem et firmum habeto sensum.*

7480. Oder *stæten unde vesten sín?*

7488. . . . *et alienans vanitatem prioris conversationis.*

7500. *Fructus enim spiritus est omni bonitate et iustitia et veritate*; dieses dem lat. *et* entsprechende *mit* liebt der dichter: (1842? 2155? im text getilgt) 3751. 4153. 4162. 5346. 5655. 7533. 7654. 9251. 10 856. 11 232.

7531. *Sie sulen im engegen treten?* Aehnliche umstellung bessert auch 9491. 12 086. 13 756. 16 310 den rhythmus; aber die gleichmäßigkeit der überlieferung (vgl. auch 8952. 14 415) macht doch stutzig. Oder *ime?* Möglicherweise sind 7531 f. auch dreihebig stumpf, ebenso 8889 f.

7533 f. *in omni patientia et spe. — in den sachen?*

7541. *crescens et proficiens*; vgl. diss. s. 24.

7549. *dem rehte volge <allez> nâch?* Schröder.

7578. *sicut fumus apes, sic malignae cogitationes fugant spiritus sancti gratiam.*

7583. *omnem cogitationum possibilitatem ex anima tua dele.*

7596. *belangen* ist nicht etwa substantivierter infinitiv, wie das lat. erweist: *sed paulatim augmentum capiendo, magnum efficitur.*

7607. *ne forte exorta et in profundum fixis radicibus . . .*

7632. Oder *in sâ genâhet?* — *Sic et animabus quae modica spernunt vitia et peccata, maiora subrepunt crimina.*

7641. Zu *podeln* Cγ vgl. diss. § 164.
7654. *labore tamen multo et sudore liberatur.*
7668. *es* zu streichen? Aber vgl. zu 1644.
7702. Vgl. 15 356 f. (Ps. 42, 2).
- 7727/28. Sonderbare wiedergabe des lat.: *sed bono odore, splendore virtutum exornando animam tuam...*
7733. *et eius contemplationi omnes mentis tuae virtutes adhibe.*
7788. *ad hanc vero* (scil. orationem) *devotionis intentio mentem adducit.*
- 7832—34. *Hic enim cum esset rex, et plurimis distraheretur solitudinibus, ab omnibus tamen suam purificans animam, dicebat Deo. . . .*
7840. *ist mir genæme?*
7842. Zu *filbē stūnt* Cγ vgl. 9290.
7853. S⁴ hatte wohl vor, *volendest* für *gendest* einzusetzen; vielleicht steht auch *verendet* 16 226. 16 372 für *gendet*? Die schreiber setzen auch sonst vor vokalen *ge* (statt des vom rhythmus verlangten bloßen *g*); *geendete* 14 402, *geeret* 2818. 14 401. 16 222, *gevet* 6851, *geoffenot* 1632, *gearnet* 8662; dagegen richtig *gahten* 2248, *girret* 902. 1022, *gaszen* 2356.
7863. Lat. *cunctos inimici* (d. i. des teufels) *laqueos*; ähnlich 7946. 13 682.
7876. *betet?*
7899. Notbehelf; der vorschlag von Schröder. Vgl. diss. s. 28.
7911. *de vana conversatione paternarum vestrarum traditionum.*
7928. *fragilitatem et vanitatem praesentium et futurorum aeternitatem.*
7929. Die ergänzung von Jenisch nach dem lat. *Quia omnis caro foenum et omnis gloria hominis sicut flos foeni.* Vgl. zu 7929—36 die stelle 9885—94.
7940. Oder *pflegen?*
7985. *daz* zu streichen?
8023. *er* 8022 = *Barlaam*, *er* 8023 = *Josaphat*. Aehnlicher — für unser gefühl unleidlicher — wechsel in der beziehung des pronomens öfter, z. b. 9991—97. 12 264 ff. *er* (*Avennir*), *sîn* (*Theodas*), *in* (*Josaphat*). 15 485—92. 16 206 f.
8050. *Deinceps etiam bona memoravit quorum, spernentes mandatum, nosmetipsos privavimus.* Die beziehung des *spernentes* scheint nicht verstanden worden zu sein.
8051. Zu *ungehórsam(e)* st. f. vgl. *gehórsam* 15 981.
8055. Mißverständnis: *Et rursus memoravit tristium, quanta post illorum* (scil. bonorum) *omissionem nos miserabiliter comprehendere.*
8080. Ich behalte hier *kolt*, 10 378 *chorder* bei, ohne aber in andern fällen (*quít quále*) gegen die überlieferung zu ändern.
8093. *rafste* (überliefert 13101) ist auch 10 010 nicht mehr verstanden worden.
8150. *dirigatur voluntas tua in bonum.*
8164. Vgl. zu 6688.

8202. *diu wisheit?* Auch lat. allgemein: *nam in animam stultam non introibit sapientia.*

8210. *daz was im vil ungemach* ohne *ein* auch 9610. *12 547.

8225. In der überlieferung überwiegt *zû famene* 9337. 12 188. 13 729. 14 420. 15 031, daneben (C) *zû famme* 8225. 14 911 und *zû fāmen* 9180.

8230. *nolens amplius seni labores iniungere manendi, et ab itinere quod desiderabat, eum prohibere.*

8240. *mit vil grôzem nôte?* Vgl. zu 4761.

8261. *Sed fac unam petitionem meam.*

8276. Notbehelf: *illis potius quam mihi eas (scil. mundi materias) tradidissem.*

8287. *Quia vero in hoc obedire non acquievit Barlaam, rursus secundam petitionem facit Iosaphat.*

8321. *verbrochen* wohl statt *zerbr.*, vgl. 6215.

8363 ff. *Quid nam sic terribile est in hac vita, quomodo est gehenna ignis aeterni ardentis.* . . Der dichter scheint das *in hac vita* falsch bezogen zu haben: was ist so schrecklich, wie wenn einer sich in diesem leben die höllenstrafen verdient?

8388 f. *die müezest noch mit erbe bes. wünn.?* (vgl. zu 8789) oder *du müezest noch diz erbe bes. w.?*

8401. Ich setze hier wie 8589 im text den dativ ein, wenn die wiederholung des akkusativs in der überlieferung mich auch stutzig macht.

8402. *pfat* ist 16 298 als neutr. überliefert.

8404. Das naheliegende *hāstu* ist nicht eingesetzt wegen der durchführung von *hātest* 8411. 8413. 8417.

8441. *dû dā in dem himel bist:* der altertümliche relativische gebrauch des personalpronomens auch 15 751.

8442. *beide Jesus unde Krist:* derselbe sonderbare ausdruck 8454.

8443. Oder: *dā vinster was, diu ist nu licht?*

8446. Sicher nicht: *von nihte unde āne zal*, sondern *nihtē und*, wodurch auch der erste hiat weit weniger fühlbar wird; vgl. 3124.

8464/65. Offenbar fehlt ein reimpaar: . . . *mortuos vivificasti precioso filii tui sanguine. Te ergo invoco et unigenitum filium tuum.* . . . Könnte auch das *Te ergo invoco* durch 8469 mitgegeben sein, so würde doch 8465 völlig in der luft schweben.

8521. Lat. anders: *quia omnes vis salvos fieri et ad cognitionem veritatis venire.*

8524. Das doppelte *mich* der überlieferung wird freilich durch das lat. gestützt: *Salvum me fac et conforta me indignum* . . .

8530. Zu *unvolkomen* vgl. diss. § 166, 3.

8543. *Te invoco*; vgl. 8568.

8548. *Josaphat der hêre* = 14 435. 14 749.

8589. Vgl. zu 8401.

8634. Vgl. 15 236.

8702. *Arachim*. Der name erscheint in den verschiedensten formen — von dem unwesentlichen schwanken zwischen *i* und *y* sehe ich ab —: *Arachim* nom. und vok. (reimt 8702), dat., akk.; *Arachin* nom. (wahrscheinlich nur schreibfehler für *Arachim*); *Arachis* nom., *Arachise* (reimt 9306) dat.; *Arachi* nom., vok. (reimt 9449) und dat.; (*A*) *Rachus* 13 880 ist wohl nur schreibfehler für *Arachis*. — Meist schließt sich der dichter an die im lat. text vorliegende kasusform an, z. b. 8702. 8799 lat. akk., 8903 lat. nom., 9449 lat. dativ.

8713. *herren* wäre allerdings sehr möglich, vgl. die umgekehrte verwechselung 14 859. Aber im lat. steht: *ille ergo conturbationem illius et confusionem animi considerans . . .*

8744. *ad sequendum paternum dogma*; vgl. 9298.

8761. *dirre* ist unsinnig, da der zweite plan ja erst ausgeführt werden soll, wenn der erste mißlingt.

8789. Oder *nu wizzest*? Vgl. 8341 *nu wizzest wol des küniges kraft . . .*, 9778 *nu wizzest wol, diu friuntschaft . . .*, 9883 *nu wizzest in der wârheit*, 12 394 *dazz wizzest wol . .*

8800. Der plural von *rât* scheint nach den reimen 8087. 9923 keinen umlaut zu haben: freilich kommen auch reime *â: æ* vor (diss. § 61) und die schreiber sind grade in diesen drei reimen unsicher.

8843. *in dem <wüesten> walde*. Vgl. 44. 270. 6781. (617. 16 512).

8850. *durch kurzewile manicvalt*: lat. dagegen: *pios venaturus*!

8867. *Arachim sprach z. d. s.?* Die hs. hat ausnahmsweise *Aûch* (sonst *ouch*) entstellt aus *Arach*?

8893 f. (Das komma nach 8893 ist zu streichen.) Oder *si entsâzen noch enborgeten, niemer sie sorgeten?* Oder auch *si entsâzen noch envorhten, niemer sie sorgten* (wie 2762)? Von *verbergen* ist im lat. nicht die rede: *ne quicquam pavidum aut triste ostendentes vel pronuntiantes*; es ist jedenfalls auffällig, daß wieder ein anstoß vorliegt bei einem reim mit *sorgen*, wie 2762 (vgl. anm. dazu).

8942. *mit reinikeit bevangen*; vgl. 9466 (*mit sorgen*), 15 861 (*mit der grôzen sælikeit*), auch 5529.

8976. *non mediocriter enim finis nostri timemus incertitudinem*.

8987. *Unde nos (lies vos) adipisci quae speratis penitus desperantes, ne tardetis facere quod estis facturi*.

9025. *Darnâch über unmangen tac* = Diemer 199, 3 (Vor. Alex.).

9040. Lat. noch: *Si ergo illos amantes, ossa eorum baiulatis, hac hora ponam et vos cum ipsis, ut desideratos adepti, grates nobis exinde referatis*: darauf bezieht sich 9043.

9050. = 10 419.

9061 ff. *sanctificationem horum tactu haurimus*.

9070. *schiere <gar> vergât?*

9096. *qui in nullo te laedunt, neque praesentium aliquid tecum dividunt aut auferre contendunt*.

9105 f. *ut a delectationibus seculi discedant et pro dulcedine vitae et desideratissima concupiscentia et voluptate*

9150. *Errore igitur magno erras, ô rex.*

9184. *Du nimst die vinster für daz lieht = 10 355, vgl. 9953.*

9200. Vgl. 13 689.

9209. Vielleicht auch *dâ: sâ*, vgl. diss. s. 29; aber im versinnern schreibt S⁴ weitaus häufiger fälschlich *dâ* für *dô* (von 9000 ab bis zum schluß mehr als 50 mal) als *dô* für *dâ*.

9211 ff. *Non ea quae tu imperas facere, ô rex, iussi sumus, sed praecepta domini Dei nostri, qui sobrietatem nos docuit.*

9221. Auch *got* wäre möglich: *Quanto ergo nobis pro pietate deteriora intuleris, tanto praestantius beneficium exhibebis.*

9233. Zuerst dachte ich an: *Uns enwirt von dir des spottes niht . . .*, aber im lat. steht: *Sed de nobis hanc derisionem numquam facies.*

9237. Oder *wanc getæten* (gededen)?

9281 f. Mißverständnis! — *Manifestum est ergo, quod rector est passionum pius animus.*

9298. Oder *daz liten* sie?

9310. *einen?*

9319 ff. Wiederholung von 8745 ff., als ob davon noch gar nicht die rede gewesen wäre (fehlt lat.).

9329. Vgl. 9403.

9338. = 10 521.

9347. *intempesta nocte.*

9379 f. Oder ist 9380 unecht und reimt vorher *tagete: sagete: habete?*

9414 f. Oder: *ze des küniges kemenâte* (2075. 8632). *Der künic als er in gesach*

9452. *daz ich dirs iht verwîze = Erec 321.*

9454. Der dativ *palase* ist auch 12 405 und 16 243 überliefert, gehört aber wohl sicher dem schreiber an.

9493. *swie wol?*

9518. Der ausgelassene vers fing wohl auch mit *d(az)* an; . . . *et quod verebar accidit mihi, et factus sum inimicis meis in derisum et adversariis meis in delusione(m).*

9553. *Non timuisti etiam maximorum deorum indignationem, ne fulmine te interficiant*

9577. *crucifixo adhaesisti.* In der vorlage war *k ∼ h*. Vgl. zu *geheret* statt *gekêret* 9577 noch *bekerte* st. *beherte* 10 164; *Bekertestû* st. *behertestû* 10 712.

9623. *die vinster verlân?* Vgl. 9953.

9627. *daemonibus abrenunciavi.*

9638. *ze den ungenâden grôzen = 10 457*; hier hat viell. das streben nach wechsel von betonter und unbetonter silbe das *e* erhalten; sonst stets *gnâde* (*genade* überliefert nur 9190. 11 823, *genedeclichē* 1353).

9686. Das lat. (*confiteor et glorifico unum Deum in tribus personis*) könnte auf die Vermutung in *drin* genanden führen; ich behalte und bei, weil dies die übliche Form ist.

9694 ff. *aeternum et inaestimabilem, incircumscriptum et incorporealem, impassibilem et inconvertibilem, immutabilem et indefinitum.*

9702. Vielleicht auch *oder sihet niht*? Vgl. zu 2252.

9703. . . *continentemque omnia* . .

9709. . . *sic bonum* . .

9714. Oder *joch* er *næme dâfür*? *joch* wird offenbar von den Schreibern als veraltet empfunden; 9753. 13 348. (14 040?) ist es z. b. durch *und ouch*, 13 152. 13 475 durch *ouch*, 8992 durch die Kompromißform *jöch*, 12 941 durch *und darzuo*, 12 862 durch *Idoch* ersetzt; oft ändert noch der Korrektor das vom Schreiber beibehaltene *joch* in *und* um: 13 224. 13 281. 14 670. 15 866.

9720. Vgl. 10 331.

9744. *dienest* als neutrum überliefert 6196. 8557. 10 353. 10 724. 13 303.

9771. *cuius tu autor* . .

9792. Vgl. 8992.

9841. *nû* zu streichen?

9863. Oder *Sanfter mahtu noch ervarn*?

9874. *daz dû <diu> gotes tougen*?

9924. Vgl. Rudolf 213,38: *ze spâte riuwe dâ geschiht.*

9953. Vgl. 9184. 10 355.

9981. Vgl. z. b. 13 320. 14 175.

9983. Oder *dar* (wie 13 321) = von dort, wohin?

10 032. *geliche*?

10 074. Ebenso steht wohl auch 10 323 *lebendiger* statt *lebender*.

10 076/77. 'Die verlasse nicht.' Sehr möglich ist aber auch, daß ein Reimpaar ausgefallen ist; etwa (vgl. 1835. 1883. 9136) . . *die enlá du niht den tieren ze fráze. Mit vil reiner máze. . . Lat.: Ne tradas bestiis animam confitentem tibi, animam pauperis tui ne obliviscaris in finem, sed concede mihi peccatori. . .*

10 086. *quia solus es adiutor insuperabilis et Deus misericors.*

10 126. *frum und ére* 530. 3870. — *Sic enim illos clementes habebis et longitudinem dierum, gloriaeque omnis et regni et omnium bonorum participationem ab ipsis accipies.*

10 137. *quod volens de bono declinando, viam contrariam ambulando praelegi, aut ignorantia et experientia boni, perditioni meipsum dedi.*

10 146. Oder *Swer daz saget, der ist betrogen*?

10 164. Vgl. zu 9577.

10 175. *si Galileorum cognovissem meliorem sectam nostra esse.*

10 179. *cuncta deserendo et spernendo causa salutis meae.* Ähnlich ist 1575 *ftille* fälschlich zugefügt; sehr möglich ist auch *aller míner jülle* (Schröder).

10 191. *vollenbráht?*

10 200. Hier beweist der fehler des schreibers, daß der plural *liute* mindestens in der vorlage zuweilen sächliches geschlecht hatte.

10 290. *erbärmede*. Ueberliefert ist *e* in der stammsilbe hier und 14 178, sonst stets *erbarm(e)de* 14 198. 14 796. 14 798. 15 162; die synkopierte form 14 198 und gerade 14 796, wo man am wenigsten die eine silbe entbehren möchte: *áne erbärmède sîn!*

10 292. *et in umbra alarum tuarum sperabo, donec transeat iniquitas.*

10 295. Statt *ungnádelich* erwartet man *ungnædiclich* oder *ungnädlich*.

10 297. *alles an?*

10 312. *etiamsi pater sit qui execrabilia praecipit, etsi mater vel rex, et si vitae ipsius dominus.* *mich* ist ausgleiten des schreibers in die geläufige form des bibelzitats; möglich wäre freilich auch, *mich* beizubehalten, 10 311 ff. als direkte rede aufzufassen.

10 327. *den* zu streichen?

10 329. *flatu carentia.*

10 337. *biten* und *bieten* werden von den schreibern vermengt (15. 10 226); ebenso möglich ist *ir. . gebitet*. — Die stelle 10 335—37 fehlt im lat.

10 354. Jenisch glättet durch einschieben von *alsó*; mir scheint der starke nachdruck die betonung *dés enist níht* zu rechtfertigen.

10 361. *Neque enim quae colis dii sunt, sed statuæ daemonum, omnem illorum execrabilem operationem intrinsecus habentes.* Der dichter weicht also vom lat. ab. Ich dachte zuerst an *der sige lît*, finde aber jetzt: *der unreine vient der versigelt in der helle lît* Gregor. 136.

10 375. Der plural *mergriez* ist durch den reim 11 774 gesichert.

10 383. *Sed a Domino meo promissa bona.*

10 406 f. *ut etiam ipsae coelestes virtutes timeant*: vgl. 3086, dort sind *kraft* und *hêrschaft* aber grade umgekehrt verwendet. Der überlieferte plural *fürhtent* nach dem sinn wie oft nach *liut*.

10 441. Notbehelf; die bedenken dagegen diss. s. 30; lat.: *nec in cor hominis ascendit, quod praeparavit Deus diligentibus se in regno caelorum, in luce inaccessibili, in gloria ineffabili et infinita.*

10 451. Etwas später im lat.: *ante faciem illorum venient.*

10 459. *verlischt: ist*. Vgl. zu 2252.

10 460. *zanen: grisgramen*. Vgl. zu 3613.

10 475. *dignum est non tantum pecunias sed et corpora et ipsas animas impendere.*

10 484. Hier setzt das erste stück des Züricher Barlaam ein. (Sitzungsberichte der Wiener ak. phil. hist. cl. 41, 317—319.) Die bruchstücke begleiten (mit unterbrechungen) die stelle 10 484—10 935, bei Rudolf etwa 222, 31 bis 236, 40.

10 492. Vgl. 1317.

- 10 510. *enein* Schröder (vgl. 11 449), aber vgl. Wb. I 417a, 49.
 10 516. *du bist der verkêrte*. Vgl. *der verlorne sîn* 9177. 9822.
 10 564. Vielleicht auch *unbedrungenliche*, vgl. 11 455. 14 234 f. 15 611.

10 590. = 14 941.

10 627 f. = 10 763 f.

10 633 f. *completa est in eis illa parabola, quod adversus leonem caprea pugnam iniit*. — *berates* könnte zu der Vermutung führen, der Dichter habe für Löwe Bär oder Eber eingesetzt; mir scheint aber hier kein Verlesen vorzuliegen, sondern eine Änderung, die notwendig war, wenn der Schreiber einmal zuerst *reht* gelesen hatte.

10 638 f. *at illi in principibus confidebant seculi huius destruendis, et principe tenebrarum, cui semetipsos miserabiliter subdiderunt*.

10 639. Ich hätte *hellewarte* (starke flexion) lassen sollen: vgl. 16 215; starke und schwache Formen gehen bei diesen Zusammensetzungen nebeneinander her *ewart(e)* reimt stark 11 587. 12 025. 12 207. 14 064, schwach 11 868 (vgl. 11 911); *widerwart(e)* stark 10 639, schwach 5132. 6122. 7530.

10 654. *harte* zu streichen? Vgl. zu 68.

10 706. *ineffabilium bonorum*.

10 709. *trâge* adv.? Vgl. Grimm Gr. IV 1111—1120; am nächsten stehen die Beispiele: *gevago sîn*, *gewaro wesan*, *gereite*, *bereite wesen* (werden), *hilflichen sîn*.

10 712. Vgl. zu 9577.

10 735. Oder *al daz liut . . . neme?*

10 758. *o d e r* des vater teil erkür?

10 768. *Ein künc h i e v o r h i e z Balach?* Schröder.

10 774. *dô* <er>?

10 786. *lanttriegære* fehlt in den Wörterbüchern, wäre aber möglich: *rhetores* (so stets im lat.) = sophisten = *triegære*; für *lantrihlære* spricht aber, daß *lantrechtere* 11 893. 13 589, bez. *lantrichtere* 13 495, das zuvor gebrauchte *lanttrigere* (10 786. 10 819. 10 840. 11 617) ablöst.

10 807. *alsô Barlaam?*

10 811. *Ego sum Barlaam, qui deos tuos despicio*.

10 843. *menigîn?*

10 908. *mâne* 2262. 2413. 2470. 3728. 10 857 u. ö. ist mask.; daneben erscheinen die feminina *mæninne* 10 995, *mænen* (:wænen) 11 006.

10 942. Zu *gesîn* vgl. 10 992. 11 024.

10 955. *opus dei ad utilitatem hominum*.

10 958. Vgl. 10 976.

10 962. *daz liut begê?* (*ad usum hominum*).

10 983. *sunne* ist meist als fem. überliefert 3727. 6019. 6032. 6036. 10 857 u. ö.; als mask. erscheint *sunne* noch 12 333, unmittelbar vorher an sehr ähnlicher Stelle als fem. 12 319. Es ist sehr wohl möglich, daß der Schreiber oft das ihm geläufige Geschlecht eingesetzt hat.

11 029. Oder *Sie sint sehenes áne?* — Eingeschobenes *d* im flektierten infinitiv ist z. b. auch 4298. 13 463 überliefert.

11 049 ff. *Et his igitur errorum adventibus accidit hominibus, bella habere frequentia, et occisiones, et amaras captivitates.*

11 055. *Unde si unumquemque deorum suorum voluerimus sermone pertransire, plurimam intueberis horum malitiam.*

11 085. Oder gen. *ir gote?*

11 100. Vgl. zur entstellung der namen diss. § 190. Wo die handschrift schwankt (*i y, f ph* u. ä.) habe ich nach der lat. schreibung entschieden.

11 116. *Zitus* = *Zethos*, sohn der *Antiope*, zwillingsbruder des *Amphion*.

11 117. *Hercules* mit *H* nach 11 207.

11 122. *Minoa* fälschlich statt *Minos*.

11 124. *diu frouwe Sarpidona* statt *Sarpedon*.

11 126. Oder ist das doppelte *von* echt? Vgl. 11 180 f.

11 129/30. Man könnte denken, hier sei eine lücke. Im lateinischen aber heißt es ebenfalls nur: *Deinde inducunt de Ganymede*. Rudolf von Ems weiß damit nichts anzufangen und läßt es daher fort.

11 133. *die* (oder besser *diu?*) *mein sie vaste fuorten*. Vgl. Wb. III, 261a, z. b. *unreht füeren Trist*. 6938.

11 197. *evellentem uxores proximorum*.

11 232. Nicht etwa *mit hunden*: vgl. *mit* = *und* 7500 (anm.) und das lat.: *et hanc errare in montibus solum cum canibus* (11 228) *ut caperet cervum aut capream*.

11 239. *sagent sie joch?*

11 281. *Egiptenlande* nach 11 364. 11 384 trotz der überlieferung vers 11 318.

11 339. *niht ungeschaffen*: 'sind geschöpfe' im gegensatz zu dem wahren gott: *got der ist ungeschaffen* Frl. 277, 5. 18.

11 340. *aspis* ist in den wörterbüchern nur als fem. belegt; unentschieden 13 460. 15 513. 15 544.

11 344. *spinas et ceteras creaturas*.

11 382. *poetae*.

11 383. *joch von Kaldea . . .?*

11 387. *maiozem confusionem . . dellexerunt*.

11 394. *Non convenit enim deos nominare, visibiles et non videntes: sed invisibilem omnia videntem, cunctorumque creatorem*.

11 395/96. Hier fehlt wohl ein reimpaar; man könnte freilich allenfalls auch 11 396 an *gote* 11 395 unmittelbar anschließen: ich habe bewiesen, daß sie niemand als weltschöpfer verehren soll.

11 427. *niezen* ohne *ge* steht 7144. 12 903. 15 435. 15 605.

11 454. *unbedrungen. unbetwungen* wäre natürlich ebenso möglich (10 564), aber auch sonst scheint *dringen* in dieser verwendung den schrei-

bern ungeläufig geworden zu sein: 14 235. 15 611.

11 461. *junger.* Ueberliefert ist die altertümliche schwache deklination 11 469.

11 481. *Christiani vocantur.*

11 483. *vor den dieten al?*

11 490/91. Vgl. zu 6110. 6146. — *Habent mandata ipsius Domini Iesu Christi cordibus exarata, et ista custodiunt . . .*

11 525. *et gaudent in eo quasi in fratre vero.*

11 544 f. *daz mahtu wol versuochen an kristenlichen buochen* = 12 690 f.

11 557. Oder *kristenen?*

11 558. *quae a Christianis dicuntur et aguntur.*

11 577. *ut condemnationem evadentes et tormenta . . .* den unrehten hort im gegensatz zum himelhort. Oder sollte *daz unrehte ort* dagestanden haben? Vgl. 11 580 *daz ist unbederbe.*

11 592. *daz oder im zu streichen?*

11 633. Oder *make dû daz ende quot?* — *Sicut in principio praecepisti iustum iudicium fieri, iustitiam fini impone, de duobus alterum faciendo.*

11 640. *<bi>* dir würde glatter sein; ich mag aber die starke hervorhebung *dîn liut* nicht zerstören.

11 650. *Et hoc mihi non videtur iustum esse iudicium, sed violentiam esse potestatis . . .*

11 688. *diu wunder? daz wunder?*

11 702. Oder: *nu hâstu sie gemachet breit?* Vgl. z. b. 11 744. 15 097.

11 752. Vgl. Serv. 2866 *dar was lützel liute trift.*

11 768. Oder *entrünne* adjektiv? Vgl. 14 735 und diss. § 167, 1.

11 782. *spiritu sancto in flammatus.* Vgl. 10 071 f.

11 847. *er twanc in zuo den brusten* = 14 417. 15 645.

11 853. Nur hier ist *wüestunge* überliefert, sonst allein im reim 19 mal *wüestenunge*.

11 869. Notbehelf. — *Sacerdos igitur cum divina plenus esset gratia, intellexit illud divinitus fieri.*

11 899. *iecit a facie sua.* Vgl. *hiz mich ûz sinen ougen schaben* Herb. 2080.

11 933. Zu *gebritelt* vgl. Lexer im nachtrag: *geprittelt als ein pfert* Teichn. Lat: *et quasi chamo (Maulkorb) pravae consuetudinis trahebatur.*

11 955. = 15 421.

11 959. soll wohl *insatiabilis* wiedergeben: . . *sed omnino Christi mandatis instruebatur, et ipsum sitiebat, vulneratam gestans animam eius amore, ipsumque desiderans vere desiderabilem, qui est tota dulcedo, et insatiabilis suavitas.*

11 976. *diu in wol gezam?*

12 010. Vgl. 13 004.

- 12 055. *was gevarn?*
 12 101. *des bin ich freudenrîche?*
 12 186. Vgl. 679.
 12 190. Neben diesem dativ *Theodâ* reimt der dativ *Theodas* 12 209. 13 016, und im versinnern erscheint als dritte form *Theodâse* 12 244. 13 025. 13 074. 13 079. 13 097.
 12 224. *scharpfen*. 6881. 10 371 ist *scharpf* überliefert.
 12 238 f. Schröder vermutet: *von golde ûf rihten heize ich dir eine sûle, daz gloube mir!*
 12 263. = 12 312.
 12 271. *vil eiterhaft* auch 12 562.
 12 272. Vgl. 2352. 8937.
 12 298. *rehte schœenez wîp?*
 12 304. Das *D'Waz* ließe sich erklären, wenn vor 12 304 ein reim oder ein reimpaar ausgefallen wäre: 'nur einen kummer hatte er, *der was, daz er nie sun gewan*'.
 12 320. *infra decem annos*.
 12 348. Derselbe lesefehler bei *aller dingelich* 14792.
 12 352. Stets ist sonst die reihenfolge *golt, silber und . . .* vgl. *golt, silber und quot gewant* 235. 5452. (5784), und *gimme* 5305, und *wæte* 5472; mit *golde niht erlæset hât noch mit silber noch mit wât* 7909 f. Zum rhythmus vgl. etwa 14 635 *die ê dâ wâren vinster und blint* und 5559.
 12 367. *vorhtliche?* Vgl. 12391 und *cum anxie quaereret*.
 12 464. *der touf?*
 12 503. *de manu canis*.
 12 513. Oder *al mîn gebet tuon ich dir kunt?*
 12 524. *Ipse vero usque mane in oratione perstitit*.
 12 582. *er kan allez daz dar <übeles> ist*. Schröder.
 12 661. *dem gote?* Im munde der heidin ist aber der plural durchaus natürlich.
 12 714. *valde mihi videris errare*.
 12 751. Die bibelstelle (Luk. 15, 10) ist hier zu ende; der verfasser scheint aber 12 752—55 noch als bibelstelle zu betrachten.
 12 807. Oder *wanne?* (*aliud enim tempus . . .*)
 12 836. = 16277.
 12 850. *Et soporatus paululum videt semetipsum a quibusdam terribilibus raptum*.
 12 869. Vgl. 3644.
 12 891. *et aetherei quidam exercitus splendidi in ea conversantur*.
 12 898. *der quoten freude ist hie vil vol oder einfach ist hie vol?*
 12 909. *Impossibile est te nunc hic esse*.
 12 927. *ubi fornax aestuabat igne succensa*.
 12 943. *den jungen man?* Schröder.
 12 944. *dâ ez in nam?*

12 949. Es stand vielleicht an stelle von *der unkiuschen mägde* ein anderes wort, etwa *huorærinne*? Cy wenigstens ersetzt oft *huorlich* etc. durch *unkiusche*: 12 413. 12 445. 12 451. 12 467 und *hîrât* durch *êlich leben* 12 698. 12 713.

12 963. *nequaquam surgere valens.*

13 048 und **13 064** scheint *criste* (vgl. 14 563 *cristē*) die akkusativform zu sein; es widerstrebt mir, diese ganz vereinzelt dastehende form in den text zu setzen: entweder stark betont *Krist* oder *Kristum*. Vgl. zu 141.

13 061. *iedoch?*

13 077. Oder *trôstes lôs*? Schröder.

13 138. *Babilônischer slaht* Jeniseh.

13 191. Daß kein wort nach *dem* fehlt, scheint mir auch das lat. zu erweisen: *Et appellas deum, quem paulo ante vidisti ferro caesum, et igne conflatum et malleis productum.*

13 201. *miserum lapidem miserior illo adoras.*

13 207. *Nec hoc solum, sed etiam distrahuntur dii tui, alii modico, alii precio multo.*

13 227. *vil* zu streichen? Vgl. 5525.

13 301. *wol*: *überal* ist sehr unwahrscheinlich (diss. § 145). *offenbâr* reimt 12 756; *ar*: *âr* kommt viermal vor (2950. 6705. 7497. 15 504). Gesichert wird die konjektur m. e. durch das lat.: *Sed o m n i b u s m a n i f e s t a s u n t, e t s i n o s t a c e a m u s.* Der fehler ist wohl dadurch entstanden, daß '*allē*' am schluß der zeile nachgetragen war; der schreiber übersah das nachtragzeichen und half sich, indem er statt *gar wol* setzte.

13 348. *locis inhonestis et sordidis.*

13 352. *Nonne potius sordida et foetentia atque saniem decurrentem desiccat, astringit, tenebrosa vero . . .* Die berührung *dorre* — *desiccat* scheint zufällig zu sein.

13 391. *beroubot* präsens oder präteritum? Lateinisch steht die ganze stelle im präsens: *Rursus ut homo moritur, sed sicut Deus resurgit spolians infernum.*

13 416. Flickvers, vielleicht auch unecht: *hunc melius est colere quam deos tuos nefarios et viciosos* (13 414), *turpes pariter actibus et nominibus* (13 417/18).

13 465 ff. Vgl. Freid. 88, 19 ff. (bei Rudolf fehlt die stelle): *des môres hût unsanfte lât ir swarze varwe die sie hât: des pardes hiute alsam geschiht, diu enlât ir maneger flecken niht: als wizzet daz ein übel man sîn übel niht vermîden kan.*

13 469. *et tu poteris benefacere cum didiceris mala.*

13 533. *unde stân* Jenisch. — *Vidi enim (inquit) impium superexallatum et elevatum, sicut cedros libani.*

13 537 *do envant ich niht sine stat?*

13 545. *quemadmodum liquescit cera a facie ignis.*

13 592. *Fautores diaboli, quid memoria dignum reliquerunt seculo?*
fráz steht für den teufel 2352; vgl. diss. § 127.

13 596. *Waz mahtu sagen <nû> von in?*

13 602 ff. *Sed et ipsorum poetarum quicumque visi sunt aliquo modo a multa resipuisse insania, quod verius est dixerunt, quod hi qui dicuntur dii, homines fuerunt.*

13 619. Vielleicht auch *od*, das freilich nie überliefert ist.

13 633 f. *daz man <der> gedæhte deste baz die grôziu dinc begiengen?*

13 651. *dise sache* Jenisch; ich finde die beschwerte hebung nicht übel: *die* (hinweisend) = die folgenden.

13 682. *vianden arc: handen starc.* Ein anderes beispiel erweiter-ten reimes ist *wunderlich: sunderlich* 2610 (vgl. 1302. 2472. 2986?). 13 682 aber könnten *arc* und *starc* sehr wohl erst nachträglich angefügt sein; nie sind sie sonst so äußerlich angeklebt, dagegen reimt *vianden* häufig (14 mal): also vielleicht *von den vianden unde ouch von ir handen* (*banden?*); vgl. besonders 5284. 5360. 7864. 12 505.

13 702 f. Es liegt nahe (wie auch Jenisch ähnlich tut) zu schreiben: *Dô Th. die rede vernam, sîn herze vil sêre erkam*; aber es erscheint mir wenig glaublich, daß der abschreiber gerade beim anfang eines neuen ab-schnittes, bei der auszulassenden initiale sich geirrt haben sollte.

13 705. *quia sermo plenus erat divinae sapientiae.*

13 706. Das simplex *schrecken* wird auch 15 500. 15 541 beseitigt.

13 708. Vgl. 14 252 ff.

13 739. *grôz ist der Kristen got* = 14 584.

13 753 f. Da ich nichts sicheres weiß, wage ich nicht zu glätten; *ellende? dô er ze lande wider kam?* Vgl. 15 302 ff. und 6867. 6999. — Lat.: *Suscipiet autem non qualitercumque, sed sicut pater filium, qui de longinqua reversus est regione, id est de via iniquitatum conversus est, obviam exivit et hunc apprehendens osculatus est . . .*

13 754. *ez* einzuführen verbietet vers 13 757.

13 785. *quare moriemini?*

13 786 f. Vierhebig klingende verse, oder ist *flieset* und *liut* zu setzen? Synkope bei *verliesen* würde auch sonst zuweilen glätten: 10 466. 11 891. 13 903 und 16 125: wahrscheinlicher ist mir überall zweisilbiger auftakt. Dagegen ist 13 787 *liut* recht wohl möglich.

13 799. Dieselbe stelle ist 14 703 ff. wiedergegeben.

13 806. = 15 307.

13 837. Flickvers, zu dem im lat. eine entsprechung fehlt; *diu kouft er ê vil tiure* nach Schröders vorschlag.

13 846 f. *er tet im (ir) an der selben stunt . . . kunt* auch 9359 f. 12 620 f. — *per ordinem etiam seni execrandas suas referens actiones.*

13 849. *b* und *d* werden oft verwechselt: 5318. 14 256. 15 359. 15 505. 15 508; *drache* ist auch 15 568 überliefert.

13 938 ff. *Illo vero suscitante, quae virtus est verbi: Quoniam quidem*

(*inquit*) *multum laborans* . . . Ich hatte zuerst dem lat. folgend 13 938 f. als zwischenrede Josaphats aufgefaßt und geändert *lieber vater mîn*. Jetzt scheint es mir wahrscheinlicher, daß der dichter *illo* fälschlich auf *Avennir* bezogen hat.

13 976. *bereitlicchen?*

14 009. Das ungeschickte *gar* wird durch das lat. als echt erwiesen: *Templa vero idolorum et delubra in statuis insequens destruit, et usque ad fundamenta diruit, ipsaque etiam fundamenta effodit, nullas impietatis reliquias derelinquens.*

14 044 und **46.** *diemùot án* ist sehr hart; durch *gewalte*, *diemüete* würde der rhythmus glatter; mir scheint aber die starke betonung bei den in scharfem gegensatze stehenden worten absicht zu sein. *diemüete* wage ich auch deshalb nicht zu setzen, da diese form trotz reichlicher reimmöglichkeit (: *güete*) im reim und, soweit ich sehe, auch sonst im Laub. Barl. fehlt. (Rudolf reimt sie in seinem Barl. z. b. 323, 17. 323, 40. 344, 20). Allenfalls *er zôch sich <grôzer> diemuot an.*

14 047. *daz liut?*

14 093. *darzuo daz bovel?* oder noch einmal *darnâch* wie 14 621 f.

14 115. *sô daz ir einer niht beleip* = 14 615.

14 134. *teilte <in> vaste?*

14 157. *hin* zu streichen? Schröder.

14 159. *dâ niemer<mêr en>wirdet leit?* oder *dâ <uns> niemer w. l.?* Schröder.

14 165. *von* zu streichen?

14 173. *der was unser trehten* Jenisch.

14 193. Oder ist *S⁴* zu folgen und 14 191 *dâ <in> diu milwe* zu schreiben?

14 201. *mærer?* Ueberschießendes *r* auch 706. Wahrscheinlicher ist mir doch, daß hier wie 6495 der komparativ nur einmal ausgedrückt ist.

14 214. *qui a creditoribus erant suffocati.*

14 234 f. *Nam timor et coactio minime trahebat populum, sed desiderium ad Christum* . . . Vgl. diss. s. 32; der vorschlag, *gedranc* neben *twanc* einzuführen, rührt von Zwierzina her. Vgl. 15 611.

14 288. *lucem sic splendidam.*

14 331. *den* zu streichen?

14 337. Vgl. 15 356; *herre quot* ist überliefert 16 434.

14 343. Oder *menschelich* (= *mensche gelich*)? — *gratias tibi Domine, amator hominum.* Vgl. 14 521; ich setze beidemal die überlieferten formen in den text.

14 373. *extende manum tuam invisibilem et omnium operatricem.*

14 381. Neben *erbarme*, *erbärmede*, *barmunge*, *erbarmunge* steht hier ein wort auf *-eit*, nur hier trotz der ungeheuren reimmöglichkeit: *erbarmherzikeit* ist rhythmisch unmöglich, an *barmherzikeit* hätte der

schreiber vermutlich nichts geändert, *barmikeit* und *erbarmikeit* aber sterben im 14. jh. aus.

14 412—15 486. Vgl. die bruchstücke des Züricher Barl.: zs. f. d. a. 1,127—135, bei Rud. etwa 351,39—377,40.

14 424 f. Ob zu *riet unde bat* akkusativ- oder dativobjekt zu setzen ist, kann man aus der überlieferung nicht ansehen.

14 430. *per quem piscati sunt Christo totum mundum piscatores, et illiterati sapientibus sapientiores ostensi sunt.*

14 465. Zu diesem adjektivischen *fram* vgl. 15 582 (diss. § 167, 5).

14 469. *enwas?* Vgl. zu der stelle diss. § 44.

14 483. Oder *dá?*

14 498 ff. Dies unklare nebeneinander von gottvater und gottsohn schon im lat.: *Misericordia igitur ductus, qui nos formavit Deus ex voluntate patris et cooperatione spiritus sancti complacuit de sancta Maria virgine apud nos nasci . . .*

14 508. *et passibilis et mortuus est immortalis.*

14 532 f. . . . *immortalem vermem et quantacumque alia sibi thesaurizaverunt supplicia, serviendo peccatis.* die *wîle* daz sie lebeten steht zwar auch 3135, aber von den verschiedenen möglichen besserungen, etwa mit den reimworten *strebeten : lebeten* oder *gesamenót : gedienót* usw. (vgl. die stellen 3044 f. 3060 f. 3134 ff. 3384 f. 7283 ff. 8085 f. 11 736 f.) scheint mir die im text gegebene die beste, da hier die entstellung am leichtesten zu erklären ist. Vgl. 7289 f.: *die mit sünden lebeten ie die wîle daz sie wären hie.*

14 540. Oder muß es heißen *unde* statt *swer* <*só*>?

14 542. Nicht etwa *mêre*: vgl. diss. § 44. 45.

14 557. *voce magna, flagrantissimo animo.*

14 560. *adorat.* — *et* verlesen statt *er* (enklit.): 4930. 13 979. 14 549.

14 561. *ab omni daemoniorum errore discedens.* Ich dachte an: *den irretuom verbar er dan*, aber dann müßte *dan* zeitlich (= *danne*) genommen werden, wofür kein reimbeleg da ist. *dan* örtlich: 4420. 12 405. 12 427. 13 833; *danne* 2746; *dannen* 7375. 10 037. 10 560. Vor allem aber steht ganz ähnlich in der Erlös. 1780 *verwerfen solent dann die man ir schatz, ir apgote d a n.*

14 563. *Deum esse verum Dominum nostrum Iesum Christum*: man darf also nichts streichen.

14 617. *et inexpugnabilem esse Dei nostri virtutem tremenles confitebant.* — *tremenles* wäre dann allerdings anders bezogen oder doch gestellt, aber ähnliches kommt auch sonst vor. Vgl. 14 235.

14 621. *tunc supra iam dicto episcopo veniente.*

14 628 f. Oder *dá : sá*, weil *dó* schon 14 626 steht?

14 703 f. Auch im lat. in ähnlicher weise doppelt ausgedrückt: *sicut scriptum esi per prophetam dicentem.* Vgl. 7770 f.

14 812. *an dem ahtoden tage* = Fundgr. 2, 128. 20.

14 829. In der diss. (s. 33) hatte ich mich für die fassung von Cy entschieden: *nu seht (sprach er) wie iu gevalle . . .* Nun scheint mir nach dem lat. doch S⁴ das bessere zu haben: *Ecce sicut videtis, rex Av. pater meus . . . mortuus est.* Vgl. 2088. Cy wollte vielleicht den rührenden reim beseitigen.

14 852. *de antiquo errore.*

14 945. Oder sollte <nú> bestán?

14 958. *náhìsten* auch 16 006.

15 003. Außer *alben* könnte höchstens noch *halden* in betracht kommen; vgl. diss. s. 33.

15 039. *ego enim ministerium meum in vobis implevi.*

15 068. . . . *Fratres, hunc vobis ordino regem. Illo vero fortiter adversus negocium repugnante, invitum atque volentem (lies nolentem) in regali principatu constituit.*

15 151. Vielleicht auch *joch fürhten den wären got.*

15 166 f. Sind *überal* und *áne zal* umzustellen?

15 195. *och*; vgl. z. b. Parz. 577, 18. Oder *joch*?

15 220. Der dativ *in dīnem herzen* scheint mir auch graphisch bestätigt zu sein durch das *letzen* 15 219, das ich als verlesenes *herzen* auffasse.

15 256. *reverentiae oblivionem doloris passio fecerat.*

15 265. Flickzeile, fehlt lat.

15 343. Näher läge *von im.*

15 358. Oder *meinde*?

15 415. Ausgefallen durch überspringen des schreibers von *brinnen* auf *brunne*: *quia vulnerata est anima mea amore tuo et te sitio fontem vitae et salutis.* Allenfalls auch *von durste ich sēre* (oder *harte*) *brinne.*

15 440. Oder *wand*? Lat.: *Itaque iam circa meridiem sole ardente vehementer, iter agendo vehementius ipse aestuabat siti, aestu perseverante, et ultima affligebatur miseria.*

15 513. = 15 544.

15 535. Der sinn ist: die tiergestalt paßt zu deinem inneren wesen (*venenum et lesionem intentionis tuae demonstrans*).

15 581. *Sennaár* 1626 und 6674 ohne artikel.

15 611. Oder *twanc*? Vgl. 14 234 f. Auf *gedranc* könnte die form *grózez* führen.

15 649. Ich scheue mich, diese nachdrucksvolle stelle durch hinzu-fügung von *só* oder *zuo dir* (Jenisch) zu glätten.

15 665. Oder *harter der noch brinnet*?

15 668. Hier und 16 440 scheint die versetzte betonung *Josáphal* zu gelten, freilich läßt sich in beiden fällen diese hárte leicht vermeiden.

15 677. Das lat. spricht nicht vom heiligen geist: *Cognoverat enim per spiritum quem secundum exteriorem aspectum perfecte recognoscere non valebat.*

15 712. *von dīnen sinnen*?

15 741. *genam?* Schröder.

15 746. *Gloria tibi . . .* Vielleicht hat Otto *gratia* gelesen oder wirklich vorgefunden; ebenso 15 750. 15 756.

15 763. *Gloria tibi paraclete bone, sanctissime spiritus, quia quam dedisti gratiam sanctis tuis Apostolis, huius participem dignum fieri fecisti servum tuum, et innumeras hominum multitudines a superstitioso per ipsum errore liberasti, et vera illuminasti Dei notitia.*

15 780. *Olera enim fuerunt cruda, quorum senex ipse operator et cultor fuit, et d a c t y l i p a u c i, qui in ipsa eremo inveniebantur, et sylvestres herbas.* Rudolf 386, 13 *tateln*, dazu vgl. die lesarten: *dateln* B, *tahteln* D, *trahteln* K. Aus *dahteln* oder *drahteln* muß wohl die arge entstellung unserer hs. herrühren: *a* statt *ie* auch 9574. 14 560, und *ht* ist dem *sp* in den handschriften zuweilen täuschend ähnlich. — Begünstigt wurde das verlesen dadurch, daß für *eremus walt* eingesetzt war; der schreiber mag an *spillinge* gedacht haben.

15 831. *ad v i g i l a n d u m naturam subdidit.*

15 858 f. . . . *a principio usque in finem ascensiones semper in corde disponens, et de virtute in altiore ascendens virtutem, desiderium desiderio, studium studio assidue iungens, donec pervenit . . .*

15 910 ff. *Adversus vero duritiam laboris et temporis spacium sic eris, quasi quotidie hinc migrationem exspectans, et quasi initium esse tibi conversationis hanc diem et finem existimans.*

16 079. *nam ea quae ipse disposuit, quis hominum sufficit mutare?*

16 134. Vgl. 16 359.

16 217. Den vers halte ich für unecht. Cy verstand wohl *enwiht* werden nicht. Lat.: *et corrobora illum adversus invisibiles hostes, ut victoriae mereatur a te coronam accipere . . .*

16 242 f. 'am schlusse seiner anwesenheit im palast'; der dativ *palase* 9454. 12 405. 16 243 gehört dem schreiber an.

16 273. *é: stráze.* Aehnliche reime 2546. 13 436.

16 290 f. *quoniam bonus es amator hominum.*

16 331 ff. *qui per te a via mala declinando et poenitentiam veraciter agendo reconciliatus est Domino.* — Vielleicht auch: . . . dem *dô riet d i n* muot daz er von arge schiet, *d e r i n* mit guoten triuwen *b r á h t e* zu den riuwen . . ., wodurch auch die 3. person *hât* 16 335 erklärt würde; sonst muß man eine entgleisung, bez. freien anschluß der 3. person an die 2. annehmen.

16 372. *diu zít hât niht verendet sich?* Schröder. Aber wenn *niht* n a c h dem verbum steht, fehlt *en* selten.

16 426. *Christus erat ei pro omnibus.*

16 430. *in conspectu meo.*

16 449 f. Auch im lat. doppelt: *in pace ad Deum pacis vadit.*

16 452. *des er vil lange hâte gegert?*

16 503. *Sin künic?*

16 513. 'mit stattlicher begleitung und auch sonst gut ausgestattet' ? — *cum multitudine magna et virtute.*

16 540. *menige* ist auch überliefert 14 559 und 16 513. *menigē* dat. (= *menigîn*?) 10 843.

16 546. *mit lobe j o c h mit sange?*

16 550. *congruenter satis et valde idonee.*

16 563. *Plurima ergo miracula et sanitates in translatione et depositione et deinceps per sanctos suos famulos operatus est Christus . . .*

16 592. *Oder Des helpe uns? . . .*

16 604. *âmen der stætikeit* finde ich sonst nirgends; vielleicht *mit stætikeit?*

16 621. *dinen sun?* — *filium tuum.*

16 622. Jenischs vorschlag *mun* ist dem in der diss. (s. 25) vorgeschlagenen *ruom* als lectio difficilior vorzuziehen: es mußte geradezu mißverstanden werden.

16 627 f. Mit demselben formelhaften reim *gnâden: âmen* (vgl. z. b. Rheinauer Paulus 128 f. 154 f.) schließt auch der verfasser des 16 629 beginnenden epilogs.

16 676. *sol e r nu komen?*

Wörter- und sachenverzeichnis*.

- â*, fremdes, in eigennamen 2628 a.
abelâz st. m. 13855.
â b e n t s a n c st. m. (*nocturnae orationes*) 15786.
abetrünne sw. m. 8405. 10034. 11200.
 adj. 14308.
adamant st. m. 15612.
 adjektiva auf *-ic (-ec)* 3 a; auf *-enclich* neben *-iclich* u. ä. 2813 a; auf *-lich -lich* § 138—139.
 adverbia auf *-liche -lichen* § 108 und 356 a.
after lande 821 a.
ageleiz adv. (:weiz) 1280.
ahte st. f. *ân a.* 'inaestimabilis' 9694.
ahtode *14812.
âkust st. f. 15907.
al. al den durch *allen* ersetzt 7461 a.
albe sw. f. *15003.
albegarwe adv. *1479.
algeliche } 2147 a.
algemeine }
allerwirst adj. 9090.
almähtic adj. 7486.
almuose(n) st. n. 5345 a.
âlsâm âlsô âlsûs 741 a.
altâre st. m. 4261.
ambaht st. n. *15039; *ambet* 6851. 7890.
- âmen* 7396 a; :*gnâden* 16627 a; *wâr als â.* 8769; *â. der stætikeit* 16604.
âne werden m. gen. 6557.
aneblic st. m. 1345.
 [*anevanc* st. m. empfängnis? 2608].
anegenge st. n. *336. 364. 5650. 6472. 6604. 9693.
anges(t)lich 199 a.
antvanc st. m. empfängnis *2608.
antheiz st. m. 14900.
apgot st. n. 13181 sehr oft.
apokope § 86—98; nach *t* bei kurzer stammsilbe 65 a.
apostel st. m. 4382; daneben *apostolus* 4732 u. ö., *zwefbote* 4757 u. ö., *bote* 4604 u. ö.
Arachim, form des namens 8702 a.
-ære neben *-er* 3209 a.
arebeit 59 a.
arc st. n. (oder m.) 13483.
ärkære st. m. 12880.
arke st. f. 2384. 2387.
armman st. m. 882. 886. 898 u. ö.
armuot st. f. 5574. 8255. 9127, 15471 u. ö., st. n. 3467. 4504. (7021).
arnen sw. v. 4256. 7947. 8662.
arzât st. m. 11164, pl. 12315.
âs st. n. *den tieren zâse werden* 10684.

*

* Zugleich register zu den anmerkungen (a) und der dissertation (§). In Lexers handwörterbuch nicht angeführte wörter sind durch sperrdruck hervorgehoben, erschlossene formen durch ein sternchen, in den text nicht aufgenommene überlieferte wörter durch eckige klammern gekennzeichnet.

- aspis* mask. 11340.
assonanzen u. ä. § 99—108.
- balde* (Lexen *belde*) st. f. kühnheit *43.
balt adj. nur im reim 3154. 4772.
 5385. 5485. 8486. 9475. 14169.
 14453. 16396.
- bannen* st. v., einem *fride* b. 10560.
Barlam Barláam ? 2951 a.
- barmic* adj. 15169.
- barmunge* st. f. 4438. 14366.
- barn* st. n. nicht nur *künges* b. 714.
 1260 u. o. *gotes* b. 788. 3032, auch
liebez b. 1346. 15926, *dín* b. 4531.
- barn* st. m. *varn* in den *Abrahâmes*
 b. 3485. 8494 (daneben *Abra-*
hâmes schôz 3495).
- barte* sw. f. 9262.
- bedâhticliche* adv. 7340.
- bedérbe biderbe* adj. 4501 a; *freude*
 b. 8387.
- bedriezen* st. v. 212 a.
- bevangen mit reinikeit* u. ä. 8942 a.
- bevollen* adv. 641.
- bevorn* adv. (: *zorn*) 600.
- beginnen* st. v. prät. § 125.
- begnâden* sw. v. 6158.
- behaben* sw. v. erretten 12780.
- behalten* st. v. aufbewahren 8538.
- behaltnüsse* st. f. erhaltung 8534.
- behern* sw. v., sich b. sich berauben
 10164.
- beherten* sw. v. *10712.
- beide* (nicht *bêde*) 1430 a.
- beiten* sw. v. *niht langer* 939 a.
- bekliben* st. v. *7607.
- bekorunge* st. f. 8978. 15452.
 [bekumberhaft adj. 5183].
- belangen* adv. 'paulatim' 7597.
- beliben* st. v. keine synkope 167 a.
- bereitlichen* adv. bereitwillig
 13976.
- bern* st. v., *freude* b. 13768.
- berouben* sw. v. *beroubot* 13391.
- bescheiden* st. v. ein got *bescheiden*
mit den namen drin 2232.
- beschellen* st. v. herabsetzen, de-
 mütigen 12122.
- beschirmer* st. m. 10048.
- besliezen* st. v. *beslozen vor* ausge-
 schlossen 11767.
- besoln* sw. v. refl. sich besudeln
 7640.
- bespreiten* sw. v. 12857.
- besweifen* st. v. umringen, fangen
 9400.
- betalle* adv. 2648. 6011. 10339.
 10369. 10575.
- beteurungsformeln* 1141 a.
- betonung, versetzte* 2951 a, 15668 a,
 § 173.
- betragen* sw. v. immer mit ver-
 neinung: 639. 1217. 10186. 14171.
- betlewât* st. f. 12868.
- bewellen* st. v. besudeln refl. 4752.
- bewollen* adj. 637. 1762 u. o.
- bezeichnen haft* adj. 13763.
- bezeichenlich* adj. 13741 14 475 u. ö.
- bezeichnungen* st. f. bedeutung 1801.
- bibelkenntnis* 550 a. § 202.
- bibenen* sw. v. 12946.
- biderbe* adj. 4501 a.
- bihlaere* st. m. bekennner 5030.
- bilde* st. n. gleichnis 4575. 12300
 (vgl. *bispelebenmâze geliche mære*)
- bîspel* st. n. 3452. 3549. 4549. 5467.
 u. ö.
- biten* st. v. (nicht *bitten*) 15 a; an-
 flehen (*die siule*) 10926.
- bîten* st. v. *niht langer* b. 939 a.
- bluome* sw. m. 7934. 9890, sw. f.
 15682.
- bovel* st. n. 'reliqua turba' 14093.
- borgen* sw. v. eines dinges b. ? 2762 a.
- borc* st. m. geliehenes geld 14214.
- bracke* sw. m. 3463.
- brechen* st. v. *dâ wolt er vaste br.*
für 2309.

bringen sw. v. vollbringen 3238.
4807. 10392.
briteln sw. v. *sam er gebritelt*
wære 11933.
briutegome sw. m. 3665. 3671. 3691.
12470, daneben *briutegoum* 5116.
12629.
brædikeit st. f. 1445. 7911. 8281.
u. ö.
bruoderschaft st. f. brüderliche stel-
lung, gesinnung 1960. 11526.
buch, berufung auf das b. 668 a,
1193 a, 11544 a.
bürde st. f. alte flexion 2631 a.
bürn sw. v. *die hende ûf b.* 8573.
bûwen bouwen 5973 a.

dâ dô, sâ só von den schreibern ver-
wechselt: diss. s. 29 u. 9209 a.
dagen sw. v. 3605.
dahtel (Lexer *datel*) sw. f. *15780.
dan danne dannen, örtlich, im
reim 14561 a.
dancnæme adj. 463.
dar noch dannen auf dem hin- und
rückwege nicht 10559.
dâr adv. neben *dâ*? 572 a.
daroben und darunder 6448 a.
deist 1541 a.
dekein nekein kein 554 a.
deklinat. pl. auf -er 147 a; gen.
dat. sg. der fem. der i-dekl. § 152.
dichter. seine persönlichkei: einlei-
tung u. § 209 bis 216; sein verhält-
nis zur lat. vorlage § 187—207.
diemuot st. f. 1965. 14156. 14670
u. o.
dienest st. n. 6196. 8557. 10353 u. ö.
dienestbære adj. 2408.
dienesthaft adj. 10584. 12234 u. ö.
dingen sw. v. *ze got* 9154.
direkte und indirekte rede, unver-
mittelter übergang 715 a.
disputieren sw. v. 8779. 9338.

10521.
doppelformen u. ä. § 109—148.
dôz st. m. 8078.
drache sw. m. *13849. 15568; da-
neben *dracónem* 11340; *trache*
15512. 15549.
dranc (*gedranc*?) st. m. *15611.
dráte adv. 615. 756. 820 sehr oft,
vil dr. 1902. 2074 u. o., *harte dr.*
1768. 4411 u. o., *vil harte dr.*
1066, *vil wunderlichen dr.* 1981.
drî, dat. *drîn* § 140.
drivalt adj. 7951.
drin (*darin*) § 141.
dringen st. v. *ein buoch ûz kriechi-*
scher zungen in latinische schrift 8.
drô st. f. 6741. 10008. 10036. u. ö.
du beim imperativ 6688 a.

ebenalte sw. m. 15460.
ebenære st. m. *des rehtes e.* 14149.
ebenerbe sw. m. 4787 (vgl. *erbe-*
gnôz 7442).
ebengewalticliche adv. 469.
ebenkristen st. m. 11507, sw. m.
16011.
ebennâze st. f. gleichnis 446. 453.
5145.
eigennamen, aussprache des *â*
2628 a; entst. § 190.
einvaltikeit st. f. einheit 7199.
eingeborn adj. 6336.
einlant st. n. *5431. *5437. *5451.
*5465. *5783.
eincæde st. n. 567, st. f. 16327.
16398.
einsidel st. m. 109.
eislich adj. 6881.
eiterhaft adj. 12271. 12562. 15549.
elbiz st. m. 11103.
enbitten st. v. 569.
enbresten st. v. 3897.
ende, mangel enden (*ge*)denken wie . .
750 a.

engelisch adj. 2971. 10406.
engellich adj. 5060.
enthaben sw. v. *sinen zorn* 995.
entliben st. v. 13937. 14195.
entreinen sw. v. 12679, vgl. *unreinen* 7292.
entriuue neben *entriuwen*? 4680 a.
entwern sw. v. versagen 8317.
enwage werden 124. 3080. 3293.
enwette adv. *3430.
-er neben *-ære* 3209 a.
eralten sw. v. 13125.
erarnen sw. v. 2035. 4255.
êrbære adj. 256. 15603.
erbarmære st. m. 10086.
erbarme st. f. 14358. 16282.
erbärmede st. f. 10290 a.
[erbarmherzikeit st. f. 14381].
erbarmic adj. 15164.
erbarmikeit st. f. *14381.
erbarmicliche adv. 12593.
erbarmunge st. f. 13829. 14202. 14207. 14406.
erbegnôz st. m. 7442.
erbe teil st. n. 4493.
e r b i c l i c h e adv. *e. besitzen* 9540.
erbolgen adj. *sîn* 455. 2788. 13930, *werden* 4141. 9814.
erde: übergang von schwacher zu starker flexion? § 106 anmerkung.
erfroeren sw. v. 4774.
erfülen sw. v. 1457. 1549. 3223.
ergraben st. v. ausmeißeln, mit bildwerk verzieren *6273. 11374.
errechen sw. v. 14331.
errinnen st. v. aufgehen 1816. 1820.
ersinken st. v. 6536.
êrst. von e. 2822 a.
erstân û/(er)stin st. v. 3208 a, 504 a.
erstaten sw. v. ersetzen 8398.
ersterben sw. v. fakt. 6108.
erstœren sw. v. zerstören 7362.
ersûren sw. v. scharf werden (*daz*

bæse bluot) 1456.
ertriche st. n. 16577.
ertrinken st. v. vom schiff 6535.
ertwuoher st. m. 11294.
-es in der 2 sg. 610 a.
estrich st. m. 14594.
ewart st. m. 11587. 12025. u. ö.
ewart sw. m. 11868. 11911.
ezzen st. v. prät. *áz* § 127.
vâhen vân st. v. § 119—123; = anfangen 683. 8510. 11429; v. *an* mit akkus. 2991.
vâlant st. m. 2328. 12579. 12584. 12609. 14494.
valschlich adj. 3239.
valwen sw. v. 9901.
vancnüsse st. f. 14376; durch *gev.* verdrängt? 1250 a.
varre sw. m. *11095 (*pfarre* 12193).
vaz st. n. = *liehtvaz* 3657. 3660; sarg, reliquienschein 16532.
vâzzelîn st. n. 2079.
vêch adj. 13467.
vehe (nicht *vihe*) st. n. 2426 a.
veheweide st. f. 1836.
verba. redupl. v. 2. 3. sg. präs.: kein umlaut 2646 a; schwache v. I auf *ck*: prät. 4536 a; langsilbige schwache v. II. III.: prät. 2002 a; schwache v. II. formen mit *o* § 149; schwache v. analogieform ohne *-st* in der 2. sg. prät. 2822 a.
verblâsen st. v. 12145.
verblinden sw. v. 1447.
verbrochen adj. (*gewant*) 8321; vgl. 6215. 8309.
verdagen sw. v. stets mit *niht*: 722. 1187. 1352. 1441. 1463. 3709. 7457. 11054. 13731. 14035.
verdriezen st. v. redensarten 212 a, 2050 a.
vervâhen st. v. wahrnehmen 724.

verführen sw. v. entführen 12957.
vergân statt *zergân* } 5522 a.
verganclich statt *zerganclich* }
verhaben sw. v. zuhalten (beide
nasen unde mûl) 2124.
verlâzen st. v. befehlen 8517.
verleitære st. m. 9523, *verleiter*
 15523.
verliesen st. v. vernichten 1973.
 10333; *fliesen*? 13786 a.
verlorn st. n. 1007.
vernemen st. v. *dô . . vernam* 131 a;
 redensarten mit *vernim* 6688 a.
vernunftlich adj. 7850.
vernunftliche adv. 2934.
verpflegen st. v. refl. sich verpflichten 9804.
verre(n) adv. *nâhen unde v.* 3437 a.
verschallen st. v. 4010.
verschelken sw. v. 13321.
verschieben st. v. einem *daz ôre*
 13461.
versigelen sw. v. von den teufeln:
versigelet in dem fiure *10361.
verslîzen st. v. hinbringen(*zit*) 12009.
versmâhen sw. v. intrans. und
 transitiv § 58.
verstân st. v. sich eines dinges
 13948. 14186.
verswelhen st. v. 3358. 9558.
verswenden sw. v. vernichten,
 abhauen (*fûeze, hende*) 9252.
vertragen st. v. mit dat. d. person:
 nachsehen 823.
verwâzen st. v. 134. 873. 935 u. o.
verwürken sw. v. zu grunde richten
 1160. 2372.
verzart adj. (*gewant*) *8321.
verzîhen st. v. der werelt 410.
vihelich adj. 15532.
vindære st. m. 9141.
vingerlîn st. n. 15074.
vinster st. f. 8179. 8370. 9184.
 9953. 10355; durch *vinsternüsse*

ersetzt 9623.
vinsterheit st. f. 8416. 11564.
vinsternüsse (-nisse) st. f. 1681.
 3838. 5510. 12923. 13137 u. o.
fiuhten sw. v. feucht werden
 6787.
fiur (nicht *fiuwer*) st. n. 2419 a.
flêge st. f. 10489. 12829, *flêhe* 5396.
flêgen sw. v. 13243. 13920. 16032.
flêhen 7758. 13783.
fleischhaft adj. 15832.
fleis(ch)lich adj. 199 a.
fliesen statt *verliesen*? 13786 a.
fliezen st. n. 6549.
fliziclichen adv. 16483.
flizlich adj. 12558.
fluz st. m. mit *fluzze gân* (vom schiff)
 966.
vogelîn st. n. 3854. 3857. 3874 u. ö.
 vokalismus § 24—98.
vol-, voln-, volle(n)- 23 a.
volgære st. m. 9142.
volc st. n. ersetzt *liut* 50 a.
volle sw. u. st. f. mit *v.* u. ä. 636 a.
volleist st. (m. oder f.?) 2277. 2605.
 2642 u. o.
vol(len)denken sw. v. 7231.
 [vollenclich adj. 2813 a].
vol(len)schenden sw. v. 6903.
vol(len)schrîben st. v. 14988.
vol(len)sprechen st. v. 16343.
vol(len)stân st. v. 'permanere' 13922.
vol(len)strîten st. v. 16059.
vorgewerbe st. n. 7789 (vgl. *vor-*
spil).
vorhte (st. u.) sw. f. 112 a.
vorhtsam adj. furchterregend 3205.
 vorlage der handschrift § 14—18.
vorspil st. n. 7781.
frävel adj. (tier) 4772.
fram präd. adj. *micel unde fram*
 14465. 15582, vgl. § 167,6.
frâz st. m. = teufel 2352. *13592
 (vgl. § 127).

frech adj. 3490.
freise st. f. 3740. 8660. 14219.
freischen st. v. 1970.
freislich adj. 137. 12391.
freudemære st. n. 12749.
freudicliche adv. 2769.
fride st. m. einem *f.* bannen 10560.
frône adj. daz *fr.* paradise 479, den
fr. gotes lîchnamen 4992; mit
dem ewangelio *fr.* 7150, in dem
wazzer *fr.* taufwasser 7394 (in dem
paradise *fr.* 16700).
frum frume st. u. sw. m. 523 a.
frumiclich adj. 5084.
frumiclichen adv. 8628.
fruo adv. eines (*sâ des*) morgenes *f.*
700 a.
fûeren sw. v. mein *11133, grôzen
schal 662.
[*fuoc* adj. 11615].
fuoz st. m. sich an die fûeze stôzen
auf die fußspitzen stellen? 15293.

gâbe st. f. ze *g.* vân 683.
gadem st. n. (:geladen) 16373.
gâhe st. f. in allen gâhen 2540.
8736.
gahten sw. v. 'aestimare' 2248.
galge sw. m. kreuz Christi 503.
gân gên st. v. § 117—123; über *g.*
überfließen 6553.
ganc st. m. lamē liuten *g.* machen
13568.
gar garwe adv. § 146.
gart st. m. 3361.
gast st. m. *g.* werden sich entfernen
350.
gate sw. m. wâ vinde ich dinen gaten?
deinesgleichen 8396.
ge- verliert sein *e* vor vokal. anlaut.
stämmen 7853 a; vgl. synkope.
gebeiten sw. v. einem eines dinges
frist geben 3226.
geberc st. n. zuflucht 7779. 14178.

gedagen sw. v. darzuo soltu mir *g.*
12301.
gedanc st. m. pl. 1471 a.
gedänkelin st. n. *7583.
gedihen st. v. (:richen) *7541.
gedranc st. n. *14235 (15611?).
gedult st. f. 7533, gedulte 14357.
gedultikeit st. f. 4163. 7551.
gevancnüsse st. f. 1250 a.
gevelliclichen adv. *16550.
geverren sw. v. 13075.
geverte st. n. umstand, schicksal
7993. 8194. 9484.
gevolgic adj. 10534.
gegende st. f. (gegene?) 1627.
gegenwart adj. 15390. 16179.
gegenwärtic adj. *359. 926. 5146 u. ö.
gegenwärtlichen adv. *2852.
ge haz adj. 9740.
gehellen st. v. 2907.
gehirmen sw. v. 8300.
gehiure adj. 527. 5022. 16531.
gehôrsam st. f. 15981.
gehôrsamen sw. v. *6755.
geis(t)lich adj. 199 a.
gekrenken sw. v. schwächen, schä-
digen 633.
gelf st. n. übermütige fröhlichkeit
15620.
gelich adj. keine synkope 30 a;
länge des *i* § 138—139; *aller men-*
sche g. u. ä. *675. 2509. 6620.
13878. 14003. 15111.
geliche st. f. (oder n?) gleichnis 5595.
gelichen sw. v. gefallen 15930.
g(e)lîchsenære st. m. 11697.
g(e)lit st. n. plural 147 a.
g(e)lobet synkope? 2730 a.
g(e)louben sw. v. synkope 141 a;
sich eines dinges verzichten auf,
sich lossagen von 7995. 13746.
gelücke st. n. keine synkope 591 a;
glück, gedeihen 5543. 6668, zu-
fall 2400. 6201.

- gelust* synkope? 5527 a.
gên s. *gân*.
g()nâde st. f. synkope 9638 a.
g e n a n d e (Lexer *genennede*, -*nende* st. f.) sw. m. person der gott-
heit 7194 a. 9686. 10424 (:er-
kanden), daneben *name* 2232.
3997. 11877 u. ö.
genden sw. v. vom schreiber be-
seitigt? 7853 a.
g(e)nesen st. v. synkope 5686 a.
genôte adv. 16239.
g(e)nôz st. m. 5459 a; synkope
2310 a.
g(e)nuoc 77 a.
g(e)nuocsam st. f. 3473.
geprüeven sw. v. beurteilen 6460.
gerechen sw. v. 2956.
gereit adj. 947.
gereite adj. 5544.
gereite st. n. 12354.
gerihten sw. v. sich g. zuo . . .
16590.
geringen st. v. gewachsen sein
10874.
gerumpfen adj. 1488.
gesæze st. n. wohnung 1310.
geschafft st. n. tätigkeit 15796.
geschafft st. f. geschöpf 11344 u. ö.;
schöpfung 6601. 10866.
geschelle st. n. 3040.
geschrenken sw. v. fangen 3916.
gesihtlicht(n) adv. vor aller augen
3297. 14516.
gesiune st. n. 2188.
gespræche st. n. art zu reden 1620,
vermögen zu sprechen 9435.
gestên st. v. einem eines dinges
beistehen 517. 2320.
geswîchen st. v. 1072. 1935. 3784.
3845.
getihle st. n. erdichtung 11622.
getranc st. n. *3423.
geturst st. f. 3803. 16410.
gewæfen st. n. 15556.
gewâhenen st. v. nur *gewuoc* (und
wuoc) findet sich (*8059). 8680.
9584. 9606. 11288. (12633). 14467.
16347.
gewall st. m. u. f. 5540 a.
gewalten st. v. mit gen. beiwohnen
12737.
gewaltigære st. m. 3730.
gewære adj. 5. 10820. 13271. 14563.
gewegen sw. v. 2417.
gewerren st. v. redensarten 1707 a.
gewurzen sw. v. 1812.
gezæme adj. 2629. 14985.
gezierde st. f. 2474. 16599.
gezimber st. n. g. *tuon* 10165.
gezît. bi allen gezîten 4481, ze den
gezîten 7320.
gimme st. f. 1684. 1690. 3905.
5305. 12877.
gir adj. substantivisch: *der was*
der êren gar ein g. 69.
girde st. f. 7462. 7493. 8684. 10072.
15858.
girheit st. f. 332. 6793.
girisich adj. 11155.
girren sw. v. 902. 1022 (neben
irren 1031. 5131 u. ö.).
girscheit st. f. 199 a.
glanz adj. 2138. 12310.
golt, silber und . . . 12352 a.
gom(e) sw. m.: 15708.
gotin st. f. 11300. 11307, *gotinne*
11230. 11235.
gott, vgl. betuerungsformeln 1141a,
segenswünsche 1874 a.
gouch st. m. narr *4254. 11216.
goum nemen 5115. 8833, daneben
goume (:boume) 11295, vgl. § 132.
grimmich adj. 2118.
grisgramen sw. v. 3178. 3614.
10461.
griulich adj. 7922. 8363. 12853.
12874. 15511. 16302.

griulichen adv. 8957.
griuslich adj. 2753.
gruntveste st. f. 2885. 3115 (da-
 neben *fundamentum* 5072).
güete st. f. mit *grózen güeten* *4179.
 14978.
gunnen präteritopr. § 113.

haben s. *hân*.
hâhen st. v. § 119—123.
hæle adj. 9775.
halsen st. v. und *helsen* sw. v. *h.*
unde kussen 4535 a.
hân haben sw. v. § 62; § 116; 191 a.
handeln sw. v. *tôt gebeine* sich da-
 mit abgeben 9083.
handschrift § 7—13.
hant st. f. deklin. § 131.
hantgetât st. f. 2586. 3966.
harm st. m. schmerz 15969.
harpfen sw. v. 1413.
he = *er* 669 a.
heben st. v. die *bæsen liste* 10744.
hei, wie . . . 1824 a.
heiden st. m. = teufel *486.
heidenlich adj. 7489.
heilictuom st. n. reliquien 8900.
 9024.
heimlich adj. vertraut 7985. 12043.
 14935.
heimliche adv. in vertrauter weise
 7736.
heimliche st. f. vertrautes verhält-
 nis 2492. 14488.
helfebære adj. 11613.
helle st. u. sw. f. 2312 a; *hin ze h.*
zuo der h. ebenda.
hellegrunt st. m. 11082.
hellestanc st. m. 7572.
hellewart st. m. 10639 a. *16215.
hellewize st. f. 979.
helsen sw. v. 4535 a.
helt st. m. 75. 628. 8868. 9018.
 10603. 14169. 14453.

herberge st. f. plural, für die eigene
 wohnung 8582. 8620.
heremîte sw. m. 938. 8815
 u. ö., daneben *heremita* 8950
 (S¹ *eremita* 362, *elemyten* 108).
hergeselle sw. m. gefährte 13360.
herre hêre sw. m. § 130.
hêrschaft st. f. obrigkeit 2690; *diu*
engelische h. 'coelestes virtutes' 10406.
herte st. f. steiniger boden 8856.
heubluome sw. m. 7932.
hievor hie bevor(n) adv. 600 a.
himelbrôt st. n. 2543.
himelher st. n. 8355.
h i m e l s c h æ n e st. f. 6282.
 himmlische herrlichkeit ist nicht
 auszusagen: redensarten 2955 a.
hin heim 1978 a.
hîrât st. m. 11516. 12713, anstößig
 geworden 12949 a.
hiuselîn st. n. 15319.
hovegesinde st. n. 915.
holde sw. m. 219. 1630. 1842.
 3076 u. o.
hæne adj. 7806. 12449. *13348.
honicsüeze adj. 5008.
h o r v a z st. n. 13266.
hort st. m. *schatz ze horde legen* 5839.
houbethaft adj. (*sünde*) 4181 (da-
 neben *houbetsünde* 11501).
hülwe sw. f. pfuhl 7641.
hungernôl st. f. 4865. ¶
huor st. n. *4241. 7559. 9143.
 11276. 11391. 11499. 12467; *h.* u.
 ä. anstößig geworden 12949 a.
huorære st. m. 11177.
huorærinne st. f. 11249. (12949?).
huore st. f. (= *huor*) 2437. 2451.
huorgelust st. f. 12287. 12413.
 12451.
huorlich adj. (*gelust*) 12445.
hûs st. n. dativ *hûs* 480 a.
hût st. f. pl. *hiute* 'chartae pergame-
 nae' 11.

iender adv. *3016.
iesân adv. 8921.
-ic adj. auf *-ic* 3 a, 38 a.
-iclich. adj. auf *-enclich* neben *-iclich* 2813 a.
in in drin quantität § 141.
 infinitiv. *d* im flekt. i. 11029 a.
-inne -în -in (femininsuffix) § 135. [*innenclich* adj. 2813 a].
irrære st. m. irrlehrer 1101. 1584.
irrefüeren sw. v. (*den lip*) 11234, refl. 7494.
irren sw. v. verhüten 15006.
itelhant adj. 5245.

jaget st. n. 11950.
jâmerkeit st. f. 2454.
 [*jæmercliche* adv. 3487 u. ö.].
járiá 588.
Jesus. beide J. unde Krist 8442. 8454.
joch 9714 a.
Josaphat. quantität des letzten *a* 669 a; versetzte betonung 15668 a.
junger sw. m. 11461 a.

kalt st. n. *er hâte k. unde warm* 79.
karc adj. klug 759. 1230. 5071. 5409. 9593 u. o.
kein 554 a.
keiserlich adj. herrlich (*kleit*) 8335.
keiserliche adv. 12022. 12303.
kempfe sw. m. 'athleta' 15514.
kerzenstal st. n. 9617.
kiel st. m. 1643.
kiesen st. v. *ze liebe k.* 8056.
kindelin st. n. 12331.
k i u s c h e d e st. f. 5111 a. (neben *kiusche* 9213).
klaffen sw. v. *mit den zanen* *3613. *10460
klâr adj. 6559. 10432. 12890 u. ö.
klâre adv. 12888.
kleit st. n. plural *kleider* 2170 a.

Barlaam und Josaphat.

klösenære st. m. 15642.
klôsterliute st. m. 5014.
knobelouch st. m. 11342.
kokodrille sw. m. 11335.
koln = *queln* sw. v. 8080.
komen st. v. § 124; *qu*-formen § 11; *kumen* inf. u. part. § 78.
 komparativ bei *durch und* verbundenen adjektiven nur einmal ausgedrückt 14201 a.
 kompositum verdrängt das simplex 825 a.
 konjugation (vgl. verba): 1. sg. prs. auf *-n* 15 a; 2. sg. auf *-es* 610 a; 2. sg. schwacher prät. auf *-e* 2822 a; 1. pl. *n* vor *wir* ausgefallen 6809 a; 2. pl. auf *-ent* 1151 a; 3. pl. indik. präs. auf *-en* 302 a; infinitivendung § 106; flekt. inf. mit *d* 11029 a; part. präs. auf *-unde* 3993 a.
 konsonantismus § 99—108.
 kontraktionsformen: *ege, age* > *ei*; *ibe, ide, ige* > *i* § 79—83.
korder = *querder* 10378.
korunge st. f. 12453 (vgl. *bek.*).
kost st. f. schatz 14190.
kostlich adj. 753.
kraft st. f. menge, zahl 1931. 4764. 5446. 5473. u. o., *nîdes k.* gewaltiger neid 2691. 4151.
kranc adj. schwach 7596, altersschwach 1509, im gegensatz zu *starc* 10084. 10633, im gegens. zu *siech* 8609 (zu *gesund* 13569); *ein kranker rouch* leichter dunst 14278; wertlos, gering (*spise*) 48. 1097, (*sache*) 1722.
krancheit st. f. schwäche 6474. 8647.
kreftigunge st. f. kraft 13699.
krefticlich adj. 889.
krefticliche(n) adv. 13896. 15927. 16117.

Krist. deklination 141 a, 13048 a;
wizze Krist 1141 a; *beide Jesus unde K.* 8442. 8454.
kriuzigen sw. v. *gekriuzigót* 2703. 5105. 5110. 9576. 10806. 10836.
küele st. f. abkühlung 3517.
kumberlich adj. 4695 u. ö.
kumberliche(n) adv. 780. 5910. 5915.
kumen s. *komen*.
kúmen sw. v. 6366.
kúmicliche adv. 7832.
künde st. f. *ze k. reden mit einem* 2823; *âne mannes k.* 2607.
kunft kunftic durch *zuokunft zuokunftic* verdrängt 5123 a.
künic künc st. m. daneben *kinc* 3619 a; *künege: Babilonie* 5807 a.
künne st. n. 309. 1295. 4841 u. ö.
kunnen präteritopr. § 113.
kurze adv. *k. lázen* 1000.

labe st. f. 6802.
laden sw. v. und st. v. vom dichter getrennt 3823 a.
ladunge st. f. einladung 7482.
l á g u n g e st. f. nachstellung 12634.
lán s. *lázen*.
lange adv. 1130 a.
lantvole st. n. 16537.
lantrehtære st. m. }
lantrihtære st. m. } 10786 a.
[lanttriegære st. m.] }
lasterære st. m. 10018.
lasterlich adj. 13599. 13759.
lastern sw. v. 9510.
lateinische worte, lateinischer kasus beibehalten 2516 a.
lázen st. v. § 116. § 119; *stæte l.* 2731. 7496, *wâr l.* 2565.
lebende adj. ersetzt durch *lebendic* 10074. 10323.
lebermer st. n. = rotes meer 2523 a.
legen sw. v. zu fall bringen 12804.

leiben sw. v. 3742.
leiden sw. v. *leid werden* 258. 430.
 prät. *leite (:enreiten)* 239.
leidigen sw. v. 578. 11520.
leie st. f. *welher l.* 9405.
lenden sw. v. *sín dinc* 10727.
-lich -lich § 138 f.; enklitisch (= *gelich*) z. b. *12348. 14792. 15823.
-lich -liche(n) adv. § 108 und 356 a.
lichname sw. (und st. ?) m. 7315 a;
a ist kurz § 136.
liebarte sw. m. 13466.
liehtvaz st. n. 3654. 3670. 5112. 16548.
liep st. n. *ze liebe kiesen* 8056.
[linket adj. (*hant*) 3409].
liphaft adj. 12006.
list st. m. 727 a.
lit st. n. grabplatte 16518.
liut st. n. singular 50 a; plural als neutrum 10200.
lobelich adj. 731. 10128. 13377. 14329.
lobesam adj. 10227.
loch st. n. versteck, höhle 210 (= *hol* 1180).
lón st. n. 15827.
lösen sw. v. heucheln 5584.
lougen st. n. 16045.
lougen(en) sw. v. 4580 a.
lúchen st. v. einschließen, zu sich ins haus nehmen 8136.
luft st. m. 214 a.
lügevaz st. n. *10658.
lügehaft adj. 13454.
luoder st. n. *des tódes l. lockruf?* 1989.
luoc (st. n. m. ?) 9348.
lussam adj. 650. 12855.
l ú t e r c l i c h e n adv. 7768.
lützel adj. 58. 250. 6014 (*lützelen*).
u. o. adv. 213. 302 u. o.

magen st. m. 5378. 8426.

magenkraft st. f. *2257 a. *3400.
10402.

magetuum st. m. vom manne 12722.

magezoge sw. m. 1263. 1278. 1570
u. o.

maht st. f. über *sine m.* 624. 1009.

gen. *mähle* (: *geslähte*) 2499.

majestät st. f. *10441.

mác st. m. 5326 a.

man st. m. von Maria *áne mannes*
künde 2607, *áne mannes meine*
9650, *áne aller manne rát* 7253
(11466), *nie gewan sie mannes*
teil 7239.

máne sw. m. }

mænen st. f. }

mæninne st. f. }

10908 a.

manslaht st. f. 2437. 2451. 4152 u. ö.

mære st. n. von einem gleichnis
gesagt 6163 (vgl. *bilde*).

mære adj. (*stein*) 2821, (*künic*)
9431, (*arzát*) 11164 usw.; *m. sin*
2467. 11524 u. ö.

margarite sw. f. perle 1845.

marterhaft adj. 'passibilis' 14507.
14508.

martern sw. v. 819. 3492. 4766. 8239.

máze st. (sw. ?) f. *áne mázen* oft
7162; *úzer máze(n)* 2569 a; *er*
enist mir niht ze m. 'non est ille
inter nos' 8915.

mein st. m. 2451. 7632. 9650 u. o.

meine adj. 14705.

meine st. f. 14667, *mit vil quoten*
meinen 15865.

meintætic adj. 9144. 9717.

meisterschaft st. f. gesamtheit der
lehrmeister 1205.

menege st. f. (: *engegene*) 16450.

menigin st. f. 10843 ?

mennische 11560.

ménshè 474 a.

mens(ch)lich adj. 199 a.

mergriez st. n. sand 10375. 11774

(vgl. *margarite*).

merken sw. v. prät. *marhte* 950 a.

metrik § 169 ff. u. einleitung; drei-
hebig stumpfe verse? 7531 a.

michel adj. 225. 227. 493. 672 u. o.

mit michelen worten 2005, *triu-*

wen 4114, *éren* 13981; *m. unde*

breit 2479. 6242 u. ö., *m. unde*

fram 14465. 15582, *m. unde*

gróz 629. 14012, *m. unde mære*

13485, *m. unde rích* 14328; —

adverb 458. 1261. 3015 u. o.

mietelinc st. m. 4521.

minnære st. m. 6630. 7095. 9913.

16291.

minnekraft st. f. 1961.

[*minnenlich* adj. 2813 a].

miselsuht st. f. 1431. 2664.

misse st. f. (: *gewisse*) 7400. 16111.

missedenken sw. v. 590.

missevallen st. v. 1966. 9433. 11057.
11647.

*missehabe*n sw. v. refl. 1305.

*missehalt*en st. v. refl. 12940.

*missehandel*n sw. v. 2184.

misselingen st. v. unpers. 594.

missepris st. m. 11367.

missesagen sw. v. 6685.

misseschehen st. v. unpers. 10946
15393.

missetân adj. verunstaltet 1429.

*misselre*ten st. v. *345.

*missetriu*we st. f. 5983.

missewende st. f. *áne (mit) m. u. ä.*
2241 a.

mit dem nhd. 'und' entsprechend
7500 a.

mitalle adv. 7637.

mitewist st. f. 4788. 7496. 9678.
16099.

mitredenære st. m. (*goles*) 7880.

mitte adj. *m. tac* 11805, *ze mitteme*
tage 11679 (daneben *erstarrt*
mittentac 15439).

morgen st. m. *eines (sá des) morge-*
nes fruō 700 a.
morgenen sw. v. *der morgenunde*
lac *4357.
mort st. m. *todsünde* 7618. 10231.
müedinc st. m. 13345. 15536.
müezegen sw. v. *3163.
müezen präteritopr. prät. *muose* 148a.
mügelichen adv. 4715.
mugen präteritopr. § 111.
mun st. m. *16622.
münechleben st. n. *4851.
münechlich adj. (*gewæte*) *1636.
muot st. m. *mit muote und ouch*
mit stimme ruofen 14557, *mit*
einem muote und willen 4878.
muoten sw. v. *du hást gemuotet her*
ze mir daz . . . 1726.
muozlich adj. *ez enist niht m. mir*
daz . . . 'non licet' 8953.
murmel st. m. 11590.

nâ nâch adv. *beinahe* 3506 a.
nádele sw. f. 5917 (*nalde* Cy).
nâhe(n) unde verre(n) 3437 a.
nekein 554 a.
nemen st. v. *sich eines dinges wunder*
n. 15817.
niemèr adv. 369 a.
niender adv. *1486. 5607. 13213.
niene adv. 1507. 10138. 10149. u. ö.
niht (iht) adv. u. nebenformen § 143.
-nisse -nüsse 1250 a.
[*niugeborn*] *niuweborn* adj. *7465.
nót st. m. (*neben sehr häufigem*
st. f.) 4761. 13860.
nôthast adj. 1052. 3392.
-nüsse -nisse 1250 a.
nutzlich adj. *auf nutzen bedacht?*
4655.

obene adv. (*dar*)*obene und (dar)*
under 6448 a.
och (*neben ouch*) *15195.

oder. unechtes nach o. 3186 a.
olbent st. m. *kamel* 5913.
ölboum st. m. 12085.
olei st. n. 3656. 3677. 5112.
ordenlich adj. 7024.
ors st. n. 12356 (*ros* Cy).
orthabe sw. m. 5070. 6976. 8243 u. ö.
óstert adv. 15076.
owê (owî) *wie . . .* 1824 a.

palas st. n. 1342. 1649. 1771 u. o.,
gen. 11851, *dat.* 8503. 11938.
14592 u. ö., *pl.* 6273.
pfarre sw. m. 12193 (*varre* *11095).
pfat [st. m. 8402] st. n. 16275.
16289.
pfell st. m. 8336, *von pfellen* 3460;
pfellin 7125 (*oder pfellen?*),
pfellol 12355.
pfellenkleit st. n. 14183.
pfellolin adj. 15307. 15371.
pflegen sw. v. 5821. 15819.
pîn st. m. *oder pine* st. f. ? 2654.
4507.
plural auf *-er* 147 a.
[*podel* sw. f. *pfuhl* 7641].
port st. m. *hafen* 14137.
porte sw. f. *pforte* 14820.
pris st. m. *wol von prise* 1202.
7972. 15656.
prisen sw. v. 13587.
pronomen. proleptisches pr. 1644 a;
relativischer gebrauch des per-
sonalpr. 8441 a; *ungeschickter*
wechsel in der beziehung 8023 a.

quâle st. f. 10481.
queden st. v. *nur im reim: quit*
10281. 13530. 13696. 15354.
16092.

râmen sw. v. 6197.
rât st. m. *plural* 8800.
râtære st. m. 5512, *daneben:*

râtgebe sw. m. 851. 13874 u. o.
râtman st. m. 5410. 5417. 13880.
ræze adj. 15458.
rêch st. n. plural *rêher* 6925 a.
rechen sw. v. zusammenhäufen 205.
rechen st. v. *si enwisten waz r.* 855.
rêchkitze st. n. 6920.
r ê c h l i n st. n. 6932. 6938.
rede st. f. rechenschaft *ze r. stân* 280. 15224. (vgl. *ze rehte stân* 10544), *rede (er)geben* 10417. 14842.
redehaft adj. *die stummen r. tuon* 2662.
redenære st. m. 11158.
refsen sw. v. *8093. *10010. 13101.
reime: verderbte § 21—23; vokalisiert interessante § 24—98; konsonantisch interessante § 99—108; reimtechnik § 175—186; erweiterter reim 13682 a.
reinlich adj. 4269.
reinlich adj. 2807.
reitwagen st. m. *1928.
r e i z h u n t st. m. 12503.
recke sw. m. umherirrender fremdling? *der ellende r.* 15501.
recken sw. v. *mit hemern r.* 13195.
rêren sw. v. 14333.
riche st. n. = *der künig* 1953.
richsen sw. v. 14966.
riezen st. v. trans. 15998.
rihten sw. v. *sich ze himel r.* (Jesus bei der himmelfahrt) 2740.
ringe adv. schnell 13595.
rippe st. n. 2288.
ritære st. m. 8892.
ritter st. m. 12430. 15928.
ritterlich adj. (*gewant*) 1397, (*lip*) 6412. 12299.
ritterschaft st. f. beruf 7544. 8342. 8349, gesamtheit 1930. 8828. 9385.
riuwe st. m. 4427. 4435. 4548. u. o., st. f. 4447. 4454. 4470. u. o.

riuwelich adj. *ein tuoch vil r. 'poenitentiae cilicium'* 14755.
ros st. n. 1392. 6941 (vgl. *ors* 12356).
ruom st. m. prahlerei 1697. 12164. 13134.
sâ sân adv. § 147.
sagen sw. v. *nu sage mir* 328 a.
sæjen sw. v. prät. *sæte* 122 a.
sæliclich adj. 13713.
salwen sw. v. 9902.
-sam. im reim § 136.
sam(e)t adv. 681 a.
samen sw. v. 7075. 10515, *gesamenôt* 7085. 16140.
sängerinne st. f. 11127.
sarjant st. m. 8813.
Satanas 2316. 2326.
schaben sw. v. *11899.
schâfelîn st. n. 4557.
schalc st. m. knecht 6722. 10686. 11768. 11999. *gotes sch.* 6731. 9966 (wie *gotes kneht* 4100. 9092 u. o., *gotes holde* 1630. 13961; vgl. *verschelken*).
schalcheit st. f. knechtschaft 8403. 9751, nichtswürdigkeit 9738.
schamelôs adj. 2424.
schatzgir adj. 4320.
schej st. n. 965 a.
schejman st. m. 15108.
scheltære st. m. 10017.
scherm st. m. 10753. 13475.
schidunge st. f. 8209.
schiech adj. (: *siech*) 8583.
schirmære st. m. 11693. 12039.
schreiber § 10—13; den schreibern ungeläufig oder anstößig geworden: *al den* 7461 a, *borgen?* 2762 a, *dekein (nekein)* 554 a, *vinster* 9623 a, *genden?* 7853 a, *hievor* 600 a, *hîrât* 12949 a, *huor* usw. 12949 a, *kunjt* usw. 5123 a, *laden* (scheidung) 3823 a, *lebende*

10074 a, *liut* 50 a, *magenkraft*
2257 a, *mun* 16622 a, *niender*
1486 a, *ort* 7151 a, *refsen* 8093 a,
siuften ? 1537 a, *tougenlich* 7337 a,
unz 35 a, *warn* 243 a, *wîlen* 741 a,
zergan zerganclich 5522 a, *zuo ze*
766 a. Vgl. die veränderungen
im geschlecht und das eindrin-
gen der komposita 825 a.
schrecken sw. v. prät. *schrahte*
4536 a; ersetzt durch *erschr.*
13706 a.
schrecken st. n. 15541.
schrien st. v. prät. *schrê* 2002.
schrinden st. v. rissig an der haut
werden 1446.
schrinlin st. n. 2115.
schuldigære st. m. 15205, *schuldiger*
4316.
schulde st. f. von *schulde(n)* 2178 a.
schünde st. f. 16618.
schünden sw. v. 5491. 9270. 12635.
13304. (16632).
segenswunsch 1874 a.
sehe st. f. *2427.
seitenspil st. n. 1414. 4542.
selbe zu streichen 98 a.
selch pron. adj. in der vorlage
3163 a.
selde st. f. 9017.
semelich adj. 6889.
senator st. m. pl. *senatôre (:ôre)* 171.
sér adj. 1734. 5212. (1012?).
sére adv. (*merken*) 224. (*sterken*)
951. (*bevelhen*) 797. (*biten*) 8011.
15078. 15283. (*streben*) 13001.
(*îlen*) 14964. (*gâhen*) 10176. (*den-*
ken) 5121 usw.
séren sw. v. 6808.
séric adj. *1012.
sî sie pron. § 140.
sider adv. 3660. 8142. 16278, *sidere*
(*:widere*) 2905; konj. *14857.
s. *daz* 3419. 8140. 12725. *15729.

*15738; vgl. *sint*, *sît* und § 142.
siechbette st. n. 3430.
siechtuom st. m. 776. 801. 1445 u. o.
sighaft adj. 10715. 10794. 14617
u. ö.
sigelôs adj. 2902. 10725; s. *geligen*
13335.
sigenunft st. f. 2725. 3359. 8064.
11664. 13338. 14033.
sîn an. v. § 115.
sinniclich adj. 6838.
sinnicliche adv. 7033, kompar.
9341. 13184.
s i n o d e 7384, dat. *sinodô*
7392.
sint st. m. 7476.
sint adv. 647. 2388. 2502. 3250,
konj. 15538; vgl. § 142.
sintfluot st. f. 2378.
sît konj. 16279. (16642). (§ 142).
siuften siufzen sw. v. 1537 a,
6897 a.
slîfen st. v. *durch daz mer vom*
schiff 9058.
slûch st. m. *schlemmer* 4514.
slüzzelin st. n. 2049.
smac st. m. *angenehmer geruch*
2146 (gegenatz *stanc*). 16529.
smal adj. (*vehe*) 12112.
snel adj. s. *zuo* 5375.
sorgelôs adj. 5294.
spel st. n. *trügerische, unnütze*
rede 9580, *ze spelle sagen als*
märchen erzählen 11075.
spil st. n. *einem ein sp. vor teilen*
2041.
spor st. n. 12012.
sprechen st. v. *er sprach* u. ä.
metrisch nicht mitzählend 952 a.
springen st. v. *zelten unde sp.*
1393.
stân stén st. v. § 117—118, *a-formen*
4226 a, *stuont* § 74 anm. 1; (*uf*)-
stân neben (*ûf*) *erstân* 3208 a.

slanc st. m. gestank 2118. 2143
(gegens. *smac*).
starc adj. *starkiu mære* 3717.
stæten sw. v. 7403. 8221. 10690.
stætigen sw. v. 2760.
steinic adj. 1833.
stên s. *stân*.
sterben sw. v. fakt. 9301.
stern(e) st. oder sw. m.? 2262 a,
nicht *sterre* § 130.
sternsehære st. m. 736, *sternseher*
1289.
sternsehende part. adj. 9833.
stil: vgl. § 208 u. wortschatz §
154—156; altertüml. wortstel-
lung: *ûf stuont der vil quote man*
614 a; übergang von direkter
zu indirekter rede 715 a; über-
gang in eine andere person
16335 a; ungeschickter wechsel
in der beziehung des pronomens
8023 a; paarweises vorkommen
gleicher und ähnlicher ausdrücke
68 a; wiederholtes anknüpfen mit
und 7055 a; lateinische worte bei-
halten 2516 a.
stôzen st. v. *sich an die fûeze* st.
15293.
stranc st. m. der sünden *strange*
12821.
stritic adj. unlenksam 13104.
stunde st. f. *an (in, zuo) den selben*
stunden 63 a.
suht st. f. *4796.
suln präteritoprs. § 112.
sume sumeliche pron. adj. 207 a.
s u m e r b l ü e m e l i n st. n. 9900.
sûmesal st. f. 8663. 15903.
sündelôs adj. 7260.
sunder adv. s. *tuon* *1638. 10260.
sunne sw. m. u. f. 10983 a.
sunnentac st. m. *4905. 4987.
süntlich adj. 12551.
suontac st. m. *unz an den* s. 4802.

superlativ auf *-ôst* und *-ist* § 150.
sûr st. n. 2527. 10005. 13900.
sûren sw. v. 5709.
sus noch *sô* 10488.
swach adj. (*kleit*) 2170. (*wât*) 3602.
swache adv. sw. *varn* ein kümmer-
liches dasein führen 5546.
swachlich adj. 294.
swære st. f. *in der sw.* in schwerem
schlafe, alldruck? 12850.
swæren sw. v. 12522.
swarte sw. f. behaarte tierhaut
13467.
sweifen st. v. schwingen 13049.
sweimes adverbial sw. *varn* (vom
adler) 9865.
swenden sw. v. (*zit*) *2571. (*schatz*)
4324.
swer st. m. 3480.
s w i l schwein, zuchteber 679.
12186 (vgl. diss. § 164).
swinde adj. 1471. (*smac*) 12861;
adv. 1206. 10505. 12362.
synkope. § 84—85. v o r s i l b e n :
beliben 167 a; *gelich* 30 a; *ge-*
lücke 591 a; *gelust* 5527 a; *g(e)-*
lobet 2730 a; *glouben* 141 a; *g(e)-*
nôz 2310 a; *gnåde* 9638 a; *g(e)-*
nesen 5686 a; *gnuoc* 77 a; *gwalt*
gwinnen gwirren? 721 a; *ge-* ver-
liert sein *e* vor vokal 7853 a;
fliesen? 13786 a.
e d e r e n d u n g: *-met* nach
kurzem vokal 379 a; *-ren -len*
nach kurzem vok. 288 a; prät. der
schw. verba: *redete* 4769 a, langsil-
bige der II. u. III. kl. 2002 a.
w o r t i n n e r e s: *arebeit* 59a;
kün(i)c 153 a; *sam(e)t* 681 a;
wer(e)lt 78 a.
tavel sw. f. gesetzestafel 2548. 2553.
tagedinc st. *5234, sonntägliche
versammlung der einsiedler 5004.

teilen sw. v. einem ein spil vor t.
2041; urteil fällen 3038.
[teilheftic adj. 8427].
teilnunftic adj. 8427. 9762.
tempel st. n. 14012.
Theodas. dreifache form des dativs
12190 a.
tîligen sw. v. 14785.
tiurlich adj. 1767.
tobeheit st. f. 8700. 9819. 11065 u. ö.
tobeliche(n) adv. 13297, t. tuon 9896.
tobesühtic adj. 2443.
tôre sw. m. der taube 13566.
touf st. m. toufe st. f. 2642 a.
t o u f v a z st. n. 14088.
tougen adj. 9622. 16044, adv.
1339. 2848 u. o.
tougenlich adj. *6589. 14373.
tougenliche adv. *7337.
traben sw. v. zellen unde tr. 671.
trache s. drache.
trägen sw. v. träge werden 12029.
trehtin trehten st. m. reime § 134;
mîn tr. u. ä. 220 a.
trift st. f. umschreibend 11752.
15480, in die tr. komen daz . . . 10.
t r i u t e adj. (neben trút)? 2131.
2519.
trósslós adj. 13077.
trüge st. f. 5994.
t r ü g e n e t z e st. n. 12636.
trügenheit st. f. 5482. 14119. 15558.
trügenüsse st. f. 15498.
trunken adj. tr. sam ein wiht 11928.
trútgeselle sw. m. in der anrede
1267. 1378. 5227. 16076, außer-
halb der anrede 11241. 12976.
trútsun st. m. anrede 15905. 16011,
außerhalb der anrede 9490.
tüechelin st. n. 5207. 5319. 15310.
tugen präteritopräs. formeln mit
töhte 182 a.
tuon an. v. § 40. § 41. § 63; sunder t.
*1638. 10260, siechtuomes áne t.

8598 (vgl. gesunt t. 13569, rede-
haft t. 2662).
übele adv. redensarten 2407 a.
über. über gán überfließen 6553,
üb. werden überhoben werden 208.
überhuor st. n. (oder m.?) 11180.
überkleit st. n. 6878.
überlút adv. 2645, beide stille und ü.
5160.
überstriten st. v. 15907.
üeben sw. v. 'colere' 824. 9425.
11030 u. o.
ûfvarl st. f. 3019. 11472. 14035.
umbegán st. v. umgeben: swaz
der himel umbegát 8044, ähnlich
10935. 11749.
umbehanc st. m. wandteppich 8010.
8019.
umbesæze sw. m. 8840.
umbetragen st. v. umhertragen 9039.
umlaut § 46—73; kein u. in der
2. 3. sg. der redupl. v. 2646 a.
unanges(t)liche adv. 356.
unbedáht adj. undurchdacht 12538.
unbederbe adj. (:erbe) 4501. 8407.
11580.
unbedrozzen adj. 3687. 7330. 9188.
12480.
u n b e d r u n g e n adj. 11454.
unbekant adj. unkenntlich 15679.
[unbetwungen adj. 11454].
unbetwungenliche (unbedrungen-
liche?) adv. 10564.
unbeweget adj. 16433.
unbewollen adj. 4789. 4821. 7568.
9294. 12465.
unbillich adj. von den götzen
'inordinatus' *2229.
-unde im part. präs. 3993 a.
under adv. (dar)obene und (dar)-
under 6448 a.
underscheide(n)lich adj. 7196. 8751.
understén st. v. verhindern 9113.

undertāne sw. m. 8242.
u n e r b a r m e l i c h e adv. 9032.
unerbolgen adj. 9316. 10028. 15126.
unervorht adj. 15515.
unerkomen adj. 1108.
unverendet adj. 12221.
u n v e r f ū l e t adj. 16522.
unverganclich adj. tritt ein für
unzerg. 5522 a.
[*unverleschet* adj. 10459].
unverlorn adj. 13053.
unverstanden adj. unverständlich
9734.
unverwandelót adj. 7366. 16441.
16525.
unverworht adj. unverdorben 9042.
unvolkomen adj. * 8530.
u n f r u m e l i c h adj. 7490.
unfuore st. f. 2436.
ungeborn adj. 10015, von gottvater
7223.
ungedanc st. m. 15480.
ungeverte st. n. 8855.
ungefuoge st. f. 11328.
ungefuore st. f. (oder n. ?) 11271.
ungeheilet adj. 9760.
ungehórsame st. f. 8051 (vgl. *ge-
hórsam* 15981).
ungeléret adj. 14431.
ungemach st. m. 12818, st. n. 12956.
12968.
u n g (e) n á d e l i c h (?) adj. 10295.
ungenge adj. nicht zum ziel führend
5649.
ungenót part. adj. 13986.
ungeræle st. n. 4858.
ungeschaffen part. adj. nicht er-
schaffen 11339.
ungeschant part. adj. 13819.
ungeschriben adj. 'incircumscrip-
tus' 9694.
ungesehen part. adj. unsichtbar
9702.
ungeslaht adj. von niedriger ab-

kunft 13447.
[*ungesunde* st. f. 805 a].
ungesunt st. m. *805. 1223. 1484.
ungetân adj. mißgestaltet 1487.
ungetwagen adj. 1940.
u n g e w e g e t adj. mit *ungeweter
stæte* 8218 (vgl. *unbeweget* 16433).
ungewis adj. daz ungewisse gar ver-
gât 6578.
ungewonheit st. f. 1473.
ungezogen adj. zuchtlos 9521.
unhulde st. f. *4250.
unkiusche adj. 12949.
[*unkiuscheit* st. f. 11499].
[*unkiuschkeit* st. f. 4241].
[*unkiuschlich* adj. 12451].
unkreftic adj. 8625.
unkündic adj. unbekannt 12340.
unlîdic adj. frei von leiden 13384.
unmanic adj. 9025.
unmære adj. ein dinc u. hân 191.
unmeilic adj. *5102.
unmuoze st ? sw ? f. in den *unmuozen*
8857 (vgl. 16671).
unredelich adj. (*sin*) 13597, unge-
bührlich (*gewæte*) 3588.
unreht adj. u. wip 4500.
unreinen sw. v. 7292.
u n r e i n i c l i c h adj. 13674.
u n s a g e h a f t adj. 16286.
unsägelich adj. *6281. 6565. 14526.
u n s c h e i t h a f t adj. 'insepa-
rabilis' 15882.
unschulde st. f. entschuldigung
3568, mit *valscher* u. 3153; *un-
schult* st. f. 3581.
unschuldic adj. u. sagen entschul-
digen 3576.
u n s i n n i c l i c h adj. 13231.
unsiteliche adv. 13100.
unsláfende part. adj. u. ligen 10184.
unsprecheliche adv. 7032.
unsúber adj. 1411.
[*unt* bis ? 35 a].

u n t æ d i c adj. 2727. 12642.
untótlich adj. 2218. 9688.
untráge adv. ohne zögern *9437.
untræsten sw. v. *sich* u. verzagen 7511.
unüberwunden adj. 15614.
unwandelbære adj. 2245. 9695. 10387.
unwerde adv. 10159. 12497.
unwert adj. u. *werden* 10270, *durch mich unwerden man* (vgl. *wénic*) 8473, ähnlich 8525. 14361.
unwirdikeit st. f. unwürdigkeit 7811.
unwizzen(t)liche adv. 10351. 11777.
unwünne st. f. 1576. 3270.
unz 35 a.
unzalhaft adj. 4457. 9674.
unzallich adj. 5856.
unzergangen adj. 9894.
unzerganlich adj. 5522 a.
u n z e r g a n c l i c h e adv. *7054.
unzwîvelliche adv. 2993. 3210. 7249.
uoplich adj. 12019.
urdrütze adj. 892. 7801. 12293.
urgiht st. f. bekenntnis (zu Christus) 9791.
urkunde sw. m. (*urkünder*?) zeuge 439.
urkunde st. n. zeugnis, wahrheitsgemäße auskunft 1567. 3304. 7844, *valschez* u. falsch zeugnis 4244. 11500.
urliuqe st. n. 7529. 10257. 10285 u. ö.
urlougen sw. v. *an einen* 12430.
urstende st. f. 3301. 3126. 3331. u. o., st. n. 3269. 3697. 3778.
urteile st. n. 7275. 7922 u. ö.; *da-*
neben urteil 7277.
úzgenomen adj. ausgezeichnet 693. 1622.
v f siehe nach *e*.

wáge st. f. ungewisser ausgang *an einer w. stén* 10710.
(*wahen* st. v.) *w u o c* *8059. 12633.
wähselín st. n. 12257. *13545.
wác st. m. mit *wáge siner ougen* 11863.
walt st. m. plural 43 a.
waltschrate sw. m. 11106.
waltunde part. *w. got* 3993. 10423. 12492. 16204.
wan wand wande konj. 197 a.
wár adj. *w. lázen* 2565, *w. als ámen* 8769.
[*w á r h a f t i s c h* adj. 10894].
warm st. n. *er háte kall unde w.* 79.
warn sw. v. nicht mehr verstanden 243 a.
wæten sw. v. prät. *wáte* 3440.
wáz st. m. 2062. 7728. 14231.
wegen st. v. *geliche w.* (*daz ertriche den himelischen éren*) 449, *w u o c* *8059 hierher oder zu *wahen*?
weinære st. m. 13272.
wellen an. v. § 114; *du wil* 443 a; *weln wellen* 188 a.
wénic adj. klein, gering, auch in der alten formel: *ich vil wéniger man* 6737, ähnl. 8429; *ein vil w.* 12734.
wénikeit st. f. *mîn w.* 'parvitas mea' 16607.
wenken sw. v. ablassen von 374.
werbende part. adj. *w. man* 3909.
werde adv. 1829. 1943. 3521 u. o.
wer(e)lt st. f. 78 a.
wer(e)ltlich (*werntl. wertl.*) adj. 5524 a.
wereltschande st. f. 15387.
wereltwünne st. f. 246. 310. 1605. 4842.
wert adj. prädik. 2973. 7701. 8661. 10270. 14348 u. ö.; attrib. 13621, *got der werde* 2545. 3381 u. ö.; substantivisch *der (vil) goles werde* 4723. 10619.

wert st. m. (oder n.) *ze lône und ouch ze werde* 16060.
wesen an v. § 115.
wich adj. *die gote wihe* 12215.
widersitzen st. v. trans. 15906.
widerwart st. m. 10639.
widerwarte sw. m. 5132. 6122. 7530 u. ö.
widerwinne sw. m. 10023.
widerzæme adj. substantivisch *der gotes w.* 8733.
wiere st. f. metallschmuck *zieren mit wæten joch mit wieren* 12401.
wieren sw. v. 2153. 12864.
wiht st. m. *trunken sam ein w.* 11928.
wilde adj. *unstât* 2759.
wilde st. n. 2265.
wilen adv. nicht mehr verstanden 741 a.
[wirdenclich adj. 2813 a].
wirdiclich adj. 7481. 13594.
wise st. f. anweisung 2670.
wisen sw. v. heimsuchen 12980. 14263.
wissage sw. m. 13779 u. o. (daneben *propheta* 13531).
witen adv. *w. after lande* 821 a, *in der werelt w.* 2457 a.
witzieliche adv. 5401. 6166.
wizzen präteritopr. prät. 775 a, *nu wizzest . . .* 8789 a.
wizzenheit st. f. 15979.
wizzen(t)liche(n) adv. 11776. 16193.
w o l n ü s s e st. f. 5974. 10445. 11925.
wonen sw. v. gewohnt werden 7676 (*gewonen* 7668).
wortschatz, systematisch geordnet § 153—168.
wortwise adj. *der w. (teufel)* *2581.
wüestenunge st. f. 247. 1628. 2538 u. o.
[wüestunge st. f. 11853].

wüeterich st. m. 2508. 4768. 4811 u. o.; *länge des i* § 138. 139.
wunder st. n. *sich eines dinges w. nemen* 15817.
wunderschoene adj. 12666. 16305.
wünne st. f. 581. 2249. 4028 u. o.
wuocher st. m. *frucht* 1821. 6726. 7499. 8199 u. ö.
wuocherhaft adj. 163. 1831. 15223.
würken sw. v. *bilde, siule, apgot* 2404 a.
würmelin st. n. *rôt alsam ein w.* 4072. 13809.
wurze st. f. gewürz '*aromata*' 2060.
zadel st. m. 15434.
zaher st. m. 4431. 4605. 4679 u. o.
zaheren sw. v. *mit zaherenden ougen* 6984 (*mit weinenden ou.* 12488).
zalhaft adj. *zählbar* 14716.
zam st. n. 2265.
zan st. m. 1486, *zant* 4279, plural 3613. 10460.
zechen sw. v. verabreden, ausmachen 1957.
céderboum st. m. 13534.
zellen sw. v. 549 a.
zelten sw. v. 671. 1393.
zerbrochen adj. (*gewant*) 8309, vgl. *verbr.* 8321; (*kleider*) 6215.
zergân, zerganclich 5522 a.
zesamene adv. 8225 a.
zese adj. 2745. 3034. 3408 u. o.
ziere adj. 3009. 9635. 10521.
zil st. n. *einem eines dinges z. geben* 521.
zit st. n. 12010. 13004; *in (an) den selben ziten* 690 a.
zocken sw. v. 9258. *15024.
zornicliche adv. 13101.
z o u b e r h a f t adj. *mit zauberei sich abgebend* 2443.
zouberlich adj. 12079.

zoum st. m. *den z. lázen* 4644.

zuht st. f. *bæsiu z. übles* aussehen
1430.

zunge sw. f. *nationalität* 1629.

zuovarl st. f. *beistand* 7944, *ankunft*
14413.

zuoversiht st. f. *hoffnung* 1898.

1911. 2932 u. ö.

zuokunft zuokunftic 5123 a.

zuo ze 766 a.

zürnen sw. v. refl. *zornig* werden
9006.

zwibolle sw. m. 11342.

zwíc st. n. 12085.

Inhaltsübersicht.

Einleitung	seite VII—XXIX
I. Frühere veröffentlichungen. Die arbeit Jenischs. Überlieferung. Verfasser.	
II. Bischof Otto II. von Freising. Väterliche und mütterliche familie. Freisings bedeutung in der 2. hälfte des 12. jahrhunderts. Ottos wahl. Teilnahme an den reichsgeschäften. Kirchliche wirksamkeit. Kämpfe mit den vögten. Vollen- dung des doms. Tod. Ottos Barlaamübersetzung.	
III. Die ausgabe. Textgestaltung. Die deklama- tion des verses. Anmerkungen. Lesarten.	
Gliederung des gedichts.	seite XXX—XXXII
Text	seite 1—501
Anmerkungen	seite 502—552
Wörter- und sachenverzeichnis	seite 553—572

Berichtigungen

Lies s.	10	v.	295	<i>du</i>
	23		726	<i>wil</i>
	27		855	<i>si</i>
	57		1847	<i>sülest</i>
	68		2236	<i>niht</i>
	87		2852	<i>gegenwärtliclieu</i>
	87		2873	<i>sül</i>
	117		3857	<i>vogelin</i>
	143		4725	<i>niht</i>
	151		4972	<i>üppiclichin</i>
	165		5459	<i>gnôze</i>
	173		5706	<i>gebôt</i>
	188		6215	<i>harte</i>
	207		6858	<i>Ouch</i>
	217		7194	<i>genande</i>
	237	nach v. 7840	komma.	
	335		11164	<i>arzât</i>
	346		11516	<i>hîrât</i>

50: T
8:

89045963394



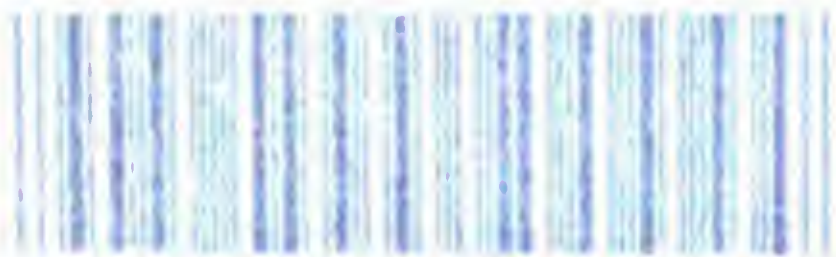
b89045963394a

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF WISCONSIN

4.17.96 P.4.

89045963394



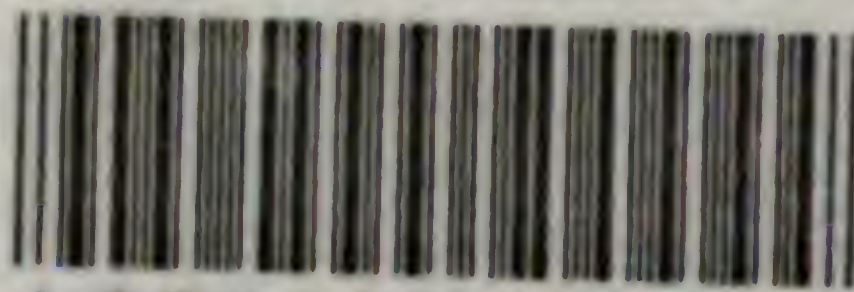
b89045963394a

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF WISCONSIN

4.17.96 P.H.

89045963394



b89045963394a